

Langener Zeitung



14 X 449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: monatlich 2,— DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 38 93.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtpaltige Millimeterzeile.
Preisschlüsse nach Anzeigenpreislite Nr. 5. — Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 71

Dienstag, den 3. September 1963

Jahrgang 15/56

Grubenfahrt mit unbekanntem Ziel

Die IG Bergbau kämpft um ihre Spitzenstellung — Mehr Lohn vom Steuerzahler
Die Industriegewerkschaft Bergbau und Energie hat nicht lange gezögert, sich dem Vorgehen der eisenschaffenden Industrie Nordrhein-Westfalens anzuschließen. Zum 30. September hat sie die Lohn- und Gehalts- tarife für 350 000 Bergleute unter und über Tage in den Revieren an der Ruhr, in Niedersachsen und im Aachener Raum gekündigt. Die Grubenfahrt, die jetzt begonnen hat, führt vorerst ins Ungewisse. Die Höhe der neuen Lohnforderungen ist nicht bekannt. Sicher ist nur, daß der gleichzeitig geforderte Abbau der tariflich vereinbarten Samstagsarbeit jede auch nur denkbare Lohnerhöhung um einige weitere Prozente aufbessern wird.

Die Gewerkschaft Gutermuth will sich wieder an die Spitze der Tarifskala setzen. Das ungeschriebene Gesetz aus der „guten, alten Zeit“ des Steinkohlenbergbaus, daß der Kumpel unter Tage mehr verdienen und mehr Freizeit haben müsse als jeder andere Arbeiter, wird wieder präsentiert, nachdem in den letzten Jahren ein Wettrennen um den ersten Platz in den Lohnlisten entbrannt war und die Arbeitnehmer auf den Zechen verschiedentlich von ihren Kollegen in der Metallindustrie überrundet wurden. Wer erreicht mehr, Brenner oder Gutermuth? Es geht dabei um den gerechten Lohn, aber auch um das gewerkschaftliche Prestige, Spitzenreiter in der Tarifpolitik zu sein.

Neue Voraussetzungen
Tarifkündigungen und Forderungen nach mehr Lohn und Freizeit sind ein legales Mittel in der ständigen Auseinandersetzung zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern. Man darf sogar voraussetzen, daß die Forderung der Industriegewerkschaft Bergbau diesmal nicht, wie vor einhalb Jahren, glatte zehn Prozent betragen wird, sondern daß man sich mit einer bescheideneren Zuwachsrate zufriedengibt. Auch hat man sich soeben geeinigt, die Löhne um fünf Prozent zu erhöhen. Trotzdem wird sich der Verbraucher eines gewissen Unbehagens nicht enthalten können. Man weiß, wie es in den Hauptblättern der großen Zechen an der Ruhr aussieht. Der langsame Abbau der Halden im letzten strengen Winter und die reichlichen Vorratskäufe in den Sommermonaten haben für die Kohlewirtschaft zwar einen bescheidenen Silberstreifen am Horizont gezaubert, aber von einer langfristigen Zukunftssicherung kann darum noch keine Rede sein. Viele Zechen müssen mit den roten Zahlen des Defizits arbeiten, andere konzentrieren sich nur mit Überschüssen aus ihren Nebenbetrieben über Wasser halten. Für die volkswirtschaftlich wünschenswerte Rationalisierung unter Tage bleibt daher nur ein geringer Spielraum. Zu schweigen von den Schwierigkeiten der dividendenarme Gesellschaften damit haben, ihre Aktionäre bei guter Laune zu erhalten.

Der Verbraucher zahlt doppelt
Im Bergbau herrscht Mitbestimmung der Arbeitnehmerschaft. Daher sind diese Tatsachen auch der IG Bergbau durch Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitsdirektoren hinreichend bekannt. Aber spielen sie überhaupt noch eine Rolle? Vor einhalb Jahren gelang es durch eine Notlösung, den drohenden Streik unter Tage aufzuhalten. Die IG Bergbau hatte damals zehn Prozent mehr Lohn gefordert. Sie begnügte sich schließlich nach langem Ringen mit acht Prozent. Aber fünf Prozent davon trug der Bund, indem er den Zechengesellschaften ein Rationalisierungsprogramm von 200 Millionen DM gewährte. Er erklärte sich damit einverstanden, daß die restlichen drei Prozent durch eine Erhöhung der

Kohlenpreise auf die Verbraucher „abgewälzt“ wurden. Der Verdacht liegt nahe, daß die Bergarbeitergewerkschaft diesmal ein ähnliches Verfahren im Sinn hat. Da der Bund schon einmal die Ausfälle der Unternehmen wett machte, so nimmt man jedenfalls an, würde er auch diesmal wieder hilfsbereit einspringen, um nicht kurz vor dem Winter eine ernste Versorgungskrise entstehen zu lassen. Aber die Kasse des Bundes ist jetzt schwächer als damals, und die Neigung, ganze Wirtschaftszweige zu subventionieren, ist ebenfalls nicht größer geworden. Was auch immer von der öffentlichen Hand unternommen wird, ob Steuergelder gespart werden oder der Kohlepreis mit sinkendem Thermometer in die Höhe klettert: die Zeche der Unruhe auf den Zechen zahlt der Verbraucher.

Heute Gespräche über Regierungsbildung

Das Schwergewicht der Besprechungen über die Regierungspolitik unter dem künftigen Bundeskanzler Prof. Ludwig Erhard hat sich wieder in die Bundeshauptstadt verlagert. Heute werden die ersten Gespräche über die Regierungsbildung geführt. Erhard, der Mitte Oktober, nach dem Rücktritt Adenauers, zum neuen Bundeskanzler gewählt werden soll, erläuterte gestern vor dem Fraktionsvorstand der CDU/CSU die Grundzüge des Regierungsprogramms. Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts, die augenscheinlich noch einige Schwierigkeiten bereiten dürfte, wurde in der Vorstandssitzung der CDU/CSU noch nicht näher besprochen.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Das 3. Deutschlandtreffen der SPD, das in Hamburg bereits am Donnerstag vergangener Woche begann, endete am Samstag mit einer Großkundgebung und einem Kongress, auf dem die Richtlinien für die künftige Innenpolitik der Sozialdemokraten, ihrer Kultur- und gesellschaftspolitischen Arbeit, umrissen wurde. Willy Brandt, der Regierende Bürgermeister von Berlin, forderte mit dem Hinweis auf die großen wissenschaftlichen und sozialen Umwälzungen die Mobilisierung aller schöpferischen Kräfte des deutschen Volkes und stellte allen voran die Forderung: „An morgen denken!“ Während der Großkundgebung auf dem Hamburger Rathausmarkt sprach auch, unter dem Beifall von etwa 50 000 Menschen, der britische Oppositionsführer Wilson, dessen Auftritt in der Bundesrepublik mit einiger Spannung erwartet worden war, da dessen etwas eigene Vorstellungen von den Möglichkeiten einer Ost-West-Annäherung besonders in letzter Zeit wiederholt lebhaften Widerspruch auf westdeutscher Seite auslöste. Sensationen brachte seine Ansprache nicht. Wilson bekannte sich eindeutig zum Recht der Berliner auf Selbstbestimmung und betonte, daß auch das Vorhandensein westlicher Truppen in Berlin und der freie Zugang keine Verhandlungsobjekte sein könnten. Eine reale Chance für die deutsche Wiedervereinigung sah er nur darin, daß in Westeuropa eine militärisch verdünnte Zone unter Abzug aller ausländischen Truppen geschaffen werde. Wilson sprach sich auch dafür aus, UN-Behörden, unter ihnen auch die Abrüstungskommission der Vereinten Nationen, nach Berlin zu verlegen und meinte: „Wenn Delegationen von 100 Nationen nach Berlin kommen, wären die Schießereien an der Mauer undenkbar.“ Zur Berliner Mauer selbst sagte er: „Wir verdamm-

nen die Mauer, die diese Stadt teilt, die eine Mauer, die nicht dazu bestimmt ist, Angreifer fernzuhalten, sondern Menschen einzusperren.“

Wilson betonte auch die unbedingte Bündnistreue seines Landes zur NATO, lehnte jedoch die Ausrüstung der Bundeswehr mit atomaren Waffen entschieden ab, nicht, wie er betonte, aus „antideutschem Geist“, sondern weil grundsätzlich die Ausbreitung der nuklearen Waffen über den Kreis der bereits bestehenden Atomkräfte hinaus vermieden werden müsse.

Bereits am Freitag hatten sich mehr als 800 Experten der SPD in Konferenzen und Arbeitsgemeinschaften mit Gesundheits-, Schul-, Sport- und Jugendfragen befaßt. Einiges Aufsehen erregte dabei die in der Arbeitsgemeinschaft „Gewissensfreiheit - Staat - Erziehung“ von dem Bundestagsabgeordneten Heinemann erhobene Forderung, den Eltern das Recht einzuräumen, ihre Kinder auch in Schulen mit konfessionell einheitlich zusammengesetzter Schülerschaft zu schicken. Daß angesichts der in der Vergangenheit immer wieder von der SPD erfolgten Ablehnung der Konfessionsschulen diese Frage überhaupt aufgestellt und diskutiert werden konnte, kann als Beweis dafür angesehen werden, wie sehr sich die SPD als Partei darum bemüht, allen Bevölkerungsschichten als Aufgabebereich zu dienen.

Jedenfalls hat das 3. Deutschlandtreffen der SPD in Hamburg gezeigt, daß sich in den letzten Jahren innerhalb der Partei tiefgreifende Wandlungen vollzogen. Die SPD ist immer spürbarer darum bemüht, eine „moderne“ Partei zu werden. Bunte Abende, ein Jugendforum, umrahmt mit Jazzmusik, eine Großkundgebung unter Mitwirkung von Mädchen- und Knabenchor und ein Gesamtdeutsches Trachtenfest, das alles gehörte ebenso mit dazu, wie das beeindruckende Aufgebot an Fachleuten auf allen aktuellen Gebieten und die Aufstellung allgemein interessierender Themen.

Flüchtende Familie geriet in Minenfeld

Blutüberströmt hat ein junges mitteldeutsches Ehepaar mit seinem Kleinkind über die niedersächsische Zonengrenze die Bundesrepublik erreicht. Das Ehepaar war bei seiner Flucht in ein sowjetisches Minenfeld geraten. Bei der Explosion einer Mine wurde dem Mann der rechte Fuß abgerissen; seine Frau und das Kleinkind wurden durch Splitter verletzt. Die Flüchtlinge konnten sich noch auf westdeutsches Gebiet schleppen.

Kaum noch Hoffnung auf Genesung. Der Gesundheitszustand von Altbundespräsident Prof. Theodor Heuss war auch gestern Abend unverändert ernst.

Hans Mayer bleibt in der Bundesrepublik. Der Leipziger Literatur-Professor Hans Mayer, der sich gegenwärtig in der Bundesrepublik aufhält, kehrt nicht in die Sowjetzone zurück.



Barfuß über das Stoppelfeld liefen diese jungen Schwabenmädchen in Markgräbinger Kreis Ludwigsburg dem Ziel entgegen und erliefen den Befehl von vielen tausend Menschen, die zum ältesten schwäbischen Volksfest am Bartholomäus-Tag sogar aus dem Ausland gekommen waren. Der Wettlauf ist seit 700 Jahren Tradition.

Vom Nachbar lernen

Gesundheits-Sachverständige
des Bundestages besuchen England
Der Offenbacher Bundestagsabgeordnete Dr. Horst Schmidt flog am Montag vom Rhein-Main-Flughafen nach London. Er nimmt in England an einer einwöchigen Studienreise von Mitgliedern des Ausschusses für Gesundheitswesen des Deutschen Bundestages teil. Die Delegation, die von verschiedenen Flughäfen der Bundesrepublik startet und in London zusammentrifft, besteht aus je zwei ärztlichen Mitgliedern der CDU- und SPD-Fraktion und einer ärztlichen Abgeordneten der FDP-Fraktion.

Die Zusammensetzung der Gruppe zeigt schon den Zweck der Reise an. In erster Linie sollen Einrichtungen des englischen Gesundheitsdienstes studiert werden, der nach anfänglicher Kritik, heute allgemein als vorbildlich anerkannt wird. Nach Angaben von Dr. Schmidt dürften sich für alle Teilnehmer der Reise interessante Parallelen zur Situation der Krankenversicherung in der Bundesrepublik ziehen lassen. Da Ende September dieses Jahres die entscheidenden Beratungen des sogenannten Sozialpakets beginnen, erhoffen sich die Abgeordneten hierzu interessante neue Eindrücke.

„Heißer Draht“ in Betrieb

Nach einer Meldung der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS ist seit Samstag der sogenannte „heiße Draht“ zwischen Washington und Moskau in Betrieb. Damit ist das am 20. Juni zwischen den USA und der Sowjetunion in Genf unterzeichnete Abkommen über die Herstellung einer direkten Fernschreib- und Funkverbindung in die Tat umgesetzt worden. Offiziell soll diese Nachrichtenverbindung zwischen den Hauptquartieren der beiden führenden Mächte in Ost und West die Möglichkeit eines Krieges durch Zufall ausschließen. Die Fernschreib- und Funkverbindung verläuft zwischen Moskau und Washington über London, Kopenhagen, Stockholm und Helsinki. Falls sie gestört sein sollte, besteht noch eine direkte Funkverbindung über Tanger. Diese Direktverbindungen wurden durch ein kompliziertes elektronisches System abhörsicher gemacht. Da aber von Moskau nach Washington in russischer Sprache und in Gegenrichtung englisch gesendet wird, können sich die beiden mächtigsten Männer der Erde doch nicht direkt, sondern nur über ihre Dolmetscher verständigen. Es sei denn, einer von beiden lernt die Sprache des anderen. Soweit ist man mit der „Verständigung“ vorerst aber noch nicht.

Erdbebenkatastrophe in Indien. Das Kaschmir-Tal in Nordindien wurde gestern von einem Erdbeben erschüttert, das schwere Schäden zur Folge hatte. Von dem Erdbeben im Kaschmir-Tal sind nach Angaben des indischen Rundfunks in Neu-Delhi 50 Dörfer betroffen worden. Etwa 100 Menschen dürften nach ersten Meldungen ums Leben gekommen sein, während etwa 500 verletzt wurden.

September



Langen, den 3. September 1963

Läbelnder September

Man sollte die Pessimisten einfach auslösen, die gleich mit dem Wort Frühherbst umgehen, wenn im Kalender die ersten Septembertage stehen. Nachsommer — das trifft den Charakter dieses neunten Jahresmonats viel eher, denn fast immer bringen seine Wochen beständiges und überwiegend schönes Wetter. Von allen Monaten des Jahres hat er im Durchschnitt die geringste Bewölkung, und vom Sommerhalbjahr weist er die wenigsten Niederschläge auf.

Es ist keine laute Freude, kein Jauchzen und Jubeln, was den September durchklingt. Still wird die Natur, ein Ausruhen breitet sich über das Land, das die letzten Früchte dieses Jahres trägt. Ganz plötzlich scheint der Sommer noch einmal zurückgekehrt zu sein. Die mäßig absinkenden Temperaturen steigen wieder an, warme und trockene, aber nicht schwüle Luft bettet die Tage ein, und kein Windhauch regt sich. Altbewährter Freundfall, der manchmal schon in der zweiten Septemberwoche auftritt, meist aber etwas später bemerkbar wird. Wie lange der September so sommerlich lächelnd, ist ungewiss. Nur wenige Tage können sich so schön zeigen, aber der dehn sich der Nachsommer bis weit in den Oktober hinein. Die Meteorologen sind der Meinung, daß diese Zeit, in der nach allem Bauernspruch der Herrgott seinen Pelerband hält, die schönste Witterung überhaupt bringt, die unser Klima bieten kann.

WIR GRATULIEREN

- Frau Emma Drescher, Elisabethenstr. 51, zum 79. Geburtstag am 4. 9.
Frau Anna Hartmann, im Birkenwäldchen 41, zum 79. Geburtstag und Frau Elisabeth Jungermann, Oberrasse 23, zum 79. Geburtstag am 6. 9.
Wir wünschen den Langener Geburtstagskindern zu ihrem neuen Lebensjahr Gesundheit und recht viele glückliche Stunden.
Ihren Verletzungen erlegen. Im Langener Kreisrankenhaus verstarb ein 23jähriges Mädchen aus Schwüb-Hall, das in der vorigen Woche bei einem Unfall auf der Autobahn schwer verletzt worden war.
Monatsversammlung d. Heimkehrer. Freitag (6. 9.), findet um 20.15 Uhr im „Lämmchen“ eine wichtige Monatsversammlung statt. Es geht dabei um das 10jährige Bestehen des C. rverbandes Langen. Alle Heimkehrer werden erbeten, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Sitzung des Verkehrsausschusses

Der Verkehrs-Ausschuß der Stadt Langen tritt am Donnerstagabend zu einer Sitzung zusammen. Neben verschiedenen Verkehrsmitteln wird die Frage der Anlage einer dritten Fahrspur (Abbiegespur auf der Bundesstraße 3, Kreuzung Dieburger Straße/Rheinstraße) behandelt. Wir werden darüber noch berichten.

Jugendliche Ausreißer aufgegriffen. Dem guten Blick eines Langener Kriminalbeamten ist es zu verdanken, daß am Freitagmorgen am Vierhöfenbrunnen zwei jugendliche Ausreißer aufgegriffen wurden. Dem Beamten fiel auf, daß einer der Jungen ziemlich verwahrt auf, daß er sich in einem der Vierhöfenbrunnen herumdrehen, in der gleichzeitigen Knaben in der Schule sind. Auf der Polizeiwache stellte es sich dann heraus, daß die beiden aus einem Erziehungshaus in Kleinzimmern ausreisen waren. Sie hatten in Groß-Zimmern zwei Fahrräder gestohlen, mit denen sie sich in Richtung Heimat auf den Weg machten.

Mädchen bestiehlt. Am Donnerstagnachmittag näherte sich ein junger Mann am Bahnhof einem Mädchen und verfolgte es als zur elterlichen Wohnung in der Beethovenstraße. Unterwegs wurde das Mädchen in unsittlicher Weise bestiehlt. Die Mutter verständigte telefonisch die Polizei, die kurz darauf den Übeltäter stellte und vorläufig festnahm.
Parkende Auto beschädigt. In der Wilhelmstraße wurde am Donnerstag ein Personwagen am rechten hinteren Kotflügel beschädigt. Der Wagen war dort in der Zeit von 8-12 Uhr geparkt worden. Die Polizei suchte Zeugen des Unfalles oder Anhaltspunkte.

Donnerstag Pockenimpfung

Am kommenden Donnerstag (5. Sept.), findet von 14-16 Uhr im Turnsaal der Walschule (Eingang Pestalozzistraße) eine Nachimpfung gegen Pocken statt. Die Impfung wird vom Kreisgesundheitsamt Offenbach durchgeführt. Die Eltern der impfpflichtigen Kinder werden inzwischen benachrichtigt. Die Uhrzeit ist unbedingt einzuhalten, damit die Impfung reibungslos durchgeführt werden kann. Es können auch impfpflichtige Kinder des Jahres 1952 und früher teilnehmen, die keine Nachimpfung zur Impfung erhalten haben. Für Kinder, die inzwischen von einem anderen Arzt geimpft wurden, muß durch Vorlegen des Impfscheins der Nachweis darüber erbracht werden.

Kind erhängt

Eifersuchtstakt in Sprendlingen
Am Samstagnachmittag erlähnte der Hilfsarbeiter Gerhard Fickelscher (25) aus Neusenburg in Trockenraum eines Hauses an der Ringstraße in Sprendlingen den dreijährigen Jörg Anschütz.
Anschließend versuchte der Mörder sich zu entschuldigen. Dabei riß jedoch die Schnur. Durch Hilfe von Fickelscher wurde der Hausherr auf den Vorfall aufmerksam und benachrichtigte die Polizei.
Nach dem bisherigen Ermittlungsergebnis hatte Fickelscher, den mit dem getöteten Kind ein herzliches Verhältnis verbunden hatte, den Vorfall verursacht.

Vielgesichtige Kerbfreuden

Die Langener Kerb, begünstigt durch das relativ schöne Wetter, brachte in diesem Jahr viel Leben in die Straßen der Stadt. Zu nahezu turbulenten Verkehrsverhältnissen kam es am Karfreitag, als die Darmstädter Fußballfans in der endlosen Fahrt durch die Stadt 98 in das Waldstadion geleitete. Allerdings brachte gerade dieses Spiel des FCJL gegen die Darmstädter einen Vermutstropfen in die Kerbfreuden der Langener Fußballfreunde, denn, fast schon den Sieg gegen einen stärkeren Gegner in der Tasche, ging das Spiel doch noch in der Schlussphase verloren.

Schon am Vormittag hatten sich viele zum Platzkonzert des Langener Musikvereins am Stresemannring eingefunden, wo Musikmeister Walter Lusk mit seinen Männern den Langener Musikbegleitetern ein ausgesuchtes Repertoire bot.

Einen weiteren Höhepunkt bot das Jubiläumsschießen des Schützenvereins im „Frankfurter Hof“, wo die Experten in diesem schönen Sport die ersten Schüsse im Wettkampf um wertvolle Preise abgaben, während die weniger geübten Schützen sich an den beiden Schießplätzen versuchten, die rings um den Jahnpfahl verteilt waren. Sie waren weit anspruchsvoller. Innen ging es weit mehr um eine Papierblume für die Liebste, als um die wertvollen Preise im „Frankfurter Hof“, die auf die Meister warteten.

Der Rummelplatz war, wie immer, so auch in diesem Jahr, der große Anziehungspunkt für die Kinder. Während diese sich an und auf den Karussells vergnügten, erfreuten sich die gesetzteren Jahrgänge an einer Brautwirtschaft mit einem Los, um zu erproben, wie günstig ihnen Fortuna zur diesjährigen Kerb gesinnt war.

Gut besucht waren auch die Gaststätten. Aus einigen lönte Musik, denn, wenn auch die GEMA mit ihren kostenbeherrschenden Ansprüchen den Gastwirten die Lust zu solcherlei Unternehmungen weitgehend genommen

Rege Aussprache über DGB-Grundsatzprogramm

Änderungswünsche sollen weitergeleitet werden

Am Sonntagvormittag trafen sich in Langen die im DGB-Kreisverband Frankfurt zusammengefaßten Ortskartellvorstände südlich des Mains zu einer Aussprache über das vorliegende DGB-Grundsatzprogramm. In der sehr regen Aussprache wurden sowohl vom DGB-Kreisverband als auch von den Vertretern der einzelnen Ortskartelle Änderungswünsche angemeldet. Diese bezogen sich hauptsächlich auf den Inhalt der Präambel sowie auf den wirtschaftspolitischen Teil des Entwurfs.

Es wurde besonders bemängelt, daß eine Reihe sehr wichtiger und grundsätzlicher Fragen viel zu allgemein und manchmal unklar ausgedrückt sind. Ein derartiges Programm, das 10 Jahre Gültigkeit haben soll, müßte nach Ansicht der Tagungsteilnehmer in allen Teilen klar und eindeutige Richtlinien für die nahe Zukunft geben. Auch in dem Abschnitt über die kulturpolitischen Grundsätze sind nach Ansicht der Tagungsteilnehmer verschiedene Korrekturen dringend notwendig.

Der einzige Abschnitt, der fast ohne Aussprache von allen Tagungsteilnehmern positiv beurteilt wurde, ist der sozialpolitische Teil des Programms. Dieser wurde gegenüber dem

Wirt brutal zusammengeschlagen

In der Nacht zum Sonntag wurde der Inhaber eines Lokals in der Heinrichstraße von bisher noch nicht ermittelten Männern brutal zusammengeschlagen. Mit Platzwunden am Kopf und einem Bruch des rechten Beines wurde er ins Kreisrankenhaus gebracht. Der Gastwirt hatte bereits geschlossen, als mehrere junge Männer Einlaß begehrten. Da ihnen das verwehrt wurde, griffen sie den Wirt an und schlugen ihn rücksichtslos zusammen. Die Fahndung der Polizei blieb zunächst ohne Erfolg. Die Spur führte inzwischen auf einen 22jährigen Mann aus Langen, der aber bis jetzt noch nicht gefaßt werden konnte.

Baubude war aufgebrochen. Am Samstagnachmittag wurde beobachtet, wie sich zwei junge Männer an einer Baubude in der Nähe der Beethovenstraße herumtrieben. Die Polizei konnte bald darauf die beiden Verdächtigen stellen. Die Tür der Baubude war mit einer Bauklammer aufgebrochen worden. Die beiden verdächtigen Männer bestreiten jedoch, etwas mit der Sache zu tun zu haben.

Aus der Kurve geschleudert. Auf der oberen Dieburger Straße geriet am Samstagmorgen ein Personwagen in die Kurve ins Schleudern, kam von der Fahrbahn ab und fuhr dabei einen Begrenzungsstein um. Der Wagen, der dabei erheblich beschädigt wurde, mußte abgeschleppt werden.

schwed. Beziehungen zu der geschiedenen Mutter des Dreijährigen unterhalten, die jedoch Absichten geäußert haben soll, sich von Fickelscher zu trennen. Aus Eifersucht beug er in einem Augenblick, da Frau Anschütz die Wohnung verlassen hatte, die furchtbare Tat.

Von Südländer mit dem Messer bedroht. In einem Industrieort zwischen Langen und Sprendlingen wurde am Freitagabend der Hausmeister von einem italienischen Gastarbeiter mit dem Messer bedroht. Der Hausmeister hatte zuvor den Italiener des Hauses verwiesen, worauf der Südländer zum Messer griff.

hat, zur Kerb will man darauf doch nicht ganz verzichten, und besonders die Jugend sucht Plätze, wo Stimmung herrscht und Tanzmusik geboten wird.

Viel Besuch sah Langen zur Kerb auch von außerhalb. Dabei waren das nicht so sehr die Jugendlichen aus den umliegenden Orten, die in einigen Füllen von weither geriet waren, denn noch immer lebt in Langen die Kerb als Familienfest. Das wirkte sich auch im Wirtschaftsleben der Stadt sogar noch über den ganzen Montag aus, denn heute noch in die Kerbfreuden einbezogen wird.

Aufgefahren. Auf der Bundesstraße 3 zwischen Egelsbach und Langen kam es am Sonntagmorgen zu einem Auffahrunfall. Der Fahrer eines Personewagens aus Rückicht auf einen Mopedfahrer schart bremsen mußte und ein nachfolgender Wagen auffuhr. Am beiden Autos entstand leichter Sachschaden. Der Mopedfahrer erhielt ebenfalls leichte Verletzungen. Er ist nicht die rechte Fahrbahnseite eingehalten hatte.

Jagd nach unfallflüchtigem Fahrer. Am Sonntagabend ereignete sich in Egelsbach ein Verkehrsunfall, bei dem ein Autofahrer, der nach dem Unfall flüchtete. Das von ihm benutzte Fahrzeug wurde sichergestellt. Die Polizei fand die ganze Nacht nach dem Fahrer, ohne diesen auffinden zu können.

Verkehrsstauung durch Fußballanhänger. Auf der Darmstädter Straße stauten sich am Sonntagmorgen zahlreiche Personewagen mit Darmstädter Kennzeichen, die nach links in die Rheinstraße abbiegen wollten. Es handelte sich um Fußballanhänger von Darmstadt 98, die ihren Verein zum Fußballspiel gegen den 1. FCJL in das Waldstadion begleiteten. Die Signalanlage konnte diese Linksabbiegerschlange kaum bewältigen.

Muß das sein...

...daß die Millionen gerade in der Stunde der größten Verkehrsichte, montags zwischen 7 und 7.30 Uhr, in der unteren Bahnstraße geleert werden?
Könnte der Müllwagen nicht auch in einer Nebenstraße beginnen und die Tonnen in der Bahnstraße in verkehrsärmeren Zeiten entleeren?
...daß die auswärtigen Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums auf dem Weg vom Bahnhof zum Gymnasium einen ganzen Bürgersteig für sich allein beanspruchten und dann noch die so sehr belebte Bahnstraße verkehrswidrig überqueren?

Verkehrserziehung nicht nur nach dem Lehrplan, sondern auch durch praktische Anwendung. Vielleicht könnte Polizei oder Lehrkörper das richtige Verhalten überwachen? Schon die Anwesenheit eines Polizisten oder eines Lehrers würde sicher Wunder wirken! W. H.

Wochenende mit schweren Verkehrsunfällen

Eine Reihe schwerer Verkehrsunfälle mit zahlreichen Verletzten ereigneten sich zum Wochenende in Langen.

Ein Personewagen, der am Samstagabend von der Neckarstraße auf die Bahnstraße fuhr, stieß dort mit einem vom Bahnhofsgegend herkommenden Personewagen zusammen. Dabei wurde das Fahrzeug, das die Bahnstraße befuhr, aus der Fahrtrichtung gedrückt, überschlug sich seitlich, beschädigte dabei einen parkenden Wagen und riß ein Verkehrschild um. Der Fahrer des Wagens und die Beifahrerin des aus der Neckarstraße kommenden Autos wurden mit erheblichen Verletzungen ins Kreisrankenhaus gebracht, während noch drei weitere Personen, erlitten mit leichten Verletzungen davonkamen. Der entstandene Sachschaden ist beträchtlich. Beide Fahrzeuge mußten abgeschleppt werden.

Noch sehr viel Glück hatte der Fahrer eines Personewagens, der am Sonntagmorgen gegen 5.20 Uhr auf der Mörfelder Landstraße auf der Fahrt in Richtung Autobahn in Höhe des Klärwerks nach seinen eigenen Angaben eingeschlagen war und von der Fahrbahn abkam. Der Wagen überschlug sich und flog gegen die Einzäunung des Klärwerks auf der gegenüberliegenden Seite der Straße. Mehrere Begrenzungspläne wurden dabei weggeschleudert. Obwohl der Wagen schwer demoliert abgeschleppt werden mußte, erlitt der „milde“ Fahrer nur relativ geringe Verletzungen. Er

Schwedenfahrt 1963 im Bild

Elternabend des „Grünen Drachen“

Gut besucht war der Elternabend der Christlichen Pfadfinderschaft, Siedlung „Grüner Drache“, am vergangenen Samstag im festlich hergerichteten Saal des Jugendheims. Die Gruppe hatte in dem Raum eine persönliche Atmosphäre geschaffen. Von den in Sitzgruppen aufgestellten Tischen grüßten Blumen. Es gab Gebäck und Cola.

Dieter Maimis begrüßte die Gäste in Vertretung des erkrankten Siedlungsführers Jörg Kriener. Ein Lieber leitete über, daß der erste Teil des Abends, in dem Bilder von Fahrten und Lagerfreuden gezeigt wurden. Den Höhepunkt des Abends bildeten die Bilder der Schwedenfahrt, kurzweilig und witzig kommentiert von Jungen, die an der Fahrt teilgenommen hatten. Besonders Erfolg hatte dabei der zwölfjährige Bernd, der Benjamin der Fahrtenmannschaft, mit der Schilderung seiner Erlebnisse mit einer Maus Bernd wurde von dieser Maus gebissen und mußte nach Huddeswoll ins Krankenhaus. Unruhig wurde der Abend von mehrstimmig gesungenen Liedern, unter diesen auch ein Pfadfinderlied aus Schweden, ein Mitbringsel der Schwedenfahrer.

Pfarrer Schäfer beschloß den Abend. Er dankte im Namen der Eltern und der anderen Besucher, unter denen die ehemaligen Pfadfinder recht zahlreich vertreten waren. Zum Leidwesen der Jungen waren die Mitglieder des Kirchenvorstandes, die ebenfalls eingeladen waren, weniger zahlreich erschienen. Pfarrer Schäfer hob hervor, daß der Abend einen Einblick in die Arbeit einer pfadfinderischen Jungengemeinschaft gegeben habe, in der es zuchtvoll und ordentlich zugehe. Er sprach dabei den Wunsch aus, daß die Arbeit der christlichen Pfadfinderschaft in Langen auf weiterhin eine aufsteigende Tendenz zeigen möge, wie dies zur Zeit der Fall sei.

Informationen zur freiwilligen Haushaltsbevorratung 1963

Kein Vorratsbestimmittel hält sich unbegrenzt. Deshalb müssen Sie ihren Haushaltsvorrat eines aus der Märfelder Landstraße in Langen auf Antrag der GDP/BHE — darum gebeten wurde, die Schalterstunden der Egelsbacher Post morgens und abends länger einzurichten. Die Post vertrat die Ansicht, daß vor 9 Uhr kein Bedürfnis zur Schalteröffnung vorhanden sei. Stichproben hätten das ergeben. Die Schließfächer seien schon ab 7 Uhr zugänglich. Telegramme und Ferngespräche könnten ebenfalls schon vor 9 Uhr erledigt werden. Im übrigen werden die Schalter ab 14. August statt um 17 Uhr erst um 17.30 Uhr geschlossen.

Leichte Karambolage. Am Freitagabend

Am Freitagabend kam es in der unteren Bahnstraße in Höhe der Bahnhofsanlage zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personewautos. Ein Fahrer eines aus der Märfelder Landstraße kommenden Autos bemerkte zu spät das Verkehrschild, wonach ein Linksabbiegen in die Bahnhofsanlage nicht gestattet ist. Als sie ihren Wagen wieder nach rechts steuerte, geriet sie gegen einen entgegenkommenden amerikanischen Pkw. Beide Autos wurden leicht beschädigt.

Muß das sein...

...daß die Millionen gerade in der Stunde der größten Verkehrsichte, montags zwischen 7 und 7.30 Uhr, in der unteren Bahnstraße geleert werden?
Könnte der Müllwagen nicht auch in einer Nebenstraße beginnen und die Tonnen in der Bahnstraße in verkehrsärmeren Zeiten entleeren?
...daß die auswärtigen Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums auf dem Weg vom Bahnhof zum Gymnasium einen ganzen Bürgersteig für sich allein beanspruchten und dann noch die so sehr belebte Bahnstraße verkehrswidrig überqueren?

Verkehrserziehung nicht nur nach dem Lehrplan, sondern auch durch praktische Anwendung. Vielleicht könnte Polizei oder Lehrkörper das richtige Verhalten überwachen? Schon die Anwesenheit eines Polizisten oder eines Lehrers würde sicher Wunder wirken! W. H.

Wochenende mit schweren Verkehrsunfällen

Eine Reihe schwerer Verkehrsunfälle mit zahlreichen Verletzten ereigneten sich zum Wochenende in Langen.

Ein Personewagen, der am Samstagabend von der Neckarstraße auf die Bahnstraße fuhr, stieß dort mit einem vom Bahnhofsgegend herkommenden Personewagen zusammen. Dabei wurde das Fahrzeug, das die Bahnstraße befuhr, aus der Fahrtrichtung gedrückt, überschlug sich seitlich, beschädigte dabei einen parkenden Wagen und riß ein Verkehrschild um. Der Fahrer des Wagens und die Beifahrerin des aus der Neckarstraße kommenden Autos wurden mit erheblichen Verletzungen ins Kreisrankenhaus gebracht, während noch drei weitere Personen, erlitten mit leichten Verletzungen davonkamen. Der entstandene Sachschaden ist beträchtlich. Beide Fahrzeuge mußten abgeschleppt werden.

Noch sehr viel Glück hatte der Fahrer eines Personewagens, der am Sonntagmorgen gegen 5.20 Uhr auf der Mörfelder Landstraße auf der Fahrt in Richtung Autobahn in Höhe des Klärwerks nach seinen eigenen Angaben eingeschlagen war und von der Fahrbahn abkam. Der Wagen überschlug sich und flog gegen die Einzäunung des Klärwerks auf der gegenüberliegenden Seite der Straße. Mehrere Begrenzungspläne wurden dabei weggeschleudert. Obwohl der Wagen schwer demoliert abgeschleppt werden mußte, erlitt der „milde“ Fahrer nur relativ geringe Verletzungen. Er

Egelsbacher Nachrichten

WIR GRATULIEREN

- Frau Anna Marie Riebel geb. Ehmann, Rheinstraße 77, zum 84. Geburtstag, Herrn Heinrich Altmannberger, Karlsbad Str. 21, zum 73. Geburtstag, Herrn Philipp Avenarius, Rheinstraße 58, zum 70. Geburtstag, Frau Elisabeth Kominek geb. Dittlich, Offenbacher Straße 8, zum 70. Geburtstag und Herrn Konrad Lotz, Messer Straße 7 zum 72. Geburtstag am 4. 9.
Herrn Gerhard Lauffmann, Schillerstr. 33, zum 73. Geburtstag und Frau Marie Walter geb. Knöß, Schillerstraße 7, zum 70. Geburtstag am 5. 9.
Frau Elisabeth Friedrich geb. Henkel, Bahnstraße 23, zum 71. Geburtstag am 6. 9.
Zu ihrem Wiegenfest wünschen wir den Egelsbacher Einwohnern Glück und Zufriedenheit.

Egelsbachs Gemeindevertretung tagte

Rathausneubau soll mit Feuerwehrgerätehaus und Sportler-Umkleideräume kombiniert werden — Ablehnende Haltung der Post zu Öffnungszeiten

Die erste Sitzung der Egelsbacher Gemeindevertretung nach der Sommerpause am Freitag, dem 30. August, hatte eine umfangreiche Tagesordnung. Von besonderer Bedeutung waren dabei der Halbjahresbericht von Bürgermeister Wannemacher, die Festsatzung von Straßenschildern und die Aufstellung von Bebauungsplänen für das Gebiet der Ernst-Ludwig-Straße, der östlichen Bahnstraße, der Berliner Platz.

OPD meint: Kein Bedürfnis

Schon zu Beginn gab es bei den Mitteilungen des Bürgermeisters wichtige Stellungnahmen zur Frage der Schalterstunden der Egelsbacher Post. Der Bürgermeister teilte mit, daß die Oberpostdirektion Frankfurt im Schreiben der Gemeinde beantwortet hat, in dem — auf Antrag der GDP/BHE — darum gebeten wurde, die Schalterstunden der Egelsbacher Post morgens und abends länger einzurichten. Die Post vertrat die Ansicht, daß vor 9 Uhr kein Bedürfnis zur Schalteröffnung vorhanden sei. Stichproben hätten das ergeben. Die Schließfächer seien schon ab 7 Uhr zugänglich. Telegramme und Ferngespräche könnten ebenfalls schon vor 9 Uhr erledigt werden. Im übrigen werden die Schalter ab 14. August statt um 17 Uhr erst um 17.30 Uhr geschlossen.

Gemeindevertreter Fritz Lohr (SPD) sprach für seine Fraktion gegen das Schreiben der Post. Er sagte, daß die Post garnicht in der Lage gewesen war, den Bedarf zu prüfen, weil keine Kunden vor neun Uhr zur Post gehen, wenn erst ab 9 Uhr geöffnet ist. Der Gemeindevorstand regte Lohr an, solle noch einmal einen Brief in dieser Sache an die Post schreiben.

Auch Herr Janko von der GDP/BHE als Antragsteller war mit der Antwort der Post nicht zufrieden. Er unterstützte die Anregung Lohrs.

Schließlich faßte Gemeindevertretervorsteher Becker die Ansicht dahingehend zusammen, daß die Oberpostdirektion zuzustimmen soll, noch einmal zu überprüfen, ob nicht doch eine frühere Öffnungszeit möglich ist.

40. Jahrgangsfest der 40jährigen 1922/23

Im Oktober soll im Gasthaus „Hennel“ die Jahrgangsfest der 40jährigen stattfinden. Zur Besprechung der Vorbereitungen hierzu trifft sich der Jahrgang am Freitag (6. 9.), um 20.30 Uhr bei Frieda Hickler „Egelsbacher Hof“, Ernst-Ludwig-Straße 67. Alle in Egelsbach wohnenden Angehörigen dieser Jahrgänge sind zur Aussprache und zur Jahrgangsfest herzlich eingeladen.

Kündigung des BvD zum „Tag der Heimat“

Am kommenden Sonntag, 7. September, findet um 20.30 Uhr im Saalbau-Eigenheim eine Feierstunde zum „Tag der Heimat“ statt. Diese Veranstaltung steht unter dem Leitwort „Deutschlands Freiheit — Europas Zukunft“. Es spricht Bürgermeister Wannemacher und Herr Köhler, Vorsitzender des Kreisverbandes Offenbach a. M. Die gesamte Bevölkerung von Egelsbach ist zu dieser Feierstunde herzlich eingeladen.

Finanzsorgen unangebracht

Der Halbjahresbericht von Bürgermeister Wannemacher zeigte anhand vieler Zahlen, daß die Finanzen von Egelsbach keineswegs besorgniserregend sind. Bei der Gewerbesteuer sind gute Einnahmen zu erwarten. In einigen Positionen ergeben sich wiederum Mindereinnahmen, so bei dem Waldwirtschaftsplan und den Holzverkäufen. Der Bürgermeister sagte, daß dennoch der Haushaltsplan 1963 programmgemäß verlaufe.

Gemeindevertreter Lohr (SPD) nannte es einen Vermutstropfen, daß die vom Bund zugesagten Sportplatzfelder nicht gezahlt werden sind. Er stellte gegenüber, daß das Land Hessen zusätzliche Zuweisungen gegeben hat. GDP/BHE und Wählergemeinschaft erklärten ebenfalls ihre Zufriedenheit mit der Haushaltslage.

Anliegerbeiträge 75%

Künftig müssen für die Heidelberger Straße zwischen Rhein- und Heinestraße und den Ausbau der Bürgersteige auf der Südseite der Rheinstraße von den Anliegern 75 Prozent der Kosten getragen werden. Die Gemeinde übernimmt 25 Prozent. Ursprünglich wollte der Gemeindevorstand für die Bürgersteige 80 Prozent bezahlen lassen. Auf Vorschlag von Lohr (SPD) einigten sich die Gemeindevertreter auf 75 Prozent in beiden Fällen. Die Vertreter der Wählergemeinschaft enthielten sich dabei der Stimme. Auf Antrag von Lohr (SPD) wurde der Bebauungsplan für die Ernst-Ludwig-Straße und andere auf die Tagesordnung 1 gesetzt, um eine Aussprache zu ermöglichen. Lohr wollte, daß spätere Ersatzansprüche vermieden werden, indem

von vornherein klare Formulierungen gegeben werden. Wie der Bürgermeister zu dem Plan erläuterte, soll er die Möglichkeit geben, ein neues Ortsbild zu schaffen. Viele Häuser in der Ernst-Ludwig-Straße entsprechen nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Das Gebiet müsse ohnehin saniert werden. Der Plan sei die Grundlage für den späteren Aufbau. Die Verwirklichung sei nicht von heute auf morgen möglich, sondern dauere viele Jahre. Der Bebauungsplan, der vom Kreisamt ausgearbeitet worden ist, sei bisher einmütig in seiner Art im Landkreis. Der Landrat habe andere Gemeinden angerät, ähnliche Pläne aufzustellen. Lohr, der als Baufachmann sprach, regte an, daß in dem Gebiet die vier bis fünfgeschossige Bauweise begünstigt werden soll. Dieser Anregung wurde entprochen.

Änderung am Rathausneubau

In Tagesordnung II billigten die Gemeindevertreter einstimmig (Gemeindevertreter Janko hatte vorher den Sitzungssaal verlassen), den Entwurf für den Grundriß des Rathausneubaus am Berliner Platz, der gleichzeitig eine Änderung des Bebauungsplanes in der Goethestraße erforderte. Künftig soll das neue Rathaus mit dem Feuerwehrgerätehaus und den Umkleideräumen für die Sportplatzanlage zusammengefaßt werden. Das verbilligt nicht nur die Baukosten, sondern auch die Unterhaltungskosten.

Die Freiwillige Feuerwehr erhält jetzt eine neue Kraftfahrmaschine mit Zubehör zum Preis von 75.000 Mark. Ihre Anschaffung wurde einstimmig beschlossen. Anstelle von Frau Gustel Rüter, die aus der Schuldposition ausgeschieden ist, wurde Franz Joseph Elisabethstraße, gewählt. Bei einer Enthaltung wurde eine außerplanmäßige Gemeindefunktorstelle bewilligt. Die Mittel sollen im Nachtragshaushalt bereitgestellt werden.

ERZHAUSEN

Der Bürgermeister Leyer in England. Bürgermeister Albert Leyer flog am Montag (2. 9.) nach Manchester (England) zur Besichtigung einer Kilanlage. Er wird am 9. 9. zurückkehren.

GOTZENHAIN

5. WIR gratulieren. Am Sonntag wurde Frau Natalie Robert geborene Selch, Alter Berg, 74 Jahre alt, heute feiert Frau Aloisia Seifert geborene Gerstendörfer, Brühlstraße 5, ihren 83. Geburtstag. Morgen kam Herr Albert Locher, Wallstraße 2, auf 70. vollendete Lebensjahre zurückblicken. Wir wünschen die lieben Geburtstagskindern alles Gute für das neue Lebensjahr.

Sitzung der Gemeindevertreter. Die Gemeindevertreter wurden für heute abend 20.15 Uhr, zu einer öffentlichen Sitzung ins Rathaus eingeladen. Die Tagesordnung sieht neben anderen folgende Punkte vor: Erstattung des Halbjahresberichts des Gemeindevorstandes und des Bürgermeisters, Änderung des Bebauungsplanes am „Spitzenpfad“, Neufestsetzung des Stundgelbes für Kirchweih, Erteilung der Baugenehmigung für einen Spremlinger Landwirt zur Erstellung eines Aussiedlerhofes auf der „Huh“ in der Gemarung Götzzenhain und den Verkauf eines gemeindeeigenen Hauses in der Rheinstraße.

In vierzehn Tagen Kirchweih. Das Götzzenhainer Kirchweihfest findet am 15. September statt.

Preiswerte RESTE
in neuer Herbstware und anderes mehr
Verkaufstag am Donnerstag, 5. Sept. von 9-16 Uhr in Eclsbach, Eigenheim-Saalbau, Max Werse.
Kein Kaufzwang! Selbstbedienung! Verkauf größtenteils nach Gewicht! Selbstnäher sparen Geld!
RESTA Spezialgeschäft für Reste, Grete Fritsch, Marktheldenfeld/Main

Übernehme
Ansatz u. Pflege von Privat- u. Werkanlagen (auch Gartenarbeit).
Off. u. Nr. 1267 a.d.LZ
Zimmereinstellung
Zimmer u. Küche oder 1 1/2 Zimmer (unmöbliert).
Off. u. Nr. 1268 a.d.LZ
Ziege
zweijährig, zu verkaufen.
Egelsbach, Weesstraße 16
Herren-Hüte
Herren-Mützen
E. Müller
Egelsbach

OFFENTHAL

Heute öffentliche Gemeindevorstandssitzung. Eine sehr umfangreiche Tagesordnung erwartet die Gemeindevorstand in ihrer öffentlichen Sitzung, die um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses beginnt. An der Spitze der Tagesordnungspunkte steht der Halbjahresbericht des Bürgermeisters.

Hausbrandbeihilfe für Minderbemittelte. Bei der Gemeindeverwaltung können von Minderbemittelten Anträge auf Hausbrandbeihilfe gestellt werden.

Nächtlicher Feueralarm. Am Samstagabend gegen 23 Uhr heute in Offenthal die Feuer sirene. Ursache war ein Müllbrand in der alten Steinlaute, dem die Feuerwehrmänner zu Leibe rückten mußten.

Schulstreik in Offenthal?

Der Gesamt-Elternbeirat der Offenthaler Volksschule beschloß auf einer Zusammenkunft am Montagabend, für kommenden Freitag, 20.30 Uhr im „Lernberger Hof“ eine Schul-Eltern-Vorstellung abzuhalten. Die Eltern sollen entscheiden, ob am 10. September in den Schulstreik getreten werden soll, falls am 9. September die geforderte 5. Lehrkraft den Dienst nicht antritt. Eine 6. Lehrkraft wird zum 16. September erwartet. Zu dem Entschluß kam es, weil die Eltern ernst Besorgnis über die Ausbildung ihrer Kinder haben, da zur Zeit statt der nach Unterrichts-Bedürfnissen stehenden sechs Lehrkräfte seit der Sommerferien nur noch vier Lehrer an der Volksschule Offenthal unterrichten.

Das neue Sunil spürbar - sichtbar - fühlbar besser als je zuvor!
Das strahlendste Weiß meines Lebens!
Das neue Sunil spürbar - sichtbar - fühlbar besser
Spürbar frischer! Schon an Duft spüren Sie den Unterschied. Ja, all Ihre Wäsche ist jetzt durchdrungen von duft-frischer Sauberkeit.
Sichtbar reiner! Prüfen Sie kritisch Kragen und Manschetten: kein Schmutzrand mehr! Keine Spur mehr von hartnäckigen Flecken auf Tisch-tüchern. Selbst vergrautes Nylon wird von Mal zu Mal weißer.
Fühlbar weicher! Ja, fühlen Sie: alles Raue, alles Harte ist gelöst und fottgespült!

Der kleine Hassan und die Karawanen-Räuber

Ludwig Juventus erzählt ein arabisches Märchen - Der Sultan hielt sein Versprechen - Ein Junge im Rat der Wesire

Diehtgedrängt standen die Männer, Frauen und Kinder vor dem Palast und warteten, was der Sultan und seine Ratgeber, die Wesire, über ihr Vorgehen gegen die räuberischen Beduinen beschließen würden. Seit vielen Monaten war jede Karawane, die die Stadt verlassen hatte, überfallen und ausgeraubt worden.

Einige Kameltreiber, die den Überfällen entkommen konnten, hatten berichtet, daß sie von Beduinen aus den Bergfluren von Hadramaut beraubt worden seien.

Das wartende Volk mußte sich lange gedulden, bis endlich ein Sprecher erschien und verkündete, daß der Sultan demjenigen, dem es gelänge, die Räuber zu überlisten, zehn der edelsten Reittiere schenken und ihn außerdem in den Rat der Wesire herufen wolle.

Am Tage darauf ließ sich Hassan, ein Stalljunge aus des Sultans Kamelställen, zum Großwesir führen. „Ich will die Räuber ganz alleine fangen“, erklärte er, und alle Leute, die davon hörten, lachten über den Jungen. Großwesir Mustapha, der ein weiser alter Mann war, hörte sich geduldig an, was Hassan zu sagen wollte. Es mußte doch etwas daran gewesen sein, denn kurz darauf sollte der Stalljunge dem Sultan selbst erzählen, was er sich ausgedacht hatte.

Wenige Tage später verließ eine kleine Karawane mit sieben Kamelen und fünf Treibern die Stadt. Die Tiere waren mit herrlichen Teppichen hoch beladen. Nur drei der Kamele hatten große Wassersäcke aus Ziegenleder zu tragen. Mit bangen Gefühlen sahen die Leute von der Karawane nach. An Hassan, den Stalljungen, dachte niemand mehr, er war auch nicht bei der Karawane zu sehen gewesen.

Fünf Tage waren vergangen, da erhob sich am Morgen des sechsten Tages ein großer Tumult in der Stadt. Einer rief es dem anderen zu: „Er kommt, er hat die Räuber alle gefangen! Allahs Segen für den kleinen großen Hassan!“

Der Sultan empfing den Zug vor dem Palast, umarmte den kleinen Hassan und verkündete, daß er der junge Held sei, der die Karawane gerettet habe, in den Rat der Wesire



stiftet war. Hinterdrein stakten die Reittiere der Beduinen, begleitet von den Treibern der Karawane.

Der Sultan empfing den Zug vor dem Palast, umarmte den kleinen Hassan und verkündete, daß er der junge Held sei, der die Karawane gerettet habe, in den Rat der Wesire

Kinder als Warenhausdetektive

Wer von euch hätte nicht Lust, mal als Warenhausdetektiv zu arbeiten? Nun in New York haben die Warenhausbesitzer mit Kindern-Spürnasen gegen langjährige Erwachsene recht gute Erfahrungen gemacht. Die Diebstähle nahmen nämlich dort immer mehr zu, ohne daß die Hausdetektive den Dieben auf die Schliche kamen. Vor Kindern aber — so kalkulierten die schlauen Direktoren ganz richtig — haben Langfinger nicht soviel Angst und passen deshalb auch nicht so genau auf sie auf. Also wurden regelrechte Detektivschulen für Kinder und Jugendliche eingerichtet, die unter der Leitung erfahrener

aufgenommen zu werden. Neben den versprochenen zehn Kamelen schenkte ihm der Sultan auch noch die erbeuteten Tiere der Beduinen. Dann aber mußte der Sprecher des Sultans dem ungeduldrigen Volk erzählen, wie Hassan die Räuber überlistet hatte.

Der Junge hatte sich in einen der Wassersäcke einnisten lassen. In der zweiten Nacht schon überfielen die Räuber die Karawane. Fesselten die Treiber und stürzten sich auf den Wasservorrat. Zum Glück tranken sie aus den Säcken der ersten Tiere und ließen das Behältnis, in dem Hassan steckte, unbehellig.

Hassan wartete, bis er keine Stimmen mehr hörte, denn nun hatte das Schlafpulver gewirkt, das er in die anderen Wassersäcke hatte geben lassen. Die Räuber waren in tiefen Schlaf gesunken. Der Junge konnte sich in aller Ruhe befreien und ungestört die Räuber fesseln. Die Treiber der Karawane waren ihm dabei keine Hilfe, denn sie hatten auch schon von dem Wasser mit dem Schlafpulver getrunken. Viele, viele Stunden saß Hassan im Wüstensand und wartete auf das Erwachen der Schläfer.

Seitdem der kleine Hassan ein Wesir geworden war, hörte man nie mehr davon, daß eine Karawane aus Oman überfallen worden wäre.



Vorsicht! Nur wagen es die Großstädter, sich dem braven Schimmel zu nähern — in der Stadt ist Kanarier Pferd heute sehr selten geworden. Foto: Westmag

Die falschen Hufeisen der Johanna

Der vierzehnjährige André entdeckt einen alten Fehler an einem Denkmal

Der vierzehnjährige Schüler André Dubout aus Paris erhielt vom französischen Unterrichtsministerium ein Beurlaubungsschreiben. Es heißt darin, daß André Lob und Anerkennung verdient, „weil er mit offenen Augen durch die Welt geht und auf Dinge aufmerksam wird, an denen Generationen von Menschen achille Schwachstellen vorübersehen, zu merken, daß nicht alles so ist, wie es scheint.“

Was hat nun André eigentlich entdeckt? Der Junge ist ein großer Tierfreund und vor allem ein begeisterter Reiter. Mit Pferden kennt er sich deshalb besonders gut aus. Sein Schulweg führt ihn täglich über den Augustin-Platz, der ein Denkmal der Heiligen Johanna, der Jungfrau von Orléans, steht, die in der Geschichte Frankreichs eine so bedeutende Rolle gespielt hat.

Eines Morgens nun war André etwas früher als sonst an dem Denkmal vorbeigekommen. Um sich die Zeit bis zum Schulbeginn zu vertreiben, musterte er das Standbild gegenseitig des Denkmal, gewandert ist und bleiben soll. Es wird wohl auch noch eine Weile dauern, bis es eine endgültige Entscheidung fällt.

verkehrt herum angebracht. Viele, sehr viele Menschen waren an dem Standbild vorbeigekommen, hatten es bewundert, aber das Fehler hatte keiner gemerkt.

André ließ seine Entdeckung keine Ruhe sofort nach Schluß des Unterrichts schrieb André einen Brief an das Kultusministerium



Die Behörde schickte einen Sachverständigen zum Augustin-Platz, der die Richtigkeit von André Beobachtung bestätigte. André bekam sein Anerkennungs schreiben, das Priester der Jungfrau aber hat noch keine neuen Hufeisen bekommen. Die verantwortlichen Herren sind sich nämlich noch nicht einig, ob der Fehler nicht zu einem „historischen Bestandteil des Denkmal“ geworden ist und bleiben soll. Es wird wohl auch noch eine Weile dauern, bis es eine endgültige Entscheidung fällt.

Franzosen sind doch Kavaliere

Eine mexikanische Episode von Robert Escarpit

In fast allen Ländern der Erde ist es zulässig, daß ein wohlplaciertes Geldstück manche Schwierigkeiten bereinigt und manche Unannehmlichkeiten unterdrückt. In Mexiko nennt man das einen „Bito“ eine Mordida. Man heißt, je nach dem Grade seines Temperaments, mehr oder weniger fröhlicher zu sein. Die Schutzleute sind brave Leute, und ihr Appetit übersteigt gewöhnlich nicht 5 oder 6 Pesos. Aber bei dem verhungerten Ausdruck dieses Polizisten, der mich hier gestoppt hatte, rechnete ich mit 10 Pesos.

Beim Licht der Scheinwerfer betrachtete er mein Führerschein.

„Franzose?“

„Ja.“

Er gab mir meinen Führerschein zurück.

„Alles in Ordnung.“

Ich muß ein so dummes Gesicht gemacht haben, daß er zu lachen begann:

„Ich hielt Sie für einen Gringo der verunglückten Staaten. Sie kommen, die Ihnen voller Dollars, hierher und denken, daß man in Mexiko für Geld alles kaufen kann. Es wäre eine Sünde, sie zu enttäuschen. Aber ich möchte Ihnen Franzosen heißen. Was wollen Sie, ich habe von der Schwelle her, vor meinem Turm zugebracht, ohne ein einziges Auto zu sehen.“

Die Dunkelheit brach herein, und mir wurde langsam klar, ich dachte, wie angenehm es doch wäre, mich nach meiner Dienstzeit in die Cantina da drüben zu setzen. Ich konnte nicht anders, als ihn einzuladen.

„Ich habe die Franzosen immer gern gemocht“, vertraute mir mein Gefährte an, „weil sie Kavaliere sind. Sie empfinden Freundschaft für die Mexikaner und keine Verachtung.“ — Sehen Sie, ich, der zu Ihnen spricht, bin Zeuge eines Vorfalles gewesen, der wohl beweist, daß die Franzosen Kavaliere sind. Es ist... warten Sie, es ist jetzt drei Jahre her. Zu dieser Zeit hatte ich jeden Abend an der Ecke dort Dienst. Ich mochte der Köchin eines französischen Industriellen den Hof, der nahe an der Straßenkreuzung wohnte. Eines Abends hatte ich sie gerade verlassen und meinen Posten wieder eingenommen, als ich hörte, wie man mich mit viel Geschrei rief. Es war meine Freundin, die von der Schwelle her, verzweifelt Zeichen machte. Ich ging nachsehen, was da los war. Der Herr war selbst da. Er rief mich an.

„Sind Sie der Schutzmann?“

Er zeigte mir ein großes Oldsmobile, das vor dem Haus stand.

„Man hat versucht, mir ein Rad zu stehlen!“

Was die Tat betrifft, so interessierte mich nicht wenig, denn ich bin Verkehrsschutzmann, und Diebstähle fallen nicht in mein Ressort. Aber da meine Novia dastand und die Hände rang, mußte ich schon so tun, als ob ich etwas unternähme.

Ich zog mein Notizbuch aus der Tasche und fragte: „Wie ist das denn geschehen?“

„Ganz einfach“, sagte er. „Ich hatte während des Abendbrot das Auto vor der Tür gelassen, und als ich hinauskam, sah ich ein Individuum dabei, mein linkes Hinterrad abzumanteln. Eine Minute später — und er würde mit dem Rad fort gewesen...“

Ich bedauerte mich vor, um zu sehen, ob das Rad noch da war. Und da sah ich doch unter



dem Wagen ein Werkzeug liegen, einen guten, amerikanischen Wagenheber mit Oeldruck.

„Gehört der Wagenheber Ihnen?“ fragte ich.

Er sah nach, schlug sich auf den Schenkel und begann zu lachen. „Nun gut! Auf diese Weise bin ich es, der bei der Sache gewinnt. Nein, der Wagenheber gehört mir nicht. Aber jetzt werde ich ihn behalten. Eine Kreisbewegung. Der Mann hat ihn mitgebracht, um das Rad abzumanteln.“

Noch immer lachend, holte er den Wagenheber, klappte ihn zusammen und steckte ihn in den Kofferraum.

Aber am nächsten Morgen, als ich mich vor Dienstantritt mit meiner Novia unterhielt, das recht wenig, denn ich bin Verkehrsschutzmann, und Diebstähle fallen nicht in mein Ressort. Aber da meine Novia dastand und die Hände rang, mußte ich schon so tun, als ob ich etwas unternähme.

„Was wünschen Sie“, fragte meine Freundin, die seit der Geschichte von gestern Abend große Angst vor Dieben hatte.

Aber che die Frau antworten konnte, öffnete sich die Tür, und der Herr erschien persönlich. An diesem Morgen war er in ganz großer Form, geschmeigelt und gebügelt, die weißen Haare glatt gebürstet, seine Backen rötlich denn je.

Ohne Schüchternheit ging die Indianerin zu ihm hin und fragte: „Entschuldigen Sie, Sees Herr, aber Sie sind doch der Hausherr?“ Für ein hübsches Gesicht war der Alte immer empfänglich.

„Aber ja, mein schönes Kind.“

„Mein Mann schickt mich“, antwortete sie ruhig. „Er hat gestern Abend unter Ihrem Wagen sein Werkzeug vergessen und läßt Sie fragen, ob Sie die Güte hätten, es zurückzugeben.“

In meiner Laufbahn als Polizist habe ich manchen gesehen, aber diesmal traute ich meinen Ohren nicht.

„Hm“, sagte er, „er hat seinen Wagenheber vergessen.“

„Ja, Señor“, sagte die Frau, ohne sich einschüchtern zu lassen. „Und da es kein einziges Werkzeug ist, braucht er es unbedingt, um unseren Lebensunterhalt und den des kleinen Nino zu verdienen.“

Der Alte rieb sich die Wange mit einem Finger.

„Wo wohnt dein Mann?“

Ohne zu zögern, gab die Frau eine Adresse an.

„Gut, ich will sehen, was sich machen läßt.“ Ohne ein Wort hinzuzufügen, ging er ins Haus zurück.

Der Polizist leerte sein Glas. Ein geschickter szenischer Zug, um meine Spannung noch zu steigern.

„Und dann?“

„Dann? Nun gut: Er ist selbst hingegangen, Señor, um den Wagenheber zurückzugeben und hat für den Nino eine kleine Geldsumme dazugelassen. Das war eine kleine Caballero würdige Tat. Einer solchen Geste sind nur Franzosen fähig, Señor.“

Mir blieb nichts anderes übrig, als die Zeeche zu bezahlen.

Mittagspause ist mitversichert

Großes Verständnis für kleine menschliche Schwächen haben die Richter des Bundessozialgerichts gezeigt, als sie einen Kraftfahrer den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung gewährten.

Der junge Mann hatte auf dem Heimweg einen kleinen Abstecher gemacht und bei den Eltern seiner Braut zu Mittag gegessen. Auf der Weiterfahrt erlitt er einen Unfall.

Während der Rechtsprechung gerade in dieser Beziehung sehr strenge Anforderungen gestellt, hat das Bundessozialgericht hier den Umweg und die Fahrtunterbrechung der versicherten Tätigkeit zugerechnet.

Wenn ein versicherter Kraftfahrer — lautete seine Entscheidung — die Heimfahrt von

110 km durch einen Umweg von 3-4 km verlängert, und sich etwa eine Stunde zur Einnahme einer Mahlzeit bei der Familie seiner Braut aufgehalten hat, so ist der Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit nicht gelöst. Bei einem Unfall besteht daher gesetzlicher Unfallversicherungsschutz. (Urteil des Bundessozialgerichts v. 25. 5. 1951 — 2 RU 41/50).

Für den Gartenfreund

Durch des Septembers heiteren Blick, schaut noch einmal der Mai zurück.

September im Blumenkranz

Wer Plastikfolien zur Hand hat, kann damit auch die frostempfindlichen, noch blühenden Sommerblumen schützen. Hat aber der Frost die Blütenpracht der Dahlien und Knollenbegonien jäh ausgelöscht, so kann man sie sogleich ausgraben, die Stängel auf etwa 10 cm zurückschneiden, die Erde abschütten und sie an einem trockenen, luftigen, frostfreien Ort abtrocknen lassen. Gladiolen werden mit dem Laub ausgegraben, gebündelt und am gleichen Ort zum Nach-trocknen aufgehängt. Sorten und Blütenfarben, evtl. auch Wuchshöhe vermerken! Bei trockenem Wetter lohnt es sich, die noch blühenden Sommerblumen weiterhin zu gießen. Wichtig ist das Gießen bei trockenem Herbst auch für alle Immergrünen. Rosen werden dagegen nicht mehr gegossen. Keine Zeit sollte mehr aufgeschoben werden für das Blumen-zwiebelpflanzen. Zum Schutz gegen Wild-mäuse soll etwas tiefer gepflanzt werden. Mäusefraß kann man verhindern, wenn man die Zwiebeln mit Mennige einpudert. Wertvolle Zwiebeln (Kaiserkronen, Lilien u. ä.) sollten zum Schutz in einen kleinen „Käfig“ aus Maschendraht erhalten.

September im Gemüse- und Obstgarten

Zum Überwintern kann jetzt Spinat, Feldsalat und auch die Frühlingzwiebeln ausge-sät werden. Weiterhin ist auf die Kohl- und durch Folien schützen kann, muß vor den ersten Nachfrösten die Tomatenträuben (auch die unreifen) als Ganzes abnehmen, die letzten Gurken, die Kürbisse, Busch- und Stangenbohnen ernten. Die Frühtrauben der Tomaten reifen an einem trockenen, kühlen, frostfreien Ort sehr gut nach, wenn man sie über eine Schnur hängt. Im Obstgarten setzt die Ernte ein. Spätsorten bleiben noch hängen, da die Nachfröste ihnen am Baum nicht schaden können. Bei der Ernte muß sorgsam umgegangen werden, weil alle Druckstellen später zu Faulstellen werden. Nur in aus-gespülte Körbe sollte das Tafelobst gepflückt werden. Auch bei dem Transport ist jede Ver-schüttung anzubringen. Monillkrankes Obst ist abzudrücken, einzusammeln und zu verbrennen. Es sollte nicht vorkommen, daß solches Obst nach der Ernte noch hängt und den ganzen Winter über die Krankheit verbreiten kann.



Stilvolle Rechte bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubibing

Ehe die Flut kam

Von W. Brixner

24. Fortsetzung

Und wer hätte es dem alten Kleinerer verdenken können, daß er die Sache allein nur gesehen hat als der, der er sein Leben lang mit all seinem Sinnen und Trachten, mit seiner Hände Arbeit und mit jedem Schlag seines Herzens gewesen war: als Wagnerbauer, den ein dreihundert Jahre altes Erbe verpflichtete ...

Mathias stand erschüttert.

Jetzt verstand er seinen Vater.

Und er, der Sohn, war so hart zu ihm gewesen, so unduldsam, so ohne Verständnis ...

„Vater verzeh ... Ich verstehe jetzt, was dich verblüht hat ... Vielleicht auch deswegen, weil mir nun selber alles aus den Händen geschlagen ist ... alles ...“

Man mußte wohl alles verlieren, um zu begreifen, was man besitzen hatte ...

Mathias Blick wanderte ringsum, er faßte nochmals den Hof, den Platz davor, das kleine Gärtlein, die Obstbäume, dann wandte er sich ab ...

„Risiko, komm, wir müssen fort!“ Mathias nahm sein Bündel auf und schritt rasch aus.

Nun konnte das langsame Sterben des Riedhofes beginnen ...

Eine strahlende Sonne stand am Himmel, auf den Wiesen funkelte noch der Tau, die Ästen leuchteten im sauren Grün des Spätsommers. Mathias schaute nicht darauf. Wirre Gedanken zermarterten sein Gehirn.

Das Geld ... es lag wohl noch irgendwo in der Erde, wenn es nicht jemand anderer gefunden und an sich genommen hatte. — Was wäre wohl geschähen, wenn er den Behörden in letzter Stunde noch mitgeteilt hätte, daß irgendwo im Talkessel Geld vergraben lag? — Würde dann der Erlaß des Staueses verschoben worden? — Ach was, wie sinnlos war dieser Gedanke! Man hätte ihn gewiß ausge-lacht ... Überhaupt war es nun zu spät, für alles zu spät. In der weiteren Umgebung des Hofes hätte er während der nächsten Tage noch suchen können. Das Wasser brauchte geraume Zeit, bis es den ganzen Boden des Talkessels bedecken würde. Aber er wollte nicht mehr. Es war doch zwecklos ...

Das Schicksal hatte ihn grausam geschlagen und er ging mit leeren Händen in eine trostlose, ungewisse Zukunft hinein.

Er wußte nicht einmal recht, wohin er sich nun wenden sollte. In den letzten Tagen hatte er sich darüber keine Gedanken gemacht. Es war ihm alles gleichgültig gewesen. Aber jetzt mußte er allmählich an eine Bleibe für die nächste Zeit denken. Für's erste wollte er einmal in das Dorf hinauf. Vielleicht konnte er ein paar Tage beim Wirt übernachten. Und dann mußte er weitersehen ...

Wenn er nur wüßte, wo Barbara sich aufhielt ...

Barbara ...

An sie dachte er immer wieder, obwohl er nicht zu hoffen wagte, daß sie ihn mit offenen Armen aufnehmen würde. Zuviel hatte er ihr angetan, als er in seiner Verblendung glaubte mit Lissy glücklich werden zu können. Und jetzt, da er selber einsam und verlassen war, sehnte er sich wieder nach ihr ... Jetzt brauchte er sie wieder. Konnte er verlangen, daß sie auf ihn wartete? — Nein, gewiß nicht ... Vielleicht war sie weit, weit weg, irgendwo und hatte schon einen andern ...

Und doch ... Sie war immer gut zu ihm gewesen, auch dann, als er schon mit der andern ging und sie hart und ungerecht behandelt hatte. Gab es einen Beweis größerer, inniger Liebe, als wenn ein Mensch auch dann noch gut zu einem war, wenn man ihn abweislich und schlecht machte?

Risiko's seltsames Verhalten

„Risiko, komm her! Was läufst du herum! Bleib da, sag ich!“ Mathias piff, doch der Hund gehorchte nicht. Die Schnauze am Boden lief er vom Weg ab und verschwand in einem dichten Gestrüpp, das etwa zwanzig Meter von Mathias entfernt in eine Senke zwischen kleineren Sträuchergruppen wucher-te. Nochmals piff er, so laut er konnte und wunderte sich, daß Risiko nicht zurückkam. Sonst pflegte er auf diesen Piff sofort zu hören. Auch wenn er rief, gehorchte Risiko fast immer. Beim Piff aber rief er ihn mitunter sogar während eines Sprunges herum. Diesmal jedoch ... Mathias war wirklich sehr verwundert. Hatte Risiko ein Wild aufgeböhrt? — Nun bellte er laut, zu sehen aber war er immer noch nicht.

„Risiko, kommst du sofort her!“ Nun verließ auch Mathias den Weg, um zu sehen, was es da gebe. Als er sich dem Gestrüpp bis auf wenige Meter genähert hatte, kam Risiko plötzlich hervorgeschossen und rannte ihm beläufig um. Beläufig und winselnd sprang der Hund an ihm hoch. Er mußte wirklich etwas Außersgewöhnliches entdeckt haben ...

„Komm, Risiko“, rief Mathias und ging auf das Gestrüpp zu. Der Hund lief ihm sofort eifrig voraus. Sicher lag da irgendwo ein totes Wild oder ähnliches. Wenn er es geschnitten hätte, würde Risiko sich zufriedengeben und dann könnten sie ihren Weg fortsetzen.

Dort der Untergrund ... Mathias erinnerte sich. Vor vielen Jahren als sie noch Kinder waren, hatten sie hier Indianer gespielt, zu-sammen mit anderen und Barbara war auch dabei gewesen. Er hatte sich „Bärenwölfe“ ge-nannt und Barbara „Rote Wolke“.

Was wollte Risiko dort? — Aufgeregt bellte er in das Erdloch hinunter. Was brachte ihn denn so in Harnisch? Mathias trat hinzu, faßte den Hund am Halsband und blickte hinunter. Er konnte den Boden der Höhle von oben nur zu einem Drittel sehen, doch was er in der Halbdunkel zu erkennen glaubte, ließ ihm das Blut in den Adern erstarren. Dort unten lag ein Mensch! — Er konnte ganz deutlich einen eng mit Stricken gefesselten Körper erken-nen ...

Mathias rannte die Treppe hinunter. Bei-nahe wäre er vor Aufregung gestürzt und als Herz aus ... Ja, da lag ein Mensch, ein grau-sam gefesselter Körper ...

„Barbara!“

Mathias stürzte über die wie leblos Dalie-gende. Er hatte Barbara sofort erkannt, wenn auch ihr Gesicht schrecklich verzerrt und von der Knebelung entstellte war. Um Gottes wil-len, wer hatte das getan? — „Barbara!“ schrie er nochmals, doch ihre Augen blieben ge-schlossen. Mit ihren Händen löste er den Knebel aus ihrem Mund. Auch jetzt gab es noch kein Lebenszeichen von sich.

Mathias begriff nicht, was war hier vorge-fallen? Wer konnte so grausam gewesen sein?

Doch jetzt war keine Zeit zum Nachdenken. Seine Hand fuhr in die Hosentasche Gott sei Dank, hier das Taschenmesser ... Mit ein paar schnellen Schnitten löste er die Fesseln. Dann nahm er den immer noch leblosen Körper und trug ihn hinauf. In hastiger Eile öffnete er sein Bündel, breitete den Mantel aus und legte Barbara behutsam darauf. Als er seine Wollweste zusammenlegte und sie ihr als Klei-dung unter den Kopf schob, stöhnte Barbara auf und gleich danach öffnete sie die Augen. Ihr erster Blick fiel auf Mathias' Gesicht, das ganz nahe dem ihren war. Sie schien nicht zu begreifen, was das nun die Ewigkeit ... oder lebte man noch? Ihre Augen blickten starr, kein Fältlein bewegte sich um ihren Mund. Man war doch tot ... Man hatte doch schon abgeschlossen mit dem Leben ... Ertrunken war man ...

„Barbara!“ stieß Mathias hervor. „Barbara, wer hat das getan? Wie bist du da hinunter gekommen? Barbara, sag' ein Wort! Um Gottes willen, Barbara ...“ Er hatte plötzlich Angst, daß sie wahnsinnig geworden sein könnte da unten, wahnsinnig vor Angst und Qual ...

Jetzt da sie seine Stimme hörte, entspannte sich langsam das vom furchtbaren Erleben gezeichnete Gesicht. Doch es war noch kein Lichtlein nur ein ungläubiges Staunen. „Ma-thias du?“

„Ja, Barbara ... Risiko hat dich gefunden. Er war es gewesen ... sonst wäre ich hier vorbeigegangen und dann wäre wohl bald das Wasser gekommen ... ach Barbara ...“

Mathias schluckte Der Gedanke, welch furcht-samen Entsetzens er sich gefangen hätte und wie un-derbar ihre Rettung war, übermannte ihn. Er schlang beide Hände um sie und hob ihrer Oberkörper hoch. „Barbara, mein Gott, Bar-bara ... was wäre, wenn Risiko ... Barbara liebe Barbara ...“

„Mathias“, stammelte sie und schlang ihr Arme um ihn. Endlich konnte Mathias ein Lichtlein in ihrem Gesicht erkennen, ein seltsames Lichtlein ...

„Wer hat das getan, Barbara ... sag', schnell und wie lange liegst du schon da unten?“

Das Lichtlein verschwand aus ihrem Gesicht als würden all die furchtbaren Stunden wieder aufleben. „Modrinski war es. Er hat mir aufgelauert gestern morgen, als ich zu dir wollte. Niemandem hat er mich und selbst im Liege ich da unten ...“

Mathias hörte den Namen und dachte in Augenblick doch nicht weiter über diese Erfahrung nach. So wie er Modrinski einschätzte, daß die Tat zu diesem Manne. Doch Barbara hatte da noch etwas anderes ge-sagt ...

„Du wolltest zu mir Barbara?“

„Ja, warum, werde ich dir gleich erklären. Gib mir zuerst etwas zu essen, wenn du et-was hast. Ich habe seit gestern früh ...“

„Entschuldige“, Mathias nahm seines halben Brotwecken und schnitt eine Scheibe ab. „Das ist alles was ich da habe — trocken-es Brot ...“

Barbara ab es mit Heißhunger und Mathias wartete geduldig, bis sie fertig war. Dann fing sie selber an.

„Ich ging zu dir, weil ich dir sagen wollte, wo das Geld ist. Mathias dein Vater hat mir die Stelle gezeigt und ich habe ihm schwören müssen, daß ich dir erst am letzten Tag ver-rate ...“

Fortsetzung folgt



Frohen Herzens genießen — HB — eine Filter-Cigarette die schmeckt



Sport- und Singergemeinschaft 1639 e.V. Langen

Alt. Gesang
Heute abend 20.30 Uhr trifft sich der Männerchor am Stresemann-Ring zwecks Ständchen.
Am Samstag beteiligen wir uns an Festkommern

der Schützengesellschaft in d. Turnhalle mit dem Gem. Chor.



Jugendgruppe
Heute abend 20.30 Uhr Clubabend, im Café „Krone“.
Jeden Mittwoch um 20.30 Uhr Clubabend im Café „Krone“.



Gruppe Langen
Mitglieder-versammlung am Mittwoch, 4. 9. 63, 20 Uhr, in der Ludwig-Erk-Schule.



B. f. V.
Gruppe Langen
Mitglieder-versammlung am Mittwoch, 4. 9. 63, 20 Uhr, in der Ludwig-Erk-Schule.



Faustball-Abteilung
Am 28. September, Fahrt nach Bückingen. Anmeldung bis 10. 9. bei G. Dachtler, Nordendstraße 3.

Abt. Handball
Mittwoch, den 4. Sept., Training der aktiven Mannschaften ab 18.00 Uhr, Sportplatz Oberlinden.

Verband der Heimkehrer Ortsverband Langen
Freitag, den 6. Sept., 20.15 Uhr, im Lämmchen.

Monatsversammlung. Die Wichtigkeit wegen wird zahlreiche Besuche erwartet.

Der Vorstand
Jahrgang 1892 93
Der Ausflugsbus fährt am 4. 9., morgens um 10 Uhr ab Garage. An folgenden Stellen kann zugestiegen werden: Friedrichstraße, Lichtburg, Bushaltestelle Kiel, Kaufhaus Hill u. Ecke Dieburger Str. / Steinbergweg.

I. A. Werner
Jahrgang 1896 97
trifft sich am Mittwoch, den 4. Sept. um 18 Uhr zwecks Busfahrt im Café Treusch.

Jahrgang 1904 05
Busfahrt am Samstag, 7. 9. 63, Abfahrt 7 Uhr, Fr.-Ludw.-Jahn-Platz, unterer Stadteil am Bahnhof Langen.

Renault Dauphine
1961, 4800 km, 4-Gang, Sch. überd., TÜ bis 1965, nur ein Privat von Privat zu verkaufen. Verhandlungsbasis 3500,- DM, Anzuschießen nach 18 Uhr.
Gartenstr. 91 II. St.



UT Filmtheater LANGEN TEL. 2889
Dienstags bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Barras heute
Was ist bei der Bundeswehr wirklich los?

Alles für das Bett! Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse

Nach langjähriger Tätigkeit an namhaften urologischen Kliniken habe ich mich in
Langen, Mühlstraße 1 (über der AOK) als
Facharzt für Urologie
(Erkrankungen der Harnorgane)
niedergelassen.

Sprechstunden ab 2. 9. 1963, Mo. — Sa. 9 — 12, 15 — 18 Uhr, außer Mi. und Sa. nachmittags, und nach Vereinbarung.

Röntgen - Telefon 4333 - Alle Klassen
Dr. Karl M. Christ

Rollschuhbahn im Schwimmstadion
Großes Schaulaufen und Clubvergleichskampf
Samstag, den 7. September, 16.00 Uhr: Wettkämpfe
20.00 Uhr: Großes Schaulaufen
Sonntag, den 8. September, 9.00 Uhr: Wettkämpfe
15.00 Uhr: Kürlaufen
anschließend: SIEGEREHRUNG

Guterhaltenen Küchenschrank
billig abzugeben.
Eisenhauer, Mühlstraße 40

Bote(in)
auch alt, Schüler oder Rentner mit Fahrrad nebenberuflich für Wochenzeitschriften mit Versicherungen u. Inkasso in Langen gesucht.
Off. u. Nr. 1233 a.d.LZ

Express-Reinigung wie neu
sucht für das hiesige Geschäft, Streifennummering 5
1 Filialeleiterin
zum sofortigen Eintritt (oder nach Vereinbarung). Diese soll neben der Kundenbedienung und dem Führen von Büchern dem Laden vorstehen und ihn leiten können.
Wir suchen eine Persönlichkeit, die Freude daran hat, selbständig und voll verantwortlich eine Filiale leiten zu wollen. Betriebsfremde lernen wir an, eine Verkaufshilfe ist vorhanden.
Bewerbungen erbitten wir unter Telefon Langen 33 02 oder 6 86 37 oder schriftlich an die von Kleist KG, Dreieichenhain, Philipp-Holzmann-Straße 3.

Schwerhörige
Eine Fachberatung- Ihr Vorteil
Alle führenden Fabrikate neueste Modelle von
Philips Siemens Omniton - Oticon
micro-technic u. a. Geräte, auch **Hinter-dem-Ohr-Geräte und Hörbrillen**
können Sie unverbindlich prüfen und vergleichen. Sorgfältige Anpassung, Retention, Kosten zuzüglich. Zwanglose Beratung.
am Mittwoch, 4. 9. 1963 in Langen von 9-11 Uhr
Hotel Deutsches Haus, Darmstädter Str. 25
Fachinstitut für Schwerhörige
Ludwig Weller
Frankfurt/Main, W 13
Leipziger Straße 31, Tel. 772327
Bitte Hausbesuch anfordern

Herrliche Urlaubstage im September in LANGEN am ARLBERG
Geheiztes Schwimmbad, herrliche Wanderungen.
Privatpension Schrötter



UT Filmtheater LANGEN TEL. 2889
Dienstags bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Barras heute
Was ist bei der Bundeswehr wirklich los?

Alles für das Bett! Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse

Nach langjähriger Tätigkeit an namhaften urologischen Kliniken habe ich mich in
Langen, Mühlstraße 1 (über der AOK) als
Facharzt für Urologie
(Erkrankungen der Harnorgane)
niedergelassen.

Sprechstunden ab 2. 9. 1963, Mo. — Sa. 9 — 12, 15 — 18 Uhr, außer Mi. und Sa. nachmittags, und nach Vereinbarung.

Röntgen - Telefon 4333 - Alle Klassen
Dr. Karl M. Christ

Rollschuhbahn im Schwimmstadion
Großes Schaulaufen und Clubvergleichskampf
Samstag, den 7. September, 16.00 Uhr: Wettkämpfe
20.00 Uhr: Großes Schaulaufen
Sonntag, den 8. September, 9.00 Uhr: Wettkämpfe
15.00 Uhr: Kürlaufen
anschließend: SIEGEREHRUNG

Guterhaltenen Küchenschrank
billig abzugeben.
Eisenhauer, Mühlstraße 40

Bote(in)
auch alt, Schüler oder Rentner mit Fahrrad nebenberuflich für Wochenzeitschriften mit Versicherungen u. Inkasso in Langen gesucht.
Off. u. Nr. 1233 a.d.LZ

Express-Reinigung wie neu
sucht für das hiesige Geschäft, Streifennummering 5
1 Filialeleiterin
zum sofortigen Eintritt (oder nach Vereinbarung). Diese soll neben der Kundenbedienung und dem Führen von Büchern dem Laden vorstehen und ihn leiten können.
Wir suchen eine Persönlichkeit, die Freude daran hat, selbständig und voll verantwortlich eine Filiale leiten zu wollen. Betriebsfremde lernen wir an, eine Verkaufshilfe ist vorhanden.
Bewerbungen erbitten wir unter Telefon Langen 33 02 oder 6 86 37 oder schriftlich an die von Kleist KG, Dreieichenhain, Philipp-Holzmann-Straße 3.

Schwerhörige
Eine Fachberatung- Ihr Vorteil
Alle führenden Fabrikate neueste Modelle von
Philips Siemens Omniton - Oticon
micro-technic u. a. Geräte, auch **Hinter-dem-Ohr-Geräte und Hörbrillen**
können Sie unverbindlich prüfen und vergleichen. Sorgfältige Anpassung, Retention, Kosten zuzüglich. Zwanglose Beratung.
am Mittwoch, 4. 9. 1963 in Langen von 9-11 Uhr
Hotel Deutsches Haus, Darmstädter Str. 25
Fachinstitut für Schwerhörige
Ludwig Weller
Frankfurt/Main, W 13
Leipziger Straße 31, Tel. 772327
Bitte Hausbesuch anfordern

Herrliche Urlaubstage im September in LANGEN am ARLBERG
Geheiztes Schwimmbad, herrliche Wanderungen.
Privatpension Schrötter



UT Filmtheater LANGEN TEL. 2889
Dienstags bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Barras heute
Was ist bei der Bundeswehr wirklich los?

Alles für das Bett! Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse

Nach langjähriger Tätigkeit an namhaften urologischen Kliniken habe ich mich in
Langen, Mühlstraße 1 (über der AOK) als
Facharzt für Urologie
(Erkrankungen der Harnorgane)
niedergelassen.

Sprechstunden ab 2. 9. 1963, Mo. — Sa. 9 — 12, 15 — 18 Uhr, außer Mi. und Sa. nachmittags, und nach Vereinbarung.

Röntgen - Telefon 4333 - Alle Klassen
Dr. Karl M. Christ

Rollschuhbahn im Schwimmstadion
Großes Schaulaufen und Clubvergleichskampf
Samstag, den 7. September, 16.00 Uhr: Wettkämpfe
20.00 Uhr: Großes Schaulaufen
Sonntag, den 8. September, 9.00 Uhr: Wettkämpfe
15.00 Uhr: Kürlaufen
anschließend: SIEGEREHRUNG

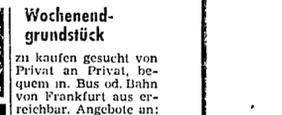
Guterhaltenen Küchenschrank
billig abzugeben.
Eisenhauer, Mühlstraße 40

Bote(in)
auch alt, Schüler oder Rentner mit Fahrrad nebenberuflich für Wochenzeitschriften mit Versicherungen u. Inkasso in Langen gesucht.
Off. u. Nr. 1233 a.d.LZ

Express-Reinigung wie neu
sucht für das hiesige Geschäft, Streifennummering 5
1 Filialeleiterin
zum sofortigen Eintritt (oder nach Vereinbarung). Diese soll neben der Kundenbedienung und dem Führen von Büchern dem Laden vorstehen und ihn leiten können.
Wir suchen eine Persönlichkeit, die Freude daran hat, selbständig und voll verantwortlich eine Filiale leiten zu wollen. Betriebsfremde lernen wir an, eine Verkaufshilfe ist vorhanden.
Bewerbungen erbitten wir unter Telefon Langen 33 02 oder 6 86 37 oder schriftlich an die von Kleist KG, Dreieichenhain, Philipp-Holzmann-Straße 3.

Schwerhörige
Eine Fachberatung- Ihr Vorteil
Alle führenden Fabrikate neueste Modelle von
Philips Siemens Omniton - Oticon
micro-technic u. a. Geräte, auch **Hinter-dem-Ohr-Geräte und Hörbrillen**
können Sie unverbindlich prüfen und vergleichen. Sorgfältige Anpassung, Retention, Kosten zuzüglich. Zwanglose Beratung.
am Mittwoch, 4. 9. 1963 in Langen von 9-11 Uhr
Hotel Deutsches Haus, Darmstädter Str. 25
Fachinstitut für Schwerhörige
Ludwig Weller
Frankfurt/Main, W 13
Leipziger Straße 31, Tel. 772327
Bitte Hausbesuch anfordern

Herrliche Urlaubstage im September in LANGEN am ARLBERG
Geheiztes Schwimmbad, herrliche Wanderungen.
Privatpension Schrötter



UT Filmtheater LANGEN TEL. 2889
Dienstags bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Barras heute
Was ist bei der Bundeswehr wirklich los?

Alles für das Bett! Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse

Nach langjähriger Tätigkeit an namhaften urologischen Kliniken habe ich mich in
Langen, Mühlstraße 1 (über der AOK) als
Facharzt für Urologie
(Erkrankungen der Harnorgane)
niedergelassen.

Sprechstunden ab 2. 9. 1963, Mo. — Sa. 9 — 12, 15 — 18 Uhr, außer Mi. und Sa. nachmittags, und nach Vereinbarung.

Röntgen - Telefon 4333 - Alle Klassen
Dr. Karl M. Christ

Rollschuhbahn im Schwimmstadion
Großes Schaulaufen und Clubvergleichskampf
Samstag, den 7. September, 16.00 Uhr: Wettkämpfe
20.00 Uhr: Großes Schaulaufen
Sonntag, den 8. September, 9.00 Uhr: Wettkämpfe
15.00 Uhr: Kürlaufen
anschließend: SIEGEREHRUNG

Guterhaltenen Küchenschrank
billig abzugeben.
Eisenhauer, Mühlstraße 40

Bote(in)
auch alt, Schüler oder Rentner mit Fahrrad nebenberuflich für Wochenzeitschriften mit Versicherungen u. Inkasso in Langen gesucht.
Off. u. Nr. 1233 a.d.LZ

Express-Reinigung wie neu
sucht für das hiesige Geschäft, Streifennummering 5
1 Filialeleiterin
zum sofortigen Eintritt (oder nach Vereinbarung). Diese soll neben der Kundenbedienung und dem Führen von Büchern dem Laden vorstehen und ihn leiten können.
Wir suchen eine Persönlichkeit, die Freude daran hat, selbständig und voll verantwortlich eine Filiale leiten zu wollen. Betriebsfremde lernen wir an, eine Verkaufshilfe ist vorhanden.
Bewerbungen erbitten wir unter Telefon Langen 33 02 oder 6 86 37 oder schriftlich an die von Kleist KG, Dreieichenhain, Philipp-Holzmann-Straße 3.

Schwerhörige
Eine Fachberatung- Ihr Vorteil
Alle führenden Fabrikate neueste Modelle von
Philips Siemens Omniton - Oticon
micro-technic u. a. Geräte, auch **Hinter-dem-Ohr-Geräte und Hörbrillen**
können Sie unverbindlich prüfen und vergleichen. Sorgfältige Anpassung, Retention, Kosten zuzüglich. Zwanglose Beratung.
am Mittwoch, 4. 9. 1963 in Langen von 9-11 Uhr
Hotel Deutsches Haus, Darmstädter Str. 25
Fachinstitut für Schwerhörige
Ludwig Weller
Frankfurt/Main, W 13
Leipziger Straße 31, Tel. 772327
Bitte Hausbesuch anfordern

Herrliche Urlaubstage im September in LANGEN am ARLBERG
Geheiztes Schwimmbad, herrliche Wanderungen.
Privatpension Schrötter

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV
Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden
Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 38 93.

Nr. 72 Freitag, den 6. September 1963 Jahrgang 15/5

DIE WOCHE

„Hähchen-Krieg“
Zu einem Politikum ersten Ranges droht sich der sogenannte „Hähchen-Krieg“ zwischen der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und den USA in der Bundesrepublik auszuweiten. Es geht dabei für die Vereinigten Staaten um eine Erleichterung des Exportes amerikanischen Geflügels in die Länder des gemeinsamen Marktes durch Senkung des Zolls, der z. B. noch 13,42 Cents pro Pfund beträgt, eines Schutzzolls für die Geflügel-Erzeuger der EWG-Länder. Trotz des deutlichen Protestes des westdeutschen Bauernverbandes beauftragte das Bundeskabinett unter Leitung von Prof. Erhard in seiner Sitzung am Mittwoch den deutschen Vertreter bei der kommenden EWG-Ministerratsitzung, einen Kompromißvorschlag zu unterbreiten, um den von Washington angedrohten Handelskrieg, der den Industrie-Export der Bundesrepublik schwer schädigen würde, zu verhindern. Die damit verbundene Erleichterung der Einfuhr amerikanischen Geflügels durch Zollsenkung, stößt auf den leidenschaftlichen Protest des Bauernverbandes, der fallende Preise auf diesem Nahrungsmittelsektor als Existenzbedrohung der westdeutschen Bauern wertet.

In diesem Zusammenhang wird auch dem vom Bundeskabinett ebenfalls am Mittwoch beschlossenen Vorschlag an die EWG-Kommission, die Geflügelverordnung des Gemeinsamen Marktes grundsätzlich zu ändern, wegen der es überhaupt erst zu dem „Hähchen-Krieg“ mit den USA gekommen ist, keine große Chance eingeräumt. Diese Verordnung soll nach dem Wunsch der Bundesregierung mit dem Ziel abgeändert werden, den Staaten außerhalb der EWG einen besseren Zugang zum europäischen Geflügelmarkt zu verschaffen. Vor allem denkt man dabei an einen für alle sechs EWG-Staaten gemeinsam geltenden Einfuhrpreis. Trotz der festen Entschlossenheit der Bundesregierung, es nicht auf einen Wirtschaftskrieg mit den USA ankommen zu lassen, herrschen in Bonn gewisse Befürchtungen. Man ist sich darüber klar, daß die Verhandlungen mit Frankreich in dieser Frage nicht leicht sein werden. Wenn die Franzosen nämlich die gleiche Vorsetzung ablehnen, wie dies schon bei früheren Gelegenheiten der Fall war, dann müßte es doch noch zu den getürkten Handelsbeschränkungen der USA kommen. Immerhin, so meint man in Bonn, wäre dann der „Schwarze Peter“ zu dieser Entwicklung an Frankreich weitergegeben worden. Es gibt allerdings Beispiele dafür, wie wenig sich die Galle gegen solche Verantwortlichkeiten wehrt. Man braucht dabei nur an die Haltung Frankreichs in der Frage der britischen Integration zu denken.

Aus Washington verlautete inzwischen zu diesem Problem, daß die USA auch weiterhin bereit seien, faire Vorschläge der EWG zu überprüfen. Die Empfehlung der EWG-Kommission an den Ministerrat der EWG, den Zoll für amerikanische Hähchen um 11 Pfennige pro Kilo zu senken, sei jedoch völlig unzureichend. Die Amerikaner wiesen in diesem Zusammenhang darauf hin, daß durch die neuen Zölle der EWG, gegen die sich ihr Protest ja wendet, der frühere Zollsatz von 4,8 Cents pro Pfund auf 13,42 Cents ansteige sei.

Bei uns ist für die nächste Zeit zunächst einmal mit dem lautiaren Protest des Bauernverbandes zu rechnen und es bleibt abzuwarten, inwieweit sich der künftige Bundeskanzler, Ludwig Erhard, dadurch in seiner europäischen Grundkonzeption beeinträchtigen läßt.

FDP-Besuch im Krimi
Bundesstagspräsident Dehler kam am Mittwoch von seinem Besuch der Sowjetunion zurück, dessen Höhepunkt ein 70-Minuten-Gespräch mit Ministerpräsident Chruschtschow bildete. Nachdem, was der Ministerpräsident über sein Gespräch mit dem Krimi-Gewaltigen verlauten ließ, fand er, einen in der Form höflichen, in der Suche aber harten Staatsmann vor, der in der Deutschland- und Berlinfrage nicht gewillt ist, auch nur den kleinsten Finger zu reichen. Chruschtschow und auch die anderen Politiker der Sowjetunion, mit denen Dehler Gelegenheit hatte zu reden, hätten alle die Existenz zweier gleichberechtigter deutscher Staaten und die Separatstellung Berlins als Kriegsfolge und unabänderliche Tatsache gewertet und die Wiedervereinigung nur im Zusammenhang mit Verhandlungen der beiden deutschen Staaten untereinander für möglich gehalten. Das ist in sich nicht neu und beweist nur, daß die zur Zeit von den Russen demonstrierte „weiche Welte“ nur eine Sache der politischen Taktik

Tag der Heimat

Am Sonntag, 15. September, ist bekanntlich wieder der „Tag der Heimat“, der in erster Linie wieder vom Bund verbundener Deutscher (BvD) und von den Landmannschaften mit besonderen Veranstaltungen begangen wird. Die hessische Landesregierung hat angeordnet, daß an diesem Tage die Dienstgebäude der Behörden und der öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu flaggen haben.

Je nach den örtlichen Verhältnissen finden größere oder kleinere Feiern statt.

Amerikaner zum Flugzeuglärm auf Rhein-Main
Vom „Office of Information“, der Informationsquelle auf dem Militärflughafen Rhein-Main, ging eine Stellungnahme zum Problem „Flugzeuglärm“ zu, das seit geraumer Zeit immer wieder zu Protesten der Bewohner der Rhein-Main-Flughafen benachbarten Städte und Gemeinden geführt hat. Diese Veröffentlichung zeigt, wie sehr die Amerikaner darum bemüht sind, den von den Flugzeugen hervorgerufenen Lärm auf ein Minimum zu beschränken, ein Bestreben, das den dortigen Militärs nicht hoch genug angerechnet werden kann. Darüber hinaus ist der Bericht auch interessant wegen seiner Einzelheiten, die wenig bekannt sein dürften.

„Was wird eigentlich gegen diesen lästigen Flugzeuglärm unternommen?“ scheint die vorherrschende Frage vieler Bürger zu sein, die in der Umgebung des Rhein-Main-Flughafens wohnen. Sie werden nachts im Schlaf aufgeschreckt und verwünschen die Piloten, die sie so rauh aus ihren Träumen reißen.

Obwohl es bekannt sein dürfte, daß der überwiegende Teil des Flugverkehrs auf Rhein-Main zivilen Ursprungs ist, ist es zur Gewohnheit geworden, in vielen Fällen den Lärm der amerikanischen Luftwaffe zuzuschreiben. Der militärische Anteil am gesamten Flugbetrieb beträgt zwar nur ca. 20% aber dennoch haben die verantwortlichen Offiziere auf dem Militärflughafen definitive Schritte unternommen, den Lärm, der durch die Flüge der US-Luftwaffe entsteht, auf ein Minimum zu reduzieren.

Was wird nun in dieser Hinsicht getan? Die amerikanische Luftwaffe untersagt militärischen Düsenflugzeugen Start und Landung in der Zeit von 22 bis 6 Uhr. Natürlich können Notfälle und besondere Flugmissionen nicht unter diese Bestimmung fallen, weil sie besonderen Notstandsverhältnissen unterliegen, aber es werden immer nur Ausnahmefälle sein.

Der normale Flugverkehr findet während dieser Zeit nicht statt. Die Piloten haben Anweisung erhalten, weder Rüschheim, Kelsterbach oder Zeppelinhelm zu überfliegen, es sei denn, daß ein außerordentlicher Notfall sie dazu zwingt.

Auf dem Boden wurden Parkplatzeränderungen vorgenommen, wobei die Düsenmaschinen von den südlichen und östlichen Pisten mehr auf den Innenraum verlegt worden sind. Ferner wurden die Flugzeuge so aufgestellt, daß deren Düsenaggregate zur Mitte des Feldes weisen, was die Wirkung hat, daß weniger Lärm zu den bewohnten Gemeinden dringt.

Als zusätzliche Maßnahme sind Triebwerkstandläufe, die bei Reparaturen und Wartung notwendig werden, auf die normalen Dienststunden eingeschränkt worden, wobei Ausnahmen nur in Notfällen und besonderen Aktionen gestattet sind.

Lärm ist eine unabwendbare Begleiterscheinung auf jedem Flugplatz. Aber die Verantwortlichen des Rhein-Main-Militärflughafens unternahmen alles um sicherzustellen, daß amerikanische Militärflugzeuge der deutschen Bevölkerung gegenüber die größtmögliche Rücksichtnahme entgegenbringen.



Ein deutsches Luftgewehr ausproben konnte der mehrfache japanische Rekordinhaber Takao Ishii erstmals bei den deutschen Schieß-Sportmeisterschaften in Wiesbaden. Dr. Georg von Opei (rechts) und Ex-Europameister Zähringer (links) erklärten ihm die Büchse.

Keine Starts zwischen 22 Uhr und 5 Uhr morgens

Amerikaner zum Flugzeuglärm auf Rhein-Main
Vom „Office of Information“, der Informationsquelle auf dem Militärflughafen Rhein-Main, ging eine Stellungnahme zum Problem „Flugzeuglärm“ zu, das seit geraumer Zeit immer wieder zu Protesten der Bewohner der Rhein-Main-Flughafen benachbarten Städte und Gemeinden geführt hat. Diese Veröffentlichung zeigt, wie sehr die Amerikaner darum bemüht sind, den von den Flugzeugen hervorgerufenen Lärm auf ein Minimum zu beschränken, ein Bestreben, das den dortigen Militärs nicht hoch genug angerechnet werden kann. Darüber hinaus ist der Bericht auch interessant wegen seiner Einzelheiten, die wenig bekannt sein dürften.

„Was wird eigentlich gegen diesen lästigen Flugzeuglärm unternommen?“ scheint die vorherrschende Frage vieler Bürger zu sein, die in der Umgebung des Rhein-Main-Flughafens wohnen. Sie werden nachts im Schlaf aufgeschreckt und verwünschen die Piloten, die sie so rauh aus ihren Träumen reißen.

Obwohl es bekannt sein dürfte, daß der überwiegende Teil des Flugverkehrs auf Rhein-Main zivilen Ursprungs ist, ist es zur Gewohnheit geworden, in vielen Fällen den Lärm der amerikanischen Luftwaffe zuzuschreiben. Der militärische Anteil am gesamten Flugbetrieb beträgt zwar nur ca. 20% aber dennoch haben die verantwortlichen Offiziere auf dem Militärflughafen definitive Schritte unternommen, den Lärm, der durch die Flüge der US-Luftwaffe entsteht, auf ein Minimum zu reduzieren.

Was wird nun in dieser Hinsicht getan? Die amerikanische Luftwaffe untersagt militärischen Düsenflugzeugen Start und Landung in der Zeit von 22 bis 6 Uhr. Natürlich können Notfälle und besondere Flugmissionen nicht unter diese Bestimmung fallen, weil sie besonderen Notstandsverhältnissen unterliegen, aber es werden immer nur Ausnahmefälle sein.

Der normale Flugverkehr findet während dieser Zeit nicht statt. Die Piloten haben Anweisung erhalten, weder Rüschheim, Kelsterbach oder Zeppelinhelm zu überfliegen, es sei denn, daß ein außerordentlicher Notfall sie dazu zwingt.

Auf dem Boden wurden Parkplatzeränderungen vorgenommen, wobei die Düsenmaschinen von den südlichen und östlichen Pisten mehr auf den Innenraum verlegt worden sind. Ferner wurden die Flugzeuge so aufgestellt, daß deren Düsenaggregate zur Mitte des Feldes weisen, was die Wirkung hat, daß weniger Lärm zu den bewohnten Gemeinden dringt.

Als zusätzliche Maßnahme sind Triebwerkstandläufe, die bei Reparaturen und Wartung notwendig werden, auf die normalen Dienststunden eingeschränkt worden, wobei Ausnahmen nur in Notfällen und besonderen Aktionen gestattet sind.

Lärm ist eine unabwendbare Begleiterscheinung auf jedem Flugplatz. Aber die Verantwortlichen des Rhein-Main-Militärflughafens unternahmen alles um sicherzustellen, daß amerikanische Militärflugzeuge der deutschen Bevölkerung gegenüber die größtmögliche Rücksichtnahme entgegenbringen.

Heimatliebe - kein Privileg der Vertriebenen

Zum „Tag der Heimat“ am 14. September in Langen
20 Uhr, im Landesflüchtlingswohnheim, Eilabethstraße, eine Feierstunde.

Dieser Tag der Heimat ist dem Gedanken an die Heimat schlechthin gewidmet. Es ist verständlich, daß die Heimatvertriebenen und die Flüchtlinge aus Mitteleuropa mit besonderer Wehmut ihrer Z. ZL. verlorenen oder unterdrückten Heimat gedenken; denn auch der Westdeutsche ist mit seiner Heimat ja in besonderer Weise verbunden. Alle Einheimischen, bei denen das Heimatbewußtsein ausgeprägt ist, werden also die Sehnsucht der Vertriebenen und Flüchtlinge nach ihrer angestammten Heimat in Mittel- und Ostdeutschland durchaus respektieren und anerkennen. Es geht dabei nicht nur um die ost- oder westdeutsche Heimat, sondern es soll der Heimat mit allen ihren Kräften und Ausstrahlungen gedacht werden und — in dieser stark materiell orientierten Zeit — sollen zum „Tag der Heimat“ Werte gewürdigt werden, deren Ursprung im Herz und Gemüt liegen.

Ein in Frieden und Freiheit wiedervereintes Deutschland ist nicht ohne ein in Frieden und Freiheit lebendes Europa möglich, ein Europa, in dem auch die Völker in Freiheit und Selbstbestimmung über ihr Schicksal entscheiden können, die jenseits der durch Deutschland und durch unseren Kontinent verlaufenden „Grenze des Unrechts“ unterdrückt werden.

Rennter sollen mehr erhalten
Fast neun Millionen Sozial- und Unfallrenten vom Januar 1964 an mehr Geld bekommen. Die bis zum 31. Dezember 1962 festgestellten Sozialrenten für Arbeiter, Angestellte und Bergknappen sollen um 6,2 Prozent steigen und damit der Lohnentwicklung in den drei vorangegangenen Jahren angepaßt werden. Die Opfer von 1961 oder früher eingetretenen Unfällen, deren Renten nach tatsächlichen Arbeitsverordnungen berechnet wurden, sollen 8,7 Prozent mehr bekommen. Für diese Leistungsverbesserungen werden insgesamt über 1,5 Milliarden DM mehr aufgebracht werden müssen.

Das Gesetz, das diese Verbesserungen vorsieht, ist fertiggestellt und wird nach der Behandlung im Kabinett den gesetzgebenden Körperschaften zugeleitet, deren Zustimmung als sicher gilt.

Heuss versucht eine Zigarre
Alt-Bundespräsident Theodor Heuss ging es gestern verhältnismäßig gut. Er konnte sogar erstmals wieder eine seiner geliebten Zigarren rauchen, wie sein Sohn mitteilte.

Robert Schuman gestorben
Robert Schuman, einer der bedeutendsten Staatsmänner im Nachkriegsfrankreich, der mit einzigem Recht auch „Vater Europas“ genannt wird, ist am Mittwoch in seinem Landhaus bei Metz im Alter von 77 Jahren gestorben. Mit seinem „Schuman-Plan“ hatte der französische Politiker die Montan-Union geschaffen und den Weg zur deutsch-französischen Aussöhnung bereitet. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Todesnachricht wurden die Flaggen am Sitz der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft in Brüssel auf halbmast gesetzt.

Zum Tode des Bonner Ehrenbürgers wurden auch auf allen öffentlichen Gebäuden der Bundeshauptstadt die Fahnen auf halbmast gesetzt. Der zur Zeit in Gadenabbia seinen Urlaub verbringende Bundeskanzler Adenauer zeigte sich, als er die Nachricht vom Ableben seines Freundes hörte, tief ergriffen.

Präsident de Gaulle schrieb in einem Beileidsbrief an die Verwandten Schumans, er verneige sich im Namen der Nation vor der Gewissenhaftigkeit, mit der Schuman seinem Lande diente, und dem außerordentlichen Beitrag, den er für die Sache eines vereinten Europas geleistet hat.

Die Bundesregierung hat sich bereit erklärt, als Schutzmacht für Portugal die Interessen dieses Landes in Madagaskar zu vertreten. Madagaskar hatte die Beziehungen zu Portugal wegen der portugiesischen Kolonialpolitik abgebrochen.

Wieder Bankierfall. Auf die Zweigstelle des Bezirksparkasse Neckargemünd in Mauer bei Heidelberg ist ein schwerer Bankierfall verübt worden. Den Tütern, die entkommen konnten, fielen etwa 30 000 DM in die Hände.

150 Millionen für den Irak. Der stellvertretende irakische Außenminister Nassef El-Iliani und der deutsche Geschäftsträger haben in Bagdad einen Vertragsentwurf unterzeichnet, der deutsche Kredite in Höhe von 150 Millionen DM für Irak vorsieht.

Suche aufgegeben. Die amerikanische Marine hat die Suche nach dem Wrack des seit April mit 129 Mann an Bord verschwundenen Atom-U-Bootes „Thresher“ aufgegeben.



Deutschlands Freiheit
Europas Zukunft!



Zu früh gefreut

Man sagt zwar, daß die Vorfreude die schönste sei, und das trifft auch im allgemeinen zu, da die Erfüllung doch meist etwas hinter den Erwartungen zurückbleibt und ohnedies ganz schnell vor sich geht, während die Vorfreude tage- und wochenlang aufrechterhalten werden kann.

Was aber, wenn man sich auf eine Sache verbeißt, wenn man sich zu früh gefreut hat, und nachher alles Schöne, was man erhoffte, einfach ins Wasser fällt? Dann ist die Enttäuschung natürlich doppelt groß, weil man sich insgeheim auch noch ärgert, mit seiner Freude im voraus derart verschwenderisch umgegangen zu sein.

Doch ist das eigentlich so schlimm? Über gebahnte Freuden sollte man doch nicht klagen, auch wenn sie gewissermaßen auf Vorschau gegossen wurden. Sie und die schönen Stunden, die wir dadurch hatten, kann uns niemand mehr nehmen, nicht einmal eine nachfolgende Enttäuschung und das Bewußtsein, sich unwohl und zu früh gefreut zu haben. Denn unser Leben ist ohnehin mit Freuden nicht gerade übersät, nehmen wir sie uns daher immer dort, wo uns nur ein klein wenig Glück, ein bißchen Hoffnung entgegenblickt, und grüßeln wir nicht darüber nach, ob sich diese Hoffnung tatsächlich auch eines Tages so erfüllen wird, wie wir es uns im Augenblick erträumen.

WIR GRATULIEREN

Herrn Erich Huber, Kelmstraße 21, zum 75. Geburtstag am 6. 9.;
Herrn Jakob Zimmermann, Fahrgasse 18, zum 78. Geburtstag am 7. 9.;
Herrn Gustav Kmet, Poldsmar Straße 8, zum 79. Geburtstag am 8. 9.;
Frau Frieda Kiehl, Südi, Ringstraße 99, zum 78. Geburtstag, Frau Olga Lang, Elisabethstraße 51, zum 82. Geburtstag, Herrn Konstantin Mazurek, Nordendstraße 18, zum 78. Geburtstag, und Frau Marie Herzog Wwe., Goethestraße 76, zum 75. Geburtstag am 9. 9.

Wir wünschen den „Geburtskindern“ zu ihrem 75. Geburtstag Gesundheit und im neuen Lebensjahr recht viele glückliche Stunden.

Silberhochzeit

Am kommenden Dienstag, 10. 9., feiert das Ehepaar Adm Groh u. Frau Lina geb. Heck, Friedstraße 12, ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren!

Der Jahrgang 1904/05 unternimmt morgen, Samstag (7. 9.), eine Busfahrt nach Schlagenbad, Bad Schwalbach, Bad Ems, zur Beendigung dieser Kur. Über die Kosten geht es zur Schlußfrist ins Winzerhaus nach Büdesheim bei Bingen.

Fensterscheibe durchschossen. An einem Wohnhaus in der Schmalenstraße wurde eine Fensterscheibe mit einem Kleinkalibergewehr durchschossen. Die Polizei fahndet nach dem Urheber des Schadens.

Langener Stadtpläne

Nachfragen beweisen, daß die Verkaufsstellen der Stadtpläne von Langen der Bevölkerung oft nicht bekannt sind. Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen, der die Stadtpläne herausgibt, hat, weißt daher auf die folgenden Verkaufsstellen hin: Papierhaus Kiehl, Fahrgasse 16, Kiosk Weber, Lindenplatz, Kiosk Wagner, Lutherplatz, Buchhandlung Politzer, Friedrichstraße, Elke Wagner, Wernerplatz, Stadtverwaltung, Zimmer 10, und Buchdruckerei Kühn, Darmstädter Str. 26. Der Preis pro Exemplar beträgt 1,50 DM.

Halteverbot in der Südlichen Ringstraße

Auf der Südseite der Südlichen Ringstraße, zwischen Bundesstraße 3 und Linkersweg, wurde jetzt die vor einiger Zeit vom Verkehrsausschuß empfohlene Halteverbotszone eingerichtet. Die Maßnahme wurde wegen der Gefahren für spielende Kinder notwendig, die plötzlich zwischen parkenden Fahrzeugen hindurch auf die Straße liefen. Es kann darüber bereits zu zwei schweren Verkehrsunfällen. Außerdem wird die Fahrbahn durch fahrende Autos zu sehr verengt. Da es die Baugesellschaft mehrerer großer Wohnblöcke unterließ, Parkraum für ihre Mieter herzustellen, stellten diese ihre Fahrzeuge auf beiden Seiten der Südlichen Ringstraße ab. Dadurch wurde die Straße fast nur noch zur Hälfte befahrbar. Durch die Halteverbotszone reicht jetzt die Fahrbahn nur noch auf der Nordseite der Süd. Ringstraße parken.

Von ehrlichen Findern abgegeben

wurden im Monat August auf dem Fundbüro im Rathaus folgende Gegenstände: 1 Buch, 1 Monatsheft „Merlan“, 1 Gelbbüro mit Inhalt (rot), 1 Herren-Brille mit dkl. Gläsern, 1 Kinder-Brille mit Metallrahmen, 1 Klauen-Sackko, 1 Herren-Trenchcoat, 1 Kinder-Strickweste (grau), 1 Kopftuch (schwarz-grün), 1 Aktentasche (schwarz), 1 Anstecknadel, eine Regenkappe (l. Beutel), 1 Damenschirm (braun-rot), 1 Herren-Knirps (schwarz), 1 Damen-anzug (schwarz), 4 Herren-Fahrräder, Geldscheine eine Anzahl Schlüssel.

Ansprüche können bis zum 30. September auf dem Fundbüro im Rathaus, Zimmer 8, gestellt werden.

Langener Schützen feiern 100jähriges Jubiläum

Samstag und Sonntag Jubiläumsfeier und großes Preisschießen

Samstag und Sonntag stehen im Zeichen der Langener Schützen. Schon am Samstagvormittag wird um 10 Uhr der bereits im letzten Samstag begonnenen Schießbetrieb im „Frankfurter Hof“ fortgesetzt. Er dauert bis 17 Uhr an, während am Samstagabend die Schützen und ihre zahlreichen Gäste zur eigentlichen Jubiläumsfeier in der Turnhalle zusammenkommen werden. Den ganzen Sonntag über, von 10 Uhr morgens bis 29 Uhr, wird Hochbetrieb an den Schießständen im „Frankfurter Hof“ erwartet. Es geht bei diesem Jubiläumsschießen um Preise, wie sie vordem in Langen noch nicht ausgeschrieben wurden. Lediglich zwischen 11 und 12 Uhr soll dieser Betrieb unterbrochen werden. Denn um diese Zeit wird der Langener Bevölkerung vor dem „Frankfurter Hof“ ein Platzkonzert geboten.

Fahrrad gestohlen

Am Mittwochabend wurde gegen 22 Uhr in der Goethestraße ein Herrenfahrrad, das am Haus Nr. 28 unverschlossen abgestellt war, gestohlen. Als Täter kommt ein Mann im Alter von 25-30 Jahren in Frage, der mit dem rechten Bein hinkte. Bei dem gestohlenen Rad handelt es sich um ein Fabrikat „Rabeneck“ mit blauer Lackierung. Wer kann nähere Angaben machen? Hinweise nimmt die Langener Polizei entgegen.

In der Nacht zum Dienstag wurde in der unteren Bahnstraße ein Herrenfahrrad gestohlen. Das Rad war vor dem Anwesen Nr. 113 abgestellt. Es handelt sich um ein Torpedo-Rad mit roter Lackierung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Konrektor Pfannemüller 25 Jahre Lehrer

Festredner in der Rektor-Erik-Schule

Zum 25. Berufsjubiläum von Konrektor Georg Pfannemüller hatten am Dienstagmorgen Lehrerkollegium sowie Schüler und Schülerinnen der Ludwig-Erik-Schule zu Ehren ihres Kollegen und Lehrers eine kleine Feier ausgerichtet. Lehrerin Irmgard Hirschmann hatte dazu die Kinder ihres Orff-Kreises aufgeboten, die bei Flötenbegleitung ihrer Leiterin auf ihren Instrumenten musizierten. Der Chor der Ludwig-Erik-Schule unter Leitung von Lehrer Kollbacher und Kammermusikisch begleitet von Werner Herbeck (Geige), Frau Irmgard Werner (Pflöte) u. Frau Irmgard Hirschmann (Bratsche) trug mit „Schul nur an den schönen Morgen“ und „Wir reisen ins Sonnenland“ zur stimmungsmäßigen Ausgestaltung der Feierstunde bei, die durch die Anwesenheit von Schulrat Frank, Bürgermeister Umbach, dem Langener Heimatgeschichtler Dr. Betzendorfer und die Vertreter der beiden Konfessionen ihr besonderes Gewicht erhielt.

Im Namen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, dessen erster Vorsitzender Georg Pfannemüller einmal war, und im Auftrag der Heimatforscher, denen sowohl Dr. Betzendorfer wie Konrektor Pfannemüller als anerkannte Mitglieder angehören, fand Dr. Betzendorfer herzliche Worte der Freundschaft für den Jubilar, dessen Lebensgrüßung er mit den Worten umriß: „Die Heimat lieben und ehren und ihr dienen wollen.“



Georg Pfannemüller, Konrektor der Ludwig-Erik-Schule.

Bewagt bedankte sich Konrektor Pfannemüller für alle Ehrungen, die ihm zuteil geworden u. bei allen, die zur Ausgestaltung der Feierstunde beigetragen haben. In Worten, in denen seine innige Verbundenheit mit der Heimat mitschwingt, gab er einen kurzen Lebenslauf von seiner Kindheit bis zu den Jahren geboren acht Jahre hat die Volksschule besucht, darunter die beiden letzten unter dem Nestor der Langener Schulleiter, Rektor Mann, und nach 6jähriger Aufbauschule an drei verschiedenen Orten schließlich in Darmstadt an der Hochschule für Lehrerbildung seine Examen abgelegt. Über Egsbach, den Hain und Offenthal kam er dann 1941 in seine Heimatstadt Langen an die Ludwig-Erik-Schule, eine Berufung, die er von Anfang an als Auszeichnung empfunden habe.

Toreinfahrt beseitigt/Polizei sucht Zeugen. Der Besitzer eines Anwesens auf dem Steinberg in unmittelbarer Nähe des Waldes, stellte am Mittwochmorgen fest, daß seine Toreinfahrt beseitigt worden war. Nach den Mitteilungen der Spurensuche der Schenke von einem Personenzug mit grüner Lackierung verursacht. Wer kann Angaben über den Verfall oder das gesuchte Fahrzeug machen? Sachdienliche Angaben nimmt die Langener Polizei entgegen.

In den begrüßenden Worten des Hausherrn, Rektor Eichert, und den kurzen Ansprachen von Schulrat Frank, Bürgermeister Umbach, und Dr. Betzendorfer klangen neben der Würdigung Georg Pfannemüllers als Pädagoge immer wieder dessen hohe Verdienste in der Pflege des Erbes von Ludwig Erk und als Heimatgeschichtler und Heimatforscher auf. 25 Jahre von dem 25. Jahren als Lehrer hat Konrektor Georg Pfannemüller in Langen unternommen und sich um die Aufhellung der Frühgeschichte seiner Heimatstadt verdient gemacht. Schulrat Frank, der dem Jubilar die Ehrenurkunde des Verschönerungsvereins überreich willig würdigend darauf hin und hob die Verdienste hervor, die Konrektor Pfannemüller sich in dem nimmermüden Bestreben erworben habe, das Erbe Ludwig Erks im Bereich der Schule wachzuhalten. Dem Lehrer Pfannemüller sollte er das Zeugnis aus, daß diesem stets, trotz schwerer Schicksalsschläge, seine Sorge immer wieder dem Aus- und Aufbau der Schule gegolten habe. Bürgermeister Umbach betonte, daß Herr Pfannemüller in den 25 Jahren seiner Lehrtätigkeit in Langen mit bestem Erfolg für die Jugend Langens gewirkt und darüber hinaus durch seine Tätigkeit, „der Bürgerschaft viel Gutes erwiesen“ habe. Eine große Blumen-schleife war das äußere Zeichen des Dankes, dem Stadtoberschulrat im Namen von Magistrat und Schuldeputation zum Ausdruck brachte.

Langener Friseurnachwuchs in Michelsstadt erfolgreich

Am Städtewettbewerb der Friseur in Michelsstadt nahmen bei dem Wettbewerb „Teenager frisieren Teenager“ auch die beiden Langener Mädels Irene Weiß und Herta Kumpf teil. Unter 50 Teilnehmerinnen, die in Michelsstadt um die Lorbeeren kämpften, belegte Irene Weiß, die als Lehrerin im Salon Kumpf arbeitet, den 10. Platz, während der erst 11jährige Herta Kumpf ein Sonderpreis zugesprochen wurde. Den Wanderpreis im Herrenfach holte sich in diesem Jahr die Innung Dieburg-Erbach während die Innung Offenbach den Wanderpreis im Damenfach erringen konnte. Da dies im vorigen Jahr umgekehrt war, brauchten die beiden Innungen ihre Wanderpreise nur auszutauschen.

Große Nachfrage nach Theaterkarten

Die Nachfrage nach Theaterabonnements beim Theaterring Langen für die Spielzeit 1963/64 ist ungewöhnlich groß. Die Inhaber des vorjährigen Abonnements werden daher dringend gebeten, der Stadtverwaltung die Platzkarten zurückzugeben, für den Fall, daß das Abonnement nicht erneuert werden soll. Diese Plätze werden dringend benötigt. Rückgabe-Termin war schon der 6. September. Da bis jetzt kaum Karten zurückgegeben worden sind, muß angenommen werden, daß die selbigen Inhaber sie auch weiterhin behalten wollen. Es geht beim besten Willen nicht, daß ein Abonnement auch noch kurz vor oder gar nach der ersten Vorstellung gekündigt wird. Für freierwerbende Plätze sind jetzt genügend Interessenten da. Der Theaterring trägt sich sogar mit dem Gedanken, noch weitere Plätze zu schaffen, um allen Wünschen gerecht werden zu können.

Neue Kurse beim Stenografenverein

Nach der Sommerpause beginnt beim Stenografenverein 1897 Langen e. V. wieder eine rege Unterrichtstätigkeit. Die neuen Lehrgänge beginnen am Dienstag, 17. September. Auf dem Unterrichtsplan stehen insgesamt 11 verschiedene Kurse in Kurzschrift und Maschinschreiben. Damit soll allen Wünschen Rechnung getragen werden. Neben den System-Lehrgängen für die Anfänger stehen Fortbildungs-Lehrgänge für die verschiedenen Bildungstufen. Besondere Beachtung verdienen die neu anlaufende Kurs in Eilschritt und die Übungstunde im Maschinschreiben. Der gesamte Unterricht erfolgt in der Wallechule dienstags und freitags. Dort können, Jeweils um 20 Uhr, Auskünfte eingeholt und Anmeldungen abgegeben werden.

Die LKG-Tanzgruppe trainiert wieder

Die Tanzgruppe der Langener Karnevalsgesellschaft hat das Training wieder aufgenommen. Die exakten Tänze dieser Garde kommen nicht von ungefähr, sondern werden in mühevoller Arbeit einstudiert. Die Tanzgarden selbst ist stolz darauf, daß es alles „Eigenarbeit“ ist, die hier geleistet wird. Man verzichtet bewußt auf die tänzerische Ausbildung einer Ballettschule, sondern baut auf dem Vorhandenen auf und wagt sich Schritt für Schritt an schwierigere Aufgaben. Der Marschschritt in das eigene, Gebiet dieser Langener Tanzgarden, die bereits jetzt schon zahlreiche Verpflichtungen für die kommende Saison übernommen hat. Dies bedeutet zugleich, daß diese Karnevalstänze überall im Hessensland „gut ankommen“. In jedem Jahr aber werden neue Gardistinnen dabei sein, die mitmachen, mittanzen wollen in den schicken Uniformen der LKG-Tanzgarden. Wenn Mädels sich dieser frohen Gruppe anschließen wollen, so haben sie jetzt gerade noch Gelegenheit dazu. Die Tanzgarden trainiert jeden Mittwoch ab 20 Uhr in der Geschwister-Scholl-Schule. Von einer Gardistin werden nicht gerade tänzerische Einzelübungen verlangt, aber etwas Beibehaltung und Neugier für diese Art der „Preisgestaltung“ sollte doch vorhanden sein. Man wird gespannt sein dürfen, was in der Saison 63/64 die LKG-Tanzgarden hinzubringen hat.

Frau von Radfahrer umgefahren. Am Mittwochmorgen wurde eine Frau an der Busstation in der Frankfurter Straße von einem Radfahrer umgefahren, als sie in den Bahnhofs einsteigen wollte. Auch der Radfahrer stürzte bei dem Zusammenstoß und verletzte sich leicht. Die Frau mußte ins Kreis-Krankenhaus gebracht werden.

Englische Kurse. Die Interessenten an den Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene und am Konversations-Zirkel werden gebeten, sich am Mittwoch (11. 9.) um 20 Uhr in der Ludwig-Erik-Schule zu einer Vorbesprechung einzufinden.

Volkshochschule Kunstgalerie

Die Interessenten an den Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene und am Konversations-Zirkel werden gebeten, sich am Mittwoch (11. 9.) um 20 Uhr in der Ludwig-Erik-Schule zu einer Vorbesprechung einzufinden.

Acht Konzerte im Winterhalbjahr 63/64

Kunst- und Kulturgemeinde verpflichtet namhafte Künstler

Mit Zuversicht setzt die Kunst- und Kulturgemeinde Langen in dieser Saison ihre Bemühungen der vergangenen Jahre fort, den Musikfreunden unserer Stadt Gelegenheit zum Besuch guter Konzerte an Orte zu bieten. Ermöglichte es die beständig zunehmende Zahl fester Abonnenten, daß im Vorjahre eine Reihe ausgezeichnete Konzerte zustande kam, wobei besonders an die vorerflichen Darbietungen der Kunst- und Kulturgemeinde erinnert sei — so zeigt ein Blick in das neue Konzertprogramm, daß die Veranstalter auch diesmal keine Mühe gescheut haben, namhafte Kräfte für die vorgesehenen künstlerischen Darbietungen zu gewinnen. Daß mit einer vielseitigen Auswahl versucht wurde, den verschiedensten Wünschen Rechnung zu tragen, beweist die mit Umsicht vorgenommene Programmgestaltung, die neben einem repräsentativen Gesellschaftabend zwei Symphoniekonzerte, ein größeres Oratorium und zwei Klavierabende, drei Kammermusikkonzerte und einen musikalisch-literarischen Interpretationsabend vorsieht.

Es versteht sich, daß die Langener Zeitung, wie gewohnt, eine detaillierte Vorbesprechung der vorgesehenen Veranstaltungen bringen wird. Doch sei schon jetzt auf das recht umfangreiche Programm der Kunst- und Kulturgemeinde hingewiesen, das in den nächsten Tagen der Bevölkerung zugestellt wird und

Gewinn-Auslosung des Volkssparvereins diesmal in Offenthal

Zur 47. Gewinnauslosung hat der Volkssparverein Langen und Umgebung e. V. am Samstag, 16. Uhr, seine große Spargemeinde nach Offenthal in den „Isenburger Hof“ eingeladen. Wieder einmal werden zu diesem Gelegenheit 2811 Gewinne in einem Gesamtwert von DM 27.650,- ausgesetzt. DM 500,- beträgt der Hauptgewinn und je DM 5,- beträgt eine Vielzahl kleinerer Gewinne, denn es geht nur einmal zu diesen alle drei Monate stattfindenden vollständigsten Auslosungen, daß jeder 5. Sparer gewinnt. Dazwischen liegen zahlreiche mittlere Gewinne, von denen die 10 Gewinne in Höhe von DM 100,- die interessantesten sind. Die Auslosung steht unter notarieller Aufsicht. Sie erfolgt auch diesmal wieder in einer Art „Familienfeier“, zumal sich viele der Anwesenden von der langen Reihe der vorangegangenen Veranstaltungen glücklicher Art her gut kennen.

Trassenführung der neuen B 3 wird erörtert

Am heutigen Freitag treten Gemeindevorstand und Gemeindevorstand zu einer gemeinsamen Besprechung im Rathaus zusammen. Gegenstand der Erörterungen wird die Trassenführung des Main-Neckar-Schnellwegs (neue B 3) und der Umgehungsstraße sein.

Auch Ausschüsse können Aufträge erteilen

In einer vorausgegangenen Sitzung hatte Gemeindevorstand Janko bezweifelt, daß der Gemeindevorstand von Ausschüssen der Gemeindevorstellung Aufträge erhalten kann. Bürgermeister Wannemacher gab bekannt, daß Anfragen beim hessischen Gemeindevorstand, daß solche Aufträge an den Gemeindevorstand durchaus zulässig sind. In der nächsten Sitzung soll die Stellungnahme des Gemeindevorstandes schriftlich vorgelegt werden.

Die Fußballabteilung der SSG hält in ihrem Vereinslokal heute, Freitagabend, 20.30 Uhr, ihre Vierteljahresversammlung ab. Um regen Besuch wird gebeten.

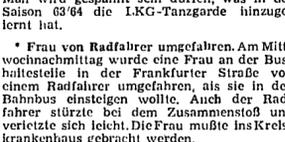
Kerb-Verbe-Preisschießen in Egsbach. Der Schützenverein Egsbach lädt alle Schützen zum jährlichen Kerb-Verbe-Preisschießen herzlich ein. Zu gewinnen sind auch in diesem Jahr wieder schöne Sachpreise, Ehrenschilde und Trefferrandern. Der Schießbetrieb beginnt am 14. September um 20 Uhr im Gasthaus „Zur Feuerwehr“ (Wendler).

Der Obst- und Gartenbauverein unternimmt morgen eine „Fahrt ins Blaue“.

Die Mitglieder werden gebeten, sich pünktlich um 7 Uhr an der Abfahrtsstelle (Gaststätte Theis) einzufinden.

Siege der Egsbacher Motorsportler in Bad Orb, Haitz und Büdingen

Am 18. August starteten die Egsbacher Motorsportler beim Geländelauf in Bad Orb. Die Fahrertruppe war durch den anhaltenden Regen stark aufgeweicht. Es gab viele Behinderungen und leichte Stürze auf der Strecke, wodurch auch das Gosspp Spengler/Dambler ausfiel und die Spitzenfahrer der Egsbacher nicht zum Zuge kamen. Die folgenden Plätze wurden von Egsbachern belegt:
Soloklasse bis 100 cm: Walter Goldstein (4.), Seitenwagenklasse bis 250 cm: Rauch/Sommer (5.), Seitenwagenklasse bis 350 cm: Doll/Melsenbach (5.).
Am 25. August waren die Egsbacher mit mehr Erfolg in Haitz, Kr. Geinhausen, (Gras-Bohnen) am Start. Viele Fahrer zeigten auf der landschaftlich schön gelegenen Strecke ihr Können. Die Egsbacher waren schon am Samstag mit Anhang und Campingwagen zum Training gekommen. Die Strecke war wieder durch den Gosspp Spengler/Dambler Rauch und seinen Schulkameraden Rudi Sommer. Dieses Gespann liegt in seiner Klasse in der Gelände- und in der Grasbahn-Ringmeisterschaft jeweils knapp hinter dem 1. Platz. Auch Viktor Braatz konnte seinen 2. Platz behaupten.



Alle Schreibmaschinen. Neu ab 160,- mit eleg. Tischsch. TZ ab 80,- Anz. ab 10,-

Alle Schreibmaschinen. Neu ab 160,- mit eleg. Tischsch. TZ ab 80,- Anz. ab 10,-

Alle Schreibmaschinen. Neu ab 160,- mit eleg. Tischsch. TZ ab 80,- Anz. ab 10,-

Alle Schreibmaschinen. Neu ab 160,- mit eleg. Tischsch. TZ ab 80,- Anz. ab 10,-

Alle Schreibmaschinen. Neu ab 160,- mit eleg. Tischsch. TZ ab 80,- Anz. ab 10,-

Alle Schreibmaschinen. Neu ab 160,- mit eleg. Tischsch. TZ ab 80,- Anz. ab 10,-

Alle Schreibmaschinen. Neu ab 160,- mit eleg. Tischsch. TZ ab 80,- Anz. ab 10,-

Egelsbacher Nachrichten

WIR GRATULIEREN

Frau Elisabeth Belz geb. Kramer, Mainzer Straße 33, zum 71. Geburtstag am 7. 9.;
Frau Elisabeth Knöß geb. Hans, Schulstraße 49, zum 85. Geburtstag, Frau Bobette Gaußmann, Niddastraße 45, zum 80. Geburtstag, Frau Wilhelmine Kreß geb. Renninger, Bahnstraße 20, zum 80. Geburtstag und Frau Marie Swoboda geb. Weiß, Henri, Dunantstraße 8, zum 70. Geburtstag am 8. 9.;
Herrn Adam Katzmeier, Schillerstr. 9, zum 78. Geburtstag, Frau Marie Schönbach geb. Friedl, Schillerstraße 35, zum 78. Geburtstag und Herrn Gustav Anthes, Niddastraße 30, zum 70. Geburtstag am 10. 9.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern in ihrem neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit.

Trassenführung der neuen B 3 wird erörtert

Am heutigen Freitag treten Gemeindevorstand und Gemeindevorstand zu einer gemeinsamen Besprechung im Rathaus zusammen. Gegenstand der Erörterungen wird die Trassenführung des Main-Neckar-Schnellwegs (neue B 3) und der Umgehungsstraße sein.

Auch Ausschüsse können Aufträge erteilen

In einer vorausgegangenen Sitzung hatte Gemeindevorstand Janko bezweifelt, daß der Gemeindevorstand von Ausschüssen der Gemeindevorstellung Aufträge erhalten kann. Bürgermeister Wannemacher gab bekannt, daß Anfragen beim hessischen Gemeindevorstand, daß solche Aufträge an den Gemeindevorstand durchaus zulässig sind. In der nächsten Sitzung soll die Stellungnahme des Gemeindevorstandes schriftlich vorgelegt werden.

Die Fußballabteilung der SSG hält in ihrem Vereinslokal heute, Freitagabend, 20.30 Uhr, ihre Vierteljahresversammlung ab. Um regen Besuch wird gebeten.

Kerb-Verbe-Preisschießen in Egsbach. Der Schützenverein Egsbach lädt alle Schützen zum jährlichen Kerb-Verbe-Preisschießen herzlich ein. Zu gewinnen sind auch in diesem Jahr wieder schöne Sachpreise, Ehrenschilde und Trefferrandern. Der Schießbetrieb beginnt am 14. September um 20 Uhr im Gasthaus „Zur Feuerwehr“ (Wendler).

Der Obst- und Gartenbauverein unternimmt morgen eine „Fahrt ins Blaue“.

Die Mitglieder werden gebeten, sich pünktlich um 7 Uhr an der Abfahrtsstelle (Gaststätte Theis) einzufinden.

Siege der Egelsbacher Motorsportler in Bad Orb, Haitz und Büdingen

Am 18. August starteten die Egelsbacher Motorsportler beim Geländelauf in Bad Orb. Die Fahrertruppe war durch den anhaltenden Regen stark aufgeweicht. Es gab viele Behinderungen und leichte Stürze auf der Strecke, wodurch auch das Gosspp Spengler/Dambler ausfiel und die Spitzenfahrer der Egelsbacher nicht zum Zuge kamen. Die folgenden Plätze wurden von Egelsbachern belegt:
Soloklasse bis 100 cm: Walter Goldstein (4.), Seitenwagenklasse bis 250 cm: Rauch/Sommer (5.), Seitenwagenklasse bis 350 cm: Doll/Melsenbach (5.).
Am 25. August waren die Egelsbacher mit mehr Erfolg in Haitz, Kr. Geinhausen, (Gras-Bohnen) am Start. Viele Fahrer zeigten auf der landschaftlich schön gelegenen Strecke ihr Können. Die Egelsbacher waren schon am Samstag mit Anhang und Campingwagen zum Training gekommen. Die Strecke war wieder durch den Gosspp Spengler/Dambler Rauch und seinen Schulkameraden Rudi Sommer. Dieses Gespann liegt in seiner Klasse in der Gelände- und in der Grasbahn-Ringmeisterschaft jeweils knapp hinter dem 1. Platz. Auch Viktor Braatz konnte seinen 2. Platz behaupten.

Ein Schlosser für Montage

Ein Schlosser für Montage. Ein Schlosser für Montage. Ein Schlosser für Montage.

Hilfsschlosser für Maschinen-Demontage

Hilfsschlosser für Maschinen-Demontage. Hilfsschlosser für Maschinen-Demontage.

A- und E-Schweißgerät

A- und E-Schweißgerät. A- und E-Schweißgerät.

Verladearbeiter

Verladearbeiter. Verladearbeiter.

Wir bieten:

Wir bieten: Wir bieten.

FLEISSNER

FLEISSNER. FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egsbach

FLEISSNER. FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egsbach

FLEISSNER. FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egsbach

Konditionsschwachen entschieden

Viktoria Aschaffenburg - SG Egsbach 12:4

In einem Vergleichskampf standen sich am Samstag in Goldbach bei Aschaffenburg die Boxstärker der SG Egsbach und Viktoria Aschaffenburg gegenüber. Dabei mußten die Egelsbacher eine hohe 12:4-Niederlage hinnehmen. Im einleitenden Jugendkampf gab es zwischen Wender (A) und Britz II (E) eine farbige Auseinandersetzung. Das Urteil des Kampfrichters lautet: Unentschieden. Seinen ersten Kampf bestritt im Seniorenbereich der Egelsbacher Konsholki gegen Schwind (A). Der erfahrene Aschaffener siegte klar nach Punkten. Das Weltgewicht brachte die Begegnung zwischen Knecht (A) und Vofrey (E). Vofrey schüttelte den Aschaffener mit harten Treffern durch. Die Nehmerqualitäten von Knecht waren erstaunlich. Hoher Punktsieger wurde Vofrey (E).

Im zweiten Weltgewichtskampf lag Sipek

Im zweiten Weltgewichtskampf lag Sipek gegen den Aschaffener Wenzel. Sipek kam jedoch vernachlässigt seine Deckung in der 2. Runde geradezu sündhaft und mußte harte Kopf- und Körpertruffer hinnehmen. Der Ringrichter sah sich schließlich genötigt, den Kampf zugunsten von Ldt abzubrechen. Kurzen Prozeß machte Philipp Stroh aus

ERZHAUSEN

Kerb in Erzhäusen

Von Samstag, dem 7. September bis Montag, dem 9. September feiert die Einwohnerschaft von Erzhäusen mit ihren Gästen das diesjährige Kirchweihfest. Erzhäusener Gastwirte haben sich zu diesem Anlaß gut gekleidet und sich vor allem mit Speisen und Getränken eindecken. Im Sportheim der Sportvereine wird an den drei Festtagen getanzt. Sams- tag spielt die Kapelle „MF“ Erzhäusen und am Sonntag und Montag — auch zum Frühstück — die Kapelle „Rumore“, Spew- lingen. Auch im „Erzhäuser Hof“ und im Gasthaus „Zur Linde“ kann am Samstag getanzt werden.

Die Kinder sollen zur Kerb auch in diesem Jahr zu ihrem Recht kommen.

Die Kinder sollen zur Kerb auch in diesem Jahr zu ihrem Recht kommen. Die Kinder sollen zur Kerb auch in diesem Jahr zu ihrem Recht kommen.

Bebauungsplan-Entwurf kann eingesehen werden.

Bebauungsplan-Entwurf kann eingesehen werden. Bauungsplan-Entwurf kann eingesehen werden.

Kein Schulstreik in Offenthal

Kein Schulstreik in Offenthal. Kein Schulstreik in Offenthal.

GOTZENHAIN

GOTZENHAIN. GOTZENHAIN.

Halb so dick

Halb so dick. Halb so dick.

Wir haben uns verlobt

Wir haben uns verlobt. Wir haben uns verlobt.

2 Bauplätze

2 Bauplätze. 2 Bauplätze.

Jahrgang 1922/23

Jahrgang 1922/23. Jahrgang 1922/23.

Jahrgang 1895

Jahrgang 1895. Jahrgang 1895.

Wir bieten:

Wir bieten: Wir bieten.

FLEISSNER

FLEISSNER. FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egsbach

Konditionsschwachen entschieden

Viktoria Aschaffenburg - SG Egsbach 12:4

In einem Vergleichskampf standen sich am Samstag in Goldbach bei Aschaffenburg die Boxstärker der SG Egsbach und Viktoria Aschaffenburg gegenüber. Dabei mußten die Egelsbacher eine hohe 12:4-Niederlage hinnehmen. Im einleitenden Jugendkampf gab es zwischen Wender (A) und Britz II (E) eine farbige Auseinandersetzung. Das Urteil des Kampfrichters lautet: Unentschieden. Seinen ersten Kampf bestritt im Seniorenbereich der Egelsbacher Konsholki gegen Schwind (A). Der erfahrene Aschaffener siegte klar nach Punkten. Das Weltgewicht brachte die Begegnung zwischen Knecht (A) und Vofrey (E). Vofrey schüttelte den Aschaffener mit harten Treffern durch. Die Nehmerqualitäten von Knecht waren erstaunlich. Hoher Punktsieger wurde Vofrey (E).

Im zweiten Weltgewichtskampf lag Sipek

Im zweiten Weltgewichtskampf lag Sipek gegen den Aschaffener Wenzel. Sipek kam jedoch vernachlässigt seine Deckung in der 2. Runde geradezu sündhaft und mußte harte Kopf- und Körpertruffer hinnehmen. Der Ringrichter sah sich schließlich genötigt, den Kampf zugunsten von Ldt abzubrechen. Kurzen Prozeß machte Philipp Stroh aus

ERZHAUSEN

Kerb in Erzhäusen

Von Samstag, dem 7. September bis Montag,

Sport NACHRICHTEN

Nun Derby gegen Tabellenletzten

Wenn der 1. FC Langen am Sonntag nachmittag bei der SG Nieder-Roden antritt, ist dies für ihn das dritte Derby in ununterbrochener Reihenfolge. Ein Blick auf die Tabelle könnte dabei zu der Schlussfolgerung verleiten, daß diesmal ein Sieg fällig sein müßte, denn nachdem man sich vom Tabellenführer erst im Endspurt schlangeln ließ und bei dem überraschend gutplatzierten Neuling Kickers Oberthausen einen Punkt kassierte, sollten die Erfolgsaussichten beim „Schlußlicht“ SG Nieder-Roden nicht schlecht sein.

Die Einschätzung eines Gegners nach seinem derzeitigen Tabellenplatz ist aber stets äußerst problematisch und führt vor allem am Beginn einer Saison leicht zu Fehlschlüssen, denn augenblicklich stehen neben Nieder-Roden und dem 1. FC Langen mit dem Vorjahresmeister VfB Giessen, dem VfL Marburg, der TSV Hausenstamm und dem seit herigen Zweitligisten Hanau 93 Mannschaften im unteren Tabellendrittel, bei denen man damit rechnen muß, daß sie in abschließender Zeit wieder zu einem Vorstoß ins Mittelfeld fähig sind.

Es wäre somit verfrüht, die SG Nieder-Roden heute schon „abzuschreiben“ und die Chancen auf einen Derbysieg des Clubs besonders optimistisch zu beurteilen, zumal die Begegnung auf des Gegners Platz stattfindet. Die Langener Elf sollte sich im Gegenteil eine Partie einstellen, die ähnliche Anstrengungen erfordert wie die am vergangenen Sonntag. Doch wenn auch letzter Einsatz und gesteigerte Energie die Grundvoraussetzungen für einen Erfolg im Rodgau sein dürften, sollte der Club aus der Niederlage gegen Darmstadt 98 darüber hinaus noch folgende Lehre ziehen:

Ein Punktspiel dauert 90 Minuten, und die guten Leistungen innerhalb von 80 Minuten sind umsonst, wenn man sich dabei so verausgabt, daß die Kraft für die restlichen 10 Minuten nicht mehr ausreicht. Kräftig kann man aber am besten dadurch sparen, daß man den Ball laufen läßt und nicht über ca. zehn, sondern nach Möglichkeit über zwei bis drei Stationen in die Nähe des gegnerischen Straßenspiels kommen versucht. Je seltener das Leder gestoppt und an die nächste Adresse weitergeleitet werden muß, desto seltener hat der Gegner Gelegenheit einzugreifen und Zweikämpfe zu erzwingen, die unnötige Energie kosten.

Nur wenn das Sturmspiel geradliniger wird und die Angriffsspitzen von den Halbstürmern und Außenläufern steiler eingestellt werden, wird es möglich sein, die stabile Hintermannschaft der SG Nieder-Roden in Verlegenheit zu bringen und die für den ersten Auswärtssieg dieser Runde erforderliche Zahl Tore zu schießen.

Egelsbach spielt in Biebeshelm

Wenn jemand im Egelsbacher Fußballer noch der Ansicht war, daß Spiel gegen einen Neuling bedeute zwei sichere Punkte, so mußte er diese Meinung nach dem Treffen am Vorrangstag revidieren. Die Egelsbacher Mannschaft, die augenblicklich noch nicht ihre Stammsetzung gefunden hat, erlitt durch den knappen ersten Heimgenuss. Auch im Spiel gegen Biebeshelm ist ein Klassenneuling im Umbau als Schirmherr der Veranstaltung. Wie Königsstädten, so kam auch Biebeshelm bisher in zwei Spielen noch zu keinem Punktgewinn. Am letzten Spieltag mußte diese Mannschaft beim derzeitigen Tabellenführer SKV Mörfelden mit 8:0 vom Platz gehen. Die Schwarzweißen sollten aber trotz dieser Tatsache vorzeitig sein, denn Biebeshelm wird sicher versuchen, das sehrberühmte Abschneiden vor eigenem Publikum wenigstens einigermaßen wieder gutzumachen. Gelingt es der Egelsbacher Mannschaft, die sicher erneut auf einigen Posten geändert werden wird, ihre schwachen Punkte in Angriff und Abwehr wenigstens zum Teil auszugleichen, dann besteht durchaus die Hoffnung auf einen Erfolg.

Die Mannschaften fahren mit dem Bus um 12.15 Uhr ab Vereinslokal Theis, Interessenten können mitfahren.

Heute abend, 20.30 Uhr, findet im Vereinslokal Theis eine außerordentliche Versammlung statt.

Soma fährt nach Ober-Roden

Stark ersatzgeschwächt (allein 4 Stammspieler mußten ersetzt werden) unterlag die Egelsbacher Soma bei den Sportfreunden 04 Frankfurt recht hoch mit 6:1 Toren. Die Gastgeber, die schon das Vorspiel in Egelsbach mit 3:2 gewonnen, stellten auch diesmal eine auf allen Posten gut besetzte Elf. Vor der Pause konnten die Schwarzweißen noch einigemmaßen mithalten (2:0 für die „Speuzer“). Nach der Halbzeit mußte jedoch die stark überlastete Egelsbacher Deckung noch vier weitere Treffer einstecken, ohne Sekunden vor Schluß W. Jost wenigstens der Ehrentreffer zu fügen.

Morgen fährt die Soma zum fälligen Rückspiel nach Ober-Roden. Die Germanen wollen hier für ihre im Vorspiel erlittene 3:2-Niederlage Revanche nehmen. Die Egelsbacher Soma wird auf der Hut sein müssen, dort nicht erneut eine hohe Niederlage zu erleiden. Die Abfahrt mit PKW's erfolgt 16.30 Uhr ab Vereinslokal Theis.

SSG-Fußballer erwarten Spredlingen

Die Fußballer der SSG Langen empfangen am kommenden Sonntag die TG Spredlingen zum fälligen Punktspiel. Nach dem hochvermerkten Unentschieden am letzten Sonntag beim Favoriten Stelnberg und der hohen Niederlage der Spredlinger besteht für die SSG alle Hoffnung auf beide Punkte. Entscheidend wird sein, ob die im letzten Spiel verletzten Spieler wieder soweit hergestellt sind, um eingesetzt werden können. Eine interessante Begegnung ist daher zu erwarten.

Offenthal am Sonntag in Groß-Gerau

Keine leichte Aufgabe haben Offenthals Fußballer am Sonntag im Verbandsenspiel beim VfR Groß-Gerau. Wenn die Groß-Gerauer auch noch nicht richtig im Trips sind, so werden sie doch alles daran setzen, um die Punkte zu Hause zu behalten. Eine Punkteteilung wäre für die Offenthaler schon ein Erfolg.

SSG-Handballer vor Bürstädter Hürde

Wiederum müssen die Handballer der SSG auf Reisen. An diesem Wochenende sind sie rund um die Uhr in Bürstadt. Im Vorrangspiel mußten sich die Langener gewaltig anstrengen und kamen erst in den letzten Minuten zum Sieg. Am Sonntag wird es kaum leichter sein. Im letzten Meisterschaftsspiel erlitten sie in Heppenheim eine schwere Schlappe, doch sollte man dies nicht als Maßstab werten. Jedes Spiel läuft anders. Für die Bürstädter gilt es zwar nichts mehr zu hoffen (sie können dem Abstieg nicht mehr entkommen), doch müssen gerade solche Mannschaften mit besonderer Vorsicht behandelt werden. So gilt es am Sonntagvormittag für die Mannschaft der SSG mit voller Konzentration diese wichtigen zwei Punkte

Egelsbacher Jugendfußball

Die Reservemannschaft bestreitet das Vorrangspiel. Sie wird eine noch weitaus bessere Leistung bringen müssen, um zu bestehen. Deckung und Sturm konnten in den letzten Spielen nicht überzeugen. Besonders die Deckung ließ viele Wünsche offen. Eine abermalige Niederlage würde die Mannschaft in der Tabelle erheblich zurückwerfen.

Letztes Verbandsspiel der A-Jgd. in Griesheim

Zum letzten Verbandsspiel fährt die A-Jugend der SSG-Handballer nach Griesheim. Ein Punkt genügt der Mannschaft zur Kreismeisterschaft. Nach dem Ergebnis des Vorspiels sollten die Langener dieses Spiel gewinnen können. Für Langens Jugendmannschaft aber gilt es, auch das letzte Spiel mit voller Konzentration zu bestreiten, denn die sicherlich anwesenden Herren des Handballkreises Darmstadt erwarten schon etwas von einem Antritt auf die Bezirksklasse.

TENNIS

TKL-Sieg in Alzenau

Mit einem 14:5-Sieg kehrte die Mannschaft des Tennisclubs Langen am vergangenen Sonntag aus Alzenau zurück. Die Überlegenheit der Langener in den Einzelspielen war recht deutlich. Von 9 Herrenpartien ging nur eines verlor. In der Doppelklasse gegen einen der stärksten Alzenauer und unterlag knapp im dritten Satz. Alle anderen Herrenpartien wurden von Müller, Thiele, Fay, Triemer, Nahrung, Schmidt, Schwan und Patrick gewonnen. Bei den Damen kamen Pri. Gaebler und Frau Hoffmann zu deutlichen Siegen. Eine unangenehme Überraschung bildete bei den Herren-Doppel die Niederlage der Langener Spitzenspieler Müller/Thiele im dritten Satz. Ebenso verlor das Paar Schrohr/Schmidt. Die beiden Doppel Fay/Nahrung und Triemer/Schwan sorgten aber mit überzeugenden Siegen für den Ausgleich. Auch im ersten Mixed, das von Fr. Kühn/Triemer verloren wurde, blieb Alzenau Sieger, während Fr. Gaebler/Müller sowie Frau Hoffmann/Schroth zwei weitere Punkte zum Langener Sieg beisteuern konnten.

Alles in allem war es ein interessanter Vergleichskampf, bei dem Langen in den Einzelkämpfen klar dominierte, während der Ausgang der Doppel völlig offen war. Ein Grund mehr für die Langener Spieler, das Doppel- und Mixedspiel intensiver zu üben, um gegen stärkere Mannschaften nicht gleich von vornherein auf verlorenen Posten zu stehen. Am 15. September heißt der Gegner TBC. Gegen diese Mannschaft hatten es die Langener schon immer schwer, wenn ihnen auch in den letzten Jahren zweimal ein Unentschieden gelang.

Egelsbacher Jugendfußball

Grün-Weiß Darmstadt - SG Egelsbach B-Jugend 1:1 - A-Jugend 3:4

Die beiden Jugendmannschaften der SG Egelsbach traten am vergangenen Sonntag die fälligen Rückspiele in Darmstadt. Nur teilweise gelang dabei die Revanche für die Vorspielniederlage in Egelsbach.

Am kommenden Samstag und Sonntag

Am kommenden Samstag und Sonntag stehen 4 Mannschaften der SG Egelsbach im Mittelpunkt. Am Samstag wird die C- und D-Jugend spielt in Darmstadt bei Elche, während die A- und B-Jugend am Sonntagvormittag die Jugend von Elche Darmstadt zu Gast hat. Spielbeginn: 9 und 10.15 Uhr Sportplatz Brühlwiese.

Tennis-Verein in Erzhäusen gegründet

Im Jugendheim der Sportvereinigung Erzhäusen fand dieser Tage eine Gründungsversammlung statt, bei der ein Tennisverein ins Leben gerufen wurde. Der Verein wird sich zunächst damit befassen, geeignete Trainingsfelder herzurufen. Da dafür bereits Angebote vorliegen, besteht die Hoffnung, nach Rücksprache mit verschiedenen Firmen, den Spielplatz in etwa 6 bis 7 Wochen aufnehmen zu können. Es ist geplant, 2 Spielfelder auf dem Gelände der Sportvereinigung Erzhäusen zu errichten, deren Finanzierung zunächst die Mitglieder übernehmen werden. Später hofft man jedoch auf Zuschüsse, sobald der Verein erst seine Spielfähigkeit aufgenommen haben wird. Die Sportvereinigung hat sich bereit erklärt, den Tennisportlern ihre Umkleieräume zur Verfügung zu stellen. Die Zusammenkünfte der Mitglieder werden im Sportklub stattfinden.

Eine Intensivierung des Tennisports in Erzhäusen verspricht man sich durch die Jugend, die an diesen eleganten Sport interessiert werden soll. Jedoch ist das vor allem bei der Jugend nicht weniger gut betreut werden als die Erwachsenen. Die Versammlung wählte Herrn Konrad zum ersten Vorsitzenden und Frau Krebs zu dessen Stellvertreter. Schriftführer wurde Herr Alwin, Kassenschatz Herr Walter. Der Spielwart soll erst nach Rücksprache gewählt werden. Die Geschäftsstelle des Vereins ist bei Herrn Alwin, Mainstraße 11. Nähere Auskünfte können sowohl dort als auch in der Drogerie Krebs, Bahnstraße, eingeholt werden.

SCHACH

Schachverein, Offenbach - Schachklub Langen 4:4

Im ersten Turnierskampf der Hess. Schachlandesse trafen sich die Langener leider mit einem Unentschieden ab. Dabei hätte schon ein einziges unentschiedenes Spiel an den letzten drei Brettern den Sieg gebracht. So mußte man froh sein, daß der wie immer zuverlässige Wolfgang Bares in einer Mannpartie von annähernd 6 Stunden Dauer zu seinen Gunsten entschied und damit das „Remis“ rettete.

Für Langen entschieden E. Teichmann und Schüller ihre Partie jeweils remis, während Bares, Dr. Müller und Horst Mann ihr Spiel gewonnen. Danach war es jedoch nur der Kunst der Langener vorbehalten. An den letzten drei Brettern gab es nur noch Niederlagen. Das war an sich bedauerlich, zumal der SKL mit einem Mannschaftsieg gerechnet hatte.

Am 22. 9. trifft Langen in Neu-Isenburg auf den dortigen Schachverein 1928. Die Langener sollten sich dabei nicht durch das wenige Wochen in Neu-Isenburg (mit einer schwächeren Mannschaft) in einem Freundschaftskampf erzielte 4:4 täuschen lassen. Gerade in Verbandskämpfen haben sich die Isenburger schon immer erheblich steigern können. Dennoch treten die Langener in Neu-Isenburg leicht favorisiert an die Bretter.

Dachhundschau in Offenbach a. M.

Eine Schau für Dachshunde veranstaltet der Deutsche Teckelklub am kommenden Sonntag (15. September) ab 9.30 Uhr im Städtischen Schachklub in Offenbach a. M. Zugelassen werden alle Dachshunde, die mindestens 9 Monate alt und im Stammbuch des Deutschen Teckelklubs eingetragen sind. Die Hunde werden von einem anerkannten Wertungsrichter begutachtet. Die erzielte Formwertnote wird auf der vorzuliegenden Almenliste vermerkt. Auch Nichtmitglieder können ihre Hunde zu dieser Schau melden. Prospekt und Meldeformulare sind bei der Geschäftsstelle in Offenbach a. M., Friedenstraße 96, Ruf 88 21 21, erhältlich.

Deutschlandtreffen der SPD in Hamburg 1963

Ortsvereine Langen und Egelsbach auf großer Fahrt

Bericht eines Teilnehmers

Endlich war es soweit — nach wochenlangen Vorbereitungen konnte die große Omnibusfahrt zum Deutschlandtreffen der SPD in Hamburg starten. Zum ersten Male hatten die Ortsvereine Langen und Egelsbach gemeinsam eine Fahrt geplant, um einige Tage an dem Deutschlandtreffen der SPD in der Millionenstadt Hamburg zu verbringen.

Für die beiden Ortsvereine ist es zur Tradition geworden, bei den Deutschlandtreffen ihrer Partei anwesend zu sein. Vor 3 Jahren fuhr man mit PKW's in die feinkörnige Metropole Nürnberg, wo das 1. Deutschlandtreffen stattfand. Im vergangenen Jahr traf man sich, zwar getrennt fahrend, aber doch vereint, in der Domstadt Köln. In diesem Jahre hatten sich die beiden Vorsitzenden, Helmut Langenbach und Wilhelm Thiele, vorgenommen, gemeinsam zum Deutschlandtreffen zu fahren, nicht zuletzt, um unter den Mitgliedern der Nachbarvereine guten Kontakt zu schaffen. Viele Vorbereitungen waren notwendig, so die Quartiersbeschaffung, die Programmgestaltung und vieles andere mehr, um diese Fahrt zu einem Erlebnis für alle Teilnehmer zu gestalten.

Am Donnerstagabend, 20.45 Uhr, war es soweit: Die Egelsbacher Freunde stiegen am Kirchplatz in den Bus der Firma Becker, Langen, ein. Ein Teil der Langener kam am Halbus, der Rest am Bahnhof hinzu. Überall gab es herzliche Begrüßung. Auf der Autobahn kam man schnell voran. Im Flug verging die Zeit, und kurz nach Mitternacht wurde in Seesen am Harz kurze Rast gemacht. Weiter ging die Fahrt im aufdämmernden Morgen durch die romantische Lüneburger Heide, dem Ziel der Hansestadt Hamburg entgegen. Am Kontrollpunkt Lüneburg-Stillhorn waren die Langen-Egelsbacher die Ersten, die sich ihre Informationen holten, um unverzüglich in die Quartiershäuser der Millionenstadt Hamburg zu kommen. Nach einigen kleinen Schwierigkeiten waren alle Fahrtteilnehmer bestens untergebracht, und man konnte ein wenig von der langen Reise ausruhen. Am Nachmittag fand programmatische Arbeit rund um die Uhr unter sachkundiger Leitung in dem ausgezeichneten Langener Omnibus, der gute Aussichtsöglichkeiten bot, statt. Vorbei an den alterwürdigen Kaufmannshäusern der Innenstadt, die im Hamburger Stil nach dem Krieg wieder aufgebaut wurden. Dabei hätte schon ein einziges unentschiedenes Spiel an den letzten drei Brettern den Sieg gebracht. So mußte man froh sein, daß der wie immer zuverlässige Wolfgang Bares in einer Mannpartie von annähernd 6 Stunden Dauer zu seinen Gunsten entschied und damit das „Remis“ rettete.

Für Langen entschieden E. Teichmann und Schüller ihre Partie jeweils remis, während Bares, Dr. Müller und Horst Mann ihr Spiel gewonnen. Danach war es jedoch nur der Kunst der Langener vorbehalten. An den letzten drei Brettern gab es nur noch Niederlagen. Das war an sich bedauerlich, zumal der SKL mit einem Mannschaftsieg gerechnet hatte.

... überall im Haushalt

gegen groben Schmutz **imi**

Innenstadt zum Hafen. Eine kurze Rast an den Landungsbrücken wurde eingelegt, um den Fahrtteilnehmern Gelegenheit zu geben, die Elbtunnelfahrt zu beschließen. Man kann kostenlos mit dem Aufzug in die Tiefe fahren und steht dann vor den beiden röhrenartigen Durchfahrtsbrücken, die Hamburg über den anderen Seer der Elbe liegenden großen Werftanlagen verbinden.

Wieder im Omnibus, ging die Fahrt über die Reeperbahn, Hamburgs große Amüsensstraße, nach dem Vorort Altona, der bereits eine Großstadt für sich ist. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wollte man auf all das eingehen, was den Langenern und Egelsbacher Freunden an Sehenswerten geboten wurde. Der Rest des Tages bot jedermann Gelegenheit zu privaten Exkursen in die hanseatische Metropole.

Rechtschaffen müde, sank der eine früher, der andere später in sein Ruhelager.

Am Samstagmorgen war eine Hafenrundfahrt angesetzt. Mit einem der schnecken-, weiß-grünen Motorschiffe der HADAG fuhren die hiesigen Vertreter des Deutschlandtreffens 1½ Stunden durch das ausgedehnte Hafengebiet von den Landungsbrücken ausgehend die Süderelbe hinauf, vorbei an den Anlagenspitzen der Ozeanriesen. Auf der anderen Seite der Elbe waren die großen Werftanlagen von Stücken und Blöhen und Vöss mit ihren riesigen Dockanlagen zu sehen. Überall wurde ent- und beladen, Schiffe gereinigt, in den Docks dröhnten die Mähdrehler, und unsere Langener und Egelsbacher Mitfahrer bekamen einen großartigen Eindruck von der Betriebsamkeit des Hamburger Hafens. Die wendigen Hafenschlepper kreuzten ständig die Bahn des langsam dahinziehenden Ausflugsschiffes. Von Schiff zu Schiff die Kullisse der Hansestadt als gewaltiges Panorama dem Beschauer an, im Mittelpunkt das Wahrzeichen Hamburgs, die St. Michaels-Kirche, von den Hamburgern liebevoll „Michel“ genannt. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß nach der von Vertretern stattgefundenen Stadtrundfahrt es die Reisegesellschaft wahrgenommen hatte, den „Michel“ zu bestaunen. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, man benutzte lieber den Aufzug, um von der oberen Plattform aus diesen weit aussehenden Hülsenmeer der Elbestadt zu betrachten. Man darf behaupten, daß der Blick vom „Michel“ eine wirklich empfehlenswerte Sehenswürdigkeit ist.



Teilnehmer der Ortsvereine Langen und Egelsbach am Deutschlandtreffen der SPD in Hamburg.

Aber zurück zu unserer Hafenrundfahrt: Der Mann am Bordausleger unterließ die Fahrgäste mit seinen Erklärungen auf das Beste und vergaß auch nicht, einiges „Seemannsgarn“ über den Freihafen und über die Möglichkeiten des Schmutzgangs zu erzählen. Zwei Hubwinde, die normalerweise in der Nordsee, in den seichten Küstengewässern, ihren Dienst versehen, lagen zur Ausbesserung in den Werftanlagen.

Schnell verging die Fahrt, und zum Mittagessen traf sich der größte Teil der Langener in einer echten Hamburger Fischbraterlei, freiweg nach dem Motto: wenn schon in Hamburg, dann auch ein Original Hamburger Fischgericht.

Der Nachmittag sah alle vereint auf dem großen Rathausmarkt bei der Abschlusskundgebung der SPD, bei der außer dem bekanntesten Vorsitzenden Erich Ollenbauer, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, und der englische Labour-Vorsitzende Harold Wilson sprachen. Zuvor hatte der Hamburger Bürgermeister, Dr. Neumann, und der Vorsitzende der Hamburger SPD, Villinghoff, zu den über 40.000 Menschen auf dem weiten Rund des Rathausplatzes gesprochen. Ein ansprechendes Bild boten die farbigen Trachtengruppen aus allen deutschen Bundesländern.

Ein Teil der Reisegruppe fuhr am späten Nachmittag noch einmal mit einem HADAG-Schiff die Elbe abwärts nach Schulan, auch unter der Bezeichnung „Willkommhölle“ bekannt. Mit einer freundlichen Begrüßungsbeziehungsweise Abschiedszeremonie werden dort die Hafen anmutenden oder auslaufenden Hochseeschiffe über eine Großflächensprechanlage empfangen. In der jeweiligen Landessprache werden die Ozeandampfer in Hamburg willkommen geheißen, und während dem die Flaggensignale gesetzt werden, sowohl auf der Landungsbrücke, als auch auf den Schiffen. Die HADAG-Schiffe über eine Großflächensprechanlage empfangen. In der jeweiligen Landessprache werden die Ozeandampfer in Hamburg willkommen geheißen, und während dem die Flaggensignale gesetzt werden, sowohl auf der Landungsbrücke, als auch auf den Schiffen. Die HADAG-Schiffe über eine Großflächensprechanlage empfangen. In der jeweiligen Landessprache werden die Ozeandampfer in Hamburg willkommen geheißen, und während dem die Flaggensignale gesetzt werden, sowohl auf der Landungsbrücke, als auch auf den Schiffen.

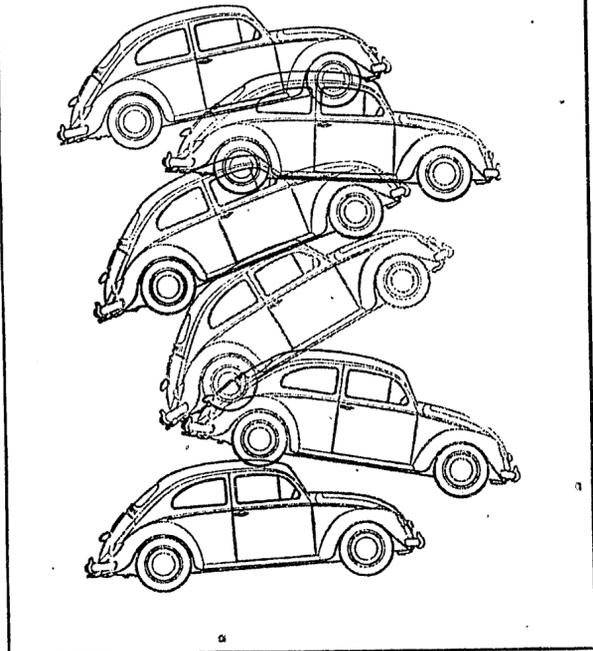
Eindrücke über Eindrücke — ständig sich verändernde Bilder auf der Rückfahrt die Elbe aufwärts, vorbei an Blankenese, dem bekanntesten Hamburger Villenort, vorbei an den Anlagen der größten Hamburger Werft, der Deutschen Werft, die über 10.000 Arbeiter und

Tod am Arbeitsplatz

Der Tod eines Menschen macht nicht nur die Mitglieder seiner Familie betroffen. Auch in seiner Arbeitswelt hinterläßt jeder eine Lücke, und wenn auch das Leben weitergeht und andere seine Stelle einnehmen mögen, so ist an jenem Wort, das in den Nachrufen steht, der Verstorbene werde von den Betriebsangehörigen nie vergessen, doch viel Wahres. Die, die mit ihm zusammengearbeitet haben, werden sich immer an ihn erinnern, an die Art, wie er seine Arbeit bewältigte, an kleine, liebenswerte Eigenheiten.

Wird ein Mensch mitten aus seiner Arbeit im öffentlichen Leben herausgerissen, fällt der Abschied für die Zurückgebliebenen genau so schwer. Sie können es nicht fassen und müssen sich doch damit abfinden, daß da plötzlich eine Lücke ist, daß man diesen Mann nie mehr um seine Meinung fragen kann, daß seine Unterschrift nicht mehr für sie bürgen wird, daß die Pläne, die er hat, nun von anderen anders verwirklicht werden müssen. So werden die Langener und Egelsbacher Freunde an Schenswerten gebeten wurde. Der Rest des Tages bot jedermann Gelegenheit zu privaten Exkursen in die hanseatische Metropole.

Der Tod des Kommunalpolitikers, der über die Grenzen seiner Heimatstadt beliebt war, weckt nicht nur persönliches Gedanken an seine Verdienste. Er wird vielen Menschen auch in Erinnerung rufen, daß die Politiker, auf die sie so gern schimpfen, in sich Menschen sind, die sich auch aus dem Hause der Elbestadt zu betrachten. Man darf behaupten, daß der Blick vom „Michel“ eine wirklich empfehlenswerte Sehenswürdigkeit ist.



Volkswagen gibt es ab DM 4200,- a.W.

Ihr Volkswagen seid Euch doch alle gleich.

Wenn man einen kennt, kennt man alle. Aber es ist nicht genug, daß alle Volkswagen gleich aussehen. Sie müssen auch alle gleich gut sein. Sie sind es. Wenn Sie einen Wagen wieder und wieder bauen und ihn dabei wieder und wieder verbessern, dann wissen Sie, wie man's macht. In Wolfsburg baut man den Volkswagen 3600 mal am Tag. Und das schon ziemlich lange.

Da weiß man, wie man's macht. Wie man's gut macht, weil man's oft macht. Wie man's besser macht, weil man's schon lange macht. Deshalb sind alle Volkswagen gleich gut. Gleich langbeinig. Gleich zuverlässig. Gleich leicht zu fahren und zu pflegen. Und gleich leicht zu reparieren. Ist das nicht eine außergewöhnliche Geschicklichkeit? Nein. Sie ist so alljährlich wie... nun ja... der Volkswagen.

Bei einer Probefahrt können Sie feststellen, wie außergewöhnlich alljährlich der VW ist.

Ihre VW-Händler

... mit einem pikanten Reispilch!

„Halpama“ Reis -70
200 g Pk.

Holländische Masthühner bratfertig 1300 g Stück	5.98
Holländische Mastentien bratfertig 1000 g Stück	6.95
Holländische Suppenhühner kochfertig 1400 g Stück	6.95
US-Backs u. Necks (Hühnerücken u. -hälften) 800 g Packg.	2.58

Geflügel, well's so herrlich schmeckt!

SCHADE FULLGRABE

... und noch 3% Rabatt!

Das neue Märchen von Schneewittchen

Heinz Rein verläßt eine neue Schneewittchen-Mär

„Das Märchenbuch ist prima“, sagte Berni und nickte ein paarmal. „Soll ich dir mal eins von den Märchen erzählen?“
 „Ja“, antwortete ich und sah ihn erwartungsvoll an. Berni hatte zum Geburtstag „Grimms Märchen“ bekommen, es war das erste Buch, das er las, und er las mit Ausdauer und Ernst, der Zueignung lief dabei über die Zehen, und ab und zu sagte er „Allerhand“ oder „Junge, Junge“ oder „Das hau vielleicht hin“. Nun wollte er aus den Märchen wieder erzählen. Ich war sehr gespannt.
 „Also da war mal eine Schönheitskönigin“, begann Berni und hob seinen Zeigefinger, „die war sehr stolz auf ihre Schönheit. Jeden Tag fragte sie ihren Mann, ob sie wirklich die Schönste in der Stadt sei. Der Mann sagte immer ja, aber eines Tages wurde ihm die Frage zu viel, und da sagte er: Du bist schön, aber die Annemarie ist noch schöner als du. Annemarie, das war ihre Stiefmutter, die war in ihrer Schulklasse schon mal Mit Frühlings gewesen.“
 „Aber...“ wandte ich ein und wollte sagen, das sei doch bestimmt kein Märchen, jedenfalls keines der Brüder Grimm, aber Berni ließ mich nicht zu Wort kommen.
 „Bitte, unterricht mich nicht“, sagte er streng, „sonst mache ich Kuddelmuddel.“ Er holte tief Atem und blinzelte ein paarmal. „Ja“, sprach er

gln, die gab keine Ruhe. Immer wieder fragte sie ihren Mann, ob sie die Schönste sei. Der Mann war nun ganz wiid, weil seine Tochter als Dienstmädchen gehen mußte, und die antwortete er: Und wenn du noch so viel in den Schönheitselton läufst und dich von oben bis unten mit Creme einmierst und den ganzen Tag mit Lockenwicklern herumbläst, die Annemarie ist doch schöner als du auch wenn sie nur Dienstmädchen bei den Lilliputern ist. Da war die Schönheitskönigin aber vielleicht auf der Palme, nicht nur weil die Stiefmutter schöner war als sie, sondern weil ihr Mann ihr nicht mehr gehörte.“
 Berni schob verächtlich durch die Nase. „Und da beschloß die Schönheitskönigin, die Annemarie zur Schnecke zu machen. Sie verkleidete sich als Vertreterin, fuhr in die Stadt, wo die Annemarie in Stellung war, und drehte ihr eine Hautereme an, aber das war gar keine Hautereme, sondern... Jedenfalls als die Annemarie sich damit einrieb, da bekam sie lauter Pickel und Ausschlag und wurde so häßlich, daß alle Leute einen Schreck bekamen, sogar der Herr Prinz. Ach so, das habe ich noch nicht erzählt, die Annemarie hatte inzwischen, weil sie doch so schön war, einen Herrn Prinz kennengelernt, aber als die die Annemarie mit ihren Pickeln sah, da ist er schnell abgehauen, so elner war das.“
 Berni war sehr traurig. „Die arme Annemarie. Die würde vor Gram nun so krank, und weil sie in keiner Fremde überleben, da war der Ausweg, konnte sie zu keinem Doktor gehen und wurde immer lässlicher. Und da starb die arme Annemarie. Aber richtig tot war sie doch nicht, nur so... so...“
 „Scheintot“, half ich aus.
 „Richtig, scheintot war sie“, sagte Berni. „Und als sie wieder aufwachte, da war der Ausweg weg, und sie war noch schöner als vorher. So was kommt ja vor, nicht wahr?“
 Ich bestieg sie und fragte: „Und wie ging es nun weiter?“
 „Na, wie das in solchen Fällen eben so geht“, antwortete Berni überlegen. „Als die Annemarie wieder schön war, da wurde sie Schönheitskönigin, und der Herr Prinz kam rasch wieder zurück.“
 „Und er tat die Annemarie geheiratet?“ fragte ich.
 „Na klar“, erwiderte Berni. „Wo doch eine Schönheitskönigin immer so Menge Sachen kriegt, ein Auto und einen Pez und so. Und außerdem ist es ein Märchen.“
 „Richtig“, sagte ich, „das darf man ja nicht vergessen. Und die Stiefmutter, die ehemalige Schönheitskönigin, was wurde aus der?“
 Berni wollte auch darauf eine Antwort. „Die bekam eine Anzeile wegen Körperverletzung. Und sie ist auch verknackt worden, aber bei währungsfrist hat sie doch bekommen, die alte Hexe.“
 „So etwas kommt vor“, sagte ich und erkundigte mich, wie das Märchen eigentlich heißt. „Schneewittchen“, antwortete Berni.
 „Und so, wie du es eben erzählt hast, ist es in einem Märchenbuch drin?“ fragte ich.
 Berni lächelte überlegen. „Nein, ganz anders“, antwortete er. „Aber wenn ich es dir so erzählt hätte, wie es in dem Buch gedruckt ist, dann hättest du es mir ja nicht geglaubt.“

Opfer mit pädagogischen Itaken
 Sein gesamtes Spitzeng versteigerte der eil-jährige Trevn Aryn in Ascot (England) kurz vor Ostern eigenhändig in seinem Elternhaus und überließ den Ertrag dem Fond des Feld-zuges „Freiheit von Hunger“. Ob die Eltern nicht besser getan hätten, die spontane und so leicht zu weckende Hilfsbereitschaft eines Kindes in gemäßigtere Bahnen zu lenken, um dem unvermeidlichen Katzenjammer nachher vorzubaugen? Oder sollte gar der Junge schon vorher davon überzeugt gewesen sein, daß er bald er ein neues Spielzeug bekommt? Oder wird er ein kleiner Pharisäer, wenn er die Nachbarkinder, die kein Opfer gebracht haben, mit „seinen“ Sachen spielen stellt?

dann weiter, „da war die Mutter Schönheitskönigin natürlich ganz aus dem Häuschen. Nur weil sie einmal Schönheitskönigin gewesen war, da wollte sie nun immer...“ Dabei werden Schönheitsköniginnen doch immer nur für ein Jahr gewählt, das weiß doch jeder, aber die war so eingebildet... Die Annemarie kommt mir aus dem Haus sagte sie während. Der Mann von der Schönheitskönigin kam und sie dann zufällig Stellung als Hausmädchen bei einer Lilliputern-familie, weil Hausmädchen ja sehr knapp sind. Nun hätte alles wieder gut sein können, aber ihre Stiefmutter, die ehemalige Schönheitskönigin...

„Die letzten Sätze hatte Berni voller Empörung gesprochen. Die Annemarie war nun traurig. Sie lud mir der Straßenbahn bis zur Endstation und ging dann immer geradeaus weiter, bis sie in eine Siedlung kam und sie dann zufällig Stellung als Hausmädchen bei einer Lilliputern-familie, weil Hausmädchen ja sehr knapp sind. Nun hätte alles wieder gut sein können, aber ihre Stiefmutter, die ehemalige Schönheitskönigin...“

Nun toben und toben sie wieder...

Kinder sind die größten Energieverschwender

Strahlende Sonne lüft, durch die Blutbude schräg vor dem Fenster in ständiger Wechsel gebrochen, blaues Lichtmüher ins Zimmer, dessen raumhoher Fenster weit dem lichten Tag entgegen offensteht. Kinderlachen, Juchzen, Geschrei von nahen Spielplatz: Ich sitze am Fenster, beobachte das Gewimmel und Getöse an bunten Klettergerüsten, der Rutschbahn und das ewige Gebüdel im Sand. Ein Ball fliegt über die Straße direkt auf mich zu, prallt am Gesims ab und mitten unter die Vorgartenterrasse. Zwei Buben jagen blitzschnell, von anfeuernden Rufen begleitet, heran. Gleich werden sie in den Staketen hängen. Da sehen sie mich, bremsen ab und stecken erst mal die vom Laufen oder vor Verlegenheit roten Köpfe zusammen. Großer Kriegsrat, vermute ich. Auch ich muß anderen Straßenszene ist ein wenig lässlich still geworden. Ich mit la-schen und denke an längst ver-gangene Kindertage. „Na, hilt euch schon den Ball, ihr flied-lichen!“, rufe ich lachend mög-lichst stehen“, rufe ich lachend und löse den Bann. Ein „Dan-keschön“ mit anschließendem kriegerischem Triumphgebet vom Spielplatz her ist die Ant-wort. Minuten später ist alles vergessen, das Fußballspiel wie-der im Gange.

Kinder sind wegen ihres nat-ürlichen Bewegungsdranges große Energieverschwender. Jetzt toben sie wieder von früh bis spät. Sommer und Herbst, die köstlichste Zeit auch meiner Erinnerung an eine paradiesische Kindheit! — und doch für mich als Mutter leider nicht ganz ohne Sorgen. Man braucht nur eine Welle dem Tölpeln und Treiben auf dem Spielplatz zuzu-sehen, um zu begreifen: die Kleinen da draußen

bewältigen tatsächlich im Spiel weit größere körperliche Energieleistungen als wir Erwachsenen in unserer zivilisierten Welt. Bärbel und Hans, meine beiden Kinder, sind oft richtig erschöpft, wenn sie endlich nach Hause kommen. Das ist an sich ganz natürlich, habe ich immer gedacht. Daß es gefährliche Auswirkungen haben kann, weiß ich erst seit



Was halten Sie von diesem Wetter? — Soelwe Roland: „Bei mir ist es immer kühl und neß“.

Was Küche und Wohnung brauchen: Gute Entlüftung in jedem Raum

Unsere Wälder, Seen, Parks und Gärten bieten uns zwar genügend Frischluft und Sauerstoff, die zur körperlichen Wohlbefinden dringend brauchen, aber die größten Teil des Tages und der Nacht verbringen wir Stadtmenschen nicht im Freien, sondern in mehr oder weniger abgeschlossenen mit Dunsten, Rauch und Luftstoffen angefüllten Räumen dar. Der überanstrengte Organismus muß Sauerstoff in hohem Maße beschaffen, und Sauerstoff wird durch Öffnungen entweder in den Außenwänden oder durch Fenster...

Bei den in vielen Küchen und anderen Räumen vorhandenen Wäsen- und Dunstströmen über hinaus Hauptbestandteil der meisten Milch-puddinge

Nach dieser Aufklärung habe ich aufgehört, meine Kinder Naschkatzen zu spielen, weil sie in dieser Jahreszeit einen wahren Heißhunger nach Pudding und sonstigen Lockereien entwickeln und mich ganz darauf eingestellt. Wir haben jetzt einen gut-elweißeichen Winterplan und einen kohlenhydratreichen Sommerplan in der Küche, und das bekommt uns allen

Der Instinkt der Kinder ist eben doch recht spärlicher und sie verhalten sich ungeliebt ganz logischer ohne ernährungsphysiologische Wissen. Es interessiert sie kaum, daß die Stärke im Pudding, abgeben von der leichten Bekömmlichkeit, sich besonders schnell in Energie umwandelt, wie unsere Ernährungs-wissenschaftler eindeutig festgestellt haben. Es schmeckt ihnen einfach und sie können in diesen Monaten nicht genug davon bekommen, während sie die de-kälteren Jahreszeit vor-behaltenen fett-elweißeichen Nahrungsmitteln links liegenlassen. Natürlich essen wir auch jetzt nicht etwa von morgens bis abends Pudding, aber er muß dabei sein, fast jeden Tag und manchmal auch abends. Langweilig wird das trotzdem nie, denn es gibt ja so viele Sorten und die Früchte der Jahreszeit sorgen für weitere Abwechslungsmöglichkeiten. Abgesehen davon, daß wir damit etwas für unsere Gesundheit tun, die früher blühende Ebnlust von Bärbel und Hans in diesen Monaten ist passé.

Heirat kein Kündigungsgrund
 Die französische Luftverkehrs-gesellschaft Air France darf ihren Stewardessen nicht mehr kündigen, wenn diese beratern, entschied kürzlich ein französisches Berufungsgericht. Dagegen kann die Gesellschaft bei erster Einstellung eine Frau mit der Begründung ablehnen, daß diese verheiratet sei.

Die Gabe der Sprache

Ist es nicht so, daß es oft scheint, als beehrliche unter bloßen Atmen das vieler anderer und als beschränkte die Freiheit der anderen die unsere? Wir wissen: der denkt so, der es begehrt mit Leidenschaft dieses, jener schreit sich nach anderem. Dieser leidet unter dem, der andere unter jenem. Wir laufen Gefahr, einander in unserem Wünschen, Denken und Tun oder in unserem Unterlassen zu gegenseitiger Last zu werden. Vielleicht sind wir einander schon zur Last und vielleicht sind wir unsrer Lebensraum bengt. Wir stehen vor dem Stadium, in dem wir meinen, uns abschließen zu müssen.

Wie aber sähe diese Isolation aus? Jede Isolation ist dadurch gekennzeichnet, daß der Mensch auf das Gespräch mit dem anderen verzichtet, es vermeidet oder unmöglich macht. Daß hier unter „Gespräch“ Verständigungsbereitschaft und Verständigung überhaupt gemeint ist, erhellt von selbst. Auch das Nichtmehrwortigen auf den Mitmenschen ist eine Form der Isolation, und das Endergebnis schafft den Zustand der babylonischen Sprachverwirrung, bei der der eine den anderen nicht mehr zu verstehen vermag, sie schafft das Chaos.

Was wir alle zusammen eine sehr begründete Angst haben, ist jener Zustand der menschlichen Gesellschaft, in welcher es nicht mehr beim passiven Nichtverstehen bleibt, sondern zum sehr aktiven Schicksalspalten kommt. Wir leben nicht nur räumlich beengt, sondern auch zeitlich gedrängt, und zwar so, daß der Ablauf der Geschehnisse, von denen das eine dem anderen mit unabdinglicher Notwendigkeit folgt, uns keine Atempause mehr läßt. Wir haben nicht nur das Tempo unserer Vektoren, wir haben auch das Tempo unseres Lebens bestimmt. Wir haben keine Zeit mehr oder sagen wir es offen: Wir wissen nicht, wieviel Zeit wir noch haben, und da wir das nicht wissen, gebietet uns die Klugheit, in der Zeit, die wir noch haben, unsere eigenen und der Isolation der anderen wirksam zu begeben.

Jedes unserer Gespräche soll dartun, daß wir von der Gabe der Sprache den einzigen richtigen Gebrauch machen, nämlich den, daß eine Spur der Liebe zeigt, weil wir sie zur Verständigung und nicht zur Trennung verwenden. Georg Redl

Der Briefkasten des Pfarrers von St. Philemon

Eine heiter-beschauliche Geschichte von René Bazin

Niemand vermochte den Frieden zu bewahren. Mähm sah den Briefträger ihn in die Öffnung des Briefkastens, wo er verschwand und am Boden des Nestes wie eine weiße Pflasterung hinter im dunklen Zimmer liegenblieb.

Fall eines Briefes mitten ins Nest, gestört werden könnte. Diese Annahme war im Augenblick wenig wahrscheinlich. In St. Philemon gingen nicht mehr Briefe ein, als man absandte.

Als jedoch der St.-Robert-Tag nahte, der wie man weiß, auf den 28. April fällt, da hieß es bei den Pfarrern für klug, den drei einzigen Freunden, die diesen Namen wirklich verdienten, folgendes zu schreiben: „Lieber Freund, gratulieren Sie mir, bitte, in diesem Jahre nicht zu meinem Namenstag! Später werde ich Sie über diese Angelegenheit aufklären.“

Die Freunde laßen nach seinem Wunsche. Der Herr Pfarrer von St. Philemon freute sich darüber. Drei Wochen lang ging er nicht ein einziges Mal in die Toreinfassung, ohne an die rosa-gesprenkelten Eier, die da ganz nahe lagen, zu denken, und als der 22. Tag heran-graßen, überflutete dabei helfen, die Späthen, die Grasmücken jeglichen Gefeders und die Meisen — eine Art, die sich stark vermehrt und sehr gefräßig ist —, und zum Lohn nur den schwachen, kreischenden Laut einer Säge von sich gibt. Das Alter hatte den Pfarrer von St. Philemon sogar diesem Raubgesindel gegenüber zu einem nachsichtigen Menschen gemacht.

In einem Jahr nun, als alles besetzt war, entdeckte eine Meise in ihrer Verlegenheit jenen regelmäßigen, von einem Bretchen überdeckten Schlitz, der tief in die dicken Bausteine hineinging, und zwar rechts von der Eingangstür des Pfarrhauses, die Sie schlüpfte hinein, kam von der Auskundschaft befriedigt zurück, schaffte Material herbei und baute ihr Nest.

Am Waldessaume träumt die Föhre, Am Himmel wehelt Weikchen nur; Es ist so still, daß ich sie höre, Die tiefe Stille der Natur.

„Unerbört! Ist so ein Vögel doch wahrhaftig auf den Gedanken gekommen, in Ihren Briefkasten Eier zu legen! Der Kasten war von Heu, Pferdehaaren, Spinnwebfäden, Federn, mit denen man Daunkissen füllt, und mitten drin saß ein Tier, das ich noch nie gesehen habe, das wie eine Otter zischt!“

Der Pfarrer nahm seine Beine unter den Arm und ging bis zur Umfassungsmauer, die das Pfarrhaus vom öffentlichen Weg trennte. Dort öffnete er mit einem vorsichtigen Druck der Hand halb das gewaltige Nest.

„Das muß eine Kohlmeise sein“, sagte er, „nur sie erimmen solche Streiche. Vor allen Dingen: Rühren Sie ja nicht an das Nest, Philemon!“

„Es hatte sich nicht getuschelt. Die Form des Nestes, die der eines Tannenzapfens gleich, seine Farbe, die Zusammensetzung des Schusses, der Kette und des Futters, das durch-schienen, heiterten ihm auf. Er hörte sich das Geplapper des unsichtbaren Brutvogels an und antwortete:

„Sei ruhig, Kleine, ich kenne dich: einund-zwanzig Tage zum Brüten, drei Wochen, um die Jungen großzuziehen — ja, das, was rum da biltst? Du sollst sie haben; ich nehme den Schlüssel mit.“

„Antworten Sie umgehend, mein lieber Pfarrer! Oder noch besser: Kommen Sie selbst her! Denn ich bin verpflichtet, innerhalb der nächsten drei Tage der Regierung meinen Vorschlag zu unterbreiten.“

Der Brief kam in St. Philemon gerade am dem Tage an, als die Meisen ausgeschlüpft

mer des bischöflichen Palais in der Hauptstadt des Departements zusammengekommen, um über die vorzunehmenden Verzierungen und Beförderungen zu beraten. Nachdem ein einziger Vikar- und Pfarrverweserstellen besetzt hatte, äußerte er sich folgendermaßen:

„Lieber Freund, gratulieren Sie mir, bitte, in diesem Jahre nicht zu meinem Namenstag! Später werde ich Sie über diese Angelegenheit aufklären.“

Die Freunde laßen nach seinem Wunsche. Der Herr Pfarrer von St. Philemon freute sich darüber. Drei Wochen lang ging er nicht ein einziges Mal in die Toreinfassung, ohne an die rosa-gesprenkelten Eier, die da ganz nahe lagen, zu denken, und als der 22. Tag heran-graßen, überflutete dabei helfen, die Späthen, die Grasmücken jeglichen Gefeders und die Meisen — eine Art, die sich stark vermehrt und sehr gefräßig ist —, und zum Lohn nur den schwachen, kreischenden Laut einer Säge von sich gibt. Das Alter hatte den Pfarrer von St. Philemon sogar diesem Raubgesindel gegenüber zu einem nachsichtigen Menschen gemacht.

„Unerbört! Ist so ein Vögel doch wahrhaftig auf den Gedanken gekommen, in Ihren Briefkasten Eier zu legen! Der Kasten war von Heu, Pferdehaaren, Spinnwebfäden, Federn, mit denen man Daunkissen füllt, und mitten drin saß ein Tier, das ich noch nie gesehen habe, das wie eine Otter zischt!“

Der Pfarrer nahm seine Beine unter den Arm und ging bis zur Umfassungsmauer, die das Pfarrhaus vom öffentlichen Weg trennte. Dort öffnete er mit einem vorsichtigen Druck der Hand halb das gewaltige Nest.

„Das muß eine Kohlmeise sein“, sagte er, „nur sie erimmen solche Streiche. Vor allen Dingen: Rühren Sie ja nicht an das Nest, Philemon!“

„Es hatte sich nicht getuschelt. Die Form des Nestes, die der eines Tannenzapfens gleich, seine Farbe, die Zusammensetzung des Schusses, der Kette und des Futters, das durch-schienen, heiterten ihm auf. Er hörte sich das Geplapper des unsichtbaren Brutvogels an und antwortete:

„Antworten Sie umgehend, mein lieber Pfarrer! Oder noch besser: Kommen Sie selbst her! Denn ich bin verpflichtet, innerhalb der nächsten drei Tage der Regierung meinen Vorschlag zu unterbreiten.“

Das neue Sunil

spürbar - sichtbar - fühlbar besser als je zuvor!

das neue Sunil

spürbar - sichtbar - fühlbar besser

Das strahlendste Weiß meines Lebens!

spürbar frischer!
 Schon am Duft spüren Sie den Unterschied. Ja, all Ihre Wäsche ist jetzt durchdrungen von duft-frischer Sauberkeit.

sichtbar reiner!
 Prüfen Sie kritisch Kragen und Manschetten: kein Schmutzrand mehr! Keine Spur mehr von hartnäckigen Flecken auf Tisch-tüchern. Selber vergautes Nylon wird von Mal zu Mal weißer.

fühlbar weicher!
 Ja, fühlen Sie: alles Raue, alles Harte ist gelöst und fortgespült!

Vorwiegend weiter

In Dur, Moll und Diskant

Chopin erhielt keine Antwort

Eine Dame der Gesellschaft bat einst Chopin, auf einem ihrer Gesellschaftsabende zu spielen. Chopin verlangte 5000 Francs für das Spiel. Er erhielt keine Antwort. Anscheinend war die Dame über das hohe Honorar verärgert.

Einige Wochen später aber fand Chopin seinen Brief in der Autogrammsammlung der Dame.

„Gnädige Frau“, sagte er, wenn ich gewußt hätte, daß Sie meinen Brief für Ihre Sammlung wünschten, hätte ich ihn selbst geschrieben, statt ihn von meinem Sekretär schreiben zu lassen.“

„So seh' ich aus...“ Beim Komponieren ließ sich Richard Wagner nur ungern stören und jeder Besucher wurde grundsätzlich abgewiesen.

Als aber einmal ein eifriger Vorkämpfer des Bayreuther Festspielgedankens kam, den Wagner noch nicht persönlich kannte, glaubte Frau Cosima, eine Ausnahme machen zu dürfen.

fen, und ließ Wagner rufen. Wütend stürzte dieser ins Empfangszimmer, plante sich vor dem erstaunten Besucher auf und rief: „Mein Name ist Wagner, so seh' ich aus von vorn und“ — indem er sich umdrehte — „so von hinten“ und stürzte zur nächsten Tür wieder hinaus.

Als er dann erfuhr, mit wem er es zu tun gehabt hatte, wurde der Gast freundlich aufgenommen.

Gehör und Farbe

Hellmesberger hatte stets Händel mit einem mittelblauen Geiger namens Grün. In einer Gesellschaft kam die Rede einmal auf die Verbindung von Gehör und Farbssoziation.

Mazarins rabenschwarze Nichten

Die besten Verbündeten des französischen Staatsmannes

Über wenige Staatsmänner der französischen Geschichte werden mehr Anekdoten erzählt als über Mazarin, den Nachfolger Richelieus (1602 bis 1661). Eigentlich hieß er, seiner italienischen Herkunft entsprechend, Giulio Mazarini. Während der Zeit der Minderjährigkeit Ludwigs XIV. war er der Aufstiegs des Hochadels gegen die Königinmutter niederkämpfend. Doch er gab dem Hof manchen Gesprächsstoff. Er amüsierte den Hof nicht nur, so berichtet Comte de Saint-Aulaire in seiner lebensnahen Biographie „Mazarin“ (bei K. F. Köhler, Stuttgart), er parfümierte ihn auch. Er brachte die Mode von Räucherpfannen auf, aus denen brennende Kerzen den Duft von Ambra und Jasmin verströmten. Selbst mehr Wohlgerüche verbreitend als alle Damen, war er auch stärker geschminkt als irgendeine. Außerdem besaß er das Vorrecht einer seelischen Tünche in Form jener vorgestrichenen Seidenhüte, die seine Gegner in Sicherheit wiegen sollte. Im Palais Tubouf, das er bewohnte, bevor er sein Appartement im Palais-Royal bezog, das er in ein Museum verwandelte, richtete er sich als erster in Frankreich einen Fahrstuhl ein, mit dem „wer sich setzt, wenn er an einer Schnur zieht, mit Hilfe von geheimen Federn, sinkt oder aufsteigt.“ In Mazarins Besitz gewinnt dieser insofern sinnbildliche Bedeutung, als er ihn niemandem leih, der sich etwa vermessend hätte, über ihn



„Was sagte er doch da noch am Schluß?“

Ehe die Flut kam

Von W. Brizner

Sämtliche Rechte bei Paul Schöneweg Verlag und Vertriebs-Möbchen-Neubau

Mathias fuhr hoch. „Barbara, du lieber Himmel, wo denn, sag's schnell, ehe es vielleicht zu spät ist! Der Fluß wird bereits gestaut! Manche tief liegenden Uferstellen könnten in den nächsten Stunden schon überflutet sein...“

Barbara lächelte noch immer. Sie schien keine Eile zu haben. „Ich mußte meinen Schwur halten und vielleicht war es gut so, Mathias. Es ist jetzt nicht nur der letzte Tag, sondern vielleicht sogar die allerletzte Stunde. Aber du brauchst keine Angst zu haben. Du kannst die Kassette mit dem Geld leicht noch holen, denn sie ist gleich da unten...“ Barbara deutete zu dem Erdloch hin.

„Wo, sagst du?“ stieß Mathias atemlos hervor.

„Dort unten, steig nur die Treppe hinab. Es liegt nicht tief verborgen, genau in der Mitte der Bodenfläche.“

Barbara wollte sich erheben und mitkommen, doch Mathias zwang sie, liegenzubleiben. Er traute seinen Ohren nicht. Überall hatte er gesucht, Tag und Nacht hatte er sich den Kopf darüber zerbrochen, wo wohl die Stelle sein könnte, doch an diesen Umstand hatte er nicht gedacht. Freilich lag er doch in einiger Entfernung vom Hof. Bei seinen Streifzügen war er nie darauf gestoßen...

„Einen Spaten bräuhle ich...“ Beim Haus warf einen prüfenden Blick zum Fluß hinüber. Gerade hier lag das Ufer außerordentlich tief. An einigen Stellen lief das Wasser bereits in die Weise hinein. Bedrohlich sah es freilich noch nicht aus. Es waren nur kleine Rinnele. Aber es blieb keine Zeit mehr, um den Spaten zu holen. Er mußte sich irgendwie behelfen.

Unweit von ihm lag eine kurze Treppe in die Erde. Das Wasser bereits in die Mitte der Bodenfläche aus und fing hastig an zu graben. Mit dem leidlich spitzen Pflock lockerte er die Erde auf und scharrte sie dann mit den Händen zur Seite. Es ging langsam, aber nach wenigen Minuten hatte er doch ein kreisförmiges Loch mit einem

naiben Meter Durchmesser und einer Tiefe von etwa zwanzig Zentimeter ausgehoben. Schweißperlen tropften von seiner Stirn auf die Erde herab. Eine feberhafte Ungeduld erfaßte ihn. War die Kassette auch wirklich noch da? Es wollte noch nicht in sein Gehirn, daß er jetzt plötzlich sozusagen ohne sein Dazutun, auf das Geld stieß, nachdem er vorher wochenlang vergeblich gesucht hatte.

„Wo... ein Schatten von oben herab...“ Es war Barbara. Sie schien herunterkommen zu wollen. „Bleib du nur!“ rief er. „Leg dich wieder hin, du kannst mir nicht helfen, ich schaffe es schon!“

Doch sie blieb oben stehen. „Mathias“, stammelte sie und ihre Stimme zitterte vor Angst. „Der Fluß tritt über die Ufer fast auf der ganzen Länge... Das Wasser kommt... Schnell, wir müssen hier weg!“

Mathias hielt einen Augenblick mit dem Graben inne. Barbara täuschte sich wohl. So schnell konnte sich doch der Fluß nicht stauen...

„Mathias, um Gottes willen... Das Wasser... das Wasser, gleich ist es da!“ hörte er Barbara nochmals schreien. Dann trat sie von der Öffnung weg.

Mathias riß sich zusammen. Nein, jetzt durfte es keinen Rückzug mehr geben. Er mußte es schaffen! Er schufte mit äußerster Willensanstrengung... Wenn er nur einen Spaten gehabt hätte, dann wäre es ein leichtes gewesen. Verbissen bohrte er mit dem Pflock in die Erde und lockerte sie, dann kratzte er mit blutenden Fingern die Krumen beiseite.

Was dann, wenn er nicht die richtige Stelle ausgemacht hatte? — Wenn alles umsonst war und er nochmals von vorne anfangen mußte? „Barbara, gleich muß ich so weit sein...“ keuchte er.

Da kam wieder der Schatten von oben. „Mathias, das Wasser es kommt jetzt gleich hierher und wird die Stufen hinunterfließen...“ Mathias' Mein Gott!

Da... jetzt etwas Hartes... Es mußte die Kassette sein. Mathias tubelte auf... Barbara... tot!“ Doch nein, grenzenlose Enttäuschung erfüllte ihn. Es war nur ein großer flacher Stein. Mathias achtete nicht auf die Schmerzen an den aufgerissenen, blutverschmierten Fingern. Er trieb den Pflock erneut in die Erde und lockerte den Stein. Jetzt hörte er Wasserrauschen von oben. Gott! Barbara selge ihm, daß sich das Wasser bereits in einem seichten Fluß über die oberste Treppentstufe ergoß und nun herunterkam...

„Mathias... das Wasser wird immer mehr... Laß es sein!“ sagte Barbara verweilt von oben.



Ohne Worte

„Die kenne ich auch“, meinte Hellmesberger, wenn ich G höre, sehe ich schwarz, wenn ich C höre, gelb, wenn ich F höre, rot, und wenn ich falsch höre — Grün.“

Lächerliche Kleinigkeiten

Man gewöhnt sich an alles. Der Junge Mann: „Glauben Sie, Fräulein Irma, daß Sie es lernen werden, mich zu lieben?“

Irma: „Warum denn nicht. Im Anfang ist es mir ja auch schwergefallen, Liebertrun zu nehmen.“

Geologieunterricht. Ein älteres Fräulein fragt einen Einheimischen im Hochgebirge: „Wie kommen bloß diese großen Steinblöcke hier auf die Weise her?“

Der Einheimische: „Die hat der Gletscher hierher getragen.“

Das Fräulein: „So, und wo ist jetzt der Gletscher?“

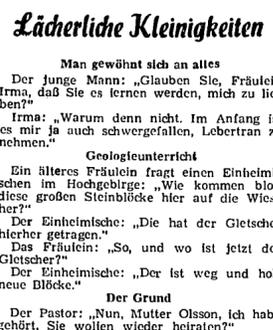
Der Einheimische: „Der ist weg und halt neue Blöcke.“

Der Grund. Der Pastor: „Nun, Mutter Olsson, ich habe gehört, Sie wollen wieder heiraten?“

Die Witwe Olsson: „O mein lieber Herr Pastor, ich hab' noch ein paar recht gute Anzüge von meinem Peter, und da hab' ich mir gedacht, wozu sollen die so unbenutzt im Schrank hängen!“

Mißverständnis. Kunde: „Ich möchte gern eine Unterhose.“ Verkäuferin: „Lange, mein Herr?“

Kunde: „Was geht Sie das an, ich will sie doch kaufen und nicht mieten.“



Ohne Worte

„Die kenne ich auch“, meinte Hellmesberger, wenn ich G höre, sehe ich schwarz, wenn ich C höre, gelb, wenn ich F höre, rot, und wenn ich falsch höre — Grün.“

Der billige Jakob hat's schwer

Nach herrschender Rechtsprechung ist es einem Kaufmann nicht gestattet, die eigenen Preise mit denen der Mitbewerber zu vergleichen. Eine Werbekündigung, die beispielsweise „Meine Verkaufspreise liegen mit denen der Mitbewerber...“ enthält, stellt einen verbotenen Preisvergleich dar. Da Listenpreise nach dem allgemeinen Sprachgebrauch nicht Sonderpreise eines einzelnen Händlers sind, sondern für ganze Gruppen von Händlern gelten und somit in der zitierten Werbekündigung als Preisvergleich, die von Mitbewerbern gefordert werden.

Daß es auch Händler gibt, die sich nicht an die Listenpreise halten, sei unrichtig, entscheidend sei allein, daß ein rechtlich nicht unerheblicher Teil von ihnen zu Listenpreisen verkauft. Die Tatsache, daß die Ankündigung der zitierten Werbekündigung, ändert an diesem Sachverhalt ebenfalls nicht. Auch der wahre Preisvergleich ist unzulässig...

Dies stellte das Landgericht Stuttgart in einem Beschluß ausdrücklich klar (vorausgegangen waren schon ähnliche Entscheidungen des Oberlandesgerichts Köln vom 20. 12. 1961 GRUR 62/102 und des Oberlandesgerichts Celle vom 14. 9. 1961 GRUR 62/101). Die Richter führten ergänzend noch folgendes aus: Was für Listenpreise gilt, muß auch für Richtpreise gelten, da beide sich nur darin unterscheiden, daß die einen in der Regel von den Herstellern erzwungbar vorgeschrieben, die anderen dagegen nur empfohlen sind. Der Umstand ist aber für die Frage der Zulässigkeit einer Preisvergleichung ohne Belang. Sogar wenn man davon ausgehe, daß die Händler sich allgemein nicht mehr an den empfohlenen Verkaufspreis halten und dieser damit die ihm zugeordnete Funktion verloren habe, so stelle der Vergleich der eigenen Preise mit den von den Mitbewerbern unbeachtet gelassenen empfohlenen Preisen eine irreführende Werbung dar, weil damit der Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorgerufen würde (Paragraph 1 UWG). (Landgericht Stuttgart, Aktenzeichen 3 KfH Q 13/63)

Mathias stellte die Kassette auf die Erde ab, als sei das Geld darin plötzlich unwichtig geworden. Langsam hob er die Hände und faßte Barbara an der Arme. Er wollte etwas sagen, doch es würgte ihm im Halse...

Was waren da auch Worte... Das Herz dankte ja doch überlaut... Er zog sie innig an sich...

Ach ja, es war alles umsonst, wenn der Mensch sich abbrackete. Wenn er rannte um sein Glück und wenn er es Tag und Nacht suchte... Es war da einer, von dem alles abhing und ohne dessen Hilfe alles vergebens war.

„Barbara...“ stammelte Mathias, „weil du nur wieder da bist... ach, Barbara... ich brauche dich doch so sehr.“

Barbara hörte diese Worte noch, doch dann sank ein Schleiher vor ihren Augen herab. Olinmächtig brach sie zusammen. Die schrecklichen Stunden da unten und nun plötzlich diese wunderbare Rettung... es war zuviel für sie gewesen.

Mathias fing sie in seinen Armen auf und trug sie eine Strecke des Weges. Er war selbst schwach und ausgemergelt, doch jetzt fühlte er eine wunderbare Kraft in sich. Nach wenigen Minuten erreichte er die Stelle, wo links ab die Straße zum Hof hinaufführte. Dort stand ein Personenzug und winkte herüber.

Der Fahrer begriff schnell. Nein, seine Kollegen blieben noch eine Weile aus, denn sie würden den Herstreifen kontrollieren. Er sei gerne bereit, die beiden rasch ins Dorf hinaufzubringen. Auch der Hund könne mit. Als sie losfahren, erwaute Barbara aus ihrer Ohnmacht. Sie lag in Mathias' Armen und lächelte.

„Barbara... ich möchte dich so vieles fragen... doch du wirst jetzt nicht die Kraft haben...“

„Doch, frage nur... Es geht mir schon wieder gut.“

Wie tapfer sie war! Er sah die blutunterlaufenen Spuren der Fesselung an den Armen und Beinen. Sie mußte Schreckliches ausgestanden haben.

„Eines nur wenn du mir sagen würdest: wo warst du die ganze Zeit über gewesen? Niemand hat gewußt, wo man dich finden kann.“

„Das habe ich absichtlich so eingerichtet. Es mußte so sein, denn ich habe deinem Vater geschworen müssen, daß ich dir erst am letzten Tag die Stelle verrate, an der das Geld verborgen liegt. Hastest du gewußt, wo ich mich aufhalte, und hättest mich befragt, ob ich eine Ahnung habe, wo das Geld zu finden ist. Und das wollte ich vermeiden. Bist du mir böse deswegen?“

Fortsetzung folgt

Wer an der Gemeinschaft teilnehmen will...

Kürzlich stand ein PKW-Fahrer vor Gericht, der an der Spitze einer Fahrzeugreihe gefahren war und auf einer Straße, auf der er wegen starken Gegenverkehrs nicht überholen konnte, ohne vernünftigen Grund plötzlich gehalten hatte. Den Hintermännern war es nur mit Mühe gelungen, ihre Wagen noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Sonst hätte es die schönste Kettenreaktion gegeben. Bei seiner Verteidigung war der Angeklagte ungeschickt, wenn nicht gar unvernünftig. Er hatz nämlich allen Ernstes eingewandt, er könne anhalten, wann und wo er wolle, wenn ihm nicht gerade ein Halteverbot die Weiterfahrt gebiete.

Damit kam er bei den Richtern schlecht an. Sie machten ihm klar, daß neben und über den Anhalterregeln der Straßenverkehrsordnung stets der Grundsatz stehe, daß nur so gehalten werden dürfe, daß kein anderer Verkehrsteilnehmer gefährdet oder behindert werde.

Angewandt auf diesen Fall bedeute das, der Angeklagte hätte sich überlegen müssen, daß sein eigener, völlig unmotivierter Halt auch die nachfolgenden Wagen zum Anhalten zwang und damit unerbittlich mußte. Das folgte aus der Tatsache der Verkehrsgemeinschaft und der klaren, für diese in § 1 der Straßenverkehrsordnung gegebenen Grundregel, an die sich jeder, der an der Gemeinschaft teilnehmen wolle, halten müsse. (Urteil des Oberlandesgerichts Schleswig v. 14. 6. 1962).

Aus der Welt des Films

„Hölle des Dschungels“ (UT) ist der Titel dieses dramatischen Leinwandabenteuers, das einen erregenden Spionagefall aus dem 2. Weltkrieg auf Hawaii zum Inhalt hat. Lex Barker, 1919 im Staate New York geboren, kehrt mit diesem Film in das Milieu des Dschungels zurück, das ihn vor anderthalb Jahrzehnten als Tarzan weltberühmt machte.

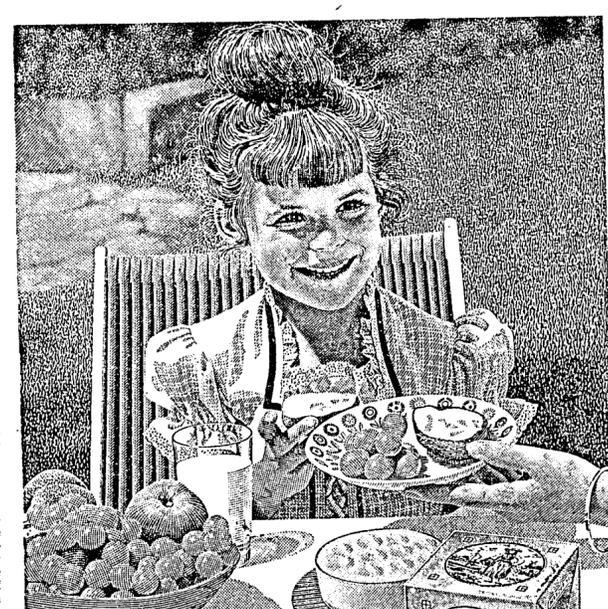
„Der schwarze Abt“ (UT). Scotland Yard steht vor einem Rätsel: Ein Phantom geht um auf einem alten Schloß in der Nähe von London — „der schwarze Abt!“ Eine verfallene Abtei wird zum Schauplatz blutiger Verbrechen, deren Hintergründe sich dem Zuschauer überraschend enthüllen. Edgar Wallace liefert mit seinem gleichnamigen Roman den Stoff für das kriminalistische Geschehen, in dem Joachim Fuchsberger und Dieter Borsche Hauptrollen spielen.

„Mitternachts-Party“ (LiLi). Unter Mordverdacht stehen die Freunde des Schriftstellers Verale, denn in ihrem Beisein wurde ein Mann erschossen. Da niemand das Haus betreten oder verlassen hat, muß einer von ihnen der Täter sein. Hintergründe und Aufklärung dieses Falles bilden den Inhalt dieses Kriminalfilms.

„Die schwarze Kobra“ (Lichtburg). Es geht in diesem Kriminalfilm um zwei Bauschgift schmuggelnde Gangsterbanden, die sich nicht nur bis aufs Messer, sondern in erster Linie mit Maschinenpistolen bekämpfen. Die Besetzung der Hauptrollen mit Krimi-Spezialisten wie Adrian Hoven, Ann Smyrner, Paul Dahlke u. a. gibt gewisse Hinweise auf die Qualität der Handlung.

„Waffen für San Salvador“ (Lichtburg) erzählt ein Kapitel aus der blutigen Geschichte des internationalen Waffenhandels. Salvador und Libertad haben eine Handvoll Patrioten um sich gesammelt und führen einen wilden Guerilla-Krieg, um ihre Heimat zu verteidigen. Im Hintergrund lauern skrupellose Waffenhändler auf Verdienst; sie wissen, daß die Gefahr groß ist — aber es lohnt sich, so meinen sie.

Rama-am besten auf Brot!



Wählen Sie Rama! Rama — aus edlen pflanzlichen Ölen und Fetten, reich an Vitaminen — ist so wertvoll für die Ernährung. Und so beliebt bei der ganzen Familie. Genießen Sie den vollen naturfeinen Geschmack von Rama — am besten auf Brot!

RAMA
mit dem vollen naturfeinen Geschmack!

Wertvoll — weil pflanzlich

Reichelsheim behält den Singewimpel
Das diesjährige Jugendtreffen des Odenwaldklubs

Bei dem Jugendtreffen des Odenwaldklubs in Reichelsheim konnte die Reichelsheimer Jugend- und Trachtengruppe endgültig den Singewimpel des Odenwaldklubs erringen. Er ist jetzt ihr Eigentum, nachdem sie dreimal siegreich war.

Sehr beachtet wurden die Lieder und Volkstänze, die nach dem Singewettstreit auf dem

Marktplatz in aller Öffentlichkeit vorgeführt wurden. Nachmittags zeigten viele Jugendliche des Odenwaldklubs ihr Können unter dem Motto „Lied, Spiel, Musik und Tanz“. Insgesamt waren 15 Jugendgruppen anwesend, die alle Erinnerungsbände erhielten.

Kassenschrank hielt stand. Von rückwärts drangen unbekannte Diebe in der Ernst-Ludwig-Straße in Darmstadt in ein Büro ein. Der Kassenschrank hielt jedoch stand. Den Dieben fielen nur 30 DM Kleingeld in die Hände.

Wir eröffnen die neue **HERBST-SAISON**

... und halten in einer modischen GROSS-AUSWAHL SCHICKE SCHUHE für die ganze Familie zu äußerst vorteilhaften Preisen bereit. Neue Linien — Neue Farben — Neue Leder geben diesem erlesenen Angebot wieder eine besondere Note! Beachten Sie bitte unsere sehenswerten ganz auf Herbst dekorierten Schaufenster, sie zeigen in einer Vielfalt, die auch Sie begeistern wird, die reizvollsten Neuschöpfungen der Schuhmode zur neuen Saison.

SCHUH Heinrich

IHR Schuhhaus in Langen, Fahrgasse 19 und in Sprengelwägen, Darmstädter Straße

Auf dem Altonaer Fischmarkt

Nur am Sonntagmorgen geöffnet - Endstation für Nachtschwärmer - Zum Abschluß einen Eierrog

Sohn und Tochter an heißen Knackwürsten aus der Faust knabbern. Man sieht Männer mit einem ganzen Blumenbeet von billig erstandenen Schnittblumen im Arm. Blumen, die später, wenn auch reichlich zerpflückt, zu Hause der getreuen Ehehälften präsentiert werden.

Der Schauplatz wechselt. Dort, wo der Platz an die Hfenstraße grenzt, gibt es ein anderes Bild: lebende Hühner, Enten, Gänse, Kanarienvögel für die Bratpfanne und für den Taubenschlag des Züchters. Dazwischen ein Wagen mit Bananen. Der Mann auf dem Wagen unterhält die Menge mit lustigen Schmäcken, wirft einzelne Bananen herunter und verkauft buschelweise.

Auf diesem Platz kann man sogar eine Ziege kaufen. Oder ein quiekendes Jungschwein. Oder einen Kanarienvogel, ein Schaf, einen Wellensittich, eine kleine Katze, einen Hund. Alles ist billig, billig, billig angepöbeln. Und Fische? Nun, Fische gibt es natürlich auch, aber man muß sich in die Kleinverkaufshalle bemühen. Und während man sich durch das Gedränge wendet und über Fischkisten stolpert, werden bei älteren Besuchern Erinnerungen wach.

Da gab es die Straßenbahnlinie 30 zwischen Eidelstedt und Fischmarkt, die sogenannte „Schellfischbahn“. Ganz so bequem wie damals haben es die heutigen Sonntagbesucher des Fischmarktes nicht mehr. Schade, — es war ein besonderes Vergnügen, auf den Fischewern herumzuklettern und sich die Schollen, zwanzig für eine Mark, in den Beutel zählen zu lassen. „All labennig“ wie der Fischer versicherte man überreute sich. Man kipp den Beutel aus, und wenn der Mann etwa einen toten Fisch untergemogelt hatte, gab es eine kleine „Kretzei“.

Das gehörte ebenso zum Sonntagsergötzen wie der Frühbeet, der Schornsteinvergill, der blanke Gold so gern rollen ließ, entschloß sich damals „aus besonderen Gründen“, den Kronschatz in Nürnberg Obhut zu geben, „also daß dieser und die Heiligtümer, künftighin Römischen Kaisern und Königen unwiderruflich, ewig in der Stadt Nürnberg bleiben und daselbst der Gemeine öffentlich, und zwar 14 Tage nach dem Charfreitag gezeigt werden sollten“. Der Übergabebrief wurde so offen am St.-Michaels-Tag 1423 unterzeichnet.

Nürnberg allerdings hat sich von ihm wegen der „langen Finger der hohen Politik“ für immer trennen müssen. 1799 rief der französische General Jourdan mit seinen Truppen in der alten Reichsstadt ein. Allzu gern hätte er seinem Imperator die von tausendjähriger Herrschermacht zeugenden Symbole zu Füßen gelegt, doch die waren schon ohne Wissen und Willen des Rates mit einer „Mistfuhre“ nach Prag und von dort als „Reisegepäck“ nach Wien gebracht worden, das hoch und heilig versprochen, dieses Depositarium nach dem Ende der Gefahr wieder auszuliefern. Österreich betrachtete jedoch das Nürnberger Privileg mit dem Verschwenden des alten Reiches als erloschen und reichte die Kleinodien seiner Wiener Schatzkammer ein.

Nur einmal noch kehrten sie kurzfristig an ihren historischen Aufbewahrungsort zurück: 1908 nach dem sogenannten „Anschluß“. Die Kaiserin Maria Theresia hatte das alte, Unrecht als längst verjährt und lieferte den heiligen Protekte des Nürnberger Stadtrats, der sich dabei auf das niemals aufgehobene Privileg Kaiser Sigismunds berufen durfte, doch vergeblich.

1763 ließ Graf Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode auf dem Brocken das Wolkenhäuschen als Schutzstätte für Hirten und Wanderer errichten. Nachdem auch Fahrwege von Wernigerode und Isenburg angelegt wurden, errichtete man 1743 auf der Heinrichshöhe, etwas unterhalb des Gipfels, ein Unterkunftshaus. Viele Wanderer fanden hier damals ein Nachtlager, denn man brauchte für eine Besteigung auf den beschwerlichen Wegen noch 3 Tage.

Das erste Gästebuch wurde 1763 angelegt. Nach mehrmaligem, teilweise Ausbrennen des kleinen Hauses, wurde auf der Kuppe ein neues, größeres Gasthaus errichtet, in dem 1822 Jérôme mit Gefolge einkehrte und 1824 Heinrich Heine das Leben und Treiben hier offen trefflich schildert. Von nun an wurde das Haus Sommer und Winter bewirtschaftet, oftmals durch Feuer teilweise zerstört und wieder aufgerichtet. Dann errichtete man 1862 ein komfortables Haus mit Dampfheizung, Gaslicht und Wasserversorgung. Es ist allen Gästen der Vorkriegszeit bekannt. Für lange Jahre war die Silhouette der Brockenkuppe ein vertrauter Anblick, der erst 1936 durch den Bau des neuen Fernsichtturmes zerstört wurde.

Hoffnungslos verwüstet erschien der Brocken nach dem 17. April 1945 durch einen amerikanischen Fliegerangriff. Von da an verfiel man viele Jahre die bekannten Gebäude.

Der Harz ist ohne Brocken undenkbar. Ist er doch darin schon einzig, daß er allein im Harze über die Waldzone hinausragt, daß er also von Amis wegen eine Glatze trägt. Diese Glatze ist das, was sterblichen Königen die Krone ist. — so schreibt 1899 Hans Hoffmann in seinem Harzbuch. Er beklagt sich darin bitter, daß es nun mit aller Romantik des Eroberens des „Vater Brocken“ zu Ende geht, da kein Mensch mehr zu Fuß über die Steinne Renne oder die Isenburger Chaussee den Gipfel erstürmen will.

Heute, gute 50 Jahre später, würde man ganz gerne „wollen“, aber man darf von Amis wegen nicht. Der Brocken liegt im 5-km-Sperrgebiet der sogenannten Deutschen Demokratischen Republik. Man kann weder von Isenburg aus zu Fuß wandern, noch mit der guten, alten Brockenbahn auf den Gipfel fahren. Das gilt nicht etwa nur für die Besucher aus Westdeutschland, sondern auch für alle Bewohner jenseits der Zonengrenze.

Als 1899 die Brockenbahn gerade in Betrieb genommen wurde, blieb sie für kurze Zeit ein Kind des Sirens. Man fragte sich ernstlich, ob der prässiatische Schienenstrang die postelwärtige Gegend von Schierke und Elend voranzutreiben sollte. Künftig das kräftige „Wie sie schnarochen, wie sie blasen“, nicht mehr auf die „langen Felsenassen“, sondern auf das allüberhörte Pusten und Fauchen der stöhnenden Lokomotiven bezogen werden.

Heute trägt man sich drüben ernstlich mit dem Gedanken, den Betrieb auf Busse umzustellen, weil die Bahn unrentabel geworden ist, seit sie nicht mehr bis zum Brocken hinauffahren darf, sondern bei Schierke enden bzw. nach Benndorf abbiegt. „Oben“ sitzt nur noch ein Trupp Polizei, der die Sendestation bewacht. Das ist alles, was von dem einstmaligen regen Leber übriggeblieben ist. Der Berg der Sehnsucht ist Sperrgebiet.

Bis Torhaus sind es 5,5 km, zur Wurmberg-schanze nur 4,8 km Luftlinie nach Westen. Bis Schierke im Osten sind es auch nur 5 km, nach Wernigerode 12 km. Der älteste Weg, der bis in die Nähe des Brockens führte, mag die „Elendstraße“ über den Harz gewesen sein. Sie ging von Harzburg aus die Ecker aufwärts bis zum Brockenfeld, die kalte Bode abwärts am heutigen Elend vorbei über Hohegeiß nach Nordhausen. Als 1591 Herzog Heinrich Julius den Brocken ersteigen wollte, wurde ihm vom eigentlichen Herrn des Brockens, dem Wernigeröder Grafen, ein Bohlweg von Isenburg bis zur halben Höhe hergerichtet. Die Chronisten wissen von seltsamen Brockenbestellungen zu berichten. Der Magdeburger Bürgermeister und Physiker Otto v. Guericke beabsichtigte, 1658 mit einem Barometer die Abnahme des Luftdruckes bei einer Besteigung festzustellen. Das wäre die erste barometrische Höhenmessung geworden, wenn der Dämon, der das Barometer trug, nicht gestürzt wäre, wobei das Instrument zerbrach.

Am 3. 8. 1897 bestieg Zar Peter der Große

beru Geruch des Elbwassers, das quieschen- de Geräusch der Ketten an den Pontons. Damals konnte man noch bei den Würfelgeräten delikaten Elbbutt kaufen. Sie sind verschwunden, seit die Fische aus dem verschmutzten Elbwasser abgewandert, seit die finsternen Hofwohnungen und Kellerlöcher nach und nach den modernen Wohnbauten gewichen sind und der dröhnende Klang der Orchestermusik aus den zahlrechen Kneipen rund um den Markt durch Musikboxen ersetzt wurde.

Aber man trifft sich immer noch am Sonntag früh auf dem Altonaer Fischmarkt. Den Arbeitkollegen, den Hausnachbarn. Man begrüßt sich, lacht über die Nachtschwärmer, die ihren Reeperbahnbummel hier fortsetzen, und fragt: „Nehmen Sie doch einen Eierrog“. Gemeint ist der Eierrog. Natürlich nimmt man noch einen mit. Bei „Eiercohrs“. Als Abschluß eines Besuches auf dem Markt.

Das gehörte ebenso zum Sonntagsergötzen wie der Frühbeet, der Schornsteinvergill, der blanke Gold so gern rollen ließ, entschloß sich damals „aus besonderen Gründen“, den Kronschatz in Nürnberg Obhut zu geben, „also daß dieser und die Heiligtümer, künftighin Römischen Kaisern und Königen unwiderruflich, ewig in der Stadt Nürnberg bleiben und daselbst der Gemeine öffentlich, und zwar 14 Tage nach dem Charfreitag gezeigt werden sollten“. Der Übergabebrief wurde so offen am St.-Michaels-Tag 1423 unterzeichnet.

Nürnberg allerdings hat sich von ihm wegen der „langen Finger der hohen Politik“ für immer trennen müssen. 1799 rief der französische General Jourdan mit seinen Truppen in der alten Reichsstadt ein. Allzu gern hätte er seinem Imperator die von tausendjähriger Herrschermacht zeugenden Symbole zu Füßen gelegt, doch die waren schon ohne Wissen und Willen des Rates mit einer „Mistfuhre“ nach Prag und von dort als „Reisegepäck“ nach Wien gebracht worden, das hoch und heilig versprochen, dieses Depositarium nach dem Ende der Gefahr wieder auszuliefern. Österreich betrachtete jedoch das Nürnberger Privileg mit dem Verschwenden des alten Reiches als erloschen und reichte die Kleinodien seiner Wiener Schatzkammer ein.

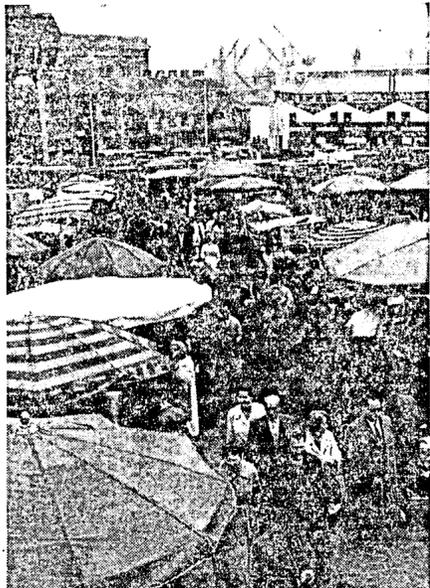
Nur einmal noch kehrten sie kurzfristig an ihren historischen Aufbewahrungsort zurück: 1908 nach dem sogenannten „Anschluß“. Die Kaiserin Maria Theresia hatte das alte, Unrecht als längst verjährt und lieferte den heiligen Protekte des Nürnberger Stadtrats, der sich dabei auf das niemals aufgehobene Privileg Kaiser Sigismunds berufen durfte, doch vergeblich.

1763 ließ Graf Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode auf dem Brocken das Wolkenhäuschen als Schutzstätte für Hirten und Wanderer errichten. Nachdem auch Fahrwege von Wernigerode und Isenburg angelegt wurden, errichtete man 1743 auf der Heinrichshöhe, etwas unterhalb des Gipfels, ein Unterkunftshaus. Viele Wanderer fanden hier damals ein Nachtlager, denn man brauchte für eine Besteigung auf den beschwerlichen Wegen noch 3 Tage.

Das erste Gästebuch wurde 1763 angelegt. Nach mehrmaligem, teilweise Ausbrennen des kleinen Hauses, wurde auf der Kuppe ein neues, größeres Gasthaus errichtet, in dem 1822 Jérôme mit Gefolge einkehrte und 1824 Heinrich Heine das Leben und Treiben hier offen trefflich schildert. Von nun an wurde das Haus Sommer und Winter bewirtschaftet, oftmals durch Feuer teilweise zerstört und wieder aufgerichtet. Dann errichtete man 1862 ein komfortables Haus mit Dampfheizung, Gaslicht und Wasserversorgung. Es ist allen Gästen der Vorkriegszeit bekannt. Für lange Jahre war die Silhouette der Brockenkuppe ein vertrauter Anblick, der erst 1936 durch den Bau des neuen Fernsichtturmes zerstört wurde.

Hoffnungslos verwüstet erschien der Brocken nach dem 17. April 1945 durch einen amerikanischen Fliegerangriff. Von da an verfiel man viele Jahre die bekannten Gebäude.

Am 3. 8. 1897 bestieg Zar Peter der Große



Auf dem Altonaer Fischmarkt herrscht am Sonntagmorgen reges Leben.

Wege und Irrwege der deutschen Reichskleinodien

„Lange Finger“ der hohen Politik - Nürnberg contra Wien - Ist das alte Privileg erloschen?

Das älteste Verzeichnis des Kronschatzes, der seine staatsrechtliche Bedeutung 1806 verlor, stammt noch aus der Stauferei, als Friedrich II., Sohn Konrad IV., der Kastellanin Ysengrard von Falkenstein folgende Stücke übergab: die „Corona aurea“, Reichsapfel, die beiden Reichsschwerter, Mauriliuslanze, Kaisermantel, Albo, Stolen, Schube, Handschuhe, Gürtel, das Reichskreuz mit einem Span des Kreuzes Christi und Monstranzen mit je einem Stück des Tischtuches vom Abendmahl und vom Schurz des Herrn. Viel später ließ der Nürnberger Kunsthändler, Gottlieb von Murr durch den Barockkünstler

Johann Adam Delsenbach (gest. 1765) neun große Kupfertafeln anlegen, die auch noch die seither verschwundenen Teile der Reichskleinodien zeigen. Vor hundert Jahren, anläßlich des Frankfurter Fürstentages 1863, veröffentlichte schließlich auch noch der Aachener Domherr Bock auf Befehl Kaiser Franz Josephs I. in der Wiener Hof- und Staatsdruckerei ein in nur 300 Exemplaren aufgelegtes Prachtband.

Nürnberg allerdings hat sich von ihm wegen der „langen Finger der hohen Politik“ für immer trennen müssen. 1799 rief der französische General Jourdan mit seinen Truppen in der alten Reichsstadt ein. Allzu gern hätte er seinem Imperator die von tausendjähriger Herrschermacht zeugenden Symbole zu Füßen gelegt, doch die waren schon ohne Wissen und Willen des Rates mit einer „Mistfuhre“ nach Prag und von dort als „Reisegepäck“ nach Wien gebracht worden, das hoch und heilig versprochen, dieses Depositarium nach dem Ende der Gefahr wieder auszuliefern. Österreich betrachtete jedoch das Nürnberger Privileg mit dem Verschwenden des alten Reiches als erloschen und reichte die Kleinodien seiner Wiener Schatzkammer ein.

Nur einmal noch kehrten sie kurzfristig an ihren historischen Aufbewahrungsort zurück: 1908 nach dem sogenannten „Anschluß“. Die Kaiserin Maria Theresia hatte das alte, Unrecht als längst verjährt und lieferte den heiligen Protekte des Nürnberger Stadtrats, der sich dabei auf das niemals aufgehobene Privileg Kaiser Sigismunds berufen durfte, doch vergeblich.

1763 ließ Graf Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode auf dem Brocken das Wolkenhäuschen als Schutzstätte für Hirten und Wanderer errichten. Nachdem auch Fahrwege von Wernigerode und Isenburg angelegt wurden, errichtete man 1743 auf der Heinrichshöhe, etwas unterhalb des Gipfels, ein Unterkunftshaus. Viele Wanderer fanden hier damals ein Nachtlager, denn man brauchte für eine Besteigung auf den beschwerlichen Wegen noch 3 Tage.

Das erste Gästebuch wurde 1763 angelegt. Nach mehrmaligem, teilweise Ausbrennen des kleinen Hauses, wurde auf der Kuppe ein neues, größeres Gasthaus errichtet, in dem 1822 Jérôme mit Gefolge einkehrte und 1824 Heinrich Heine das Leben und Treiben hier offen trefflich schildert. Von nun an wurde das Haus Sommer und Winter bewirtschaftet, oftmals durch Feuer teilweise zerstört und wieder aufgerichtet. Dann errichtete man 1862 ein komfortables Haus mit Dampfheizung, Gaslicht und Wasserversorgung. Es ist allen Gästen der Vorkriegszeit bekannt. Für lange Jahre war die Silhouette der Brockenkuppe ein vertrauter Anblick, der erst 1936 durch den Bau des neuen Fernsichtturmes zerstört wurde.

Hoffnungslos verwüstet erschien der Brocken nach dem 17. April 1945 durch einen amerikanischen Fliegerangriff. Von da an verfiel man viele Jahre die bekannten Gebäude.



Fest scheint es, als wollten diese sturillen Wurzelgebilde eines gefällten Baumriesen warnen: Bis hierher und nicht weiter! Foto: Lindenmann

Lästige Lichthuber zurechtgewiesen

Ein bayerisches Amtsgericht verurteilte einen Pkw-Fahrer, der auf der Autobahn mit etwa 120 km/Sid. eine Fahrzeugkolonne überholte, weil er einen nachfolgenden, etwa 100 km Sid. fahrenden Autofahrer nicht vorüberlassen hatte. Obwohl der Nachfolgende zwei bis drei Kilometer auf der Bahn, trotz der Möglichkeit, sich durch Verminderung der Fahrgeschwindigkeit in die Kolonne einzufügen.

Das Amtsgericht meinte, der Angeklagte sei verpflichtet gewesen, sich einzureihen und den schnelleren Wagen vorbeifahren zu lassen. Das Bayerische Oberste Landesgericht in München war in seinem Urteil vom 20. 3. 1963 (I 54 32/63) aber ganz anderer Ansicht und sprach den Angeklagten frei. In der Urteilsbegründung heißt es, ein Kraftfahrer sei nur dann zur vnrübergehenden Rückkehr in eine Lücke auf der rechten Seite verpflichtet,

wenn er eine solche Fahrbewegung unter Beibehaltung der bisherigen Geschwindigkeit ausführen kann. Da der Angeklagte wesentlich schneller als die Kolonne fuhr und die Lücken in der Kolonne nur klein waren, brauchte er keine Überholungsmanöver der ganzen Länge nach nicht unter Verminderung seiner Geschwindigkeit und Einreihen in die Kolonne zu Gunsten des nachfolgenden schnelleren Wagens zu unterbrechen. Ein Vorrecht des schneller fahrenden Wagens bestand nach Ansicht der Münchener Richter in diesem Falle nicht. Der Wagen mußte vielmehr so lange hinter dem Angeklagten zurückbleiben, bis dieser die Kolonne überholt hatte. Erst am Ende der Kolonne war der Angeklagte dann verpflichtet, wieder auf die Normalfahrbahn zurückzukehren. Für die ewigen Lichthuber empfiehlt es sich, dieses Urteil zu beachten, damit sie selbst nicht wegen Belästigung oder sogar Nötigung angezeigt werden, wenn sie auf diese unberechtigte Weise das Überholen erzwingen.

Gleiches Recht für uneheliche Kinder

Nach Artikel drei des Grundgesetzes (GG) sind alle Menschen vor dem Gesetz gleich. Nach Artikel sechs Absatz fünf sind auch den unehelichen Kindern durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen, wie den ehelichen Kindern.

Das Bundesverfassungsgericht hat in ständiger Rechtsprechung ausgesprochen, daß in Tarifverträgen oder in Betriebsvereinbarungen bei der Festlegung gemeinsinnlicher allgemeiner Arbeitsbedingungen die Grundsätze des Artikels drei Absatz eins GG zu beachten sind. Eine solche allgemeine Regelung, die objektiv für alle Arbeitnehmer ohne Rücksicht auf die Verhältnisse des Einzelnen anwendbare Merkmale und Bemessungsgrundsätze aufstellt, trägt zwar keinen normativen Charakter. Sie ist aber gesamtindividuell, kollektiv aufzufassen und unterstützt ebenso wie ein Gesetz, als eine allgemeine Ordnung dem Gleichheitsprinzip des Artikels drei GG.

Aus diesem Grunde hat es das Bundesverfassungsgericht in einem Urteil vom 25. 1. 63 (1 AZR 122/62) für unzulässig, daß zwischen berufstätigen Müttern unehelicher Kinder bei einer Kinderzulage in der Weise differenziert wird, daß die Mütter ehelicher Kinder die Kinderzulage bereits für das erste Kind erhalten, die Mütter unehelicher Kinder aber nur „nach Maßgabe des Kindergeldgesetzes“. Das Bundesverfassungsgericht begründete ihre Ansicht damit, daß es vom Standpunkt des Arbeitgebers aus gänzlich unerheblich ist,

ob die an einem Arbeitsplatz beschäftigte Mutter ein eheliches oder ein uneheliches Kind hat. Dadurch wird die Arbeitsleistung der Frau und die Bewertung dieser Arbeitsleistung in keiner Weise berührt. Die gebotene verfassungsmäßige Anwendung der geltenden tarifvertraglichen Arbeitsbedingungen führt daher im vorliegenden Fall nach ständiger Rechtsprechung des Gerichtes zu dem Ergebnis, daß die für Mütter mit ehelichen Kindern getroffene Regelung auch auf die Mütter unehelicher Kinder anzuwenden ist.

Einziges Ziegenbockauktion

Zahlreiche Jungböcke wurden von Gemeinden erworben. Während in der ersten Nachkriegszeit drei Auktionen der Starkenburger Ziegenzüchter kaum ausreichten, kommt man heute unter den Auswirkungen des Rückgangs der Ziegenhaltung mit einer Ziegenbockauktion im Jahre aus.

Auf der diesjährigen Auktion in Darmstadt waren immerhin 76 junge Ziegenböcke zum Verkauf gestellt. Das Zuchtmaterial war gut und bewies, daß die Züchter nach wie vor eifrig bestrebt sind, gutes Zuchtmaterial aufzuzüchten. In diesem Sinne sind auch die Ankäufe von Jungböcken zu werten, die von Kurhessen, von rheinischen Züchternverbänden usw. in Darmstadt getätigt wurden. Aus der Zuchtverlosung 1 erwirbt Öffentlich ein Jungbock von Friedrich Hildenbeutel in Reichelsheim.

Wichtige Arbeitssitzung der Gemeinderäte von Erzhausen

Im Rechnungsjahr 1964 sollen Mittel zur Einführung des 9. Schuljahres in Erzhausen bereitgestellt werden

Unter Vorsitz von K. Becker fand am vergangenen Donnerstagabend im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Gemeinderatsversammlung statt. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung waren fast alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend. In einer informativen Aussprache wurde herausgestellt, daß die Gemeinde der Einführung des 9. Schuljahres zu Ostern 1964, nach dem Erlaß einer entsprechenden Rechtsverordnung durch die Hessische Landesregierung, plant, trotz der derzeit noch unbefriedigenden räumlichen Verhältnisse. Im Haushalt 1964 sollen für die erforderlichen Einrichtungen, insbesondere für die Lehrkräfte Physik, Chemie und für den Unterricht, die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden. Nach Auffassung des Bürgermeisters können auch Mittel des Landes hierfür erwartet werden.

Für die Herstellung des Brühlweges sind Mehrkosten in Höhe von 1 733,73 DM entstanden, die als Anteilsbetrag des ordentlichen Haushalts noch bereitgestellt werden sollen. Ein Bestätigungsbescheid wurde gem. § 121 HGO einstimmig gefaßt. Der Gemeinderat legte auch ein Entwurf eines Bebauungsplanes des Geländes der Fa. Büttner u. Söhne OIG Erzhausen für das Gebiet am Wingerterweg vor. Da von beiden Seiten des Kreisbaubeschusses keine Einwände mehr bestehen, sah die Gemeinderatsversammlung bei Berücksichtigung der entsprechenden Auflagen auch keine Bebauungseingriffe für das Lager und Werkstattgebäude im Faselhof durch das Kreisbauamt Darmstadt erteilt wurde und daß dem Antrag auf Gewährung einer Zinsbeihilfe des Landes für das Kanalisationsdarlehen in Höhe von 630 000,- DM sichtlich entgegen zu werden wird. Die Gemeinde könne mit einem erheblichen Zinszuschuß jährlich rechnen.

Die Gemeinderatsversammlung beschloß nach entsprechender Vorbereitung im Finanz- und Hauptausschuß einstimmig, die gemeinnützigen Baugrunderwerbungen zwischen Arbeiter- und Angestellten (Elisabethen- und Magdalenenstraße) zu einem Betrag von 16, DM je qm zu veräußern. Da bereits Interessenten vorhanden sind, soll der Gemeinderat mit diesen Verkaufsverhandlungen aufnehmen.

Außerdem wurde durch einstimmigen Beschluß festgelegt, daß der Veräußerungserlös zweckgebunden für die Herstellung der Ellsahnen- und Magdalenenstraße verwendet werden soll. Dabei wurde angeregt, in Verbindung mit dem örtlichen Kanalisationsplaner, Herrn Höfferber, die Frage einer vorherigen Kanalverlegung zu erörtern. Sollte dies möglich sein, wird vor Herstellung der Straßen im Zuge der zu erwartenden fortschreitenden örtlichen Kanalisierung soll zu einem späteren Zeitpunkt dieser Kanal an den Vorfluter angeschlossen werden.

Der Gemeinde wurden erneut 2 Grundstücke zum Kauf angeboten. Diese Tatsache war Gegenstand einer Grundratsentscheidung. Die Gemeinderatsmitglieder sprachen sich über einen Gemeinderatsbescheid, der den Erwerb von Grundstücken in der Höhe von 16, DM je qm zu veräußern. Da jedoch im Haushaltsplan des Rj. 1963 keine Mittel dafür vorhanden sind und in Anbetracht der großen finanziellen Aufgaben außerplanmäßige Ausgaben vermieden werden sollen, wurde der Erwerb der angebotenen Grundstücke zunächst zurückgestellt.

Abschließend erklärten im Rahmen einer kurzen Aussprache die Mitglieder der Gemeinderatsversammlung, daß Anträge auf Ratenzahlung der Kanalisationsgebühren durch den Gemeinderat beschlossen werden sollen. Die Entscheidungen sollen zeitlich so festgelegt sein, daß die Gebühren der Anlieger des 1. Bauteils (Hauptstraße) noch im Jahre 1963 eingehen.

Die Spielzeiten beginnen. Am 11. September beginnt die Spielzeit im Landestheater Darmstadt. Einen Tag vorher (10. September) eröffnet die Landesbühne Mittelrhein in Darmstadt ihre Spielzeit. Die Landesbühne führt im September noch 12 auswärts Gastspiele durch. Am 22. September gastiert die Landesbühne im Flüchtlingsheim in Langen mit der „Dame Kobold“ von Calderon.



Maximilian II., deutscher Kaiser von 1868-1871, im Krönungsornat mit Krone, Mantel, Zepher und Reichsapfel, den eigentlichen Reichskleinodien, die bis 1899 in Nürnberg aufbewahrt wurden.

Der Brocken blickt nach West und Ost

Heute liegt der Gipfel im Sperrgebiet der Zone und ist für Wanderer unerreikbaar

„Der Harz ist ohne Brocken undenkbar. Ist er doch darin schon einzig, daß er allein im Harze über die Waldzone hinausragt, daß er also von Amis wegen eine Glatze trägt. Diese Glatze ist das, was sterblichen Königen die Krone ist. — so schreibt 1899 Hans Hoffmann in seinem Harzbuch. Er beklagt sich darin bitter, daß es nun mit aller Romantik des Eroberens des „Vater Brocken“ zu Ende geht, da kein Mensch mehr zu Fuß über die Steinne Renne oder die Isenburger Chaussee den Gipfel erstürmen will.

Heute, gute 50 Jahre später, würde man ganz gerne „wollen“, aber man darf von Amis wegen nicht. Der Brocken liegt im 5-km-Sperrgebiet der sogenannten Deutschen Demokratischen Republik. Man kann weder von Isenburg aus zu Fuß wandern, noch mit der guten, alten Brockenbahn auf den Gipfel fahren. Das gilt nicht etwa nur für die Besucher aus Westdeutschland, sondern auch für alle Bewohner jenseits der Zonengrenze.

Als 1899 die Brockenbahn gerade in Betrieb genommen wurde, blieb sie für kurze Zeit ein Kind des Sirens. Man fragte sich ernstlich, ob der prässiatische Schienenstrang die postelwärtige Gegend von Schierke und Elend voranzutreiben sollte. Künftig das kräftige „Wie sie schnarochen, wie sie blasen“, nicht mehr auf die „langen Felsenassen“, sondern auf das allüberhörte Pusten und Fauchen der stöhnenden Lokomotiven bezogen werden.

Bis Torhaus sind es 5,5 km, zur Wurmberg-schanze nur 4,8 km Luftlinie nach Westen. Bis Schierke im Osten sind es auch nur 5 km, nach Wernigerode 12 km. Der älteste Weg, der bis in die Nähe des Brockens führte, mag die „Elendstraße“ über den Harz gewesen sein. Sie ging von Harzburg aus die Ecker aufwärts bis zum Brockenfeld, die kalte Bode abwärts am heutigen Elend vorbei über Hohegeiß nach Nordhausen. Als 1591 Herzog Heinrich Julius den Brocken ersteigen wollte, wurde ihm vom eigentlichen Herrn des Brockens, dem Wernigeröder Grafen, ein Bohlweg von Isenburg bis zur halben Höhe hergerichtet. Die Chronisten wissen von seltsamen Brockenbestellungen zu berichten. Der Magdeburger Bürgermeister und Physiker Otto v. Guericke beabsichtigte, 1658 mit einem Barometer die Abnahme des Luftdruckes bei einer Besteigung festzustellen. Das wäre die erste barometrische Höhenmessung geworden, wenn der Dämon, der das Barometer trug, nicht gestürzt wäre, wobei das Instrument zerbrach.

Am 3. 8. 1897 bestieg Zar Peter der Große

beru Geruch des Elbwassers, das quieschen- de Geräusch der Ketten an den Pontons. Damals konnte man noch bei den Würfelgeräten delikaten Elbbutt kaufen. Sie sind verschwunden, seit die Fische aus dem verschmutzten Elbwasser abgewandert, seit die finsternen Hofwohnungen und Kellerlöcher nach und nach den modernen Wohnbauten gewichen sind und der dröhnende Klang der Orchestermusik aus den zahlrechen Kneipen rund um den Markt durch Musikboxen ersetzt wurde.

Isenburg aus und Isenburg. Dann erschienen im Zeitalter der Alchimisten Reichsgräber und Goldsucher, die Venetianer. Aus der Reihe der fürstlichen Brockenbesucher sei die Brockenfahrt des lustigen Königs Jérôme von Westfalen und seiner Gattin

1763 ließ Graf Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode auf dem Brocken das Wolkenhäuschen als Schutzstätte für Hirten und Wanderer errichten. Nachdem auch Fahrwege von Wernigerode und Isenburg angelegt wurden, errichtete man 1743 auf der Heinrichshöhe, etwas unterhalb des Gipfels, ein Unterkunftshaus. Viele Wanderer fanden hier damals ein Nachtlager, denn man brauchte für eine Besteigung auf den beschwerlichen Wegen noch 3 Tage.

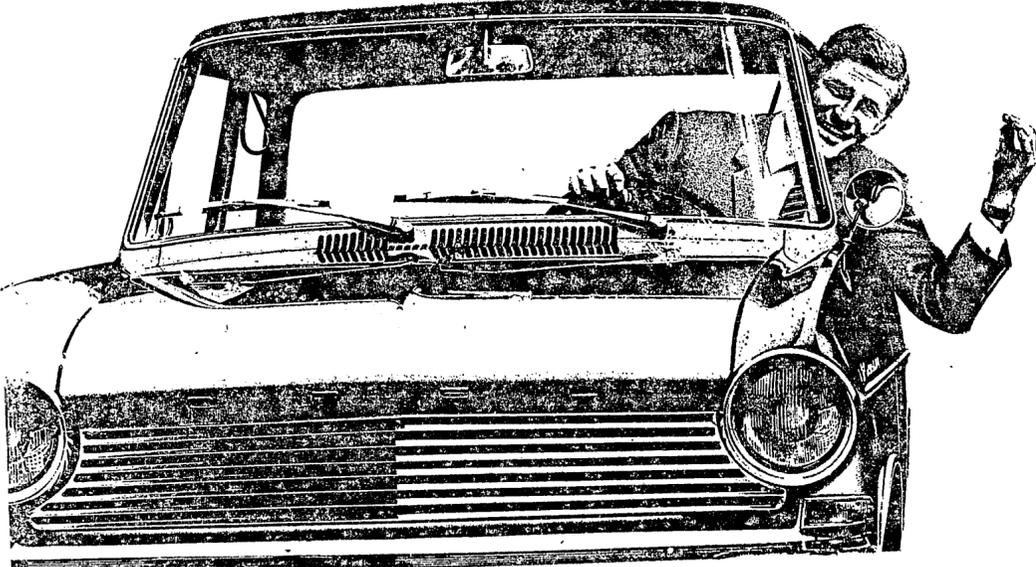
Das erste Gästebuch wurde 1763 angelegt. Nach mehrmaligem, teilweise Ausbrennen des kleinen Hauses, wurde auf der Kuppe ein neues, größeres Gasthaus errichtet, in dem 1822 Jérôme mit Gefolge einkehrte und 1824 Heinrich Heine das Leben und Treiben hier offen trefflich schildert. Von nun an wurde das Haus Sommer und Winter bewirtschaftet, oftmals durch Feuer teilweise zerstört und wieder aufgerichtet. Dann errichtete man 1862 ein komfortables Haus mit Dampfheizung, Gaslicht und Wasserversorgung. Es ist allen Gästen der Vorkriegszeit bekannt. Für lange Jahre war die Silhouette der Brockenkuppe ein vertrauter Anblick, der erst 1936 durch den Bau des neuen Fernsichtturmes zerstört wurde.

mit großem Gefolge von Offizieren am 8. 8. 1811 erwähnt. H. Löw schreibt darüber: Jérôme raffte sich auf, sein Luderleben zu Kassel auf einige Tage zu unterbrechen und sich des Verlusters halber zum Brocken zu bemühen, was mader ihn die verächtlichen Hoffnungen ob seiner Unerschrockenheit über das Bohnenlied präsent! Es galt doch den höchsten Berg seiner Monarchie zu ersteigen! Unter den Dichtern sei neben Goethe vor allem Heinrich Heine als Brockenbesucher erwähnt. Gibt es überhaupt einen Deutschen von Namen und Rang, der nicht auf dem Brocken gewesen wäre?

1763 ließ Graf Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode auf dem Brocken das Wolkenhäuschen als Schutzstätte für Hirten und Wanderer errichten. Nachdem auch Fahrwege von Wernigerode und Isenburg angelegt wurden, errichtete man 1743 auf der Heinrichshöhe, etwas unterhalb des Gipfels, ein Unterkunftshaus. Viele Wanderer fanden hier damals ein Nachtlager, denn man brauchte für eine Besteigung auf den beschwerlichen Wegen noch 3 Tage.

Das erste Gästebuch wurde 1763 angelegt. Nach mehrmaligem, teilweise Ausbrennen des kleinen Hauses, wurde auf der Kuppe ein neues, größeres Gasthaus errichtet, in dem 1822 Jérôme mit Gefolge einkehrte und 1824 Heinrich Heine das Leben und Treiben hier offen trefflich schildert. Von nun an wurde das Haus Sommer und Winter bewirtschaftet, oftmals durch Feuer teilweise zerstört und wieder aufgerichtet. Dann errichtete man 1862 ein komfortables Haus mit Dampfheizung, Gaslicht und Wasserversorgung. Es ist allen Gästen der Vorkriegszeit bekannt. Für lange Jahre war die Silhouette der Brockenkuppe ein vertrauter Anblick, der erst 1936 durch den Bau des neuen Fernsichtturmes zerstört wurde.

Hoffnungslos verwüstet erschien der Brocken nach dem 17. April 1945 durch einen amerikanischen Fliegerangriff. Von da an verfiel man viele Jahre die bekannten Gebäude.



Da steckt Musik drin

Unter dieser Motorhaube stecken 40 PS. Eine ganze Menge für ein Auto wie den KADETT. Probieren Sie es mal! Lassen Sie ihn mal richtig lospritseln, Nun? Mein lieber Mann, sagen Sie, da ist Musik dahinter. Sehen Sie, genau so ist es auch mit der Lenkung. Mit der Schaltung. Sogar mit der Form der Sitze. Auch da ist Musik drin. Wie das zu verstehen ist? Zum Beispiel so: Sie schalten. Rauf, runter, zack, zack — blitzschnell geht das. Oder Sie drehen

am Lenkrad. Zwei Umdrehungen, und Sie sind drin in der Parklücke. Und diese gutgeformten Einzelsitze — da macht Kurvenfahrten Spaß. Spaß macht alles im KADETT. Und genau das meinen wir, wenn wir sagen: Da steckt Musik drin.



OPEL KADETT kurz gesagt O.K.

Vor 40 Jahren: Erstes Funkkonzert in Berlin

Stürmische Entwicklung von Funk und Fernsehen - Die bahnbrechenden Leistungen der Deutschen Bundespost

In der Bundesrepublik und Westberlin gibt es heute 16 Millionen Rundfunkempfänger. Dazu kommen 8 Millionen Fernsehgeräte, die ebenfalls zu einem großen Teil mit Rundfunkempfängern gekoppelt sind. Die schönsten Geräte sind eine Zierde für jede Wohnung. Ihr naturgetreuer Klang und - was das Fernsehen anbetrifft - die Bildschärfe und der Bedienungskomfort sind nachgerade vollkommen.

Davon kann man sich bei einem Besuch der Großen Deutschen Funkausstellung, die vom 30. August bis zum 8. September in den Ausstellungshallen am Funkturm in Berlin stattfindet, überzeugen. Eine gewaltige Entwicklung, wenn man an die ersten unscheinbaren Radios zurückdenkt, die mit ihrem blechernem Ton nicht gerade ein Ohrenschauspiel waren, und die mit den piefenden und knatternden Geräuschen empfindsame Hörer aus der Haut fahren ließen. Das war vor 40 Jahren!

Drei Musiker im Vox-Haus

Im Herbst 1923 nahm der erste offizielle Rundfunksender im Vox-Haus in Berlin seinen Betrieb auf. Er überraschte die Öffentlichkeit mit einem drahtlos übertragenen Eröffnungskonzert der „Funktunde Berlin“. Es waren drei unbekannte Musiker, die in einem primitiven Raum musizierten. Gespannt lauschten die Hörer an ihren ebenso primitiven Empfängern. Im Vergleich zu der heute gewohnten Wiederergabe war dieser Anfang natürlich äußerst bescheiden. Das Neue war eben die Tatsache, daß solche Übertragungen über einen materiell nicht fähbaren Bereich, über den Äther, zustande kamen. Aber allein das war schon eine Sensation, die Anfang natürlich außerordentlich bescheiden. Das Neue war eben die Tatsache, daß solche Übertragungen über einen materiell nicht fähbaren Bereich, über den Äther, zustande kamen. Aber allein das war schon eine Sensation, die Anfang natürlich außerordentlich bescheiden. Das Neue war eben die Tatsache, daß solche Übertragungen über einen materiell nicht fähbaren Bereich, über den Äther, zustande kamen. Aber allein das war schon eine Sensation, die Anfang natürlich außerordentlich bescheiden.

Die letzten Wellenverteilung von Kopenhagen im Jahre 1948 wirkte sich für Deutschland nur nachteilig aus, als viele Wellenbereiche durch die damaligen Besatzungsmächte und andere Staaten in Anspruch genommen wurden. Hierdurch wurde die Rundfunkentwicklung in Deutschland sehr stark auf die Ultra-Kurzwellen ausgerichtet, und es entstanden in dem folgenden Jahrzehnt zahllose UKW-Sender, deren äußeres Bild uns längst vertraut geworden ist.

Die weitere Entwicklung befähigte sich mit dem Bau von Großempfängern (Supern) mit vier bis fünfzehn Röhren und höchster Wiedergabequalität. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Qualität der Empfänger wieder herabgesetzt, der Bedienungskomfort erhöht und die äußere Form der Wohnungseinrichtung angepaßt.

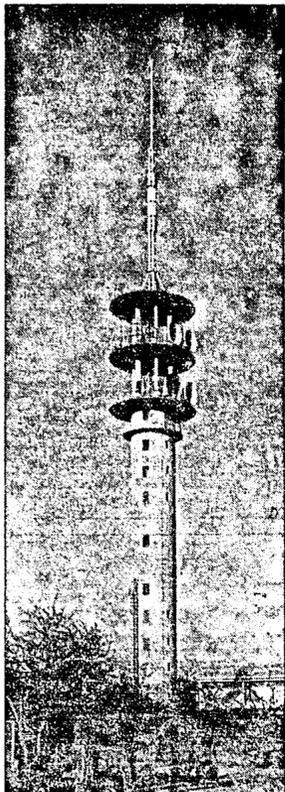
Erstmalig ist auch die Entwicklung der Rundfunkempfänger, die anfangs benutzten Kristall-Detektor-Empfänger hatten eine geringe

Das Fernsehen macht von sich reden

Mitten in die Entwicklung des Tonrundfunks fielen auch die ersten Versuche des Fernsehens. Auch hier nahm sehr bald die Reichspost die Zügel in die Hand. Man hatte schon früh erkannt, daß es mit Hilfe eines Raster-Verfahrens gelingen müßte, ein Bild in viele Einzelteile zu zerlegen, diese Bildelemente zeitlich sehr schnell zu übertragen und beim Empfänger wieder sichtbar zu machen, wobei die Wägen des menschlichen Auges in Betracht gezogen wurde. Die bedeutendste Erfindung auf diesem Gebiet war die Nipkow'sche Scheibe (1884). Sie ermöglichte die Rasterung, d.h. die Zerlegung eines ebenen, viereckigen Bildfeldes in Bildpunkte. Diese Bildpunkte konnten auf

der Empfangsseite durch ein ähnliches Verfahren zeitlich wieder zusammengefügt werden und ergaben so das gesendete Bild. Nipkow erhielt auf seine Erfindung zwar ein Patent, aber da es für das zu schwache Bild noch keine Verstärker gab, wurde seine Erfindung 40 Jahre lang nicht beachtet, und das Patent verfiel.

Erst nachdem Diekmann 1906 die Braun'sche Röhre als Bildschreiber anstelle der früher benutzten einfachen Lichtstrahlen entdeckte, begann das Reichspostzentralamt 1927 mit Versuchen, bewegte Bilder drahtlos zu übertragen. Dabei machte man von den bei der Bildtelegraphie gewonnenen Erfahrungen Gebrauch. Schon zwei Jahre später übertrug der Sender



Moderner Fernmeldeturm der Deutschen Bundespost mit den Antennen für das 2. Fernsehprogramm und den öffentlichen beweglichen Landfunkdienst.

Witzleben drahtlos einfache Bilder mit 30 Zeilen. Die Einführung der Braun'schen Röhre zur Bildwiedergabe bildete den Ausgangspunkt für alle zukünftigen Empfänger-Entwicklungen und erlaubte den Übergang zu größeren Zeilenzahlen.

Regelmäßige Programme bereits im Jahre 1935

Umfangreiche Versuche zur Übertragung von Farbfernsehsendungen

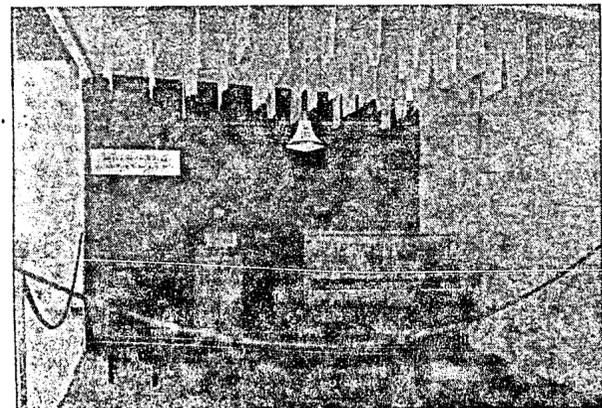
Um die mit einer größeren Zeilenzahl ausgestatteten breiteren Frequenzbänder zu übertragen, baute die Deutsche Reichspost 1931 den ersten UKW-Sender in Witzleben. Von 1935 an wurden regelmäßig Fernsehprogramme ausgestrahlt. Die Reichsrundfunkgesellschaft und das Reichspostzentralamt eröffneten diese regelmäßige Ausstrahlung am 22. März 1935. Es war zugleich die erste Fernsehprogrammübertragung der Welt.

Zur Olympiade 1936 in Berlin leistete die Reichspost umfangreiche Vorarbeiten für die erste Direktübertragung einer Fernsehsendung. Die Eröffnungsfier wurde unmittelbar aus dem

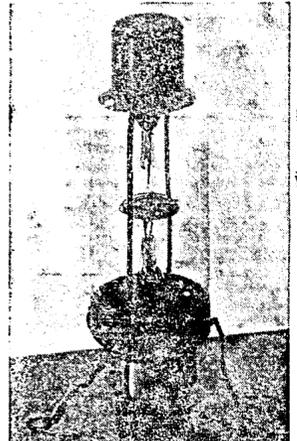
Reichspostfeld übertragen. Der Sprecher meldete sich „Hier ist der Fernsehsender Paul Nipkow, Berlin.“

Damals führte die Reichspostforschungsanstalt auch bereits umfangreiche Versuche zur Übertragung von Farbfernsehsendungen durch, um das technisch und wirtschaftlich günstigere Verfahren zu ermitteln. Dabei wurde die Bildfarbe aus den drei Grundfarben gebildet, die in jedem einzelnen Bildpunkt vorhanden sind. Diese Arbeiten mußten 1940 wegen des Krieges eingestellt werden.

Ein Fernsehnetz von 16.800 km Die Entwicklung nach dem Kriege kennen



So sah das erste Rundfunk-Studio aus, das sich im Vox-Haus in Berlin befand. Von da aus wurde das Eröffnungskonzert der „Funktunde Berlin“ am 25. Oktober 1923 übertragen.



Die ersten Hochvakuum-Verstärkerröhren waren noch groß gearbeitet. Die Röhre war etwa 20 cm hoch und hatte einen beachtlichen Umfang.

natürlich noch nicht ahnen, daß sich innerhalb kurzer Zeit eine stürmische Entwicklung anbahnen würde, die alle Erwartungen übertreffen sollte.

Vor der Inbetriebnahme dieses ersten Senders mit festem Programm lagen Jahre mühsamer voller Forschung und Entwicklung, die bereits im Jahre 1906 begannen. Zur Erzeugung von Hochfrequenzstrom, der eine Funkübertragung gestattete, wurden zu Anfang alle möglichen Arten wie der Liebhöfen und der Maschinenender benutzt. Diese Herstellungsarten hochfrequenter Schwingungen erwiesen sich jedoch im Laufe der Zeit als unzuverlässig und mit störenden Nebenwirkungen behaftet. Erst die Erfindung der Hochvakuumröhre (1912) ermöglichte die Entwicklung des Rundfunks in seiner heutigen Form.

Die Reichspost greift ein

Die Entwicklung der Rundfunksender ging in den folgenden Jahren dahin, größere Leistungen mit Hilfe wasserschalteter Senderöhren (1927) zu erzielen. Um Störungen von Sendern benachbarter Länder entgegenzutreten, begann man Anfang der 30er Jahre mit dem Bau von Großsendern (100-120 kW). Bereits einige Jahre zuvor, nämlich 1923, sah sich die Deutsche Reichspost gezwungen, die Rundfunksender in eigener Regie zu errichten und zu betreiben. Dieser Entschluß führte zu der bereits erwähnten ersten Berliner Rundfunkausstellung. Auch danach hat die Reichspost sowie die spätere Deutsche Bundespost viel zur Aufwärtsentwicklung des Rundfunks und des Fernsehens beigetragen. Sie schuf sozusagen das Fundament, auf dem sich die technische Entwicklung vollziehen und immer mehr ausbauen konnte. Dagegen blieb die Programmgestaltung den privaten Sendegesellschaften überlassen. Um das ganze Reichsgebiet zu erfassen, wurde zunächst ein Plan fertiggestellt, der 9 Sendebereiche für den Deutschland vorschah, die mit einem festen Rundfunkprogramm versorgt werden sollten. Schwierige Verteilung der Wellenbereiche Die Idee des Rundfunks verbreitete sich in Europa so schnell und die Sendeleistungen nah-

IHR VIVO VORTEIL

Butterzarte Holland-Hähnchen bratfertig ca. 750-g-Stück nur DM 3.75

Original „TRUMPF“ Profilleiten 50-g-Riegel statt „50 nur DM -35

nur in VIVO-Geschäften mit Tiefkühltruhen ...und noch 3% Rabatt!

Sehn' jetzt an einen neuen Ofen denken!

Wärmeluftöfen schon ab 118.- DM
Ölöfen 90 cbm schon ab 235.- DM

Kennen Sie schon die neuen Unterbrandöfen für Anthrazit, Koks und Kohle? Mit einer Füllung erreichen diese Öfen einen Dauerbrand von zirka 48 Stunden.

Bitte besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne

Werner & Dutiné
Frankfurter Straße 9, Telefon 3548
Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl

CREME MOUSON mit Tiefen-Wirkung

hilft Ihrer Haut

mit garantierter Tiefenwirkung

In Tuben DM 1,- - 1,30 - 1,60
in Topf DM 3,75 in Aerosoldose DM 5,-

Zu Ostern 1964 suchen wir männliche und weibliche

kaufm. Lehrlinge

Wir bieten eine gründliche Ausbildung in allen kaufm. Abteilungen unseres modernen u. aufstrebenden Unternehmens. Von aufgeschlossenem und strebsamen jungen Menschen, die es in ihrem gewählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis oder persönliche Vorstellung mit wenigstens einem Elternteil.

Addressograph - Multigraph G. m. b. H.
Sprendlingen, Rob.-Bosch-Str. 5, Tel. Langen 66041

Holländischer Lunchblock 40% Fett i. T. 250g **-.98**

Dünne Rinde 200g **1.20**

Junge Brechbohnen 1/1 Dose **1.18**

Eisenerbsen 500g Glas **1.48**

SCHADE U-FÜLLGRABE

...und noch 3% Rabatt!

1 Kraftfahrer (Klasse 3) für LKW gesucht.

Daniel Kaiser
Baugeschäft
Langen, Flinsbachstraße 33

Suche tüchtige Frau die kleinen Haushalt mit zwei Kindern (2 u. 5 Jahre) selbständig führen kann. Unser 1-Fam.-Haus, mit all. modernen Geräten, automatischer Ölheizung und großem Garten, liegt 15 km von Frankfurt/Main. Geboten wird: Großes Zimmer mit eig. Dusche, 5-Tage-Woche, sowie beste Bezahlung. Putz- u. Bügelhilfe vorhanden. Off.-Nr. 1214 u. d. T.Z

NATURPARK ODENWALD
Im Luftkurort Kirch-Brombach bei Bad König, Odw.

Erschlossenes Baugebiet
Genehmigter Bebauungsplan zur Errichtung von Bungalows liegt vor. Grundstücksgrößen: 650 bis 1500 qm Grundstückspreis: ab DM 4,20 pro qm und Erschließungskosten. (Teilw. mit angelegter Kiefernseesohne) Besichtigung und Verkauf: Sonntag, den 8. 9. 1963, von 15 bis 18 Uhr. Treffpunkt: Gasthaus „Zum Engel“, Kirch-Brombach. Anfahrt über Dieburg auf der B 45 bis Etzen-Gesäß, dann Richtung Kinzig, Kirch-Brombach.

Hans Rautenberg
Lampertheim, Rönners. 16
Telefon 0 62 06 - 28 65

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

BMW Isotta, 1959	750,-
Ford 12 M, 38 PS, 1953	730,-
Opel Caravan, 1957	30,-
Opel Caravan, 1958	30,-
NSU Neckar, 1960	240,-
Lloyd Arabella, 1960	240,-
VW Export, 1955	320,-
DKW AU 1000, Coupé, 1961	3350,-
DKW Junior, 1962	3730,-
DKW Junior d. L., 1962	3800,-
VW Export, 1961	3950,-
Ford 17 M, 1962	4950,-
Ford 17 M, P 3, 1962	5900,-
Ford 17 M TS, 1962	5950,-
Ford 17 M TS, 1962	6300,-

Geringe Anzahlung
Bequeme Finanzierung
Auf Wunsch und Absprache TÜV überprüf! Besichtigung jederzeit!

AUTOHAGE
Frankfurt am Main

Zeil 11
Friedberger Anlage 1
Berliner Str. 56
Bergstr. 124
Hedderichstr. 81
Westerbachstr. 29
Sonnemannstr. 47
Schmittstraße 47

Zeil 17
L. Landmann-Str. 300
Kurmännstr. 93
Mortel Landstr. 212
(Riedhof)
Friedberger Str. 227

Telefon: 33 08 31

Kauf einer Baby-Ausstattung ist Vertrauenssache. Schauen Sie deshalb zuerst einmal in die Baby-Elage Karola Hermann. Sie werden erstaunt sein, wie reichhaltig das Angebot und niedrig der Preis ist! Selbst der weiteste Weg lohnt sich zur Baby-Elage Karola Hermann, Ffm., Moselstraße 45/11 (Lift) zwischen Taunus- und Mainzer Landstraße, kein Laden, auf Hausnr. achten. Ruf 332944. Buntkatalog anfordern, auf alles 3% Kassensrabatt.

Glück im LOTTO
Erfolg im TOTO

Wir suchen eine jüngere und unabhängige

Steno-Kor. toristin
mit guten Umgangsformen und gepflegtem Aussehen, die außer der Erledigung von Verkaufskorrespondenz auch noch die Vorführung unserer modernen Büro-Schreibselbst-Maschinen im Werk, teilweise aber auch bei unseren Interessenten im Bundesgebiet übernehmen würde, einige

Steno-Kontoristinnen
für verschiedene Abteilungen unseres Hauses, eine gewandte

Steno-Sekretärin
mit guten englischen Sprachkenntnissen, einschl. engl. Stenographie, eine

Fakturistin
mit guten Kenntnissen im Maschinenschreiben und mehrere weibliche

Arbeitskräfte
für unsere Adreßplatten-Prägerei. Es handelt sich dabei um eine saubere, sitzende Beschäftigung mit guten Verdienstmöglichkeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung. Persönliche oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 5
Tel. Langen 66041

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt:

einen Betriebselektriker
der einige Jahre Berufserfahrung hat und in der Lage ist, Störungen an Werkzeugmaschinen zu beseitigen.

Ferner

mehrere Blechschlosser
für die Feinblechbearbeitung. Spengler und Installateure haben die Möglichkeit, angelehrt zu werden. Außerdem suchen wir

eine Frau
für leichte Kartearbeiten.

Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung Montag bis Freitag von 8-12 oder 14-16 Uhr erbeten.

PITTLER Maschinenfabrik
A. G.
607 Langen Helsen

Barzahler

kaufen Rundfunk- und Fernsehgeräte zu
GROSSHANDELSBEDINGUNGEN

bei
Radio Lohrum der zuverlässige
Fachmann
Hessens führende Telefunken-Werkstatt
Langen, Dieburger Straße 59, Telefon 2685/9688732

- Ihr Vorteil!**
- Reparaturen aller Fabrikate in eig. mod. Fachwerkstatt
 - Antennenbau- und Reparatur-Schnelldienst
 - Wir sind Vertragswerkstatt für Industrie und Behörde
- Geöffnet: Montag — Freitag von 16.30 — 18.30 Uhr,
Samstag ab 9.30 Uhr

Französischer
Tafel-Rotwein 1.18
„Royal Select“ 1 Ltr. Fl. o. Gl.

Bratheringe 1.28
aus neuen Fängen 1/2 Dose

Linzer Schokolade
Gebäckringe 1 Btl. 200 g -88

Papiertaschentücher -88
bunt 3 Pak.

3% SPAR Rabatt
SPAR

30.9
nicht vergessen!
Sie kommen aber an die Zuteilung und erhalten rückwirkend für das ganze Jahr Wohnungsbaulohnsteuer- und Steuererleichterung, wenn Sie noch bis zum 30. September einen
BAUSPARVERTRAG abschließen bei der
WICHTIG!
LANDESPAARKASSE HESSEN
DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN
FRANKFURT (MAIN) - JUNGHOFSTRASSE 13-15 - FERNRUUF 28641
Auskunft: Bezirksbeauftragter Dipl.-Kaufm. Theo Müller
Frankfurt (Main), Nodenau 59, Fernruf 725028

Sarglager
„Pietät“ **Sehring**
Mülfelder Landstraße 27 - Telefon 2116
Überführungen

7. September
Langen Samstag!
IHR ZIEL AUF DER ZEIL
Schneider
FRANKFURT/M. ZEIL/ECKE-STIFTSTRASSE

Lehrling

für Schlosserei und Fahrradreparatur
wird sofort oder 1. 4. 64 eingestellt.
SCHNEIDER
Dorotheenstraße 8-10

1 kaufm. Lehrling
Autoschlosserlehrlinge
stellt ein zu Ostern 1964.

Autonau Schroth
Opel-Händler
Langen, Darmstädter Straße 52
Tel. 3853

Wir bieten jüngerer
Stenotypistin
angenehmen Arbeitsplatz.

RÖDER-PRÄZISION
Wilhelm Röder
Flugmotoren-Reparaturwerk
Egelsbach, Flugplatz

Suche für sofort oder später
tüchtige Verkäuferin
sowie jungen
Dekorateur u.
Linoleumleger
Persönliche Bewerbungen erwünscht
nach 19 Uhr, außer Dienstag.

J. K. Bach
Langen, Fahrgasse 17
Tel. 3512

Hilfsarbeiter
für Stanz- und Montagearbeiten
per sofort gesucht.

Riegelhof & Gärtner
Langen, Moselstraße 11
Telefon 2067

Für unsere Großhandels-Abteilung
suchen wir zum schnellstmöglichen
Eintritt:
1 Jüngerer Buchhalter
1 Maschinenschreiberin
Geboten werden: Über tarifliche Bezahlung, Fünf-Tage-Woche und bestes Betriebsklima.
Persönliche Vorstellung erbeten:

Hanns Fickert OHG
Werkzeugmaschinen - Werkzeuge
SUSTAN-Werkzeug-Normalien
Frankfurt/Main, Bettinstraße 30
Ruf 726047

Trockenrasierer, Braun - Sixtant, der
beste der Welt! (n. Dr. Schumann) viel
besser als Klinge und Messer! 94 DM.
Probiersur kostenlos. Nehme alle, auch
defekte in Zahlung! Gebrauchte Rasier-
er ab 20 DM.
Dr. Schumann, Frankfurt/M.,
Weserstraße 7, Telefon 384974

Sie können 6
Monats
Mieten
sparen
vor dem
30.
September

Jetzt besondere Terminvorteile

Wer vor dem 30. September mit Bausparen bei Wüstenrot beginnt, kann bis zu einem halben Jahr früher bauen. Er kann also früher ins eigene Heim einziehen und bis zu 6 Monatsmieten einsparen. Und obendrein gibt der Staat Bausparen noch bares Geld dazu.
Für ein ausführliches, ruhiges Gespräch ist erfahrungsgemäß jetzt mehr Zeit als kurz vor dem 30. September. Darum: Nutzen Sie die gegenwärtigen Terminvorteile jetzt!

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wissensstraße 11, Tel. 8 43 06, Sprechzeiten Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn-u. Friedrichstraße, Montag und Donnerstag Nachmittag.

Größte deutsche Bausparkasse
Wüstenrot

Junger Mann

für Dachstuhlprägnierung zum sofortigen Eintritt gesucht (38-Std.-Woche). Bedingung: Sicheres Auftreten, redewandig und arbeitswillig. Wochenlohn: 150 DM netto zuzügl. Prozente. Persönliche Bewerbung am Samstag (7. 9. 1963) zwischen 13.00 und 14.00 Uhr bei

Horst Müller & Co.
Langen, Marienstraße 2a

Die Firma Christian Bürkert

produziert in ihren Werken
Ingelfingen — Öhringen — Gerabronn — Straßburg
Magnetventile, Temperaturregler und Regler für Öfen. —
Für unsere zentrale Verkaufsabteilung, 6073 Egelsbach, Am
Flugplatz, Telefon Langen 2788, suchen wir für das Auftrags-
wesen

Maschinenschreiberinnen
(Aufstieg als Sachbearbeiterin ist vorgesehen)
Übliche Bewerbungen erbeten.

A. van Kaick
„AVK“-GENERATOREN- und MOTOREN-WERKE o.H.G.
sucht zum baldmöglichsten Eintritt

1 Stenotypistin
1 Kontoristin
(auch Anlernkraft)
für unsere Lackiererei mehrere
Lackierer u. Spachtler
5-Tage-Woche, Werkkantine, betriebliche Altersversorgung.
Bewerbungen sind zu richten an:
Werk Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233



Ein froher Beginn des Tages

Zum Frühstück gehört ein guter Kaffee: als freundlicher Auftakt, als Anregung und Ermuterung für die täglichen Aufgaben.



Ja, eine Tasse JACOBS KAFFEE, duftender, dampfender Kaffee.

Glückssterne im Neonlicht

Erzählung von Hans Pietl

Dröben zogen dunkle Wolken dahin. Ich schlug den Mantelkragen hoch. Überall schalteten sich farbige Neonleuchten ein. Eine Boe schlug mir ins Gesicht. Augenhelllicht wünschte ich den Sommer zurück. Aber von wem? Ich wünschte mir nicht alles, was man doch nie bekommen kann.
Nur gut, daß der Verlag mir endlich das Geld geschickt hatte. Es reichte gerade für den laufenden Monat und dafür aus, einen Anzug reinigen zu lassen. Da nach meiner Rechnung aber noch zehn Mark übrig blieben, hatte ich vor, einmal auszugehen, was lange nicht passiert war.
Die Neonblitze flammten vor meinen Augen. Das also nennen manche Leute das Leben: Musik und Tanz, Vergnügen und Feiern; nichtlang durch Bars streifen.
Ich fühlte mich reich wie ein Nabob; die zehn Mark brannten in meiner Tasche. Über den Kinogängen lachten Gesichter. Ich bummelte weiter. In den Automaten-Spielhöhlen surrten die Räder und erklangen die Münzen. Vor dem Schaukasten einer Bar ver-

harrte ich: „Hier tanzen für Sie die schönsten Mädchen der Welt!“ stand da zu lesen. Würde mein Geld in diesem Hause für eine Flasche schlechten Weines ausreichen?
Weiter ging ich, vorbei an tausend Freuden und Belustigungen. An einer Straßenecke buckte sich ein schlecht gekleideter Mann nach einem glimmenden Stummel; er blickte verstonen zu mir herüber. Ja, auch das ist Leben!
Im Scheine des Neons stand eine alte Frau. Vor ihr stockten Asten in einem Eimer. Die meisten verblühten langsam; ein trauriger Anblick. Die Frau rieb sich die kalten Hände und schaute mich an.
„Wöchten Sie nicht ein paar schöne Blumen für Ihre Frau Gemahlin kaufen, mein Herr?“ fragte sie mich schüchtern.
Ich überlegte: Für meine Frau? — Wer würde das einmal sein?
Ich trat zu ihr und betrachtete die Asten. Aus nächster Nähe schienen sie mir noch verfallener.
„Ihre Asten sind schön. Was kosten sie?“
„Dreißig Pfennig das Stück, mein Herr. Sie sind alle noch sehr frisch. Schon Sie! Sie sind alle wunderschön!“
„Ja“, sagte ich und nickte. „Wie geht das Geschäft?“
„Oh, nicht gut. Wer kauft heut schon Blumen? Ich hab' nicht viel Glück. Aber man muß es doch versuchen, wo doch...“ Sie verstummte und zog eine Aster aus dem Eimer. „So ein schöner Stern, wie vom Himmel; sehen Sie bitte: Jede Aster wie ein Stern vom Himmel... Hal der liebe Herrgott für uns gemacht!“ Sie rufte vorsichtig ein weiches Blütenblatt heraus. Ihre Hände waren steif und blau.
„Wieviel Asten haben Sie hier?“ fragte ich. „Es sind vielleicht noch fünf und zwanzig.“
„Gut, dann nehme ich sie.“
„Alle? — Wöchten Sie denn alle haben, mein Herr?“
„Ja! Zählen Sie sie bitte; ich nehme alle...“
Es waren sechs und zwanzig. Die Hände der Frau zitterten, als sie das Papier um die Blumen wickelte. Ich holte meine zehn Mark hervor. „Runden wir es auf“, sagte ich. „Geben Sie mir noch zwei Mark heraus!“ Noch immer blickte sie mich ungläubig an.
Sechszwanzig Sterne, für so wenig Geld! Sterne, die vom Himmel kamen. Ich fühlte die unwickelten Stiele fester und ließ nach Hause. Neonblitze schossen ihre Farben auf mich, und ich konnte nicht umhin, das Papier zu rufen und einen Blick auf meinen Schatz zu werfen. Im Lichte des Neons erstrahlten die Blüten gleich himmlischen Sternen: violett und golden, blaß und leuchtend. Wo sonst hätte ich das gefunden? Keine Bar hätte sie mir geboten. Ich fühlte mich reicher als zuvor.
Zu Hause stellte ich die Blumen in eine Kanne. Gedankenverloren zupfte ich einige weiche Blütenblätter heraus. Glückssterne, dachte ich, ganz einfach Glückssterne!



Schiffen fahren in die weite Welt — das uralte und ewige Spiel. Foto: Stolle/Anthony

Ein Meister seines Faches

Amüsante Gaunergeschichte von Albrecht C. Schmidt

Cruzo Solarno war ein netter Junge — jedenfalls hielt man ihn dafür, wenn er frühlich pfeifend durch die Straßen Neapels schlenderte, hübschen Mädchen galante Kußhändchen zuwarf und jederzeit bereit war, älteren Herrschaften auch über die unbeliebteste Nebenstraße zu helfen.
Kamte man ihn jedoch näher, häutete man sich vor seinen scheinbar so selbstlosen Hilfeleistungen. Denn leider besaß Cruzo eine Schwäche, die einen dunklen Schatten auf seine sonst so blütenweiße Weste warf: er konnte Gedankenverloren zupfen (ich einige weiche Blütenblätter heraus. Glückssterne, dachte ich, ganz einfach Glückssterne!

Semmelmann, der Lebenskünstler

Im Büro vom alten Pollowetzler gab es ein hübsches Original, unsern Büroposten Semmelmann. In jedem Jahr hatte er dreimal Geburtstag — und jedesmal wurde er vom Chef reichlich beschenkt. Dies war zugleich ein Akt tiefer Dankbarkeit. Semmelmann war einmal in seiner chronischen Abwesenheit des Geistes vergessen, einen Scheck über einen sehr hohen Betrag bei einer Firma abzuliefern, die am nächsten Tag in Konkurs gegangen war. Die Firma Pollowetzler wäre ohne Semmelmann in diesen Konkurs hineingerissen worden.
Selt jenen Tagen herrschte bei uns auch die seltsame Sitte, daß abends der Chef selbst herumging und die zu expedierende Post einsammelte. Semmelmann selbst fiel es gar nicht auf, daß er plötzlich nichts mehr zu tun hatte. Meist saß er im Botenzimmer und las: Goethe, Schiller, Kleist.
Manchmal neckten wir ihn: „Semmelmann, Sie lesen immerzu — warum schreiben Sie zum Spaß nicht selbst mal ein recht trauriges Drama?“ Dann antwortete Semmelmann: „Ich werd' mich hüten, Dramen zu schreiben! Macht viel Arbeit — und dann nimmt's keine Bühne an. Findet man doch ein Theater, so fällt das Stück durch. Oder das Publikum ist begeistert, dann wird's bestimmt in der Presse verurteilt! Ne, da hat man doch bloß Ärger. Lieber geh ich abends ins Konzert. Auch schon in die Vorproben. Kürzlich haben die Philharmoniker ohne Karajan Beethovens Neunte viel besser gespielt, als in der Aufführung mit ihm. Na ja, besonders die Streicher werden leicht nervös, wenn ihnen dauernd einer mit dem Stecken unter der Nase herumfummelt.“
„Was denn“, hieß es dann gewöhnlich, „so eine Expertise sind Sie? Warum sind Sie dann nicht Musiker geworden? Oder gar Komponist?“ Jetzt entgegnete er: „Du großer Himmel, das fehlte mir gerade noch! Wie hat der Mozart gehungert, wie schlecht ist es dem Schubert gegangen — und wie gut geht es dagegen Semmelmann mit drei Geburtstagen im Jahr? Heutzutage wollen die Leute doch nur für hören! Ne, meine Herrschaften, da esse ich abends lieber etwas besser und dafür etwas mehr und geh dann anschließend dreimal wöchentlich in die Volkshochschule zur Physikvorlesung.“
„Semmelmann“, rief man jetzt fassungslos, „Sie hätten ja studieren müssen. Vielleicht hätten Sie die Einsteinsche Relativitätstheorie aufgestellt, wenn Sie als junger Mensch hätten studieren können!“ Da wahrte er ab: „Und wie ist Einstein seinerzeit in den schlimmen Jahren aus Deutschland herausgegrault worden, obwohl er den Nobelpreis hatte? Ne, meine Herren, nel Das wirkliche Genie ist bis Genie, das — obwohl's ein Genie ist — das bleiben läßt! Ein Schuster zum Beispiel, der dichten könnte wie der Hans Sachs — der's aber bleiben läßt und dafür die Preise für Sohlen und Absätze von Zeit zu Zeit bilde an, leicht unmerklich, der ist'n Genie. Denn er hat das schönere Leben. Ich möcht' wirklich mit niemandem tauschen, wenn ich sonntags mit meinem Skizzenbuch durch die Natur wandere und —“
„Was es jetzt nicht mehr zu neuen Bewunderungsausrufen kam, dann lag das daran, daß nunmehr gewöhnlich der Chef erschien und vorwurfsvoll sagte: „Meine Herrschaften, ich bitte um die Post, ich möchte gehen, aber bis heute.“ Dann erklärte nämlich auch Semmelmann tadelnd: „Eben, Leute, tut man lieber etwas und haltet mich nicht bei der Arbeit auf.“ Worauf er in sein Botenzimmer ging, um den „Untergang des Abendlandes“ zu lesen. G. W. Borth

Zur Frage schmutziger Wäsche

Hier eine Antwort, die jede Hausfrau angeht.

Bei jeder großen Wäsche verwenden Sie so viel Waschmittel, daß auch das schmutzigste Stück sauber wird. Das ist unnötig, wenn Sie folgendes beachten:
Stark verschmutzte Wäsche aussortieren und vorbehandeln. Damit schonen Sie die übrige Wäsche, denn der Schmutz der vorbehandelten Stücke kann gar nicht erst in die Waschlauge kommen. Genau so, wie Sie Ihr Geschirr ja auch erst von Speiseresten säubern, bevor Sie spülen.
Deshalb: Stark verschmutzte Stücke mit Henko vorbehandeln. Henko löst selbstständig und schonend über Nacht auch gröbsten Schmutz aus jedem Gewebe. Sie waschen schonender und wirksamer dank Henko



Problemen Sie es selbst. Weichen Sie ein paar stark verschmutzte Küchenhandtücher oder Kindersachen über Nacht in Henko ein, und sehen Sie sich am nächsten Morgen die Lauge an. Sie werden wie Millionen Hausfrauen überzeugt sein: Mit Henko waschen Sie sauberer.

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert:

"Zahlen Sie gegen diesen Scheck aus meinem/ unserem Guthaben DM",

so wird die Bank angewiesen, wenn Sie sich - wie tausende andere Kunden - eines Bankkontos bedienen.

Bargeld wird gespart und bequem sicher und schnell gezahlt; etwa 90 vom Hundert des gesamten Geldumlaufs entfallen auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr, die Hälfte davon auf den Bankscheck.

Immer zur Hand, wenn Sie wünschen auch durch Kredit, haben Sie Ihr Geld mit einem Scheckheft

Ihrer Bank,

der VOLKSBANK inmitten der »DREIEICH«

Rolladen - Schneider OHC

Rolläden in Holz u. Kunststoff aller Art

Spezialität: Kunststoffrolläden aus Ital. Material, unerreicht in Qualität.

nur EGELSBACH b. Ffm. Mühlweg - Tel.: Amt Langen 3024



Kostenlose Beratung und Angebote

Großstadtauswahl in Haushaltskühl- und Gefriertruhen

HELFMANN Kältetechnik

Ihr Kältefachmann im Dreieichgebiet Langen, Mühlstraße 8

Pumpen
Waschmaschinen
Herde, Öfen
Bastler-Werkzeuge

Edeka Kaufleute sind frei und selbständig - daher persönliche und individuelle Bedienung beim Einkauf! Der Kunde ist König!

Beispiele unserer Leistung

Dänischer Steppenkäse **-84**

45% 200 g

Plockwurst fein **1.05**

200 g

Sonnenblumenöl **1.25**

400 ccm-Dose

Wertkost - für Ihre Gesundheit

Auch einen

naturtrüben Apfelsaft

enthält unser Wertkost-Eigenmarken-Sortiment. Viele hat er schon begeistert; auch Sie sollten ihn einmal versuchen. Dabei kostet die 1/1 Flasche o. Gl.

nur **-80**

Bei uns zu Haus - Gutes von



Frankfurt/Main

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine

perfekte **Maschinenschreiberin**

die vom Tonband einwandfrei überträgt,

ferner eine

Sekretärin

zum 1. Oktober,

sowie zum 1. Januar 1964, evtl. auch früher, eine

Buchhalterin

Tüfte, sprechen Sie bei uns mit Ihren Bewerbungsunterlagen vor, od. senden Sie uns diese zusammen mit Ihrem Lichtbild ein.

Wir bieten Ihnen: gute Bezahlung, 5-Tage-Woche, verbilligtes Kantineessen.

Bei uns finden Sie ein angenehmes Betriebsklima vor.

CAMBO TEXTILFABRIK

Sprendlingen, Siemensstraße 55

Wegen Einberufung des seitherigen Mitarbeiters suchen wir einen

Hilfsarbeiter

mit Führerschein Klasse III.

Buchdruckerei Kühn KG

Langener Zeitung

Langen, Darmstädter Straße 26

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt zuverlässigen

Lageristen

sowie

Lagerarbeiter

Vorsprache erbeten Montag bis Freitag von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Walter Scherer KG

Langen
Wilhelm-Leuschner-Platz 4

Wir suchen

2 Dieselmotoren-Schlosser

zur Reparatur von Deutz-Motoren und Caterpillar-Planiermaschinen, sowie

1 Auto-Elektriker

Wir bieten: 5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen u. Fahrgeldrückerstattung. Persönliche oder schriftl. Bewerbung erbeten.

Philipp Holzmann AG

Neu-Isenburg
Hauptgeräteplatz Gehespitz



Fliesenleger

für Spezialarbeiten in Dauerstellung gesucht.

WILLI SACK, Fliesen

6238 Hofheim Ts., Zeilsheimer Str. 60
Tel. 06192/7458

Planung und Ausführung von

Elektro-Installationen

jeder Art.

Neubau - Erweiterungen - Reparaturen
Kundendienst - Beratung

Ing. Werner Haußwald

Elektrobau - Gerätevertrieb
607 Langen - Forsting 3

Wir suchen in Dauerstellung

Meister des Kraftfahrzeughandwerks

Erfahren in den Typen Hanomag, MAN, Magirus und Opel ist erforderlich. Wer außerdem noch in der Lage ist, die Kraftfahrzeughandwerker richtig zu führen und entsprechende Leistungen vollbringt, kann mit erstklassiger Bezahlung rechnen.

Zusätzlich werden geboten: Altersversorgung, verbilligter Einkauf von Waren, Anwesenheitsprämie und eine schöne Werkswohnung.



HEINRICH DRÖLL 5.

607 Langen/Hessen, am Bahnhof

Funkausstellung Berlin

9 Mitarbeiter unseres Unternehmens sind für Sie auf der Messe und prüfen die günstigsten Angebote. Die ersten Geräte sind eingetroffen:

PHILIPS-TIZIAN Modell 1964

Bei uns nur **778,-**

oder 24 Raten à 38,-

LOEWE-ATRIUM Modell 1964

Bei uns nur **798,-**

oder 24 Raten à 39,-

Alle lieferbaren Modelle am Lager

Wir bieten Ihnen Netto-Niedrigpreise, die Sie bisher nicht für möglich hielten. Leider dürfen wir keine Preise vergleichen. Bitte besuchen Sie uns deshalb und vergleichen Sie selber!

Alle Geräte bei sofortiger Lieferung **Ohne Anzahlung**

1. Zahlung im November

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
DAS GROSSE FERNSEHFACHGESCHÄFT HESSEN
Frankfurt/Main, Liebfrauenstr., Ecke Holzgraben
Telefon: 292578 + 292614 + 292615 + 292616

Filialen: ...

Atlanten

Bewährte und zuverl. Nachschlagewerke für den tägl. Gebrauch in Haus, Beruf und Schule:

Goldmanns Handatlas Großformat, Ln. DM 59,-

Columbus Volksatlas Großformat, Ln. DM 19,50

Dierecke Wellatlas Großformat, Ln. DM 22,80

Der Große Shell Atlas Großformat, Ln. DM 19,80

Sofort lieferbar durch:

VERSANDBUCHHANDLUNG

Hans-Peter Hemmes

607 Langen (Hessen)

Wolfgangstraße 80

Statt Miete - ein eigenes Haus!

Ja, so einfach ist das jetzt. Fertighäuser für jeden Geschmack, in jeder Größe, ab 28.000,- DM, 100% Finanzierung. Kommen Sie noch heute zu uns und lassen Sie sich unverbindlich beraten. Festpreise - keine Maklergebühr.

Laufend Häuser, Baupläne, Wohnungen zu kaufen bzw. mieten gesucht.

Manfred Naumann, ImmoB.

607 Langen, Feldbergstraße 7,
Telefon 3237 oder 96074-193

REUTER-SAGEN

1,1 - 1,5 - 1,9 PS für 220 V Licht- 2 u. 3 PS für Kraftstrom 380 V monatliche Teilzahlung ab DM 20,- viele Zusatzwerkzeuge - Motoren auch einzeln lieferbar

Verlangen Sie bitte Neuhelmsprospekt kostenlos!

WERNER REUTER ING. 607 Langen / Ffm. MASCHINENBAU KIRCHGASSE 6



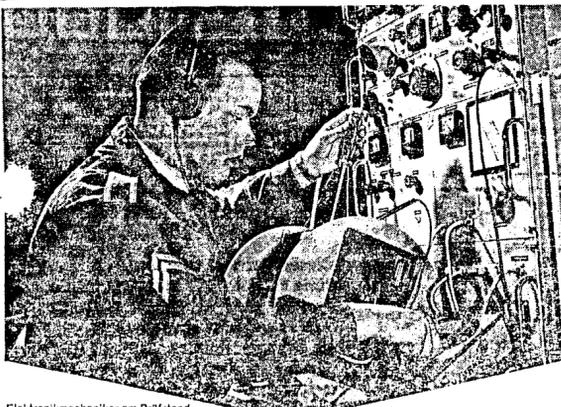
Bewährt in Denkmalpflege, Wasserbassins, Aufzugschächten und Stollen.

MÜLLER & RIEDEL - Darmstadt
Ehretstraße 5 - Tel. 7 45 72

41. Internationale Automobil-Ausstellung Frankfurt am Main vom 12. bis 22. 9. 1963



VERBAND DER AUTOMOBILINDUSTRIE (VDA)



Elektronikmechaniker am Prüfstand für den elektronischen Höhenmesser

Dieser Unteroffizier der Luftwaffe überprüft und repariert die gesamten Funk- und Navigationsanlagen der »Noratlas«. Dazu gehören UKW-Funkgeräte, Blindfluganlage, Radiokompaß und elektronischer Höhenmesser. Ihm untersteht eine Gruppe von 10 Mechanikergehilfen, die nach seinen Anleitungen die hochspezialisierten Arbeiten im Bereich der HF- und NF-Technik ausführen. Als Vorgesetzter und Elektronikspezialist sorgt er verantwortlich für die laufende fachliche Weiterbildung der ihm unterstehenden Techniker.

Bei dem hohen Stand der Technik ist der Unteroffizier heute nicht nur Ausbilder und Erzieher seiner Soldaten, sondern gleichzeitig technischer Vorgesetzter und selbständiger Verwalter hochwertiger Geräte und Maschinen. Von dem Unteroffizier werden daher vielseitige technische Fähigkeiten und ein hohes Maß persönlicher Zuverlässigkeit gefordert.

DIE BUNDESWEHR

stellt zu Beginn eines jeden Quartals Bewerber für die Laufbahngruppe der Unteroffiziere und Mannschaften im Alter von 17 bis 28 Jahren ein. Wer sich über die vielseitige Ausbildung und Verwendung, über Berufsförderung und Besoldung unterrichten will, fordere mit diesem Coupon Merkblätter und Prospekte über die Bundeswehr, insbesondere die Luftwaffe an.

An das Bundeswehramt, 532 Bad Godesberg, Postfach

Ich erbitte Informationsunterlagen über die Unteroffizier- und Mannschaftenlaufbahn in der Luftwaffe

Name: _____ Vorname: _____ Geb.-Dat.: _____

Schulbildung: * Mittl. Reife _____ Volksschule _____ Fachschule _____

Beruf: _____ (11/85/3509)

Ort: _____ Straße: _____ Kreis: _____

*Zutreffendes ankreuzen. Bitte in Druckschrift ausfüllen und auf Postkarte kleben.

Die Deutsche Bundespost

stellt ein:

1. Volksschüler bis 16 Jahre (17 Jahre bei neunjährigem Volksschulbesuch); als Postjungboten, bis 17 Jahre; als Fernmeldelehrlinge

Volksschülerinnen ab 16 Jahre; als weibliche Angestellte im einfachen technischen Fernmeldeamt

2. Real-, Mittel- und Handelsschüler und -schülerinnen bis 21 Jahre; als Postassistentenwärter bzw. -anwärterinnen

technisch Begabte als Fernmelde- und Maschinenpraktikanten

bis 30 Jahre; als weibliche Angestellte für den mittleren Fernmelde-, Telegraphen-, Postscheck- und Bürodienst

3. Abiturienten und Abiturientinnen bis 30 Jahre; als Postinspektorwärter bzw. -anwärterinnen

4. Studierende einer Ingenieur- oder Staatsbauschule ab 1. Semester bis 27 Jahre; als Fernmelde-, Maschinen- oder Hochbauaspiranten

5. Ingenieure bis 30 Jahre; als Inspektorwärter für den gehobenen Fernmelde-, post- und hochbautechnischen Dienst

Wir bieten eine gründliche Ausbildung, einen monatlichen Unterhaltzuschuß während der Ausbildung, weibliche Angestellte erhalten zugleich die volle Vergütung

Obernahme in das Beamtenverhältnis gute soziale Leistungen für besondere Begabte Aufstieg in die nächsthöhere Laufbahn.

Bewerbungen nehmen bis Ende Oktober 1963 die Post- und Fernmeldeämter entgegen. Weibliche Angestellte, Studierende und Ingenieure werden jederzeit angenommen. Falls Merkblätter gewünscht werden, bitte nachstehenden Abschnitt unter Umschlag unfrei absenden:

An die Oberpostdirektion - 8 Frankfurt 7 - Postfach 7700

ich bitte um unverbindliche Zusendung von Merkblättern für die für mich in Betracht kommende Laufbahn bei der Deutschen Bundespost:

Name: _____ Vorname: _____

geboren am: _____

ich bin: Volksschüler / Mittelschüler / Handelsschüler / Abiturient / Studierender einer Ingenieur-/Staatsbauschule / Ingenieur,

Wohnort (mit Postleitzahl): _____ Straße und Hausnummer: _____

Tiefdrucker u. Maschinen-Facharbeiter Chemiewerker f. Farbprüfung u. Buchbinderinnen für Muster-Abteilung

Wir bieten die Möglichkeit, sofort oder später in einer modernen Druckerei einen dauerhaften Arbeitsplatz zu finden.

MASA-Dekor GmbH

Spremlingen, Frankfurterstraße 145-147, Telefon Langen 60223

Wir suchen für unsere Betriebsstätte in Neu-Isenburg

weibl. Arbeitskräfte

für ganze und halbe Tage

Besondere Vorteile: 5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen, gutes Betriebsklima.

Türk & Pabst

Älteste deutsche Feinkostfabrik GmbH NEU-ISENBURG bei Frankfurt/Main

Georg Becker & Co. - Reisebüro LANGEN/HESSEN - TELEFON 3778

Ausflugsprogramm September 1963

- TAGESFAHRTEN Sonntag, 15. 9.: Nach Luxemburg Fahrpreis DM 17,50

- NACHMITTAGSFAHRTEN Montag, 9. 9.: Rhein-Main-Flughafen Fahrpreis mit Eintritt DM 3,-

- MEHRTAGESFAHRTEN 20./22. 9. 2 1/2 Tage zum Oktoberfest nach München

Fahrpreis DM 8,-, Bunter Programm, Tanz, Unterhaltung, Kartenvorverkauf und nähere Auskunft erhalten Sie in unseren bekannten Buchungstellen.

für junge, moderne Leute das Anbauzimmer chic - preiswert - solide

Junge Leute wollen für sich sein. Mit modernen Möbeln, die zu ihnen passen - und die etwas ausstehen.



NEU-ISENBURG Frankf.- Ecke Schulstr. Ludwigstr. 39-41-44

Der Bahnbrecher zum billigeren Möbelkauf

Das erste DISCOUNT-Möbelhaus

in Frankfurt am Main und Umgebung mit dem sensationellen, kompletten Möbel-Programm macht auch den weitesten Weg garantiert bezahl!

Table listing furniture items and prices: Polstergarnituren 212.-, Wohnzimmereinrichtung 275.-, etc.

NORD WEST

TEPPICHE, modern und Orientmuster, in reicher Auswahl

Table listing bedding and furniture items: Anbauküche 111.-, Schlafzimmer 530.-, etc.

NORD WEST

Das sind ganz tolle Preisschlager!

Table listing kitchen and living items: Cocktailstessel 29.-, Schaukelstuhl 108.-, etc.

möbelschau

32 Typen frei Haus ab DM 385.- OYERMANN KG. BAD KISSINGEN - ARNSHAUSEN



Dieser Mann ist vom letzten Winter übrig geblieben. Er will nicht zeigen, worin er geschlafen hat.

Wer wieder friert - dem fehlt ein Federbett!



RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Mei Heue Langener, jetzt sin mer also schon in de September eneisgeschildert, ohne daß leh de neue Mönnt mit em neue Gedichte begrieff hat.

Wenn es Volk ebbes will, dann gehis auch. Sehl, neuich hat en Privatmann mit orem Filmvortrag bei de Woltsarte-Kinner angefangen.

Bürgermeister von Götzenhain berichtete über den Haushalt

In der letzten Sitzung der Gemeindevorstände am Dienstagabend berichtete Bürgermeister Leubardt über den Haushalt der Gemeinde im ersten Halbjahr 1963.

Aber auch die diesjährige Höhe des Haushaltsplanes von fast DM 800.000,- kann sich lassen, und trotzdem müßten weitere Wünsche auf das kommende Jahr zurückgestellt werden.

Auf die Haushaltssumme im OH von DM 800.000,- für RJ. 1963 zurückkommend, muß festgestellt werden, daß auch in ihr noch Zuschüsse des Kreises und des Landes für den kommunalen Kindergarten DM 25.000,-

Offenthal's Gemeindevertretung erledigte umfangreiche Tagesordnung

In der öffentlichen Gemeindevorstellung am Dienstagabend gab Bürgermeister Zimmerer zunächst den Halbjahresbericht in seinen Ausführungen bedauerte er, daß die eingeplanten Einnahmen im I. Halbjahr 1963 nur sehr schleppend eingegangen seien.

Als nächster Punkt stand die Beratung über einen vorliegenden Entwurf eines Bebauungsplanes für die Teile der Flur 6 auf der Tagesordnung.

Gemeindevorsteher Willi Bitsch (SPD) schlug vor, den Planentwerfer, Herrn Widick, vom Kreisbauamt Offenbach für die nächste Sitzung einzuladen, damit aus beidermündigen Erläuterungen gegen werden könnten.

Verkehrsneuordnung in Langen begang!

Verkehrssampeln sichern Knotenpunkt B 3/Südliehe Ringstraße

An der Kreuzung Bundesstraße 3 - Südliehe Ringstraße wird seit 2 Wochen eine Verkehrsampel-Anlage installiert. Diese Anlage gehen nun ihrem Ende entgegen.

Der Scherverkehr aus der Mörfelder Landstraße wird nun in Richtung Dieburg und Darmstadt über die Südliehe Ringstraße abgeleitet.

Bürgermeister von Götzenhain berichtete über den Haushalt

demgegenüber ging es auf der Ausgaben-seite turbulent zu. Dabei sei in erster Linie die Anschaffung von Arbeitsgeräten hervorgehoben, die zwangsflußig bei Beschäftigung von Gemeindevorbereitern und den anfallenden Arbeiten notwendig waren.

Was den AOH betrifft kann gesagt werden, daß sich im I. Halbjahr wenig tat. Das hing einmal an den Zusagen über die beantragten Beihilfen, zum anderen an den Unternehmern.

Die für den Landkreis Offenbach durchgeführte Verkehrsplanung betrifft z. Zt. die Gemeinde Offenthal noch nicht, da für später höchstens vorgesehen ist, die Landstraße Langen - Dieburg um die Gemeinde herumzuführen.

Die FWV-Fraktion lehnte einen Antrag des Personalrates der Gemeinde Dienzenbach auf Gewährung eines Urlaubsbediensteten in Höhe von DM 50,- ab.

Die FWV-Fraktion lehnte einen Antrag des Personalrates der Gemeinde Dienzenbach auf Gewährung eines Urlaubsbediensteten in Höhe von DM 50,- ab.

Im Anschluß daran wurde ein Antrag auf verbilligtes Wassergeld von beiden Fraktionen einstimmig abgelehnt.

Rücksicht auf das Gemeinwohl an erster Stelle

CDU-Ortsverband

Auf ihrer sehr gut besuchten Versammlung des Ortsverbandes der CDU Langen behandelte der 2. Vorsitzende, Werner Heinen, in einem Referat „Kommunalpolitik und Parteilichkeit“ die Wechselwirkung zwischen Ortsverband und Fraktion.

Donnoch ist die Anlage zunächst ein Provisorium. Das sieht man schon an der Kabelzuführung mit Freileitungen. Die Kreuzung wird nämlich noch umgebaut.

Bürgermeister von Götzenhain berichtete über den Haushalt

jedemfalls gegeben, so daß auch die Gelder nach Inangriffnahme der Maßnahmen im 2. Halbjahr eingehen werden.

Was den AOH betrifft kann gesagt werden, daß sich im I. Halbjahr wenig tat. Das hing einmal an den Zusagen über die beantragten Beihilfen, zum anderen an den Unternehmern.

Die für den Landkreis Offenbach durchgeführte Verkehrsplanung betrifft z. Zt. die Gemeinde Offenthal noch nicht, da für später höchstens vorgesehen ist, die Landstraße Langen - Dieburg um die Gemeinde herumzuführen.

Die FWV-Fraktion lehnte einen Antrag des Personalrates der Gemeinde Dienzenbach auf Gewährung eines Urlaubsbediensteten in Höhe von DM 50,- ab.

Im Anschluß daran wurde ein Antrag auf verbilligtes Wassergeld von beiden Fraktionen einstimmig abgelehnt.

Im Anschluß daran wurde ein Antrag auf verbilligtes Wassergeld von beiden Fraktionen einstimmig abgelehnt.



Zugmaschine sichergestellt. Am Mittwochmorgen fuhr eine Zugmaschine im Sandweg gegen ein dort abgestelltes Fahrrad und beschädigte dieses.

Waldbrandgefahr. Am Montagabend meldete ein hiesiger Einwohner einen Waldbrand im Halmer Wald zwischen Langen und Spremlingen. Die Ermittlungen ergaben, daß dort in einer ausgedehnten Erdgrube Baumwurzeln und Stumpen verbrannt wurden.

Beilagen-Hinweis. Der heutigen Ausgabe liegt die Beiberhaus-Post der Frankfurter Firma Beiberhaus und ein Prospekt der Bad Wimpfener Heilsloe Vertriebsgesellschaft bei.

Die für den Landkreis Offenbach durchgeführte Verkehrsplanung betrifft z. Zt. die Gemeinde Offenthal noch nicht, da für später höchstens vorgesehen ist, die Landstraße Langen - Dieburg um die Gemeinde herumzuführen.

Im Anschluß daran wurde ein Antrag auf verbilligtes Wassergeld von beiden Fraktionen einstimmig abgelehnt.



DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin

Frau Katharina Krämer
geb. Hartmann

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die Einsegnung im Hause und die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schulkollegen und -kolleginnen des Jahrganges 1893/94 für die Niederlegung des Kranzes.

In stiller Trauer:
Familie Wilhelm Sittmann
Familie Wilhelm Göckes
und alle Angehörigen

Götzenhain, Wallstraße 32
Langen, Schafgasse 10

Am 29. August 1963 verstarb nach kurzer Krankheit völlig unerwartet unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Hermann Hallmayer

kurz nach Vollendung seines 64. Lebensjahres. Zwei Jahrzehnte lang hat Herr Hallmayer in unseren Diensten verantwortungsbewußt und zielstrebig seinen Pflichtenkreis erfüllt. Seine gewissenhafte Arbeit und unermüdete Schaffensfreude verschafften ihm Wertschätzung und Ansehen bei seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Wir verlieren in Herrn Hallmayer einen wertvollen Menschen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Geschäftsleitung und Belegschaft
NASSOVIA
Werkzeugmaschinenfabrik
G.m.b.H.

Statt Karten

Am 29. August 1963 entschlief mein lieber, treusorgender Gatte

Hermann Hallmayer

im Alter von 64 Jahren.

Die Trauerfeier fand in aller Stille statt.

Ich danke insbesondere Herrn Pfarrer Lauber, der Nassovia-Werkzeugmaschinenfabrik GmbH, den lieben Feiern sowie allen Freunden und Bekannten für die erwiesene Anteilnahme.

In stiller Trauer:

Lotte Hallmayer

Langen, Friedrich-Ebert-Straße 44

Durch einen tragischen Unglücksfall ist unser

Abteilungsleiter

Werner Stegmann

am 31. August 1963 unerwartet aus seinem schaffensreichen Leben gerissen worden.

Wir verlieren mit ihm einen pflicht- und verantwortungsbewußten Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

Geschäftsleitung
der Firma
MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.

Guterhaltene, versenk-
bare
Nähmaschine
zu kaufen gesucht.
Trübner,
Darmstädter Str. 59

Modernes
Spitzenbrautkleid
kurz, Gr. 40-42, z. verk.
Offenthal,
Weiberstraße 4

Bunter
Knabenpullover
in der Nähe d. Paddel-
teiches verloren. Ab-
zugeben gegen Belohnung bei
Nagelschmidt,
Friedhofstraße 9

Älteres komplettes
Schlafzimmer
u. verschiedenes mehr
billig zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1297 a.d.L.Z.

Zwischen u. Falläpfel
zu verkaufen.
Thonlin,
Hochspannung

Couch
für 15 DM zu verkaufen.
Wissenbach, Langen,
Gartenstraße 5 11.
ab 19 Uhr

Neuwertiger
Zimmerofen
gut heizbar, billig zu
verkaufen.
Joseph-von-Eichen-
dorff-Straße 11

**Nachhilfe-
unterricht**
in Englisch, sowie
Übersetzungsarbeiten
Englisch/Deutsch führt
aus
G. Grolms,
Goethestraße 9
Brausewanne
neu, 90 x 90, preisgün-
stig abzugeben.

DKW 3/6
4 Türen, 2000 DM, TU
bis 1965, zu verkaufen.
Eckstein,
Südl. Ringstr. 159a

**Unfall- und
Gebrauchswagen**
gesucht.
Ersatzteile- u. Reifen-
verkauf.
Autoverwertung
Erhart, Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 57

NSU-Lambretta
preislos zu verkaufen.
Telefon 3249

Prinz III
Bj. 61, 37.000 km, TU,
90% neue Reifen, für
DM 2500,- z. verkauf.
Naumann, Egelsbach
Schulstr. 6; abends
nach 16 Uhr od. Samst.

Gebrauchtes
Moped-Panther
50 cm, steuerfrei, um-
ständerhalber billig zu
verkaufen
Langesstraße 34

Motorrad
"Jawa", 250 ccm, in
best. Zustand, TU 65,
günstig zu verkaufen.
Sprendlingen,
Ringstraße 33

VW Export
Bauj. 63, perlweiß, mit
Radio, Schiebedach u.
sehr vielen Extras zu
verkaufen. Tausch ge-
gen Opel Caravan
möglich.
Off. u. Nr. 1286 a.d.L.Z.

Isetta BMW 250
zu verkaufen.
Stannek,
Südl. Ringstraße 101

Eich. Schlafzimm.
modern, Schrank 1,80,
guterhalt., f. 280,- DM
z. verkaufen. Anzuseh-
nur Freitag u. Samstag
von 10 bis 17 Uhr.
Telefon 2911

Blutbüchse Pudel 180 DM
f. erwerb. in: Boxer,
Cocker-Spaniel, Weim.,
Blutspaniel, Puli, Zwerg-
spaniel, Dackel, Schäferhunde usw.,
billigste Beschaffung jederzeit!

Heli. Großschachheim (Würt.)
Krisis Ludwigsg. Krimmelsand 18
Telefon Großschachheim 81 14.

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäfts-schluß:
In der Woche vom 7. 9. bis 13. 9. 1963
Dr. Theobald, Apotheke am Lutherplatz

Am 31. August 1963 ist unser

Abteilungsleiter

Werner Stegmann

durch einen bedauerlichen Unglücksfall unerwartet aus unserer Gemein-
schaft abgerufen worden.

Er wird uns jederzeit als Freund und Vorbild in guter Erinnerung bleiben.

Betriebsrat
Meister, Angestellte und Belegschaft
der Firma
MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.

Kirchliche Nachrichten

Kirchliche Nachrichten Langen
Sonntag, 8. Sept. 1963 (13. So. n. Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Stefan)
Predigttext: Matth. 6, 1-4
Lieder: 251 - 217 - 103 - 450
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Matth. 6, 1-4
Lieder: 197 - 244 - 246
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Marlin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Matth. 6, 1-4
Lieder: 336 - 390 - 250
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Dienstag, den 10. September 1963
12 Uhr: Ausflug des Gustav-Adolf-Frauen-
vereins in den Spessart
Näheres im redakt. Teil
Donnerstag, den 12. September
20 Uhr: Bibelstunde, 1. Stock

Gemeindehaus der Marth-Luther-Kirche,
Berliner Allee 31
Freitag, den 6. September
20.00 Uhr: Werbeabend der Christl. Pfad-
finderschule Langen f. d. Bezirk Ober-
linden

Montag, den 9. September
15.30 Uhr: Jungeschar I
17.00 Uhr: Jungeschar II
20.00 Uhr: Probe des Kirchenehrens

Mittwoch, den 11. September
15.30 Uhr: Probe des Kinderehrens
20.00 Uhr: Bibelabend

Donnerstag, den 12. September
20.00 Uhr: Laienspielkreis
Freitag, den 13. September
19.00 Uhr: Mädchenkreis

Stadtmission Langen
8. 9. 1963, 17 Uhr: Bibelstunde
10. 9. 1963, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage**
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Notfalldienst
7./8. Sept. ab 14 Uhr
Dr. Franke, Fr.-Ebert-Str. 49, Tel. 3570
Sonntag von 11 - 12 Uhr
Notprechstunde in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hauszahnarzt
nicht erreichbar
Notprechstunde 11-12 Uhr am 8. 9.
Zahnarzt Dr. Saehrendt, Bahnstraße 81

Notrufe
Rotes Kreuz, (Krankentransport) 37 11
Überfall, Verkehrsunfall Langen 23 33
Feuerwehr Langen 23 33

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

Taxi-Funk 3309
Krankensfahrten auf Rezept

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 2889

Ab Freitag - täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30

Der schwarze Abt
mit Joachim Fuchsberger - Dieter Borsche
Grit Böttcher - Charles Regnier - Werner Peters
Klaus Hinski und Eddi Arent - Regie: F.J. Gottlieb
Erstausführung: West Westend
Ein UltraScope-Film der RIALTO-FILM PRESEN PHILIPSEN
nach dem gleichnamigen Roman von
Edgar Wallace
im Verleih *Cineclub* - West
Ab 12 Jahre freigegeben

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
HÖLLE des Dschungels

Dr. med. W. Otto
Langen, Bahnstraße 110

zurück
Sprechstunde ab Montag, 9. September

Sprechstundenänderungen
Montag, Mittwoch, Samstag
nur noch nach Vereinbarung
Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 17 - 19 Uhr

Dr. F. Schwarz
Tierarzt
Langen - Tel. 3703

Neueröffnung!
Ihr Spezialgeschäft für
Pelz- und Lederbekleidung
Maßanfertigung, Pelzreinigung
Aufbewahrung u. Umarbeitung
Ihrer Pelzstücke

E. Wertheim - Sprendlingen
Rhein-Main-Hotel - Hauptstraße 47-51

BRAUNE Flecken
Im Gesicht oder an den Händen
- Altersflecken nennt man sie -
sören doch sehr. Darum nehmen Sie
Blabova-Creme-Lila. Sie ver-
jüngt Ihren Teint und macht ihn makel-
los. Noch heute eine Packung aus Ihrer

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

Taxi-Funk 3309
Krankensfahrten auf Rezept

Volksparverein Langen u. Umgebung e. V.
Unsere sehr geschätzten Mitgliedern und Freunden zur gefl.
Kenntnis, daß unsere

47. Gewinn-Auslosung
am Samstag, dem 7. September 1963, 16 Uhr, in Offenthal,
Gasthaus „Isenburger Hof“, stattfindet.
Die Auslosung ist öffentlich und steht unter notarieller Auf-
sicht. Der Gewinnplan sieht einen Betrag von DM 27.650,-
vor und gliedert sich wie folgt:
1 Hauptgewinn zu DM 500,- DM 500,-
10 Gewinne zu DM 100,- DM 1.000,-
10 Gewinne zu DM 60,- DM 600,-
60 Gewinne zu DM 50,- DM 3.000,-
60 Gewinne zu DM 40,- DM 2.400,-
270 Gewinne zu DM 20,- DM 5.400,-
550 Gewinne zu DM 10,- DM 5.500,-
1.850 Gewinne zu DM 5,- DM 9.250,-
2.811 Gewinne DM 27.650,-

Rund 13.500 Spararten befinden sich im Auslosungstopf, so
daß also wieder auf jeden 5. Sparer ein Gewinn entfällt.
Eine einmalige Gewinnchance!

Wir würden uns sehr freuen, wieder zahlreiche Mitglieder
und Freunde bei dieser Veranstaltung begrüßen zu können.

Volksparverein Langen u. Umgebung e. V.
Der Vorstand

LiG
Telefon 2112

Freitag u. Montag 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 16.15 u. 20.30 Uhr
Ein Toter sitzt im Sessel - war es ein
Unfall oder Mord?

**MITTERNACHTS
PARTY**
Das gefährliche Doppelspiel
eines kaltblütigen Verbrechers!
Hier können Sie Detektiv spielen. Für
„Spürnasen“ ein Bonbon unter den
Kriminalfilmen
Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag
Wo. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr,
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

**Die schwarze
Kobra**
Ein aufsehenerregender Kriminalfilm
mit Szenen von unerhörter Dynamik. Die
harte Jagd nach rücksichtslosen Rausch-
giftschmugglern treibt die mörderische
Spannung bis zur Siedehitze.
Mit Ann Smyrner, Adrian Hoven,
Wolfgang Preis, Peter Vogel, Paul Dabike,
Marionne Schönauer, Hans Richter u.v.a.
Frei ab 16 Jahren
Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Waffen für San Salvador
Ein Western mit viel Aktion und Über-
witz. In atemberaubendem Tempo
gedreht!

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
ZORRO
Das Geheimnis von Alamos
Ein neuer Farbfilm in CinemaScope

Cafe Krone
Am Samstag, dem 7. September - 1963

Tanz
Es ladet freundlichst ein: Fam. Jacoby

Restaurant Waldstadion
Langen - Oberlinden
Heute, 20.30 Uhr:
PREISSKAT

Am Samstag, dem 7. 9. 1963:
TANZ
Es spielen die 3 BONGOS
Es ladet freundlichst ein Familie THIEN

SPD
Arbeitsgemeinschaft der Jungzollisten
Einladung

Heute abend (20.00 Uhr) spricht Herr
Jürgen Eick über das Thema:
„Deutschland nach 1945“

die Veranstaltung findet wie üblich im
Saal des städt. Kindergartens, Zimmer-
straße, statt. Alle Mitglieder und Inter-
essenten sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand

**Kurzschritt und
Maschinenschreiben**
erlernen Sie sicher und gut
im
Stenografenverein 1897 Langen e.V.

Unterrichtslokal: Wallerschule
Unterrichtsabende: Dienstag
und Freitag 19-22 Uhr
Anmeldung: Am 17. Sept.
19 Uhr in der Wallerschule

Rollschuhbahn im Schwimmstadion
**Großes Schaulaufen und
Clubvergleichskampf**

Gießen, Hanau, Koblenz, Weizlar, Langen
Samstag, den 7. September
16.00 Uhr: Wettkämpfe
20.00 Uhr: Großes Schaulaufen
Sonntag, den 8. September
9.00 Uhr: Wettkämpfe
15.00 Uhr: Kirtaufen
anschließend: SIEGEREHRUNG

Am Samstag

dem 7. September 1963 langer Einkaufs- und Samstag,
und dazu ganz besondere Preisangebote:

Haargarn-Teppiche
gute Strap. Qualität
ca. 190/290 cm nur 79,-

Haargarn-Teppiche
beste Qualität enorm haltbar
200/300 cm 159,- 135,-
250/350 cm 158,-

Sisal-Teppiche
160/230 cm nur 49,50
190/280 cm nur 55,00
200/300 cm nur 69,50

Haargarn-Läufer
sehr gute Qualität, Streifenmuster
60 cm brt. p. mtr. 8,50
90 cm brt. p. mtr. 12,50

nur kurzfristige Sonderangebote!

J. K. BACH Langen, Fahrgasse 17
Telefon 35 12

**Zahnprothesen-
Hygiene**

**HELAGO
dent**
reinigt selbstständig
u. desinfiziert
Zahnprothesen
schnell
gut
und
preiswert
195g 1,90 DM - 250g 2,50 DM

Fach-Drogerie
Enste
Langen, Lutherplatz - Bahnstr.

Bauningenieur sucht
möbl. Zimmer
mit fließendem Wasser, Heizung und
evtl. Garage in ruhiger Lage.
Off. u. Nr. 1271 an die Langener Zig.

Der Wohnstil unserer Zeit

braucht durchaus nicht kalt und
nüchtern zu wirken. Sehen Sie
sich bitte einmal in unseren
Ausstellungsräumen um!

Sie werden bei uns kaum eine
Zimmereinrichtung finden, in der
Sie nicht sofort weiterwohnen
möchten.

**Möbelhaus
Gallwey**

Obergasse 1 Obergasse 21/25
Langens größtes Möbelhaus

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV.

Er erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 38 93.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlass nach Anzeigenpreislise Nr. 5. Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des darauffolgenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 73

Dienstag, den 10. September 1963

Jahrgang 15/56

Männerchor LIEDERKRANZ

Heute Freitag, um 20.30 Uhr Singstunde
Im Vereinslokal.
Morg. Samstag, 20 Uhr in der Turnhalle: Mitwirkung beim Jubiläumskommers der Schützengesellschaft 1863 Langen.
Kommenden Sonntag, vorm. 7.30 Uhr Abfahrt in der Turnhalle: Mitwirkung beim Jubiläumskommers der Schützengesellschaft 1863 Langen.
9.30 Uhr Übungsstunde im Vereinslokal.
Vollzähliges u. pünktliches Erscheinen wird erwartet. Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Freitag, 6. Sept. 1963, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
Spiele am Samstag: CI-Jugend gegen TG Sprendlingen, 15 Uhr; Sonntag: Gem. Jugend gegen Lämmerspiel, 10 Uhr;
1. u. 2. Mannschaft gegen TG Sprendlingen, 13.00 und 15.00 Uhr.
Abt. Gesang
Der gemischte Chor trifft sich am Sonntag, 8. 9. 63, nachm. 17 Uhr am Clubhaus zwecks Aufnahme. Da diese Fotografie für unser Festbuch verwendet wird, ist vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Sti-Gilde

Bei gutem Wetter Samstag und Sonntag Wasserkiläufen.
Donnerstag, 12. 9. 1963, 26.30 Uhr
Versammlung im Deutschen Haus. Beitr. Anmeldung zum Saison-Abschlussabend am 28. 9. 1963 auf dem Campingplatz Röllfeld.

IFC

Sonntag, 8. Sept. 1963, 10.00 Uhr
Vorstandsspiel gegen SG Nieder-Roden dort. Abf. i. Mannschaften u. Zuschauer 12.15 Uhr ab Lutherplatz, Fahrpreis DM 1,50.

Obst- u. Gartenbauverein Langen

Ausflug am Sonntag, 8. Sept., nach Geisenheim/Rh. Abfahrt pünktlich um 7.30 Uhr, Stressemannring, für diejenigen Mitglieder aus Bahnviertel u. Oberlinden Landstraße/Ecke Fr.-Eberl-Straße.
Der Vorstand

AQUARIENFREUNDEN LANGEN/ESSEN

Freitag abend, 20 Uhr, findet im Café Treusch unsere Jahreshauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Diavorführung, 2. Rechenschaftsberichte, 3. Entlastung des Vorstandes, 4. Neuwahl des Vorstandes.
Es wird dringend ein vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand

Verband der Heimkehrer Ortsverband Langen

Freitag, den 6. Sept., 20.15 Uhr, im Lämmerspiel.
Monatsversammlung. Der Wehligkeit wegen wird zahlreicher Besuch erwartet.
Der Vorstand

L. K. G.

Heute Freitag, 6. 9. 63, treffen wir uns um 20.30 Uhr zur monatlichen Zusammenkunft im Vereinslokal Westendstraße. Bitte erscheinen vollzählig.
Der Vorstand

GEHELBE ZUCHTVEREIN LANGEN

Sonntag, 7. Sept. 1963, abends 20.30 Uhr
Monatsversammlung im Vereinslokal „Zur Alten Schänke“. Bitte Jungtiere zur Besprechung mitbringen. Um zahlreicheren Besuch bittet Der Vorstand

Heimarbeit

an (innen, auch Neubau).
Off. u. Nr. 1255 a.d.LZ
Suche für zweijährigen Jungen v. montags bis freitags

Pflegestelle

Hausfrau sucht
Heimarbeit
Off. u. Nr. 1276 a.d.LZ
Obernehme
Berechnungen für Heizungsanlagen
Off. u. Nr. 1273 a.d.LZ

Nachhilfe

In Englisch für Quin-tallen gesucht.
Off. u. Nr. 1265 a.d.LZ
Zuverlässige
Frau
für den Haushalt 1 x in der Woche 3 Std. nachmittags gesucht.
Lutherplatz 4
Lassen Sie Ihre
guten Hemden
von Büglerin mit lang-jähriger Erfahrung bügeln. Schreiben Sie bitte unter Off.-Nr. 1291 an die LZ.

Schreiner

sucht Nebenbeschäftigung.
Off. u. Nr. 1290 a.d.LZ
Violin-Unterricht
für Anfänger u. Fortgeschrittene. Näheres Kunstgalerie. Telefon 2136

Modernere Kinderwagen

mit Sportwagenersatz zu verkaufen.
K. Räuhe, Sofienstraße 20
Kinderbettgestell und Laufteiler, zwei neuwertige Bettgestelle (Maore natur) billig zu verkaufen.
Herrmann, Marienstraße 23
Kindersportwagen mit Fußsack und Kinderstühlen abzugeben.
Telefon 3140
Suche guterhaltene 2 Etagenbett
Telefon 3009

Wir verloben uns
Renate Wöber - Karl Weber
Sprendlingen Langen
Fichtestraße 16 Außerhalb 26 (Kiosk Weber)
7. September 1963

Ihre Vermählung geben bekannt
Uwe Mensel - Trida Mensel
geb. Lotz Langen
Ffm.-Süd Oppenheimer Str. 49 Gutenbergstr. 11
Kirchl. Trauung in der Stadtkirche Langen am 7. September 1963 um 11 Uhr

Wir haben uns verlobt
Loni Menges - Rainer Jensen
im August 1963
Heuchelheim über Gießen Langen
Mühlstraße 14 Mierendorffstraße 51

Ihre Verlobung geben bekannt
Renate Baier - Klaus Schwan
im September 1963
Langen, Annahr. 17
Guterhaltene
Sofa
preiswert abzugeben.
Annahr. 30 II r.

Die Geburt ihrer Tochter **URSULA** zeigen an
Hans-Peter Hemmes und Frau
Carola geb. Bickert
Langen, im August 1963

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir allen Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich.
Frelmut Gutzeit und Frau
Inge geb. Schlesinger
Langen
Wilhelm-Busch-Str. 9

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich.
Gerhard Rötter und Frau
Irmgard geb. Kühnel
Langen, am 6. 9. 1963

Für die freundlichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn. Unseren besonderen Dank der Sport- und Sängergemeinschaft für das dargebrachte Ständchen.
Philipp Beckmann und Frau
Elišabeth geb. Schneider
Gartenstraße 13

Dr. med. K. Sallwey
in Urlaub ab 9. 9. 63
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:
Dr. Dietrich, Dr. Glock (ab 22. 9.), Dr. Grelfenstein, Frau Dr. Hanke, Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto, Dr. Rausch (ab 22. 9.).
Besuche möglichst bis 9 Uhr bestellen.

Schützengesellschaft 1863 Langen
Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens findet morgen Samstag, 7. 9. 1963, 20 Uhr, in der TV-Turnhalle ein Fest-Kommers
unter Mitwirkung zahlreicher Langener Vereine statt.
Die Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen.
Eintritt frei. Festprogramm an der Kasse für 50 Pf. erhältlich.

herbstliche schuhmode im neuen stil
SCHUH KÖBLER
Langen, Bahnstraße 27 Telefon 2102
Die neuen Modelle bieten neben ihrer ausgewogenen Schönheit die Vorzüge guter Paßform. Bitte, besuchen Sie uns - anprobieren überzeugt!

Wer baut und gibt mir **2-2 1/2-Zi.-Wohng.**
Ich kann ihm bei Erstellung seines Hauses helfen! Rund 70% all am Bau vorkommend. Arbeit kann ich selbstständig ausführen. Evtl. Ausbau der Wohnung mit eig. Mitteln mögl. Auch Ausbau ein. Altbauwohnung nicht unerwünscht.
Off. u. Nr. 1294 a.d.LZ

Möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser und sep. Eingang sofort zu vermieten.
Off. u. Nr. 1278 a.d.LZ

Möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit, am Wald, 10 Min. Bushaltestelle, zu vermieten.
Off. u. Nr. 1282 a.d.LZ

Möbl. Zimmer
mit sep. Eingang zu vermieten.
Telefon 2648
Anfragen u. Besichtig. nur Samstag, Sonntag

Möbl. Zimmer
von jungem Mann in Langen oder Umgeb., gesucht.
Off. u. Nr. 1295 a.d.LZ

Leerzimmer
mögl. mit Badnutzung, von älterem Herrn zu mieten gesucht.
Off. u. Nr. 1284 a.d.LZ

2 Kleiderschränke
(1,35x0,63) je 30,- DM, 1 Büfet
(Eiche hell) kostenlos abzugeben. Zu erfrag. b. Husar, Langen-Oberlinden, Forstweg 15

Bett
mit Sprungrahmen u. Matratzen, ovaler Tisch
geg. Elnr.-Geb. abzug. Zimmerstraße 6

Medizin für einen kranken Mann

Wenn am 12. September mit der Unterzeichnung der Assoziationskonvention zwischen der Türkei und der EWG die lockere wirtschaftliche Verflechtung der Türkei mit dem europäischen Wirtschaftsblock feierlich beendet wird, schließt für den Dardanellenstaat eine historische Stunde. Durch die Unterzeichnung wird dann die schrittweise Verwirklichung einer Zollunion zwischen dem Gemeinsamen Markt und der Türkei begonnen. Durch diese soll der „kranke Mann am Bosphorus“ nachrücklich und vor allem schneller kurieren werden, als es ihm durch eigene Anstrengungen möglich ist. Noch er innert man sich hier lebhaft an die Inflationszeit zwischen 1950 und 1960. Mancher sieht auch heute noch nicht die tatsächlich vorhandenen Anzeichen eines tiefgehenden Gesundungsprozesses in diesem Lande, der die bestehenden Missetände beseitigen wird.

Das Startzeichen haben die Türken selbst gegeben, als sie sich aufrufen und den Empfehlungen der Organisation für Wirtschaftszusammenarbeit und Entwicklung (OECD) folgten und ein Sanierungsprogramm in Form des ersten, von 1963 bis 1967 geltenden Fünfjahresplanes aufstellten. Der Entschluß über die Nachkommen des Gründers der modernen Türkei, Kemal Atatürk, leichter, sobald die Verwirklichung der Assoziation mit der EWG aus der anfänglichen Ferne in greifbare Nähe rückte.

Heute denken die Türken mit gehobener Stimm mit den Verhandlungen zurück, die sich vier Jahre lang hinschleppen, weil den Europäern die Mißwirtschaft in dem Dardanellen-Staat zu groß erschien. Nun wird der Türkei durch den Vertrag über die lockere wirtschaftliche Verflechtung von ihren europäischen Freunden kräftige moralische Unterstützung zugesichert.

Zunächst einmal erhält Ankara schon in der ersten sogenannten „Vorbereitungsstufe“ des Assoziationsabkommens eine Finanzhilfe von 700 Mill. DM für Investitionsvorhaben im Rahmen des bereits auf die EWG orientierten Wirtschaftsplanes. Das ist hervorragend, weil die Türkei den Aufbau ihrer Wirtschaft vorantreiben und Arbeitsplätze für die unterbeschäftigte Bevölkerung schaffen muß. Bisher leidet

Junges kinderloses Ehepaar sucht z. 1. 10. **Zimmer, Bad u. Küche**
MVZ möglich.
Off. u. Nr. 1260 a.d.LZ
Deutsch sprechende spanische Familie, 6 Personen, sucht **3-4 möbl. Zimmer mit Küche u. Bad**
Angebot erbeten
José Donato Santafé, Pflitzerstraße 43

Möbl. Zimmer
fließ. kalt. u. warmes Wasser, sowie Garage sofort zu vermieten.
Off. u. Nr. 1288 a.d.LZ

Küche u. Zimmer
von 311 Frau in Langen gesucht.
Off. u. Nr. 1289 a.d.LZ

2 Amerikaner suchen
2-3 Zimmer
mit Bad.
Off. u. Nr. 1269 a.d.LZ
Biete DM 100,- f. Vermittlung einer **2 1/2-Zi.-Wohng.**
Miete bis 120,-.
Off. u. Nr. 1275 a.d.LZ

Möbl. Zimmer
mit Zentralheizung zu vermieten.
Anemonenweg 50

Wohngeld

Die Abhör-Affäre
Seit Tagen sieht sich das Bonner Innenministerium oppositioneller Angriffe ausgesetzt. Es begann mit der Feststellung, daß auch heute noch ehemalige Angehörige der SS und des SD in den Reihen der Beamten des Bundesamtes für Verfassungsschutz tätig sind. Noch als das Für und Wider dieser Tatsache in der Öffentlichkeit diskutiert wurde, tauchte der Vorwurf auf, das Verfassungsschutzamt verstoße laufend gegen das Grundgesetz, indem es Post und Telefongespräche von Bundesbürgern überwahe. Viel ist darüber in den letzten Tagen gesagt und geschrieben worden, aber Klarheit ist damit in keiner Weise entstanden. Der Grund dafür liegt in der Möglichkeit, daß das Verfassungsschutzamt, ohne direkt selbst gegen die Verfassung verstoßen zu müssen, über die alliierten Militärbehörden anscheinend Überwachungen durchführen kann. Die deutsche Bundespost, die ja praktische solche Überwachungen technisch ermöglichen muß, kann der Ursprung entsprechender Forderungen nicht überprüfen.

Bundesinnenminister Höcherl (CSU), der für diese Vorgänge verantwortlich ist, betonte in einer Stellungnahme zu den gegen sein Ministerium erhobenen Vorwürfe, daß in Verbindung mit dem Abhören von Telefongesprächen

chen auf dem Umweg über alliierte Stellen (in der Zeit noch gültigen Deutschlandvertrag haben sich die Alliierten dieses Recht gesetzlich gesichert) keine Verletzung der Verfassung oder sonstiger Bestimmungen erfolgt sei. Ohne dies jedoch trotz dieser Erklärung die Möglichkeit, daß Telefone durch den Bundesverfassungsschutz über militärische Stellen der verbündeten Mächte abgehört wurden. Die Frage, ob dadurch das Grundgesetz der Bundesrepublik verletzt wurde, bedarf anscheinend noch einer allgemeingültigen Auslegung der Staatsrechtler.

Der Ausspruch Höcherls, den dieser einem Vertreter der dpa gegenüber äußerte: die Angehörigen des Bundesamtes für Verfassungsschutz könnten „nicht den ganzen Tag mit dem Grundgesetz unter dem Arm herumlaufen“, wurde von politischen Gegnern ebenfalls gegen ihn ausgelegt. Als sich der Innenminister dagegen zur Wehr setzte, trat zu Tage, daß die Beamten des Bundesamtes auch zur Spionageabwehr eingesetzt werden, was wiederum, nach Ansicht der Gegenseite, nicht die Aufgabe dieser Dienststelle des Innenministeriums sein kann. Im ganzen ist dies also eine ziemlich verworrene Situation, in der nach allen Seiten viele Für und Wider angeführt werden könnten.

Weltrangliste für Industriegiganten

Deutschland an zweiter Stelle — Die 100 größten Unternehmen
Die Unternehmen der Bundesrepublik haben im vergangenen Jahr ihre Stellung unter den westlichen Industriegiganten halten und sogar verbessern können. Vor zwei Jahren gab es in der Bundesrepublik erst ein Unternehmen, das einen Jahresumsatz von einer Milliarde Dollar erreichte. 1962 waren es bereits sechs, die diesen gewaltigen Kapitalumschlag verzeichnen konnten. Diese interessante Entwicklung zeigt eine Untersuchung der amerikanischen Zeitschrift FORTUNE, die jedes Jahr Umsatz, Kapital, Beschäftigte und Gewinne der größten Industrieunternehmen in der westlichen Welt vergleicht.

Die „Rangliste der Großen“, die hier aufgestellt wurde, weist die Vereinigten Staaten mit 67 von 100 der größten westlichen Unternehmen als das gewaltigste Industrieland aus. An zweiter Stelle rangiert die Bundesrepublik mit 13 Unternehmen. Dritgrößtes Industrieland ist Großbritannien mit 8, gefolgt von Frankreich mit 3 Firmen dieser Größenordnung. Selbst das kleine Land Luxemburg ist mit einem Unternehmen auf dieser Liste vertreten.

Unveränderte Politik, Walter Ulbricht hat die „unveränderte Politik“ der Sowjetunion in der Deutschlandfrage unterstrichen und Verhandlungen zwischen dem Westberliner Senat, der Bundesregierung und der sowjetzonalen Regierung „schon ab morgen“ angeboten.
Gut abgegangen. Eine „Comet“-Düsenmaschine nach Zürich mit 22 Mannequins an Bord mußte über dem Ärmelkanal wegen Defekts im hydraulischen System umkehren. Der Pilot konnte die Maschine auf dem Londoner Flugplatz sicher landen.

Spanien schafft Ausreiseweise ab
Die spanische Regierung hat den Visumzwang für Reisen spanischer Bürger in das Ausland aufgehoben. Nach einer Kabinettsitzung erklärte ein Regierungssprecher, die Abschaffung der Ausreiseweise sei ab sofort gültig und beschlossen worden, weil die Regierung der Meinung sei, daß für eine Kontrolle von Auslandsreisen spanischer Bürger keine Notwendigkeit mehr bestehe.

Kampfansage Lückes an Mietwucherer

Mit scharfen Worten hat Bundeswohnungsbauminister Paul Lücke allen Mietwucherern den Kampf angesagt. In einem Interview sagte Lücke auf die Frage, was er tun werde, um Millionen Mieter vor einer ungerechtfertigten Kündigung ihrer Wohnung zu schützen: „Es muß vermieden werden, daß mit der Unwissenheit zahlreicher Mieter und mit ihrer berechtigten Sorge, die Wohnung zu verlieren, Schindluder getrieben wird. Ich würde es begrüßen, wenn Mieter und Vermieter, die mit der Angst und Unwissenheit Geschäfte machen wollen, öffentlich unter Nennung ihrer Namen und der Tatsachen, an den Pranger gestellt würden.“

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

chen auf dem Umweg über alliierte Stellen (in der Zeit noch gültigen Deutschlandvertrag haben sich die Alliierten dieses Recht gesetzlich gesichert) keine Verletzung der Verfassung oder sonstiger Bestimmungen erfolgt sei. Ohne dies jedoch trotz dieser Erklärung die Möglichkeit, daß Telefone durch den Bundesverfassungsschutz über militärische Stellen der verbündeten Mächte abgehört wurden. Die Frage, ob dadurch das Grundgesetz der Bundesrepublik verletzt wurde, bedarf anscheinend noch einer allgemeingültigen Auslegung der Staatsrechtler.

Der Ausspruch Höcherls, den dieser einem Vertreter der dpa gegenüber äußerte: die Angehörigen des Bundesamtes für Verfassungsschutz könnten „nicht den ganzen Tag mit dem Grundgesetz unter dem Arm herumlaufen“, wurde von politischen Gegnern ebenfalls gegen ihn ausgelegt. Als sich der Innenminister dagegen zur Wehr setzte, trat zu Tage, daß die Beamten des Bundesamtes auch zur Spionageabwehr eingesetzt werden, was wiederum, nach Ansicht der Gegenseite, nicht die Aufgabe dieser Dienststelle des Innenministeriums sein kann. Im ganzen ist dies also eine ziemlich verworrene Situation, in der nach allen Seiten viele Für und Wider angeführt werden könnten.

Spanien schafft Ausreiseweise ab
Die spanische Regierung hat den Visumzwang für Reisen spanischer Bürger in das Ausland aufgehoben. Nach einer Kabinettsitzung erklärte ein Regierungssprecher, die Abschaffung der Ausreiseweise sei ab sofort gültig und beschlossen worden, weil die Regierung der Meinung sei, daß für eine Kontrolle von Auslandsreisen spanischer Bürger keine Notwendigkeit mehr bestehe.

Fünftlinge in Venezuela
Die 34 Jahre alte Großmutter Ines Maria Cuervo de Prieto hat in der Universitätsklinik von Maracaibo Fünftlinge zur Welt gebracht. Der Mutter und den fünf Knaben geht es, nach Mitteilung der Ärzte, den Umständen entsprechend gut. Frau Cuervo de Prieto hat schon fünf Kindern, darunter eine 17 Jahre alte Tochter, die kürzlich Mutter geworden ist.

Brentano bei Adenauer. Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Heinrich von Brentano, hat am Montag Bundeskanzler Adenauer in dessen Urlaubsvilla in Cadenabbia am Comer See einen dreistündigen Besuch abgestattet.

Spannungen mit Rom

Während sich West und Ost um die Entspannung der internationalen Beziehungen zu bemühen scheinen, bieten die beiden Machtblöcke untereinander immer wieder erschreckende Bilder interner Spannungen. In Italien sind die Beziehungen zwischen Italien und Österreich verschlechtert. Schuld daran sind die Vorgänge in Südtirol, die mehr und mehr auf beiden Seiten nationalistic Gefühle auslösen scheinen. Nach einer ungewöhnlich scharfen Rede des österreichischen Außenministers, Bruno Kreisky, in der dieser gegen die Billigung von Grausamkeiten der italienischen Polizei gegen Tiroler Nationalisten durch italienische Gerichte protestierte und die erneute Einschaltung des UN andrönte, herrscht nun Empörung in Rom. Die italienische Regierung verteidigt den Standpunkt, daß es nicht die Aufgabe eines Nachbarstaates sein kann, rechtsgültige italienische Gerichtsentscheidungen als Willkürakte zu bezeichnen.

Der 29jährige Monteur Gerhard Kohlbach aus Fritzlar war nämlich am 18. Juli mit seiner Frau im Urlaub zwischen Rom und Neapel getrieben. Er wurde in Minturni verhaftet, ohne daß seine Angehörigen oder sein Arbeitgeber von dem Unfall verständigt worden waren. Erst durch die Nachfrage einer italienischen Versicherungsgesellschaft war der Tod Kohlbachs bekannt geworden.



Kuß und Orden bekam der kongolische General Joseph Mobutu nach Abschluß seiner Fallschirmjäger-Ausbildung in Israel.

Für gemeinsame Verteidigung

Mit Bekenntnissen zur gemeinsamen Verteidigung des Westens und dem Zusammenstehen in der Berlin- und Deutschland-Frage wurde gestern in Amsterdam die achte Sitzung der 1961 neu gegründeten Sozialistischen Internationalen eröffnet. Zum neuen Vorsitzenden wurde der SPD-Vorsitzende Erich Olsenhauer gewählt. Zu gleichberechtigten Vizepräsidenten waren Mollet (Frankreich), Erländer (Schweden) und Wilson (Großbritannien) gewählt worden.

Olsenhauer wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die Deutschland- und Berlin-Frage in der Perspektive des Selbstbestimmungsrechtes gesehen werden müßten. „Die Freiheit Berlins und seine Lebensfähigkeit müssen gesichert werden. Das ist eine lebenswichtige Frage für alle freiheits- und friedliebenden Menschen in der Welt“, erklärte der SPD-Vorsitzende. Auf die Entwicklung der EWG eingehend sagte er, die Sozialisten könnten mit dem bisher Erreichten nicht zufrieden sein. Die Sozialisten seien der Meinung, daß der Prozeß des europäischen Zusammenschlusses nicht aufgehalten werden sollte.

Spanien schafft Ausreiseweise ab
Die spanische Regierung hat den Visumzwang für Reisen spanischer Bürger in das Ausland aufgehoben. Nach einer Kabinettsitzung erklärte ein Regierungssprecher, die Abschaffung der Ausreiseweise sei ab sofort gültig und beschlossen worden, weil die Regierung der Meinung sei, daß für eine Kontrolle von Auslandsreisen spanischer Bürger keine Notwendigkeit mehr bestehe.

Fünftlinge in Venezuela
Die 34 Jahre alte Großmutter Ines Maria Cuervo de Prieto hat in der Universitätsklinik von Maracaibo Fünftlinge zur Welt gebracht. Der Mutter und den fünf Knaben geht es, nach Mitteilung der Ärzte, den Umständen entsprechend gut. Frau Cuervo de Prieto hat schon fünf Kindern, darunter eine 17 Jahre alte Tochter, die kürzlich Mutter geworden ist.

Brentano bei Adenauer. Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Heinrich von Brentano, hat am Montag Bundeskanzler Adenauer in dessen Urlaubsvilla in Cadenabbia am Comer See einen dreistündigen Besuch abgestattet.

Spannungen mit Rom
Während sich West und Ost um die Entspannung der internationalen Beziehungen zu bemühen scheinen, bieten die beiden Machtblöcke untereinander immer wieder erschreckende Bilder interner Spannungen. In Italien sind die Beziehungen zwischen Italien und Österreich verschlechtert. Schuld daran sind die Vorgänge in Südtirol, die mehr und mehr auf beiden Seiten nationalistic Gefühle auslösen scheinen. Nach einer ungewöhnlich scharfen Rede des österreichischen Außenministers, Bruno Kreisky, in der dieser gegen die Billigung von Grausamkeiten der italienischen Polizei gegen Tiroler Nationalisten durch italienische Gerichte protestierte und die erneute Einschaltung des UN andrönte, herrscht nun Empörung in Rom. Die italienische Regierung verteidigt den Standpunkt, daß es nicht die Aufgabe eines Nachbarstaates sein kann, rechtsgültige italienische Gerichtsentscheidungen als Willkürakte zu bezeichnen.



Aus dem Tierpark Neumünster brachen vier Jungwölfe aus. Einer wurde angefahren und mußte erschossen werden (unser Bild).



Langen, den 10. September 1963

Gesundheit!!!

Wer es bisher noch nicht wahrhaben wollte, daß der Sommer seinem Ende entgegengeht...

Ja, der Herbst kündigt sich nicht nur durch sinkende Temperaturen und vergilbende Blätter an...

WIR GRATULIEREN

Herrn Wenzel Beck, Gerhart-Hauptmann-Straße 25, zum 78. Geburtstag, Herrn Georg Philipp Schring IV., Lutherstraße 19, zum 83. Geburtstag...

Filmfreunden für Wolfsgarten-Kinder

Der Photoclub aus Langen will am Mittwoch (11. 9.), den Kindern in Wolfsgarten 2 Tonfilme zeigen...

Heute abend:

Dichterlesung in der neuen Musikhalle des Gymnasiums

Wie bereits in unserer letzten Freitagsausgabe berichtet wurde, werden an bestimmten Abenden der kommenden Monate in der Dreieck-Schule Langen Dichter aus ihren Werken vorgetragen.

Als erste wird Marie Luise Kaschnik heute, Dienstag, 20 Uhr, aus ihren Werken in der noch fertiggestellten Musikhalle des Gymnasiums lesen.

Dieser Abend ist nicht nur ein Auftakt der Dichterlesungen, er ist zugleich auch eine würdige Feier zur Einweihung des neuen Hauses. Rege Anteilnahme wird erwartet.

Einbruch in Wochenendhaus. In der Nacht zum Samstag wurde in ein Wochenendhaus am Albanweg eingebrochen.

Hohe Auszeichnung

Für den Langener Ehren-Oberschützenmeister Erich Huber, der seit 1930 Mitglied der Schützengesellschaft ist, wurde das Jubiläumsfest zu einem einmaligen Ereignis im Leben eines Schützen.

Hase gefunden. In der Nacht zum Sonntag brachte ein Mann einen Hasen auf die Polizeiwache.

Pilzvergütung. Ein Italiener, der in der Wohnstadt Obengrün wohnt, hatte am Wochenende Pilze gesammelt.

Einleitung zur Festsprache überbrachte der Vizepräsident des Deutschen Schützenbundes, Hans Jungnickel.

Die Besichtigung der neuen Schießanlage im Oberlinden wurde der 1. Schützenmeister als sichtbares Zeichen dafür, daß es die Langener Schützen ernst mit ihrem Sport nehmen.

Neue Signalanlage in Betrieb

Seit Freitagvormittag 10 Uhr ist die neue Signalanlage an der Kreuzung Bundesstraße/Südliche Ringstraße in Betrieb.

Beim Zurückfahren beschädigt. In der Potsdamer Straße in der Wohnstadt Oberlinden wurde am Freitag gegen Abend ein Personwagen von einem Lastwagen im Zurückstoßen angefahren.

Sitzung der Stadtverordneten

Zum erstenmal nach den Sommerferien treten die Stadtverordneten am kommenden Freitag, 13. September, um 20.15 Uhr in öffentlicher Sitzung im Rathaus zusammen.

Das Programm der Volkshochschule der Stadt Langen ist erschienen. Das Heftchen zeigt auf seinem ansprechenden Umschlag die Säle der künftigen Veranstaltungen.

Schon beim durchblättern der Schrift ist die hohe Aktualität zu erkennen. Das Subjektproblem, die Rassenfrage in den USA und Südamerika, die Stellung Chinas zu Rußland, Deutschlands Stellung zu seinen Nachbarn im Osten...

Erstmals werden auch zwei der Vorlesungsreihen - der Ausdehnung der Stadt im Oberlinden Rechnung tragend - in der Albert-Schweitzer-Schule durchgeführt.

Einbruch in Langener Radiogesellschaft

In den frühen Morgenstunden des Montags, zwischen 4 Uhr und 4.20 Uhr, schlugen noch unbekannte Täter die Schaufensterscheibe eines Radiofachgeschäftes in der oberen Rheinstraße ein.



Englische Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Die Sprachkurse in Englisch beginnen bereits in der nächsten Woche. Anmeldungen können in der nächsten Woche, Anmeldekarte im Rathaus, Kellerei, erfolgen.

Auch für den Unterricht in französischer Sprache, für den Kosmetikkurs und das Schneidern liegen Anmeldekarten in der Buchhandlung Politzer aus.

Egelsbacher Nachrichten

Getzenhain

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Getzenhain

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Egelsbacher Nachrichten

Getzenhain

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Getzenhain

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.

Wir gratulieren Frau Luise Besier geborene Waibler, Lindenstraße, zu ihrem 81. Geburtstag, den sie heute begehen kann.



Der OMO-Reporter sprach mit Frau H. Mörker, SÜLFELD/HOLST.

„Wie schön ist dieses Weiß!“



OMO hat unermüdliche Waschkraft! Ein Sunlicht-Erzeugnis. Doppelpaket DM 1,85. Riesepaket DM 2,30. Familienpaket DM 3,30.

NEV logo and text: Jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr Informationsbesprechung im Café Marweg

Schlachtfest. Verkauf auch über die Straße. Es ladet freundlich ein: Familie Philipp Hensel, „HESSISCHER HOF“, Telefon 2082

VIR Groß-Gerau - SSG Offenthal 6:0 (4:0). Eine böse Schlappe mußten die Offenthaler Fußballer am Sonntag in Groß-Gerau einstecken.

Gespenster auf Aldermoore

Heltere Spukgeschichte von Arno Surminski

Hätten die Damen nicht beschworen, in meinem Zimmer zu bleiben und mich ruhig zu verhalten, ich wäre ins Erdgeschob gegangen, um nach dem Butler zu sehen. Statt dessen saß ich im Schlafanzug auf der Bett-



Der Butler und ich waren die einzigen Männer im Schloß, nicht gerechnet die zahlreichen Gespenster mütterlichen Geschlechts. Ansonsten traf ich nur ältere Damen, die zur Stammkundschaft gehörten und mit den Geistern sehr vertraut waren, einige sogar beim Namen nannten.

Toro wird sich freuen, daß wir einen männlichen Gast im Schloß haben! rief Lady Berkeley, als wir zum erstenmal an der gemeinsamen Kaffeetafel saßen. Wie ich später erfuhr, war Toro der Geist des Schloßbauers der in der Nacht vom 12. zum 13. Juli Lady Berkeley's Vase mit neun goldenen Rosen auf dem Parkettboden zertrümmert hatte.

In der ersten Nacht war ich zu müde, um auch nur einen Traum an die Gespenster zu verschwenden. Aber dann besann ich mich auf meine Aufgabe. In der folgenden Nacht war ich gegen 12 Uhr auf, weil ein Windstoß durch das geöffnete Fenster legte. Es war eine Nacht, zum Spuken wie geschaffen. Wolkenfetzen über den Himmel und ließen von Zeit zu Zeit den dreiviertel vollen Mond hervortreten. Ich stand auf, trat zum Fenster und — da krachte es Ein harter Gegenstand flog mit Gepolter die Wendeltreppe herunter, robbte an meiner Zehenspitze vorbei und blieb auf dem Korridor liegen. Ich stürzte hinaus und fand einen leeren Blumentopf, der von Gelsterhand geschleudert, die dreißig Stufen der Wendeltreppe unbeschädigt herabgekommen war.

gerichteten Schäden. Toro hatte einen Gartenstuhl aus Eiche völlig in Trümmer geschlagen, einen zweiten angeknallt und auf dem Tisch einen kreisförmigen, schwarzen Fleck hinterlassen, den Lady Baxter einwandfrei als Abdruck eines Pferdefußes identifizierte. Die Damen waren begeistert, denn ein derartig schwere Möbelstücke hatte sich Toro bisher nicht herangewagt.

Einen guten Teil meines Unternehmungsgeltes hatte ich eingebüßt. Ich zählte im stillen die Tage, vor allem die Nächte meines Urlaubs.

An letzten Tag gab es eine Kaffeetafel im Ahnensaal des Schloßes. Es lag etwas in der Luft. Die drei Damen tuschelten den ganzen Vormittag miteinander, kicherten und benahmen sich wie die Backfische.

An der Tafel saß ich zwischen Lady Berkeley und Lady Morgan. Als der Butler mit der Kaffeekanne erschien, stand Lady Morgan auf, legte die Hand auf meine Schulter und sagte:

„Hat unser Freund sich nicht tapfer geschlagen?“

Die drei kicherten eine Weile, dann beugte sich Lady Morgan zu mir herab: „Sie können völlig beruhigt sein, mein Gester“, sagte sie, „auf Aldermoore gibt es keine Gespenster.“

„Ich begriff alles: Toro, eine Erfindung dieser spukstüchtigen alten Damen. Den Blumentopf hatte Lady Morgan die Treppe hinunterfallen lassen, und die Gartenmöbel mußten zu Bruch gehen, wenn Lady Berkeley sie aus dem 3. Stock auf die Terrasse fallen ließ. Ich hätte in den Erdboden versinken können.“

„Sie haben doch nicht ernsthaft geglaubt, daß es auf Schloß Aldermoore spukt?“ rief Lady Baxter.

In diesem Augenblick löste sich ein Stück Putz von der Decke und schlug mit entsetzlichem Krachen auf den gedeckten Tisch. Die Kaffeekanne, zwei Untertassen, ein Kuchenteller mit Inhalt wurden in Schutt gelegt und die Zuckerdose auf den Teppich geworfen.

„Das war Toros Rache!“ schoß es mir durch den Kopf.

„Wilst du wirklich beim Wirt ein Zimmer nehmen?“ fragte Barbara, als Mathias ins Daxer-Haus zurückkam und ihr von Modrzinski's Tod berichtet hatte. Ich denke, du könntest gut hier bei uns wohnen. Wo für so viele Platz ist, bleibt immer noch eine Ecke übrig.“

„Wo denkst du hin! Wenn der Herr des Hauses zurückkommt ... Er hat doch gewiß ein erkleckliches Zorn auf mich!“

Barbara lächelte. „Er sagte wiederholt, daß er dich beim ersten Zusammentreffen erschlagen werde.“

„Na siehst du ...“

Als auch Fanny ihn freundlich einlud, wenigstens für die nächsten zwei Tage im Daxer-Haus zu bleiben, nahm er schließendlich dankend an. Er tat so, als tue er dies nur schweren Herzens und sprach etwas von „nicht zur Last fallen wollen“. Einstweilen sah es in seinem Innern ganz anders aus. — Du lieber Himmel, er hatte doch schon darauf gewartet! Barbaras Augen, sie strahlten ihn so voller Liebe an! Wahrhaftig, er brauchte sie nicht zu fragen, ob sie ihm verzeihen wolle, ob sie ihm wieder gut sein könne! Jeder Blick aus ihren Augen, jedes Wort, das sie zu ihm sprach, jeder Handgriff, den sie für ihn tat, bezugte deutlich, wie sehr sie ihm noch zugetan war.

So logierte sich Mathias also im Daxer-Haus ein.

Es war dann auch wirklich nicht so schlimm, als Florian zwei Tage später beim- kam. Barbara hatte Mathias gebeten, sich nicht gleich vorzeitig zu stellen, wenn der Herr des Hauses zur Tür hereinkäme. Florian aber erklärte sie mit allen Tönen weiblicher Redekunst, wie alles gewesen war. Daß Mathias geglaubt habe, er, der Florian Daxer, sei ebenfalls hinter dem vergrabenen Geleide her, während er doch in Wahrheit nur nach Kartoffeln gegraben habe.

Florian brauchte die Weile, bis er begriff, was Barbara da alles erzählte. Barbara entdeckte aber noch keinen treulichen Schimmer in seinem Gesicht. Doch als sie dann zufügte, daß Mathias auf ihre Einladung nur sich ertaubt habe, sich während der beiden Tage im Daxer-Haus einzuzugieren und daß doch nun alles ein gutes Ende gefunden habe, ging über das Gesicht Florians erstmals ein mildes Lächeln.

„Eigentlich mußte ich es ihm trotzdem nicht sagen, dem Wagralner, was er mir angetan hat. Aber ich will es sein lassen, Barbara, dir zueibe. Das ist dann gleich mein Hochzeitgeschenk für euch zwei.“

Diese humorige Auslegung schien den Anwesenden im ersten Augenblick etwas depoliert. Weil Florian aber es so trocken bingsagt hatte, so geradeheraus, wie er eben war, tat es dann doch seine erlösende Wirkung und alle trübten in ein befriedendes Lachen aus, alle trübten in ein befriedendes Lachen aus, alle trübten in ein befriedendes Lachen aus, alle trübten in ein befriedendes Lachen aus.

Lissy brauchte die Weile, bis sie sich zu recht und dann wendete sie sich zu Florian und vergaß nichts. Selbst den ersten Eindrucksversuch Modrzinski's im Riedhof er-

Langen braucht Vorklassen

Das Problem der Schulreife — Was sagen die Schulgesetze

Das Hessische Schulpflichtgesetz bestimmt, daß grundsätzlich alle Kinder, die im Lande Hessen ihren Wohnsitz haben, der Schulpflicht unterliegen und diese durch den Besuch einer deutschen Anstalt erfüllen müssen (§ 1 Abs. 1 und 2). Allerdings ist die Aufnahme in die Volksschule von einer wichtigen Voraussetzung abhängig: Das Kind muß, auch wenn es bis zum 31. Dezember des Vorjahres das sechste Lebensjahr vollendet hat, die für einen erfolgreichen Schulbesuch erforderliche Reife besitzen. Trifft das nicht zu, kann das Kind vom Schulleiter für ein Jahr zurückgestellt werden. Diese schwerwiegende Entscheidung trifft der Rektor erst, nachdem er ein Gutachten des Schularztes oder eines Schulpsychologen eingeholt und die Erziehungsberechtigten angehört hat (§ 3 Abs. 1).

Schulreife und die daraus resultierende Zurückstellung bedeuten lediglich, daß ein Kind noch nicht den Anforderungen der Grundschule zu genügen vermag, daß ihm (nach Erika Hoffmann: „Erziehungs- und Bildungsaufgaben des Schulkinderalters heute“) der bruchlose Übergang vom Spielbeben des Kleinkindes in das Arbeitsleben des Schulkindes noch nicht gelingt.

Es wirkt alarmierend, wenn man erfährt, wie hoch der Anteil der Schulunreifen in den letzten Jahrzehnten gestiegen ist. Er liegt jetzt bei 15% aller Schulpflichtigen! Ist also die zivilierte Menschheit des 20. Jahrhunderts im Begriff, gelsig zu degenerieren? Das muß entschieden bestritten werden: denn „Schulunreife“ des nicht organisch geschädigten Kindes ist vornehmlich begründet in der unangemessenen Vorschulbildung.

Die Familie kann ihre Erziehungsaufgabe oft nicht mehr erfüllen. Ihre Struktur hat durch die Industrialisierung eine tiefgreifende Wandlung erfahren, und dieser Prozeß dauert im Zeitalter der Zweiten Technischen Revolution noch an. „Die Familie, die sich keine Sorgen um das Heranreifen des kleinen Kindes zu machen braucht, war noch nicht isoliert wie die Kleinfamilie heute, sondern war als große Familie eingeschlossen im nachbarlichen Verband überschaubarer Gemeinschaften.“ Wir behaupten nicht, daß es der modernen Familie an Erziehungskraft mangle, doch die Eltern sind unter den veränderten noch unbewältigten Lebensumständen oft nicht in der Lage, sich intensiv genug ihren vorschulpflichtigen Kindern zu widmen.

Kompliziertes Spielzeug, mit dem die Kleinen als Ausgleich für den veränderten Wandlungserwerb ihnen den Einblick in seinen Mechanismus, verlangt keine besondere Anstrengung und vermittelt daher nicht jene „handgreifliche Erfahrung“, die das geistige Wachstum des Kindes fördert.

Es führt zuweit, im Rahmen dieser kurzen

Darlegung alle erkannten oder bisher nur vermuteten Ursachen der Schulreife aufzählen zu wollen. Wir stehen einer harten Tatsache, einem ernstem Problem gegenüber, das es zu meistern gilt.

Es wäre verhängnisvoll, schulreife Kinder dennoch altersgerecht aufzunehmen und zu erwarten, daß sie in der Gemeinschaft ihrer schulfreien Kameraden bald aufholen würden. Sie müßten zwangsläufig zurückbleiben, bilden einen Hemmschuh für die ganze Klasse, hätten kein „Erfolgserebnis“, litten unter ihrem ständigen Versagen, und Nichtversagen würde die unannehmbliche Folge („Sitzunbelegbar“).

Wir können auch nicht weiter, wenn wir Kinder, die beim Schulleitertest völlig versagt haben, ein weiteres Jahr sich selbst überlassen. Sie müssen vielmehr unter ständiger Anleitung Gelegenheit zum Nachreifen erhalten.

Hermann Nohl bezeichnete es 1932 als Aufgabe des Staates, den schulpflichtigen, aber nicht unterrichtsfähigen Kinder eine Schulbildung zu ermöglichen, die ihren Kräften angemessen ist, und zwar „durch Einrichtung einer Klasse, die noch nicht unterrichtet, aber doch bereits bildet, also durch einen Schulkindergarten“. Das ist die einzig annehmbare, einzig erfolgversprechende Lösung!

Schon jetzt benötigen wir zwei Vorklassen, die laut § 10 Abs. 1 des Hessischen Schulverwaltungssetzes Bestandteile der Volksschulen sind. Sie werden also, gleichberechtigt mit den Normalklassen, harmonisch in den Schulorganismus eingegliedert. Die Leiterinnen der Vorklassen sind Mitglieder des Lehrerkollegiums; sie nehmen mit Sitz und Stimme an den Beratungen der Lehrerkonferenz teil. Selbstverständlich benutzen die Kinder der Vorklassen alle Einrichtungen der Schule wie Schulhof, Turnhalle, Spielplatz. Im Lichte dieser Gegebenheiten erscheint die Forderung, Gebäude für die Vorklassen stets in unmittelbarer Nähe der Schule, also auf dem Schulgrundstück zu errichten, zwingend und vernünftig zugleich.

Aus der Welt des Films

„Der Bauer als Millionär“ (Lichtburg). Der Film handelt von einem Bauern, der zufrieden in einer ärmlichen Hütte lebt und durch den Fund eines Schatzes Millionär wird, ohne die Probleme seines Reichtums meistern zu können. Bemerkenswert an diesem Film ist auch sein Darstellerverbot, das unter anderen Persönlichkeiten wie Josef Meinrad, Paula Wessely, Renate Holm und Hans Moser vorweisen kann.

„Haut in der Sonne“ (Lili). Das Verhängnis, zu lieben, ohne wiedergeliebt zu werden, die Keimzelle furchtbarer Taten und größten Leids, ist die Problemstellung dieses Films. Daneben schwingt in der Handlung noch die Überzeugung mit, daß man durch alle Schätze dieser Erde Liebe nicht kaufen kann, die unter Umständen dem Betler zufällt und deren Versagung den Reichen zu vernichten vermag.

Langens Turner wurden Bezirksmeister

Bei den 10-Kampf-Meisterschaften des Bezirks Darmstadt in Gernheim, wo sich Südbessens Elite traf, konnte Walter Schiffer vom Turnverein Langen mit 5396 Punkten Bezirksmeister werden. Helmut Glas wurde mit 5117 Punkten Vizemeister. Die Mannschaft Glas-Schiffer-Erd und Heinz errang mit 14 076 Punkten auch die Mannschaftsbezirksmeisterschaft. Beim 5-Kampf wurde Uwe Jahn vom TV Langen mit 2322 Punkten Vizemeister. Die Mannschaft Jahn-Kretschmar-Bitos und Jung wurde mit 6150 Punkten gleichfalls Vizemeister in der Mannschaftsverwertung.

Selbstmord auf den Schienen. In der Nähe des Bahnhofs Heppenheim ließ sich ein 36jähriger Mann von einem Zuge der Main-Neckarbahn überfahren. Er war sofort tot. Die Gründe zum Selbstmord sind unbekannt.

HANDBALL — Verdienter Sieg in Bürstadt

TV Bürstadt II — SSG Langen II 4:10 (2:4)

Alternativ mußten die Handballer der SSC am letzten Wochenende reisen, diesmal nach Bürstadt. Für die Langener Mannschaft galt es, das Spiel zu gewinnen, damit der Fünfpunktevorsprung vor dem übrigen Feld erhalten blieb. Die Bürstädter, die im Vorspiel in Langen schon bezwungen hatten, daß auch eine, schon dem Abstieg verfallene Elf noch zu kämpfen versteht, zeigten auch in diesem Spiel einen enormen Siegeswillen, so daß die Langener redlich Mühe hatten, die Bürstädter Elf im Schach zu halten. Trotzdem war der Langener Sieg voll und ganz verdient, zumal er unter großen Widrigkeiten herausgefordert wurde. Die Platzverhältnisse waren katastrophal, große Wasserrillen standen vor beiden Toren und machten den Schußverweichten im Langener Sturm stark zu schaffen. Dazu kam eine überaus laute Abwehr der Gastgeber, deren unfairer Aktionen von Schiedsrichter Maas aus Bad König in den meisten Fällen nicht mit der nötigen Konsequenz gehandelt wurden.

Sofort nach dem Anpfiff übernahmen die Langener das Kommando und nach drei Minuten führten sie durch Tore von Rang und Kretschmann II mit 0:2. So glaubte man, einem leichten Sieg entgegenzusteuern, doch mit zunehmender Spielzeit kamen die Bürstädter auf und stellten in der 18. Minute den Gleichstand wieder her. Der abenahligen Führung durch Kretschmann I folgte bald darauf der Ausgleich und so ging es bis zum Halbspieldiff, Langen ging in Führung und Bürstadt gleich aus.

Nach dem Wechsel waren es wiederum die Langener, die durch Rang in Führung gehen konnten, doch nie reichte es zu einem größeren Torvorsprung. Ja, es kam noch schlimmer. In der 40. Minute waren es sogar die Bürstädter, die überholt mit 7:6 in Führung gingen. In der 42. Minute egalisierte Kretschmann I mit einem

TV Bürstadt I — SSG Langen I 7:9 (5:5)

Als Reserve lief wieder einmal ein guter Tag zu verzeichnen und siegte unangefochten mit 10:4 Toren. Ihr Spiel lief zeitweilig sehr gut, doch ließen manchen Spieler beim Torwurf die nötige Konzentration. Eine höhere Torausbeute, gemessen an den torreichen Situationen, wäre durchaus möglich gewesen.

Torschützen für Langen: Prins II (4), Bernhardt (2), Sprenger, Folz, Jost und Prins I.

Torschützen für Langen: Kretschmann I (5), Rang (3) und Kretschmann II.

Die Reserve lief wieder einmal ein guten Tag zu verzeichnen und siegte unangefochten mit 10:4 Toren. Ihr Spiel lief zeitweilig sehr gut, doch ließen manchen Spieler beim Torwurf die nötige Konzentration. Eine höhere Torausbeute, gemessen an den torreichen Situationen, wäre durchaus möglich gewesen.

Bezirksklasse, Gruppe West:	
SC Egelshaus — VfL Heppenheim	9:11
SKG Ober-Nulbach — TV Trebur	9:17
SC Weiterstadt — TuS Rüsselsheim	7:8
SKC Bauschheim — SKC Bauschheim	12:1
TV Bürstadt — SSG Langen	7:9
Langen	179:144
Rüsselsheim	193:172
Griesheim	221:178
Ober-Nulbach	201:169
Bauschheim	153:158
Heppenheim	325:201
Weierstadt	147:168
Trebur	152:171
Egelshaus	190:144
Bauschheim	171:198
Bürstadt	143:222
	3:29



Von W. BILKOWI

Schöne Rede bei Paul Schilling Verlag und Vertrieb München-Neudorf

(Schluß)

Er blickte sie gerührt an. „Aber nein, Barbara, wie sollte ich dir böse sein. Du hast recht gehandelt und nun ist doch alles gut geworden ...“

Barbara nickte lächelnd. „Du kannst es nun wissen: Ich bin bei den Daxers gewesen. Die haben kein Kinder, jetzt sind es sogar zehn und da hat es immer Arbeit für mich gegeben. Den Daxer kennst du doch? Du hättest ihn fast erschlagen.“

„Ich? —“

„Ja, es ist der Schwarzbärtige.“

„Du lieber Himmel ...“

Barbara lächelte. „Ich hoffe, er wird es dir verzeihen. Er würde nichts von dem vergraben Geld, ich schwöre es dir. Er wollte nur ein paar Kartoffel herausstechen, da kamst du ...“

„Mein Gott, ich werde ihn sehr um Entschuldigung bitten müssen.“

„Ich werde das schon für dich in Ordnung bringen. Zur Zeit ist er ohnehin in auswärtiger Arbeit.“

Der Fahrer fragte, wo er halten solle. Sie hatten inzwischen das Dorf erreicht. „Wo Mathias blickte Barbara fragend an. „Wo hin sollen wir fahren? Ich denke, wir bringen dich erst mal ins Daxer-Haus. Ich selber werde während der nächsten Tage beim Wirt wohnen. Wie es dann weitergehen soll, weiß ich noch nicht.“

Barbara erklärte dem Fahrer den Weg zum Daxer-Haus. Dann wandte sie sich wieder Mathias zu.

„Wie es weitergehen soll? — Nun hast du ja Geld und kannst dir einen neuen Hof bauen.“

„Einen neuen Hof, ja ...“ Er warf einen Blick auf die Kassetten. „Ich kann es noch nicht fassen. Barbara. Alles ist wie ein unbegreifliches Wunder. Wochen- und monatlang kam uns Unglück über mich, jetzt auf einmal soll alles gut werden. Ganz plötzlich, im allerletzten Augenblick wendet sich das Schicksal ... Es ist wie ein Traum.“

„Nur weil Riko mich gefunden hat ...“

„Sel still! Wir wollen jetzt nicht daran denken.“ Mathias strich dem Hund über das zottelige Fell. „Riko, du Guter, du Braver! Nicht ausdenken, was geschah heute, wenn du keine so gute Nase gehabt hättest!“

gen und nicht wieder zurückgekehrt war! Am andern Morgen hatte sie dann nicht gewagt, die Kinder allein zu lassen und war kurzweilig nicht zur Arbeit gegangen.

Doch im Augenblick zeigte Barbara keine Neigung sich über die Gründe ihres Fernbleibens auszulassen. Zunächst brauchte sie eine Stärkung! Sie hatte einen Tag und eine Nacht nichts gegessen.

„Na, wie gefällt dir diese Kindscharch?“ fragte sie Mathias, nachdem sie sich mit zwei Tellern Suppe beschäftigt hatte.

Mathias wollte antworten, kam aber nicht gleich dazu, denn die zwei Größten der Horde wollten ihn gerade vor das Haus zerren, damit er ihre Sandburgen anschau, während ihm die kleine Gabriele Bewunderung heischend ihre Puppe hinhielt. Im gleichen Augenblick sah er jedoch, daß der Toni, ein stupnsasiger Frechdachs, die auf der Ofenbank abgestellte Kassetten an sich nahm und damit verschwinden wollte. Barbara nahm sie ihm ab und stellte sie oben auf den Küchenschrank.

„Ich sehe schon“, erwiderte Mathias lachend, „gelangweilt hast du dich ganz gewiß nie, solange du hier warst.“

Eine halbe Stunde später, nachdem er sich von Barbara nochmals alle Einzelheiten über Modrzinski's brutalen Überfall erzählen hatte lassen, machte sich Mathias auf den Weg ins Dorf. Es war höchste Zeit, die Polizei über die Geschehnisse zu informieren, damit Modrzinski gefaßt werden konnte.

Wie staunte Mathias jedoch, als man ihm sagte, durch welches lähe Schicksal Stanslaus Modrzinski der irdischen Gerechtigkeit entzogen worden war! Daß Modrzinski bei seinen teuflischen Machenschaften eine skrupellose Helferin in Lissy Ederer zur Verfügung stand, wußte der Beamte freilich noch nicht. Wenige Stunden später aber waren die Herren der Polizei auch hier über im Bilde.

Lissy erwiderte erst am Abend des nach dem Unglück folgenden Tages aus ihrer Umkleekabine. Sie war in ein Krankenhaus gebracht worden. Die Ärzte bezweifelten, ob sie mit dem Leberdauvorkommen würde. Die rechte Gesichtshälfte aufgerissen, die Schulter zerschmettert ... sie sah schrecklich aus. Über eventuelle innere Verletzungen lag noch kein endgültiger Befund vor.

Als sie erstmals die Augen aufschlug, genahmte man nur zögernd das Verhör durch einen Herrn der Kriminalpolizei. Dieser aber brauchte nicht lange in Lissy zu dringen. Sie spürte wohl, daß es mit ihr zu Ende gehen und legte ein umfassendes Geständnis ab. Ihr eigener Zustand und Modrzinski's Tod hatten sie vollkommen müde gemacht. Alles gab sie zu. Zuerst den Diebstahl des Geldes, das der Wagralner unter der Obststange versteckt hatte. Sie erzählte den Hergang in wirren Zusammenhängen. Dann fuhr sie mittlerding hoch.

„Mein Gott, Barbara ...“ schrie sie und fiel gleich wieder zurück vor Schmerzen. „Barbara liegt noch da unten ... Schnell.“

„Sie meinen die Barbara Grashy? — Die ist gefunden und gerettet worden“, beruhigte sie der Herr der Kriminalpolizei. „Wir haben einen Anruf deswegen bekommen. Kein Grund mehr zur Aufregung. Nun erzählen Sie bitte alles, was dieser Modrzinski getan hat, schön der Reihe nach.“

Lissy brauchte die Weile, bis sie sich zu recht und dann wendete sie sich zu Florian und vergaß nichts. Selbst den ersten Eindrucksversuch Modrzinski's im Riedhof er-

Frohen Herzens genießen —

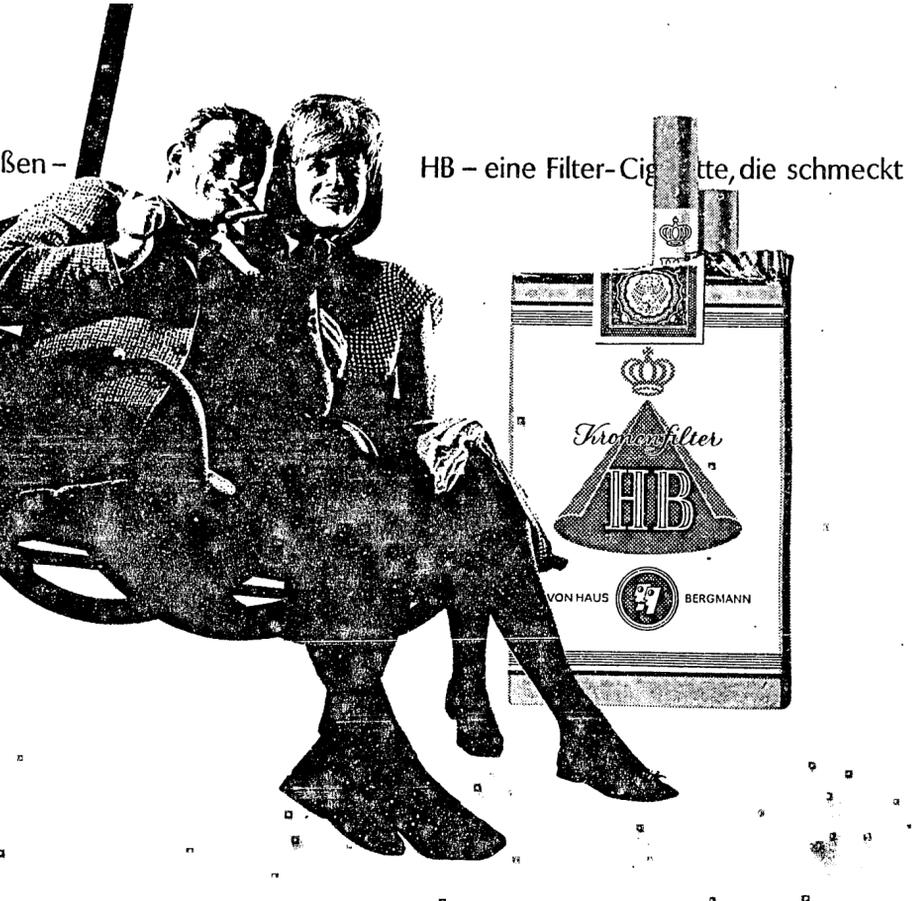
HB — eine Filter-Cigarette, die schmeckt

Übers Jahr war es dann so weit. Die Hochzeit und der feierliche Einzug in das neue Haus, beides zusammen, vollzog sich an einem so schönen Hochsommerstag. Wuchtig stand der neue Wagralnerhof oben auf der Anhöhe und barrie festlich geschmückt des glücklichen Paares. Bevor jedoch Mathias und Barbara in das Haus traten, wandten sie sich um und blickten den Berg hinab. Dort unten lag einmal der Talkessel und mitten im Grün der Auen und Wiesen ragte stolz der Riedhof. Von all dem war nun nichts mehr zu sehen. Ein lieblicher See verbleite sich weit aus und tunkelte im Licht der hellen Sommer Sonne.

„Weißt du“, sagte Mathias, „ich finde, daß unser Land durch diesen See noch viel schöner geworden ist. Wirklich ... ein freundliches Bild ... Der glänzende Wasserspiegel und dahinter die Hügel ... Was meinst du?“

Barbara nickte aus. Sie konnte nichts sagen, denn in diesem Augenblick dachte sie an all das Schwere, das sie und Mathias durchstehen mußten und ihr Herz war übervoll des Dankes an den, der alles zu einem guten Ende geführt hatte.

— ENDE —



Sport NACHRICHTEN

1. Amateurliga Hessen

Anch der letzte Spieltag in der 1. Hessischen Fußball-Amateurliga brachte zum Teil wieder überraschend hohe Spielergebnisse. So konnte der SV Darmstadt den ganz außer Form gekommenen FC Hanau mit 8:0 nach Hause schicken. Einmalig eindeutig fiel auch der Sieg Preußen Frankfurt gegen SV Hünfeld mit 5:1 aus. Oberhessen schloß gegen Marburg gleich 7 Tore. Das sind Ergebnisse, die von guten Stürmern zeugen. Heutigen Abends ereignete sich ein Wiederspiel gegen Biebrich (1:2) und Wetzlar gegen CSC Kassel 03 ebenfalls mit 1:2. Nieder-Roden lief den 1. FC Langen durch seinen 3:1-Sieg in der Tabelle hinter sich. Ungeschlagen blieben bisher Darmstadt, Wiesbaden und Oberhessen.

Der Club enttäuschte

Das Schicksal an der Elf des 1. FC Langen ist unser Erachten die Tatsache, daß man zur Zeit von der Spielweise im vorhergehenden Kampf absolut nicht auf ihr Abscheiden in der folgenden Begegnung schließen kann. Es ist bei uns, daß nach dem bekannten Satz, "eine Mannschaft kann nur so spielen, wie es der Gegner zuläßt" unformal wenig schlechter als der jeweilige Gegner, ganz gleich, ob es sich dabei um den Tabellenführer oder das Schlusslicht handelt! Sicher klingt diese Feststellung ziemlich hart, denn daß die Langener Elf in den letzten zwanzig Minuten Pech hatte, muß man gerechterweise zugeben. Doch wo hört das Pech auf, und wo beginnt das Unvermögen?

und verlor prompt 1:3

Obwohl die Gastgeber bereits in der 6. Minute nach einer Kombination des linken Flügels und einer Flanke zur Mitte, die Neuhäuser in die Mannschaft kam nur so spielen, wie es der Gegner zuläßt" unformal wenig schlechter als der jeweilige Gegner, ganz gleich, ob es sich dabei um den Tabellenführer oder das Schlusslicht handelt! Sicher klingt diese Feststellung ziemlich hart, denn daß die Langener Elf in den letzten zwanzig Minuten Pech hatte, muß man gerechterweise zugeben. Doch wo hört das Pech auf, und wo beginnt das Unvermögen?

Obwohl die Gastgeber bereits in der 6. Minute nach einer Kombination des linken Flügels und einer Flanke zur Mitte, die Neuhäuser in die Mannschaft kam nur so spielen, wie es der Gegner zuläßt" unformal wenig schlechter als der jeweilige Gegner, ganz gleich, ob es sich dabei um den Tabellenführer oder das Schlusslicht handelt! Sicher klingt diese Feststellung ziemlich hart, denn daß die Langener Elf in den letzten zwanzig Minuten Pech hatte, muß man gerechterweise zugeben. Doch wo hört das Pech auf, und wo beginnt das Unvermögen?

Obwohl die Gastgeber bereits in der 6. Minute nach einer Kombination des linken Flügels und einer Flanke zur Mitte, die Neuhäuser in die Mannschaft kam nur so spielen, wie es der Gegner zuläßt" unformal wenig schlechter als der jeweilige Gegner, ganz gleich, ob es sich dabei um den Tabellenführer oder das Schlusslicht handelt! Sicher klingt diese Feststellung ziemlich hart, denn daß die Langener Elf in den letzten zwanzig Minuten Pech hatte, muß man gerechterweise zugeben. Doch wo hört das Pech auf, und wo beginnt das Unvermögen?

Obwohl die Gastgeber bereits in der 6. Minute nach einer Kombination des linken Flügels und einer Flanke zur Mitte, die Neuhäuser in die Mannschaft kam nur so spielen, wie es der Gegner zuläßt" unformal wenig schlechter als der jeweilige Gegner, ganz gleich, ob es sich dabei um den Tabellenführer oder das Schlusslicht handelt! Sicher klingt diese Feststellung ziemlich hart, denn daß die Langener Elf in den letzten zwanzig Minuten Pech hatte, muß man gerechterweise zugeben. Doch wo hört das Pech auf, und wo beginnt das Unvermögen?

Obwohl die Gastgeber bereits in der 6. Minute nach einer Kombination des linken Flügels und einer Flanke zur Mitte, die Neuhäuser in die Mannschaft kam nur so spielen, wie es der Gegner zuläßt" unformal wenig schlechter als der jeweilige Gegner, ganz gleich, ob es sich dabei um den Tabellenführer oder das Schlusslicht handelt! Sicher klingt diese Feststellung ziemlich hart, denn daß die Langener Elf in den letzten zwanzig Minuten Pech hatte, muß man gerechterweise zugeben. Doch wo hört das Pech auf, und wo beginnt das Unvermögen?

Obwohl die Gastgeber bereits in der 6. Minute nach einer Kombination des linken Flügels und einer Flanke zur Mitte, die Neuhäuser in die Mannschaft kam nur so spielen, wie es der Gegner zuläßt" unformal wenig schlechter als der jeweilige Gegner, ganz gleich, ob es sich dabei um den Tabellenführer oder das Schlusslicht handelt! Sicher klingt diese Feststellung ziemlich hart, denn daß die Langener Elf in den letzten zwanzig Minuten Pech hatte, muß man gerechterweise zugeben. Doch wo hört das Pech auf, und wo beginnt das Unvermögen?

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various teams like Darmstadt 98, Preußen Frankfurt, etc.

Erzhausen noch immer ohne Punkt

SV Erzhausen - Viktoria Urberach 1:3. In seinem dritten Punktspiel konnte der SV Erzhausen keinen Punktgewinn erzielen. Die Erzhäuser, immer noch ersatzgeschwächt, hatten den Gästen aus Urberach, die eine gute Mannschaftsleistung boten, wenig entgegenzusetzen. Bei dem in der 15. Minute fiel das 0:1 durch den Halblinker L. Groh, der einen Flankenball eintriefte. Bei diesem gute Schüsse, die Erzhäuser künftige keine glückliche Figur. Die Erzhäuser künftigen in der Mitte gefällig, waru jedoch im Sturm zu drücken, um die Gästeheimmannschaft in Verlegenheit bringen zu können. Kurz vor dem Halbzweihelf erzielten die Gäste durch einen harten Flankenball das zweite Tor. Eisinger stand zu weit vor seinem Gehäuse und konnte den Ball nicht mehr erreichen.

Erzhausen noch immer ohne Punkt

SV Erzhausen - Viktoria Urberach 1:3. In seinem dritten Punktspiel konnte der SV Erzhausen keinen Punktgewinn erzielen. Die Erzhäuser, immer noch ersatzgeschwächt, hatten den Gästen aus Urberach, die eine gute Mannschaftsleistung boten, wenig entgegenzusetzen. Bei dem in der 15. Minute fiel das 0:1 durch den Halblinker L. Groh, der einen Flankenball eintriefte. Bei diesem gute Schüsse, die Erzhäuser künftige keine glückliche Figur. Die Erzhäuser künftigen in der Mitte gefällig, waru jedoch im Sturm zu drücken, um die Gästeheimmannschaft in Verlegenheit bringen zu können. Kurz vor dem Halbzweihelf erzielten die Gäste durch einen harten Flankenball das zweite Tor. Eisinger stand zu weit vor seinem Gehäuse und konnte den Ball nicht mehr erreichen.

SSG-Handballjugend ist Kreismeister

Die tüchtige Jugendmannschaft der SSG-Handballer hat es geschafft. Zum dritten Male konnten die Jungen der SSG die Kreismeisterschaft des Sportkreises Darmstadt erringen. In diesem Jahr war dies besonders schwer, denn alle Jugendmannschaften spielten in einer Gruppe. Obwohl die Langener Mannschaft, rein körperlich gesehen, längst nicht "die stärkste ist, wurde kein Spiel verloren. Mit 35:1 Punkt und dem Rekordtorverhältnis 323:88 Toren gab es ein hervorragendes Ergebnis in der Tabelle. Der 25:5-Sieg gegen die Mannschaft aus Griesheim setzte dabei den Schlussstein. Der höchste Sieg der Runde konnte mit 32:1 Tor gegen den Lokalrivalen TG Langen erzielt werden. Am knappsten ging es in Braunscheid zu, wo die Langener Jungen mit 9:9 nur ein Unentschieden erreichten konnten. Mit einigem Recht also können die Langener auf ihre SSG-Handballer stolz sein.

Club-Soma startet zur Punkterunde

Die Soma des 1. FC Langen nimmt in diesem Jahr erstmals an einer Meisterschaftsrunde teil. Der Startschuß hierzu ist zwar schon am vergangenen Wochenende gefallen, doch war der Club zunächst spielfrei. Der Start wird für die Langener nicht leicht werden. Einerseits sind noch nicht alle Spieler aus dem Urlaub zurück und außerdem beginnt die Saison mit dem besten Körperlichen Zustand. Bei dem morgen, 18 Uhr, unter R. Dierst stattfindenden Training werden alle Spieler Gelegenheit haben, ihre Form zu überprüfen. In der anschließenden Spielerversammlung wird über die Aufstellung zum Spiel in Hahn (Sonntag, 10 Uhr) entschieden, die etwa das folgende Gesicht haben dürfte: Passmann, Bartocha, Stubenvoll, F. Mann, Wegner, Winkler (Schirg), Hüfner, Kunz, Hüthich, Enders, Fleischmann.

Erster doppelter Punktgewinn für die SSG

SSG Langen - TG Sprendlingen 2:0 (2:0). In einem ausgesprochen fairen Treffen gelang den Fußballern der SSG ihr erster Sieg in der Saison. Wie an den beiden Vorwunden, stand das Ergebnis bereits zur Pause fest. Bis dahin machten die Sprendlinger noch mitzählenden, in der zweiten Halbzeit jedoch tadellos die offensichtlichen Platzverhältnisse. Die Spieler Herth, Köhn, Pass und nach anfänglichen Schwächen weiter hervorgehoben zu werden. Der Unparteiische hatte bei diesem fairen Treffen kein schweres Amtieren. So stand die Mannschaft: Schreiber, Bock, Werner, Hunkel, Herth, Köhn, Detzer, Stiefing, Pass, Williams, Zierl.

Erster doppelter Punktgewinn für die SSG

SSG Langen - TG Sprendlingen 2:0 (2:0). In einem ausgesprochen fairen Treffen gelang den Fußballern der SSG ihr erster Sieg in der Saison. Wie an den beiden Vorwunden, stand das Ergebnis bereits zur Pause fest. Bis dahin machten die Sprendlinger noch mitzählenden, in der zweiten Halbzeit jedoch tadellos die offensichtlichen Platzverhältnisse. Die Spieler Herth, Köhn, Pass und nach anfänglichen Schwächen weiter hervorgehoben zu werden. Der Unparteiische hatte bei diesem fairen Treffen kein schweres Amtieren. So stand die Mannschaft: Schreiber, Bock, Werner, Hunkel, Herth, Köhn, Detzer, Stiefing, Pass, Williams, Zierl.

SSG Langen - TG Sprendlingen 2:0 (2:0). In einem ausgesprochen fairen Treffen gelang den Fußballern der SSG ihr erster Sieg in der Saison. Wie an den beiden Vorwunden, stand das Ergebnis bereits zur Pause fest. Bis dahin machten die Sprendlinger noch mitzählenden, in der zweiten Halbzeit jedoch tadellos die offensichtlichen Platzverhältnisse. Die Spieler Herth, Köhn, Pass und nach anfänglichen Schwächen weiter hervorgehoben zu werden. Der Unparteiische hatte bei diesem fairen Treffen kein schweres Amtieren. So stand die Mannschaft: Schreiber, Bock, Werner, Hunkel, Herth, Köhn, Detzer, Stiefing, Pass, Williams, Zierl.

Egelsbach ohne Kampfgelst und mit schwacher Abwehr

SV Biebesheim - SG Egelsbach 5:2 (3:2). Für viele kommt diese klare Niederlage gegen einen Neuling der noch vor einer Woche in Mörfelden mit 5:0 unter die Räder kam, überraschend. Aber wer mit Biebesheim dabei war, kann bestätigen, daß die Egelsbacher noch in dieser Höhe verdient geschlagen wurden. Wie schon so oft, so stand auch diesmal die Abwehr schon fast unter Druck und wurde während der gesamten Spielzeit kaum ihrer Aufgabe gerecht. Die unkompliziert und zählich angreifenden Gastgeber fanden immer eine Lücke zum Torsteher. Die Egelsbacher ließen sich zudem noch auf die gleiche hohe Spielweise der Platzhirsche ein und zogen dabei gegen die kompakteren Biebesheimer meistens den Kürzeren. Pischner I, der für M. Köhn verteidigte, war selten im Bild und im Abspiel mehr als schlecht. Auch Rückert wirkte viel zu behäbig und ließ seine Außenstürmer oft ziehen lassen. Beide Außenläufer, Knöpf I und Benz, erfüllten ebenfalls kaum ihre Aufgaben. Gerade von den Halbstürmern und Mittelfeldern ging nämlich die Gefahr aus. Lediglich Köhler, dem nur zwei 3. Treffer eine Teilschuld anzukreiden, und Gaußmann zogen sich einmalmal zufriedenstellend aus der Affäre. Wenn los war auch im Angriff der Schwanz. Die sehr harte Gangart der Gastgeber bewog den meisten Stürmern über das Nachgelassen wurde, zeigte sich doch ein leichtes Übergewicht. In dieser Zeit führte man auch 2:1. Ak aber dann von hinten nicht mehr zugespielt wurde und die meiste Zeit nach Seitenwechsel Becken auf Rechtsaußen kumpelte, blieb alles nur Stückwerk. Standardinger setzte sich zwar auch diesmal bis zum Schluß gut ein. Aber im Zuspätkommen ihm doch viele auf auch beim letzten Zweikampf hatte er nichts zu stellen. Rüter brachte zu lange an den Ball unter Kontrolle zu bringen, und war dadurch immer im Nachteil, denn sei Abwehrspieler konnte ihm häufig mit Leichtigkeit vom Ball trennen. Auch vermehrte man bei ihm die Schußkraft. Der linke Flügel hatte nur in der 1. Hälfte einen einzigen Schuß. Graf von seinen Halblinkern Wannenmacher noch selten eingesetzt, obwohl der rechte Flügel stark lahmte, wendete die Angriffe immer wieder rechts vorgezogen.

Fußball-Ergebnisse A-Klasse Darmstadt (West)

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various teams like SKG Stockstadt, SV Biebesheim, etc.

Erzhausen noch immer ohne Punkt

SV Erzhausen - Viktoria Urberach 1:3. In seinem dritten Punktspiel konnte der SV Erzhausen keinen Punktgewinn erzielen. Die Erzhäuser, immer noch ersatzgeschwächt, hatten den Gästen aus Urberach, die eine gute Mannschaftsleistung boten, wenig entgegenzusetzen. Bei dem in der 15. Minute fiel das 0:1 durch den Halblinker L. Groh, der einen Flankenball eintriefte. Bei diesem gute Schüsse, die Erzhäuser künftige keine glückliche Figur. Die Erzhäuser künftigen in der Mitte gefällig, waru jedoch im Sturm zu drücken, um die Gästeheimmannschaft in Verlegenheit bringen zu können. Kurz vor dem Halbzweihelf erzielten die Gäste durch einen harten Flankenball das zweite Tor. Eisinger stand zu weit vor seinem Gehäuse und konnte den Ball nicht mehr erreichen.

SSG-Handballjugend ist Kreismeister

Die tüchtige Jugendmannschaft der SSG-Handballer hat es geschafft. Zum dritten Male konnten die Jungen der SSG die Kreismeisterschaft des Sportkreises Darmstadt erringen. In diesem Jahr war dies besonders schwer, denn alle Jugendmannschaften spielten in einer Gruppe. Obwohl die Langener Mannschaft, rein körperlich gesehen, längst nicht "die stärkste ist, wurde kein Spiel verloren. Mit 35:1 Punkt und dem Rekordtorverhältnis 323:88 Toren gab es ein hervorragendes Ergebnis in der Tabelle. Der 25:5-Sieg gegen die Mannschaft aus Griesheim setzte dabei den Schlussstein. Der höchste Sieg der Runde konnte mit 32:1 Tor gegen den Lokalrivalen TG Langen erzielt werden. Am knappsten ging es in Braunscheid zu, wo die Langener Jungen mit 9:9 nur ein Unentschieden erreichten konnten. Mit einigem Recht also können die Langener auf ihre SSG-Handballer stolz sein.

Club-Soma startet zur Punkterunde

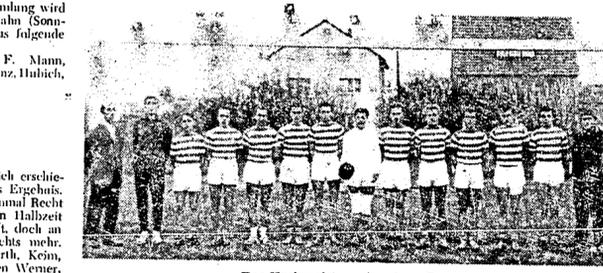
Die Soma des 1. FC Langen nimmt in diesem Jahr erstmals an einer Meisterschaftsrunde teil. Der Startschuß hierzu ist zwar schon am vergangenen Wochenende gefallen, doch war der Club zunächst spielfrei. Der Start wird für die Langener nicht leicht werden. Einerseits sind noch nicht alle Spieler aus dem Urlaub zurück und außerdem beginnt die Saison mit dem besten Körperlichen Zustand. Bei dem morgen, 18 Uhr, unter R. Dierst stattfindenden Training werden alle Spieler Gelegenheit haben, ihre Form zu überprüfen. In der anschließenden Spielerversammlung wird über die Aufstellung zum Spiel in Hahn (Sonntag, 10 Uhr) entschieden, die etwa das folgende Gesicht haben dürfte: Passmann, Bartocha, Stubenvoll, F. Mann, Wegner, Winkler (Schirg), Hüfner, Kunz, Hüthich, Enders, Fleischmann.

Erster doppelter Punktgewinn für die SSG

SSG Langen - TG Sprendlingen 2:0 (2:0). In einem ausgesprochen fairen Treffen gelang den Fußballern der SSG ihr erster Sieg in der Saison. Wie an den beiden Vorwunden, stand das Ergebnis bereits zur Pause fest. Bis dahin machten die Sprendlinger noch mitzählenden, in der zweiten Halbzeit jedoch tadellos die offensichtlichen Platzverhältnisse. Die Spieler Herth, Köhn, Pass und nach anfänglichen Schwächen weiter hervorgehoben zu werden. Der Unparteiische hatte bei diesem fairen Treffen kein schweres Amtieren. So stand die Mannschaft: Schreiber, Bock, Werner, Hunkel, Herth, Köhn, Detzer, Stiefing, Pass, Williams, Zierl.

Erster doppelter Punktgewinn für die SSG

SSG Langen - TG Sprendlingen 2:0 (2:0). In einem ausgesprochen fairen Treffen gelang den Fußballern der SSG ihr erster Sieg in der Saison. Wie an den beiden Vorwunden, stand das Ergebnis bereits zur Pause fest. Bis dahin machten die Sprendlinger noch mitzählenden, in der zweiten Halbzeit jedoch tadellos die offensichtlichen Platzverhältnisse. Die Spieler Herth, Köhn, Pass und nach anfänglichen Schwächen weiter hervorgehoben zu werden. Der Unparteiische hatte bei diesem fairen Treffen kein schweres Amtieren. So stand die Mannschaft: Schreiber, Bock, Werner, Hunkel, Herth, Köhn, Detzer, Stiefing, Pass, Williams, Zierl.



Der Kreismeister mit seinen Betreuern

Gewinnliste des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V.

Es haben folgende Langener Volkssparer bei der 47. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V. am 7. September 1963 gewonnen (ohne Gewähr): Gewinn zu DM 100.— Nr. 4402. 2076, 2140, 2354, 2360, 2376, 2440, 2454, 2480, 2476, 2540, 2554, 2560, 2576, 2640, 2654, 2680, 2676, 2740, 2754, 2776, 2840, 2854, 2880, 2876, 2840, 2854, 2860, 2876, 3040, 3054, 3060, 3076, 3140, 3154, 3160, 3176, 3240, 3254, 3280, 3276, 3340, 3354, 3360, 3376, 3440, 3454, 3460, 3476, 3540, 3554, 3560, 3576, 3640, 3654, 3660, 3676, 3740, 3754, 3760, 3776, 3840, 3854, 3860, 3940, 3954, 3960, 3976, 4040, 4054, 4060, 4076, 4140, 4154, 4176, 4254, 4260, 4276, 4340, 4354, 4376, 4440, 4460, 4476, 4540, 4554, 4560, 4576, 4640, 4654, 4660, 4676, 4740, 4754, 4760, 4776, 4840, 4854, 4860, 4876, 4940, 4960, 4976, 5040, 5054, 5060, 5076, 5140, 5160, 5176.

1456, 1457, 1463, 1467, 1482, 1489, 1500, 1507, 1514, 1519, 1548, 1552, 1553, 1556, 1557, 1563, 1567, 1573, 1582, 1589, 1600, 1614, 1619, 1648, 1652, 1656, 1637, 1663, 1667, 1673, 1682, 1689, 1700, 1707, 1714, 1719, 1742, 1752, 1753, 1756, 1757, 1763, 1767, 1773, 1782, 1789, 1800, 1807, 1867, 1873, 1882, 1889, 1890, 1907, 1914, 1919, 1946, 1952, 1953, 1957, 1963, 1973, 1982, 1989, 2000, 2007, 2014, 2019, 2048, 2052, 2053, 2056, 2057, 2063, 2073, 2082, 2100, 2107, 2114, 2119, 2148, 2152, 2153, 2156, 2157, 2163, 2167, 2173, 2182, 2189, 2200, 2207, 2214, 2219, 2248, 2252, 2253, 2256, 2257, 2263, 2267, 2282, 2289, 2300, 2307, 2314, 2319, 2348, 2352, 2353, 2356, 2357, 2363, 2367, 2373, 2382, 2389, 2400, 2407, 2414, 2419, 2448, 2452, 2453, 2456, 2457, 2463, 2467, 2482, 2489, 2500, 2507, 2514, 2519, 2548, 2552, 2553, 2556, 2557, 2563, 2567, 2573, 2582, 2589, 2600, 2614, 2619, 2648, 2652, 2653, 2656, 2657, 2663, 2667, 2673, 2682, 2689, 2707, 2714, 2719, 2746, 2752, 2760, 2766, 2787, 2793, 2799, 2807, 2814, 2819, 2848, 2852, 2853, 2856, 2857, 2863, 2867, 2873, 2882, 2889, 2900, 2907, 2914, 2919, 2948, 2952, 2953, 2956, 2957, 2963, 2967, 2973, 2982, 2989, 3000, 3007, 3014, 3019, 3048, 3053, 3056, 3057, 3067, 3073, 3082, 3089, 3100, 3107, 3114, 3119, 3148, 3152, 3153, 3156, 3157, 3163, 3167, 3173, 3182, 3189, 3200, 3207, 3214, 3219, 3248, 3252, 3253, 3256, 3257, 3263, 3267, 3273, 3282, 3289, 3300, 3307, 3314, 3348, 3352, 3353, 3356, 3357, 3367, 3373, 3382, 3389, 3400, 3407, 3414, 3419, 3448, 3456, 3467, 3483, 3487, 3473, 3482, 3489, 3500, 3407, 3514, 3519, 3548, 3552, 3553, 3556, 3557, 3567, 3573, 3582, 3589, 3600, 3607, 3614, 3619, 3648, 3652, 3653, 3656, 3657, 3663, 3667, 3673, 3682, 3689, 3700, 3707, 3714, 3719, 3748, 3753, 3756, 3757, 3763, 3767, 3773, 3782, 3789, 3800, 3807, 3814, 3819, 3848, 3852, 3853, 3856, 3857, 3867, 3873, 3882, 3889, 3907, 3914, 3919, 3948, 3952, 3953, 3956, 3957, 3967, 3973, 3982, 3989, 4000.

Amliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung Am Freitag, dem 13. September 1963, um 10 Uhr ist die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses. Tagesordnung Teil A Tagesordnung I 1. Halbjahresbericht über die Ausführung des Haushaltsplanes RJ, 1963 2. Antrag des Evang. Kirche auf Überlassung eines Bauplatzes zur Errichtung eines Kindergartens 3. Umgründung der Stadtwerke in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung; hier: Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates. Tagesordnung II 4. Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen 5. Neubau einer Volkshochschule mit Realschulzweig südlich der Südlichen Ringstraße 6. Fußweg zwischen Stimpfen Turm und neuem neuem Eingang zum Schwimmbad 7. Zuschuß an Evang. Kirchengemeinde zum Bau der Martin-Luther-Kirche 8. Bebauungsplan für die Schule an der Südlichen Ringstraße Teil B Tagesordnung I 9. Kanal Berlinger Allee zum Wiesengrund 10. Überlassung von Gelände im Gebiet des Stadtwaldes 11. Genehmigung von Aufträgen 12. Befürwortung eines Bauantrages 13. Bebauungsplan Linden Tagesordnung II 14-23. Bei vorstellung von Bauanträgen 24. Zwangsversteigerung von privaten Grundstücken Langen, den 9. September 1963 Der Stadtverordnetenvorsteher: gez. Dr. Me h n e LANGENER ZEITUNG Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG Langen Darmstädter Straße 28. Ruf 9929

Zwei Handgriffe einmal im Jahr getan und man hat ständig ein warmes Zimmer

Transporte u. Umzüge Horst Deglow Langen, Bahnstraße 57 Tel. 3745 (Aral-Tankstelle)

Transporte, Umzüge, Auslieferungen täglich Egelsbach - Frankfurt/M. E. AVEMARIA Egelsbach, Telefon Langen 3380

Hilfsarbeiter für Stanz- und Montagearbeiten per sofort gesucht. Riegelhof & Gärtner Langen, Moselstraße 11 Telefon 2067

Nur 1 Tag in Langen Mittwoch, 11. Sept., werden von 10 bis 18.30 Uhr in Langen Gasthaus 'Zum Lämmchen' billig verkauft: US-Waren und -Bekleidung

Kühlschrank 125 l 268.- Alle MARKENFABRIKATE günstig WASHAUTOMATEN Für 10 Pfund ab DM 670.-

WASCHMASCHINEN-FLADUNG Sprendlingen, Frankfurter Straße 79 Elektro-Herde ab 249.-

33. Süddeutsche Klassenlotterie Hohe Gewinnziele gezogen 500 000.- Los Nr. 139 854 300 000.- Los Nr. 34 995 150 000.- Los Nr. 191 009 Die Erneuerung für die 6. Klasse 16. Sept. 1963

Dringend gesucht in Langen 3-4 Zimmer Küche und Bad, evtl. mit Nebenraum und Garage. Alt- oder Neubau. MVZ und zeitgemäße Miete. Off. unt. Nr. 1301 an die Langener Ztg.

Die vielen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Franz Richard Baumgärtel geb. 7. 1. 1895 gest. 29. 8. 1963

trösten uns in unserem Schmerz und wir danken dafür von ganzem Herzen. In stiller Trauer: Irmgard Baumgärtel im Namen aller Angehörigen Langen im September 1963 Beethovenstraße 6 Buchdruckerei

Hochfrequenz-Apparate Personen-Wäge-Waagen Bestrahlungs Lampen Höhensonne - Original Hanau elektr. Inbatter-Apparate Fußpflege-Koffer mit Motor elektr. Massage-Apparate Kosmetikstühle und -bocker Galv. Farad. Apparate Krankenfahrstühle Hico-Klimamasken WILHELM SCHMIDT 6 Frankfurt a. M., Tel. 33 26 34 Münchener Str. 17, Ecke Weserstr. Ärzte- und Krankenpflegevereine Bei allen Kassen zugelassen

Am 9. September 1963 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager, Bruder, Schwager, Onkel und Pate Heinrich Kappes im Alter von 72 Jahren. In stiller Trauer: Katharina Kappes geb. Schmidt und alle Angehörigen Langen, Mühlerstraße 7 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 11. September 1963, um 14.30 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

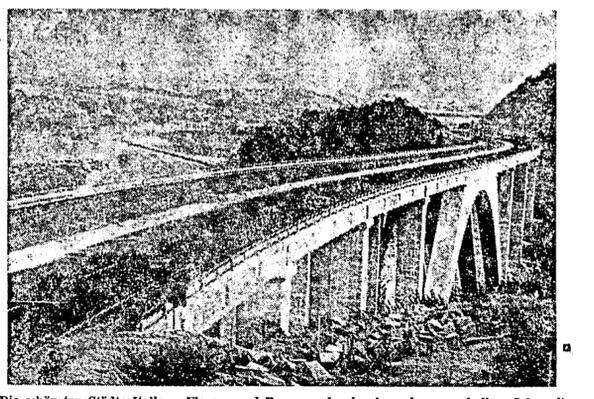
Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Anzeigenpreis: monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf. 38 93.

Nr. 74 Freitag, den 13. September 1963 Jahrgang 15/56

Allgemeiner Anzeiger

Amisveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 5. - Anzeigen-
abgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.



Die schönsten Städte Italiens, Florenz und Rom, werden in einem knappen halben Jahr mit einem neuen Teilstück der eleganten „Autostrada del Sole“ verbunden sein, die in einem Jahr fast ganz Italien von Mailand bis nach Neapel überziehen wird. Unser dpa-Bild zeigt einen Teil der 280 km langen, neuen Strecke in der Nähe von Florenz.

DIE WOCHE

Wichtige Vorarbeiten

Wenn es auch in den letzten Tagen relativ ruhig geworden ist um die weltweiten Bestrebungen zum Abbau der Ost-West-Spannungen, so ist dies durchaus kein Anzeichen für eine grundsätzliche Änderung der auf Entspannung ausgerichteten Bestrebungen in Ost und West. Präsident Kennedy bemüht sich innerhalb der gesetzgebenden Körperschaften seines Landes sehr eifrig um das Zustandekommen einer überwältigenden Mehrheit bei der als sicher anzusehenden Ratifizierung des Teststoppabkommens und hat, trotz einiger Widerstände die beste Aussicht dazu, diese zustande zu bringen.

Flugzeugabsturz fordert 40 Tote

Gegen Berg in den Pyrenäen geprallt
Beim Absturz eines französischen Charterflugzeuges sind gestern kurz nach Mitternacht 36 britische Ferienreisende und vier französische Besatzungsmitglieder ums Leben gekommen. Das Flugzeug ist in der Nähe des französischen Dorfes Py, etwa 50 Kilometer südwestlich von Perpignan, gegen einen Berg in den Pyrenäen geprallt und zerschellt. Die Absturzstelle befindet sich in der Nähe des kleinen Kurortes Vernet-les-Bains, wo Einwohner kurz nach Mitternacht während eines Gewitters das Geräusch einer offenbar im Kreis fliegenden Maschine und kurz danach eine heftige Detonation gehört hatten.

Flugzeugabsturz fordert 40 Tote

Gegen Berg in den Pyrenäen geprallt
Beim Absturz eines französischen Charterflugzeuges sind gestern kurz nach Mitternacht 36 britische Ferienreisende und vier französische Besatzungsmitglieder ums Leben gekommen. Das Flugzeug ist in der Nähe des französischen Dorfes Py, etwa 50 Kilometer südwestlich von Perpignan, gegen einen Berg in den Pyrenäen geprallt und zerschellt. Die Absturzstelle befindet sich in der Nähe des kleinen Kurortes Vernet-les-Bains, wo Einwohner kurz nach Mitternacht während eines Gewitters das Geräusch einer offenbar im Kreis fliegenden Maschine und kurz danach eine heftige Detonation gehört hatten.

Die neuesten Autos aus 12 Ländern

41. Internationale Automobilausstellung in Frankfurt a. M. eröffnet
Frankfurt ist seit gestern wieder der Treffpunkt der Auto-Interessenten aus aller Welt. In der Kongresshalle am Messegelände wurde die 41. Internationale Automobilausstellung feierlich eröffnet. Vor zahlreichen Ehrengästen aus Wirtschaft und Politik wies der Hessische Ministerpräsident Dr. Zinn darauf hin, daß jeder Industriestaat der westlichen Welt heute eine Nation auf Rädern sei. Der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie, Thomale, äußerte sich besorgt über den Straßenbau in Europa und besonders in kritischen Regionen. Er sprach von der Notwendigkeit, die DDR und die BRD zu verbinden und die Verkehrswege zu verbessern. Er warnte erneut vor dem Auseinanderfallen Europas in verschiedene Wirtschaftsblocke. Die gescheiterten Verhandlungen um den Beitritt Großbritanniens zur EWG dürften nicht das Ende auf dem Wege zu einem größeren Europa bedeuten. Zu einem starken und geeinten Europa könne man nur dann gelangen, wenn eine Isolierung vermieden werde.

Reiches Angebot

Nach der Eröffnung machten der Bundeswirtschaftsminister und die Ehrengäste einen Rundgang durch das Ausstellungsgelände. In diesem Jahr auf fast 80 000 qm Fläche ihre neuesten Konstruktionen. Der Mercedes 600 zieht die meisten Blicke auf sich, ein repräsentativer Wagen mit verblüffenden Daten. Die Wagen der Mittelklasse tragen zwei gemeinsame Merkmale. Bis auf die französischen Modelle blieben ihre Preise konstant und ihre Ausstattung wurde mit interessanten Einzel-

Flüchtlingsschicksale an der Zonengrenze

Bei Fulda in die Freiheit — 28 Menschen gelang das Wagnis
28 Menschen gelang im August die Flucht in die Bundesrepublik im Bereich des Hauptzollamtes Zonengrenze Fulda, der von der bayerischen Landesgrenze bis in den Kreis Rotenburg reicht. Wie der Leiter des Hauptzollamtes, Regierungsrat Günter Harder, mitteilte, durch- oder überkletterten 18 Personen den doppelten Drahtzaun, und sechs wagten zusätzlich noch das Überwinden des Minenriegels. Unter den Flüchtlingen befanden sich auch vier Grenzsoldaten.
Wie erst jetzt vom Hauptzollamt mitgeteilt wurde, ist ein sowjetischer Grenzsoldat Ende August an der Straßensperre Dippach (Rühn)-Untersuhl durch eine explodierende Mine schwer verletzt worden. Zollgrenzbeamte beobachteten nach der Detonation einen kriechenden Soldaten, der an einem Fuß keinen Schuh mehr trug und dessen Beine bluteten. Ein sowjetischer Bauer, der auf seinem Feld arbeitete, leistete dem Schwerverletzten erste Hilfe.
Die Interzonenstrecke zwischen Obersuhl (Kreis Rotenburg) und Untersuhl (Sowjetzone) ist zu beiden Seiten mit Tiefstrahlern versehen worden, die das Bahngelände er-

Hotel- und Gaststätten-Ausstellung

Der Landesverband Messen der Hotels, Gaststätten und verwandten Betriebe e. V., Sitz Wiesbaden führt in der Zeit vom 5.—13. Oktober 1963 in Darmstadt eine Hotel- und Gaststätten-Ausstellung durch.
Dafür ist der Platz der ehemaligen Dragonerkaserne an der Neckarstraße, bisher ein noch schönes Trümmerfeld, von der Stadtverwaltung hergerichtet worden.
56 Flüchtlingslager geschlossen. Die Zahl der Flüchtlingslager und Aussiedlerlager in der Bundesrepublik hat sich auf 848 verringert. In diesem Jahr wurden bisher 56 Durchgangslager der Flüchtlinge und Aussiedler aufgelöst.
Schweiz verlor seinen Skitrainer. Der 38 Jahre alte Valrom-Veltmeister von 1950 und Trainer der Schweizer alpinen Skimannschaft, Georges Schneider, ist in der Nähe von Stans in der Schweiz bei der Jagd erschossen worden, an der er nur als Zuschauer teilgenommen hatte. Damit verlor die alpine Skimannschaft der Schweiz seinen Trainer.
Dr. Stimpfle Bischof von Augsburg. Papst Paul VI. hat den 47 Jahre alten Subregens des Priesterseminars Dillingen, Dr. Josef Stimpfle, zum Bischof von Augsburg ernannt. Stimpfle wurde am 25. März 1916 in dem kleinen Dorf Maichingen in Schwaben geboren. Er wird jetzt Nachfolger des am 11. April 1963 gestorbenen Bischofs Freundorfer.
Griechische Pfirsiche auf der Müllhalde. Mehr als hundert Tonnen griechische Pfirsiche sind in den letzten Tagen auf einer Münchener Müllhalde vernichtet worden. Menschen, die die Pfirsiche von der Müllhalde zurückholen wollten, mußten die Früchte wieder abladen.
Die Pfirsiche, die nach der letzten Rekord-ernte in Griechenland nach Ansicht der Außenstelle nicht rechtzeitig in die Bundesrepublik verfrachtet worden waren, hatten außerdem noch ein tadelloses Aussehen. Um den Kern herum waren sie jedoch angefaulen. Sie wurden deshalb für marktfähig erklärt und vernichtet.
Funkelagelneue Geldscheine. In Darmstadt wurde nachts in einer Gaststätte in der Innenstadt eingebrochen. Die Diebe kamen bis ins Büro und fanden den Schlüssel zum Schreibtisch, aus dem sie 6000 bis 8000 DM stahlen. Der größte Teil des deutschen Geldes — es werden auch viele Dollarscheine gestohlen — bestand aus funkelagelneuen 100-Markscheinen.
Frau überfallen. Nach polizeilicher Mitteilung ist auf der Straße zwischen Gaimühle und Eberbach (Inbunds 21 Uhr) eine 25jährige Frau aus Stuttgart überfallen, verewaltigt und durch Stiche verletzt worden. Die Frau hatte sich von einem 38jährigen Mann in einem Personwagen mitnehmen lassen. Sie wurde von Passanten gefunden. Die Tat geschah in einem Fordwagen.

Hotel- und Gaststätten-Ausstellung

Der Landesverband Messen der Hotels, Gaststätten und verwandten Betriebe e. V., Sitz Wiesbaden führt in der Zeit vom 5.—13. Oktober 1963 in Darmstadt eine Hotel- und Gaststätten-Ausstellung durch.
Dafür ist der Platz der ehemaligen Dragonerkaserne an der Neckarstraße, bisher ein noch schönes Trümmerfeld, von der Stadtverwaltung hergerichtet worden.
56 Flüchtlingslager geschlossen. Die Zahl der Flüchtlingslager und Aussiedlerlager in der Bundesrepublik hat sich auf 848 verringert. In diesem Jahr wurden bisher 56 Durchgangslager der Flüchtlinge und Aussiedler aufgelöst.
Schweiz verlor seinen Skitrainer. Der 38 Jahre alte Valrom-Veltmeister von 1950 und Trainer der Schweizer alpinen Skimannschaft, Georges Schneider, ist in der Nähe von Stans in der Schweiz bei der Jagd erschossen worden, an der er nur als Zuschauer teilgenommen hatte. Damit verlor die alpine Skimannschaft der Schweiz seinen Trainer.
Dr. Stimpfle Bischof von Augsburg. Papst Paul VI. hat den 47 Jahre alten Subregens des Priesterseminars Dillingen, Dr. Josef Stimpfle, zum Bischof von Augsburg ernannt. Stimpfle wurde am 25. März 1916 in dem kleinen Dorf Maichingen in Schwaben geboren. Er wird jetzt Nachfolger des am 11. April 1963 gestorbenen Bischofs Freundorfer.
Griechische Pfirsiche auf der Müllhalde. Mehr als hundert Tonnen griechische Pfirsiche sind in den letzten Tagen auf einer Münchener Müllhalde vernichtet worden. Menschen, die die Pfirsiche von der Müllhalde zurückholen wollten, mußten die Früchte wieder abladen.
Die Pfirsiche, die nach der letzten Rekord-ernte in Griechenland nach Ansicht der Außenstelle nicht rechtzeitig in die Bundesrepublik verfrachtet worden waren, hatten außerdem noch ein tadelloses Aussehen. Um den Kern herum waren sie jedoch angefaulen. Sie wurden deshalb für marktfähig erklärt und vernichtet.
Funkelagelneue Geldscheine. In Darmstadt wurde nachts in einer Gaststätte in der Innenstadt eingebrochen. Die Diebe kamen bis ins Büro und fanden den Schlüssel zum Schreibtisch, aus dem sie 6000 bis 8000 DM stahlen. Der größte Teil des deutschen Geldes — es werden auch viele Dollarscheine gestohlen — bestand aus funkelagelneuen 100-Markscheinen.
Frau überfallen. Nach polizeilicher Mitteilung ist auf der Straße zwischen Gaimühle und Eberbach (Inbunds 21 Uhr) eine 25jährige Frau aus Stuttgart überfallen, verewaltigt und durch Stiche verletzt worden. Die Frau hatte sich von einem 38jährigen Mann in einem Personwagen mitnehmen lassen. Sie wurde von Passanten gefunden. Die Tat geschah in einem Fordwagen.

Hotel- und Gaststätten-Ausstellung

Der Landesverband Messen der Hotels, Gaststätten und verwandten Betriebe e. V., Sitz Wiesbaden führt in der Zeit vom 5.—13. Oktober 1963 in Darmstadt eine Hotel- und Gaststätten-Ausstellung durch.
Dafür ist der Platz der ehemaligen Dragonerkaserne an der Neckarstraße, bisher ein noch schönes Trümmerfeld, von der Stadtverwaltung hergerichtet worden.
56 Flüchtlingslager geschlossen. Die Zahl der Flüchtlingslager und Aussiedlerlager in der Bundesrepublik hat sich auf 848 verringert. In diesem Jahr wurden bisher 56 Durchgangslager der Flüchtlinge und Aussiedler aufgelöst.
Schweiz verlor seinen Skitrainer. Der 38 Jahre alte Valrom-Veltmeister von 1950 und Trainer der Schweizer alpinen Skimannschaft, Georges Schneider, ist in der Nähe von Stans in der Schweiz bei der Jagd erschossen worden, an der er nur als Zuschauer teilgenommen hatte. Damit verlor die alpine Skimannschaft der Schweiz seinen Trainer.
Dr. Stimpfle Bischof von Augsburg. Papst Paul VI. hat den 47 Jahre alten Subregens des Priesterseminars Dillingen, Dr. Josef Stimpfle, zum Bischof von Augsburg ernannt. Stimpfle wurde am 25. März 1916 in dem kleinen Dorf Maichingen in Schwaben geboren. Er wird jetzt Nachfolger des am 11. April 1963 gestorbenen Bischofs Freundorfer.
Griechische Pfirsiche auf der Müllhalde. Mehr als hundert Tonnen griechische Pfirsiche sind in den letzten Tagen auf einer Münchener Müllhalde vernichtet worden. Menschen, die die Pfirsiche von der Müllhalde zurückholen wollten, mußten die Früchte wieder abladen.
Die Pfirsiche, die nach der letzten Rekord-ernte in Griechenland nach Ansicht der Außenstelle nicht rechtzeitig in die Bundesrepublik verfrachtet worden waren, hatten außerdem noch ein tadelloses Aussehen. Um den Kern herum waren sie jedoch angefaulen. Sie wurden deshalb für marktfähig erklärt und vernichtet.
Funkelagelneue Geldscheine. In Darmstadt wurde nachts in einer Gaststätte in der Innenstadt eingebrochen. Die Diebe kamen bis ins Büro und fanden den Schlüssel zum Schreibtisch, aus dem sie 6000 bis 8000 DM stahlen. Der größte Teil des deutschen Geldes — es werden auch viele Dollarscheine gestohlen — bestand aus funkelagelneuen 100-Markscheinen.
Frau überfallen. Nach polizeilicher Mitteilung ist auf der Straße zwischen Gaimühle und Eberbach (Inbunds 21 Uhr) eine 25jährige Frau aus Stuttgart überfallen, verewaltigt und durch Stiche verletzt worden. Die Frau hatte sich von einem 38jährigen Mann in einem Personwagen mitnehmen lassen. Sie wurde von Passanten gefunden. Die Tat geschah in einem Fordwagen.

2-Zi.-Appartement

mit Kochnische u. Bad nur an Einzelperson z. l. 10. zu vermieten.
Off. u. Nr. 1302 a.d.LZ

Leerzimmer

mögl. mit Badbenutzg. von älterem Herrn zu mieten gesucht.
Off. u. Nr. 1264 a.d.LZ

2 Zimmer

mit Küche oder 1 Zimmer mit Kochegelegenh.
Off. u. Nr. 1299 a.d.LZ

Gut möbl. Zimmer

mit Heizung u. Warmwasser in Einfamilienhaus (Neubau) zu vermieten.
Telefon 3564

privat gekelert

Becker, Rebenstock werden.

Suche Nebenbeschäftigung in

Büroarbeiten

tägl. ab 17 Uhr, samstags ganztägl.
Off. u. Nr. 1300 a.d.LZ

Hausmeister

für größere moderne Wohnanlage in Langen mögl. per sof. gesucht.
O. Boermann & Co., Frankfurt am Main, Escherheimer Landstraße 8, Tel. 550834 od. 592574

Bot(e)in

auch alt. Schüler oder Rentner mit Fahrrad nebenberuflich. Wochenzeitschriften mit Versicherungen u. Inkasso in Langen gesucht.
Off. u. Nr. 1296 a.d.LZ

Gasherd

mit Backrohr zu verkaufen.
Frankl, Lutherstr. 24

Gebräucher

Waschkessel

komplett, gesucht.
Lenke, Ginsterbusch 2 (Oberlinden)

Kater

6 Wochen alt, stubenrein, in gute Hände zu geben.
Erdmann, Südl. Ringstraße 155b, Tel. 3285 ab 19 Uhr.

Gute ED- u. Backküpfe

zu verkaufen.
Mänz, Dieburger Str. 3 i.

Sommerrüffel

zu verkaufen.
Becker, Schafgasse 3, part.

Kraftfahrer Metzger u. weibliche Arbeitskräfte

für leibte Arbeit sofort gesucht.
Wilhelm Luft, Wurst- und Konservenfabrik Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 42 - Tel. 2446

Preiswerte RESTE

in neuer Herbstware und anderes mehr
Verkaufstag am Donnerstag, 12. Sept., von 9 — 16 Uhr in Langen, „Frankfurter Hof“, Lutherplatz.
Kein Kaufzwang! Selbstbedienung! Verkauf größtenteils nach Gewicht! Selbstnäher sparen Geld!
RESTIA Spezialgeschäft für Reste, Grete Fritsch, Marktheidenfeld/Main

Lg

Telefon 2112
Dienstag u. Mittwoch, 20.30
Haut in der Sonne
Die gewagte Geschichte eines tödlichen Abenteurers in Südamerika mit seinem süßen Leben.
An 18 Jahren!

Nur Donnerstag, 20.30
Schwarzwälder Kirsch
Frohinn, Musik, Humor mit
Marianne Hold, Dietmar Sebnickerr u. a.

Lichtburg

Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag wochentags 20.30
Der Bauer als Millionär
Ein beglückender Farbfilm, der das Leben von seiner besten Seite zeigt! Eine Parade hervorragender Schauspieler in einem zauberhaften Farbfilm
mit: Josef Meinrad, Paula Westely, Käthe Gold, Renate Holm, Hans Moser, Christiane Hörbiger u. v. a.

In Urlaub

Dr. med. R. WILKENS
vom 12. Sept. bis 26. Sept. 1963
Vertreter: **Dr. Lembke**
Gartenstraße 5, Telefon 3331

Gewinn-Ergebnis

der 47. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V. vom Samstag, dem 7. September 1963, in Offenthal:

Folgende Spargemeinden haben gewonnen:	
Langen	1042 Gewinne mit DM 10 215,—
Dreieichenhain	475 Gewinne mit DM 5 190,—
Egelsbach	531 Gewinne mit DM 4 790,—
Erzhausen	325 Gewinne mit DM 3 235,—
Offenthal	211 Gewinne mit DM 2 145,—
Götzenhain	217 Gewinne mit DM 1 970,—
Insgesamt:	2 801 Gewinne mit DM 27 545,—

Der Hauptgewinn von DM 500,— fiel auf die Nummer 6146, die in der Spargemeinde Dreieichenhain gespielt wird.

Für die Langener Volkssparer ist der genaue Gewinnplan in der heutigen Ausgabe der Langener Zeitung abgedruckt.

Das Volkssparen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, weil niemand, außer den Sparern selbst, einen Nutzen daraus zieht. Man spart wöchentlich eine oder mehrere Mark, hat dadurch am Ende des Jahres einen größeren Geldbetrag und zusätzlich — wenn Fortuna will — einen Hauptgewinn. Deshalb sollten auch Sie Volkssparer werden, oder sich noch eine oder mehrere Sparkarten erwerben.

Anmeldungen werden jederzeit bei der Hauptstelle der Langener Volksbank e.G.m.b.H. am Lutherplatz und den Zweigstellen Bahnstraße 123 sowie ab 16.9.1963 Wernerplatz 4, neben dem Postamt II, entgegengenommen. In den anderen Spargemeinden können Anmeldungen bei den örtlichen Genossenschaften abgegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Volkssparverein Langen u. Umgebung e. V.
Der Vorstand

weibl. Arbeitskräfte

im Alter bis zu 35 Jahren, ein.
Arbeitszeit:
montags bis freitags von 7.30 — 16.45 Uhr
eventuell auch halbtags

ZAHNFABRIK

Wienand Söhne & Co GmbH

SPRENDLINGEN, Eisenbahnstraße 180

UT Filmbühne

LANGEN-TEL. 2889

Dienstag — Donnerstag verlängert!
täglich 20.30
Der schwarze Abt
Edgar Wallace
Spannender Kriminal!

„Herr, bleibe bei uns!“
WIR DANKEN ALLEN,
die anlässlich unserer goldenen Hochzeit an uns dachten, Wir danken für die vielen Geschenke, für all diese Güte. Es hat uns an unserem Lebensabend so sehr geteurt.
Georg u. Elise Zimmer
Offenthal, Waldstraße 4

Vom Urlaub zurück

Dr. Lembke
Sprechstundenbeginn 12. 9. 63

Alles für das Bett!

Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse

Freiwillig. Feuerwehr Langen

Donnerslag, 12. Sept., abends 20 Uhr
Übung.
Der Ortsbrandmeister Gg. Werner

OWK ORISGRUPPE LANGEN

Sonntag, den 15. 9. 63
Wanderung
Hassenroth - Böllstein - Zell, Abfahrt 7.30 Uhr Arbeitsamt mit Bus. Fahrpr. 4 DM. Anmeldung bis Mittwoch, 11. 9., für Fahrt und Mittagessen bei Heim. Leukertsweg 20. Gäste willkommen.
Frisch auf!

„Kameradschaft“ Jahrgang 1887

Unsere Busfahrt findet am 18. 9. 63 statt. Abfahrt 12 Uhr ab Jahnplatz. Anmeldungen nimmt entgegen bis z. 16. 9. Kamerad Georg Umphenbach, Bahnstraße 36

Jahrgang 1889/90

Mittwoch, 11. Sept. 63, abends 18 Uhr
Zusammenkunft im „Lämmchen“ (Pausch)

Jahrgang 1894/95

Unser Ausflug an den Rhein ist am Donnerslag, 12. Sept. Abfahrt 12.10 Uhr am Jahnplatz. Bus besetzt.

Zum sofortigen oder späteren Eintritt suchen wir noch einige Mitarbeiterinnen; je eine tüchtige

Stenotypistin u. Fakturistin

für unseren Verkauf; eine jüngere

Bürohilfe

(16—18 Jahre) für einfache kaufm. Arbeiten; eine zuverlässige

Rechnerin

für unsere Rechnungskontrolle.

Wir bezahlen gut, haben die Fünf-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen im Hause. Fahrtkosten werden erstattet. Persönl. Vorstellung erbeten von Dienstag—Freitag von 7.30—17.30 Uhr

DUGENA-UHREN eGM

6100 Darmstadt, Rheinstraße 96

Zum 1. April 1964 suchen wir

Büroanfängerinnen

die z. Z. noch eine Handels- oder Mittelschule besuchen zur Ausbildung und späteren Beschäftigung als Stenotypistinnen, Buchhalterinnen, Buchungsmaschinenkräfte oder für sonstige Büroarbeiten.

Neben leistungsgerechter Bezahlung bieten wir gute Sozialleistungen, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, betriebliche Altersversorgung; 5-Tage-Woche.

Unsere Personalabteilung steht Bewerberinnen und deren Eltern zur eingehenden Rücksprache und Beratung gern zur Verfügung.

Über eine persönliche Vorsprache von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 15.00 Uhr würden wir uns freuen.

Schriftliche Bewerbungen bitten wir mit handgeschriebenem Lebenslauf, Abschrift des letzten Schulzeugnisses und einem Lichtbild an unsere Personalabteilung zu richten.

Hessische Landesbank - Girozentrale -

6000 Frankfurt (Main), Junghofstr. 18-26 (Postschließfach 3288)

Die Firma Christian Bürkert

produziert in ihren Werken
Ingeltingen u. Öhringen - Gerabronn - Straßburg
Magnetventile, Temperaturregler und Regler für Öfen. —
Für unsere zentrale Verkaufsabteilung, 6073 Egelsbach, Am Flußplatz, Telefon Langen 2788, suchen wir für das Auftragswesen

Maschinenschreiberinnen

(Aufstieg als Sachbearbeiterin ist vorgesehen)
übliche Bewerbungen erbeten



Langen, den 13. September 1963

Wer hat Schuld?

Eine alte menschliche Schwäche läßt uns immer gern die Verantwortung auf andere abwälzen, nur damit wir nicht für irgend etwas geradestehen müssen. Das ist im privaten Bereich nicht anders wie in der hohen Politik; in der Wirtschaft genauso wie im Beruf, denn niemand läßt sich gern von seinem Mitmenschen vorhalten, er sei schuld an einem Streit, an dem unglücklichen Ausgang einer Verhandlung oder am Kummer eines Freundes. Ist aber etwas gescheit, hat die Firma große Vorteile erringen können oder der Mensch private und finanzielle Erfolge, dann findet sich stets schnell jemand, der das Verdienst hieran für sich in Anspruch nehmen will, der sich entsprechend feiern lassen und dafür bedankt sehen möchte. Denn in einem erfreulichen Licht steht jeder gern, und auf nichts blickt man so selbstgefällig wie auf seine Leistungen und guten Taten. Ein kluger Mann hat einmal gesagt: 'Tausend Väter findet der Sieg, die Niederlage aber bleibt immer Waise', und was er hier für das Kriegsgeschehen ausgesprochen hat, mußte sich auf den Alltag übertragen. Beobachten wir doch einmal unsere Umgebung - und uns selbst: Erfolge werden stets laienhaft Urheber haben, am Mißerfolg jedoch erklärt sich keiner schuldig. Und doch hat ja alles auf der Welt irgendeine Ursprung und eine Ursache, auch das Mißlingen...

WIR GRATULIEREN

Herrn Johann Lampert, Walter-Rathenau-Straße 1, zum 80. Geburtstag, Frau Klara Rohde, Friedrich-Ebert-Straße 36, zum 84. Geburtstag und Herrn Konrad Schäfer III., Wolfgartenstraße 3, zum 78. Geburtstag am 14. 9.

Herrn Otto Groth, Triftstraße 12, zum 75. Geburtstag am 15. 9.

Frau Karoline Drüll, Bornigasse 8, zum 82. Geburtstag, Frau Maria Kimmel, Außerhalb SO 9, zum 78. Geburtstag, Herrn Wilhelm Seitz, Waldstraße 77/81, Geburtstag und Frau Luise Steitz, Wassergasse 20, zum 79. Geburtstag am 16. 9.

Frau Elisabeth Bambach, Hügelstraße 10, zum 80. Geburtstag, Frau Helene Fafara, Lutherplatz 2, zum 78. Geburtstag, Frau Elisabeth Fink, Bahnstraße 47, zum 83. Geburtstag und Frau Ida Feith, Friedhofstraße 10, zum 77. Geburtstag am 17. 9. Wir wünschen den Langener Geburtstagskindern einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

40 Jahre im Finanzdienst

Herzliche Glückwünsche konnte am Donnerstag im Finanzamt Langen Steuer-Obersekretär Herbert Freytag von Axel Heilmann und seinen Kollegen entgegennehmen. Im Rahmen einer Feierstunde wurde ihm die Ehrenurkunde für 40jährige treue Dienste überreicht.

Porenschlußdecke auf Langener Straßen. Auf verschiedenen Straßen wurde in letzter Zeit ein Spitzweg aufgetragen. Es handelt sich um eine sogenannte Porenschlußdecke, die den Verschleiß der Straßen mindert. Hauptächlich in Erscheinung getreten sind diese Straßenbauarbeiten in der Südlichen und Ostlichen Ringstraße sowie in der August-Bebel-Straße, die sogar einen Tag lang gesperrt wurde.

Neues Valerier für Ziegenhaltung. Die Stadt Langen hat am 30. August vom Tierzuchtamt Darmstadt einen Ziegen-Jungbock angekauft. Da die Valerierhaltung seit dem vergangenen Jahr aufgegeben wurde, ist dem Tierem Ehepaar Alwin Schepers in Langen, Wormser Weg, zur Haltung und Pflege übergeben worden. Die Deckzeiten für Ziegen sind werktags von 16 bis 17 Uhr.

Parkendes Auto beschädigt. In der oberen Bahnhofstraße wurde am Mittwochabend ein parkendes Auto von einem vorbeifahrenden Wagen gestreift und beschädigt. Das fahrende Auto war zu weit auf der rechten Fahrbahnseite innerhalb einer Kolonne gefahren.

Eine Riesenzwiebel von 900 g Gewicht befand sich unter einer Sendung „Zittauer Riesen“, die dieser Tage bei Früchte-Köllges am Lutherplatz angeboten wurde. Auch unter diesen „Riesen“ ist das ein äußerst seltenes Exemplar, das in der Pfalz geerntet wurde.

Dr. Schwarz Fleischbeschauern. Der Langener Tierarzt Dr. Fritz Schwarz, Schillerstraße 19, ist durch eine Verfügung des Landrates im Landkreis Offenbach mit Wirkung vom 1. September als Fleischbeschauern für die Schlachtier- u. Fleischbeschauung in Langen amtlich bestellt worden. Die derzeitig bestehende Bescheinigung bezüglich der Trichinenschau wird hiervon nicht berührt.

Feuerwehr-Inspektionsübung

Am Samstag findet um 18 Uhr für die Langenen Freiwilligen Feuerwehren eine Inspektionsübung statt. Angekommene Objekte sind vornehmlich ein größeres landwirtschaftliches Gehöft im Gemarkungsteil Neuort. Mit diesem Brandobjekt sind in verschiedener Hinsicht schwierige Einsatzbedingungen für die Wehr verbunden. Die Inspektionsübung wird von Kreisbrandinspektor Leichter, Neu-Isenburg, bewohnen wird, soll Aufschluß über die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr sowie über deren Ausrüstung geben.

Programmheft der Volkshochschule

Die Volkshochschule der Stadt Langen nimmt Mitte September ihre Winterarbeit auf. Inzwischen ist ein sehr reichhaltiges Programm erschienen, das zahlreiche Veranstaltungen auf den verschiedensten Gebieten, sowie Kurse und Arbeitsgemeinschaften enthält. Das Programm wird kostenlos am Rathaus, Zimmer 10 und in der Buchhandlung Poltzer, Kettlerplatz, abgegeben.

Huile Stadtverordnetenitzung

Heute Abend, 20.15 Uhr, findet im Rathaussaal eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung sieht u. a. den Halbjahresbericht über den Haushaltsplan 1963, die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Stadtwerke Langen, die Bereitstellung von Baugebiete für einen Kindergarten der evang. Kirchengemeinde und die Namensgebung der neuen Schule im Stadteil Linden vor.

Weggeplagt für Kraftfahrzeuge

Auf der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Spreddingen wurde jetzt im Hainert Wald eine Fläche freitgemacht. Dort soll eine Waage eingebaut werden, auf der Transportfahrzeuge gewogen werden können. Es handelt sich um eine polizeiliche Maßnahme, die der Feststellung von überladenen Kraftfahrzeugen erleichtern soll.

Anschluß an die neue B3 macht Kopfschmerzen

Am Mittwochvormittag fand im Rathaussaal ein Anhörtermin für Flächennutzungsplan ergab neue Gesichtspunkte. In seinen Einzelheiten erläutert. In der Aussprache wurde zum Beispiel gefordert, in der über keine grundsätzlichen Bedenken geäußert wurden, waren die Erläuterungen von Oberbaurath Schnorr vom Straßenneubauamt Hessen-Süd in Darmstadt besonders interessant. Er befürchtete sich mit dem Anschluß an die neue Bundesstraße 3 (Main-Neckar-Schnellweg) innerhalb der Gemarkung Langen. Seine nur oberflächlich angedeutete Konzeption von einem Anschluß im Räume des Gemarkungsteil im Wintertal ließ erkennen, daß diese Vorstellungen sehr ernst zu nehmen sind. Ein großes Problem kommt da auf Langen zu und schwerwiegende Entscheidungen müssen in diesem Zusammenhang noch gefällt werden.

Die Goldene Fahrt des ACL steht bevor

Am kommenden Samstag, 14. 9., wird der Automobil-Club Langen zum 49. Mal mit körperbehinderten Kindern des DRK-Heims auf Schloß Wolfgarten eine Ausfahrt unternehmen. Diesmal nach Idstein in das Gasthaus „Vergilsmühli“, wo, wie stets, die Kaffeefahrt für die Kinder gedeckt sein wird. Der ACL sieht in diesen Fahrten seinen Beitrag zur Linderung der Not, die noch allenthalben unter uns weilt. Er hat sie sich einfach zur Aufgabe gemacht, und so ist es auch kein Wunder, daß er am 19. Oktober, dem Tag der 50. Wiederkehr der Vereinsgründung, mit der 50. Fahrt für die Wolfgartenkinder zu seinem 15. auch noch ein Goldenes Jubiläum zu feiern gedenkt.

Jubiläumfeier am 19. Oktober, die abends im Clubhaus „Deutsches Haus“ in Internem Rahmen stattfinden soll, wird daher mit einer Odenwaldrundfahrt eingeleitet, bei der die Kinder Gäste sind; mit der „Goldenen Fahrt“ des ACL, zu der wir ihn von Herzen begrüßen möchten.

Das Beispiel der Langener Automobilisten hat inzwischen Schule gemacht. Die Pfitter-

Wernerplatz in neuem Gewand

Der Wernerplatz nördlich vom Pstamt II, zwischen Mierendorfstraße und Friedrich-Ebert-Straße, präsentiert sich in neuem Gewand. Die Straße wurde ausgebaut und mit Asphaltbelag versehen. Ferner wurden an der Nordseite der Straße eine ganze Anzahl Parkplätze angelegt. Obwohl diese Parkplätze in erster Linie den Besuchern der Post dienen sollen, haben sich auch dort bereits allzuviel Dauerparker eingefunden. Ohne Parkbeschränkungen wird daher auch dort kaum auszukommen sein.

Ausreißer stellte sich. In den späten Abendstunden erschien am Mittwoch auf der Wache der Langener Polizei ein Jugendlicher aus Schwab-Holstein. Er gab an, vor zwei Tagen aus einem Jugenddorf an der Weinstraße auszureisen zu sein. Er war völlig mittellos und ausgehungert. Er wurde wieder in das Jugenddorf zurückgebracht.

Auch der I. FCL war dabei. Durch ein Versehen wurde unter den Gratulanten am Jubiläumabend der Langener Schützengesellschaft der I. FCL nicht aufgeführt, der ebenfalls den Langener Schützen unter herzlichen Glückwünschen eine Spende überreichten ließ.

Unrat zum Friedhof gefahren

Bei der Langener Stadtwahlverwaltung herrscht - ebenso wie bei zahlreichen Bürgern der Stadt, wenn sie davon hören - Empörung darüber, daß ein Unbekannter einen ganzen Lastwagen voll Unrat auf den neuen Friedhof fuhr und dort abkippte. Die Langener Automobil-Club Langen zum 49. Mal mit körperbehinderten Kindern des DRK-Heims auf Schloß Wolfgarten gekümmert und sich um „Freizeitgestaltung“ für diese bemüht. So hat erst am Dienstagabend dieser Woche der Friedhof, ein nur kleiner Verein, einen Aufruf von Bürgermeister Umbach folgend, die Kinder mit Lichtbildern und Filmen, die die Vereinsmitglieder aufgenommen hatten, erfreut und dazu noch mit Süßigkeiten den Kindern die Zeit verkürzt, die zur Aufstellung der Automaten benötigt wurden. Die horriblen Buntaufnahmen haben die Kinder Schloß Wolfgarten (ihren Aufenthaltsort), erlebten eine bequeme Führung durch den Frankfurter Zoo und reisten in das Karwendelgebirge und an den Bodensee.

Hier spricht die Volkshochschule

Englisch-Kurse beginnen am 17. September. Der von der Volkshochschule durchgeführte Englisch-Kurs für Fortgeschrittene beginnt bereits am kommenden Dienstagabend, 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule. Am Dienstag, dem 1. Oktober, wird in der Ludwig-Erk-Schule, und zwar ebenfalls um 20 Uhr, der Kursus für die Anfänger beginnen, während die Teilnehmer am englischen Konversationskurs am kommenden Mittwoch, 18. 9., ebenfalls um 20 Uhr in der Stadtbücherei zusammenkommen.

Kein Ausschank im Bürgerhaus zur Kerb

Die während der Kerbtage in den vergangenen Jahren durchgeführte Bewirtung des Bürgerhauses kann in diesem Jahr nicht mehr durchgeführt werden, da sich kein Gastwirt fand, der diese Aufgabe übernehmen wollte. Seitens der Gemeindeverwaltung wird dies bedauernd mitgeteilt. Auf dem mit vielen Gästen während der Kerbtage in den letzten Jahren immer so etwas wie eine Zufluchtsstätte besonders für alle Leute, denen der überall herrschende Rummel zuviel wurde.

Egelsbacher Motorsportler siegreich

Am letzten Sonntag starteten die Aktiven des MSC Egelsbach zum Abschluß der Motorsport-Saison 1963 auf der Motoprol-Strecke in Kassel bei Gelnhäusen. Am Vorabend der Fahrt an den Lagerfeuerlustige Unterhaltungen und Diskussionen geführt wurden. Am Sonntag waren die Egelsbacher in bester Verfassung am Start und konnten schöne Erfolge erzielen. In der Soloklasse bis 100 ccm konnte Walter Goldstein den 4. Platz belegen. In der Soloklasse bis 175 ccm erreichte Viktor Braatz sogar den 2. Platz. Sieger in Seltenwagenklasse bis 250 ccm wurde das Gespann Rauch/Sommer, und auch in der Seltenwagenklasse bis 350 ccm siegte das Gespann Spangler/Dauher. Am kommenden Sonntag fahren die Egelsbacher Motorsportler zum Abschluß der Grabenbahnradsport in den Kreis Gelnhäusen. Viel Erfolg!

Der Pavillon

Über das neue Bauwerk gab Bauningenieur Wolfgang Endner nähere Auskünfte. Der Musiksaal ist 18 Meter lang und 9,50 Meter breit; der noch nicht ganz fertige Zuschauerraum hat eine Länge von 11 Meter und eine Breite von 7,50 Meter. Die Säle sind über eine Eingangsallee mit Garderobe zu erreichen. Die Wände des Musiksaales sind aus schalldämpfenden holländischen Lochklinkern gebaut. Für ausreichendes Licht bei Tage Sonnenblenden schützen vor zu starker Strahlung. Um die Decke herum zieht sich teilweise ein Lüftungsband aus hellem Holz, das eine gleichmäßige Belüftung ermöglicht. Für abendliche Veranstaltungen ist eine rechteckige Leuchtstofflampenabänderanlage vorgesehen, die eine gleichmäßige Ausleuchtung des Raumes ermöglicht. Bei Filmveranstaltungen wird eine elektrische Verdunkelungsanlage betätigt. Die kleine Bühne wird von einer Wand abgeschlossen, die in hellem Redpine gehalten ist, einem Naturholz aus Rotkiefer. Zu jedem Saal gehört noch ein kleinerer Nebenraum, der Musikinstrumente, Stühle und andere Gegenstände aufnehmen kann. Wir von Bauningenieur Endner erfahren, sind erst am Tage der Dichterlesung gegen Mittag die letzten Arbeiten an der Einrichtung des Pavillons beendet worden. In der Vorhalle hatte eine kleine Ausstellung der Werke von Marie Luise Kaschnitz Aufnahme gefunden. Die Dichterin wurde nach der Veranstaltung von Freunden ihrer Werke aufgesucht, um Bücher und Gedichtbände mit einer Widmung zu versehen.

Aus der evangelischen Kirchengemeinde

In Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche findet am Dienstag, 17. Sept., 20 Uhr, ein Vortrag und Ausspracheabend zum Thema: „Die Botschaft der Sektanten - eine Frage an uns“, statt. Im Blick auf die Sektantentätigkeit in Langen, sind alle an diesem Thema interessierten Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Um Ehepaaren mit kleinen Kindern Gelegenheit zu bieten, den Gottesdienst zu besuchen, hat sich die Evang. Frauenhilfe der Martin-Luther-Kirche bereit erklärt, die Kinder im Gemeindehaus zu betreuen, während des Gottesdienstes zu beschäftigen und zu beaufsichtigen. Es wird gebeten, von dieser Möglichkeit weitgehend Gebrauch zu machen.

Kupferfelle am Wasserwerk gestohlen

Unbekannte Diebe haben, wahrscheinlich über das Wochenende, die Baustelle des neuen Wasserwerkes West, in der Nähe der amerikanischen Siedlung im Neuort heimgeschickt. Es wurden Kupferfelle im Werte von etwa 800 DM abtransportiert und gestohlen. Die Kupferfelle gehören zur Dachentlüftung. Wer kann Angaben über den Diebstahl machen? Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Kriminalpolizei entgegen.

Stillegiertes Auto gefahren

Stillegiertes Auto gefahren. Im Stadtgebiet wurde wiederholt ein Lastwagen angehalten, dessen amtliche Kennzeichen ohne Stempel waren. Eine Nachfrage bei der Zulassungsstelle in Offenbach ergab, daß das Fahrzeug bereits Mitte Juni stillgelegt wurde.

Wieder ein Reh totgefahren. Auf der Dieburger Straße ließ am Mittwoch in den späten Abendstunden ein Reh über die Fahrbahn und dabei direkt gegen einen vorbeifahrenden Personenzug. Das Tier war auf der Stelle tot. An dem Auto entstand beträchtlicher Schaden.

Gestohlenen Auto wieder gefunden

Gestohlenen Auto wieder gefunden. Einem Autobesitzer aus der Lutherstraße wurde am Sonntag in Nieder-Roden, wo er antizipiert eines Fußballspiels weilt, der Wagen gestohlen. Das Auto wurde am Dienstagvormittag in Offenbach aufgefunden wiedergefunden. Die Täter hatten es dort stehen lassen. Es konnte inzwischen seinem Besitzer wieder zurückgegeben werden.

Fahrad gestohlen

Fahrad gestohlen. Am Dienstagnachmittag wurde in der Friedrichstraße ein Herrenfahrad gestohlen, das dort vor einer Bäckerei abgestellt war. Es handelt sich um ein blaues Leichtmetall-Fahrad über dem Verbleib des Radbesitzers nimmt die Langener Polizei sachdienliche Hinweise entgegen.

Moped gestohlen

Moped gestohlen. Am Dienstag in den späten Abendstunden wurde an der Turnhalle am Jahnpfad ein Moped gestohlen. Das Fahrzeug wurde von seinem Besitzer, einem Manne aus Götzenhain, nur kurze Zeit abgestellt. Es handelt sich um ein Fabrikat „Rex“ mit dem Vers.-Kennzeichen 831 RUL. Über den Verbleib des Fahrzeuges erbittet die Langener Polizei sachdienliche Hinweise.

In Langen erlebt!

Bei der Langener Stadtwahlverwaltung herrscht - ebenso wie bei zahlreichen Bürgern der Stadt, wenn sie davon hören - Empörung darüber, daß ein Unbekannter einen ganzen Lastwagen voll Unrat auf den neuen Friedhof fuhr und dort abkippte. Die Langener Automobil-Club Langen zum 49. Mal mit körperbehinderten Kindern des DRK-Heims auf Schloß Wolfgarten gekümmert und sich um „Freizeitgestaltung“ für diese bemüht. So hat erst am Dienstagabend dieser Woche der Friedhof, ein nur kleiner Verein, einen Aufruf von Bürgermeister Umbach folgend, die Kinder mit Lichtbildern und Filmen, die die Vereinsmitglieder aufgenommen hatten, erfreut und dazu noch mit Süßigkeiten den Kindern die Zeit verkürzt, die zur Aufstellung der Automaten benötigt wurden. Die horriblen Buntaufnahmen haben die Kinder Schloß Wolfgarten (ihren Aufenthaltsort), erlebten eine bequeme Führung durch den Frankfurter Zoo und reisten in das Karwendelgebirge und an den Bodensee.

Kein Ausschank im Bürgerhaus zur Kerb

Die während der Kerbtage in den vergangenen Jahren durchgeführte Bewirtung des Bürgerhauses kann in diesem Jahr nicht mehr durchgeführt werden, da sich kein Gastwirt fand, der diese Aufgabe übernehmen wollte. Seitens der Gemeindeverwaltung wird dies bedauernd mitgeteilt. Auf dem mit vielen Gästen während der Kerbtage in den letzten Jahren immer so etwas wie eine Zufluchtsstätte besonders für alle Leute, denen der überall herrschende Rummel zuviel wurde.

Egelsbacher Motorsportler siegreich

Am letzten Sonntag starteten die Aktiven des MSC Egelsbach zum Abschluß der Motorsport-Saison 1963 auf der Motoprol-Strecke in Kassel bei Gelnhäusen. Am Vorabend der Fahrt an den Lagerfeuerlustige Unterhaltungen und Diskussionen geführt wurden. Am Sonntag waren die Egelsbacher in bester Verfassung am Start und konnten schöne Erfolge erzielen. In der Soloklasse bis 100 ccm konnte Walter Goldstein den 4. Platz belegen. In der Soloklasse bis 175 ccm erreichte Viktor Braatz sogar den 2. Platz. Sieger in Seltenwagenklasse bis 250 ccm wurde das Gespann Rauch/Sommer, und auch in der Seltenwagenklasse bis 350 ccm siegte das Gespann Spangler/Dauher. Am kommenden Sonntag fahren die Egelsbacher Motorsportler zum Abschluß der Grabenbahnradsport in den Kreis Gelnhäusen. Viel Erfolg!

Der Pavillon

Über das neue Bauwerk gab Bauningenieur Wolfgang Endner nähere Auskünfte. Der Musiksaal ist 18 Meter lang und 9,50 Meter breit; der noch nicht ganz fertige Zuschauerraum hat eine Länge von 11 Meter und eine Breite von 7,50 Meter. Die Säle sind über eine Eingangsallee mit Garderobe zu erreichen. Die Wände des Musiksaales sind aus schalldämpfenden holländischen Lochklinkern gebaut. Für ausreichendes Licht bei Tage Sonnenblenden schützen vor zu starker Strahlung. Um die Decke herum zieht sich teilweise ein Lüftungsband aus hellem Holz, das eine gleichmäßige Belüftung ermöglicht. Für abendliche Veranstaltungen ist eine rechteckige Leuchtstofflampenabänderanlage vorgesehen, die eine gleichmäßige Ausleuchtung des Raumes ermöglicht. Bei Filmveranstaltungen wird eine elektrische Verdunkelungsanlage betätigt. Die kleine Bühne wird von einer Wand abgeschlossen, die in hellem Redpine gehalten ist, einem Naturholz aus Rotkiefer. Zu jedem Saal gehört noch ein kleinerer Nebenraum, der Musikinstrumente, Stühle und andere Gegenstände aufnehmen kann. Wir von Bauningenieur Endner erfahren, sind erst am Tage der Dichterlesung gegen Mittag die letzten Arbeiten an der Einrichtung des Pavillons beendet worden. In der Vorhalle hatte eine kleine Ausstellung der Werke von Marie Luise Kaschnitz Aufnahme gefunden. Die Dichterin wurde nach der Veranstaltung von Freunden ihrer Werke aufgesucht, um Bücher und Gedichtbände mit einer Widmung zu versehen.

Aus der evangelischen Kirchengemeinde

In Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche findet am Dienstag, 17. Sept., 20 Uhr, ein Vortrag und Ausspracheabend zum Thema: „Die Botschaft der Sektanten - eine Frage an uns“, statt. Im Blick auf die Sektantentätigkeit in Langen, sind alle an diesem Thema interessierten Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Um Ehepaaren mit kleinen Kindern Gelegenheit zu bieten, den Gottesdienst zu besuchen, hat sich die Evang. Frauenhilfe der Martin-Luther-Kirche bereit erklärt, die Kinder im Gemeindehaus zu betreuen, während des Gottesdienstes zu beschäftigen und zu beaufsichtigen. Es wird gebeten, von dieser Möglichkeit weitgehend Gebrauch zu machen.

Egelsbacher Nachrichten

WIR GRATULIEREN

Frau Karoline Kunz geb. Anthes, Schulstraße 53, zum 75. Geburtstag und Frau Elisabeth Götz geb. Werner, Offenbacher Straße 4, zum 71. Geburtstag am 14. 9.; Herrn Karl Größer, Kirchenrotweg 17, zum 75. Geburtstag am 15. 9.; Frau Katharina Müller, Ostendstraße 28, zum 74. Geburtstag und Frau Mathilde Götz geb. Link, Schloßstraße 22, zum 84. Geburtstag am 16. 9.; Herrn Friedrich Weiskopf, Auf der Trift, zum 77. Geburtstag am 17. 9.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern zu ihrem neuen Lebensjahr Gesundheit und recht viele glückliche Stunden.

Silberne Hochzeit

Silberne Hochzeit. Am 17. 9. feiern die Eheleute Konrad und Elise Ruess, Niddastraße 82, ihre silberne Hochzeit.

Ehrung für Bürgermeister Wannemacher

In Würdigung seiner Verdienste, die er sich während seiner nunmehr fast zwölfjährigen Amtszeit erworben hat, erhielt Bürgermeister Lorenz Wannemacher aus der Hand des Präsidenten des Hessischen Gemeindetages eine Urkunde und ein Blumenband.

Verleihung erfolgte im Rahmen einer Konferenz des Hessischen Gemeindetages im „Goldenen Löwen“ in Hainstadt. Die Urkunde ist unterzeichnet von dem Hessischen Minister des Innern, Heinrich Schneider, und von dem Präsidenten des Hessischen Gemeindetages, Anton Dey.

Gleichzeitig wurden auch die Herren Bürgermeister Ludwig Anoull (Neu-Isenburg), Robert Fligel (Oberhassen), Karl Sattler (Weißkirchen) und Johann Subtil (Rembrücken) in der gleichen Weise ausgezeichnet.

Bürgermeister bleibt Kerbmontag geschlossen

Aus Anlaß der Egelsbacher Kerb bleiben am kommenden Montag die Geschäftsräume der Bürgermeisterei geschlossen. Lediglich das Ständesamt ist für dringende Fälle vormittags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Kerbburschen haben es schwer

Kerbburschen haben es schwer. Mit dem Einholen des Kerbbäumchens beginnt am Samstag um 13 Uhr die Kerb in Egelsbach, die die Kerbburschen vier Tage lang in Atem halten wird. Am Abend sieht man ab 20 Uhr im Eigenheim Saalbau der große Kerbburschen-Ball, der bis in den frühen Morgen andauern wird, und am Sonntagmorgen trifft man sich bereits wieder um 10 Uhr zum Kerbepokal auf dem Sportplatz Brühlweise.

Platzkonzert zur Egelsbacher Kirchweihe

Platzkonzert zur Egelsbacher Kirchweihe. Aus Anlaß der Egelsbacher Kirchweihe veranstaltet der Orchesterverein Langen-Egelsbach am kommenden Sonntag im Garten des Eigenheim Saalbau ein kleines Platzkonzert. Der Beginn ist 10.30 Uhr.

Sehtabläden am Berliner Platz strafbar

Sehtabläden am Berliner Platz strafbar. Im Zuge der Kerb-Vorbereitungen sah sich die Gemeindeverwaltung gezwungen, den gegen das beschriebene Verbot am Berliner Platz abgeduldeten Schutz wegräumen zu lassen. Dadurch entstanden Unkosten, die der Allgemeinheit nicht zugemutet werden können. Wer künftig nicht, sich über dieses Verbot hinwegsetzen zu können, wird nicht nur zur Wiederentfernung des Schutzes und zur Säuberung des Platzes herangezogen werden, sondern muß auch mit Strafverfolgung rechnen.

Kein Ausschank im Bürgerhaus zur Kerb

Die während der Kerbtage in den vergangenen Jahren durchgeführte Bewirtung des Bürgerhauses kann in diesem Jahr nicht mehr durchgeführt werden, da sich kein Gastwirt fand, der diese Aufgabe übernehmen wollte. Seitens der Gemeindeverwaltung wird dies bedauernd mitgeteilt. Auf dem mit vielen Gästen während der Kerbtage in den letzten Jahren immer so etwas wie eine Zufluchtsstätte besonders für alle Leute, denen der überall herrschende Rummel zuviel wurde.

Egelsbacher Motorsportler siegreich

Am letzten Sonntag starteten die Aktiven des MSC Egelsbach zum Abschluß der Motorsport-Saison 1963 auf der Motoprol-Strecke in Kassel bei Gelnhäusen. Am Vorabend der Fahrt an den Lagerfeuerlustige Unterhaltungen und Diskussionen geführt wurden. Am Sonntag waren die Egelsbacher in bester Verfassung am Start und konnten schöne Erfolge erzielen. In der Soloklasse bis 100 ccm konnte Walter Goldstein den 4. Platz belegen. In der Soloklasse bis 175 ccm erreichte Viktor Braatz sogar den 2. Platz. Sieger in Seltenwagenklasse bis 250 ccm wurde das Gespann Rauch/Sommer, und auch in der Seltenwagenklasse bis 350 ccm siegte das Gespann Spangler/Dauher. Am kommenden Sonntag fahren die Egelsbacher Motorsportler zum Abschluß der Grabenbahnradsport in den Kreis Gelnhäusen. Viel Erfolg!

Der Pavillon

Über das neue Bauwerk gab Bauningenieur Wolfgang Endner nähere Auskünfte. Der Musiksaal ist 18 Meter lang und 9,50 Meter breit; der noch nicht ganz fertige Zuschauerraum hat eine Länge von 11 Meter und eine Breite von 7,50 Meter. Die Säle sind über eine Eingangsallee mit Garderobe zu erreichen. Die Wände des Musiksaales sind aus schalldämpfenden holländischen Lochklinkern gebaut. Für ausreichendes Licht bei Tage Sonnenblenden schützen vor zu starker Strahlung. Um die Decke herum zieht sich teilweise ein Lüftungsband aus hellem Holz, das eine gleichmäßige Belüftung ermöglicht. Für abendliche Veranstaltungen ist eine rechteckige Leuchtstofflampenabänderanlage vorgesehen, die eine gleichmäßige Ausleuchtung des Raumes ermöglicht. Bei Filmveranstaltungen wird eine elektrische Verdunkelungsanlage betätigt. Die kleine Bühne wird von einer Wand abgeschlossen, die in hellem Redpine gehalten ist, einem Naturholz aus Rotkiefer. Zu jedem Saal gehört noch ein kleinerer Nebenraum, der Musikinstrumente, Stühle und andere Gegenstände aufnehmen kann. Wir von Bauningenieur Endner erfahren, sind erst am Tage der Dichterlesung gegen Mittag die letzten Arbeiten an der Einrichtung des Pavillons beendet worden. In der Vorhalle hatte eine kleine Ausstellung der Werke von Marie Luise Kaschnitz Aufnahme gefunden. Die Dichterin wurde nach der Veranstaltung von Freunden ihrer Werke aufgesucht, um Bücher und Gedichtbände mit einer Widmung zu versehen.

Aus der evangelischen Kirchengemeinde

In Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche findet am Dienstag, 17. Sept., 20 Uhr, ein Vortrag und Ausspracheabend zum Thema: „Die Botschaft der Sektanten - eine Frage an uns“, statt. Im Blick auf die Sektantentätigkeit in Langen, sind alle an diesem Thema interessierten Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Um Ehepaaren mit kleinen Kindern Gelegenheit zu bieten, den Gottesdienst zu besuchen, hat sich die Evang. Frauenhilfe der Martin-Luther-Kirche bereit erklärt, die Kinder im Gemeindehaus zu betreuen, während des Gottesdienstes zu beschäftigen und zu beaufsichtigen. Es wird gebeten, von dieser Möglichkeit weitgehend Gebrauch zu machen.

große Fest des Jahres, das noch immer ein wichtiger Termin ist. Bis zu ihm muß mancher Bau beendet, manche Reparatur erledigt, Verschönerung und sonstige Erneuerung vorgenommen sein. Ein Kerzertag durch die Straßen in diesen Tagen bezeugt dies an vielen Stellen. Dazu wird der große Hausputz gehalten, neue Gardinen müssen an die Fenster, die Kerbkleider sind schnell noch zu schmälern oder zu kaufen und Friseur, Bäcker und Metzger haben Hochbetrieb. Die Turnhalle sagt für drei Tage Tanz an, und die Sporthalle des HSV wartet ebenfalls auf Tanzlustige. So hat es ganz den Anschein, daß in Götzenhain Kerb gefeiert werden wird wie eh und je.

Belaggenheits

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Langener Firma Schuh-Heinrich, Fahrzeug 19, bei.

Trassenführung heftig umstritten

Zwei große Gebietskarten hingen im Egelsbacher Rathausaal, als sich am vergangenen Freitag Gemeindevorstand und Gemeindevorstand mit Vertretern des Kreisbauamtes in Offenbach und des Straßenneubauamtes in Darmstadt zu einer gemeinsamen Besprechung trafen. Bürgermeister Wannemacher begrüßte Kreisbaaurat Dr. Wittek und Reg.-Oberbaaurat Schnorr.

Gegenstand der Erörterung war die Trassenführung des Main-Neckar-Schnellweges sowie der Umgebungsstraße.

Kreisbaaurat Dr. Wittek erläuterte zunächst die Trassenführung des Main-Neckar-Schnellweges, welche östlich der jetzigen B 3 verlaufen soll.

Desweiteren nahm Dr. Wittek eingehend zum Verlauf der geplanten Umgebungsstraße Stellung. Der Referent gab dabei seiner Meinung Ausdruck, daß die Trassenführung der Umgebungsstraße die südliche Expansion der Gemeinde Egelsbach erheblich hemmen würde. Die geplante Trasse soll unmittelbar südlich des Baugebietes Erbig die Gemeinde Egelsbach tangieren.

Reg.-Oberbaaurat Schnorr begründete die Planung der beiden Straßen. Dabei kam bereits zum Ausdruck, wie sehr die Meinungen hinsichtlich der geplanten Straßensysteme auseinandergehen. Schnorr führte insbesondere an, daß die Gesamtplanung im Bereich Darmstadt - Frankfurt - Heidelberg, das Straßenneubauamt zu der vorgesehenen Trassenführung veranlaßt habe.

Die Gemeindevorstellung befaßt sich heute in ihrer Sitzung im Bürgerhaus erneut mit dem Komplex der Trassenführung des Main-Neckar-Schnellweges und der Umgebungsstraße.

ERZHAUSEN

cz Hausbrandhilfen werden ausbezahlt. Am Dienstag, 17. 9., werden in der Zeit von 8 bis 12 Uhr an der Gemeindegasse ein Sozialhilfempfang und -minderbemittelte Personen, die bereits einen Antrag gestellt haben, Hausbrandhilfen ausgezahlt.

70 erhalten Landes-Siegerurkunde

Bundesjugendfestspiele erbrachten gute Breitenleistung. Bei günstigen Wetter- u. Wettkampfbedingungen veranstaltete die Lessingschule in Erzhausen auf dem Sportgelände der Sportvereinigung Erzhausen ihre diesjährigen Bundesjugendspiele. In zwei Abteilungen traten 173 Knaben und Mädchen in den Wettkämpfen an. Die Wettkampfbüchsen bestanden aus einem leichtathletischen Dreikampf (Lauf, Weisprung und Schlagballweitwurf). Die Oberleitung lag in den bewährten Händen von Lehrer Hermann Bidner.

Zwar war dieses Mal gegenüber früheren Jahren, kein Leistungsanstieg zu verzeichnen, doch wurden einige sehr beachtenswerte Ergebnisse erzielt. Besondere Erwähnung verdienen die 10,8 Sekunden im 75-Meter-Lauf und die 4,60 Meter im Weitwurf von Hannalore Wurm. Sie wurde mit ihren 64 Punkten nicht nur Siegerin des Wettkampfs, sondern gleichzeitig auch Beste der Lessingschule Erzhausen. Sieger bei den Knaben und Zweiter der Lessingschule wurde Gottfried Schämer (59 Punkte). Es folgten: Juvor Perez-Fernandez (57), Peter Stötera (56) und Roswitha Dikert (55 Punkte). Alle fünf werden demnächst mit der Ehrenurkunde des Bundespräsidenten ausgezeichnet. Von der Lessingschule wird ihnen außerdem für ihre besondere Leistung ein kleines Geschenk überreicht werden. Mit der Silbermedaille für 50 und mehr Punkte werden folgende Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet: Edith Behr, Ilse Hinxare, Wolfgang Keim, Hans Knöpf, Werner Heinz, Harald Mücke, Margot Kappel, Renate Wohner, Hana Grohmann, Olga Becker, Heinz Wolter und Hans Lösslich. Daneben erhalten noch 59 weitere Schüler und Schülerinnen die Bronze-medaille. Insgesamt haben sich bei diesen Wettkämpfen 37 Knaben und 33 Mädchen an der Landes-Siegerurkunde qualifiziert. Sie erhielten für ihre sportlichen Leistungen 40 und mehr Punkte.

o Ausflur der Gemeindefeststern. Morgen unternehmen die Gemeindevorstand und Gemeindevorstand einen gemeinsamen Ausflug. Nach einer Besichtigung der neu errichteten Kläranlage in Ravalzhausen bei Hanau, führt der Ausflug in die Gegend von Wertheim - Würzburg.

o Neuer Zuchtleber mußte ersteigert werden. Der am 21. Mai dieses Jahres von der Gemeinde Offenbach ersteigerte Zuchtleber ist seit über 3 Wochen erkrankt. Nach einer eingehenden Untersuchung des Tieres wurde festgestellt, daß die Krankheit vererbbar und somit der Eber zuchtuntauglich ist. Bürgermeister Albert Zimmer hat inzwischen auf der letzten Auktion dieses Jahres in Darmstadt einen neuen Zuchtleber ersteigert.

Evng. Kirchengemeinde Egelsbach

Sonntag, 15. 9. 1963, 9 Uhr: Konfirmandengottesdienst, 10.10 Uhr: Hauptgottesdienst, 11.20 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag, 16. 9., 20 Uhr: Evang. Jugend. Kirchenchor fällt aus.

Dienstag, 17. 9., 20 Uhr: Mädchenkreis.

Mittwoch, 18. 9., 18.20 Uhr: Mädchen-Jung-schar.

Bekanntmachung!

Der Gemeinde Egelsbach hiermit zur Kenntnis, daß unsere Werkstattdienste f. NEM-Maschinen noch in dieser Woche nach Langen (Kerbplatz) umgestellt werden. Auf dem hiesigen Standplatz wird bald gebaut. - Unser Kundendienst nimmt aber weiterhin Aufträge in Egelsbach entgegen.

Nähmaschinen-Kundendienst Frankfurt/M., Seilerstr. 39, Tel. 25762

Egelsbacher Kirchweihe im Saalbau Eigenheim

Zum Kerbentz spielt die KAPELLE SCHAITT

Sport NACHRICHTEN

Wann kommt die Wende beim 1. FC Langen?

In sechs Spielen nur einen Sieg und ein Unentschieden und damit ein Punkteverhältnis von 3:9 erreicht zu haben, ist zweifellos eine schlechte Bilanz des 1. FC Langen in der neuen Verbandsrunde. Man könnte dem Club deshalb mit nahezu hundertprozentiger Sicherheit den Abstieg prognostizieren, wenn man ihm die durch deprimierte Leistungen zutrauen würde. Selbstverständlich ist es bis jetzt noch nicht zu spät, den Klassenerhalt zu sichern, aber wenn andererseits nicht bald die Wende kommt, könnte die Langener Mannschaft derart den Anschluss ans Mittelfeld verlieren, dass sie durch deprimierte, später einfach nicht mehr die Energie und die Nervenkraft aufbringt, den verlorenen Boden doch noch wieder gutzumachen. Die Frage nach dem „Wann“ ist infolgedessen eventuell die Schicksalsfrage der Club ganz allgemein.

Am kommenden Sonntag hat der 1. FC Langen die beste Gelegenheit, vor eigenem Publikum sein durch die Niederlagen gegen Darmstadt 98 und in Nieder-Roden ziemlich lödliche Selbstvertrauen wieder aufzubauen. Diese Hoffnung erregt sich keineswegs auf die Vermutung, daß der Neuling Preußen Frankfurt ein „leichter“ Gegner sei, sondern darauf, daß dieser Gast sehr stark eingeschätzt wird, denn nur dann, wenn man einen großen, „zu schlagen“ weigert, wird man auch im Zukunft mit mehr Sicherheit in einen Kampf gehen.

Welche Aufgabe die Gastgeber erwartet, kann jeder bereits am Tabellenstand der beiden Kontrahenten ablesen. Ähnlich wie vor einem Jahr der FC Burgsolms, so hat sich diesmal der Aufsteiger Preußen Frankfurt zur Überraschungsmannschaft der Landesliga entwickelt. Mit einem enormen Elan schlug er auf eigenem Platz Kassel, Kassel 05 und Hünfeld und heftet sich an Heusenstamm einen 2:1-Erfolg sowie einen Punkt bei Germania Wiesbaden. Lediglich bei Germania Kassel mußte er sich mit 0:3 geschlagen bekennen.

Besondere Beachtung verdient vor allem die Tatsache, daß sich diese Mannschaft technisch mit jedem Gegner der 1. Amateurliga messen kann und darüber hinaus aber nicht nur fürs Auge schön zu spielen versteht, sondern durch weiträumige Kombinationen und die Schnelligkeit und Schußkraft ihrer Spieler Brinkmann, Rosenthal, Gröbel, Renowitz, Dreier, Garmann und Nygund bisher einen vorbildlichen Erfolgserfolg demonstrierte.

Im Langener Lager dürfte man sich somit keinerlei Illusionen machen, aber wir hoffen auch heute noch mit ungebrochenem Optimismus, daß der Club mit seiner Aufgabe wächst und sich keineswegs allein durch den Ruf: „Die Preußen knicken!“ in die Knie zwingen läßt.

Egelsbach erwartet zur Kerb den SKV Büttelborn

Allein die Tatsache, daß Egelsbachs Elf in den beiden ersten Auswärtsspielen der neuen Punktrunde 2 Niederlagen mit jeweils 3 Toren kassieren mußte, gibt darüber hinaus, wie schwach es im Augenblick besonders in der Abwehr der Schwarz-Weißen aussieht. Diese offensichtliche Krise gibt auch für die kommende Begegnung am „Kerbsontag“ gegen Büttelborn zur Sorge Anlaß. Obwohl Büttelborn in der Tabelle noch 2 Plätze hinter Egelsbach auf dem 13. Rang steht und bisher noch kein Spiel gewann, muß man dieser Mannschaft gerade auf auswärtigen Plätzen gute Leistungen bescheinigen. So unterlag die Elf beim Tabellenführer Viktoria Urberech nur knapp 2:3 und holte aus Stockstadt (0:0) sogar einen Punkt. Auch im letzten Heimspiel gegen Mörfelden, das dadurch den ersten Punkt einbüßte, gelang mit 2:2 ebenfalls ein beachtliches Ergebnis. Für Egelsbach bare Nähe, wenn es die Mannschaft nicht endlich versteht, auch einmal zu kämpfen, jede sich bietende Gelegenheit zum Torschuß auszunutzen und in der Abwehr in erster Linie ihre Deckungsaufgaben ernst nimmt. Es bleibt nun abzuwarten, welcher von beiden Vereinen am Sonntag richtig „Kerb“ feiern kann, denn auch in Büttelborn rüstet man zur Kirehweih.

Spielbeginn auf den Brühwiesen 13 Uhr. Vorher, 13.15 Uhr, spielen die Reservisten.

Knappe Soma-Niederlage in Ober-Roden
Trotz der knappen 2:1-Niederlage bei Germania Ober-Roden zeigte die Soma von Egelsbach wohl eines ihrer besten Spiele in dieser Saison. Ober-Roden, das wieder mit allen „Assen“ wie Stockfisch, Ad. Keck, Keller, Rink und sogar mit „Nandi“ Kraus (früher

KSV Urberech) angetreten war, wollte sich für die Vorspielniederlage diesmal klar revanchieren und ging auch nach 20 Minuten durch einen Bombenschuß von Stockfisch mit 1:0 in Führung. Fast postwendend glichen aber die Schwarz-Weißen wieder aus, Rechtsaußen K. Wannemacher wurde im Germania Straßwandelte dessen Namensvetter und rechter Verteidiger zum Ausgleich. Beide Mannschaften zeigten nun wiederholt sehr schöne Spielzüge. Das 1:1 hielt aber bis weit in die zweite Hälfte. Mitten hinein in den keimreiferen Erfolg der Egelsbacher, die aber zu keinem Torerfolg führte, fiel überraschend gegen die aufgerückte schwarze Abwehr das Siegestor der Germanen durch Adam Keck. Pech für die Egelsbacher, als der einheimische Schiedsrichter ein zweimaliges klares Handspiel im Strafraum nicht übersehen.

Am Wochenende ist die schwarzweiße Soma spielfrei, trifft sich aber Samstag im Vereinslokal Theis um 21 Uhr.

Vor schwerster Aufgabe SSG-Fußballer fahren nach Bieber

Zu ihrem, bisher wohl schwersten, Spiel, fahren die Fußballer der SSG Langen am kommenden Sonntag nach Bieber. Der Gastgeber, der sich in den bisherigen Spielen als ausgesprochen konditionsstark erwiesen hat, steht mit 5:1 Punkten auf dem 2. Tabellenplatz. Die Langener stehen also vor einer schweren Aufgabe, wenn sie sich ihrem Gegner in Punkte konditionell nicht nachziehen wollen. In diesem Hinspiel wird es nicht nur um die bisherigen Begegnungen konzentrieren müssen, um alle sich bietenden Torchancen zu nutzen. Wenn dies gelingt, sollte es möglich sein, zumindest einen Punkt am Bieberlich zu holen. Die Abfahrt der 1. und II. Mannschaft erfolgt um 12.15 Uhr vom Clubhaus.

Fällt die Entscheidung schon jetzt?

Letztes Heimspiel: gegen SKG Bauschheim
Am kommenden Sonntagvormittag, 11 Uhr, empfangen die Handballer der SSG die SKG Bauschheim und bestreiten zugleich ihr letztes Heimspiel vor heimischem Publikum. Mit Bauschheim kommt eine Mannschaft, die der Langener Elf alles abverlangen wird. Schon im Vorspiel bekam die SSG die Stärke der Riedteams deutlich zu spüren. Man mußte damals die erste Niederlage quittieren. Auf eigenem Platz allerdings wurden die Langener von Bauschheim noch nie bezwungen. Lediglich im Vorjahr kam nur ein knapper Erfolg zustande. In den vorhergehenden Jahren konnten die Gäste aus dem Ried um eine eindeutige Niederlage nicht herum. Davon aber eine Prognose für das sonntägliche Spiel abzuleiten, wäre völlig falsch. Die Langener Mannschaft wird sicher alles aufbieten, was in ihr steckt, denn dieses Spiel gegen Bauschheim kann die Entscheidung über die diesjährige Meisterschaftsfrage bringen. Im Falle eines Sieges der Langener und der gleichzeitigen Niederlage des schärfsten Verfolgers TG Rüsselsheim in Heppenheim winkt der Verbandsrunde die Meisterschaft. Dies sollte der Langener Mannschaft Ansporn genug sein.

Selten war aber auch die Unterstützung von außen so wichtig, wie diesmal. Deshalb geht die Bitte an alle Handballerinnen, dieses wichtige Spiel zu besuchen.
Im Vorspiel schon sich die Reservemannschaften beider Vereine gegenüber. Im Vorrundenspiel unterlag Langen auf des Gegners Platz. Diesmal gilt es, sich für diese Niederlage zu revanchieren.

Bereits am Samstagnachmittag stehen sich um 17 Uhr die beiden Seniorenmannschaften von TG Waldorf und der SSG Langen gegenüber. Das Vorspiel in Waldorf konnten die Langener klar für sich entscheiden.

Die Meisterschaft vor Augen

Die Jugendmannschaften der SSG-Handballer stehen vor wichtigen Spielen.
Die Kleinsten der SSG-Handballer treffen am Samstagnachmittag auf eigenem Platz auf die Mannschaft der SG Egelsbach. Hier gilt es für die Langener, sich durch einen Sieg den ersten Tabellenplatz zu erhalten und damit der Meisterschaft ein Stück näher zu kommen.
Die B-Jugend spielt auch bereits am Samstagnachmittag und trifft im entscheidenden Spiel um die Gruppenmeisterschaft in Besungen auf die dortige Turngemeinde. Nach den bisherigen Leistungen müßte auch hier eine Besungener ein Erfolg möglich sein. Der diesjährige Meisterschaft ebenfalls den Gruppensieg sichern würde.

Schweres Heimspiel für Offenthal

Die SSG Offenthal ist ob der Schwere ihrer Spiele zu Beginn der Punktrunde wirklich nicht zu beneiden. Hatte man vor 14 Tagen mit Stockstadt eine starke Mannschaft zu Gast, so muß man am Sonntag die Fußballer aus Trebur empfangen, die die Stockstädter auf eigenem Platz mit 4:0 schlagen konnten. Trebur hat in den bisherigen Spielen noch keinen Punkt eingebüßt und ist auch in Offenthal klarer Favorit.

Bezirksmeisterschaft der Handballjugend in Waldmichelbach

Kreismeister SSG Langen greift nach dem Titel
Am kommenden Wochenende bestreiten die sechs Kreismeister in Waldmichelbach ihre diesjährige Bezirksmeisterschaft. In diesem Jahr hat sich der Bezirk Darmstadt für seine Kreismeister etwas ganz besonderes ausgesucht. Über das Wochenende wird in dem schönen Odenwaldstädtchen in einer geschlossenen Veranstaltung die Jugendbezirksmeisterschaft ausgetragen.

In diesem Jahr nehmen folgende Mannschaften daran teil: Kreis Groß-Gerau — SKG Langen, Kreis Bergstraße — TV Birstadt, Kreis Aschaffenburg — TSV Groß-Wallstadt, Kreis Dieburg — TG Ober-Roden, Kreis Erbach — TV Erbach, Kreis Darmstadt — SSG Langen.

Für die SSG Langen wird es sehr schwer werden, ein Wort bei der Vergabe dieses Titels zu sprechen. Doch schon durch ihre Teilnahme hat sich die Jugendmannschaft der SSG einen Namen gemacht und wird, darauf kann man sicher sein, ihren Verein und ihre Heimatstadt würdig vertreten. Im Vorjahr hat die SSG das entscheidende Spiel gegen TV Schweinheim. Wir wünschen den Langener Jungens zu ihren schweren Spielen viel Glück und Erfolg.

TV-Handballer auf Kleinfeldturnier in Mörfelden

Am Sonntagnachmittag folgt die 1. Handballmannschaft des TVL einer Kleinfeldturnierveranstaltung der Sport- und Kulturvereinigung Mörfelden. Außer den beiden Mannschaften des Veranstalters nehmen noch die SG Nied (Pokalverteidiger), TSG Oberrod, TV Gustavsburg, TGS Waldorf und SKG Schneppenhausen an diesem Turnier teil. Geplant wird in zwei Gruppen je 4 Mannschaften. Für die Verantwortlichen des TVL bietet sich damit eine willkommene Gelegenheit, die Entscheidung über die diesjährige Meisterschaft in der Halle zu experimentieren.

Alle des TV gegen BSC Urberech
Am kommenden Samstagnachmittag empfangt die AH-Mannschaft des TV Langen die gleiche des BSC Urberech zu einem weiteren Freundschaftsspiel. Dieser Gegner ist den Langenern noch gut in Erinnerung, denn die beiden letztjährigen Spiele gehörten leistungsmäßig gesehen zu den stärksten und interessantesten dieser Art. Wie hoch die Spielstärke der Alten Herren des TV Langen, in diesem Jahr bisher erst zwei Spiele ausgetragen haben, einzuschätzen ist, wird deshalb dieses Spiel zeigen. Spielbeginn 17.30 Uhr, Sportplatz Oberlinden.

Jugend und Schüler sind ebenfalls an diesem Samstagnachmittag im Oberlinden Gastgeber. Während bereits die Schüler um 16 Uhr in einem weiteren Verbandsspiel gegen ihre Kameraden von der SG „Grün-Weiß“ Darmstadt, nach den klaren Erfolgen über Griesheim (13:2), Braunshardt (14:6) und Egelsbach (27:1) zu urteilen, vor einem weiteren Sieg stehen sollten, dürfte es die Jugend in diesem Freundschaftsspiel auf dem kleinen Feld, welches um 17 Uhr beginnt, schwerer haben, gegen TG Sprendlingen zum Erfolg zu kommen.

Die Technik und die Stenografie

Diktiergeräte können die Stenografie nicht ersetzen
Die Technik hat mit dem Bau von Tonbandgeräten neue Möglichkeiten erschlossen. Ihre Verwendungsmöglichkeiten sind so zahlreich, daß sie hier kaum aufzuzählen sind. Bei Rundfunk und Fernsehen sind Tonbandgeräte unentbehrlich zur Speicherung von Sprache und Musik. In vielen Wissenschaftsgebieten werden sie benötigt zur exakten Aufnahme oder Wiedergabe verschiedener Vorgänge, wie z. B. für das Steuern und Regeln von Maschinen, in Datenverarbeitungsanlagen zum Speichern von Informationen jeder Art, als

Treffpunkt für jung und alt, für groß und klein auf dem Kerbplatz (Berliner Platz). Man verspricht Ihnen

JUBEL, TRUBEL UND HEITERKEIT

am laufenden Bande, bei einem modernen und neuzeitlich gestalteten Vergnügungspark.

Dienstag, den 17. September 1963, 15.30 Uhr großes Kinderfest mit Freifahrten und Überraschungen.

Es laden ein: Die Beschicker

Auf zur

Egelsbacher Kirchweih

Samstag, Sonntag, Montag u. Dienstag, 14. bis 17. Sept. 63



RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebabbel

Mei lieve Langener, mir hauwe ja schon immer gemaant, daß es von Langen aus zu sein nördliche Nachbar einmal en aastenige Rad-nachbar ein Fußwege neue der Straße gewisse deet — awer nix wars bis jetzt. Wie se neulich widder angefangen hauwe so e Schneis in des klaine Niemandsländ-Wäldche zu hauche, da ihm ners wieder gemaant. Um widder einmal wars nix. Also wüßt er, was des zu bedeuete hat? Da künnt e groß Waag hie (so e ganz groß), um die Lastwege voll Kles un ähnliche „Wasserfruchte“ zu wiege. Die „Ballzeit im Wald“ heeßt's im Volkesmund un auer hat sogar gemaant, des wir der Witz des Jahres-Auwer des weg lich net zu behaupten, denn im Humor kann mer ganz leicht acken. Also mir betrachte so Sache liewer im Ernst und stelle bloß fest, daß sich so e „Waldes-Waag“ grad an e sechene Kurv besonnerst gut messt.

Gut mecht sich auch die Aktivität mit dem Ruhebank. Es sin schon widder etliche gestiftet worn. Lang' werd halt allmählich gesetzter in der VVV schenbar umso richtiger. Eija, e bisje gerievt muß immer worn — un wann's die Werbetrömmel is. Net alah, daß am Programm un Erdaungke glee in 5facher Ausfertigung in die Postwurkaste flieje — naa ach die Blakate von de auswärtige Kerhrosch und Jazzband-Freunde worn widder un unser schoe — Biadane gebauwe, daß es bloß so kraucht. Eij, wann die Langener Vereine ehbes hauwe, sieht des ganz annerster aus. Un wann se worilich die Beem verkleude denn, dann hette se glee e telefonisch Anruf-Aanzeig am Hals: gelle, so is es doch. Auwer die, e da wänt mer halt net, wer des war. Ach e Eisteilung — awer kan richtig.

Es is auch alles annerer als wie sehee, daß auer uff em Friedhof en Wage Mill abgeklipt hat. Wann der erwicht worn könt — (wann) —, dann mißt der öffentlich vorgestelt die Avver 1, hauwe mer net, 2, worn mer net krieeje un 3, werd mer außem Aafangsbuchstawe nix lese — wann mer doch krieeje deet. Wann's nach worn Friedhof leidet nach net viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

„Lange soll scheener worn“ is es Schlagwort des sich e biße in die Läng zieht. Es geht halt net alles so schnell wie mer sich als Laie des vorstellt, un manches geht halt viel besser aussieht, so brauch mer auwer grad da sich Dreck wirklich net abelude. Des geheert sich net.

Jetzt die stillen Wege gehen...

Der Herbst, vor allem der Spätherbst, gilt als die Urlaubszeit für Kenner. In diesen Wochen sind die Züge leerer, die Straßen weniger befahren, reichhaltiger ist die Auswahl an Unterkünften und die Menschen in den Urlaubsorten, in den Hotels, Gasthöfen und Privatquartieren haben wieder Zeit für den Gast, der wieder „Ihr“ Gast ist und dem die Wünsche von den Augen abzulesen, wieder Freude bereitet, viel gibt und gern getan wird. In dieser Jahreszeit wird der Gast wieder zum Menschen, dem die Gastgeber ihr Bestes zu geben bereit sind, den sie umhengen und umsorgen — zumindest im Salzburger Land, diesem altbekannten, gern besuchten Urlaubsland.

Das gibt es nur selten: einen Herbst wie diesen! Denn hier im Land Salzburg ist es nicht nur der Herbst mit dem Überschwang der Blumen, mit der perlenden Kette schöner, zuverlässiger Tage, sondern es ist immer noch ein guter Teil Sommer dabei, denn Milde und Zärtlichkeit liegt über der Stadt Salzburg und die Berggäule halten die Wärme lang in ihrem Schoß, oft bis in den November hinein, sie sind geschützt, ein Sonnenfang par excellence. Herbst, Sommer und dazu auch ein Quentchen Winter, wenn man will: die Weißebahn stößt mitten hinein in die Gletscherwelt der Hohen Tauern und das erste Septembertiefkold zaubert hier schon die Gegebenheiten eines frühwinterlichen Zeitabschnitts.

Die Stadt Salzburg zelebriert den Herbst. Wer jetzt auf den Untersberg fährt, sieht bis an die Grenzen erstäubaren Raums, er sieht auch die helle Stadt mit dem grünen Band des Flusses und den herbstgoldenen Stadtbergen, er spürt noch die Einladung der Seen im Umkreis und die Verlockung der nahen und ferneren Gipfel.

Alleer Jubel ist im Park von Schloß Mirabell aufgerufen, das posant und geigt in allen Farben dabei unter der blassen Krone der Feste Hohensalzburg. Inbrünstig lagert die Sonne auf den Plätzen, als wolle sie Haus und Hof für den Winter auswärmen. Man geht mit Müde durch die Gassen ohne Hast und Gedränge, aber man sitzt noch im Freien, und auch abends sind die Berggärten besetzt. Müde zart Geist ist in den Konzertsälen und Theatern hinausgezogen, Tarnins Zauberküste erklingt aus farbluchenden Gärten, ach, die Stadt ist jetzt voll Hingabe und Wohlgefallen. Sommer und Massendurchzug, Festivals und Ferienkurse, Feste und Feiern raubten ihr die Besinnung — jetzt ist sie zu sich selbst zurückgekehrt, und jeder Tag ist wie ein freudiges, intimes Ereignis, bewußt gelobt und genossen. Noch führen die Wege nicht stadteinwärts,

liehewärts, mögi zlehen sie hinaus und hinauf. Makellos und freudig ist der Berggang, nicht mehr bedrängt, bedroht von Gewittern, Schauern und Hitze. Am Weg steht der blauefranzose Enzian, ein Büschel Heidekraut und die rot-leuchtende Preiselbeere und immer noch eine herbstgroße Hütte, ein sonnenwarmer Platz, Abtenau, nach Wagrain, nach Großarl, den oberen Pinzgau hinauf bis nach Krimml, den mittleren Pinzgau an der Saalach abwärts bis Lofer und Unken, das ist von einem Tal zum anderen prangende Heiterkeit der Bauerngärten und pralle Fülle der Balkone, das ist Freude und Fröhlichkeit. Nie ist der Blick von der Schmittenhöhe über Zell am See hinauf bis zum Grotkogel der neuschnee-glänzenden Venedigerfirne, nie ist der Platz im Talschluß von Kalm-Saigurn großartiger als jetzt, wo Sommer und Winter sich nahe aneinanderdrängen. Großartig, ins Kärfelztal zu wandern, nur wenige Schritte abseits der Großglocknerstraße, die offensteht und die klarste und weitestgehende Aussicht verheißt. Wer abends vor das Dorf geht, hört den Schrei der Hirsche, der urweltlich durch den Herbstwald bricht. Lofer ist ganz voll herbstgewinnender Buntheit, Saalfelden schwimmt im herbstlichen Glanz, die Seen, Wallerse, Maitsee, Puschisee und Wolfgangsee sind noch lang warm und auch dann, wenn sie kein Bad mehr anbieten, noch voll Zauber. Mancher schneidet sich sein Runden, volles Stück ab von diesem Salzburger Herbst. Nicht zuletzt die Skileute, die ausrücken und über Uttendorf und Einzingerboden hinaufschweben zum Weißsee, wo schon der dritte Teil des Salzburger Herbstes, die frühwinterliche Skisaison begonnen hat.

Früher war der Weg über den Radstädter Tauern ein Abenteuer. Sturm und Nebel, Gewitter und Schneefall bedrängten den Fußgänger und nicht jeder von ihnen hat sein Ziel erreicht. Heute rollt der Verkehr Tag und Nacht über den Paß, das Abenteuer von einstens hat sich in moderne Selbstverständlichkeit gewandelt. Auf der Südsseite des Passes am Rande des Lungauer Beckens liegt Mauterndorf, ein stattlicher, belebter Markt. Bürgerhäuser, mauerstark und wohlgegründet, gotische Kirchen und ländliche Häuser versammeln sich unter dem Schloß Mauterndorf, das mächtig gelagert und vielfach aufgestockt, im 13. Jahrhundert von den Saizburger Erzbischöfen erbaut und von ihnen als Sommeraufenthalt benützt. So kostbar der Fingelaltar in der Burgkapelle auch ist, so reizvoll das Maß in den Burggemächern — der Blick über den Lungau ist bezaubernd. Mauterndorf ist eng mit dem Paß verbunden und der Paß löst nicht nur winters mit seinen gepresenen Skilbergen, er ist auch im Sommer

und Herbst schön mit den Zirben und Alpenrosen und silbernen Wasserfällen, aber auch mit Lift und Gondelbahn, die auf aussichtsreiche Höhen und Gipfel führen. Der Lungau ist ein Wanderland, doch wer kann es sich versagen, von Mauterndorf mit dem Sessellift auf das Speiereck zu fahren, und im Osten erspäht man ein Stück Steiermark, und auch gegen das südliche Kärnten fliegt der Blick.

Wanderungen führen in die prächtigen Hochtäler der Niederen Tauern und in die Nockberge, auf Almen und Schutzhütten und zu den zahlreichen Seen, sie gehen in das obere Murtal mit den hochalpinen Akzenten der Dreitausender. Spaziergänge nach Schloß Moosham, nach Mariapfarr und St. Michael, nach Tweng oder Zederhaus, die Leute, die des Weges kommen, grüßen, sie sind so echt und aufrechtig wie das Land. Übrigens lebt hier noch die Tracht und viel an altem Brauchum, in den Kirchen stehen die prächtigen Prangstangen, durch die Straßen bewegen sich die Samsenurnige und am Prebersee knallen die Preberschützen.

Vielleicht muß man den Lungau erst entdecken, Zug um Zug, Tal um Tal und dafür ist Mauterndorf ein idealer Ausgangspunkt.

In meiner Kindheit dachte der Österreicher, wenn vom Pinzgau die Rede war, zunächst an die schwere braune Pferderasse, die dort gezüchtet wird und damals den Lastenverkehr auf der Straßen noch allein bewältigte, und unter einem Pinzgauer stellte man sich keine Bewohner des salzburgischen Gebirgstales vor, sondern ein Pferd. Später, als uns die Höhensehnsucht hinauftrieb in die Regionen des ewigen Eises, war uns das obere Salzachtal erwartungsvoll betretener Vorhof zu den kristallinen Geheimnissen der Hohen Tauern, und seine stillen Dörfer bedeuteten Aufbruch zur Bergfahrt und glückliche Heimkehr. Dort stehen wir südwärts in die sich aufrollende Welt der Gletscher und Bergriesen vor, suchten wir die Herrlichkeit der Erde auf den eisgegründeten Gipfeln der Dreitausender, Wiesbachtarn, Großglockner, Kitzsteinhorn, Granatspitz, Großvenediger, Reichenspitze und wie sie alle hießen, schlugen uns Jahr für Jahr, Sommer und Winter in ihren Banen, zogen uns unweiderstehlich hinauf in die Welt der Adler, Gmisen und Steinböcke. Heute sind wir behäbiger geworden und halten uns, dem Rezept Karl Heinrich Waggerls folgend, lieber an eine bergliche Fauna, an die Roten Ochsen und odenen Hirschen der Wietshauswälder unten im Tal. In den getfelten Gaststuben träumen und erzählen wir des Abends von unerhörten Bergabenteuern, erleben und erlogen. An

sonnigen Tagen aber wandern wir auf Schatenswegen die Wildwasser entlang, durch den Harzfuß der Wilder den Almböden zu, wo es gut rasen ist auf der Hüftenbank bei einem Krug Milch, den die saubere Sennnerin vor uns hinstellt. Manchmal fliegt, wenn der Teufel will, ist es eine alte Almhex, knorrig und verputzelt, ohne Zähne, aber mit Haaren darauf, dann nehmen wir lieber einen Enzian oder Wacholder, das ist gut gegen den Schreckern und macht wehrbrüderlich mit.

Der Fremde, der von Zell am See kommt, den Oberpinzgau salzachtalwärts durchwandert, wird in diesem Tal unter dem Nordabfall der riesigen eisigen Wege des Urgebirges etwas finden, was selten geworden ist in dieser Welt: das Glück der Stille. Das Tal ist breit ausgeschwungen, und so wird dieses Glück nicht gestört durch den gemühtlichen Anachronismus der Pinzgauer Lokalbahn, die den Reisenden langsam aber sicher bis ans Ende des Tals nach Krimml bringt, sofern er als getzelter Stadtmensch die Fahrt mit dem Auto oder Auto nicht vorzieht. Dörfliche Siedlungen, da und dort in die tiefgrünen Matten eingestreut, bieten Gastfreundschaft an. Da ist Niedersirdl oder das sonnige Pfendorf am Fuße der Schmittenhöhe. Von Putten unflüchtig, schaut Sankt Nepomuk vom Kasstehaus herab und weist den Weg nach Uttendorf, wo das Stubbachtal mündet und die herrlichste Gebirgslandschaft bis zu den winterlichen Wundern des Weißsees erschließt. Im alten Stuhlfeld bietet das Heilbad Burgwies mit seiner radioaktiven stahl- und schwefelhaltigen Quelle sogar einen gepflegten Kurbetrieb und in dem reizenden Marktflöcken Mittersirdl fühlen sich nicht nur die exklusiven Nobilitäten des Schlosses wohl. Hollersbach und Bramberg halten für den romantischen Wanderer unerschöpfliche Schönheiten bereit, und beharrliche Schatzsucherinnen haben hier die Chance, sich im berühmten Habachtal die Tasche mit Smaragden und Halbedelsteinen zu füllen. Über Neukirchen am Grabenweg geht es nach Wald, wo der Gast bei der Strasserwirtin die schöne goldgefärbte Hochzeitsstube findet, und schließlich in das eldunrende Meter hoch geregene Krimml mit den gewaltigen Wasserfällen, vor denen der Mensch demütig wird und sein rechtches Maß findet. Von Krimml führt sich kurzem eine moderne Straße, die Gerlos-Paßstraße, erbaut von dem Erbauer der Großglockner-Hochalpenstraße, in das benachbarte Zillertal.

Alles aber, Gebirg und Wasser, die Geborgenheit der Dörfer und die wolkenumfliegene Einsamkeit der Gipfel, ist wie in einer Luftblüte von Musik zusammengeschlossen und atmet jene Harmonie, deren wir heute so dringend bedürfen.

Das neue Sunil spürbar-sichtbar-fühlbar besser als je zuvor!



spürbar frischer!
Schon am Duft spüren Sie den Unterschied. Ja, all Ihre Wäsche ist jetzt durchdrungen von düchtig-frischer Sauberkeit.

sichtbar reiner!
Prüfen Sie kritisch Kragen und Manschetten: kein Schmutzrand mehr! Keine Spur mehr von hartnäckigen Flecken auf Tischdecken. Selbst vergrautes Nylon wird von Mal zu Mal weißer.

fühlbar weicher!
Ja, fühlen Sie: alles Rauhe, alles Harte ist gelöst und fortgespült!

Das strahlendste Weiß meines Lebens!



Für junge Damen, die gern auf zwei Rädern durchs Land fahren, haben sich die Modedüpiert...

Große Liebe zu kleinen Plüschbären

Da sitzen die Plüschtiere alle miteinander auf dem Klappbett im Kinderzimmer. Jussuf, der Tiger mit den grünen Augen, Babsi, das...

Wohlstand im Klassenzimmer - ein ernstes Problem

Es war an einem Abend in der Großstadt. Ein großer Wagen fuhr langsam an einem überfüllten Parkplatz vorbei. Da sprang ein...

Auf dem Wege zur Kinderehe?

Vor dem letzten Kriege war es sehr selten, daß ein Mädchen mit 15 oder 16 Jahren ver...

Es gibt verschiedene Ursachen für diese Entwicklung. Wichtig dürfte vor allem sein, daß...

Feines Backwerk nach neuen Rezepten

Einmal nicht alltägliche Gebäcke auf den Tisch zu bringen, ist der Ehrgeiz jeder guten...

Bananen-Torte

250 g Mehl, 1 Teelöffel Backpulver, 1 Ei, 80 g Zucker, 1/2 Vanillemark, Zimt, 150 g Margarine...

Mohn-Strudel

500 g Mehl, 100 g Butter oder Margarine, 3-4 Eier, knapp 1/2 l Milch, 75 g Zucker, etwas Salz...

Polnische Oblaten

140 g Honig oder Kunsthonig, 140 g Zucker, 3 Eiweiß, 275 g Haferflocken, Inhalt einer Vanille...

Mohn-Torte

150 g Butter oder Margarine, 80 g Zucker, 200 g Mehl, 1 Eiweiß, 1/2 Päckchen Backpulver...

Das neue Herbstkostüm - sportlich, doch phantasievoll

Regelmäßig kommt im Frühjahr und im Herbst die große Sehnsucht nach einem neuen Kostüm...



Gerne zeigt man über knappen, kleinen Jackchen die lose Oberjacke, die zusätzlich...

Modellbeschreibung

- 1. Zum knappen Wollkostüm mit kurzem, leicht tailliertem Jackchen eine vorne offene Oberjacke aus grobem Tweed...

Rollsportfest im Schwimmstadion Langen

Am Wochenende wurde auf der Rollschuhbahn im Schwimmstadion bei schönem Spätsommerwetter der Clubvergleichskampf...

Am Samstag wurde die Veranstaltung durch den Ehrenpräsidenten des REC Langen, Bürgermeister Wilhelm Umbach, eröffnet.

Verkehrs-Ausschuß beriet über Verkehrsfragen in Langen

Der Verkehrs-Ausschuß der Stadt Langen beriet am Freitagabend über einige wichtige Verkehrsangelegenheiten.



Ausschnitt aus dem von der Stadt Langen gestifteten Wanderpreis

Der Sonntag war der Tag der Entscheidung. Hart wurde um die Punkte und Plätze gekämpft. Es war schön anzusehen, wie viele...

Advertisement for Persil 59 detergent. Includes headline 'Für Sie und Ihren modernen Haushalt: das beste Persil, die Garantie für echt gepflegte Wäsche', an image of a woman holding a box of Persil, and detailed text about the product's benefits and usage.

Die Hausfrau lernt nie aus

Zitronen werden ergeblicher, wenn man sie vor dem Zerschneiden einer halben Zitrone Wasser legt oder zwischen Handfläche und Tischplatte einige Male hin und her rollt.

schneit 4,23 DM, bei den Vierzehn- und Fünfzehnjährigen 12,80 DM

Wenn man jetzt beiderseitig, daß ein erheblicher Teil der kleineren Kinder bis zu zehn Jahren, etwa 5,5 Millionen, ebenfalls Taschengeld erhalten...

Das neue Herbstkostüm - sportlich, doch phantasievoll

Regelmäßig kommt im Frühjahr und im Herbst die große Sehnsucht nach einem neuen Kostüm...

Das neue Herbstkostüm - sportlich, doch phantasievoll

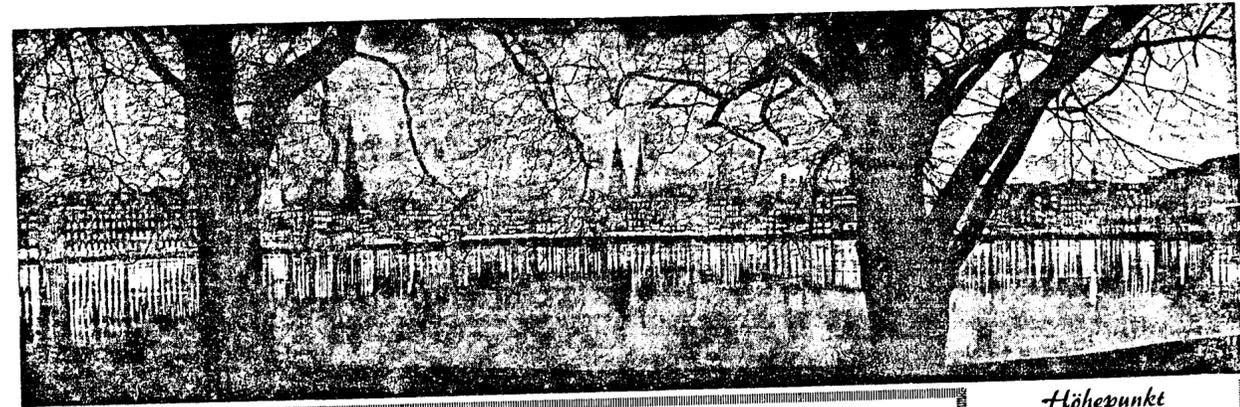
Regelmäßig kommt im Frühjahr und im Herbst die große Sehnsucht nach einem neuen Kostüm...

Das neue Herbstkostüm - sportlich, doch phantasievoll

Regelmäßig kommt im Frühjahr und im Herbst die große Sehnsucht nach einem neuen Kostüm...

Das neue Herbstkostüm - sportlich, doch phantasievoll

Regelmäßig kommt im Frühjahr und im Herbst die große Sehnsucht nach einem neuen Kostüm...



Experimentierfeld Hamburg

Häuser vom Fließband

Einzigartige Schau: 46 Typen Fertighäuser kostenlos zu besichtigen

Wanderer, der du in diesen Wochen nach Hamburg kommst, die Hansestadt zeigt dir nicht nur, wie du auf der Gartenbau-Ausstellung im Grünen wandern, sondern auch, wie du im Grünen leben kannst. Am Busen der Natur im eigenen Haus, im Fertighaus.

sie wurden alles in allem von Fachleuten mit rund 1000 DM je Quadratmeter Wohnfläche angeben. Bei einer stärkeren Nachfrage und damit größeren Serien in den Fabriken könnten die reinen Baukosten um etwa zehn Prozent gesenkt werden. In Schweden, dem Pionierland des Fertighauses, liegen die Baukosten heute schon 17 Prozent unter dem Preis für ein herkömmlich gebautes Haus. Doch in Schweden sind bereits 60 Prozent aller Einfamilienhäuser Fertighäuser.

Hamburg, schon jetzt von mehr als dreieinhalb Millionen Gartenschaufreunden besucht, ist nicht nur eine Stadt im Grünen, die jetzt schon zum zweitenmal nach dem Krieg die Internationale Gartenbau-Ausstellung ausgerichtet hat. Sie ist in den letzten Jahren auch ein Experimentierfeld für die Bauweise des Fertighauses in allen denkbaren Variationen. Höhepunkt dieser Bemühungen ist die „Fertighaus 63“, die auf Anregung eines Hamburger Verlages in Quickborn, 20 km nördlich der Hansestadt, entstand.

In der Bundesrepublik wurden dagegen im letzten Jahr nur rund 11 000 Wohneinheiten unter überwiegender Verwendung vorgefertigter Teile gebaut, das sind zwei Prozent vom Gesamtvolumen. Im Jahr 1961 waren es allerdings nur die Hälfte davon, genau: 5231 Wohneinheiten. In diesem Jahr rechnet man mit einem Anteil von drei bis vier Prozent. Um die 46 Quickborner Einzelhäuser hatten sich schon zur Eröffnung 180 Kauf-lustige beworben.

In Hamburg hatten die maßgebenden Fachleute schon sehr früh die Vorteile des Fertighaus- und Montagebau-Systems erkannt und studiert. Das erfreuliche Ergebnis ist, daß heute 4000 Wohnungen mit vorfabrizierten Teilen in Hamburg stehen und daß fünf ausländische Systeme einen fruchtbareren Wettbewerb im Hamburger Wohnungsbau austragen.

Die französischen Camus-Werke errichteten in Hamburg eine eigene Niederlassung. Mehr als tausend Camus-Einheiten stehen in einer neuen Siedlung in Hamburg-Rahlstedt. Im gleichen Stadteil werden Häuser nach dem schwedischen Albeton-Verfahren hochgezogen. Die Wände werden bei dieser Bautechnik in der Fabrik geschüttet, im Ofen ge-

trocknet und in Spezial-Transportern zur Baustelle gebracht.

Skandinavien stand auch Pate, als vor drei Jahren die ersten Häuser vom Fließband in Hamburg aufgebaut wurden. Auf der Horner Geest wurden 250 Wohnungen nach dem dänischen System Larsen und Nielsen errichtet.

Der Fertighaus- und Montagebau, in dem Hamburg schon mannigfaltige Erfahrungen gesammelt hat, besitzt eine große Zukunft. Die Ausstellung „Fertighaus 63“, die bis zum Schluß der IGA Mitte Oktober dauert, bedeutet einen Vorriff auf dieses Zukunftsbild, auf die Gestaltung einer Siedlung, wie sie in den nächsten Jahren sicherlich in vielen Gegenden der Bundesrepublik zu sehen sind.



IMMER FREUNDLICH begrüßen die Hostessen auf dem Hamburger IGA-Gelände in Pflanzen und Blumen die Besucher aus aller Welt.

Buntes Garten-Mosaik

Tips für das Hobby rund um Blumenbeet und Johannisbeerstrauch

Wer die Internationale Gartenbau-Ausstellung in Hamburg besucht, braucht nicht das ganze Gelände in der Größe von 110 Fußballplätzen abzulaufen. Er kann zwischen Dammtor und Millertor durchsamt sein ganz spezielles Hobby pflegen, sofern es nur ein wenig mit Mutter Grün zu tun hat. Schließlich durchwandert auch nicht jeder Zoobesucher das ganze Tierreich.

Propos Tier: Wer gern in Gesellschaft der Tiere lebt, sollte sich den „Garten Noah“ anschauen. Tropische Fische, Eidechsen, Schlangen und Vogelspinnen gehören zu diesem ungewöhnlichen Haushalt in den Großen Wallanlagen. Ein Hamburger Architekt entwarf die

ses Haus, in der Voliere des Gartens zwischen rote Kardinäle und chinesische Nachtigallen.

Wer Wasser liebt, sollte sich an den ausgedehnten Wasserkaskaden in Pflanzen und Blumen ein Domizil suchen. Um die kleinste Seerose von seinem Liegestuhl aus zu entdecken, muß er allerdings scharf hingucken. Die „Pygmaea“ ist nur so groß wie ein Strehlchenschachtel. Geweiht Wasser in jeder Menge hat auch der Parksee, aparter ist aber die Verteilung des Wassers auf 58 quadratische Becken im Garten der japanischen Wasser-Iris. Jedes Becken hat Springstrahlen und Überläufe.

Die ganz aktiven Wasserbegeisterten finden in der Schau „Baden im Garten“ eine Anlage, der man morgens über den taunassen Rasen zum eigenen Schwimmbad gehen kann. Die IGA zeigt in den Kleinen Wallanlagen, wie man Wasserbecken selbst bauen kann. Zur Sauberhaltung wird vom Unterwasserstaubsauger bis zur Umwälzpumpe alles vorgeführt.

Wer technischen Spielereien in Ruhe seine Aufmerksamkeit schenken will, findet an der Großen Wassertreppe ein ebenso dankbares wie sprühendes Objekt. Sieben Kanonen schießen in jeder Minute 7000 Liter Wasser von Stufe zu Stufe bergauf.

Der Besucher, der lieber die trockene Wärme sucht, kann sich auf den Mittelmeerterrassen angenehm rösten lassen. Von dem Hang unter den großen Glasfassaden der Pflanzenschauhäuser im Botanischen Garten wird die Sonne wie von einem Hohlspiegel aufgefangen. Die Schiefermauern des Terrassen speichern die Wärme. Die Illusion südlicher Sonnengesteine wird durch Palmen, Kakteen, Yucca und Hibiscus ergänzt. Mediterrane Impressionen kann der Besucher auch im Andalusischen Gartenhof erleben, einem Atriumgarten mit Zypressen, Wasser und Brunnen, der zu den schönsten Beispielen unter den „Gärten der Nationen“ gehört.

Höhepunkte

für jeden Hamburg-Besucher ist ein Abendspaziergang rund um die Alster, der blauen Perle mitten in der City. Unser Blick von der Lombardsbrücke zeigt im Hintergrund links den Ballindamm mit dem IAPAG-Haus, im Mittelgrund den berühmten Jungfernstieg mit seinen eleganten Geschäften — alles überragt von den Türmen (von links nach rechts): St. Petri, Rathaus und St. Nikolai.

Weltstadt - in 24 Stunden

Zwischen Hafens und Hagenbeck

24 Stunden Hamburg — das ist zu kurz und sich eine ungefähre Vorstellung von Land und Menschen machen zu können. Aber es genügt in etwa, sich einen klitzekleinen Eindruck zu verschaffen. Da ist es unabweisbar, sich allein auf seinen Entdeckungsreise zu verlassen. Viel ratsamer dagegen, einen Fahrplan aufzustellen. Hier ein Vorschlag...

Pflanzen und Blumen

Im Jahr der Internationalen Gartenbau-Ausstellung (kurz IGA genannt), steht natürlich Pflanzen und Blumen, das Riesengebiet zwischen Dammtorbahn und Heiligengefelfeld und in unmittelbarer Nähe der Reeperbahn überan. Vom Hauptbahnhof aus nimmt man am besten die S-Bahn oder die Straßenbahnlinien 3, 8, 18 bis zum Dammtor, den Autofahrern weisen die IGA-Blumen-Schilder sicher den richtigen Weg. Die Ausstellung ist den ganzen Tag über geöffnet — Kessenschluß 23 Uhr.

Nimmt man sich vier Stunden für die IGA und kommt morgens frühzeitig an, so bleibt noch genug Zeit für das übrige Hamburg. Was damit beginnt?

Hafenrundfahrt

Dann natürlich — und das sollte auf jedem Hamburg-Programm stehen: die Hafenrundfahrt mit den HDAG-Schiffen. Alle halbe Stunde legt pünktlich zwischen 9 und 17.30 Uhr ein Schiff von den Landungsbrücken, Brücke 2, ab. Erwachsene zahlen 2 DM, Kinder die Hälfte.

Wer Hamburg sagt, meint auch Hagenbeck. Der weltberühmte Tierpark in Stellingen ist — anders als die Reeperbahn nachts um halbeins — wirklich für alle da. Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 16, mit dem Schnellbus 91 (ab Ohlsdorf) — Flugplatz — Teufelsbrück und Schnellbus 34 ab Hauptbahnhof. Um 8 Uhr wird die Kasse geöffnet.

Michel-Blick

Und sonst? Einen herrlichen Blick über Stadt und Hafen bietet der Aussichtsturm Michaelskirche (kurz: Michel) von 9 bis 17.30 Uhr. Lohnend auch der Aufstieg zum Wasserturm im Stadtpark, in dessen Nähe die „zweite City“ oder offizieller gesagt, das neue Geschäftsgebiet Nord entsteht. Damit verbindet man kann die eindrucksvollen Stunden dauernde Stadtrundfahrt einschließlich Elbtunnel-Besichtigung.

Kunstgenuss

Kunstfreunde haben es fast noch schwerer. Sollen sie die Kunstgenuss am Hauptbahnhof mit ihrer nahezu einmaligen Impressionisten-Sammlung vorziehen oder das Museum für Völkerkunde und Geschichte in der Rothenbaumchaussee? Das Museum für Kunst und Gewerbe am Steinortplatz oder das Museum für Hamburgische Geschichte am Holstenwall?

Sollen sie abends die Karte für die Staatsoper lösen oder für das Deutsche Schauspielhaus, in dem gerade Oscar Fritsch Schah die Intendanten-Nachfolge von Gustaf Gründgens angetreten hat?

Und am Abend?

Wobei was Kunst folgerichtig beim Abend gelandet Hamburg bei Nacht bedeutet eine fast menschenleere City — wie Bösweiler behaupten. Aber um diesen am Tage kraftiger pulsierenden Geschäftskern konkurrieren Hunderte von „Ankerstätten der Geselligkeit“ jeglicher Schattierung um die Gunst der Gäste.

Für jeden etwas — Hamburg ist da nicht knauserig. Und wer nicht auf seine Kosten kommt, ist selber schuld. Sagen die Hamburger, die es schließlich wissen müssen...

„Deutschland nach 1945“

Jürgen Eick sprach aus der Sicht der SPD

Die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten hatte am vergangenen Freitag zu einem Vortrag über das Thema „Deutschland nach 1945“ eingeladen. Referent war der Offenbacher Stadtverordnete Jürgen Eick.

Der Referent leitete seine Ausführungen mit einer kurzen Schilderung der Situation im Deutschland des Jahres 1945 ein. Nach der bedingungslosen Kapitulation, so berichtete er, seien es vornehmlich zwei Politiker gewesen, die beim Aufbau eines neuen Staatswesens mehr und mehr in den Vordergrund traten: Kurt Schumacher und Konrad Adenauer.

Kurt Schumacher, dessen starke Persönlichkeit und außerordentliche Energie ihn eine nahezu 12jährige KZ-Haft, die ihm schwerste körperliche Schäden einbrachte, überstehen ließ, habe bereits Ende 1945 Kontakte zu anderen verantwortungsbewußten deutschen Politikern gesucht. Konrad Adenauer habe sich bereits in der Weimarer Republik als ein guter Kommunalpolitiker erwiesen. Er habe stets eine Vorliebe für ausgeprägte föderalistische Bestrebungen gezeigt. Trotz verzweifelter Versuche seiner Kontrahenten Heymes und Jakob Kaiser gelang es ihm, den Vorsitz der CDU zu erringen. Daneben führte er 1949 den Vorsitz im Parlamentarischen Rat bei der Ausarbeitung der Verfassung, die ob ihrer vorübergehenden Bedeutung Grundgesetz genannt wurde, und wurde am 15. 9. 1949 zum Bundeskanzler gewählt. Ihn war es damit vorbehalten, die Weichen der deutschen Nachkriegspolitik weitgehend zu stellen. Die französische Zeitung „Le Figaro“ schrieb damals: „Eine abgestimmte Bühne, die wie für ihn gemacht ist.“

Nach Ansicht des Referenten bestanden damals zwei Möglichkeiten, nach denen die deutsche Politik auszurichten war: entweder die „Teilung Deutschlands“ oder eine „bewaffnete Neutralität“. Da der Bundeskanzler zeit seines Lebens eine unerschütterliche Verbundenheit mit dem Westen angedeutet und darüber hinaus niemals eine besondere Liebe für komplizierte politische Gedankengänge und Wege gezeigt habe, sei seine Konzeption von Anfang an auf den unbeschwerteren Weg des engeren Anschlusses an den Westen, der jedoch zwangsläufig eine Fundierung der Zweiteilung Deutschlands bedeutet habe, hinausgegangen. Dies habe dann auch dazu geführt, daß zu allen Nachbarn im Osten, insbesondere zu dem für die Lösung unserer Probleme so wichtigen Rußland, nur unzureichende Kontakte geknüpft worden seien. Somit sei es auch nicht verwunderlich gewesen, daß die 1952 von der UdSSR unterbreiteten Vorschläge zur Lösung der deutschen Probleme von der Bundesregierung ohne ernsthafte Überprüfung abgelehnt worden seien.

Der Sprecher vermißte es zwar, irgendwelche Ausführungen über die Erfolgsaussichten im Falle einer sachgemäßen Prüfung durch die Bundesregierung zu machen, betonte jedoch, allein der Umstand, daß die Bundesregierung keinerlei Bemühungen unternahm, diesen Vorschlägen nachzugehen, zeuge von der Unglaubwürdigkeit der Wiedervereinigungspolitik der Regierung.

Dieses Verhältnis zu den östlichen Staaten sei später durch die Etablierung von Herrn Strauß und die von ihm ins Gespräch gebrachte atomare Ausrüstung von Bundeswehr-einheiten noch stärker belastet worden.

Da Berlin stets ein Faustpfand in den Händen der UdSSR gewesen sei, könne die Errichtung der Mauer, die in erster Linie auf wirtschaftliche Schwierigkeiten der Sowjetunion zurückzuführen sei, kein Vorgang gewesen sein, der bei aufmerksamen Beobachtern der Regierungspolitik sowie der Verhältnisse in der Zone Verwundung hervorgehoben habe. In diesem Zusammenhang verwies der Referent darauf, daß die Kennziffern der sowjetischen Wirtschaft im Wirtschaftsplan der UdSSR verankert seien, so daß hierdurch ein unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang bestehe.

Zusammenfassend stellte der Sprecher fest, daß die Deutschland- und Berlin-Frage für

Amerika zwar wichtig, jedoch bei der Vielzahl der amerikanischen Probleme nicht die entscheidende sein könne. Er betonte, daß die Bundesregierung durch ihre Politik der vergangenen Jahre mehr und mehr von der Wiedervereinigung weggeführt habe und damit den „Status quo“ so gefestigt habe, daß die Wiedervereinigung von realistischen Beurteilern heute nur noch als Fernziel der deutschen Politik betrachtet werden könne.

Es gehe deshalb heute in erster Linie darum, den Bewohnern jenseits der Mauer zu einem menschenwürdigen Dasein zu verhelfen und Zug um Zug durch unvoreingenommene Prüfung aller Ansatzpunkte und eigene

... überall im Haushalt gegen groben Schmutz IMI

Vorschläge der Wiedervereinigung näherzukommen. Jürgen Eick forderte, endlich mit der Politik des Verharrens ein Ende zu machen und statt dessen alle Möglichkeiten, mit den östlichen Nachbarn ins Gespräch zu kommen, zu ergreifen. Dies könne nur den gemeinsamen Interessen dienen und müsse absolut nicht mit einer Aufwertung oder gar Anerkennung des sowjetischen Regimes verbunden sein.

In der anschließenden Diskussion nahmen die Teilnehmer ausführlich zu dem Referat Stellung, wobei einige von eigenen Eindrücken, die sie in West- und Ostberlin gewonnen, berichten konnten.

Offenthaler Eltern wollen Kultusminister einschalten

Schulkrise einstweilen überbrückt

Mit einer Elternversammlung der Schulkinder der Volksschule Offenthal am vergangenen Freitag im „Jenburger Hof“ fand die Protestbewegung der Lehrermänner in der Gemeinde ihre Fortsetzung. Der 2. Vorsitzende des Schullehrerbeirates, Walter Enler, gab bekannt, daß der Schullehrerbeirat einen Streik vorgeschlagen hat, falls nicht schnellstens ein 5. Lehrer nach Offenthal kommt. Inzwischen war Lehrer Eberhard Rosewick von der Geschwister-Scholl-Schule Langen abberufen worden. Die Eltern sollten weitere Maßnahmen beraten, damit bald eine völlige Überwindung der Schwierigkeiten für den Unterricht der Kinder möglich ist.

Die Elternversammlung ergab, daß zunächst drei Maßnahmen vorgeschlagen wurden: eine Abstimmung über Streik (am schnellsten den 6. Lehrer zu erhalten), eigene Maßnahmen der Eltern zur Unterbreitung ihrer Forderungen und eine Entschließung an den hessischen Kultusminister. Zum Ende der Versammlung entschied sich die Mehrheit der Eltern für die dritte Möglichkeit: Resolution an den Kultusminister.

Während der Versammlung wurden viele Stimmen laut, die nach wie vor einen Streik durchsetzen wollten. Mehrere Sprecher wiesen darauf hin, daß im Schulverwaltungs-gesetz keine Möglichkeit zum Schulstreik gegeben sei. Wegen der Konsequenzen eines ungesetzlichen Streiks meinten verschiedene Redner, von derartigen Maßnahmen Abstand nehmen zu müssen. Dieser Auffassung wurde der Vorschlag entgegengestellt, daß die Eltern von sich aus — und jedes Elternpaar für sich — beschließen sollten, ihr Kind nicht zur Schule zu schicken, um damit gegen den Zustand an der Schule zu protestieren. Schließlich kam noch ein dritter Vorschlag: man solle in einem Schreiben an den Kultusminister in Wiesbaden den Schulstand Offenthals aufmerksam machen. Weiter Streik noch Einzelaktionen der Eltern seien eine Lösung. Es waren Frauen, die sich in dieser Situation einschalteten und erklärten: wenn die Männer keine Courage haben, müssen wir es in die Hand nehmen; die Kinder bleiben einfach zu Hause!

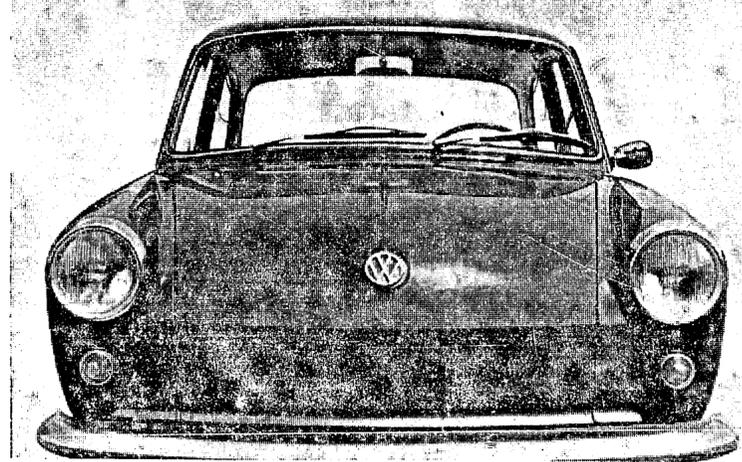
Die weiteren Überlegungen ließen aber

diese Initiative der Frauen nicht zum Tragen kommen. Bürgermeister Albert Zimmer meinte, daß es zweckmäßig sei, vor einer Abstimmung über künftige Maßnahmen noch einmal das Schulverwaltungs-gesetz zu prüfen. Es gebe keine Handhabe zu einem Streik. Der Bürgermeister berichtete dann, daß ein junges Elternpaar sich bei ihm gemeldet habe. Der Mann sei Lehrer und würde gerne nach Offenthal kommen; seine Frau würde am 15. September ihre Lehrprüfung ablegen, so daß — falls diese Familie nach Offenthal käme — gleich zwei Lehrkräfte vorhanden wären. Die Familie wohne zur Zeit in der Nähe von Offenthal. Der Lehrer müsse aber in einem weit entfernt gelegenen Ort Schuldienst tun. Zum Herbst werde die Lehrwohnung in Offenthal frei, so daß aus diesen Gründen kein Hindernis für den Zuzug der Lehrfamilie bestehe.

Die Eltern nahmen diesen Vorschlag des Bürgermeisters gerne auf. In der Entschließung, die von der Versammlung grundsätzlich gefaßt wurde — und die der Elternbeirat abfaßt — ersuchen die Eltern um eine Verzögerung des jungen Lehrers nach Offenthal.

In der Entschließung, die dem hessischen Kultusminister zugeleitet wird, ist die gleiche Anfrage vorgebracht. Unmittelbar verständlich haben die Eltern jedoch zu verstehen gegeben, daß sie auch einen Schulstreik erwägen, falls bis zum Beginn des Winterhalbjahres die Schulverhältnisse in Offenthal nicht endgültig bereinigt sind.

DM 5.990



ein echter Mittelklasse-Wagen unter DM 6.000

Was für ein Wagen ist das? Erstens: es ist ein Volkswagen mit allem, was ein Volkswagen zum Volkswagen macht. Mit Heckmotor, Luftkühlung, Glatter Bodenplatte, Einzelaufhängung Rädern, in der Qualität der Verarbeitung, in Zuverlässigkeit und Lebensdauer (Alles Eigenherstellung bewahrt in mehr als 8 Millionen Volkswagens).

Zweitens: es ist ein Volkswagen 1500 mit einem 45 PS Motor und einer Höchst- und Dauergeschwindigkeit von 125 km/h. Mit fünf bequemen Sitzplätzen, einzeln verstellbaren Vordersitzen, mit Heizung und Frischluftanlage. Mit 2 grossen Gepäckräumen, mit einer in ihrer Einsteckhöhe schönen Form, (Bereits 230000fach hat der VW 1500 sich bewährt) und so vernünftig ist, wie das in dieser Klasse überhaupt möglich ist.

Deshalb ist dieser Wagen... ein echter Mittelklasse-Wagen unter DM 6000. Und damit ein Wagen, der so wirtschaftlich und so vernünftig ist, wie das in dieser Klasse überhaupt möglich ist. Für den Fall jedoch, dass Sie sich einen möglichst luxuriösen und schullenen VW 1500 wünschen, haben wir uns auch etwas einfallen lassen. Wir bauen ein zweites Modell, das reicher ausgestattet ist und einen noch prächtigeren machen können. Wir laden an 54 PS Zwei-Vergas-Motor besitzt. Wir nennen es VW 1600 S. Es kostet DM 6400.

Ihre VW-Händler

Vorwiegend weiter

„So kann ich mit Genugtuung sagen...“
Gelehrte Leute in der Anekdote

Der achtzigjährige Professor L., der an der Universität Göttingen über Zoologie las, hielt seine Abschiedsvorlesung. Mit erhobener Stimme schloß er: „Ziehe ich die Summe meiner den Kleintieren gewidmeten Arbeit, so kann ich mit Genugtuung sagen: Der Traum meiner Jugend waren die Eingeweidewürmer und der Abend meines Lebens wurde überschattet durch die Wasserlöcher!“

Nicht ohne Abseht
Im vorigen Jahrhundert lehrte an der Universität Cambridge der berühmte Mathematiker Saunderson, der im Alter völlig erblindete. Trotzdem suchte er gern große Gesellschaften auf, in denen er Zerstreuung fand. Eines Abends saß er in einer Tischrunde, deren Mittelpunkt eine Dame bildete, die sehr lebhaft plauderte und andauernd übermütig lachte. Als sie den Tisch verließ, sagte der Professor: „Frau F. hat sehr schöne Zähne.“ Sprachlos schauten die anderen Gäste den

Blinden an, und dann fragte ein Herr: „Aber wie können Sie das wissen, Herr Professor? Wo Sie es doch nicht sehen!“ „Oh“, erwiderte der Gelehrte, „das zu erkennen, dazu gehört nicht viel. Eine Frau lacht nicht eine ganze Stunde lang ohne Absicht.“

Ueble Geschichte
Der Heidelberger Historiker Professor Alfred von Domaszewski war bekannt dafür, daß er seine Vorlesungen mit sehr realistischen und drastischen, oft recht deftigen Bemerkungen zu würzen pflegte. Er sah deshalb weibliche Hörer nur sehr ungern in seinen Kollegien. Als er das Leben der völlig vererbten Kaiserin Messalina behandelte, hatten sich die männlichen Studenten einen

Zar Nikolaus war erst erbost Dann lachte er herzlich

Ein Gebiet, auf dem es verhältnismäßig wenig Anekdoten gibt, ist das der Technik. Der Technik-Witz ist, wie E. Ringenkuhl, der viele Anekdoten aus allen Gebieten des Lebens sammelte, meint, „nicht nur witzig, er ist auch kritisch und meist lacht dazu weder der, der ihn macht, noch der andere, der ihn anhört oder Gegenstand dieses Witzes ist“. Immerhin hat der Verfasser in seine hübsche Sammlung „500 Anekdoten“ (Hörver-Bücherei, Freiburg) auch Anekdoten aus dem Reich der Technik aufgenommen, und einer der schönsten daraus sei hier wiedergegeben:

Als Rußland seine erste Eisenbahn bekommen sollte, legte man den Plan der Linie von Petersburg für die Strecke von St. Petersburg (heute Leningrad) nach Moskau dem Zaren Nikolaus I. zur Genehmigung vor. Man hatte die Waldai-Höhlen vorsichtig ganz vermieden und wollte nur sie herum, weit ausholend, im Zick-Zack recht viele Städte berühren. Der Zar besah sich den schönen Plan, dann nahm er ein Lineal und einen Rotstift und zeichnete einen geraden Strich von St. Petersburg nach Moskau. „So wird die Bahn geführt“, und so wurde sie geführt, schnurgerade als denkbar kürzeste Verbindungslinie. In Wahrheit hatte der hohe Herr, der nichts von Technik verstand, intuitiv doch das Richtige getroffen, denn das erste Teilstück der Eisenbahn fertigt



„Er ist wirklich der Mann, wie ich ihn brauche. Er ist voller Illusionen und hat zu dem noch eine Menge Geld.“

besonderen Genuß von seinem saftigen Vortrage versprochen. Sie wurden aber arg enttäuscht. Ueber alle Laster der für ihren ausschweifenden Lebenswandel berühmten Römerin ging der Professor schonend still, beschränkte sich auf Worte hinweg. Als ihn nachher sein Assistent verwundert fragte, weshalb er das tat, erwiderte Domaszewski: „Ja, haben Sie denn nicht in der ersten Reihe der Zuhörer das blonde Gretchen gesehen? Ich kann doch unmöglich solch ein unschuldiges Kind durch eine so tüble Geschichte verderben!“

vorspielten. Was hören Sie denn am liebsten?“ „Am liebsten höre ich Gelge, die kann man wenigstens schnell zum Fenster — hinauswerfen.“

Auch ein Standpunkt
„Aber, Ella, daß dein Bräutigam sich herausnimmt, dich drei Stunden warten zu lassen... Ich würde mir das nicht gefallen lassen!“
„Lieber drei Stunden auf einen Mann warten, liebe Tante, als, wie du, ein ganzes Leben!“

Überflüssig
Gläubiger: „Sie sollten doch endlich an die Schulden denken, die Sie bei mir haben.“
Schuldner: „Wozu ich? Sie vergessen sie ja doch nicht!“

Die gebildete Stenotypistin
Chef: „Sie behaupten, eine perfekte Stenotypistin zu sein, Fräulein, und können doch nicht einmal ein neues Farbband einziehen?“
Stenotypistin: „Glauben Sie vielleicht, Herr Müller, daß Beethoven ein Klavier stützen konnte?“

Das Leiden
Frau Schmitt: „Du sagst, Müllers Tochter muß an die See. Woran leidet sie denn?“
Frau Neumann: „An hochgradiger Heiratsucht.“

Erbanlagen
„Glauben Sie, daß sich Genie vererbt?“
„Das weiß ich auch nicht, Herr Krakelfuß, denn wir haben keine Kinder.“



„Als Heilselher bleibst mir nichts verborgen. Ja — ich sehe sogar jedes Ereignis voraus...“

Lächerliche Kleinigkeiten

Der Verzug
„Herr Schlampe, wenn Sie erst mit unserer Elisabeth verheiratet sind, kann sie Ihnen auf dem Klavier oder auf der Geige etwas

was, wollte der Zar selbstverständlich persönlich die Einweihung vornehmen. Am Abend zuvor schmückte man also den Bahnhof tippig mit Blumen, Fahnen, Girlanden und Tüchern, und da die Schenkkel so hübsch schmucklos rosibraun aussahen, ließ sie der Chef der neuen Bahn silberblank scheuern. Damit sie aber über Nacht nicht wieder nachrosteten, ließ er sie leicht einbläuen. Als am Morgen alles schmucklos vom Popen abgewischt war, man die üblichen Beden gehalten und die Lokomotive mit bestem Champagner gelaufen hatte (böse Menschen behaupteten hernach wieder, nur die Flasche sei echt gewesen, den Champagner hätten die Lakoten schon vorher getrunken und durch Sndawasser ersetzt), als also der Zug abfahren sollte, prustete und pustete die Lokomotive, bis man dann endlich Sand auf die Schienen gestreut hatte. Nikolaus war erst erbost, dann lachte er herzlich, und dann — gingen verschiedene Leute vorzüglich in Pension.

gestorben war. Innerhalb von wenigen Tagen. An Blinddarmentzündung, die zu spät erkannt und zu spät operiert worden war. Die Mutter war nicht mehr zu retten gerade mit ihrem Studium begnügen und keinerlei Einkommen, und man rief ihr, die Universität gleich wieder fallenzulassen, sich eine Stellung zu suchen, in ein Büro zu gehen. Aber sie wollte Apothekerin werden.

Sie fand eine Unterkunft bei Frau Wittig und war bereit, der alten, dicken Frau für eine kleine Stube hinter dem Laden und ein anständiges Frühstück jeden Tag das Fahren mit dem Lieferwagen abzunehmen. Zum Glück hatte sie schon früher einen Fahrkurs mitgemacht und konnte chauffieren. Arbeit fand sich schon, wenn man nur suchte und nachgeben, auch wenn man sich einmal schwach und krank fühlte. Die kleine Unpäßlichkeit wußte wieder vorübergehen. Der Husten verschwand. Und dieses seltsame Gefühl, als träume sie immer. Ah, worüber hatte nur Professor Glerstadt heute den halben Nachmittag lang gesprochen? Es war ihr schon wieder entfallen. Aber in ihrem Kollegienhust verschwinden. Was ist das? Am Abend in der Garderobe des „Corso“ konnte sie alles noch einmal durchgehen. Hoffentlich kam heute nicht wieder dieser zudringliche Gast mit der Glotze, nach dem die Bardame Nina behauptete, er wäre Direktor eines Bankkonzerns und heiße Schmidt. Bei Nina waren alle dicken, glatzköpfigen Männer über Sechzig Direktoren eines großen Konzerns. Jener, der Schmidt hieß, würde einen bloß wieder von der Arbeit abhalten, denn er schien seit kurzem sein Vergnügen darin zu finden, anstatt an der Bar an der Garderobe des „Corso“ zu stehen, um von Yester unterhalten zu werden. O Gott, dachte sie, ich hätte ja gar keine Kraft mehr, zu lieben... Da kam Yester endlich an die Reihe. Die Schwester mit den hellblonden Haaren unter dem Häubchen schloß nicht nur ein Universitätsstudium bezahnen, sondern mindestens deren fünf...
Yester hatte die Augen geschlossen, und ihr Mund verzog sich ein bißchen. Nein, dann würde sie lieber aufgeben. Wenn nur noch ein reicher Freund“ blieb, dann würde sie kapitulieren. Für sie war die Hingabe etwas Reines und Großes, und nur, wenn sie einmal lieben würde.

O Gott, dachte sie, ich hätte ja gar keine Kraft mehr, zu lieben... Da kam Yester endlich an die Reihe. Die Schwester mit den hellblonden Haaren unter dem Häubchen schloß nicht nur ein Universitätsstudium bezahnen, sondern mindestens deren fünf...
Yester hatte die Augen geschlossen, und ihr Mund verzog sich ein bißchen. Nein, dann würde sie lieber aufgeben. Wenn nur noch ein reicher Freund“ blieb, dann würde sie kapitulieren. Für sie war die Hingabe etwas Reines und Großes, und nur, wenn sie einmal lieben würde.

Die Wand, an der Yester lehnte, fühlte sich kalt an. Yester spürte die Kälte bis in ihre Schultern hinein. Ah, vor drei Jahren, als sie das Abitur gemacht und auf die Münchener Universität gegangen war, schien alles noch so leicht. Da lebte Mutter noch. Und wenn Mutter auch nur eine zweitrangige Sängerin gewesen war, eine, die nie in ihrem Leben große Rollen bekommen hatte, so verdiente sie doch im Chor der Bayerischen Staatsoper, bei dem sie während des Krieges angekommen war, genügend, um sich und ihre Tochter Yester durchzubringen. Sie bewohnten damals, nachdem die kleine Wohnung in Schwabing zerbrochen worden war, zwei möblierte Zimmer in der Reilmoorstraße, und sie träumte, wenn Yester erst ihr Studium hinter sich hatte! — von immer besseren Zeiten. Bis vor drei Jahren die Mutter plötzlich

„So...“, sagte Dr. Scharfberg ohne weitere Einleitung, im Bestreben, mit jedem Patienten bald fertig zu werden, und gab Yester schon am Vermittlung kommen. Schwester, die Unterlagen von Fräulein Merk.“ Am Vermittlung war es mir leider nicht möglich, Herr Doktor.“

Der Arzt nickte und kramte auf seinem Schreibtisch herum. Er sah frisch aus und wohlgenährt und keinesfalls müde, obwohl er mußte. Yester sah seine blitzenden Augen glühen an, als könnte sie darin etwas lesen. Dr. Scharfberg hatte gefunden, was er suchte, und lehnte sich in seinem Stuhl zurück. Es war ein Drehstuhl, und er drehte sich ein wenig unter dem Gewicht des Arztes, als Scharfberg seine Fingerspitzen gegeneinander stieß. „Die Röntgenaufnahmen sind nun alle da“, sagte er, „und der Befund des Bakteriologischen Instituts ebenfalls. Es wäre also alles beisammen.“

Yester nickte. Irgend etwas schien in ihrem Halse zu stecken. „Und...“ fragte sie.
Der Arzt sah vaterlich aus. Es könnte schimmer sein“, sagte er. „Aber der Befund ist eindeutig, wie ich es bereits befürchtet hatte. Und da gibt es nur eines: sofortige Umstellung der Lebensweise. Keine Arbeit mehr, kein Studium, keinerlei Anstrengung, gute Ernährung, Ruben, Liegen, Medikamente, Heilstätte... Sanatorium.“ Yester lächelte ein wenig. Ein kleines, verlorenes Lächeln, wie sie es immer hatte, wenn etwas Schlimmes geschah. „Das ist... das alles ist für mich im Augenblick nicht möglich, Herr Doktor...“, erwiderte sie, und es klang nicht einmal mühsam.

Dr. Scharfberg schien nicht gewillt, mit dieser Patientin längere Zeit zu verweilen. Da sie würde sie ihr Examen, denn das Wartezimmer draußen war immer noch voll. Er gehörte zu den Ärzten, die in einer guten Stadtllage wohnen und eine ausgezeichnete Kassenpraxis halten. Er sah seit dreißig Jahren am Platz, und er verstand es, mit Menschen umzugehen. Er hob ein wenig die Schulter. „Es ist wohl nicht nötig“, sagte er immer noch vaterlich, „daß ich Ihnen darauf eine Antwort gebe. Daß ich Ihnen irgend etwas auszusprechen setzen brauche. Sie sind Studentin, Pharmazeutin. Sie wissen, was es heißt, Tbc zu haben, wenn auch vorerst in leichtem Grad. Sie kennen die Möglichkeiten der Heilung der vollständigen Heilung, die in Ihrem Falle durchaus gegeben sind, wenn sogleich etwas unternommen wird... und Sie wissen, was es heißt, wenn nichts getan wird. Mehr kann ich nicht sagen.“

„Das ist bedauerlich. Aber vielleicht haben Sie Verwandte...“
„Nein.“

„Das ist bedauerlich. Aber vielleicht haben Sie Verwandte...“
„Nein.“

(Fortsetzung folgt)

Werkzeugmacher, Schlosser, Hilfsarbeiter Frauen

für leichte Kunststoffverarbeitung
stellt ein:

Metalwarenfabrik
Rolf Rodehau
Langen, Friedrichstraße 18

1 kaufm. Lehrling Autoschlosserlehrling

stellt ein zu Ostern 1961.

Autohaus Schroth
Opel-Händler
Langen, Darmstädter Straße 52
Tel. 3853

Hilfsarbeiter

für Stanz- und Montagearbeiten
per sofort gesucht.

Riegelhof & Gärtner
Langen, Moselstraße 11
Telefon 2067

Fliesenleger

für Spezialarbeiten
in Dauerstellung gesucht.

WILLI SACK, Fliesen
6238 Hofheim Tn., Zeilheimer Str. 60
Tel. 06192/7458

Die Firma Christian Bürkert

produziert in ihren Werken
Ingelfingen — Öhringen — Gerabrönn — Straßburg
Magnelventile, Temperaturregler und Regler für Öfen. —
Für unsere zentrale Verkaufsabteilung, 6073 Egebsach, Am
Flugplatz, Telefon Langen 2788, suchen wir für das Auftrags-
wesen

Maschinenschreiberinnen

(Aufstieg als Sachbearbeiterin ist vorgesehen)

Übliche Bewerbungen erbeten.

Sie werden es von Ihrer Berufsberatung bestätigt bekommen,
daß ein mittlerer Betrieb für eine umfassende Berufsausbildung
nur zu empfehlen ist.

Wir bieten als solcher für einen
kaufmännischen Lehrling
(männlich oder weiblich)

diese Voraussetzungen und sorgen auch für eine individuelle
persönliche Betreuung, die Lust und Liebe zum Beruf eines
Industrie-Kaufmannes fördern soll.
Richten Sie bei Interesse Ihre Bewerbungen mit Lebenslauf
zur Einstellung Ostern 1961 an

TURK & PABST

Älteste deutsche Feinkostfabrik GmbH
Neu-Isenburg bei Frankfurt am Main
Hans-Böckler-Straße 16, Telefon 3805 - 06

Stenotypistin u. Fakturistin

für unseren Verkauf, eine jüngere
Bürohilfe

(16-18 Jahre) für einfache kaufm. Arbeiten; eine zuverlässige
Rechnerin

für unsere Rechnungskontrolle.

Wir bezahlen gut, haben die Fünf-Tage-Woche, verbilligtes
Mittagessen im Hause. Fahrtkosten werden erstattet. Persönl.
Vorstellung erbeten von Dienstag-Freitag von 7.30-17.30 Uhr

DUGENA-UHREN eGmbH
6100 Darmstadt, Rheinstr. 98

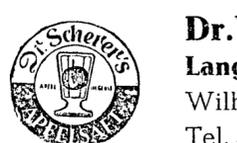
Mostäpfel

Ab Samstag, dem 14. 9. 1963
nehmen wir gesundes,
sauberes Mostobst an.

Übernahme zu Tagespreisen
oder Umtausch in

Dr. Scherers Naturreinen Apfelsaft

Annahme montags
bis freitags 7 bis 11.30 Uhr,
13 bis 16.30 Uhr,
samstags 7 bis 11.30 Uhr



Dr. Walter Scherer KG
Langen,
Wilhelm-Leuschner-Platz 4
Tel. 3801 oder 3540

Verputzer Hilfsarbeiter Maler

anfert gesucht.

Fritz Leichum
Neu-Isenburg
Friedrichstraße 31

Kraftfahrer und Metzger

sofort gesucht.

Wilhelm Luft
Wurst- und Konservenfabrik
Neu-Isenburg
Frankfurter Str. 42 - Tel. 2446

Hilfsarbeiter

für Vulkanisier- und Montagearbeiten
per sofort gesucht.

Richard Kunath

Vulkanisierbetrieb - Reifenhandel
Langen i. H., Wilhelmstr. 12,
Tel. 2634

1 Bürokräft

männlich oder weiblich

Kraftfahrer

mit Führerschein Kl. II

sofort gesucht.

Baustoff-Hancke
Langen, Neckarstraße 15

Express-Reinigung

sucht für das hiesige Geschäft, Strese-
mannring 5

1 Filialeleiterin

zum sofortigen Eintritt (oder nach Ver-
einbarung) Diese soll neben der Kun-
denbedienung und dem Führen von
Büchern dem Laden vorstehen und ihn
leiten können.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die
Freude daran hat, selbständig und voll
verantwortlich eine Filiale leiten zu
wollen. Betriebsfremde lernen wir an.
eine Verkaufshilfe ist vorhanden.

Bewerbungen erbiten wir unter Telefon
Langen 3302 oder 68637 oder schrift-
lich an die vnn Kleist KG, Dreieichen-
hain, Philipp-Rinzmann-Straße 3.

Spengler und Installateure

bei Höchstlohn gesucht.

Spenglerei Günter Schäfer

Neu-Isenburg
Hirtengasse 34 - Tel. 3097

Wir suchen für sofort oder später

jüngere, tüchtige

Steno-Kontoristin

Schriftl. Bewerbungen mit den üblichen
Unterlagen erbeten an

Dr. Walter Scherer KG

Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 4

ASTRA-Maschinenfabrik

sucht zu Ostern 1961

weibl. kaufm. Lehrlinge

Wir garantieren gründliche Berufsausbildung in neuzeitlicher
Fabrik - Werkkantine mit verbilligtem Mittagessen ist vor-
handen.

Bewerbungen erbeten:

E. G. Henkel
Neu-Isenburg, Dornhofstr. 40, Tel. 8778 oder 8342

Kraftfahrer

mit Führerschein der Klasse II — unfallfreie Fahrpraxis —
für Fernfahrten mit Lastzug, und

Arbeitskräfte

(männlich und weiblich)

für unsere Holz- und Plastik-Abteilungen zum sofortigen
Eintritt in Dauerstellung, bei angemessenen Verdienstmög-
lichkeiten gesucht. — Vorstellung montags bis freitags von
8.00 bis 17.30 Uhr erbeten.

MONZA

Langen/Hessen,
Pittlerstraße 45
MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.
Telefon 2852

ASTRA-Maschinenfabrik

sucht

Fahrer

mit Führerschein Kl. II u. III
vertraut mit gärtnerischen Arbeiten.

Schriftliche Bewerbung mit Lichtbild erbeten:

E. G. Henkel
Neu-Isenburg, Dornhofstr. 40, Tel. 8778 oder 8342

Abenteuer am Vierwaldstätter See

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

Das Wartezimmer von Dr. Scharfberg war nachmittags um fünf Uhr wieder einmal bis zum letzten Stuhl besetzt, und Yester mußte stehen. Dabei war sie zu allem müde. Aber sie hätte es sich denken können, daß die Vorlesung von Professor Glerstadt länger dauern würde, als angesetzt gewesen war, und daß sie infolgedessen zu spät in die Sprechstunde kommen würde. Glerstads Vorlesungen dauerten immer länger, weil er während seines Vortrages einfach immer wieder Dinge einflocht, die mit Pharmazeutik spielweise, hatte er eine Anekdote anbringen müssen, ein kleines, witziges und lang ausgesponnenes, aber ganz unerhebliches Erlebnis, das er am Morgen in der Straßenbahn gehabt hatte. Und diese Anekdote war es fünf Uhr geworden, bis Yester in das Wartezimmer von Dr. Scharfberg kam, und da um halb fünf eine Menge Büros geschlossen, war der Raum nun natürlich mit Berufstätigen überfüllt.

Yester war nahe daran, wieder umzukehren. Aber sie war nun einmal von Dr. Scharfberg für heute bestellt worden. Nein, sie mußte schon warten. Vielleicht entstand irgend jemand auf, um ihr seinen Platz anzubieten, der junge Mann neben dem Ofen oder der halbwüchsige Bursche beim Fenster. Aber es stand niemand auf. Sie waren alle müde, die hier hockten, und Yester lehnte sich gegen die Wand. Etwas konnte es ja nicht dauern. Wie konnte man nur so müde sein. Yester war ärgerlich auf sich selbst. Was hatte sie denn schon getan heute? Um fünf Uhr morgens war sie aufgestanden, um mit dem kleinen Lieferwagen von Frau Wittig zur Großmarkthalle zu fahren und dort das Gemüse und Obst in Empfang zu nehmen, das Frau Wittig den Tag über in ihrem kleinen Laden verkaufen würde. Zwischen acht und neun Uhr hatte sie bei Kamrhäusers das Geschirr vom Vortage gespült. Beide Arbeiten verrichtete sie jeden Tag. Anschließend war sie im Labor gewesen und hatte einen Versuch von Professor Zeyring mitgemacht und sich bemüht, seinen Darlegungen zu folgen. Mittags hatte sie in der Mensa gegessen. Dann war sie nach Hause geeilt, um sich in dem kleinen Zimmer, das sie bei Frau Wittig bewohnte, eine halbe Stunde hinzulegen. Das mußte sie einfach. Und dann war sie in der Vorlesung von Professor Glerstadt gewesen.

Eigentlich sollte das ein gesunder, normaler Mensch alles leisten können. Das war wenigstens ihre Ansicht. Und außerdem war der Tag für sie auch noch gar nicht zu Ende.

Denn von dem Lohn für das ausmorgenerische Geschirrspülen bei Kamrhäusers waren die Ausgaben für das Leben nicht ganz zu bestreiten (für das tägliche Obst- und Gemüseholen von der Großmarkthalle mit Frau Wittigs kleinem Lieferwagen wohnte sie mietfrei) und bekam auch noch das kleine Yesters Bargeld reichlich gerade für das Mittagessen in der Mensa. Aber abends hatte sie auch Hunger, und man hatte Wäsche, und man mußte gelegentlich zum Friseur, brauchte Straßenbahn und die Bücher und Kolleghefte und Vorlesungsgelehrte...

Es war ein Glück gewesen, daß sie vor einiger Zeit einen Posten in der Garderobe des „Corso“ gefunden hatte. Das war keine allzu strenge Arbeit und etwas Sichereres, so daß sie seitdem nicht mehr jeden Tag nach einer anderen Beschäftigung hetzen mußte. Unter der Woche war kaum Betrieb in dem Nachtlokal, und man konnte, wenn man wollte, nebenbei noch das tagsüber Gelernte rekapitulieren. Das Unangenehme war nur, daß der Betrieb im „Corso“ nicht vor zwei Uhr nachts zu Ende war und daß sie sich um fünf Uhr früh wegen des Gemüseladens von Frau Wittig schon wieder aus dem Bett mußte. Auf diese Weise bekam sie ziemlich wenig Schlaf.

Herrgott, aber in ein, zwei Jahren war das ja alles vorbei. Dann würde sie sich ein neues machen und eine schöne Stelle in einer Apotheke finden oder in einer pharmazeutischen Fabrik und gut verdienen. Man durfte nur nicht nachgeben. Und die Beschwerden, derwegen sie sich vor kurzem entschlossen hatte, einmal einen Arzt aufzusuchen, durfte man nicht wichtig nehmen. Gar nicht wichtig! Es würde überhaupt nichts zu bedeuten haben.

Die Wand, an der Yester lehnte, fühlte sich kalt an. Yester spürte die Kälte bis in ihre Schultern hinein. Ah, vor drei Jahren, als sie das Abitur gemacht und auf die Münchener Universität gegangen war, schien alles noch so leicht. Da lebte Mutter noch. Und wenn Mutter auch nur eine zweitrangige Sängerin gewesen war, eine, die nie in ihrem Leben große Rollen bekommen hatte, so verdiente sie doch im Chor der Bayerischen Staatsoper, bei dem sie während des Krieges angekommen war, genügend, um sich und ihre Tochter Yester durchzubringen. Sie bewohnten damals, nachdem die kleine Wohnung in Schwabing zerbrochen worden war, zwei möblierte Zimmer in der Reilmoorstraße, und sie träumte, wenn Yester erst ihr Studium hinter sich hatte! — von immer besseren Zeiten. Bis vor drei Jahren die Mutter plötzlich

Das Mädchen Guiguite und der Zeitungverkäufer

Erzählung von Jean Giraudoux

Er verkaufte abends auf den Straßen Zeitungen. Die fliegenden Händler nannten ihn Jacques und die Polizisten „Poulet“, das Mädchen. Er war noch keine zwanzig Jahre alt und jedes Jahr kam eines hinzu.

Sie verkaufte Blumen an der Ecke der Rue Montmartre, wo man sie in allgemeiner Übereinstimmung Mistinguetta getauft hatte. Die Straßenverkäufer sagten ohne viel Umstände Guiguite; die Kellner in den Cafés waren förmlicher und nannten sie Miß.

Dieses britische „Miß“ gefiel ihr. Und sie hatte auch tatsächlich norweger-blaue Augen, schisch-rosa Wangen, venezianisch-blondes Haar — kurz all das, was man bei den Frauen als englisches Aussehen bezeichnet. Abgesehen davon, daß sie blonde Haare hatte und er dunkle, daß sie klein und er groß war, sollte sie noch ein gewichtiger Grund regensüchtig anziehen: Sie waren beide eitel.

Deshalb blieben sie gerne vor den Spiegeln der Schaufenster stehen. In einem solchen Spiegel auf dem Boulevard erblickten sie sich zum erstenmal. Ihre Spiegelbilder gefielen ihnen, und als sie sich anblickten, misstiefen sie sich auch in Wirklichkeit nicht.

Die beiden jungen Leute verabredeten sich für den nächsten Tag und trennten sich. Dabei machten sie den Eindruck solcher Eile, als hätten sie keinen Augenblick zu verlieren. Nach rechtzeitig zum Rechen Ausschau beendeten jeder Woche waren sie die besten Freunde geworden und schon erstlich ineinander verliebt. Sie schenkte ihm eines Abends eine Kravatte. Er antwortete mit einer Schachtel Pralinen. Lieber hätte er ihr in Blumen geschenkt, aber wenn er sie bei ihr gekauft hätte, wäre

seiner netten kleinen Frau berechnlich zu verbringen.

Eines Tages beschloß er, seinen Antrag vorzubringen. Er hatte seine Freundin an die Hände. Er war noch keine zwanzig Jahre alt und jedes Jahr kam eines hinzu.

Sie verkaufte Blumen an der Ecke der Rue Montmartre, wo man sie in allgemeiner Übereinstimmung Mistinguetta getauft hatte. Die Straßenverkäufer sagten ohne viel Umstände Guiguite; die Kellner in den Cafés waren förmlicher und nannten sie Miß.

Dieses britische „Miß“ gefiel ihr. Und sie hatte auch tatsächlich norweger-blaue Augen, schisch-rosa Wangen, venezianisch-blondes Haar — kurz all das, was man bei den Frauen als englisches Aussehen bezeichnet. Abgesehen davon, daß sie blonde Haare hatte und er dunkle, daß sie klein und er groß war, sollte sie noch ein gewichtiger Grund regensüchtig anziehen: Sie waren beide eitel.

Deshalb blieben sie gerne vor den Spiegeln der Schaufenster stehen. In einem solchen Spiegel auf dem Boulevard erblickten sie sich zum erstenmal. Ihre Spiegelbilder gefielen ihnen, und als sie sich anblickten, misstiefen sie sich auch in Wirklichkeit nicht.

Die beiden jungen Leute verabredeten sich für den nächsten Tag und trennten sich. Dabei machten sie den Eindruck solcher Eile, als hätten sie keinen Augenblick zu verlieren. Nach rechtzeitig zum Rechen Ausschau beendeten jeder Woche waren sie die besten Freunde geworden und schon erstlich ineinander verliebt. Sie schenkte ihm eines Abends eine Kravatte. Er antwortete mit einer Schachtel Pralinen. Lieber hätte er ihr in Blumen geschenkt, aber wenn er sie bei ihr gekauft hätte, wäre

Völlig fassungslos blickte sie ihn an. Sie machte, ihm nicht mehr zu sehen, überhaupt an nichts mehr zu denken. Die armen Leute, die ja nichts wissen, nennen das: „am liebsten weinen mögen.“

Sie wußten beide nicht, was sie sagen sollten. Sie schämten sich, daß sie sich gegenseitig betrogen hatten und waren wütend, daß sie dabei erwischt worden waren. Die Vorstellung, jetzt durch einige Monate Gefängniszeit voneinander getrennt zu werden, war ihnen gar nicht so unangenehm. Miß setzte sich ab und in einen Winkel. Jacques sah ihr im grellen Licht des frisch gekalkten Raumes zu braun aus, zu herausfordernd. Sie hatte auch nicht bemerkt, daß ihm die Socken über seine Stiefel hinabhangen.

Er pfiff sich eins und vergrub die Hände in den Hosentaschen. Das machte ihm wieder Mut. Er tat so, als wolle er die Anschläge lesen und die genauen Vorschriften für Diebstahle kennenlernen. Dabei näherte er sich unmerklich einer solchen eingetroffenen jungen Diebin, die kein englisches Aussehen hatte und ohne falsche Bescheidenheit mit dem diensthabenden Polizisten anbindelte.



Familie Pinguin schätzt Sommerhitze wenig. „Nur in dem Kühlschrank lebt sich annehmlich“, ist hier die Devise. Foto: Werkamp

Ohrfeige als Ritterschlag

Erzählung von Albert Bück

Am letzten Tage der Weinlese saßen wir mit dem greisen Kellermeister in der Laube des Burggartens hinter einer verstaubten Flügeltür.

„Dieser Tropfen ist jetzt fünfzig Jahre alt“, sagte der Alte mit dem Kopf eines römischen Weingottes, und hob das grüne Henkelglas gegen die Sonne. „Es war der erste Jahrgang, den ich hier kelterten half — damals noch dem Ritterschlag!“

„Ritterschlag?“ erhoten die Gäste neugierig. „Es war freilich kein Ritterschlag im herkömmlichen Sinne“, lachte der Alte und schenkte uns bedächtig ein. „Es war eine ganz ordentliche Ohrfeige!“

„Erzählen — bitte erzählen, lieber Kellermeister!“ bat die gutgelaunte Tischrunde und rückte näher zusammen.

„Ich war noch ein recht junger Dachs, als ich anno fünf als soeben freigesprochener Küfergehilfe zusammen mit einem anderen Fahrenden die Bergstraße hinaufwagte. Es war um Johanni. Am Hange des Odenwaldes kreiften schon die Kiraschen, doch dimpte eine weite Erklärung, die mir seit Tagen in den Kerden lag, meine Wanderfreude ganz erheblich.“

Mein Gefährte war einige Jahre älter als ich. Er hatte mich auf der Herberge in Wimpfen ins Schlepptau genommen und es verstanden wollen, mir durch schmuddriges Auftreten und angelegliche Weiterfahrenheit zu imponieren. Im Grunde war mir der Kerl unsympathisch. Er trug ein Fellkleid wie ich, sondern ein schlampiges Zimmermannsbündel, obwohl er der ehrbaren Zunft St. Josephs nicht angehörte. Dieses Bündel enthielt auch kein Werkzeug, sondern eine Sammlung verschiebener Handwerkerhulsen, mit denen ich der Schelm abwechselnd als Bäcker, Metzger oder Zimmerer kostümierte, um bei den Meistern das Zehrgeld zu erschwindeln.

Ich hatte meine Erklärung durch eine Roßkur in einer eisernen Waldkugel vertrieben und war nun völlig marode. Stumpf-sinnig trotete ich neben meinem redseligen Begleiter her und geriet immer mehr unter seinen Einfluß. Kurz vor Bensheim zog er mir einen gestreiften Felleisensattel über und herdede mich, unter dieser falschen Flagge beim nächsten Metzgermeister vorzusprechen.

Ich wollte nun auch nicht als Feigling gelten und zog mit feberrotem Kopf los. Auf dem Gebimmel der Türschwelle erschien ein

hünenhafter Metzgermeister und baute sich bedrohlich hinter seiner Fleischbank auf. Ich stotterte meinen verlogenen Spruch herunter und wünschte mich gleichzeitig wieder Melten weit fort. Der Riese musterte mich von unten bis oben und schüttelte schieflich den Kopf. Nein — Arbeit habe er keine für mich; ich sei auch wohl ein wenig zu gering für sein Handwerk. Dann schob er mir eine ganze Blutwurst und ein Messer über den Ladentisch mit dem Bemerkung zu, ich möge mir als Wegzehrung ein ordentliches Stück davon abschneiden.

Das war der alte Trick der Fleischhauer, aber ich Märzhasse fiel prompt darauf herein. Ein Metzgergehilfe hätte den Ring natürlich mit einem zünftigen Schrägmesser halbiert, den „Spiegel“ fachmännisch betrachtet und ein paar lobende Worte gesagt. Ich dagegen griff linksins zum Messer und säbelte die Wurst wie eine Fußdaube lotrecht durch.

„Meiner Treu!“ lachte der alte Kellermeister über einen kräftigen Schluck und rieb sich die bürstige Wangen. „Mein Heilbronner Lehrherr hatte zwar auch eine lockere Hand — aber so ein Stückflaf von Ohrfeige, wie sie mir der Bensheimer Metzgermeister damals über den Ladentisch langte, hat ich doch mein Leben nicht mehr einzustechen brauchen. Ich sah die Sterne fliegen und stand für die nächste Fleischmühle und heulte trotz meiner nebligen Jahre los wie ein Schlöhdorf.“

Diese Schockwirkung hatte der schlagkräftige Meister offenbar nicht erwartet, aber im rechten Augenblick kam seine Hausfrau, und die wußte sofort, was hier vorlag. Nach einer Viertelstunde hatte sich mein heulendes Elend gelegt, ich beichtete und erhielt großmütige Absolution. Dann wurde ich feberglühend in ein kühles Bett gesteckt, die Meisterin klopfte mir die Zudecke glatt und sorgte sich um mich, wie es meine selbige Mutter nicht hesser gekonnt hätte.

Als ich nach einer Woche wieder aufstand, war ich im doppelten Sinne kuriert. Mit einem Empfehlungsbrief in der Tasche wanderte ich über den Rhein nach hier, wo ein Bruder meines Gönners Weinbändler war. Am Tage darauf stand ich als wohlbestallter Gesell in der Fürstlichen Kücherei und ich habe meinem Patron keine Schande gemacht. Zwanzig Jahre später wurde ich Kellermeister und jene Ohrfeige ist der Ritterschlag dazu gewesen.“

„Wie nett von dir!“ bedankte sich Miß. „Ich habe mir schon immer gewünscht, zu wissen, wie spät es ist, wenn ich morgens aufstehe.“

Er nahm ihre Hand und fühlte unerwartet einen Ring am Finger seiner Freundin. Er blickte sich ihr unzufrieden an. „Donnerwetter! Ein Türkis, einer mit Perlen!“

„Reg dich nicht auf“, erklärte Miß, „der Ring gehört meiner Tante.“

Jacques überlegte, ob er es nicht lieber gesehen hätte, wenn das Blumenmädchen wirklich ganz arm gewesen wäre.

„Du hast doch jedenfalls keine Eltern mehr?“ Er war erst beruhigt, als er ihre Antwort gehört hatte.

„Ich habe nur dich, Liebster.“

Der folgende Tag war ein Sonntag. Jacques weihte einen neuen Strohhut ein, und natürlich kam ein Wolkenbruch vom Himmel. Da er ohne Regenschirm unterwegs war, nahm er sich einen von einer Auslage. Aber irgend jemand bemerkte den kleinen Diebstahl. Jacques versuchte zwar zu verhandeln, doch er wurde zur Wache geführt.

Als er, ungeduldet das durchnässten Strohhutes, voller Würde den für schneegleichen bestimmten Saal betrat, stürzte ihm ein junges Mädchen entgegen. Es war Mistinguetta.

„Jacques“, rief sie, „verzeih mir! Ich hatte so gehofft, du würdest nichts davon erfahren! Dieser verwünschte Ring! Ich verspreche dir, es war wirklich das erste und letzte Mal.“

Er hatte verstanden. Miß war eine Diebin, genau wie er. Als ihm das klar wurde, hätte er am liebsten die Augen zugemacht.

„Ich bin nicht auf Besuch hier. Mit mir ist dasselbe wie mit dir. Es hat geregnet, und da habe ich ohne viel Umstände einen Regen-schirm ausleihen wollen. Der Besitzer des Ladens hat wohl Angst gehabt, er könnte naß werden. Er hat jemanden hinter mir hergeschickt.“

zu verhängen. Vor Gericht wird er nämlich den Kürzeren ziehen.

Denn — so hat das Landgericht in Itzehoe festgesetzt — mit einer Sperrde der Stromzufuhr wegen rückständiger Stromkosten stört der Vermieter den Mieter rechtswidrig im Besitz der Wohnung, zu dem der ungehinderte Betrieb der Lichtleitung gehört. Mit anderen Worten: dem Hauswirt bleibt in einem solchen Falle der Justitia einzutreiben. Auch wenn es Hilfe der Justitia einzutreiben. Auch wenn es viel Zeit in Anspruch nimmt und die Sanftmut

geh mit der Zeit, heize mit dem Ofen

Ihr Vorteil liegt im guten Einkauf

SCHADE u. FÜLLGRABE

Glücklicher Zufall

Der Tonsetzer und Musiker Max Reper erpönte einmal Schuberts „Follequintett“ — zum großen Entzücken aller Zuhörer und besonders einer begeisterten Dame, die ihm am nächsten Tag als Anerkennung ein Gericht zum Frühstück brachte. Er war die Zeit am Ende seiner Schreiheit hatte er zwar, ehrlich gesagt, eine Stellung gesucht. Er hatte sogar bei jedem zukünftigen Chefes auf, die er schon vorher zwischen Daumen und Zeigefinger hielt. So wollte er seine sparsame Natur zeigen. Aber die Zeiten haben sich geändert seit jenen Tagen, als diese Geste dem Stellungsuchenden noch ein Vermögen einbrachte. Jacques hatte ein Brett aus dem Fußboden reifen können, ohne daß es jemandem aufgefallen wäre. So hob er eines schönen Morgens ein herumliegendes Goldstück auf, aber diesmal ohne sich dabei übermäßig bemerkbar zu machen. Am nächsten Tage buckte er sich schon nicht mehr, denn das Geschäft war verlassen und der Ladentisch in seiner Höhe. Er hatte seinen Beruf gefunden; einen harten Beruf, wenn man ihn ohne gute Ratschläge und ohne Freund ausübt. Aber nun war Jacques froh, immer allein gearbeitet zu haben. Nie würde ihn jemand bei Guiguite verraten können. Jetzt wollte er noch einige Monate weitermachen. Dann würde seine Mitgift groß genug sein, um einen kleinen Laden in einem guten Stadtviertel zu kaufen und dort den Rest seines Lebens mit

Stromsperrung nicht erlaubt

Nicht immer ist es der böse Hauswirt, der an schlechten nachbarlichen Verhältnissen und Spannungen im Hause schuld ist. Es gibt um der Wahrheit die Ehre zu lassen — manchmal auch Mieter, die den friedfertigen Hausbesitzer zur Verzweiflung treiben können. Was soll er tun, wenn die Miets immer wieder nicht pünktlich eingeht, wenn fällige Nebenkosten ein Dutzend Mal vergeblich angemahnt werden müssen, und wenn die Vorlage der

Stromrechnung dem Mieter alles andere außer Geld ablockt?

Wer solche Kümmernisse mit saumseligen Mietern und die mit einer Kündigung oft verbundenen Schwierigkeiten kennt, der wird einiges Verständnis für einen Hauswirt aufbringen, der wegen nicht bezahlter Stromrechnungen schließlich zur Selbsthilfe greift und seinen zahlungsunwilligen Mieter kurzerhand den Strom abdrehet. Allerdings kann man bei allem Verständnis für seine Not keinen Hausbesitzer raten, eine solche Stromsperrung

zu verhängen. Vor Gericht wird er nämlich den Kürzeren ziehen.

Denn — so hat das Landgericht in Itzehoe festgesetzt — mit einer Sperrde der Stromzufuhr wegen rückständiger Stromkosten stört der Vermieter den Mieter rechtswidrig im Besitz der Wohnung, zu dem der ungehinderte Betrieb der Lichtleitung gehört. Mit anderen Worten: dem Hauswirt bleibt in einem solchen Falle der Justitia einzutreiben. Auch wenn es Hilfe der Justitia einzutreiben. Auch wenn es viel Zeit in Anspruch nimmt und die Sanftmut



Holländisches Kakaoapulver schwach entölt 200 g Packung **-.98**

Kondensmilch 7,5% Fett 4 Dosen **-.98**

Mettwurst fein in Enden 250g **-.98**

Deutsches Corned Beef 340 g Dose **1.88**

... und noch 3% Rabatt!

Neu von der Ausstellung und schon zu Discountpreisen:

PHILIPS-TIZIAN Modell 1964
Kamerasystem 35 mm Objektiv durch gewählte Filter, Automatik mit Nachlichtverriegelung, Schnellwähltrieb, Kartuschen u. a. m.

Bei uns nur 728.-

Weitere neue Modelle zu Preisen, die Sie einmal vergleichen sollten:

SABA Rundfunkgerät Stereo, 5 Watt, 4 Lautsprecher nur **378.-**

Loewe-Opta Standardsehbrille 59 cm Größel, Automatik, 6 Linsen nur **898.-**

Nordmende Musik-Truhe Stereo, mit Super-rodio u. 10 Pl.-Sp. oder 24 x 27.- nur **538.-**

Grundig Fernseh-Kombination 39 cm Fernsehbrille, 8 Redio, 10 Pl.-Sp. nur **1498.-**

Trotz dieser Nettopreise voller Kundendienst! Außerdem Riesenlager mit Geräten der Saison 1963 zu kaum schlagbaren Preisen! Alle Geräte bei sofortiger Lieferung **Ohne Anzahlung 1. Zahlung im Dezember**

Blitz-Reparaturdienst m. 11 Spezial-Workstationen und insgesamt 21 Kundendienst-Fahrzeugen, auch wenn ihr Gerät nicht von uns ist! **Höchstpreise f. ihr Altgerät!**

RADIO HAUPTWACHE
DAS GRÖSSESTE FACHGESCHÄFTSHEBEN
Frankfurt/Main, Liebfrauenstr. Ecke Holzgeraben
Telefon: 29 25 78 - 29 26 14 - 28 68

Filialen: Gelnhausen, Rothgeraß 18, Tel. 22 26 27; Hanau, Rosenstraße 17, Tel. 22 94 94; Friedberg, Kaiserstraße 109, Tel. 7 71 5; Darmstadt, Rheinstraße 12, Tel. 7 09 50

SCHADE u. FÜLLGRABE

SCHADE-Preise kleine Preise - Ihr Vorteil auch bei Fleisch!

Zigeunerbraten* 4.30 ohne Beilage 500 g

Schmorbraten 3.95 ohne Beilage 500 g

Frische Fleischknochen -50 500 g

Mettwurst -98 fein 250 g

* ein saftiger Rinderbraten gespickt, mit magerem Dörrfleisch umwickelt

Nur in Selbstbedienungsläden mit Frischfleisch-Abteilung erhältlich!

und noch 3% Rabatt!

Nur in unseren Filialen
Langen, Bahnstraße 104-106
Langen-Oberlinden, Farnweg

Zahnprothesen-Hygiene

HELAGO dent
reinigt selbstständig u. desinfiziert Zahnprothesen

schnell gut und preiswert

135g/1.50 DM - 250g 2.50 DM

Fach-Drogerie
Enste
Langen, Luthertplatz - Bahnstr.

NATURPARK ODENWALD
Im Luftkurort Kirch-Brombach bei Bad König/Odw.

Erschlossenes Baugebiet
Genehmigter Bebauungsplan zur Errichtung von Bungalows liegt vor.
Grundstücksgrößen: 850 bis 1500 qm
Grundstückpreis: ab DM 4,20 pro qm
und Erschließungskosten (Teilw. mit angelernter Kleinferterschonung) Besichtigung und Verkauf: Sonntag, den 15. 9. 1963, von 15 bis 18 Uhr.
Treffpunkt: Gasthaus „Zum Engel“, Kirch-Brombach.
Anfahrt über Dieburg auf der B 45 bis Elzen-Gesäß, dann Richtung Kinzig, Kirch-Brombach.

Hans Rautenberg
Lampertshelm, Rooststr. 16
Telefon 0 62 06 - 28 65

Statt Miete — ein eigenes Haus!

Ja, so einfach ist das jetzt. Fertighäuser für jeden Geschmack, in jeder Größe, ab 28 900.— DM, 100% Finanzierung. Kommen Sie noch heute zu uns und lassen Sie sich unverbindlich beraten. Preisliste — keine Maklergebühr.

Laufend Häuser, Bauplätze, Wohnungen zu kaufen bzw. mieten gesucht.

Manfred Naumann, ImmoB.
607 Langen, Feldbergstraße 7,
Telefon 3237 oder 06074-193

Alle Schreibmaschinen

Neu ab 160.- mit eleg. Tasche
mit ab 50.-
TZ ab 10.-
Anz. ab 10.-

TZ Miete mit Mietkauf Garantie

Rechenmaschinen - Diktiergeräte
Vervielfältigungs-Apparate
-BOROMASCHINENHAUS-
Günther Schmidt KG, Ffm.
Kaiserstr. 79 (direkt am Hbf-Tonnendamm)
8-18.30 durchgehend, Samstags 9-12 Uhr

Transporte u. Umzüge
führt schnell und preiswert aus

Horst Deglow
Langen, Bahnstraße 57
Tel. 3745 (Aral-Tankstelle)

AUTOVERLEIH
Rufen Sie mich an! 24/7

ICH ERFÜLLE PROMPT IHRE WÜNSCHE

AUTO WITKE LANGEN, BAHNSTRASSE 52

GRÄVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall

LANGEN, FELDBERGSTR. 57
rirmsenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

vor dem 30. September

Sie können 6 Monats-Mieten sparen

Jetzt besondere Terminvorteile

Wer vor dem 30. September mit Baupreisen bei Wüstenrot beginnt, kann bis zu einem halben Jahr früher bauen. Er kann also früher ins eigene Heim einziehen und bis zu 6 Monatsmieten einsparen. Und obendrein gibt der Staat Baupreisen noch bares Geld dazu.

Für ein ausführliches, ruhiges Gespräch ist erfahrungsgemäß jetzt mehr Zeit als kurz vor dem 30. September. Darum: Nutzen Sie die gegenwärtigen Terminvorteile jetzt!

Betriebsleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Tel. 843 08, Sprechzeiten Lange, Langener Volksbank, Ecke Bahn- u. Friedrighstraße, Montag und Donnerstag Nachmittags.

Größte deutsche Bauparkasse

Wüstenrot

30.9.

nicht vergessen!

Sie kommen eher an die Zuteilung und erhalten rückwirkend für das ganze Jahr Wohnungsbauprämie oder Steuerermäßigung, wenn Sie noch bis zum 30. September ein

WICHTIG! BAUSPARVERTRAG abschließen bei der

LANDESPAARKASSE HESSEN
DIE BAUSPAARKASSE DER SPARKASSEN
FRANKFURT (MAIN) - JUNGHOFFSTRASSE 13-15 - FERNRUUF 28641

Auskunft: Betriebsbeauftragter Dipl.-Kaufm. Theo M. Müller
Frankfurt (Main), Niedenau 50, Fernruf 72528

VIELE VORTEILE

Belgische Gemüse-Erbsen -68
1/2 Dose nur

Rindfleisch im eigenen Saft 1.28
300 g-Dose nur

Delikates Gewürzgerken 1.25
neue Ernte 1/2 Glas nur

„Schokolinsen“ Pralinen-Bonbons -78
200 g-Beutel nur

„Milkana“ Champignon-Käsecreme -42
45% F.i.T., 62,5 g-Ecke nur

... und noch 3% Rabatt

VIVO

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert:

„Überweisen Sie bitte aus meinem Konto Nr. DM an“

lautet der Überweisungsvordruck, mit dem Sie alles, was einmalig oder öfter zu zahlen ist, begleichen können.

Sicher ist Ihr Geld auf Ihrem Bankkonto; sicher wird aber auch zum Empfänger befördert, was Sie überweisen wollen.

Den Überweisungsvordruck können Sie selbst aus-schreiben oder bei Ihrem Besuch ausschreiben lassen von

Ihrer Bank,

der VOLKSBANK inmitten der »DREIEICH«

Für leichte Paekarbeiten, die sich auch für ältere Frauen eignen, stellen wir

weibl. Arbeitskräfte

bei Voll- oder Halbtagsbeschäftigung ein Wir haben die Fünf-Tage-Woche und bieten verbilligten Mittagstisch.

Türk & Pabst

Älteste deutsche Feinkostfabrik GmbH

Neu-Isenburg bei Frankfurt am Main

Hans-Böcker-Straße 16, Telefon 3605/3606



Fahrräder

in allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

INZERATE

bitten wir immer frühzeitig aufzugeben

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Offenbach am Main stellt zum 1. April 1964

Verwaltungslehrlinge

ein.

Junge Menschen, die an einer Ausbildung f. den abwechslungsreichen Beruf eines Verwaltungsangestellten in der Sozialversicherung interessiert sind, bitten wir um Übersendung ihrer Bewerbung. Dem Bewerbungsschreiben soll das letzte Zeugnis und ein handgeschriebener Lebenslauf beigelegt sein.

Wir bieten

eine gründliche Ausbildung, die Fünf-Tage-Woche und verbilligtes Mittagessen.

Wenn Sie Einzelheiten wissen wollen; schreiben Sie uns oder rufen Sie uns unter 80821, Nebenapparat 713 an. Wir sind gern auch zu einem persönlichen Gespräch bereit.

Die Bewerbungsunterlagen bitten wir zu richten an die

Allgemeine Ortskrankenkasse

für die Stadt und den Landkreises Offenbach/Main
605 Offenbach/Main, Friedrichsring 2

Einsendeschluß für die Bewerbungen ist der 11. Oktober 1963

Trotz wiederholter empfindlicher Materialpreis- und Lohn-erhöhungen seit 7 Jahren gleicher Preis bei gleicher Qualität. Dieses einzigartige Resultat erzielten wir durch Rationalisierung und bedeutende Umsatzvermehrung mit unseren über ganz Europa verstreuten

TOKAMOX-GARAGENKIPPTOREN

Diese hervorragenden geräuschten Tore werden für Einzel-, Doppel- und Reihengaragen, in vielen dauerhaften Holzarten nach Maß gebaut.

LUDWIG WAGNER II

Frankfurt/Main, Gräfenstraße 63, Tel. 778394 u. 772029



Ich heiße Ingrid

und bin bei SCHADE Lehrling. Mein Arbeitsplatz ist ein moderner, schöner Selbstbedienungsladen. Stellt Euch vor, dort habe ich schon eine „eigene“ Abteilung! Und zum Wochenende darf ich sogar kassieren.

Übrigens, meine Firma ist prima. Man tut wirklich alles, um uns zu tüchtigen Kaufleuten zu erziehen. Ich besuche einmal wöchentlich die Betriebschule. Dort lerne ich auch die anderen Lehrlinge der Firma kennen. Eine richtig große Familie sind wir! Daneben gibt es noch Kassenlehrgänge, Plakatschriftkurse und Fernunterricht. Glaubt mir, ich habe vor der Kaufmannsgehilfenprüfung keine Angst!

Bei uns kommen auch junge Leute vorwärts. Wenn ich nach drei Jahren ausgelern habe, bin ich bereits Kassiererin. Darauf bin ich heute schon stolz.

Wollt Ihr noch mehr über den Beruf des Einzelhandelskaufmanns wissen? Jeder Filialleiter unserer Firma wird Euch gerne Auskunft geben. Ihr könnt aber auch direkt in unserem Personalbüro vorsprechen.



6 Frankfurt am Main 1
Hanauer Landstraße 161/173
(Postfach 2205)

Unter der Glasglocke

Erzählung von Christine Brückner

Pünktlich um dreizehn Uhr verließ sie — auch im Hochsommer mit Hut, Handschuhen und Stock ausgerüstet — das Heim, um den täglichen Brief an einen der zahllosen Neffen oder Großnichten in den Kästen zu werfen. Die weißen Couverts trugen große, sorgfältige Buchstaben, ein wenig zu groß für den Inhalt der Briefe, eine gewisse Zierlichkeit hätte ihnen besser gestanden — aber Nase und Ohren, Hände und Füße zeigten im Alter die gleiche Neigung zur Größe, obwohl ihr schweißes Haar jede Kritik verbieten sollte. Briefe, auf die man ebenso regelmäßig antwortete, um nach Ablauf eines Jahres persönlich zum Geburtstag zu gratulieren; konnte man wissen, wann es der letzte war? Also kam man vorsorglich zu jedem seit dem Fünf- und-lebzigsten und fuhr nach einstündigem

Spätsommer

Der frühe Abend sitzt am Weg, geht durch das Stoppelfeld. Der Nebel denkt sich Bilder aus, rankt sich in Schwaden um das Haus, beweint die Sommerzeit. Der Apfel rundet sich am Baum. Der Himmel, blau und zart, ist Seide, die der Mittag spinn, aus Glanz, der aufgespart. Die Pfirsichar blüht im letzten Licht. Die Grille zirpt sich aus, und Sonnenblumen neigen sich wie Träume, die der Herbstwind blüht, am Gartentor vorn Haus.

Willy Mitterhuber

Besuch wieder ab in dem angenehmen Gefühl, einer pietätvollen Pflicht genügt zu haben.

Anschließend an den Weg zum Briefkasten spazierte die alte Dame einige Male um das Rondell, um eine halbe Stunde später — der kleine Anstieg wurde ihr seit kurzem etwas beschwerlich — in das Altersheim zurückzukehren. Ihren Kaffee trank sie alsdann allein für sich in ihrem Erkerzimmer, und um halb vier begann sie mit ihrer Besucherrunde. Da war der Dienstag, an dem sie bei einer Nachbarin regelmäßig das Nachmittagskonzert im Rundfunk hörte, der Donnerstag, an dem sie einer anderen, ebenfalls Dame vorlas, der Freitag, an dem man sich zum Rommé traf; aber kein Nachmittag, an dem sie nicht drei oder auch vier Besuche gemacht hätte, bis der Gong zum gemeinsamen Abendessen rief. Bald darauf, kaum daß es sieben „Uhr“ vorbei war, legte sie sich zu Bett und schlief mit unbedingter Regelmäßigkeit zehn Stunden.

In ihrem Zimmer standen immer Blumen, und eine Schublade ihrer Kommode war angefüllt mit Konfekt- und Kekspackungen. In der Fensterbank warteten eine Reihe ungeöffneter Dessertweinflaschen vom letzten Geburtstag auf die Besucher beim nächsten; auch ein Zeichen dafür, wie beliebt die alte Dame war.

Es gab Nachbarinnen im Heim, die sagten, wenn das alte Fräulein das Zimmer verlassen hatte: „Sie muß unter einer Glashaube gelebt haben!“ Darin war eine ganze Menge Bitterkeit, wenn nicht Erbostheit, viel Wahres und ein klein wenig Neid. Aber keine hätte gewagt, die Glasglocke ein wenig zu lüften, denn man hatte das Fräulein wirklich „gern“.

Vielleicht, weil sie niemals widerspricht? Vielleicht, weil sie eben geschickte Krankheits- und Schmerzmittel durchgemacht, jenes Unglück nicht erlebt und keine ärgere Verluste gehabt haben wollte als die Erzählerin? Vielleicht auch nur, weil sie zuzuhören

Großvaters alte Familienbibel

Erzählung von Irmgard von Stein

Ich hatte gar nicht mehr an die alte, schöne Bibel, die ich von meinem Großvater erbt, gedacht. Beim Umräumen meines Bücherschranks fiel sie mir wieder in die Hand. Ich blätterte darin und bemerkte plötzlich einen eingeschriebenen Bogen. Er trug die Schriftzüge meines Großvaters und lag im zweiten Buch Mose, auf der Seite des 20. Kapitels, in dem es heißt: Mose empfängt die heiligen zehn Gebote Gottes. Ueber der Niederschrift meines Großvaters las ich dann:

Für meine Nachfahren!

Mir ist heute ein gesegneter Tag geschenkt worden. Ich konnte ein Unrecht, welches ich beging, gutmachen.

Vor wenigen Jahren kam ein Freund zu mir, der Unglück hatte. Er war betrogen worden und gerade jetzt mußte er große Summen an seine Gläubiger zahlen, sonst kam sein Geschäft, und alles was ihm gehörte, unter den Hammer. Er bat mich, ihm die Summe zu leihen. Er würde rastlos arbeiten, um sie mir bald zurückzahlen. Ich hätte ihm das Geld ohne können, doch hätte ich es nicht gesagt ihm, ich verleihe kein Geld, auch nicht an meinen besten Freund. Aber ich würde ihm sein Haus abkaufen.

Es gefiel mir schon lange und nun sah ich eine günstige Gelegenheit, es zu bekommen. Ich bemerkte wohl, wie schwer es ihm fiel, auf meinen Vorschlag einzugehen, denn er liebte das Haus, in dem er geboren und in dem jetzt sein Sohn zur Welt gekommen war, sehr. Doch es blieb ihm keine Wahl. Er wußte, niemand würde ihm jetzt leihen. So nahm er mein Angebot mit schwerem Herzen an.

Bald zog ich in sein Haus ein, aber es brachte mir kein Glück. Ich wurde schwerer und es dauerte lange, bis ich mich wie-

verstand? Weil der Achtzigjährigen so vieles neu erschien? Weil sie so innig „Sie Ärmste!“ zu sagen wußte, und ihr „Nein, wirklich!“ so ehrlich überrascht und ihr „O das ist furchtbar, nicht wahr?“ so überzeugend klang.

Manche meinten auch, sie müsse wohl auf einem anderen Stern gelebt haben, bevor sie, vor etwa sieben Jahren, in jenes Altersheim gezogen war. Aber sie hatte wie alle anderen auf unserem Stern gelebt, auch nicht unter einer Glasglocke. Es war nämlich so:

Als sie ein kleines Mädchen von ungefähr fünf Jahren war, rann sie im Spiel eine hohe Treppe hinunter, viel zu eilig für die ungeschickten Beinchen, sie stürzte. Und im Sturz sprang ein Arbeiter zu, fing das Kind auf, stieg es auf die Beine und es stieg erschrocken und artig die Treppe wieder hinauf. „Schen Sie, das ist nicht vorgesehen! Dieser Arbeiter, der — Sie können das symbolisch nehmen — dem Schicksal buchstäblich in die Arme fiel, das etwas ganz anderes mit dem kleinen Mädchen vorhatte.“

Grande, jenes vermag auch ich nicht, dem Schicksal die Schleier zu lüften, hinter dem es sich sorgfältig verbirgt, aber es ist anzunehmen, daß das Kind ernstlich Schaden gelitten hätte bei dem Sturz, ein langes Krankenlager vor sich hätte, bei dem die Mutter sich eine Lungenentzündung holte, starb, und der Vater nach ihrem Tode — aber all das ist nicht eingetreten. Jener Arbeiter verschonte das Schicksal und das kleine Mädchen lebte fortan ohne.

Unmöglich, meinen Sie? Hatten Sie nie den Eindruck, daß Ihnen das Schicksal mehr aufgeopfert hat, als für Sie bestimmt sein konnte? Tatsache ist, daß sie nie so etwas wie ein eigenes Leben gehabt hat. Sie lernte nie die Liebe und darum nie den großen Schmerz kennen, nie wahre Herzensangst und nie ein himmleinreißendes Glück. Ob sie es jedoch so empfunden hat, als Verlust? Wahrscheinlich war ihr nicht nur das Schicksal mit fünf Jahren abhandeln gekommen, sondern auch die Sehnsucht danach. Jedenfalls ist das der Grund, weshalb keiner ihrer Sätze mit „Ich...“ anfängt, weshalb sie keinen zu überstimmen vermag, wenn man im eigensinnigen Weltstreit um das höchste Leid — seltener um das größte Glück — liegt, denn sie war niemals von der Wichtigkeit ihrer Person überzeugt. Sicher ist auch, daß sie deshalb so gut zuzuhören verstand, wie beliebt sie ist und so innig sagen kann „Sie Ärmste!“

Eine Weltberühmtheit ist die Alhambra von Granada, jenes wundervolle Schloß aus der Maurenzeit Spaniens, das als das Hauptwerk der arabischen Baukunst des Mittelalters angesehen wird. In seinen Mauern begab sich vor gut siebenhundert Jahren eine Geschichte, die es verdient, der Vergessenheit entrissen zu werden. Die Erzählung rankt sich um eine sehr alte, stets als königliches Spiel bezeichnete Schach, dessen Ziel es bekanntlich ist, den Gegner matt zu setzen. Wer aber würde hier mattgesetzt?

Die Herren von Prittwitz führen ein Mohrenbildnis in ihrem Wappen. Man sagt, solche Darstellung erloschen daran, daß sie sich auf ihre Ritter Kreuzfahrer gewesen sei und einst im Kampf um das Heilige Land Ruhm erworben habe. So berichtet die Familienüberlieferung derer von Prittwitz, die sich zu den Vetteren von Wahlstatt zählen, jenen altschlesischen Geschlechtern, die 1211 den Mongolensturm abgewehrt haben, einer der ihren vier durch besondere Umstände am Hofe des Emirs von Granada zu Ansehen und hohen Ehren gelang.

Seine hervorragenden Geistesgaben machten ihn zu einem nicht zu schätzenden Schachspieler. Das war ihm fast zum Verhängnis geworden. Denn Fatme, die Emirstochter, beanspruchte mit Recht diesen Ruhm auch für sich. Sie forderte den Ritter zum Schachturnier heraus und macht zur Bedingung, wer verliere, werde Sklave des andern. Prittwitz willigt in den Wettkampf ein und besiegt Fatme.

Niemand hat das erwartet, am wenigsten sie selber, daß ein Fremder dieses morgenländische Spiel besser beherrschen könne als die darin bislang unübertroffene Emirstochter. Schmerz und Scham über die Schande verführten ihr Gesicht.

Fatme fällt in Ohnmacht. Betroffen springt Prittwitz hinzu, die Prinzessin im Sturz aufzufangen. Dabei wirft er das Tischchen mit dem Schachbrett um, und dessen Kante ritzt Fatme die Stirn auf, daß helle Blutstropfen aus der dunklen Haut sickern und die schöne Mädchen rasch verbunden werden muß, ehe sie zur Ruhe gebettet wird.

Auch der Emir ist voller Bestürzung. Aber er wünscht, daß die vereinbarte Bedingung von seiner Tochter eingehalten werde und daß sie dem Fremdling in seine ferne Heimat zu folgen habe. Ein gegebenes Wort müsse gehalten werden.

Aber auch der Ritter aus Schlesien denkt großmütig. Er verzichtet darauf, daß die schöne Fatme ihm als Sklavin zu folgen habe. Er will sie auch nicht durch seine weitere Anwesenheit am Hofe des Emirs demütigen und bittet um seinen ehrenvollen Abschied. Er wird ihm gern gewährt. Zuvor aber überhäuft der muselmanische Fürst Prittwitz mit kostbaren Geschenken.

Das ehrenvollste und wertvollste darunter ist ein seidenes Wappenbanner. Es zeigt ein Schachbrett mit schwarzen und goldenen Feldern als Untergrund. Auf dem gekrönten Helm befindet sich das Bildnis der besiegten Mohrenprinzessin. Um die Stirn des annul-

Wer fröhlich ist ...
Von Arthur Schopenhauer

Wer fröhlich ist, hat allemal Ursache es zu sein; nämlich eben diese, daß er es ist. Nichts kann so sehr, wie diese Eigenschaft, jedes andere Gut vollkommen ersetzen; während Fröhlichkeit selbst durch nichts zu ersetzen ist.

Einer sei jung, schön, reich und geehrt; so fragt sich, wenn man sein Glück beurteilen will, ob er dabei heiter ist. Ist er hingegen heiter, so ist es einerlei, ob er jung oder alt, gerade oder buckig, arm oder reich sei; er ist glücklich.

Innere Leerheit ist die wahre Quelle der Langeweile. Langeweile leidet stets nach äußerer Anregung, um Geist und Gemüt in Bewegung zu bringen. Um Geist und Gemüt ist sie daher nicht eckel. Die Erbärmlichkeit, zu denen man die Wahl ihrer Zeitgenossen vertriebe sich entscheiden, bezogt es. Die Art ihrer Geselligkeit und Konversation, nicht weniger auch die Zahl der Türsther und Fensterputzer.



Mundraub mit Gewissensblissen

Foto: Hase

Das Schachspiel der schönen Fatme von Granada

Die altüberlieferte Geschichte eines Geschlechterwappens

Seine hervorragenden Geistesgaben machten ihn zu einem nicht zu schätzenden Schachspieler. Das war ihm fast zum Verhängnis geworden. Denn Fatme, die Emirstochter, beanspruchte mit Recht diesen Ruhm auch für sich. Sie forderte den Ritter zum Schachturnier heraus und macht zur Bedingung, wer verliere, werde Sklave des andern. Prittwitz willigt in den Wettkampf ein und besiegt Fatme.

Niemand hat das erwartet, am wenigsten sie selber, daß ein Fremder dieses morgenländische Spiel besser beherrschen könne als die darin bislang unübertroffene Emirstochter. Schmerz und Scham über die Schande verführten ihr Gesicht.

Fatme fällt in Ohnmacht.

Betroffen springt Prittwitz hinzu, die Prinzessin im Sturz aufzufangen. Dabei wirft er das Tischchen mit dem Schachbrett um, und dessen Kante ritzt Fatme die Stirn auf, daß helle Blutstropfen aus der dunklen Haut sickern und die schöne Mädchen rasch verbunden werden muß, ehe sie zur Ruhe gebettet wird.

Auch der Emir ist voller Bestürzung. Aber er wünscht, daß die vereinbarte Bedingung von seiner Tochter eingehalten werde und daß sie dem Fremdling in seine ferne Heimat zu folgen habe. Ein gegebenes Wort müsse gehalten werden.

Aber auch der Ritter aus Schlesien denkt großmütig. Er verzichtet darauf, daß die schöne Fatme ihm als Sklavin zu folgen habe. Er will sie auch nicht durch seine weitere Anwesenheit am Hofe des Emirs demütigen und bittet um seinen ehrenvollen Abschied. Er wird ihm gern gewährt. Zuvor aber überhäuft der muselmanische Fürst Prittwitz mit kostbaren Geschenken.

Das ehrenvollste und wertvollste darunter ist ein seidenes Wappenbanner. Es zeigt ein Schachbrett mit schwarzen und goldenen Feldern als Untergrund. Auf dem gekrönten Helm befindet sich das Bildnis der besiegten Mohrenprinzessin. Um die Stirn des annul-

gen Mädchenkopfes ist eine goldene Binde geschlungen, aus der rote Blutstropfen sichtbar sprangen. Als Zeichen der verwirklichten Freiheit Fatmes fehlen ihrem Konterfei Arme und Hände — ein Sinnbild der Wehrlosigkeit gegenüber dem Sieger.

Mit diesem Wappen verließ jener Prittwitz die rote Burg der Mauren „Kal'at al hamra, Alhambra genannt — damals in der Blütezeit der arabischen Herrschaft in Spanien. Es hat sich durch die Jahrhunderte erhalten. Seine Nachkommen in Schlesien, die vor allem im Strehlehen und im Brieger Land selbst waren, führten es weiter bis auf den heutigen Tag und sind rechtens stolz darauf.

Denn gute Taten wirken weiter über wechsellöbliche Jahrhunderte. Sie sollen auch nicht vergessen sein.

Alfons Hayduk

Weltfahrten

Von Kilian Merten

Erinnern Sie sich noch? Als wir kein waren, stellten wir die Stühle hintereinander auf, sprangen auf das Polster und fuhren bis nach Amerika. Dort stiegen wir aus. Wir blieben zwar auf demselben Teppich, aber es war nicht der gleiche. Jetzt war es ein amerikanischer. Und so verwandelte das Zauberwort Amerika Arrichte, Tisch, Glaschrank, und Sofa zu Wolkenkratzen und Segelschiffen. Es war wirklich eine sehr weite Reise. Man konnte Sehnsucht bekommen, Sehnsucht nach der Arrichte, nach dem Tisch, dem Glaschrank und dem Sofa zu Hause. Wir vergaßen daher niemals das Heimkommen.

So also begannen unsere Weltfahrten. Dann erlebten wir die ersten, tatsächlichen Reisen. Wir saßen mit klopfendem Herzen auf der Bank im Eisenbahnabteil. Draußen flogen Gräser, Bäume und Telegraphenmasten vorbei, nur der Horizont nahm sich Zeit, als wollte er uns die Reise stehlen und den Zug auf dem Gleis stehenlassen. Aber wir kamen an und waren noch weiter fort als damals in Amerika. Wir traten in Zimmer, die ganz fremd rochen — nach Koffee, Schindeldunst und Wiese. Auch in den leeren Schränken hing eine andere Luft auf den Kleiderbügel. Es war alles so ungemein aufregend. Wir stritten uns um das letzte, auf Mutters Küchen-tisch gestrichene Butterrot und füllten die Fremde, wenn wir es kauten und dabei in eine andere Landschaft sahen. Von Zuhause war nur noch ein Geschmack geblieben. So fern waren wir.

Heute bestimmen wir unsere Reiseziele selbst. Wir tun es fast mit dem Eifer, mit dem wir einmal die Stühle zusammenstellten und nach Amerika fuhren. Aber nun versuchen wir uns zu lösen und das Anderssein zu genießen. Ferne, um zu sich selbst zu finden, philosophieren wir über dem Weinglas auf fremder Terrasse bei sinkendem Tag.

Nur der Geruch in den Koffern, will sich nicht vertreiben lassen, und dann sehen wir auch einmal nach, wohin wir die Hauschlüssel getan haben. Wir entdecken, daß manche unserer Wohnheime mit auf Fahrt gegangen sind. Wir können vor uns selbst nicht davonfahren. Und so betrachtet, sind wir doch damals als Kinder schon weit in der Welt herumgekommen.

Noch einmal im Winter frieren, wie dieser tiefgekühlte Zeitgenosse? Wir denken nicht daran. Zwar schlafen wir zu 80% in ungeheizten Schlafzimmern, weil es gesund ist, aber die Betten müssen rundum warmhalten. Was hält so warm wie Federn und Daunen? Gänse und Enten sitzen im Federkleid gemütlich auf dem blanken Eis. Das ist der älteste und längste Wärmetest der Welt. Er ist überzeugend. — Wer klug ist, denkt:



Wer wieder friert - dem fehlt ein Federbett!



Wir suchen eine jüngere und unabhängige **Steno-Kontoristin** mit guten Umgangsformen und gepflegtem Aussehen, die außer der Eilegierung von Verkaufskorrespondenz auch noch die Vorführung unserer modernen Büro-Schreibmaschinen im Werk, teilweise aber auch bei unseren Interessenten im Bundesgebiet übernehmen würde, einige

Steno-Kontoristinnen für verschiedene Abteilungen unseres Hauses, eine gewandte **Stero-Sekretärin** mit guten englischen Sprachkenntnissen, einschl. engl. Stenographie, eine männl. oder weibl.

Bürohilfskraft für unsere Registratur und Poststelle, eine **Fakturistin** mit guten Kenntnissen im Maschinenschreiben und mehrere weibliche

Arbeitskräfte für unsere Adreßplatten-Prägerei. Es handelt sich dabei um eine saubere, sitzende Beschäftigung mit guten Verdienstmöglichkeiten.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung. Persönliche oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Spremlingen, Robert-Bosch-Str. 5
Tel. Langen 66041

Industriebetrieb in Dreieichenhain sucht für seine Fertigung von Gabel-Staplern

Schlosser aller Art

E-Schweißer

Lackierer

Hilfsarbeiter

Mitarbeiter, welche an einer Dauerstellung interessiert sind, bitten wir um Vorsprache oder telefon. Anruf, Langen 66381.

Atlas-Industriewagen GmbH

Dreieichenhain, Industriestraße

Suchen Sie einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz bei leistungsgerechten Verdienstmöglichkeiten? Wir suchen zur Zeit

Fräser

Spritzlackierer

Blechslosser

Vorrichtungsschlosser

Gute Fachkräfte finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen und ein gutes Betriebsklima. Gutes, verbilligtes Mittagessen vorhanden. Überzeugen Sie sich durch einen Besuch bei uns.

Acme Maschinenfabrik GmbH

Neu-Isenburg
Rathenaustraße 15-19, Telefon 8228

Wir suchen für unsere IBM-Fakturen-Abteilung

1 jüngere kaufmännische Kraft

die sich für dieses Arbeitsgebiet interessiert. Bewerbungen bitten wir zu richten an:

TURK & PABST

Älteste deutsche Feinkostfabrik GmbH
Neu-Isenburg bei Frankfurt am Main
Hans-Böckler-Straße 16, Telefon 3605-06

1 Bauspengler

in Dauerstellung gesucht. Stundenlohn DM 4,50.

HEINRICH PETRI

Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 53, Telefon 2595

Elektromonteur

für Neuinstallation zum 1. 10. gesucht.
Lohn nach Vereinbarung.
Vorstellung samstags zwischen 10 und 12 Uhr erbeten.

WERNER ROST

Elektro-Meister
Langen, Elisabethenstraße 31

Verkäuferin

bei guter Bezahlung gesucht.

Buchhandlung Küchler

(seit 1879)

Tüchtige

Elektriker

stellt sofort ein, weiterhin werden

Elektrolehrlinge

für Ostern 1964 gesucht.

FRANZ SCHMIDT

Elektromechanische Werkstätte
Licht- und Kraftanlagen
Langen, Bachgasse

Perfekte

Steno-Kontoristin

möglichst zum 1. Oktober 1963 für Langener Unternehmen gesucht.

Off. unt. Nr. 1324 an die Langener Ztg.

Es lohnt sich auch für Sie bei LIEBIG zu arbeiten!

Suche

tüchtige Verkäuferin

sofort od. 1. Okt. - 5-Tage-Woche oder

2 Halbtags-Verkäuferinnen

Beste Bezahlung, angenehmes Betriebsklima.

Max Liebig

Lebensmittel - Gartenstraße 82

Halb so dick

fühlen Sie sich doppelt wohl!

Sitzregelung, Entschlackung, Gewichtsabnahme durch die angenehmen, schnell wirkenden

BISCO-ZITRON-Präparat

Fach-Drogerien

Enste

Langen, Lutherplatz, Telefon 35 51, und Bahnstraße

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Ford FK 1250 Kasten, 1958 150,-

Fiat 500, 1959 800,-

Opel Caravan, 1958 2.150,-

VW Export, 1957 2.200,-

Ford 12 M, 1960 2.750,-

NSU Neckar, 1960 2.800,-

Ford 12 M, 1962 3.650,-

Renault Dauphine, 1962 3.700,-

Fiat Neckar Spez., 1962 3.950,-

Ford 17 M Turnier, 1961 4.400,-

Ford 17 M P 3, 1961 4.500,-

Ford 17 M, 1961 4.800,-

Ford 17 M P 3, 1962 4.950,-

Ford 17 M TS, 1962 5.600,-

Ford 17 M TS, 1962 6.300,-

Geringe Anzahlung

Bequeme Finanzierung

Auf Wunsch und Absprache

TUV überprüft

Bestichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt am Main

Zeil 2

Friedberger Anlage 1

Berger Str. 134

Hedderichstr. 81

Westerbachstr. 204

Sonnenamstr. 53

chmittstraße 47

Zeil 17

Berliner Str. 58

L.-Landmann-Str. 300

Kurmainzer Str. 83

Mörfeld, Landstr. 212

(Riedhof)

Vöstenberger Str. 227

Telefon: 33 08 31



Für unsere zentrale **Frischfleisch-Abteilung in Dreieichenhain, Frankfurter Str. 56** stellen wir ein: **Metzgergesellen Lagerarbeiter Frauen u. Mädchen**

SCHADE u. FÜLLGRABE
Personalabteilung
Frankfurt am Main,
Hanauer Landstr. 161/173

Hotel Haus Bayerseich
Telefon Langen 2141
sucht zwei- bis dreimal wöchentlich **Frau oder Fräulein** zur Mithilfe am Büfett

Möbelhaus Gessmann
Neu-Isenburg, Ludwigstraße 39



Paidibetten aller Größen von **Möbel Gessmann** Neu-Isenburg, Ludwigstraße 39

Turnerschaft Griesheim - TTC Langen
Am kommenden Sonntag beginnt auch in der Tischtennis-Landesliga Süd die Verbandsrunde 1963/64, der der TTC Langen mit Zuversicht entgegensteht. Nach drei Jahren kehrt der hessische Auswahlspieler Horst Werkmann, der bei Blau-Gelb Darmstadt in der Oberliga spielte, zu seinem alten Verein zurück. Werkmann gehört zu den besten Tischtennispielern Hessens. Bei den Deutschland-Pokalspielen 1962 spielte er für Hessen gegen Hamburg und war an dem 5:4-Erfolg maßgeblich beteiligt. Der TTC Langen hat durch diese Verstärkung an Spielstärke wesentlich zugenommen.
Das erste Verbandsspiel bestreitet der TTC in Griesheim. Dort wird sich zeigen, wie stark der Verein in dieser Runde ist, denn Griesheim, Wiesbaden und Neu-Isenburg zählen zu den stärksten Vereinen in der Landesliga. Nach Jahren tritt der TTC Langen wieder mit einer starken ersten Mannschaft an. Werkmann, Kehm, Jäger, Schring, Tron und Werner tragen Langen's Hoffnungen.

1. Langener Stadtmeisterschaft der Fechter
Im festlich geschmückten großen Saal der Turnhalle am Jahnpfatz traf sich am vergangenen Sonntag die Langener Fechterschaft. Zum ersten Male unternahm der TV Langen den Versuch, die Stadtbesten zu ermitteln. Die Langener Fechter dankten dem regen Veranstalter für all seine Anstrengungen durch eine unerwartet große Zahl an Startmeldungen. So hatten sich 7 Junorenfechter und auch 7 Säbelfechter gemeldet. Selbst Leistungskämpfe des Bezirks können oftmals keine so hohe Teilnehmerquote verzeichnen! Morgens wurden die Stimmzettel der Säbelfechter und der Senioren-Floretfechter ermittelt. Verblieben kämpften die Rivalen um jeden Treffer, so daß die Entscheidung über den Langener Säbelfechter erst ganz zum Schluß fiel. Nach Abschluß der regulären Kämpfe waren Georg Schroth und Karsten Kühn punktgleich. Doch auch hier konnte Kühn seinen routinierten Gegner durch größere Schnelligkeit bezwingen.
Den Sieg im Senioren-Floretfechten errang Ralf Ruck vor Fritz Schickler und Georg Schroth.
Am Nachmittag wurden die Meisterschaften mit den Ausscheidungen im Junioren-Floret

beendet. Hierbei schlug Winfried Senkbell Heinz Lohmann und wurde zum Sieger der Langener Meister. Eine große Überraschung war das Abschneiden von Wolfgang Reiner, der hinter Lohmann den 3. Platz belegte.
Den Höhepunkt und zugleich den Abschluß des Turniers bildete die Siegerehrung durch den 1. Fechtwart des TV 1962, Georg Schroth. Mit strahlenden Gesichtern nahmen die siegreichen Fechter unter dem Beifall der Gäste die hart erkämpften Medaillen bzw. ihre Urkunden entgegen.
Es wäre sehr erfreulich, wenn die 2. Langener Fechtmeisterschaften 1964 wieder solchen Zuspruch fänden.

Generalprobe des KSV Langen vor der Verbandsrunde 1963/64
Die Gewichtheberstaffel des KSC „Hellas“ Mainz tritt am Samstag (10.30 Uhr, Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule) zum Rückkampf in Langen an. Für den KSV Langen bedeutet dieser Freundschaftskampf die letzte Überprüfung der Kräfte vor dem ersten Verbandskampf gegen Groß-Zimmern. Die Gästemannschaft aus Mainz spielt in der Gewichtheberlandesliga Rheinhesse eine sehr gute Rolle und konnte auch den Vorkampf in der „goldenen Stadt“ gewinnen. Der Langener Verein wird nur mit seiner derzeit stärksten Besetzung gegen die Gäste eine Siegeschance haben. In Langen hofft man mit der Mannschaft Fietz, Weidner, Eckert, Rehm, Etzler, Blaikner und Möller antreten zu können.
Zwei Wochen später wird Vorwärts Groß-Zimmern - im vergangenen Jahr noch stolzer Oberligist - zum ersten Verbandskampf in Langen an den Start gehen. Hierbei wird Friedhelm Eckert, der am 1. Oktober zur Bundeswehr muß, seine vorläufige Abschiedsvorstellung geben. Er wird seiner Mannschaft in den folgenden schweren Kämpfen sehr fehlen. Seine Vertretung dürfte entweder von Dieter Kirchharr oder von Roland Labs übernommen werden, die gewichtsmäßig in erster Linie in Frage kommen.

Die Einzelzergebnisse:
Junioren-Floret: 1. Senkbell 5 Siege, 2. Lohmann 4 Siege, 3. Reiner 2 Siege, 4. Kretschmann 2 Siege, 5. Fink 1 Sieg, 6. Hersel 1 Sieg.
Senioren-Floret: 1. Rack 2 Siege, 2. Schickler 1 Sieg, 3. Schroth.
Säbel: 1. Kühn 5 Siege u. 1 Sieg, 2. Schroth 5 Siege, 3. Rack 4 Siege, 4. Schickler 4 Siege, 5. Lohmann 2 Siege, 6. Kretschmann 1 Sieg, 7. Humbert 0 Siege.

Sehr interessant versprechen in diesem Jahr die Kämpfe der Kreisklasse zu werden. Vom Kreis Frankfurt beteiligen sich folgende Mannschaften: ASC Zeilsheim I, Alemannia Rödelheim II, TG Niederrad II, SG Bornheim II, AC Hanau I, AV Groß-Auhem I und KSV Langen II. Viellicht kommt noch die Mannschaft des ASV Oberursel hinzu. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, die Mannschaften des Kreises Darmstadt-Odenwald hinzuzuziehen, da diese allein keine Rundenkämpfe durchführen können. Es kämen dann unter Umständen die Mannschaften des TV Heppenheim, der SKG Ober-Ramstadt und der SG Arheilgen hinzu.
Die Reservemannschaft des KSV Langen sollte in dieser interessanten Leistungsklasse für einen Mittelplatz gut sein. Durch Breitenarbeit will der KSV Langen seine Leistungsspitze verstärken. Einige vielversprechende Nachwuchskräfte und vor allem die Jugendheber sollen in der Reservemannschaft aufgebaut werden, damit man in einem Jahr den einen oder anderen Nachwuchsmann in der ersten Mannschaft einsetzen kann. Mitte Oktober sollen in dieser Klasse die Wettkämpfe beginnen.

Kultivierte Gastlichkeit
ist längst wieder guter Brauch geworden. Auch Ihre Gäste werden sich bei Ihnen wohlfühlen, wenn Sie mit jener dezent-modernen Behaglichkeit eingerichtet sind, die unsere Möbel so besonders beliebt macht.

Möbelhaus Sallwey
Obergasse 1 und 21-25
Langens größtes Möbelhaus

WF-Preis marktgerecht immer günstig frei Haus

AEG Lavamat nova 220 V. Ws., freistehender Waschautomat für 5 kg Wäsche **1570,-**

Bauknecht WA 451 220 V. Ws. Befestigungsfreier Vollautomat, auf Wunsch m. Fahrrollen, Fassungsverm. 4,5 kg **1550,-**

Constructa 100 Modell M 5 220 V. Ws. Waschautomat mit Kochautomat u. eingebaut. Schleuder, Fassungsverm. 6 kg **1197,-**

Miele Automatic 420 220 oder 380 V. Der einzige deutsche Vollautomat mit Einknopfautomatik, befestigungsfrei, Fassungsvermögen 4 kg **1798,-**

Ölöfen 70 cm, platzsparend **259,-**

Haushaltsöltank 1000 Liter, komplett **195,-**

Elektro-Herd 3 Platten, komplett **249,-**

Waschmaschinen-Fladung
Spremlingen, Frankfurter Straße 79

Neueröffnung!
Ihr Spezialgeschäft für Pelz- und Lederkleidung
Maßanfertigung, Pelzreinigung, Aufbewahrung u. Umarbeitung Ihrer Pelzstücke
E. Wertheim - Spremlingen
Rhein-Main-Hotel - Hauptstraße 47 51

Jetzt ein neuer Mantel - der macht Figur!

Funk Taxi LANGEN
Ruf 3366
Krankenfahrten auf Rezept
K. SCHEIBLE

Zimmer
LANGEN B.F.F.M.
Kleines zuverlässiges seit 1936

Wir suchen **1-2 Büroräume** (ohne Publikumsverkehr) kann auch 1 großer Raum sein. Off. unt. Nr. 1320 an die Langener Ztg.

Dringend gesucht in Langen **3-4 Zimmer** Küche und Bad, evtl. mit Nebenraum und Garage. Alt- oder Neubau. MVZ und zeitgemäße Miete. Off. unt. Nr. 1301 an die Langener Ztg.

Für leitenden Angestellten suchen wir in Langen ein großes, gut **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit und Bad. Angebote erbeten

MONZA
MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.
Langen/Hessen, Piltlerstraße 45
Telefon 2852

Gute **Elf- u. Backpfeil** (Goldparminen) 5 Pfd. 1,- DM, zu verkaufen. Manz, Dürburger Str. 3 I.

Pfirsiche z. Einm. Äpfel, Zwetschen, Nüsse, Hühner bei Wurm, Steinberg

Sommeräpfel zu verkaufen. Becker, Schafgasse 3, part.

Laufend gute **Zwetschen** zu haben.

Kleinstmöbel (Kommode) gesucht. Lutherstraße 53

Guterhaltener **Heizungskessel** für Wohnhaus, preisw. zu verkaufen. Egelshach, Schillerstraße 53

1 200-Ltr.-Faß
2 100-Ltr.-Fässer
3 60-Ltr.-Fässer zu verkaufen. Sofienstraße 11

Fahrlehrer - Ausbildung
4- od. 12-Wochen-Lehrgänge oder Fernstudium durch
Fahrlehrer-Fachschule SEELA
33 Braunschweig, größte Ausbildungsstätte in Bundesrepublik. Verl. Sie Kosten! Prospekt Nr. 220

BRAUNE Flecken
im Gesicht oder an den Händen - Altfeinden nennt man sie - stören doch sehr. Darum nehmen Sie **Braune-Creme-Lotion**. Sie verjüngt Ihren Teint und macht ihn makellos. Noch heute eine Packung aus Ihrer
Fach-Drogerien
Enste
Langen, Lutherplatz, Telefon 35 51, und Bahnstraße

PHILIPS 5 ZEIGT HÖRGERÄTE
Neues Programm
Unverbindliche Erprobung:
Langen: Montag, den 16. 9. 1963, von 15-16 Uhr, bei **Radio-Werner**
Werksbeauftragter: G. Buhl, 6. Nieder-Eschbach-Üb. Ffm.-Bonomes, Bahnstraße 24
Teilzahlung & Zuschüsse

Allen, die beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

August Pfannemüller

Ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden erwiesen haben, danken wir herzlichst.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Knab für die trostreichen Worte, der Frankfurter Allianz und den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1889/90 für die Kranzniederlegungen, sowie all denen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:
Käthe Pfannemüller geb. Justus
Dr. med. Ludwig Pfannemüller
Erch Schick und Frau Gretel
geb. Pfannemüller
Gerd-Peter und Sybille

Langen, Friedensstraße 10
Bangkok/Thailand

Statt Karten

Am 8. September 1963 entschlief unerwartet meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin, Tante und Patin

Frau Lina Schlapp

geb. Schäfer

Im Alter von 75 Jahren.

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die Einsegnung im Hause und die trostreichen Worte am Grabe. Auch herzlichsten Dank für die Kranzniederlegung des Jahrganges 1887/88.

In stiller Trauer:
Friedrich Schlapp II.
Friedrich Schlapp III.
Philipp Schlapp und Frau
Georg Schlapp und Frau
Hans Schlapp und Frau
Enkel, Urenkel und Verwandte

Langen, Schafgasse 20
Lütjensee
Bangkok/Thailand
Lanoka Harbor, New Jersey

Unser innigstgeliebter

Ekkehard

Ist am 10. August 1963 im 23ten Lebensjahr tragisch und völlig unerwartet in England verstorben.

Wir konnten erst jetzt die Urne mit seiner Asche in die Heimat überführen, um ihm eine letzte Ruhestätte zu bereiten.

In stiller Trauer:
Friedrich Sallwey u. Frau Margarete
Dieter und Johanna

Langen, W.-Rathenau-Str. 1

Beisetzung in der Stille am 14. 9. 63

Frau Anna Maria Göbel

geb. Reimer

Ist im Alter von 82 Jahren in Frieden heimgegangen.

Wir haben die liebe Entschlafene in aller Stille beigesetzt. Für erwiesene Anteilnahme und die schönen Blumengebinde sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe.

Langen, im September 1963
Odenwaldstraße 27

In stiller Trauer:
Heinrich Göbel
und Angehörige

Unfall- und Gebrauchtwagen

gesucht.
Ersatzteile- u. Reifen-Verkauf.
Autoverwertung
Lager Hochspannung
Erlhart, Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 57

VW 1200

Bauj. 1960, TÜ bis 1965, in gutem Zustand, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1325 a.d.LZ

VW Export 1200

mit Schließbedch. Baujahr 1962, 49.000 km, Garagenwagen, z. verkaufen.
Telefon Langen 3047

Fiat 600

sehr gut erhalten, neue Maschine, umständlich für 1300 DM abzugeben.
Off. u. Nr. 1326 a.d.LZ

Fiat 600

Bj. 60, TÜ bis 65, sehr guter Zustand, preisgünstig abzugeben.
Südl. Ringstraße 13

VW Kästen

Bauj. 57, günstig abzugeben.
Elektroanlagen
M. Lex, Erlanger Str. 16, Telefon 4665

Ärztlicher Notfalldienst

14./15. Sept.: ab 14 Uhr
Dr. Pietsch, Annastraße 28, Tel. 3690
Sonntag von 11-12 Uhr
Notprechstunde in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
Notprechstunde 11-12 Uhr am 15. 9.
Zahnarzt Metz, Schnaigartenstr. 12/1a

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäftsabschluss:
In der Woche vom 14. 9. bis 20. 9. 1963
Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2

Taxi-Funk 3309

Krankenfahrten auf Rezept

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

Pelz-Bekleidung

Pelz-Müller
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 2338

Alle Bücher und Zeitschriften

Liefert zuverlässig und schnell
Versandbuchhandlg.
Hans-Peter Hemmes
607 Langen
Wolfgangstraße 80
Telefon Langen 4437

Fabrikneuer Opel Rekord

Bauj. 1963, günstig zu verkaufen.
Angebote unt. Nr. 1307 an die LZ

Gutgehende Kreidler-Florett

Kl. 4, mit Telegabel, TÜ bis 65, z. Verkauf.
W. Groß,
Hügelstraße 21

Motorroller

Bella, 200 ccm, Bj. 58, DM 200,-, verkauft
Knorr, Gartenstr. 4,
Telefon 2034

Zu verkaufen VW Export 60

TÜ 65, 1. Hand, Garagenwagen, best. Zustand, DM 2950,-,
Telefon 68175

Legehühner zu verkaufen

Herth, Wilhelm-Leuschner-Platz 1

Junghennen

verschiedener Rassen abzugeben.
Geflügelzucht
Schönweitz,
Spendingen,
Trift 101,
Offenbacher Straße,
Auserhalb,
Telefon 68278

Ämliche Bekanntmachungen

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge ist am Mittwoch, dem 18. September 1963, von 14-15 Uhr in der Geschwister-Scholl-Schule.

Langen, den 12. September 1963
Der Magistral:
Umbach, Bürgermeister

Öffentliche Ausschreibung

Die Kanalisationsarbeiten für die Florlan-Geyer-Straße werden öffentlich ausgeschrieben.
Submission: Mittwoch, den 9. Oktober 1963, vormittags 10 Uhr beim Stadtbauamt, Zi. 5.
Angebotsunterlagen können ab sofort beim Stadtbauamt Langen abgeholt werden.

Langen, den 13. Sept. 1963
Der Magistral:
Liebe, Erster Stadtrat

Riechliche Nachrichten

Sonntag, 15. Sept. 1963 (14. So. n. Trinitatis) Stadtkirche

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Joh. 9, 1-39
Lieder: 337, 283, 197, 246
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden des Petrusbezirks (Pfr. Stefan)

Predigttext: Joh. 8, 12
Lieder: 234, 256, 278, 288
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Joh. 9, 1-7; 13-17; 32-39
Lieder: 197, 337, 264, 140

11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Arbeit des Diakonischen Werkes „Innere Mission und Hilfswerk“.

Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus, Bahnstraße 46

Donnerstag, 18. September 1963
20 Uhr: Bibelstunde, 1. Stock
Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

Montag, 16. September
20 Uhr: Probe des Kirchenchors

Dienstag, 17. September
15.30 Uhr: Jungschär I
17.00 Uhr: Jungschär II
18.00 Uhr: Sippenstunde der Christl. Pfadfinder (CP)

20.00 Uhr: Gemeindeabend, Thema: „Die Botschaft der Sekten — eine Frage an uns“.

Mittwoch, 18. September
15.30 Uhr: Probe des Kinderchors

Donnerstag, 19. September
20.00 Uhr: Laienspielkreis

Freitag, 20. September
19.00 Uhr: Mädchenkreis.

Stadtmision Langen
15. 9. 1963, 17 Uhr: Bibelstunde
17. 9. 1963: Bibelstunde fällt aus

Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
20.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch:
Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage

Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem so plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes

Herrn Jakob Schäffer

sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Kaplan für die trostreichen Worte am Grabe, der Landsmannschaft sowie allen Verwandten, Freunden und Nachbarn.

In stiller Trauer:
Magdalena Schäffer
und Angehörige

Vor der Höhe 5

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Müller III.

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die tröstenden Worte, und allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:
Susanna Müller geb. Steitz
Elisabeth Werner geb. Müller

Langen, den 13. September 1963
Wilhelmstraße 14



Ab Freitag täglich 20.30
Eine höchst amüsante Ehemödie
Liselotte Pulver und O. W. Fiseher
Frühstück im Doppelbett
Freigegeben ab 18 Jahren!

Fr. u. Sa., 22.30: Spätvorstellung!
... ein stahlharter Western:
Morgen sollst Du sterben
Sonntag, 16.00: Jugendvorstellung!

Sonntag, 14 Uhr:
Der gestiefelte Kater
Ein farbiges Märchenfilm nach
Gebrüder Grimm

In allen Fragen ...

ob Neberlieferung
ob Reparatur
ob Vulkanisieren
ob Auswuchten nur
ob Runderueierung
ob dies, ob das
auf REIFEN-KUNATH ist stets Verlass

Richard Kunath

Langen, Wilhelmstraße 12 - Tel. 2634

Trockenrasierer

Braun - Sixant, der beste der Welt!
(n. Dr. Schumann) viel besser als Klinge
und Messer! 94 DM. Proberasur kostenlos.
Nehme alle, auch defekte in Zahlung!
Gebrauchte Rasierer ab 20 DM.
DR. SCHUMANN, Frankfurt/Main,
Weserstraße 7, Telefon 334974

„Winzerkeller“ Götzenhain

Samstag (14. 9. 1963) ab 20 Uhr
Sonntag (15. 9. 1963) ab 19 Uhr

Kerbtanz

Montag (16. 9. 1963) ab 20 Uhr Unterhaltungsmusik
Es ladet freundlichst ein Familie Korrell



Freitag bis Montag
Wo. 20.30; Sa. 18.00 und 20.30;
So. 16.00, 18.00 und 20.30

Die schwarzen Reiter von Tula

Ein monumentaler u. grandioser Farb-
film um den ereignisreichen Kampf
zweier Völker im Land
der schwarzen Erde
mit Mel Ferrer - Yvonne Furneaux
Frei ab 12 Jahren!

Fr. u. Sa., 22.30: Spätvorstellung!

Wir alle sind verdammt

Eine Tragödie menschlicher Herzen aus
den Zellen mörderischer und sinnloser
Verurteilung. Spannend, hart u. ehrlich!

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Westendbad

Friedrichstraße 20

vom Urlaub zurück

Gaststätte „Laternenchen“

vom Samstag, dem 14. 9. bis einschl.
Mittwoch, dem 18. 9. 1963 wegen Urlaub
GESCHLOSSEN!

Großhandlung Barth KG

Betriebsferien

vom 16. 9. bis einschl. 3. 10. 1963

Gaststätte zum Schwimmstadion

Restaurant Waldstadion

Langen - Oberlinden

Am Samstag, dem 14. September 1963

TANZ

Es spielen die 3 BONGOS
Beginn 20 Uhr

Es ladet freundlichst ein Familie THIEN

Handarbeiten und Strickwaren

Große Auswahl in Wolle und
Strickgarne - Stricknadeln

Annahmestelle der Großwä-cherel
Mollers

Gerda Böhm

Fachgeschäft für feine Handarbei-
ten und Strickwaren
607 Langen/Hessen Uhländstr. 6
Telefon: 2518

SPD

Arbeitsgemeinschaft d. Jungsozialisten

EINLADUNG!

Heute abend, um 20.00 Uhr, spricht
Herr Joachim Beckmann über das
Thema:

„ZUKUNFT EUROPAS“.

Die Veranstaltung findet im städtischen
Kindergarten, Zimmerstraße, statt. —
Alle Mitglieder und Interessenten sind
herzlichst eingeladen.

Dr. Franke

Augenarzt

Samstag den 14. 9. 1963

keine Sprechstunde

Für unsere sehr geehrten Mitbürger im Linden, Oberlinden und Neurott

Kredite
Effekten
Sparkonten
Gehalts- u. Girokonten
Wechsel- u.
Scheckverkehr
Sorten und Devisen
Außenhandel
Depotverwahrung

eröffnen wir am **Montag, dem 16. Sept. 1963**, eine Zweigstelle, die den höchsten bankmäßigen Anforderungen Rechnung trägt. In der Folge brauchen Sie die Bahn nicht mehr zu überqueren. Ihre sämtlichen Geldgeschäfte können Sie bei uns erledigen. Wir würden uns freuen, Ihren Besuch zu erhalten und begrüßen Sie

Ihre

LANGENER VOLKSBANK

E.G.M.B.H. · WERNERPLATZ 4 · NEBEN DER POST · PARKPLATZ VORHANDEN

**Männerchor
LIEDERKRANZ
LANGEN**

Heute Freitag, um 20.30 Uhr
Übungsstunde
im Vereinslokal.
Sonntag, 8.45 Uhr, Abfahrt zum
Freundschaftssingen
nach Dreieichenhain.
Der Vorstand

**Sport- und
Sängergemeinschaft 1889 e.V.
LANGEN**

Freitag, 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Samstag:
C1-Jugend 15 Uhr in
Dietzenbach.
Spiele am Sonntag:
Gem. Jugend 10 Uhr
in Mühlheim

**IFC
LANGEN**

Sonntag, 15. Sept. 1963
Verbandsfinale gegen
Preußen Frankfurt;
1. Mannsch. 15.00 Uhr,
Reserven 13.15 Uhr

**Verein für
Polizei- und
Schutzhund
1912 Langen**

Wichtige
Monatsversammlung
am Samstag, 14. 9. 1963
20 Uhr, in der Gast-
stätte zum Schwimm-
stadion.

**1. K.K.
Schützen
Verein
Falke e. V.
LANGEN**

Heute Freitag, um
20.30 Uhr
Monatsversammlung
im Saalbau „Zum
Lämmchen“.

**Freiwillig. Feuerwehr
LANGEN**

Samstag, 14. Sept. 63,
nachmittags 18.00 Uhr:
Inspektionsübung.
Der Ortsbrandmeister
Georg Werner

**KANNIKEN U. GEFÄßLIGKEIT
LANGEN**

Monatsversammlung
am Samstag, 14. Sept.,
abends 20.30 Uhr, fin-
det im Vereinslokal,
Gasthaus „Zum Lämm-
chen“, eine Monats-
versammlung statt.
Alle Mitglieder und
deren Frauen sind hier-
zu herzlich eingeladen.
Um zahlreichen und
pünktlichen Besuch
wird gebeten.

Monatsversammlung

am Samstag, 14. Sept.,
abends 20.30 Uhr, fin-
det im Vereinslokal,
Gasthaus „Zum Lämm-
chen“, eine Monats-
versammlung statt.
Alle Mitglieder und
deren Frauen sind hier-
zu herzlich eingeladen.
Um zahlreichen und
pünktlichen Besuch
wird gebeten.

**DM
Testjahrbuch 1963**

Der beste Einkaufs-
führer, den es heute
gibt!
● ist billiger als
Experimente beim
Einkauf
● erscheint am
1. November 1963
Geben Sie rechtzeitig
Ihre Bestellung auf!
Versandbuchhandlg.
Hans-Peter Hemmes
607 Langen
Telefon Langen 4437

Ölolen

zu kaufen gesucht.
Preisoffert. u. Nr. 1308
an die LZ

Zimmer-Ölolen

zu verkaufen.
Darmstädter Str. 8

Jahrgang 1897/98

trifft sich zu seiner
Jahrgangsfest
am Sonntag, 15. Sept.,
um 17 Uhr im Gasth.
„Zum Lämmchen“
(nicht wie vorgesehen
in der TV-Turnhalle)

Jahrgang 1911/12

Wir laden alle zu uns.
Kaffee-Fahrt
am Sonntag herz. ein.
Treffpunkt am Strese-
mannring 13.30 Uhr.
Bitte pünktlich!

Kinderwagen

mit Sportwagensatz,
komplett, u. modernes
Spitzenbrautkleid
3/4 lang, mit Zubehör,
zu verkaufen.
Egelsbach,
Wolfgangstr. 58
abends ab 18 Uhr und
samstags

**Franszösischer
Kinderwagen**

Modell 63, zu ver-
kaufen, DM 150,-,
A. Purucker,
Im Sings 21
Telefon 3256

**Gebrauchtes
Küchenbüfett**

1,60 m, billig zu ver-
kaufen.
Keimstraße 14

**Älterer
Kleiderschrank**

zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1321 a.d.LZ

**Gebrauchte
Doppelbettcouch**

und 4 neue
Weißwandreifen,
schlauchlos, 5,20 x 12,
zu verkaufen. Anzuseh.
Samstag ab 11 Uhr bei
Blank, Neckarstr. 59

**Neuwertiger Elektro-
2-Platten-Herd**

zu verkaufen.
Hügelstraße 7

Boden-Staubsauger

guterhalten, mit allem
Zubehör, DM 40,-, zu
verkaufen.
Mines,
Ginsterbusch 12

**Herrn-
Übergangsmantel**

Gr. 46-48, neuw., 20,-,
zu verkaufen.
Telefon 2787

**Plattenspieler-
schrank**

(mahagoni) sehr gut
erhalten, billig zu ver-
kaufen.
Telefon 2787

**80 Liter Juno-
Heißwasser-
speicher**

1/4 Kw. kompl., 675,-,
170 x 75 cm Luxus
Stahl-
Einbauwanne
kompl. m. Brausebat.,
190,-, neu, Nettopreis
685,- DM zusammen,
zu verkaufen.
Oswald Müller,
Handelsvertreter,
607 Langen,
Frankfurter Str. 23

2 Zimmer-Öfen

einer fast neu wegen
Einbau von Heizung
billig zu verkaufen.
Luisenstraße 24

Jahrgang 1895 96

trifft sich am komm.
Mittwoch (18. 9. 1963)
um 18 Uhr im Gasth.
„Zum Rebenstock“.
Rheinstr. zum monatl.
Eisemmenen.
Um zahlr.lichen Besuch
wird gebeten.
I. A. Kolb

Ihre Vermählung geben bekannt

Jürgen Schalle + Helga Schalle
geb. Groß
Langen, 14. September 1963
Beethovenstraße 32 Westendstraße 57

Ihre Vermählung geben bekannt

Takis Zachariou und Helga Zachariou
geb. Köllner (Schrüfer)
Langen Süd. Ringstr. 90
Die kirchl. Trauung findet Samstag, 14. 9. 1963, 10 Uhr, in der
gr. orth. Kirche zu Frankfurt/Main, im Grüneburg-Park statt.

Unser Sonntagkind ist angekommen.

In dankbarer Freude:
Inge Müller geb. Klingler
Wolfgang Müller

**Susanne
8. 9. 1963**

Langen, Südliche Ringstraße 29

Statt Karten!

Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke an-
lässlich unserer Vermählung danken wir allen Freunden,
Nachbarn, Bekannten, dem Ex-Kirchenvorstand, den Kollegen
und Kolleginnen der Firma Schade & Füllgrabe, dem Ev.
Kindergarten und allen Kindern des Ev. Kindergartens recht
herzlich.
Wolfgang Lorenz und Frau
Elfriede geb. Werner

Dr. med. Eugen Block

Facharzt für Chirurgie
Praxis wieder aufgenommen

Sprechstunden vorerst Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung

**Architekten-Gem.
überr. preisgünstige
Planung u.
Bauleitung**

Off. u. Nr. 1311 a.d.LZ

Bote(in)

auch alt. Schüler oder
Rentner mit Fahrz.
nebenberuf. f. Wochen-
zeitschriften mit Ver-
sicherungen u. Inkasso
in Langen gesucht.
Off. u. Nr. 1296 a.d.LZ

**DM
Testjahrbuch 1963**

Der beste Einkaufs-
führer, den es heute
gibt!
● ist billiger als
Experimente beim
Einkauf
● erscheint am
1. November 1963
Geben Sie rechtzeitig
Ihre Bestellung auf!
Versandbuchhandlg.
Hans-Peter Hemmes
607 Langen
Telefon Langen 4437

**Alle für das Bett!
Bett- u. Tisch-
Lampen, Fahrgrasse**

**Suche gebrauchte
Textil-
o. Ledereinrichtung**

Angebote Tel. 2506

**Gebrauchtes
Dampsporrad
u. Herrenfahrrad**

zu verkaufen.
Egelsbach,
Rathausstraße 12

**Guterhaltenes
Herrenfahrrad
u. Kreissäge**

zu verkaufen.
Bachgasse 9 part.

**das trägt man
im herbst**



**SCHUH
Kobler**

Edles Material, gute Form und
praktische Zweckmäßigkeit sind
Anforderungen, die man heute an
den Herrenschuh stellt. Große Aus-
wahl bietet.

Langen, Bahnstraße 27 - Telefon 21 02

**Für die vielen Blumen, Glückwünsche
und Geschenke anlässlich unserer Ver-
mählung danken wir allen Freunden,
Nachbarn und Bekannten recht herz-
lich. Besonderen Dank Herrn Bürger-
meister Umbach und Herrn Pfarrer
Dr. Kratz.**

Friedrich Schellhaas
und Frau Edeltraud
geb. Kruppa
Langen, Elisabethenstraße 53

**Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke anlässlich unserer Ver-
lobung danken wir allen Verwandten,
Nachbarn und Bekannten, auch im
Namen unserer Eltern recht herzlich.**

Renate Baier
Klaus Schwahn
Langen, im September 1963
Ammastraße 17

**Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke anlässlich unserer Ver-
mählung danken wir allen Ver-
wandten, Nachbarn und Bekannten,
auch im Namen unserer Eltern, recht
herzlich.**

Manfred Schneberger
und Frau Resvita
geb. Kopp
Egelsbach, im September 1963
Karlshofer Straße 23

Bauplatz

in Egelsbach oder
Langen gesucht.
Off. u. Nr. 1310 a.d.LZ

Kleineres Haus

auf Rentenbasis zu
kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1315 a.d.LZ

Einfamilienhaus

Altbau mit Hinterge-
bäude u. Garten (Die-
burger Str.), f. Handw.
und Gewerbe geeignet.
Gebot z. verkauf.
Off. u. Nr. 1305 a.d.LZ

Laden

in günstiger Lage od.
Schaufenster z. Aus-
stellen zu mieten ge-
sucht.
Off. u. Nr. 1327 a.d.LZ

Garage

ab 1. Okt. zu vermiet.
Riedstraße 4 part.

Garage frei

Robert-Koch-Str. 2

VW Faltpagare

sehr gut erhalt., preis-
günstig zu verkaufen.
Zimmerstraße 18

2 Mann

zum Äpfelplücken ge-
sucht.
Manz,
Dieburger Str. 31.

Damen-Schneid.

nimmt noch Kundin-
nen an. Beste Verarb.
mit Schick, aus Ihren
oder meinen Stoffen
(auch Änderungen)
Maßnahmen u. Anprobe
in Ihrer Wohnung. Be-
lieferung kurzfristig
frei Haus.
Telefon Fin. 317309
nur montags-freitags
bis 12 Uhr oder Offert
unt. Nr. 1316 a. d. LZ

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Grundstück

für Garten zu pachten
od. zu kaufen gesucht.
E. Kremer,
Ffm.-Fechenheim,
Konstanzer Str. 92

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Garage

zu vermieten ab 15. 9.
Mühlstraße 40

Garage frei

Robert-Koch-Str. 2

VW Faltpagare

sehr gut erhalt., preis-
günstig zu verkaufen.
Zimmerstraße 18

2 Mann

zum Äpfelplücken ge-
sucht.
Manz,
Dieburger Str. 31.

Damen-Schneid.

nimmt noch Kundin-
nen an. Beste Verarb.
mit Schick, aus Ihren
oder meinen Stoffen
(auch Änderungen)
Maßnahmen u. Anprobe
in Ihrer Wohnung. Be-
lieferung kurzfristig
frei Haus.
Telefon Fin. 317309
nur montags-freitags
bis 12 Uhr oder Offert
unt. Nr. 1316 a. d. LZ

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Grundstück

für Garten zu pachten
od. zu kaufen gesucht.
E. Kremer,
Ffm.-Fechenheim,
Konstanzer Str. 92

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Garage

zu vermieten ab 15. 9.
Mühlstraße 40

Garage frei

Robert-Koch-Str. 2

VW Faltpagare

sehr gut erhalt., preis-
günstig zu verkaufen.
Zimmerstraße 18

2 Mann

zum Äpfelplücken ge-
sucht.
Manz,
Dieburger Str. 31.

Damen-Schneid.

nimmt noch Kundin-
nen an. Beste Verarb.
mit Schick, aus Ihren
oder meinen Stoffen
(auch Änderungen)
Maßnahmen u. Anprobe
in Ihrer Wohnung. Be-
lieferung kurzfristig
frei Haus.
Telefon Fin. 317309
nur montags-freitags
bis 12 Uhr oder Offert
unt. Nr. 1316 a. d. LZ

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Grundstück

für Garten zu pachten
od. zu kaufen gesucht.
E. Kremer,
Ffm.-Fechenheim,
Konstanzer Str. 92

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Garage

zu vermieten ab 15. 9.
Mühlstraße 40

Garage frei

Robert-Koch-Str. 2

VW Faltpagare

sehr gut erhalt., preis-
günstig zu verkaufen.
Zimmerstraße 18

2 Mann

zum Äpfelplücken ge-
sucht.
Manz,
Dieburger Str. 31.

Damen-Schneid.

nimmt noch Kundin-
nen an. Beste Verarb.
mit Schick, aus Ihren
oder meinen Stoffen
(auch Änderungen)
Maßnahmen u. Anprobe
in Ihrer Wohnung. Be-
lieferung kurzfristig
frei Haus.
Telefon Fin. 317309
nur montags-freitags
bis 12 Uhr oder Offert
unt. Nr. 1316 a. d. LZ

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Grundstück

für Garten zu pachten
od. zu kaufen gesucht.
E. Kremer,
Ffm.-Fechenheim,
Konstanzer Str. 92

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Garage

zu vermieten ab 15. 9.
Mühlstraße 40

Garage frei

Robert-Koch-Str. 2

VW Faltpagare

sehr gut erhalt., preis-
günstig zu verkaufen.
Zimmerstraße 18

2 Mann

zum Äpfelplücken ge-
sucht.
Manz,
Dieburger Str. 31.

Damen-Schneid.

nimmt noch Kundin-
nen an. Beste Verarb.
mit Schick, aus Ihren
oder meinen Stoffen
(auch Änderungen)
Maßnahmen u. Anprobe
in Ihrer Wohnung. Be-
lieferung kurzfristig
frei Haus.
Telefon Fin. 317309
nur montags-freitags
bis 12 Uhr oder Offert
unt. Nr. 1316 a. d. LZ

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Grundstück

für Garten zu pachten
od. zu kaufen gesucht.
E. Kremer,
Ffm.-Fechenheim,
Konstanzer Str. 92

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Garage

zu vermieten ab 15. 9.
Mühlstraße 40

Garage frei

Robert-Koch-Str. 2

VW Faltpagare

sehr gut erhalt., preis-
günstig zu verkaufen.
Zimmerstraße 18

2 Mann

zum Äpfelplücken ge-
sucht.
Manz,
Dieburger Str. 31.

Damen-Schneid.

nimmt noch Kundin-
nen an. Beste Verarb.
mit Schick, aus Ihren
oder meinen Stoffen
(auch Änderungen)
Maßnahmen u. Anprobe
in Ihrer Wohnung. Be-
lieferung kurzfristig
frei Haus.
Telefon Fin. 317309
nur montags-freitags
bis 12 Uhr oder Offert
unt. Nr. 1316 a. d. LZ

**Wer verkauft ein
Haus**

oder ein baureifes
Grundstück?
Off. u. Nr. 1298 a.d.LZ

Grundstück

für Garten zu pachten
od. zu kaufen gesucht.
E. Kremer,
Ffm.-Fechenheim,
Konstanzer Str. 92

<

Schwarze Fracht nach Ahus

Als Passagier auf einem Küstenfrachter - Ruhrkoks für schwedische Zentralheizungen

Das Schiff hieß M. S. Rodenkirchen und hatte 238 Bruttoregistertonnen. Die Ladung bestand aus 365 Tonnen Brechkoks I von der Ruhr, bestimmt für schwedische Zentralheizungen. Für den Kapitän und seine Besatzung war es nur eine von vielen ähnlichen Reisen für den „Passagier Nummer zwei“. Der Berichterstatter, ein unvergleichliches Erlebnis: Drei Tage in der Welt der Küstenfrachtfahrt, wo die Stunde kaum so viel zählt wie bei einem Großstädter die Minute, wo man an Bord eine Familie ist, wo die Nacht noch Gefahren birgt.

Es ist ein Dienstag. Brake brütet in der Sommerhitze am Nordkal liegt die Rodenkirchen bescheiden neben einem 10.000-Tonnen-Frachter, der Erz aus Goa entlädt. Hundert Meter weiter saugen Rohre einem Getreideschiff aus den USA den Weizen aus den Laderäumen.

Neben den Rodenkirchen warten in der Hitze die Eisenbahnwaggons mit dem Koks. Jeder von ihnen faßt 17 bis 18 Tonnen. Alle halbe Stunde haben die Greifer einen von ihnen geleert. Als ich an Bord gehe, ist die Hälfte der Arbeit bereits geschafft.

Kapitän Labuschewski nimmt mich in Augenschein. Einen Journalisten hat er noch nicht an Bord gehabt. „Viel Komfort haben wir hier nicht“, sagt er, „aber Sie können sich



Nach dem Trimmen der Ladung sieht der Funkenmose wie ein Kumpel nach der Schicht aus.

tagsüber in meiner Kabine aufhalten.“ Er sagt nicht Salon, obgleich das kaum eine Übertreibung gewesen wäre, denn sein Reich ist recht komfortabel, doch weder er noch ich haben während der Reise außer zum Essen viel in seinem Reich gegessen.

Der Boß der Ladegang hat etwas gegen Journalisten. Zöllner, Polizisten, Kapitäne, Ma-

trosen und vor allem Photoapparate, deren Linsen sich auf ihn richten. Er ist ein Original, mürrisch, aber er versteht etwas vom Trimmen. Man sieht es ihm nicht an, wieviel Kraft in seinen Muskeln steckt. Er schimpft ständig, aber er packt zu.

Um 12 Uhr 30 ist das Schiff beladen. Der Leichtmatrose und der Jungmann, die beim Trimmen mithelfen haben, sehen aus wie Kumpels, die gerade ihre Schicht hinter sich haben. Ich kann sie beim besten Willen nicht mehr auseinanderhalten. Hinter ihnen liegen mehr als acht Stunden schwerer Arbeit, aber sie sind gut Laune.

Die Verpflegung wird an Bord genommen: Fleisch, Gemüse, Brot, Butter, Bier und die üblichen Köstlichkeiten wie Zigaretten und Weinbrand. In Stundenabständen kommt ein junger Mann von der Maklerfirma D. Oltmann mit dem Fahrrad, um sich über den Stand der Dinge zu informieren. Sobald wir den Anker lichten, wird er ein Telegramm nach Ahus schicken, aber noch ist es nicht soweit, daß sie nicht mitfahren darf.

Der Kapitän verabschiedet sich. Seine Familie wohnt in Brake. Er geht zum Abschiedessen nach Hause. Für uns gibt es Rouladen, und die schmecken köstlich.

Der Zollbeamte kommt an Bord und wälzt seines Amtes. Die Plomben am Schrank, der die billigen Zigaretten und den Weinbrand, den Tabak und den Kaffee birgt, werden festgestellt, unberührt. Die Uhr zeigt 16 Uhr 14, als der uniformierte Vertreter des Fiskus von Bord geht. Am Vorderrand wird der blau-weiße „Hilfsstander II“ gehißt. Wir sind zollamtlich abgefertigt, „ausklarieren“, wie es heißt.

Ein alter Zöllner wartet am Kal, bis wir schließlich um 17 Uhr 10 ablegen, eine Minute, nachdem die Frau des Kapitäns und die Tochter von Bord gegangen sind. Meeke ist dem Herrn Papa böse. Sie hatte sich so auf die Reise gefreut. Etwas hilflos steht das kleine Mädchen neben der Mutter am Kal. Sie weint nicht, aber sie schaut dem Schiff nach, wie ein Kind, das sich von der Mutter trennen muß. Tochter eines Kapitäns oder vielleicht später einmal Frau eines Kapitäns zu sein.

Blinklichter in der Nacht

Die Sonne wird fahl und versinkt im Dunst. Wir passieren Bremerhaven, steuern den roten Sand an und nehmen dann Kurs auf Cuxhaven. Immer schön auf dem von Bojen markierten Weg. Er erinnert mich irgendwie an eine nächtliche Autobahn, auf der sich der Verkehr im Zeitlupentempo abspielt. In fast gleichmäßigen Abständen ziehen auf der Backbordseite Schiffe ihres Weges, hell erleuchtet, immer mit dem gebotenen Abstand zum „Straßenrand“, der durch Leuchtbojen und Feuerschiffe markiert ist. Durch das Glas sehe ich „schwere Lasten“, „Passagieromnibusse“ und „Kleinfahrzeuge“ wie unsere Rodenkirchen. Sie halten sich brav auf der Straße, denn ein Abweichen wäre gefährlich. Unter der scheinbar friedlichen Wasseroberfläche rechts und links des Weges drohen Untiefen, Minfelder aus dem zweiten Weltkrieg und Wracks. Wie auf einer Straße fährt man rechts und überholt links.

Eine halbe Stunde vor Mitternacht ziehen wir am Großen Vogelsand vorbei, dem in jüngerer Zeit so oft erwähnten Schiffsfriedhof. Eine Stunde später blinken wir mit dem Morseschiffwerfer zwei Worte zur Signalstelle

Cuxhaven: „Rodenkirchen, Kanal“. Zurück kommt das Wort „Verstanden“.

Während die Lichter von Cuxhaven hinter uns in der Nacht versinken, steuern wir den Nord-Ostseekanal an. Die Signalstelle hat uns inzwischen, wie der Kapitän mich aufklärt, an die Lotsenstation in Brunsbüttelkoog weitergemeldet. Nur selten begegnen wir einem Schiff. Bis zum Kanal ist nichts mehr an Interessantem zu erwarten. Die Spannung weicht, und ich werde müde. Ich sinke in meine Koje und schlafe in wenigen Minuten ein, obwohl der Motor eines Autos läuft.

Nach fünf Stunden Schlaf und einem kräftigen Frühstück, das jedem guten Hotel alle Ehre gemacht hätte, stehe ich wieder im Steuerhaus. Wir haben bereits die Hälfte des 98 Kilometer langen Nord-Ostseekanals hinter uns. Der Lotsen, Günther Osse, ist so ganz anders wie ich mir immer einen Lotsen vorgestellt habe. Er trägt einen hellgrauen Sommeranzug, selbst der modische Schlips fehlt nicht. Man könnte ihn für einen erfolgreichen Geschäftsmann halten. Nachdem er mir bereitwillig alles über den Kanal und seine Arbeit als Lotsen erzählt hat, kommt er auf sein Hobby zu sprechen. Die Lotsenbrüderschaft, der er angehört, hat einen Gesangverein, der die alten Seemannslieder, die Shanties, pflegt. „Wenn Sie mal an einem Dienstag nach Kiel-

Holtenau kommen, nehmen Sie gerne zu unsern wöchentlichen Gesangsabenden mit“, sagt er, und er meint es auch.

Bevor sich die Schleusentore zur Ostsee vor uns öffnen, haben wir noch die Vorräte an Fröngangs für den Herd in der Kombüse erneuert, Schmirgel und Bier an Bord genommen. Auch ein paar Briefe waren dabei, einer für den Leichtmatrosen. Er kam aus Schweden, von einer „Bekanntem“, wie der Empfänger zum ersten und einzigen Mal auf der ganzen Reise etwas verlegen lachend behauptete...

Unser Lotse geht, nachdem er sich wie ein Wellmann höflich verabschiedet hat, von Bord. Während wir ablegen, unterrichtet ein Funktelegramm den Makler in Ahus davon, daß wir jetzt die Fahrt antreten haben. Das Telegramm enthält auch die ungefähre Ankunftszeit. Einen Tag später wird sich herausstellen, daß wir schneller Fahrt gemacht haben als ursprünglich erwartet.

Der Kapitän geht, nachdem er sich wie ein Wellmann höflich verabschiedet hat, von Bord. Während wir ablegen, unterrichtet ein Funktelegramm den Makler in Ahus davon, daß wir jetzt die Fahrt antreten haben. Das Telegramm enthält auch die ungefähre Ankunftszeit. Einen Tag später wird sich herausstellen, daß wir schneller Fahrt gemacht haben als ursprünglich erwartet.

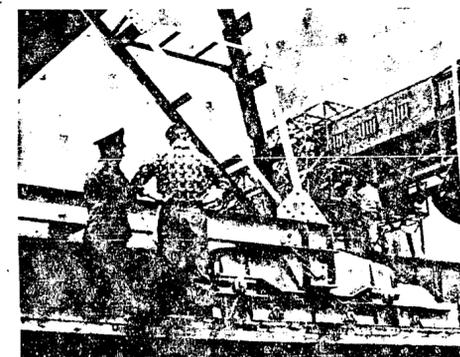
Die Kieler Bucht badet sich im Sonnenlicht. Wie ein mahrender Finger, sticht der Turm des Marine-Ehrenmals von Laboe in den Himmel. Backbord kommt ein grauer Schatten in Sicht: Das U-Boot Wilhelm Bauer. Wer weiß heute noch, daß es den Namen eines der bedeutendsten Pioniere auf dem Gebiet des Unterseebootbaues trägt?

Wir verlassen die Kieler Bucht, steuern Kurs Nordost, um 13 Uhr 23 sehen ich den Leuchtturm von Kelds Nor an der Südspitze der dänischen Insel Langeland. Der Kapitän und der Steuermann haben ihn schon drei Minuten früher ausgemacht, und das, obwohl mir der Augenart bei einer Routineuntersuchung vor drei Monaten erst bestätigt hat, daß meine Sicht normal sei.

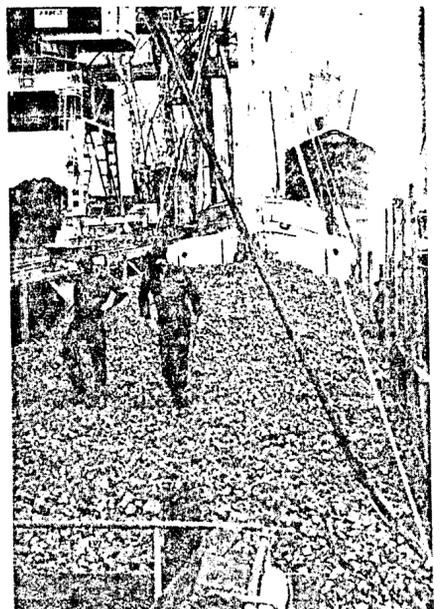
Dort wo der Langeland-Belt zwischen der gleichnamigen Insel und Lolland — auf den Großen Belt stößt, drehen wir ab nach Osten. Dort wo die Störströmbrücke die Inseln Seeland und Falster. Als sie 1937 vollendet wurde, war sie mit ihrer 2300 Metern die längste Brücke Europas. Trotz der inzwischen in Betrieb genommenen Vorgebauten spielt sie im Verkehr zwischen Mittel- und Nordeuropa noch eine große Rolle.

Kurz vor der Brücke begegnen wir einem Kahn mit drei Maklerengänglern. Ihr Gerät besteht aus einer Schnur, einem Haken und einem Köder. Der rechte Arm, mit dem sie die Schnur halten, geht unablässig auf und ab, den linken Arm schwingen sie auf die Bewegung des Köders.

Um 20 Uhr ist die Brücke hinter uns verschwunden, doch das schwierigste Stück Fahrt liegt vor uns: eine schmale, die Richtung mehrfach wechselnde Fahrinne. Gleichsam über Kämme und Korn steuern wir in der einbrechenden Nacht zwei Richtfeuer an. Es gilt die Vorderseite und sie auf eine Linie zu bringen. Dann leitet uns ein Sektoren-



Passagiere rollen die Koks waggons an. Alle halbe Stunde haben die Greifer einen von ihnen geleert. Häufige Besucher sind die Zöllner, die den Kal überwachen.

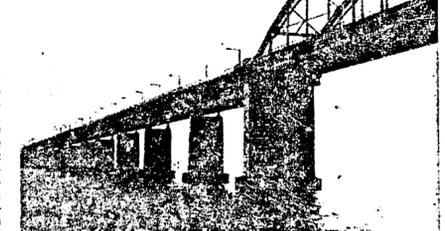


Die Ladearbeit ist geschafft. 365 Tonnen Brechkoks von der Ruhr sind übernommen worden. Sie sind für Ahus in Schweden bestimmt.

Unter der längsten Brücke Europas

Die Kieler Bucht badet sich im Sonnenlicht. Wie ein mahrender Finger, sticht der Turm des Marine-Ehrenmals von Laboe in den Himmel. Backbord kommt ein grauer Schatten in Sicht: Das U-Boot Wilhelm Bauer. Wer weiß heute noch, daß es den Namen eines der bedeutendsten Pioniere auf dem Gebiet des Unterseebootbaues trägt?

Wir verlassen die Kieler Bucht, steuern Kurs Nordost, um 13 Uhr 23 sehen ich den Leuchtturm von Kelds Nor an der Südspitze der dänischen Insel Langeland. Der Kapitän und der Steuermann haben ihn schon drei Minuten früher ausgemacht, und das, obwohl mir der Augenart bei einer Routineuntersuchung vor drei Monaten erst bestätigt hat, daß meine Sicht normal sei.



Vor uns taucht die Störströmbrücke auf. Sie verbindet Seeland und Falster. Mit 2300 m ist sie die längste Brücke Europas.

Dreißig Minuten später übernimmt der Steuermann die Nachtwache. Wir loeren noch eine Flasche Bier, dann sieht die Kojen mich wieder. Ich schlafe so fest und so gut wie sonst nur im Urlaub. Am nächsten Morgen wundert mich, daß es schon Donnerstag ist, daß die Reise dem Ende zugeht.

Backbord taucht im Dunst des Vormittags die schwedische Küste auf. Wir steuern die Bundeslagge, die Reederlagge, die schwedische Flagge und die Lotsenlagge. Ein paar Minuten vergehen, und dann löst sich aus dem Dunst das leuchtend-gelb angeleuchtete Lotsenboot. Ein hagerer Riese kommt an Bord. Geschichte und die Pläne des Hafens von Ahus, der als Importhafen ständig weiter ausgebaut wird. Um 11 Uhr 45 legen wir an. Der Koks, der dafür sorgen soll, daß die Bewohner in dem von Ahus etwa 15 Kilometer entfernten Christiansminde im kommenden Winter nicht frieren, hat nur noch eine kurze Reise vor sich.

In Ahus geht es sehr geruhsam zu. Ein Vertreter der Maklerfirma kommt an Bord und bespricht mit dem Kapitän die Entladung. Nach dem Mittagessen tauchen die Zöllner auf. Ein friedlicher Papierkrieg beginnt. Die zollfreien Flaschen werden abgestempelt und genau registriert. Der Schrank, in den sie wandern, bekommt wieder einmal eine Plombe.

Für mich wird es Zeit, den Heimweg anzutreten. Es reicht nicht mehr zu einer kleinen Abschiedsfeier, so gerne ich doch dabei gewesen wäre. Während ich ins Taxi steige, das mich zur nächsten Bahnstation bringen soll, rollen die ersten Waggons an, die den Koks aufnehmen werden. Das Taxi fährt an einer Kokschaufe vorbei. Gut, daß die die ist, sagt der Chauffeur, „wer weiß, ob dieser Winter nicht wieder so kalt wie der letzte.“ Er war ein älterer Mann und erinnerte sich noch daran, daß es schon früher zwei kalte Winter hintereinander gegeben hat.

Sport NACHRICHTEN

Erste Fußball-Amateurliga Hesse

1. SV Darmstadt 98	7	22,6	13,1
2. SV Wiesbaden	6	17,10	10,2
3. FC Viktoria	7	21,4	9,5
4. GSC 03 Kassel	7	21,4	9,5
5. Preußen Frankfurt	7	19,13	9,5
6. Aschaffenburg	6	12,8	8,4
7. Oberhessen	7	20,10	8,6
8. VfB Birstadt	7	18,14	8,6
9. FVJ Kastel	5	10,16	6,4
10. VfR Gießen	7	15,14	6,8
11. Hermania Kassel	6	9,8	5,7
12. TSV Heusenstamm	7	8,10	5,9
13. SV Hünfeld	7	12,19	5,9
14. 1. FC Langen	7	11,19	5,9
15. FC Hanau	7	11,23	5,9
16. Eintracht Wetzlar	5	11,5	4,6
17. SG Nieder-Roden	7	10,19	4,10
18. Germania Wiesbaden	6	4,17	3,9
19. VfL Marburg	6	11,27	2,10

VfL Marburg — SV Darmstadt 98
SV Wiesbaden — Oberhessen 3:2
1. FC Langen — Preußen Frankfurt 2:1
SG Kassel 03 — Aschaffenburg 3:0
FC Hanau 93 — SG Nieder-Roden 4:1
FVJ Kastel — VfR Birstadt 3:0
SV Hünfeld — VfR Gießen 2:0
TSV Heusenstamm — Germ. Wiesbaden 2:3

Der Sturmlauf des Clubs in der zweiten Halbzeit

In den ersten 30 Minuten der Partie zwischen dem 1. FC Langen und Preußen Frankfurt lief sicher kaum jemand einen Pfennig auf einen Erfolg der Gastgeber gesetzt. Bis dahin wurden die Gäste ihrem guten Ruf voll und ganz gerecht und demunstrierten überaus eindrucksvoll, daß sie nicht leicht zu brechen sind. In der zweiten Halbzeit lief im Mittelfeld wie am Schnürchen, und wenn der tieferen Rechtsaußen Uygun zu seinen Spurts ansetzte, konnte man beinahe immer damit rechnen, daß Hölzke keine Chance hatte und wieder eine gefährliche Flanke in den Langener Strafraum fällig war. Außerdem schossen Grübel und Brinkmann, wenn sich nur irgend eine Möglichkeit ergab, ohne zu zögern herbeizufallen auf das Langener Tor, so daß der Führungstreffer des Neulings lediglich eine Frage der Zeit war.

Zum Glück gab es aber in dieser Drangperiode der Preußen einige Säulen in der Abwehr, die einen allzu frühen und klaren Rückstand ihrer Elf verhinderten. Stoppert Kretz zog sich gegen den seitherigen „Torschützenkönig“ der 1. Amateurliga, Gröbel, großartig aus der Affäre, und Becker lief reaktionsschnell alles, was zu halten war.

Außerdem wurden die gemäßigten Halbstürmer Renowitzki (früher Bad-Homburg und FSV Frankfurt) und Rosenthal von Reichert und Pollich so genau markiert, daß sie nie zu Spielchancen werden konnten. Darüber hinaus zeichnete sich Reichert durch ein enormes Arbeitspensum aus. Er brannete förmlich von der ersten Minute an auf einen Heimsturz des Clubs und tauchte einfach überall auf. Seiner so erlahmenden Energie, seinem Offensivdrang und seiner Kondition, die es ihm erlaubte, wenn er nicht wieder rechtzeitig in die eigene Hälfte zurückzukehren, hatten es die Platzhitzer zu einem großen Teil zu verdanken, daß schließlich beide Punkte in Langen blieben.

Der Angriff des Clubs fand anfangs überhaupt keine Linie. Die Reederlagge, die schließlich die richtige Adresse, und wenn einer die Einnahme einmal etwas auf eigene Faust versuchte, scheiterte er prompt an den aufmerksamen und sicheren gegnerischen Abwehrspielern. Flanke nach einem Durchbruch auf Rechtsaußen prallte von Hölzke ab vor die Füße von Gröbel, und zum freistehenden Brinkmann wurde geleitet, und gegen den Schuß des Ex-Marburgers war Becker machtlos.

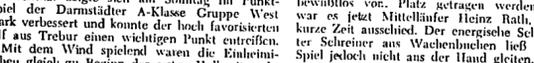
Nachdem im weiteren Verlauf Brinkmann und auf der Gegenseite Herliß sehr gute Chancen

vergeben hatten, kamen die Gastgeber zwei Minuten vor dem Seitenwechsel noch zum äußerst wertvollen 1:1-Ausgleich: Nikolaus erließ sich das Leder auf Linksaußen und brachte zu dem Strafraum zugehenden Cleiser, und schließlich dessen Flanke auf dem rechten Strafraumrand. In der langen Ecke kam ein Schuß auf das Tor, der von Reichert abwehrte. Auf einmal lief auch das Angriffsspiel des Clubs, und der Rechter Gröbel, der in den ersten 45 Minuten bei Piroth gleich abgemeldet war, wurden endlich zu echten Sturmstürzen.

In gleichem Maße wie die Gäste auf zu steigen vermochte, hatten die Gäste ab, so daß nun „Preußen Gloria“ zwangsläufig zu Ende gehen mußte.

Die Tatsache, daß Schiedsrichter Ewald aus Stockheim in der 53. Minute ein Tor von Kesper aus unerfindlichen Gründen nicht anerkannte (denn Kesper hatte Kretz auf dem Kopf getroffen), fällt hier nicht ins Gewicht, da dieser den Ball fallen ließ, keineswegs auf den Strafraum kam und im Siegerwillen der Langener Mannschaft nicht mehr änderte. Die 2:1-Führung wurde lediglich um 5 Minuten verzögert. Dann drang Kesper gefährlich in den gegnerischen Strafraum ein und ließ sich durch den Schuß von rechten Verteidiger gelegt. Den fälligen Elfmeter verwandelte Cleiser mit geschickter Täuschung.

Immer mehr Männer rauchen Batavia



Leider wurde jedoch die klare Überlegenheit von den Gastgebern wie schon so oft nicht zu weichen Treffen ausgenutzt, so daß der Erfolg in der 38. Minute noch einmal stark in Frage gestellt in der 29. Minute gelang dem Neuling der bis dahin hochverdiente Führungstreffer: Uygun prallte nach einem Durchbruch auf Rechtsaußen prallte von Hölzke ab vor die Füße von Gröbel, und zum freistehenden Brinkmann wurde geleitet, und gegen den Schuß des Ex-Marburgers war Becker machtlos.

Offenthaler Sieg in greifbarer Nähe

SSG Offenthal — Trebur 1:1 (1:0)
heißtill von Platz getragen werden mußte, war es jetzt Mittelführer Heinz Rath, der für kurzzeit ausschied. Der energische Schiedsrichter Schretter aus Wachenheim ließ sich das Spiel jedoch nicht aus der Hand gleiten.

Trotz Ausfall ein glatter Erfolg

SG Egelsbach — SKV Büttelborn 4:0 (1:0)

Diesmal überraschten die Schwarzweißen vor allem in kämpferischer Hinsicht. Als nämlich in der 31. Minute ihr Halbrechter Becker für den Rest der Spielzeit ausschied und die Partie noch starker bis dahin schien sich das Blatt zugunsten der bis dahin recht abwehrstarken Büttelborner zu wenden, Egelsbachs Fünferreihe hatte zwar vorher manche gute Gelegenheit zum Tor-schluß, aber man zögerte doch oft zu lange und gab dadurch den Gästen die Möglichkeit zur Abwehr. Nur der Neuling „Puchbauer“ auf Rechtsaußen fackelte nicht lange, hatte aber leider zweimal Pech, als ihm Torhüter Sitt in der Schußbahn stand. Die Egelsbacher waren diesmal in etwas veränderter Anstellung angetreten und Karv, Knöpf M., Puchbauer, Becker H. J., Rißter, Frank, Knöpf H., Puchbauer, Becker H. J., Rißter, Wamnenmacher II. Also wieder mit Wamnenmacher II, für „Kerbschorsch“ Graf, auf seinem angestammten Posten. Dies war wohl mit ausnahmsgebend für das klare Ergebnis, denn nach der Pause waren es immer wieder die Angriffe über beide Flügelstürmer, die Büttelborner Abwehr ins Wanken brachte. Vorher wurde doch viel zu „klein klein“ gespielt und alles drängte sich in der Mitte zusammen wo Stoppert Propotnik sich zwar hartes Sturmköpfe mit Rißter lieferte, aber auch beim Sturm mit zunehmender Spielfeldweite immer harmloser wurde, muß man doch die Hintermannschaft der Platzhitzer, vor allem Knöpf H. und Gaußmann mit befreidigenden Zensuren bedenk-

Gerade beide Außenläufer waren es die sich auf kämpferischer Hinsicht hervorhoben. Doch auch die übrigen Spieler M. wurde sofort gewarnt, als sein Linksaußen Wolf schon in der 2. Minute einen Schuß auf den Tor, der von Reichert abwehrte. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke laufen. Diese Ecke wurde von Puchbauer sauber gestoppt, doch sein Halbzehner Schuß sah wieder Sitt in der heiligen Ecke. In der Folge verteilte man sich auf beiden Seiten mit allen durchsichtig angelegten Strafraumgegen und der Schußmann der Gäste Sitt, mußte ebenfalls zur Ecke la

HANDBALL

Tag der Entscheidung

Letztes Heimspiel brachte den SSG-Handballern die Meisterschaft

SSG Langen II — SKG Bauschheim II 11:13 (4:1) SSG Langen I — SKG Bauschheim I 14:11 (7:8)

In letzten Heimspiel der diesjährigen Saison... Die Spiele gegen Bauschheim waren schon von Anfang an...

Für die Langener Mannschaft stand viel auf dem Spiel... Die Spiele gegen Bauschheim waren schon von Anfang an...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Ein gutes, ein Kampfspiel ging zu Ende... Die Bauschheimer nicht zu beruhigen...

Gewichtheben

Mainzer Sieg in Langen

Nicht ganz nach Wunsch verlief die Langener Generalprobe für die kommende Verbandsrunde...

Mit Fietz (Betriebsausflug) und Kummert (Familienfeier) fehlten ausgerechnet die beiden Heber...

Am 28. 9. 1963 tritt der Oberliga-Leiterer Croff-Zimmerer in Langen an...

Die fünf Heber, die von der städtischen Landleistungsmannschaft dabei waren...

TV-Leichtathleten aus England zurück

Freundschaftliche Beziehungen zwischen Langen und Blackpool... Neben den sportlichen Erfolgen...

Der Blackpool und Fyde A. C. grüßt alle Teilnehmer der Englandfahrt...

Der Blackpool und Fyde A. C. grüßt alle Teilnehmer der Englandfahrt...

Der Blackpool und Fyde A. C. grüßt alle Teilnehmer der Englandfahrt...

Der Blackpool und Fyde A. C. grüßt alle Teilnehmer der Englandfahrt...

Der Blackpool und Fyde A. C. grüßt alle Teilnehmer der Englandfahrt...

Der Blackpool und Fyde A. C. grüßt alle Teilnehmer der Englandfahrt...

Der Blackpool und Fyde A. C. grüßt alle Teilnehmer der Englandfahrt...

Der Blackpool und Fyde A. C. grüßt alle Teilnehmer der Englandfahrt...

Der Blackpool und Fyde A. C. grüßt alle Teilnehmer der Englandfahrt...



Dieses Pokal, eine kunstvolle Arbeit aus China, brachten die TV-Leichtathleten...

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schödlitz...

Männer versetzen Berge

Die motorisierten Schwerearbeiter unserer Zeit Außergewöhnliche Transportleistungen am Dreiländereck bei Aachen



Im wahren Sinne Berge versetzen müssen Männer und Fahrzeuge des gewerblichen Güternahverkehrs am Dreiländereck bei Aachen...

Überall dort, wo die Welt von morgen entsteht...

Güternahtverkehr in vorderster Front... Welche Transportleistungen in Jahresfrist rings um das Aachener Kreuz...

Im Mittelpunkt Europas... Das Dreiländereck bei Aachen wird oft und gern als der heimliche Mittelpunkt Europas bezeichnet...

Täglich 3000 Lastkraftwagenfahren... Hier finden wir ein Musterbeispiel dafür, welches Bauvolumen die motorisierten Erdarbeiter unserer Zeit zu bewältigen vermögen...

Schwindelhaftes Zimmervermietern... In Darmstadt hat sich eine Zimmervermieterin (gleichzeitig Hausbesitzerin) in den letzten Jahren ungefähr 20.000 DM erschwemelt...

Senioren der SSG-Handballer weiterhin eingeschlagen... Im Rückspiel gegen die Turnerschaft Walldorf...

SSG Langen — TV Reichelsheim 16:5... Der Meister des Kreises Erbach hatte nie ernsthaftige Aussichten...

SSG Langen — SKG Bauschheim 11:9 (nach Verlängerung)... Dieses Spiel war fast zuviel für die jungen Spieler der SSG...

SSG Langen — SKG Bauschheim 11:9 (nach Verlängerung)... Dieses Spiel war fast zuviel für die jungen Spieler der SSG...

SSG Langen — SKG Bauschheim 11:9 (nach Verlängerung)... Dieses Spiel war fast zuviel für die jungen Spieler der SSG...

Überall, wo gebaut wird... Die Männer am Volant von Nahverkehrsfahrzeugen müssen vor allem dort, wo sie an Baustellen eingesetzt sind...

Tatsachen und Zahlen zum Nachdenken... Der gewerbliche Güternahverkehr umfaßt rund 70.000 Betriebe...

Tatsachen und Zahlen zum Nachdenken... Der gewerbliche Güternahverkehr umfaßt rund 70.000 Betriebe...

Tatsachen und Zahlen zum Nachdenken... Der gewerbliche Güternahverkehr umfaßt rund 70.000 Betriebe...

Tatsachen und Zahlen zum Nachdenken... Der gewerbliche Güternahverkehr umfaßt rund 70.000 Betriebe...

Tatsachen und Zahlen zum Nachdenken... Der gewerbliche Güternahverkehr umfaßt rund 70.000 Betriebe...

Tatsachen und Zahlen zum Nachdenken... Der gewerbliche Güternahverkehr umfaßt rund 70.000 Betriebe...

Tatsachen und Zahlen zum Nachdenken... Der gewerbliche Güternahverkehr umfaßt rund 70.000 Betriebe...

Tatsachen und Zahlen zum Nachdenken... Der gewerbliche Güternahverkehr umfaßt rund 70.000 Betriebe...

Tatsachen und Zahlen zum Nachdenken... Der gewerbliche Güternahverkehr umfaßt rund 70.000 Betriebe...

Tatsachen und Zahlen zum Nachdenken... Der gewerbliche Güternahverkehr umfaßt rund 70.000 Betriebe...



Diese Wüste mit den Brückenbauwerken im Hintergrund wird 1964 ein Teilstück der Autobahn Aachener Kreuz—Belgientraße sein...

1,35 Millionen mehr als erwartet

Langener Stadtverordneten tagten Wesentlichste Voraussetzung zum Bau des Fußgängertunnels, die Finanzierung, scheint gesichert

Die Technik sehen in den alten Langener Rathausaal Einlaß gefunden, als am Freitagabend die Stadtverordneten zur 29. Sitzung der laufenden Legislaturperiode ihre Plätze einnahmen. Insgesamt 8 Mikrophone standen auf dem großen Reichtert der Tische verteilt und boten jedem Stadtverordneten die Möglichkeit über eine Steuerungsanlage, die von Amtmann Heinen bedient wurde, elektrisch verstärkt die Stimme zu erheben. Nicht zuletzt die Pressevertreter artmeten auf. Die sprachlich schlechten akustischen Verhältnisse des Raumes, doppelt unangenehm wegen der von außen eindringenden Störgeräusche auf der B 3, schienen überwunden. Leider war es dann doch nicht so, Der Raum trotz der Technik. Nach einigen Versuchen blieben die Mikrophone ausgeschaltet.

Mehr Geld als erwartet

Die Tagesordnung war nicht groß. Sie umfaßte in ihrem ersten Teil nur 3 Punkte. Dennoch verriet diese Sitzung einen besonderen Platz unter allen seitherigen, denn noch nie vorher kannte Bürgermeister Umbach in einem Halbjahresbericht über die Ausführung des Haushaltsplans feststellen: „Erfreulich ist die Tatsache, daß, insbesondere durch das wesentlich höhere Aufkommen an Gewerbesteuer und durch die höheren Schlüsselzuweisungen, noch ein finanzieller Spielraum von rund DM 1 350 000,— zu erwarten ist, über den im Nachtragshaushaltplan RJ. 1963 noch verfügt werden müßte.“

Daraus erwuchs als Tagesordnungspunkt in der Global zur Abstimmung ohne Debatte anstehenden Tagesordnung II die Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen in einer Gesamthöhe von DM 1 496 900,—. In diesen Haushaltsüberschreitungen lagen die Vorschläge des Magistrats über die Verwendung der zu erwartenden Mehreinnahmen. Die wesentlichen Punkte darin waren DM 332 000,— für den Ausbau der Feldstraße (von Lutherstraße bis Mainstraße) von Vor der Höhe bis Südliche Ringstraße, der 2. Fahrweg des Singes (von Wogstraße bis Ostliche Ringstraße), der Luisenstraße (von Bahn- bis Gartenstraße) und die Herstellung des Parkplatzes am Friedrichstraße. Um insgesamt 1 200 000 DM auf insgesamt 91 821,— DM soll die Rücklage für die Friedhofshalle erweitert werden und weiteren 20 000,— DM zu den bereits vorgesehene 30 000,— DM sollen der Erweiterung und dem Ausbau des Friedhofs dienen. Der Anteilbetrag an den außerordentlichen Haushalt für den Neubau der Albert-Einstein-Schule soll um 450 000,— DM erhöht werden, um das daraus vorgesehene Darlehen abzulösen, 300 000,— DM sollen für den Ausbau von Gelände bereitgestellt werden, auf dem südlich der Südlichen Ringstraße eine weitere Schule errichtet werden soll. Die zum Neubau von Omnibushaltestellen vorgesehene DM 5000,— sollen verdoppelt werden.

Fußgänger tunnel greifbar nahe?

Ein ganz wesentlicher Punkt mit möglicherweise angenehm überraschender Entwicklung dürfte die Bereitstellung von weiteren DM 100 000 als Neubaubrücklage für den Fußgängertunnel sein. Damit stehen für den Bahnhöfen- und Tunnel nun fast 500 000,— DM bereit und Bürgermeister Umbach hat sich noch vor wenigen Monaten nicht zu glauben gewagt. Außerdem sind noch zur Deckung von Mehrkosten im Straßenbau, zu Regulierungsarbeiten an Flut- und Vorflutgräben und für den Regenwasserkanal in der Mühlstraße Landstraße insgesamt DM 119 800,— vorgesehene.

Protest gegen unzumutbare Lasten

Stv. Alfred Oeder (NEV), der eingangs versucht hatte, die Haushaltsüberschreitungen auf die Tagesordnung I setzen zu lassen, um so die Möglichkeit zu haben, kritisch darauf einzugehen, verzichtete nach Einspruch von Stv. Kurt Göhr (SPD) schließlich darauf, da ihm auch die Debatte über den Halbjahresbericht die Möglichkeit dazu bot. So erfreulich es fand, daß in diesem Jahr mit fast 4 Mill. an Gewerbesteuer in Langen gerechnet werden kann, eine Entwicklung, die nach seiner Ansicht auch die kühnsten Erwartungen übertraf, bedauerte er zutiefst, daß die Stadt so gewaltige Belastungen für Schulneubauten auf sich nehmen müsse. Es sei einfach unverständlich, daß man Wachstumsgemeinden wie Langen dies zumute. Nach seiner Ansicht ist das alleinige Schicksal der Länder, deren Kulturhöhe solche Aufgaben in sich schließt.

Herr Oeder dachte dabei an die 450 000,— DM, die zur Schuldenverminderung im Schulneubau bereitgestellt werden sollen und die 300 000,— DM für das Gelände der Schule südlich der Südlichen Ringstraße, die sehr wahrscheinlich nicht einmal bezuschungsfähig seien.

Ebenso bedauerte er, daß niemand daran gedacht habe, die Fabrikstraße und die Keimstraße vom Leukertsweg bis zum Wiegäbchen in den Ausbau einzubeziehen und statt dessen an die 2. Fahrweg der Straße im Sin-

ges gedacht werde. Erst wenn diese beiden Straßen noch in den Ausbauplan einbezogen werden könnten, gehe er beruhigt nach Hause.

Stv. Oeder sowohl als auch Stv. Göhr traten entschieden für die möglichst umgehende Verwirklichung des Projektes Fußgängertunnel ein.

Bürgermeister Umbach sicherte zu, für die beiden von Herrn Oeder genannten Straßen die Kosten feststellen zu lassen und diese nach Möglichkeit noch in den Ausbauplan einzubeziehen.

Kindergarten-Kompromiß im Oberlinden?

Zu Punkt 2 der Tagesordnung berichtete Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Berthold Mehne über den Stand der Verhandlungen um das der Kirche im Oberlinden benachbarte Grundstück, auf dem die evang. Kirchengemeinde einen Kindergarten bauen will. Er konnte dabei die erfreuliche Feststellung treffen, daß sich ein Kompromiß anbahne, bei dem sowohl die Schulverwaltung einen Teil des von ihr beanspruchten Geländes zu diesem Zweck abtrete, als auch die Nassauische Heimstätte innerhalb des geplanten Grünstreifens, so daß nach aller Wahrscheinlichkeit diese Frage bald geklärt sein werde. Die Stadtverordneten gaben sowohl den Plänen des Magistrats zum Hausbauplan wie zur vorgeschlagenen Lösung der Geländefrage für den Kindergarten ihre Zustimmung. Erfreulich war dabei, daß, wie Dr. Mehne sagte, die Nassauische Heimstätte bereits die Einplanung eines zweiten Kindergartens in der neuen Wohnstadt in Erwägung gezogen.

Schließlich wurden noch im Verbindung mit der Umgründung der Stadtwerke in eine GmbH, die Wahl von 6 Stadtverordneten und zwei sachkundigen Bürgern in den Aufsichtsrat der Gesellschaft durchgeführt. Es sind dies

die Stadtverordneten Friedel Jensen, Georg Klefer und Kurt Göhr von der SPD, Alfred Schenke (CDU) sowie Karl Werner und Heinrich Anthes (NEV). Für den Fall des Ausscheidens wurden Helmut Langenbach, Georg Sallwey und Philipp Herth (alle SPD), Robert Bauermer (NEV), Heinrich Hartmann (CDU) und Kurt Birken (FDP) vorgeschien.

Die sachkundigen Bürgern wurden Heinrich Davids und Rudolf Ewers bzw. Friedrich Herth und Otto Eckert in den Aufsichtsrat der Stadtwerke berufen. Die Abstimmung darüber, die eine große Mehrheit ergab, erfolgte in geheimer Wahl.

Adolf-Reichwein-Schule

Noch Debatte gaben die Stadtverordneten noch dem Neubau einer Volksschule mit Real- und Schulzweck südlich der Ringstraße ihre Zustimmung, die ohne Einrichtung mit 4 502 000,— DM veranschlagt ist, von denen die Stadt insgesamt (an Hausmieten und Darlehen) 1 047 000,— tragen soll und stimmen zu, daß diese Schule den Namen Adolf-Reichwein-Schule trägt.

Plattengweg zum Schwimmbad

Auch einem Antrag der SPD-Fraktion wurde zugestimmt, nach dem der Fußweg zwischen dem stumpfen Turm und dem neuen Eingang zum Schwimmbad, wo der Sturz- und die Verwitterung, die aber schlechte Ratgeber seien, und zum anderen die Resignation. Es sei das Verdienst der Vertriebenen-Verbände, die Gefahren der Ungeduld und der Resignation erkannt zu haben. „Durch ihre verantwortungsbewußte Haltung in außenpolitischen Fragen konnten die Kräfte des Rechtsradikalismus unter den Vertriebenen keinen Anhang finden. Damit sei ein wesentlicher Beitrag zur Stabilität der deutschen Demokratie geleistet“, betonte der Minister abschließend.

„Weltraumschiff MR-1 gibt keine Antwort“ Der Film spielt in einem Weltraumschiff, einem Wunderwerk der Technik, das von der Erde aus in die Stratosphäre startet, einen fremden Planeten erreicht und wieder zurückkehrt und dessen Besatzung (vier Männer und eine Frau) ungewöhnliche Abenteuer erlebt.

„Romanze in Venedig“ heißt ein Farbfilm um eine ergreifende Liebesgeschichte, die in der gleichnamigen Stadt zwischen Wasser und Himmel, im traumverlorenen bella Venezia der 18 Inseln und 150 Kanäle beginnt und in der herberen, aber frischeren Luft des österreichischen Burgenlandes endet.

Einheit und Freiheit

Kein Land, keine Nation könne mit List oder Gewalt auf die Dauer getrennt werden. Aus der Sicht eines dauerhaften Friedens sei die Nation genau so untrennbar wie die Freiheit, erklärte der hessische Arbeits- und Sozialminister Heinrich Hemsath in einer Kundgebung des Bundes vertriebenen Deutscher zum „Tag der Heimat“ am Sonntag in Wiesbaden. „Wir sagen der Welt, daß wir nicht aufhören werden, beides für alle Deutschen zu fordern: Die Einheit der Nation und die Freiheit!“

Diese Forderung sieht die Spannung in der Welt vergrößern, sondern sie an einer für den Frieden entscheidenden Stelle vermindern. Dieses Ziel wolle man mit Mitteln der Politik, also ohne Gewalt erreichen. Das Recht auf Heimat sei ein untrennbarer Teil des Selbstbestimmungsrechtes, das auch den Deutschen in einer Zeit, da die Völker in aller Welt die alten kolonialen Fesseln abstreifen, nicht verweigert werden könne.

Die Forderung nach Selbstbestimmung, die noch immer unerfüllt sei, berge zwei Gefahren, sagte Minister Hemsath: Einmal die Ungeduld und die Verbitterung, die aber schlechte Ratgeber seien, und zum anderen die Resignation. Es sei das Verdienst der Vertriebenen-Verbände, die Gefahren der Ungeduld und der Resignation erkannt zu haben. „Durch ihre verantwortungsbewußte Haltung in außenpolitischen Fragen konnten die Kräfte des Rechtsradikalismus unter den Vertriebenen keinen Anhang finden. Damit sei ein wesentlicher Beitrag zur Stabilität der deutschen Demokratie geleistet“, betonte der Minister abschließend.

Aus der Welt des Films

„Frühstück im Doppelbett (UT)“ Diese amüsante Ehekomödie mit Lieselotte Pulver und U. W. Fischer, die am letzten Wochenende in OT lief, wird auch noch von Dienstag bis Donnerstag gespielt.

„Weltraumschiff MR-1 gibt keine Antwort“ Der Film spielt in einem Weltraumschiff, einem Wunderwerk der Technik, das von der Erde aus in die Stratosphäre startet, einen fremden Planeten erreicht und wieder zurückkehrt und dessen Besatzung (vier Männer und eine Frau) ungewöhnliche Abenteuer erlebt.

„Romanze in Venedig“ heißt ein Farbfilm um eine ergreifende Liebesgeschichte, die in der gleichnamigen Stadt zwischen Wasser und Himmel, im traumverlorenen bella Venezia der 18 Inseln und 150 Kanäle beginnt und in der herberen, aber frischeren Luft des österreichischen Burgenlandes endet.

wehnmänner ihre Maßnahmen, daß sie auch unter den kritischen Augen des Kreisfeuerwehrinspektors bestehen konnten. Da nach dem Übungspfad die Eingangstüren und Treppen unpassierbar geworden waren, erprobten die Feuerwehrmänner zugleich auch, allerdings aus geringerer Höhe, das Luftsprungpolster. Zum Abschluß der Übung konnte Kreisbrandmeister Leichter feststellen, daß die Freiwillige Feuerwehr von Langen allen Aufgaben gewachsen ist, die sich für sie in der Wohnstadt Oberlinden mit ihren Hochhäusern und ihrer dichten Bebauung ergeben können. Am Abend fand man sich zu einer kleinen Feier zusammen.



Der älteste Feuerwehrmann Langens, der 83-jährige Georg Philipp Schring (rechts im Bild), wird von Kreisfeuerwehrinspektor Gg. Leichter (Mitte) und Kreisbrandmeister Christian Brehm (links) geehrt. Im Hintergrund: Friedrich Herth und Karl Werner, die die gleiche Auszeichnung erhalten.

Standesamtliche Nachrichten Für den Gartenfreund

vom Monat August 1963

- Geburten:
- Rolf Werner, Neckarstraße 61
 - Dieter Neuß, Elisabethenstraße 24
 - Susanne Rosal Aguilar, Forsting 1
 - Stefanie Fischer, Im Ginsterbusch 19
 - Angelika Heweck, Annastraße 70

- Eheschließungen:
- Albrecht Przybylla mit Margrit Pudelko, Nordliche Ringstraße 66
 - Johann Vogl mit Hilde Dieter ge. Phielor, Forsting 15
 - Eberhard Eser mit Brigitte Walter, Bahnstraße 84
 - Werner Klich mit Ursula Schleid, Südliche Ringstraße 163
 - Wolf Kundrat mit Edelgard Unger, Nordstraße 13
 - Gerhard Köbel mit Ilse Schwedler, Gerh.-Hauptmann-Straße 10
 - Horst Stannek mit Marianne Moevs, Südliche Ringstraße 161
 - Helmuth Möller mit Agnes Höfer, Leukertsweg 94
 - Helmut Wahl mit Hannelore Jagla, Jos.-von-Eichendorff-Straße 27
 - Johann Laforsch mit Alma Schwörer, Friedrich-Ebert-Straße 45
 - Gerhard Rotter mit Irmgard Kühnel, Dinkeltauerweg 6
 - Hilz Günther mit Lieselotte Freud, Gartenstraße 19
 - Jürgen Jaxt mit Ingrid Berlin, Fabrikstraße 5
 - Gerhard Wilhelm mit Erika Achatz, Rheinstraße 20
 - Dr. Klaus Vogeler mit Christel Weiß, Forsting 24
 - Wolfgang Lorenz mit Elfriede Werner, Jos.-von-Eichendorff-Straße 9
 - Heinzjürgen Bärenz mit Brigitte Dohle, Wassergasse 4
 - Wilfried Hohenberger mit Brigitte Klein, Mittelweg 1
 - Arno Ambrassat mit Helga Woyke, Potsdamer Straße 15
 - Rudolf Hampel mit Erika Klüsel, Reichenberger Straße 13
 - Rudolf Glasner mit Margot Herr, Friedrich-Ebert-Straße 25
 - Werner Juckel mit Susanne Gustävel, Blumenstraße 7
 - Friedr. Schellhaas mit Edeltraud Kruppa, Elisabethenstraße 53
 - Edgar Sturm mit Gudrun Müller, Südliche Ringstraße 95
 - Dieter Ballhaus mit Elke Milewski, Südliche Ringstraße 221
 - Detlev Thiele mit Elisabeth Lettenbacher, Wilhelmstraße 63
 - Panajotis Zacharou mit Helga Köllner, Frankfurter Straße 3

Jetzt die Blumenzwiebeln pflanzen vorbereiten Sollen sich Blumenzwiebeln und -knollen an ihrem Standort gut entwickeln, so müssen ihre Bodenansprüche genau beachtet werden. Der Boden muß locker und einmischig sein, weil die Zwiebeln und Knollen bei stauerer Nässe leicht faulen. Einen schweren Boden kann Sand und Düngelort (Torfhumus) zugesetzt werden. Da viele Zwiebeln und Knollengewächse jährlich am gleichen Standort bleiben, ist die Vorratungslösung mit Humus- und Mineralstoffen äußerst wichtig. Frischer Stallmist wird jedoch nicht verwendet. Gegebenenfalls können die Blumenzwiebeln in der zweiten Stallmiststrich stehen. Ist eine frische Humusdüngung erforderlich, so verwendet man Düngelort oder einen auf Torfbasis hergestellten Dünger. Im ersten Fall werden zusätzlich 50 g Volldünger/qu ausgestreut und

Informationen zur freiwilligen Haushaltsbewirtschaftung 1963 Eine Lagermöglichkeit für den Vorrat gibt es in jedem Haushalt. Ideal ist natürlich eine Speisekammer. Aber auch ein trockener, nicht zu warmer Keller ist gut geeignet. Zur Not können im Keller Vorrat sogar in einem Koffer oder Karton unterbringen, für die sich immer ein Platz finden läßt.

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Sterbefälle:

- Friedrich Galm, Mierendorffstraße 8
- Horst Frotcher, Sehrastraße 3
- Richard Kuklik, Breulauer Straße 15
- Franz Baumgärtel, Beethovenstraße 6

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett! Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett! Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Wer wieder friert — dem fehlt ein Federbett!

Amfliche Bekanntmachungen

Am Mittwoch, den 25. September 1963, wird die Ernte einer großen Anzahl Äpfel und Birnen versteigert. Treffpunkt: 8.30 Uhr am Leerweg (Bahnübergang); 9.30 Uhr 400 m nördlich des Kreiskrankenhauses (im neuen Kreiskrankenhauses Gelände).

Langen, den 17. September 1963
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Öffentliche Versteigerung

Am Donnerstag, den 19. 9. 1963, 9.00 Uhr, werden auf dem Hof des Finanzamts Langen gegen Barzahlung meistbietend versteigert:

- 1 Fernsehgerät „SABA Automatik“
- 1 Musiktruhe „Siemens Polidor“
- 1 Radiogerät „AEG Banjo“
- 1 Modellbausatz „Rokai 12 mm Spur TT“
- 1 Zweitaktmotor
- 1 Kfzhausbränklein

Sämtliche Pfandsachen waren schon in Gebrauch.

Finanzamt Langen
Vollstreckungsstelle

Hilfsarbeiter

für Stanz- und Montagearbeiten per sofort gesucht.

Riegelhof & Gärtner

Langen, Moselstraße 11
Telefon 2067

Angst vor dem Zahnarzt?

Schmerzempfindliche Personen setzen sich ungern in den Behandlungsstuhl, aus Angst vor Schmerzen. Man kann sich vor Schmerzen gegen Bohrer, Spritze und Zange schützen, wenn Sie die bekannte „Spalt-Methode“ anwenden. 10 Minuten vor der Behandlung 2 „Spalt-Tabletten“ einnehmen, wodurch oft die Schmerzempfindlichkeit stark herabgesetzt und ein erstaunlich hoher Grad an Sicherheit geschaffen wird. So schreibt die „Zahnärztliche Praxis“ Nr. 12/54. Also, wenn Sie zur Zahnbehandlung gehen, vorher aus Ihrer Apotheke „Spalt-Tabletten“ mitnehmen.

10 Stück DM 0,85, 20 Stück DM 1,50
80 Stück DM 3,80
in allen Apotheken erhältlich.

Bräuen Sie Werkzeuge?

Fordern Sie den großen Bildbogen mit den besten Werkzeugen, 44 A 68 Hagen/Westf.

Für den Herrn in Qualität 3 Ditz
Silber DM 4,—, Luxus 3,00, Gold
10,—, Sortimente: 1 D. St., 1 D. Lu.
u. D. G. DM 2,50, Reich., Interess.
Pros. werden auf Anford. der Erstlieferung
gratis beifolgt. Diskretion Verkauft
Allein-Abfertigung von Prospekt zwecks
Info. Alter angeh., sonst erf. keine Beauf.
Bühnenweg, Abt. 27 Bremen 1, Fach 1663

Was dem Presserecht

Die Presse hat in besonderem Maße das Recht und die Aufgabe, in freier Rede und Gegenseite an der für die freiheitliche demokratische Grundordnung lebenswichtigen öffentlichen Meinungsbildung mitzuwirken. (Urteil des Oberlandesgerichts München vom 14. 2. 1963)

Zwar kann ein Testament u. U. wohlwollend ausgelegt werden. Eine solche Art der Auslegung beachtet sich aber immer nur auf den Inhalt des Testaments, nie auf die Form, die zwingend vorgeschrieben ist. (Beschluß des Oberlandesgerichts Neustadt v. 19. 9. 1961).

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung. Im allgemeinen genügen 150g pro Quadratmeter Kalk. Sie müssen wenigstens 14 Tage vor der Düngung eingebracht werden.

Wenn Zimmerpflanzen kränken Wenn Zimmerpflanzen zu kränken beginnen, so sind die Begleitscheinungen, wie Gelbwerden der Blätter mit dem damit verbundenen Blattfall, Wachstumsstockungen und ähnliches nur selten auf das Auftreten von „echten“ Krankheiten zurückzuführen. Der Pflanzendoktor spricht dann von sogenannten Umweltschäden wie Lufttrockenheit, Luftzug, allzu starker Besonnung und natürlich vom übermäßigen Gießen, das zumist die Hauptschuld am „Versagen“ der Pflanzen

Denke dran — schaff Vorrat an flach eingehackt. Die Wirkung der Humusdüngung steigert man durch vorherige Kalkung

VTL Turnverein 1862

Abt. Handball
Morgen Mittwoch, um
17.30 Uhr Training der
Aktiven, Sportplatz
Oberlinden.

Jugendgruppe
Heute Dienstag, um
20.30 Uhr Klobabend
im Cafe Krone.

NEV
Jeden Mittwoch
ab 19.09 Uhr
Informations-
besprechung
im Cafe Morweg

Jahrgang 1920-21
trifft sich Mittwoch, d.
18. 9. 63, um 20.30 Uhr
im Cafe UT.

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 1889

Verlängert
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Eine höchst amüsante Ehekomödie
Liselotte Polver und O. W. Fischer
Frühstück im Doppelbett
Freigegeben ab 18 Jahren!

Kurzschrift und
Maschinenschreiben
erlernen Sie sicher und gut
im
Stenografenverein 1897 Langen e.V.

Anmeldung, heute Dienstag,
17. 9. und Freitag den 20. 9.
19 Uhr in der Wallsschule

LP
Telefon 2112
Nur Donnerstag 20.30 Uhr
Farbfilm

Romanze
in Venedig
der Stadt der Sehnsucht und der Ver-
lieben als Schauplatz einer
Liebesromanze.

Dienstag und Mittwoch, je 20.30 Uhr
Narziss der unfreiwillige Flieger
Wer lachen will, der komme!

Alles für das Bett!
Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse

Lichtburg
Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Weltraumschiff MR-1 gibt keine
Antwort
Die Sensation von morgen - heute erlebt
1000:1 steht das Risiko - Drei Männer
und eine Frau wagen es! Ein Unter-
nehmen, das Millionen in Atem hält.
Drei Männer und eine Frau kämpfen
verbissen gegen seltsame Ungeheuer.
Ein Farbfilm in Cinemagic

Schlafzimmer
eiche/nußbaum poliert
zu verkaufen.
Langen Tel.: 20 42

Schöne
EÖ- und
Einmachpflirsche
zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 60

Ruhige ältere Dame
sucht kleine
2-Zi.-Wohnung
Off. u. Nr. 1330 a.d.LZ

Suche
2-Zi.-Wohnung
für jetzt oder später.
LAG-Schein vorhanden.
Off. u. Nr. 1335 a.d.LZ

Älteres Ehepaar ohne
Kinder sucht
2 Zimm., u. Küche
MVZ ist möglich.
Off. u. Nr. 1331 a.d.LZ

Biete DM 200,-
für Vermittlung einer
3-Zimmer-Wohnung
(auch Altbau).
Off. u. Nr. 1336 a.d.LZ

Moderne
3-Zi.-Wohnung
Neubau, zu vermieten.
Angebot der Mietzah-
lung erwünscht.
Off. u. Nr. 1337 a.d.LZ

5-Zi.-Wohnung
mit Küche, Bad und
eigener ZH (Altbau)
gegen 2 1/2 bis 3-Zim-
mer-Wohnung m. Hei-
zung od. Ofen zu tau-
schen gesucht. (Beide
in Langen).
Off.-Nr. 1338 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
separat. Kochegelei-
heit, 2 Min. v. Bahnhof.
Näheres: Egelsbach,
Westendstraße 15

2 Bauplätze
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1284 a.d.LZ

Leerzimmer
mögl. mit Badbezug.
von älterem Herrn zu
mieten gesucht.
Off. u. Nr. 1264 a.d.LZ

Grundstück
an B 3 bei Langen,
3400 qm;
Bauerw.-Land
an Dieburger Straße,
1500 qm. mit Obst-
bäumen, zu verkaufen.
W. Schmidt,
Neu-Isenburg,
Waldstraße 77
Tel. 2015

Kleineres Haus
auf Rentenbasis zu
kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1315 a.d.LZ

Derjenige, der am Frei-
tagabend zwischen 18
und 18.15 Uhr das
Damenhahndrad
vor dem Samenhaus
Jung vertauscht hat,
wird gebeten, dieses in
der Taunusstraße 30
zurückzugeben.

Fahrer
Kl. 3, für LKW, und
1 Hilfsarbeiter
sofort gesucht.
A. JESCHKE
Langstraße 3

Eine Sauna
für das Heim, in Minuten gebrauchsfertig im Koffer, mit und ohne Ultraviolet.
Angora-Rheuma-Wäsche
Damen- und Herren-Hemden
Leibbinden, Kniewärmer
Ischias-Unterhosen, Schlüpfer
Lungen- und Schulterschützer
Inhalationsgeräte
Hico-Klimamasken
Klosettsühle
Gummistrümpfe, Bandagen
Krankenfahrstühle

Die Firma Christian Bürkert
produziert in ihren Werken
Ingeltingen - Ohrlingen - Gerabronn - Straßburg
Magnentventile, Temperaturregler und Regler für Öfen. -
Für unsere zentrale Verkaufsabteilung, 6073 Egelsbach, Am
Flugplatz, Telefon Langen 2788, suchen wir für das Auftrags-
wesen
Maschinenschreiberinnen
(Aufstieg als Sachbearbeiterin ist vorgesehen)
• Übliche Bewerbungen erbeten.

Wilhelm Schmidt
Frankfurt a. M., Telefon 33 26 94
Mönchener Str. 17, Ecke Weststr.
Krise- und Krankengeldversicherer
• Lieferant aller Krankenkassen

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

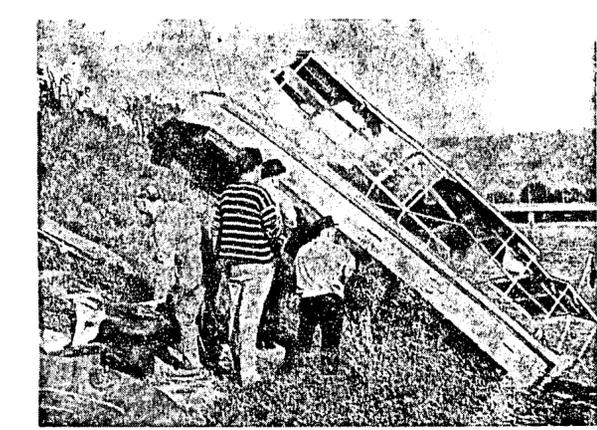
Allgemeiner Anzeiger
Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden
Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtegespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 5. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 76 Freitag, den 20. September 1963 Jahrgang 15/5

DIE WOCHE

missionen aus der Besatzungszeit bestehen in
noch und können auch jederzeit ausgebaut
werden.
Daher hält man z. Z. in Bonn auch nur
wenig von der französischen Imperialpolitik.
Man will sich vielmehr an den Gesprächen
beteiligen, schon um zu verhindern, daß
schließlich eines Tages eine Kontrollverein-
barung besteht, die nur für deutsches Gebiet
gilt. Eine derartige Entwicklung wird umso
weniger als möglich angesehen, als Frankreich
sich weigert, eine Ausdehnung des Kontroll-
bereichs auf französisches Gebiet zuzulassen
und dadurch auch das Angebot Chruschtschows
hinfallig ist, den östlichen Teil der
Kontrollzone bis in die westliche Sowjet-
union zu erweitern.
Das dringendste Nahziel der deutschen
Politik ist es daher, mit dabei zu sein, wenn
über Dinge verhandelt wird, die die deutschen
Lebensinteressen unmittelbar berühren. Nur
von diesem Gesichtspunkt her kann gegen-
wärtig die außenpolitische Haltung des Kanzlers
gesehen werden.
Dazu gehört nicht zuletzt auch der Besuch
Adenauers in Rom, wo sich in der Zwischen-
zeit sehr aufgeschlossen gegenüber, doch
sehr zurückhaltend gegenüber dem
„Democrazia Cristiana“, der italienischen
Schwesterpartei der CDU/CSU, Einfluß auf
die italienische Haltung in diesen interna-
tionalen Fragen zu gewinnen sucht. Die gemein-
same Frontstellung gegenüber dem Kommunismus
erscheint dem Bundeskanzler sicher
als beste Ausgangsposition.
Mit der kürzlich begonnenen neuen Sit-
zungsperiode der UNO-Vollversammlung in
New York kommt die Weltpolitik wieder in
Fluß. Am Hande dieser Sitzung werden von
allem Amerikaner und Sowjeten von dichten
Geheimnisschleiern umgebene Gespräche über
weitere Entspannungsmaßnahmen führen. Die
Amerikaner wollen damit den Frieden um des
Friedens willen kommen. Die Weltpolitik wieder in
Fluß. Am Hande dieser Sitzung werden von
allem Amerikaner und Sowjeten von dichten
Geheimnisschleiern umgebene Gespräche über
weitere Entspannungsmaßnahmen führen. Die
Amerikaner wollen damit den Frieden um des
Friedens willen kommen.

Hessen-Haushalt 1964 umfaßt 4,5 Milliarden
ermahnt zum Haushalten
auch noch die Einrichtung einer neuen natur-
wissenschaftlichen Fakultät für die Frank-
furter Universität notwendig. Grundsätzlich
stehe das Land dem Bau der vom Wissen-
schaftsrat geforderten medizinischen Aka-
demie sehr aufgeschlossen gegenüber, doch
solle es ihm zur Zeit noch nicht möglich, zu
sagen, ob die Akademie in Kassel oder in
Wiesbaden gebaut werde. Nach den weiteren
Worten des Ministers, in denen er darauf hin-
wies, daß Südhessen mit Universitäten gut
versorgt sei, scheint jedoch eine gewisse Ten-
denz zugunsten von Kassel zu bestehen.
Auch die Oppositionsparteien CDU und
FDP stimmten dem Initiativvertrag der Lan-
desregierung beim Bundesrat zu, in der Straf-
prozessordnung ein generelles Zeugnisver-
weigerungsrecht für Journalisten und Ver-
leger zu verankern.
In einer längeren Debatte wurde von der
CDU die Rede von Prof. Thilo Ramm scharf
kritisiert, die dieser anlässlich des Staatsaktes
zum 17. Juni in Wiesbaden gehalten hat. Die
CDU warf dem Festredner vor, daß er den
Genettag zu polemischen Ausfällen gegen
die Bundesregierung ausgenutzt habe, indem
er die Wiedervereinigungsbestrebungen der
Bundesregierung als „bloßes Lippenbekennt-
nis“ bezeichnete.
Ministerpräsident Zinn erklärte in dieser
parlamentarischen Auseinandersetzung Ramm
habe in mutiger und entschlossener Form
seine Gedanken zur Wiedervereinigung in
aller Offenheit vertreten. Die Landes-
regierung stehe ihm dieses Recht zu und habe
keinerlei Veranlassung, sich von Prof. Ramm
zu distanzieren.
Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Hes-
sischen Landtag, Arndt, wollte „jeden Weg“,
der die mitteldeutsche Bevölkerung der Frei-
heit näherbringt, begangen sehen, während
Landwirtschaftsminister Hacker (GDP/BHE)
es nicht für ausgeschlossen hielt, daß der
Zeitpunkt kommen werde, an dem die Bun-
desregierung im Interesse der Wiedervereinigung
auch mit der DDR verhandeln müsse.



Vier Menschen sind bei einer Schiffskollision auf dem Neckar ums Leben gekommen, als das
Passagierboot „Sturmvogel“ mit einem Tankerschiff zusammenstieß. Unser Bild zeigt den
Passagierboot „Sturmvogel“, der nach dem Unfall auf Land gezogen wurde.

Gromyko schlägt Gipfelkonferenz in Moskau vor

Der sowjetische Außenminister Andrei Gromyko hat in einer Rede vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen, die am Donner-
tag in New York ihre Generaldebatte aufge-
nommen hat, eine Gipfelkonferenz von acht-
zehn Staaten zur Abrüstungsfrage vorgeschla-
gen. Die Konferenz, die im ersten Vierteljahr
des nächsten Jahres stattfinden soll, solle sich
mit der Frage der allgemeinen und vollstän-
digen Abrüstung und anderen Schritten zur
Entspannung befassen. Als Tagungsort nannte
Gromyko Moskau.
Heftige Angriffe richtete Gromyko in seiner
Rede gegen die Bundesrepublik und Bundes-
kanzler Adenauer, dem er vorwarf, sich be-
herrlich allen Fortschritten in der Ost-West-
Verständigung zu widersetzen. Bonn tue sein
„Äußerstes, eine deutsche Friedensregelung
zu torpedieren.“
Die Bundesregierung, sagte Gromyko, be-
hauptete, es gebe keine zwei deutschen Staaten.
Nur ein wiedervereinigtes Deutschland, das
jedoch nicht existiere, könne einen deutschen
Friedensvertrag unterzeichnen. Wer so viele
eine Bundesregierung verführe, wüßte we-
den, daß die deutsche Friedensregelung noch die
Wiedervereinigung Deutschlands, behauptete der
sowjetische Außenminister.

Kommunale politische Lehrgänge. Anfang Ok-
tober beginnen im Freiherr-vom-Stein-In-
stitut in Lindenfels wieder die kommunalpo-
litischen Lehrgänge für Gemeindevorsteher.
Der erste Lehrgang beginnt am 7. Oktober. Es
ist der 260. Lehrgang seit dem Bestehen des
Instituts. Der Lehrgänge dauern in der Regel
fünf Tage. Bis Ende November werden sechs
Lehrgänge gehalten. Dann tritt eine Weih-
nachts- und Neujahrspause ein.
Darmstädter Herbstmesse. Am Samstag
beginnt die Darmstädter Herbstmesse. Sie ist
wieder auf dem Mercksplatz aufgeschlagen
worden und gut besetzt.
Überschwemmungen in Indien. Welt über
100 Menschen sind in Indien bei schweren
Überschwemmungen ums Leben gekommen,
die durch Wolkenbrüche hervorgerufen wur-
den.
Sinuos betrunken. In Offenbach hatte sich
eine Frau in einer Gastwirtschaft derart be-
trunken, daß sie auf der Treppe stürzte und
sich verletzte. Polizei und Sanitäter sortierten
dan, daß sie in Behandlung kam.
Anton Dey Ehrenpräsident
Der langjährige Präsident des Hessischen
Gemeindetages, Bürgermeister a. D. Anton
Dey in Mülheim, ist zum Ehrenpräsidenten
des Hessischen Gemeindetages ernannt wor-
den, dem er seit 1947 vorstand. Der Hessische
Gemeindetag wird jetzt von Bürgermeister
Fritz Schubert aus Bergon-Einheiten geleitet.
Schubert ist auch Vorsitzender des Hanauer
Kreistages.

Deutschlandtag der Jungen Union
Der Deutschlandtag der Jungen Union findet
in diesem Jahr vom 8. bis 10. November in
Fulda statt. Außer den Neuwahlen des Bun-
desvorstandes stehen Referate über Zivilen
Bewährungsschutz, Sozialreform, Außenpo-
litik, Landwirtschaf und über die Situation
der christlich-demokratischen Parteien in
Europa auf dem Programm. Die Junge Union
hofft, daß der neue Bundeskanzler, Professor
Erhard oder Dr. Adenauer anwesend sein
werden.
Dibelius in Südafrika. Bischof D. Dr. Di-
bellius ist nach Südafrika geflogen, um in Pre-
torien den bisherigen Superintendenten Paul
Gerhard Polakoff als neuen Bischof der
evangelisch-lutherischen Kirche in Trans-
vaal-Berik in sein Amt einzuführen.

Adenauer wieder in Bonn. Bundeskanzler
Adenauer ist am Donnerstag aus Rom nach
Bonn zurückgekehrt. Er wird am Wochenende
zu seinem offiziellen Abschiedsbesuch zu Prä-
sident de Gaulle nach Paris fliegen.
Erler reist nach England. Der Wehrsexpert
der SPD, Fritz Erler, reist heute nach Groß-
britannien, wo er Vorträge über Verteidigung
fragen halten wird.
Reaktor für Unterrichtsverke. Die Techni-
sche Hochschule Darmstadt hat einen klei-
nen Atomreaktor zu Versuchs- und Unter-
richtszwecken erhalten. Er kann unbedenklich
in jedem größeren Raum und Laboratorium
aufgestellt werden. Geleitet wurde er von
der Firma Siemens. Ein ähnlicher Unterrichts-
reaktor ist bisher nur in der Technischen
Universität Berlin vorhanden.

Auch ohne einen Teppich
kann man wohnen.
(aber schlechter)

Was wäre mit einem Teppich
von fragwürdiger Qualität?
(dann lieber überhaupt keinen,
und wäre er noch so billig)

Entscheiden Sie sich für das Gute!
- Lagerpreise - Großstadtauswahl -

IMZ - Teppichlager
Spendingen-Nord
(Effektebank - Ortsausgang)
Karlsru. 10, i. H. Teppichgroßhandl.
H. W. AHLERT
ab 14.30 Uhr tägl. od. Samstagvorm.

In allen Fragen ...
ob Neubereifung
ob Reparatur
ob Vulkanisieren
ob Auswuchten nur
ob Runderneuerung
ob dies, ob das
auf REIFEN-KUNATH ist stets Verlaß

Richard Kunath
Langen, Wilhelmstraße 12 - Tel. 2634

Wir suchen
1-2 Büroräume
(ohne Publikumsverkehr) kann auch
1 großer Raum sein.
Off. unt. Nr. 1320 an die Langener-Ztg.

Transporte u. Umzüge
führt schnell und preiswert aus
Horst Deglow
Langen, Bahnstraße 57
Tel. 3745 (Aral-Tankstelle)

Wollen Sie zu dem 8-köpfigen Arbeits-
team eines Langener Unternehmens mit
allerbestem Arbeitsklima und 5-tägiger
Arbeitswoche als
Steno-Kontoristin
Stenotypistin
stoßen? - Offert. unter Nr. 1332 a. d. LZ

Herren-Hüte
Herren-Mützen
Pelz-Müller
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 2338

Familienanzeigen
gelangen in jedes
Haus durch Ihre
Langener Zeitung

Verputzer
Hilfsarbeiter
Maler
sofort gesucht.
Fritz Leichum
Neu-Isenburg
Friedrichstraße 31

VV
guterhalten, gebraucht,
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1333 a.d.LZ

Umständehalber preis-
günstig zu verkaufen:
1 Schlafzimmer
komplett, eiche,
1 Kleiderschrank,
1 einz. Bettgestell,
1 Polsteressel,
1 Plüschsofa guterh.,
1 Zusehneidemaschine
mit Untergestell,
1 Gartensessel, Garten-
stühle, Handtaschen, Gegen-
stände, Jagdtrophäen
und Jagdbilder.

Förster Graf, Forst-
haus Philippsich bei
Götzenhain

mit
Tiefen-
Wirkung
hilft Ihrer
Haut
mit
garantierter
Tiefenwirkung

in Tuben DM 1,- 1,30 1,60
im Topf DM 3,75 in Aerosoldose DM 5,-

Die Firma Christian Bürkert
produziert in ihren Werken
Ingeltingen - Ohrlingen - Gerabronn - Straßburg
Magnentventile, Temperaturregler und Regler für Öfen. -
Für unsere zentrale Verkaufsabteilung, 6073 Egelsbach, Am
Flugplatz, Telefon Langen 2788, suchen wir für das Auftrags-
wesen
Maschinenschreiberinnen
(Aufstieg als Sachbearbeiterin ist vorgesehen)
• Übliche Bewerbungen erbeten.

Wilhelm Schmidt
Frankfurt a. M., Telefon 33 26 94
Mönchener Str. 17, Ecke Weststr.
Krise- und Krankengeldversicherer
• Lieferant aller Krankenkassen

SCHADE u. FÜLLGRABE
Zugreifen!
5 neue Schlager:
Weinbrandbohnen -78
ohne Kruste 10 Stück
Holländischer Riesen-
Kaffeekekuchen 540 g 1.25
Holländisches
Fernsehgebäck 450 g 1.45
Dominosteine
doppelt gefüllt,
m. Schokolade überzogen 400 g 1.50
Gefüllte Vollmilch-
Schokolade
mit reinem Nougat
100 g Tfl. -75
und noch 3% Rabatt!



Langen, den 20. September 1963

Herbstanfang

Am kommenden Montag ist kolandermäßiger Herbstanfang. Wie das Wetter sich noch einige Zeit hält, wird es in diesem Jahr ein Herbst werden, der die Züge eines verspäteten Sommers trägt. Noch immer wird tagtäglich bis zu 25 Grad Celsius gemessen. Begünstigt durch die schöne Witterung ist fast alles Obst reifen und bereit zum Verzehr. In den vergangenen Wochen waren die Obstbauernbesitzer mit der Ernte beschäftigt. Den Höhepunkt wird aber zweifellos dieses Wochenende, vor allem der Samstag, bringen. Übrigens beginnt jetzt auch das Felten und es ist anzunehmen, daß der 1963er Apfelwein ein gutes „Stübchen“ wird.

WIR GRATULIEREN

1. in Albert Bürger, Heinrichstraße 6, zum 77. Geburtstag, Herrn Joh. Philipp Herth IV., Langestr. 17, zum 80. Geburtstag, Frau Josefa Ritter, Feldstr. 11, zum 85. Geburtstag und Frau Theresia Krebs, Nordenstr. 50, zum 92. Geburtstag am 21. 9.;

Herrn Karl Wambold, Schafgasse 22, zum 81. Geburtstag am 23. 9.;

Frau Martha Barkowski, Egelsbacher Straße 52, zum 76. Geburtstag, Frau Susanne Cullmann, Woogstraße 18, zum 77. Geburtstag und Frau Barbara Muthspiel, Friedensstraße 23, zum 92. Geburtstag am 24. 9.

Wir wünschen den Langener Geburtstagskindern zu ihrem Wogenfest Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr.

Nachträglich, doch darum nicht weniger herzlich, gratulieren wir Frau Katharina Krumm, Rheinstraße 32, die am vergangenen Dienstag 85 Jahre alt wurde.

Starker Nebel

Seit Anfang der Woche herrscht in den Morgenstunden zeitweise dichter Nebel. Auf den Straßen ist nur beschränkte Sicht. Die Fahrzeuge fahren mit Licht und bewegen sich bedächtig vorwärts. So mancher hat in diesen Tagen vergessen, später die Beleuchtung wieder auszuschnitten. Eine leere Batterie ist dann meist die Folge. Trotz der Behinderung des Verkehrs verschuldete der Nebel kaum Verkehrsunfälle. Es wurde allgemein langsamer gefahren. Eine Gefahr bildeten die Kraftfahrer, die mit Standlicht fuhren. Abgesehen davon, daß diese Beleuchtung verboten ist, ist sie auch wirkungslos, denn der Lichtschein wird auf eine Entfernung von mehr als 20 Meter nicht mehr wahrgenommen.

* Silberne Hochzeit, Erwin Labs und Frau Elli geb. Fahren, Lehmstraße 2, feierten am 13. September ihre 25jährige Ehegemeinschaft.

* Landestheater Darmstadt. Zur Aufführung der Komödie „Marius“ am Dienstag (24. Sept.), führt der Bus um 19.10 Uhr am Bahnhof ab, etwas später am Gemeindehaus und am Café Krone.

* Unterricht in Steno und Maschinenschreiben. Der Stenografenverein erinnert an den Lehrgangsbeginn heute abend 19 Uhr in der Walschule. Anmeldungen können dort vorgenommen werden.

* Chopin-Abend in Frankfurt. Am Sonntag (22. 9.) findet um 20 Uhr im Saal der Deutschen Bank, nahe der Hauptkirche, das erste Konzert der Reihe „Meister am Klavier“ statt. Solist dieses Konzertes ist Stefan Askense mit einem reinen Chopin-Abend. Karten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen zu bekommen.

* Kontrolle der Straßenreinigung. Die Polizei führte in den letzten Tagen Kontrollen über die Straßenreinigung durch. Dabei kam es zu zahlreichen Beanstandungen. Hauptsächlich die Fahrbahnen verschiedener Straßen waren verschmutzt. Die Kontrollen werden fortgesetzt.

Beschwerden über Treiben auf Kinderspielplatz

Auf dem Kinderspielplatz im Birkenwäldchen brach ein Kind den Arm, weil es von anderen Kindern beim Hinunterklettern auf der Rutsche gepackt und mit sich weggezogen wurde. Dieser Unfall wird meist von den Eltern der dort spielenden Kinder getrieben, die die Folgen ihres Tuns noch nicht überschauen können. Schon oft wurde beobachtet, wie Kinder schwere Steine die Rutschbahn hinterlegten ließen. Abgesehen davon, daß auch damit erhebliche Gefahren verbunden sind, wurde die Rutschbahn ja für spielende Kinder und nicht für Gesteinsbrocken aufgestellt. Der Spielplatz ist nur für Kinder bis 12 Jahre eingerichtet. Aus diesem Grunde haben ältere Jugendliche kein Recht, sich dort zu betätigen. Das gilt auch nach Anbruch der Dunkelheit. Die Stadtverwaltung bittet die Eltern, das Treiben ihrer Kinder auf dem Spielplatz zu überwachen. Bei schweren Übertretungen der geschilderten Art müssen auch die Eltern damit rechnen, zur Verantwortung gezogen oder gar bestraft zu werden.

Gesellschaftsabend mit Karin Urban

Die Kunst- und Kulturgemeinde Langen veranstaltet morgen, Samstag, 20 Uhr, im großen Saal der TV-Turnhalle einen Gesellschaftsabend. Die beliebte Schauspielerin Karin Urban wird den Abend in der ihr eigenen künstlerischen Art durch kabarettistische Kleinkunst gestalten. Das bekannte Tanz- und Schauerorchester K. H. Friess spielt zu Tanz und Unterhaltung auf.

Dieser Abend darf nicht nur den Mitgliedern der Kunst- und Kulturgemeinde, die freien Eintritt genießen, sondern auch allen, die Wert auf eine gepflegte, humorvolle Unterhaltung legen, wärmstens empfohlen werden.

* Brand im Kaffeekeiler. Am Dienstagtag wurde ein Brand im Kaffeekeiler einer hiesigen Sortimentsgroßhandlung gemeldet. Die Feuersirene gab Alarm und die Feuerwehr war gerade am Ausrücken. Zu diesem Zeitpunkt kam die Mitteilung, das Eingrenzen der Wehr-seit nicht mehr erforderlich, weil der Brand eingedämmt werden konnte. Wie die Ermittlungen ergaben, war der Inhalt einer Kaffeefernsmaschine in Brand geraten. Der dadurch entstandene Schaden blieb auf die Maschine beschränkt.

Kein Plattenweg hinter dem stumpfen Turm

In unserer letzten Berichterstattung über die Sitzung der Stadtverordneten ist ein Fehler unterlaufen. Wir unterrichteten unsere Leser, daß das Stadtparlament beschlossen habe, hinter dem stumpfen Turm würde ein 3 Meter breiter Plattenweg bis zum Eingang des Schwimmbades verlegt und außerdem würde an dem Wiesen eine Baumreihe angepflanzt. Das trifft nicht zu. Die Stadtverordneten beschließen vielmehr, daß der s. Z. von der SPD-Fraktion gestellte Antrag bis zu den Haushaltsberatungen 1964 zurückgestellt wird. Damit bleibt die Angelegenheit zunächst auf sich beruhen. Die Zurückstellung ließ sich auch damit begründen, daß die Beisatzion inzwischen zu Ende gegangen und der Plattenweg zunächst nicht mehr so dringlich ist. Darüber hinaus hatte der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Bedenken gegen einen solchen Bodenbelag erhoben, weil er seiner Meinung nach nicht zum historischen Bild der Altstadtulisse paßt. Der VVV will, ähnlich wie im Falle des Mühltales und des Paddelbootgebiets, Vorschläge über eine Umgestaltung des Gebietes zwischen stumpfen Turm und Schwimmbad entwickeln u. sie dann in dem Gebiet, in dem Boden, wo verlegt vorgeschlagen, sollten dann Einzelmaßnahmen vorgenommen werden.

Das halbe Hundert ist voll

Die Ruhebank-Spende-Aktion des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins 1877 Langen hat doch ein starkes Echo gefunden. Etwa 50 Bänke sind inzwischen gespendet worden. Die Namen der Spender werden demnächst in der Langener Zeitung veröffentlicht.

Große Aktivität im „Liederkranz“

Umfangreich sind die Vorbereitungen des Männerchors „Liederkranz“ 1838 Langen und die Anforderungen, die an die Sänger gestellt werden, um das große Jubiläumskonzert im 125. Jubeljahr erfolgreich zu gestalten. Das Festkonzert soll die volle gesangliche Leistung des Vereins demonstrieren. Ohne Solisten, nur zum Teil mit Begleitung des Orchestervereins, wird ein ebenso reichhaltiges wie gesanglich anspruchsvolles Programm mit erstklassigen Chören und einem Volkslied-Zyklus mit Orchesterbegleitung dargeboten. Die Veranstaltung am Samstag, 20. Oktober, ist daher Wert, vorgemerkt zu werden.

Trotz dieser umfangreichen Vorbereitungen besucht der Verein laufend Veranstaltungen hiesiger und auswärtiger Vereine. Auch an dem am vergangenen Sonntag in Dietzenbach stattgefundenen Prädikat-Werktungssingen wurde mit großem Erfolg teilgenommen. In Dietzenbach, der Höheburg des Gesangs, treffen sich in der Regel nur erstklassige Chöre. Die Bewertung war zweifellos schärfster Kritik unterworfen. Gesungen wurde vom „Liederkranz“ der Chor „Biete die Stirn“ von W. Lüderitz und das Volkslied „Durch's Wiesental“ von B. Weber, bewertet mit „sehr gut“ und „hervorragend“ mit Glanzleistung, die nur von zwei der beteiligten

Jungsozialisten zur Zukunft Europas

Am letzten Freitag veranstalteten die Jungsozialisten einen Vortragabend über das Thema: „Zukunft Europas“. Referent war Joachim Redmann. Er schilderte die Verhältnisse im Nachkriegs-Europa und sprach eingehend von der Entwicklung der verschiedenen europäischen Vereinigungen. Die Siegermächte hätten, so meinte er, bald erkannt, daß man, um eine sinnvolle europäische Zusammenarbeit in die Wege zu leiten, auf die Mitwirkung Deutschlands als Produzent und Absatzmarkt nicht verzichten konnte. Der Marshallplan habe den westeuropäischen Ländern zu einem neuen wirtschaftlichen Start verholfen. Bereits 1948 sei es zu einer Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet gekommen. Damals sei die OEEC gegründet worden. Nach vielerlei Schwierigkeiten, so erklärte der Referent weiter, hätten die Benelux-Länder, sowie Italien, Frankreich und die Bundesrepublik zur europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zusammengeschlossen und den Abschluß bildete schließlich, jedenfalls bis heute, die Unterzeichnung der EWG- und Euratom-Verträge. Die EWG-Staaten seien, im Gegensatz zu den in der EFTA zusammengeschlossenen Ländern, weit aus mehr zu einer teilweisen Aufgabe ihrer Souveränität zugunsten der Gemeinschaft bereit. Neben der bereits erwähnten Freizügigkeit und der Senkung der Zölle, um die Hälfte, sollte im Laufe der nächsten Jahre eine Reihe weiterer Maßnahmen zur Integration durchgeführt werden. So sei z. B. die Abschaffung der Dienstleistungs- und Zahlungsverkehrsbarrieren zwischen den Mitgliedern zu betonen. Außerdem sei eine Angleichung der verschiedenen Steuersysteme, sowie eine Koordinierung der Verkehrs- und Landwirtschaftspolitik und nicht zuletzt der Außenpolitik genannt. Im Anschluß daran kam Herr Redmann auf die letzten Monate der Aussöhnlichkeit zwischen Erhard und Hallstein zu sprechen und er erwähnte, daß man

solchen Bodenbelag erhoben, weil er seiner Meinung nach nicht zum historischen Bild der Altstadtulisse paßt. Der VVV will, ähnlich wie im Falle des Mühltales und des Paddelbootgebiets, Vorschläge über eine Umgestaltung des Gebietes zwischen stumpfen Turm und Schwimmbad entwickeln u. sie dann in dem Gebiet, in dem Boden, wo verlegt vorgeschlagen, sollten dann Einzelmaßnahmen vorgenommen werden.

Konzert des Kinder- und Jugendchors der SSG

Am Sonntag (29. Sept.) findet um 17 Uhr im ev. Gemeindehaus in der Bahnstraße das diesjährige Konzert des Kinder- und Jugendchors der SSG statt. Die jugendlichen Sänger und Sängerinnen proben mit ihrem Dirigenten Karl Diether bereits fleißig. Das reichhaltige Programm bietet außer den Darbietungen des Chores den Langener Klaviervirtuosen Rudi Matzka sowie die „Akkordeana“ aus Frankfurt, unter Leitung von Rudi Kircher, mit Konzertsolisten, Tanz- und Volksweisen für Jung und Alt soll diese Veranstaltung mit Gesang und Musik abwechslungsreiche Unterhaltung durch junge Künstler bringen. Dieser Nachmittag verspricht den Freunden von Gesang und der Musik einen echten Kunstgenuss. A. K.

Wettkampf der Angelsportler

18pündiger Erhabt ergab sich knappe 18pündiger Erhabt ergab sich knappe Sonntag führte der Angelsportverein Langen e. V. sein Herbstanfang (Abangeln) und gleichzeitig einen Angelsportkampf durch. Bei strahlend schönem Spätsommerwetter beteiligten sich an diesem Wettkampf 45 Sportangler, das sind 2/3 der Mitglieder. Das Ergebnis hielt sich in bescheidenen Rahmen: Der Gesamtertrag betrug 18 1/2 Pfund. Genau so schwer war ein großer Hecht den die Angler während des Kampfes aus dem Wasser zogen. Leider war er tot. Todesursache: scheinbar Altersschwäche. Allgemein war das Bedauern, einen solchen Karalnen nicht lebend gelandet zu haben. Die Jugendgruppe des Vereins stellte 2 der Sieger, darunter auch den 1. Preisträger. Orloff Jr. flog mit 1 350 gr. den schwersten Fisch des Wettkampfes und erhielt als Preis eine französische Wurfrolle im Werte von 60,- DM.

Insgesamt wurden 6 der Teilnehmer mit Preisen belohnt. Am vergangenen Freitag unter den Anglern hatten wenigstens die Genugtuung, ein paar erholsame Stunden am Wasser verbracht zu haben. Ho.

Großes Jubiläumsschießen in Langen

Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der „Schützengesellschaft“ findet unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Wilhelm Umbach, wie bereits mitgeteilt, ein Pokal- u. Freischießen statt. An diesen Schießwettkämpfen kann sich jedermann beteiligen. Sie werden zu den künftigen Zeiten im „Frankfurter Hof“ ausgetragen.

21. 9. von 14-22 Uhr; 22. 9. von 10-22 Uhr; 23. 9. von 20-22 Uhr; 28. 9. von 14-22 Uhr und 29. 9. von 10-10 Uhr.

Insgesamt sind 70 Preise ausgesetzt. 7 davon zwischen 100,- und 1100,- DM. Den ersten Preis beim Jubiläumsschießen der Schützengesellschaft bildet ein Fernsehgerät im Wert von DM 1098,-. Ihm folgen ein Tonbandgerät, komplett, ein Koffer-Radio, ein Herren- und ein Damenfahrrad und viele andere wertvolle Gegenstände. Deswegen: Auf zum Jubiläumsschießen. Noch ist es Zeit!

Gefährliche Mode

Es gehört in letzter Zeit buchstäblich zur Mode, daß die hohle Weiblichkeit oft die asphaltierte Fahrbahn benutzt, obwohl auch ein schöner Gehweg vorhanden ist. Den Grund dafür bilden die Pfennigspitze. Sie sind oft ein Problem für sich. Die Fugen der Gehwege bilden für sie größere Gefahren, als für ihre Trägerinnen der Straßenverkehr. Ein idealer Zustand ist das allerdings nicht, denn die Fahrbahn ist, wie es das Wort schon sagt, zum Fahren da. Andererseits wird man aber auch schlecht verlangen können, daß sich die Beschaffenheit der Bürgersteige jeweils nach der Schuhmode richtet.

Für den Kraftfahrer

„Wer auf einer Strecke, auf der Halten verboten ist, den Rückwärtsgang einschaltet, um rückwärts zu fahren, verstößt nicht gegen ein Halteverbot.“ BGH Beschl. v. 3. 4. 63 - DAR 63.250 (ADAC-Pressebericht).

Muß das sein ...

... daß die Bahnhofstollette einen „Duft“ verbreitet, der „zum Himmel sinkt“? Einen Vorfall hat der Geruch, den man muß nicht nach Hause, sondern da mit etwas mehr Reinlichkeit nicht abzuhehlen sein?

... daß der Bürgersteig an der Südwestecke Gartenstraße/Luisenstraße fast zugewachsen ist? Es müßte doch möglich sein, mit einem guten Wort den Besitzer des Grundstücks darauf aufmerksam zu machen und damit sicher zu erreichen, daß man sich in Zukunft nicht an den „Nesseln brennt“ und auch nicht an den Brombeerhecken hängen bleibt. W. H.

Wo gibt es Stadtpläne?

Unsere kürzliche Bekanntgabe der Stellen, an denen Stadtpläne von Langen verkauft werden, war nicht vollständig. Es blieben zwei Verkaufsstellen unerwähnt. Nächstestehende sind die Verkaufsstellen noch einmal angeführt: Stadtverwaltung, Zimmer 10, Papierhaus Küchler, Fahrgasse 16, Kiosk Weber am Lindenplatz, Kiosk E. Wagner, Lutherplatz, Optiker-Fachgeschäft A. Oeder, Bahnstraße 6 und Bahnstraße 126, Kiosk Kiesel, Bahnplatz und Schreibwaren- und Zeitschriftengeschäft Elke Wagner, Wernerplatz. Der Stadtplan wird zu 1,50 DM pro Stück abgegeben.

In Langen erlebt!

Lauter Kuriositäten, 45 cm lange Bohnen, Kartoffeln in der Größe eines Menschenkopfes, Riesenzwiebeln und zur Spargelzeit unwahrscheinlich dicke Spargeln werden uns in diesem Jahr gemeldet. Die extrem warme und feuchte Witterung im Wechsel längerer Perioden hat dies bewirkt und nicht etwa radioaktiver Regen, wie das nicht selten behauptet wird.



Englisch- und hauswirtschaftliche Kurse. Englisch: Der Anfangskurs hat am vergangenen Dienstag begonnen. Weitere Interessenten können ab kommenden Dienstag noch hinzutreten. Anmeldung bei dem Lehrer, Herrn Dr. Justus. Dauer: 20 Stunden, Honorar DM 20,-.

Kommenden Mittwoch findet die 1. Stunde des Konversationskurses statt. Auch hier ist Beteiligung noch möglich. Anmeldung und Bedingungen wie oben.

Am darauffolgenden Mittwoch: 2. Stunde des Fortgeschrittenkurses, der sich mit der Durchführung der angeforderten Kurse zu ermöglichen.

Aus der Evangelischen Kirchengemeinde. Wegen dringender Verwaltungssachen bleibt das Gemeindefest am Dienstag, dem 24. September 1963, geschlossen. Eine Abfertigung an diesem Tage ist nicht möglich.

Egelsbacher Nachrichten

Kastanienzeit

Plötzlich macht es hörbar Plumps, irgend etwas fällt von oben herab neben uns auf das Pflaster, wir sehen eine stachelige grüne Schale zerspringen, und heraus rollen braune, blanke Kugeln. Unwillkürlich blickt man sich und hebt die mahagonifarbenen Dinger auf. Kastanien... Sie sind früh in diesem Jahr, denkt man, denn man weiß, daß die Kinder des Herbstes sind, wie ihre Blütenkerzen den Weg des Frühlings begleiten. Nicht nur auf die Kinder, sondern auch auf die meisten Erwachsenen über Kastanien ein merkwürdiges Reiz aus. Man muß sie aufheben und mitnehmen, wenn sie am Wege liegen, auch dann, wenn man weder daran glaubt, daß sich Rheumatismus verbreiten, noch davon überzeugt ist, daß sie Glück in Kartenspielen vorbeibringen. Eigentlich kann man also gar nichts mit ihnen anfangen, im Gegensatz zu den Mädeln und Buben, die für Kastanien mannigfache Verwendung haben. Sie basteln daraus wie wir einst wunderliche Wesen mit Strohholzweimen schnitzen. Kasperleköpfe mit dem Küchenmesser oder ziehen sie als Ketten auf. Und dabei gibt es so viele Kastanien in jedem Jahr, daß noch sehr viele in die Sackie gefüllt und ins Forstamt geschafft werden können. Dort nimmt man sie gerne als Zusatzverpflegung für das im Winter hungrierende Wild.

OFFENTHAL

* Unser Glückwunsch. Am Sonntag kann Frau Maria Hujo geb. Kirchner, Querstraße 1, auf 76 Lebensjahre zurückblicken. Am gleichen Tag feiert Frau Dorothea Haller geb. Jung, Schulstraße 8, ihren 81. Geburtstag. Wir gratulieren den beiden Offenthaler Geburtstagskindern herzlich und wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

* Feuerherauskunft. Am Sonntagmorgen findet um 8.45 Uhr eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr statt.

* Mutter- und Säuglingsberatungsstelle. Kommande, Dienstag, den 24. September, findet in der Zeit von 14 bis 15 Uhr bei der Hebamme eine Mutter- und Säuglingsberatungsstunde statt.

* Hügelstraße wird ausgebaut. In dieser Woche wurde mit dem Ausbau der Hügelstraße begonnen. Man hofft, daß bis zum Einbruch der kalten Witterung die Arbeiten beendet sind.

GOTZENHAIN

WIR GRATULIEREN

... Frau Elisabeth Knöb, Westendstraße 5, zum 79. Geburtstag, Frau Anna Margarethe Wurm, Darmstädter Landstraße 62, zum 71. Geburtstag und Frau Elisabeth Oswald, Darmstädter Landstraße 64, zum 75. Geburtstag am 24. 9.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr recht viele glückliche Stunden.

* Silberne Hochzeit. Am nächsten Montag (23. 9.), feiern die Eheleute Heinrich Deuffer und Frau Elisabeth geb. Petry, Schafhofstraße, ihre Silberne Hochzeit.

* Der Jahrgang 1903 trifft sich am Samstag (21. 9.), um 8.30 Uhr im Gasthaus Henzel zur Besprechung seiner 60-Jahrfeier.

Egelsbacher Kerh wie selten

Begünstigt durch das schöne Wetter, wurden in diesem Jahr die Tage der Egelsbacher Kerh vom Samstag bis Dienstag fast regellos ausgeschöpft. Der Sonntagmorgen brachte einen Rekordandrang auf dem Berliner Platz, dem Zentrum der Kerh-Lustbarkeit. 3000 bis 4000 Menschen drängten sich um die Buden. Waren schon am Samstagabend und am Sonntag die Egelsbacher Lokale fast bis zum Füllstand, so galt dies auch für den Montag. Dem ausgedehnten Frühschoppen blieb kaum ein Egelsbacher fern, denn der gehört nun einmal zur Kerh, ebenso wie am Dienstagabend nach dem Tanz im Eigenheimsaalbau das Begräbnis der Kerh, bei dem nach alter Sitte eine Puppe beigelegt wird. Dies erfolgte unter großer Anteilnahme der „Trauergemeinde“ auf dem großen Kinderspielplatz am Bürgerhaus.

Sportflugzeug bei Egelsbach abgestürzt

Am Mittwoch gegen 18.30 Uhr ereignete sich ein Flugzeugabsturz, bei dem zum Glück keine Personen verletzt wurden. Die Sportmaschine des Hansatischen Fliegerklubs Hamburg war beim Landeanflug aus bisher ungeklärter Ursache abgestürzt. Die Maschine wurde vollständig zerstört. Das Sportflugzeug ist nach Auskunft der Polizei in einem Bodenbagger zertrümmert. Es aus unbekannten Gründen vorzeitig in Höhe verloren hatte, es überschlug sich und zerschellte am Boden. Der Pilot aus Marburg und ein Fluggast wurden nicht verletzt.

Egelsbacher Jugendfußball

Nachdem der „Tag der Hessischen Fußballjugend“ vorbei ist, beginnen nun am kommenden Wochenende die Punktspiele der A-, B-, C- und D-Jugend. Die Gruppeneinteilungen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert, so daß man sich als alte Bekannte wieder auf dem grünen Rasen sieht. Die Mannschaften der A- und B-Jugend haben gleich ein schweres Auswärtsspiel am „Gehme Weg“ beim FC Arheilgen. Spielbeginn: 9 und 10.15 Uhr.

Auch die C- und D-Jugend beginnt mit Auswärtsspielen. Sie müssen nach Arheilgen zum „Mühlchen“. Spielbeginn: 15 und 16 Uhr. Nur die D2 spielt in Egelsbach in einem Derby gegen die Sportvereinsjugend Erzhäusen.

Musisch-technische Lehrer ab 1965

Ab 1965 werden die ersten musisch-technischen Fachlehrer und Fachlehrerinnen ihre Lehrtätigkeit aufnehmen können. Der Andrang zu diesem neuen Beruf war sehr stark. So konnte man aus den über 800 Anmeldungen in scharfer Auslese reichlich 200 auswählen, und zwar 34 für Leibeserziehung, 228 für Hauswirtschaft, 308 für Nadelarbeit, 27 für Werken, 262 für Kunstzerlegung und 131 für Musik. Sie wurden in vier Pädagogischen Fachinstituten untergebracht, und zwar in Jugenheim 307, Fulda 225, Kassel 182 und Wiesbaden 120 Schüler.

Dieser Ausbildungsausschuss hat nun mitteilt, daß die Ausbildungsausschüsse, die in diesem Jahr die Lehramtskandidaten zur Ausbildung in musisch-technischen Berufsbereichen, die nicht immer gut ausfallen.

ERZHAUSEN

Wandel der Flächennutzung in Erzhäusen. Wir heute als Fremder vom Bahnhof Erzhäusen in westlicher Richtung zum Dorfzentrum geh, blickt links und rechts auf neu bebauten Gelände. Während früher die Bahnstraße als Verbindung des Dorfes mit der Bahnstraße die einzige nach Osten hin bebauten Straße war, sind inzwischen Parallelstraßen hinzugekommen, die eine immer stärkere Verbindung zur Bahnlinie schaffen.

Neben den üblichen Zweifamilienhäusern sind in den neuen Vierteln auch eine ganze Reihe schmucker Einfamilienhäuser, Bungalows und auch Wohnblöcke entstanden, die den Strukturwandel der Gemeinde im Spannungsfeld der Großstädte sichtbar zum Ausdruck bringen. Dem Dorfkern ist dagegen noch der bäuerliche Charakter eigen. Die leicht gewundenen Straßen werden von handtuchschmalen Bauernhöfen gesäumt, die noch die seit Jahrhunderten übliche Hofanlage zeigen. Der enge Hof ist meist auf beiden Seiten von Wohnhäusern und Wirtschaftsgebäuden begrenzt. Im Abschluß des wenig breiten, tiefen Anwesens bildet die quergestellte Scheune, von der aus man in den dahinter gelegenen Obst- und Gemüsegarten gelangt. Daß sich auch die Sozialstruktur gegenüber früher geändert hat, zeigen die zahlreichen An- und Umbauten an den einmal landwirtschaftlichen Zwecken dienenden Nebengebäuden.

Das Ausmaß der Dorferweiterung spiegelt sich in den statistischen Angaben über die Flächennutzung wieder. Von der gesamten Katasterfläche von 747 ha sind heute 460 ha gegenüber 510 ha im Jahre 1936 landwirtschaftlich genutzt. Die mit Wohnungen bebauten Gebiete haben sich von 11 ha (1937) auf 29 ha erweitert, die mit Industrie bebauten Fläche beträgt heute bereits 6 ha.

Parallel mit der allgemeinen Vergrößerung der bebauten Fläche geht auch die Verleerung des Wege- und Straßennetzes, das sich besonders durch die Flurbereinigung im Jahre 1952 mit 31 ha (1930) auf 71 ha ausgedehnt hat. Dieser Rückgang der landwirtschaftlich genutzten Fläche um mehr als 50 ha innerhalb von 25 Jahren ist gleichzeitig mit der Abnahme der Anzahl von Bauern und dem Zuwachs an Arbeitern.

Er.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Kurt Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 2, Ruf 3883

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich. Gerhard Hofrath und Frau Elli geb. Rühl. Egelsbach, im September 1963 Weedstraße 6

In Frankfurt Baugerüst umgefallen

Ein parkende Autos beschädigt. Am Donnerstag stürzte in Frankfurt ein vier Meter hohes Baugerüst in der Innenstadt um und beschädigte elf parkende Personwagen. Vermutlich hat ein Windstoß das Gerüst erfaßt und es zusammenbrechen lassen.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, 22. September 1963. 9.00 Uhr: Konfirmanden-Gottesdienst. 10.10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 23. September. 20.00 Uhr: Evangelische Jugend. 20.30 Uhr: Kirchenchor. Dienstag, 24. September. 20.00 Uhr: Mitternachtskrisis. Mittwoch, 25. September. 18-20 Uhr: Mitternachtschar. Donnerstag, 26. September. 15.00 Uhr: Evangelische Frauenhilfe.

Auszahlung der Renten

Egelsbach. Versorgungsrenten u. Kn., VBL, VAP.: von 6-12 und 15-17 Uhr. Angestellten u. Arbeiter-Renten: 10/001 bis 10/1000 und 20/001-Schlus: Freitag, den 27. September 1963, von 9-12 und 15-17 Uhr. Arbeiterrenten von 10/1001-Schlus, Unfallrenten u. Kindergeld: Dienstag, den 1. Oktober 1963, von 9-12 und 15-17 Uhr.

Götzenhain. Versorgungs- und Versicherungs-Renten: Samstag, den 28. September 1963, von 9-12 und 15-17 Uhr. Unfallrenten und Kindergeld: Montag, 30. September 1963, von 9-11 Uhr.

Offenthal. Versorgungsrenten: Donnerstag, 26. Sept. 1963, von 9-10.30 Uhr. Versicherungsrenten: Freitag, 27. September 1963, von 9-12 Uhr. Unfall- und Kindergeld: Dienstag, 1. Oktober 1963, von 9-10.30 Uhr.

Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Egelsbach. Einladung zur Versammlung am Samstag (21. 9.), 20.30 Uhr bei Henbel. Berichterstatterung über den Verlauf des Jubiläumstages. Der Vorstand.

Gelliogelzucherverein Egelsbach

Am 27. Sept. 63, 20.30 Uhr im Saal bei Henbel eine außerordentliche Versammlung statt.

Gasherd

3fl. mit Backofen zu verkaufen. Egelsbach, Kirchstraße 13.

Gutmöbl. heizbares Zimmer

in Egelsbach, möglichst Ortsmitte zu mieten gesucht. Off.-Nr. 1371 a. d. LZ.

Bestellungen für Weißkraut, Wirsing, Rotkraut u. Winterkohl

werden angenommen in Egelsbach, Langener Straße 9.

VW 52

(TU bis Mai 65) zu verkaufen. Egelsbach, Mainstraße 24.

Sehr gut erh. 31anm. 5-Liter-Gasboiler

und 5-Liter-Gasboiler und 5-Liter-Gasboiler zu verkaufen. Egelsbach, Rheinstraße 27, 10gl. ab 18.30 Uhr, auch Sonntagvormittag.

Zum baldigen Eintritt suchen wir:

Schlosser für Montage Hilfsschlosser für Maschinen-Demontage A- und E-Schweißer mit guten Kenntnissen im Zeichnungslesen

Wir bieten:

Dauerstellung — beste Verdienstmöglichkeit — Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkkantine 4-Tage-Woche. Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an:



FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egelsbach

Zu Ostern 1964 stellen wir wieder Lehrlinge ein, und zwar für folgende Berufe:

Industrie Kaufmann

(männlich und weiblich)

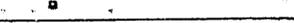
Technische Zeichner, Dreher,

Maschinenschlosser, Blechschlosser.

Bewährte Mitarbeiter in allen kaufmännischen und technischen Abteilungen widmen sich einer gründlichen Ausbildung unserer Lehrlinge. Für die gewerblichen Lehrlinge steht auch eine modern eingerichtete Lehrwerkstatt zur Verfügung. Bei der Beschaffung von Metallwerkzeugen leisten wir einen finanziellen Zuschuß. Als Beispiel unserer guten Ausbildung können anführen, daß in den vergangenen Jahren bereits mehrere unserer Lehrlinge bei den Lehrabschlussprüfungen im Kreis Offenbach (Main) mit den besten Leistungen erzielten. Werkkantine mit verbilligten Mittagessen ist vorhanden.

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf

und den letzten Schulzeugnissen bitten wir zu richten an:



FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egelsbach

Sport NACHRICHTEN

Bewährungsprobe des Clubs beim Hessenmeister VIB Gießen

Auf dem Platz des vorjährigen Hessenmeisters anzutreten, ist normalerweise für jeden Mann kein „reines Vergnügen“, denn eine Gewinnchance, die in der vorangegangenen Runde als erste durchs Ziel ging, sollte so kurze Zeit später auch noch stark genug sein, sich zumindest im Mittelfeld gut zu behaupten.

Die ersten Begegnungen der neuen Saison haben allerdings gezeigt, daß der VIB Gießen einen nahezu ebenso schlechten Start erzielte wie der 1. FC Langen. Für den Angriff des Hessenmeisters war der Abgang von Nationalspieler Himmelmann offensichtlich ein großer Verlust. Dieser sympathische und technisch überaus talentierte Sportler führte jahrelang im Sturm Regie und war zugleich einer der gefährlichsten Torschützen der Landesliga. Es ist deshalb verständlich, daß die Lohnstädter eine gewisse Anlaufzeit brauchen, bis sich ihre Fünferreihe wieder zu einer geschlossenen Einheit zusammenschließen.

Obwohl die Kritiker auch am Vorsonntag noch einiges an den Leistungen der Gießener Stürmer auszusetzen hatten, deutet der überraschende Auswärtserfolg beim starken SV Hünfeld doch darauf hin, daß das Schlimmste überstanden ist.

Der Club fährt somit zu einem recht ungünstigen Zeitpunkt ins Gießener Waldstadion. Er ließ zwar durch seinen energischen Sturmangriff in der 2. Halbzeit gegen Freuden Frankfurt ebenfalls den Beginn besserer Zeiten ahnen, aber es ist vor allem bei den bekannnten Leistungsschwankungen der Langener Elf fraglich, ob er am kommenden Wochenende in der Lage ist, die wieder nach vorn strebenden Gastgeber erneut zu stoppen.

In den vergangenen Jahren gelang ihm nur ein einziges Mal eine Punktstellung in Gießen, während er sonst stets mehr oder weniger hohe Niederlagen bezog. Bei diesen doppelten Punkterlusten war einer besonders schmerzlichen, denn bis 10 Minuten vor Schluß führte der 1. FC Langen damals mit 2:1 und ging dann doch noch als Gastgeber, vom eigenen Publikum lautstark angefeuert, im Endspurt alles auf eine Karte, setzte mit 2:3 unter.

Gute Kondition und schnelle sowie überlegte, zweckmäßige und weiträumige Aktionen werden zweifellos zu den wichtigsten Voraussetzungen für einen Punktgewinn und damit für den Anschluß des Clubs ans Mittelfeld sein.

Auswärtserfolg im ersten Punktspiel

SKG Hahn — SOMA 1. FC Langen 1:6 (0:5)

Innerhalb von 10 Minuten lag Hahn 0:4 im Rückstand. Dann ließ der Club die Zügel ein wenig schleifen und begnügte sich mit Spiel im Mittelfeld. Die Gastgeber waren kein echter Prüftest für zukünftige Spiele der Langener, die in ihren weiteren Punktspiele wohl härter angefordert werden und wohl auch konzentrierter spielen müssen, um weiterhin erfolgreich zu sein. Die Tore für Langen, das ohne Fehlschuß und ohne Torhüter eintrat, erzielten Freisen (1) und Kunz (1) und Enders (2). Langen spielte mit Padmann, Slubnevoll, Bartocha, Sehring, Weger, Winkel, Wernick, Enders, Kunz, Freisen, Fleischmann. Am kommenden Sonntag, 10. Uhr, ist die Club-SOMA Gast der SG Arheilgen. Bereits hier wird sich ein elastischer Gegner beweisen müssen, was ihr Sieg in Hahn wert ist. Abfahrt 9 Uhr, Lutherplatz.

Nachbar derby in Erzhäusen

Nach immer sticht Gastgeber Erzhäusen ohne Punktgewinn am Ende der Tabelle. Dies läßt aber für das „Derby“ zwischen Erzhäusen und Egelsbach am kommenden Sonntag nicht den Schluß zu, daß die Schwarzweiß als Favorit in dieses Treffen gehen. Bisher hat ja Egelsbach auf auswärtigen Plätzen ebenfalls noch keinen Punkt geholt. Erzhäusen ist vor allem durch den Abgang von Gaußmann zum 1. FC Langen und durch verschiedene Verletzungen noch nicht recht in Trill gekommen. Aber für ein solches Nachbar derby werden bestimmt auf der Seite der Gastgeber alle Kräfte mobilisiert um endlich zu den ersten Punkten zu kommen. Dieses Spiel dürfte deshalb in beiden Lagern eine Anziehungskraft nicht verlieren. Eines ist sicher, daß beide Vereine auch diesmal, wie schon in den vorangegangenen Treffen, sich bestimmt ein faires Spiel liefern werden, dessen Ausgang man als völlig offen bezeichnen muß.

Der Spielbeginn für die ersten Mannschaften auf dem Platz am Sporthelm ist auf 15 Uhr festgesetzt. Vorher spielen die Reservisten.

Erzhäuser SOMA erwartet VIB Friedberg
Morgen, Samstag, kommt es um 16.30 Uhr auf den Brühlwiesen zum Rückspiel zwischen

Urkundenüberreichung der DLRG im Rathaus

Die Ortsgruppe Langen der Deutschen Lebensretter-Gesellschaft überreichte am vergangenen Samstag in einer kleinen Feierstunde im Rathausaal die Urkunden für Grund- und Leistungsscheine.

Der Leiter der Ortsgruppe Langen, Karl Lobstaedt, begrüßte die Anwesenden, unter ihnen Bürgermeister Umbach und den Bezirksleiter des Bezirks Offenbach der DLRG, Anton Rommel. Auch viele Eltern der neuen „Lebensretter“ waren der Einladung gefolgt. Herr Rommel gab einen kurzen Überblick über die Arbeit der DLRG. Er drückte seine Freude darüber aus, daß die Ortsgruppe Langen ausgerechnet im Jubiläumsjahr so erfolgreich arbeiten konnte. Sie feiert im Oktober ihr 50-jähriges Bestehen, obwohl sie die jüngste Ortsgruppe im Bezirk Offenbach ist und erst wieder seit April dieses Jahres besteht.

Im Anschluß an diese Erklärung überreichte Herr Rommel 34 Grund- und 2 Leistungsscheineurkunden an die erfolgreichen Rettungsschwimmer, die auch von Bürgermeister Umbach und Ortsgruppenleiter Lob-

Bundes-Jugendspiele der Dreieckschule

Bei schönstem Sommerwetter fanden am 11. 9. im Stadion des TV 1862 Langen die Bundes-Jugendspiele der Dreieckschule statt.

Es wurde ein Dreikampf durchgeführt. Die Jungen des Mittelbaus wettbewarfen sich nach Alter, im 50-, 75- oder 100-m-Lauf, Weisprung und im Schlag-, Hand- und Schleuderball oder Kugelstoßen miteinander. Insgesamt beteiligten sich 685 Schüler und Schülerinnen, von denen 27 die Ehrenurkunde des Bundespräsidenten und 22 die Siegerurkunde des Hess. Kultusministers erhielten.

Die besten Leistungen erzielten:

Jungen:	
1. Edgar Hancke	74 Punkte
2. Bernd Neuß	67 Punkte
3. Gerhard Jost	65,5 Punkte
Mädchen:	
1. Helga Adolph	61 Punkte
2. Monika Adolph	60 Punkte
3. Annedore Müller	58,5 Punkte

Am Nachmittag wurden die Staffeln im Mittel- und Oberstufe gelaufen. Zum erstenmal wurden dabei die Schulmeisterschaft in der 100-m-Staffel ausgetragen.

Schulmeister der Jungen: U12 mit 46,8 sec., O11/II mit 59,0 sec.

Außerdem fanden verschiedene Spiele statt, wobei ein Fußballspiel zwischen den Lehrern und den Oberprimen unter Leitung des Direktors am meisten Begeisterung hervorrief. Ergebnis: 1:1.

Die von Oberstudiendirektor Schellßelberg vorgenommene Siegerehrung beendete eine wohlgelungene Schulveranstaltung.

Turniersieg des TV Langen in Mörfelden

Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte am vergangenen Sonntagnachmittag die 1. Mannschaft des TV, als sie Turniersieger in einem Kleinfeldturnier werden konnte, zu dem die SKV Mörfelden eingeladen hatte. Gegenüber wurde in zwei Gruppen über 2 x 7,5 Minuten um einen Wanderpokal, den die Mörfelder Schiedsrichter im Jahre 1960 gestiftet hatten. Die Auslosung brachte den TV mit der 1. Mannschaft des Veranstalters, dem Pokalverdiender Nied und der TSG Waldorf in der Gruppe A zusammen.

Das Eröffnungsspiel dieses Turniers führte gleich Mörfelden I und den TV Langen zusammen. Beide Mannschaften kämpften mit letztem Einsatz und schenkten sich nichts. Mörfelden verlor jeweils einen Zwei-Tore-Vorsprung des TV (2:1, 3:2), konnte allerdings nicht verhindern, daß die Langener auf 5:2 davonzogen. Bis zum Schlußspiel schaffte Mörfelden noch 2 Tore, so daß mit 5:4 Toren der erste TV-Sieg feststand.

Im zweiten Spiel gegen Nied hatte der TV durchweg mehr vom Spiel. Der Pokalverdiender rannte sich immer wieder in der gut gestaffelten Langener Abwehr fest und erzielte kein einziges herausgespieltes Tor. Langen führte bei Wechsel 2:0 und erhöhte in der 2. Hälfte sogar auf 3:0, ehe Nied durch einen 7-m-Ball einen Treffer beim Kontrapass nach diesem überraschenden Sieg über den Pokalverdiender stand der TV bereits als Sieger der Gruppe A fest.

Das dritte und letzte Spiel der Gruppe gegen Waldorf verlief der TV nach einem 0:1-Zwischenstand noch mit 0:4 Toren und verlor durch diese Niederlage etwas den guten Eindruck, den die Mannschaft in den beiden vorangegangenen Spielen gemacht hatte. Allerdings spielte der TV hier nur mit halber Kraft, da er sich für das Endspiel schon im zweiten Platz dieser Gruppe erkämpfte sich Waldorf durch einen 3:2-Erfolg in einem Entscheidungsspiel gegen Nied.

Sieger der Gruppe B wurde ungeschlagen die TSG Oberrad durch Siege über Gustav-

burg (7:1), Schneppenhausen (6:2) und Mörfelden II (7:1).

Damit standen der TV Langen und die TSG Oberrad im Endspiel. In dieser Begegnung über 2 x 10 Minuten rückten die spielerischen Momente mehr in den Hintergrund, es traten dafür die für ein Endspiel angemessenen kämpferischen Momente mehr in Erscheinung. Der TV führte nach wenigen Minuten bereits 2:0, ehe ein Trefferwechsel das 3:1 erbrachte. Bis zur Pause konnte Oberrad auf 3:3 gleichziehen. Gleich nach dem Wechsel gelang dem Gegner die einzige Führung in diesem Spiel, als er auf 3:4 erhöhen konnte. Nun kam die große Zeit der Langener. Bis kurz vor dem Abpfiff wandelte der TV diesen Rückstand in eine 7:4-Führung um, und zeigte sich dabei seinem Gegner in Angriff und Abwehr überlegen. Ein weiteres Oberrader Tor führte dann zum 7:5-Endspielstand für den TV Langen.

Damit hatte der TV Langen den Wanderpokal nach Ffm-Heddernheim, Besungen und Nied als erste Kreisklassenmannschaft errungen. Zieht man das Fazit dieses Turniers, so muß man feststellen, daß der TV Langen nicht von ungefähr diesen Wanderpreis gewonnen hat, denn er ist die einzige Mannschaft an ein solches Turnier teilgenommen. Während die übrigen Vereine zum Teil noch in Feldspielen beschäftigt sind, konnte sich die TV-Mannschaft bereits seit Wochen auf das Kleinfeld begeben und hat bereits die anfänglichen Umstellungsschwierigkeiten von Anfang an überwinden. Zudem lief in Mörfelden eine relativ junge TV-Mannschaft auf Feld, die in punkto Einsatz und Siegeswillen nichts zu wünschen übrig ließ.

Der Endstand dieses Turniers lautete: Pokalsieger TV Langen vor TSG Oberrad, TSG Waldorf, SKG Schneppenhausen, SG Nied, TV Gustavsburg, SKV Mörfelden I und SKV Mörfelden II. Für den TV spielten und erzielten die Tore: Seiffert, Göldner, Welker, Beckmann (4), Reitz (1), Dröll (2), Dachler (6), Krumm und Eulenberg (2).

Gemeinde verzichtet auf Steuern und Zuschüsse

In Wied (Westerwald) gibt es nicht nur die absolute Steuerfreiheit für Grund- und Gewerbesteuer, auch das aus der gemeindlichen Vermögensanlage geförderte Trinkwasser wird kostenlos in die Häuser geliefert wie auch die Abwässer von der Gemeinde abgeleitet werden, ohne Gebühren dafür zu verlangen. Ihren Vorfall haben es die 470 Bürger der Westerwaldgemeinde Wied zu verdanken, daß sie von der Gemeindegemeinde 1963 wieder steuerfrei gehalten werden. Ihre „Sparkasse“, sagen die Wiedler, ist der seit vielen Generationen gehegte und gepflegte Gemeindegeld, der soviel abwirft, daß alle öffentlichen Aufgaben erfüllt werden können.

Nicht nur, daß keine Steuern einkamen, vielmehr verzichteten die Wiedler freiwillig auf staatliche Zuschüsse. Bund, Land und Kreis vom Land oder vom Landkreis zu erwarten waren, machten sie sich selbst an die Arbeit. Die Gemeinde ließ eine Straßenwalze, die Landwirte setzen Traktoren ein, und die männlichen Einwohner machten sich — ob jung oder alt — selber ans Werk. Damit glichen sie den Ausfall staatlicher Zuschüsse aus.

Alleerdings sind die Wiedler Menschen mit Gemeinschaftssinn. Als es galt, fünf Kilometer Feldwege auszubauen und aufgrund der Steuerfreiheit keine Zuschüsse vom Bund, vom Land oder vom Landkreis zu erwarten waren, machten sie sich selbst an die Arbeit. Die Gemeinde ließ eine Straßenwalze, die Landwirte setzen Traktoren ein, und die männlichen Einwohner machten sich — ob jung oder alt — selber ans Werk. Damit glichen sie den Ausfall staatlicher Zuschüsse aus.

Tschift Griesheim — TTC Langen 7:9

Am letzten Sonntag kam der TTCI. im ersten Verbandsspiel der Landesliga zu einem schwer er kämpften 9:7-Erfolg in Griesheim. Nach 5 Jahren war es damit erstmalig gelungen, von dort zwei Punkte mit nach Hause zu nehmen. Dabei konnten die Langener nicht einmal mit der stärksten Mannschaft antreten. Werner war beruflich verhindert, Jäger war gesundheitlich nicht in Form, die besten Spieler beim TTCI waren Weikmann und Tron. Sie gewannen zwei Spiele. Jäger, Sehring und Scheit hielten je einen Punkt im Doppel waren Weikmann-Kehm zwei erfolgreich.

Die zweite Mannschaft spielte in Gräfenhausen und kam ebenfalls zu einem 9:7-Erfolg. Die Siegespunkte holte Herth (2), Hoppe (2), Arzt, Römer und Sallweg (je 1). Die Doppel gewannen Herth-Hoppe und Arzt-Römer.

Die dritte Mannschaft dagegen verlor in Gräfenhausen 9:2. Die Jugend verlor in Wixhausen hoch mit 9:0.

Am kommenden Sonntag spielt die 1. Mannschaft zu Hause gegen Blau-Gold Darmstadt II. Die zweite Mannschaft spielt ebenfalls in Langen gegen Fungstadt. Spielbeginn für beide Mannschaften um 9 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule (Oberhildon).

Die Jugendmannschaft spielt am Samstag nachmittags um 16 Uhr in Langen gegen Arheilgen. Die 3. Mannschaft ist spielfrei.

THC Höchst nach wie vor Klasse

Mit einer 12:5-Niederlage kehrten die Spieler des TKL 06 aus Höchst zurück. Die Gastgeber hatten die eindeutig bessere Mannschaft und sämtliche Langener Punkte wurden durch Glanzleistungen der betreffenden Spieler er kämpft. Die Herren spielten in folgender Aufstellung: Thiele, Müller, Fay, Triemer, Nahrgang, Schwann und Schiller. Das Spitzeneinzel, das Thiele gegen Hoyer gewann, war reich an dramatischen Höhepunkten und brachte phantastische Ballwechsel. Den dritten Satz konnte Thiele dank seiner eigenen Ballführung 6:4 auf sich bringen. Fay delahsierte den Höchstler B-Meister Hill in drei Sätzen 6:2, 6:0 und gefiel mit seiner Lauftechnik und Aufschlagassens. Schlessler schließlich schaffte im dritten Satz beim Stand von 2:5 noch den 3:5-Ausgleich im anfänglichen Umstellungsschwierigkeiten von Anfang an überwinden. Zudem lief in Mörfelden eine relativ junge TV-Mannschaft auf Feld, die in punkto Einsatz und Siegeswillen nichts zu wünschen übrig ließ.

Der Endstand dieses Turniers lautete: Pokalsieger TV Langen vor TSG Oberrad, TSG Waldorf, SKG Schneppenhausen, SG Nied, TV Gustavsburg, SKV Mörfelden I und SKV Mörfelden II. Für den TV spielten und erzielten die Tore: Seiffert, Göldner, Welker, Beckmann (4), Reitz (1), Dröll (2), Dachler (6), Krumm und Eulenberg (2).

kein Sieg bei. Im Mixed allerdings gab es noch einen Langener Sieg. Frau Schlüssler-Thiele waren in Bombenform und stiegen gegen das erste Höchstler Mixed im dritten Satz verdient mit 7:5. Das erste Herren-Doppel Thiele-Müller hätte einen weiteren Punkt für Langen bringen müssen, doch behielten die Höchstler im dritten Satz 9:7 das bessere Ende. So war es Fay/Nahrgang vorbehalten, in einem spannenden Zweisatzkampf mit 8:6, 7:5 den 5. Punkt für Langen zu holen. Die fünf gewonnenen Spiele, 3 Herren-einzel, 1 Mixed und ein Doppel sind natürlich zu wenig, um gegen eine Klassenmannschaft zu bestehen. So bleibt nur zu hoffen, daß der TKL 06 am kommenden Wochenende (21./22. September) seine stärkste Mannschaft stellen kann, denn der Tenniscub der Fordwerke Köln wird in Langen zu Gast sein. Der TKL kam im letzten Jahr mit einem sensationellen 9:8-Erfolg aus Köln zurück, was das diesjährige Turnier umso interessanter macht.

Spielbeginn: Samstag 14 Uhr, Sonntag 9.30 Uhr.

Langener Rasenkraftsportler stand in der Hessenauswahl

Der Deutsche Athletenbund führte am vergangenen Sonntag ein Rasenkraftsportpokalturnier in Karlsruhe durch. Startherrschicht waren die Auswahlmannschaften aus den einzelnen Bundesländern. Sieben Mannschaften waren der Einladung gefolgt, vor allem der süddeutsche und westdeutsche Raum war vollzählig vertreten, nur aus Norddeutschland fehlten die Mannschaften wegen der hohen Kosten. Da das Schwergewicht dieser Sportart sowieso in Süddeutschland liegt, war die unbedingte deutsche Spitzenklasse am Start.

Hessen wurde durch die Mannschaft Schnell, Neu-Isenburg, Krick, Kessel, Kretschmar, Langen, Deubler, Darmstadt und Glotzbach, Fulda, vertreten. Es gelang den Hessen diesmal nicht, den im Vorjahr er kämpften Pokal erfolgreich zu verteidigen. Dazu war Baden zu stark, das durchweg Athleten an den Start brachte, die im Hinblick auf die Deutsche Meisterschaft am 13. Oktober in Kassel schon in Hochform waren. Die Hessen belegten trotzdem einen achtbaren zweiten Platz. Auch bei Reinhard Kretschmar klappte es nicht ganz nach Wunsch. Aufgrund der letzten Trainingsergebnisse hatte er sich ein besseres Ergebnis ausgerechnet. Trotzdem, die von ihm erzielten 1877 Punkte bedeuten für ihn persönlich noch etwas Zeit. Bis dahin kann er die diesmal erzielten Weiten (Stein 7,32 Meter, Geiß 16,72 Meter und Hummer 38,37 Meter) noch beträchtlich verbessern. Es ist für den jungen Langener Sportler überhaupt schon ein Erfolg, daß ihn der Hessische Landesverband in seine Mannschaft berief. Immerhin gilt Hessen nach wie vor zu den Verbänden innerhalb des Deutschen Athletenbundes, die über die besten Rasenkraftsportler verfügen.

ADAC-Straßenwacht sorgt für gutes Licht

Nach überaus arbeitsreichen Sommermonaten für die ADAC-Straßenwacht, in denen die 260 Straßenwachmannschaften auf Autobahnen und Bundesstraßen täglich über 2000 mal Hilfe leisteten, beginnt ab 16. September im ganzen Bundesgebiet sowie ab 2. Oktober in West-Berlin der Einsatz der Straßenwacht aus Scheinwerfer-Einstellleinst. Dazu stehen 15 mobile Arbeitsteams zur Verfügung, die den ganzen Winter hindurch in allen großen Orten des Bundesgebietes kostenlose Beleuchtungskontrollen vornehmen und dabei auch für die richtige Scheinwerfer-Einstellung sorgen. Diese Aktion erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Bundesverkehrsbehörde und den Firmen Bosch und Osram, die während der Internationalen Beleuchtungswoche in 25 Städten eigene Prüfstände errichten.

Das Ergebnis der Beleuchtungskontrollen im letzten Jahr zeigte, wie wichtig diese Überprüfung ist, denn an rund 3/4 aller Fahrzeuge stellte die Straßenwacht Mängel an der Beleuchtung fest. Der ADAC bittet deshalb alle Kraftfahrer, die Scheinwerfer ihrer Fahrzeuge zumindest einmal im Jahr überprüfen zu lassen.

Sind Privatgespräche im Dienst erlaubt?

Er: „Prima, daß ich Dich jetzt ohne große Umstände und Kosten telefonisch erreichen kann.“

Sie: „Ja, das Selbstwählsystem ist wirklich „was Schickes“.“

Der Chef: „Herr Müller, Sie sind frustlos entlassen!“

„Darf der Chef so handeln? — Ja. Ein Arbeitgeber kann seinen Angestellten frustlos entlassen, wenn dieser das Selbstwählsystem ausnutzt und auf Kosten der Firma private Ferngespräche führt. Das Landesarbeitsgericht Disseldorf entschied, daß man solche Privattelefonate nicht mehr als „menschliche Schwäche“ bezeichnen könne. Sie seien strafrechtlich als Untreue zu werten. (Aktz. 7 Sa 507/62) — Veröffentlicht in: „Das neue Blatt“.

Langener Rasenkraftsportler stand in der Hessenauswahl

Der Deutsche Athletenbund führte am vergangenen Sonntag ein Rasenkraftsportpokalturnier in Karlsruhe durch. Startherrschicht waren die Auswahlmannschaften aus den einzelnen Bundesländern. Sieben Mannschaften waren der Einladung gefolgt, vor allem der süddeutsche und westdeutsche Raum war vollzählig vertreten, nur aus Norddeutschland fehlten die Mannschaften wegen der hohen Kosten. Da das Schwergewicht dieser Sportart sowieso in Süddeutschland liegt, war die unbedingte deutsche Spitzenklasse am Start.

Hessen wurde durch die Mannschaft Schnell, Neu-Isenburg, Krick, Kessel, Kretschmar, Langen, Deubler, Darmstadt und Glotzbach, Fulda, vertreten. Es gelang den Hessen diesmal nicht, den im Vorjahr er kämpften Pokal erfolgreich zu verteidigen. Dazu war Baden zu stark, das durchweg Athleten an den Start brachte, die im Hinblick auf die Deutsche Meisterschaft am 13. Oktober in Kassel schon in Hochform waren. Die Hessen belegten trotzdem einen achtbaren zweiten Platz. Auch bei Reinhard Kretschmar klappte es nicht ganz nach Wunsch. Aufgrund der letzten Trainingsergebnisse hatte er sich ein besseres Ergebnis ausgerechnet. Trotzdem, die von ihm erzielten 1877 Punkte bedeuten für ihn persönlich noch etwas Zeit. Bis dahin kann er die diesmal erzielten Weiten (Stein 7,32 Meter, Geiß 16,72 Meter und Hummer 38,37 Meter) noch beträchtlich verbessern. Es ist für den jungen Langener Sportler überhaupt schon ein Erfolg, daß ihn der Hessische Landesverband in seine Mannschaft berief. Immerhin gilt Hessen nach wie vor zu den Verbänden innerhalb des Deutschen Athletenbundes, die über die besten Rasenkraftsportler verfügen.

Sind Privatgespräche im Dienst erlaubt?

Er: „Prima, daß ich Dich jetzt ohne große Umstände und Kosten telefonisch erreichen kann.“

Sie: „Ja, das Selbstwählsystem ist wirklich „was Schickes“.“

Der Chef: „Herr Müller, Sie sind frustlos entlassen!“

„Darf der Chef so handeln? — Ja. Ein Arbeitgeber kann seinen Angestellten frustlos entlassen, wenn dieser das Selbstwählsystem ausnutzt und auf Kosten der Firma private Ferngespräche führt. Das Landesarbeitsgericht Disseldorf entschied, daß man solche Privattelefonate nicht mehr als „menschliche Schwäche“ bezeichnen könne. Sie seien strafrechtlich als Untreue zu werten. (Aktz. 7 Sa 507/62) — Veröffentlicht in: „Das neue Blatt“.

Langener Rasenkraftsportler stand in der Hessenauswahl

Der Deutsche Athletenbund führte am vergangenen Sonntag ein Rasenkraftsportpokalturnier in Karlsruhe durch. Startherrschicht waren die Auswahlmannschaften aus den einzelnen Bundesländern. Sieben Mannschaften waren der Einladung gefolgt, vor allem der süddeutsche und westdeutsche Raum war vollzählig vertreten, nur aus Norddeutschland fehlten die Mannschaften wegen der hohen Kosten. Da das Schwergewicht dieser Sportart sowieso in Süddeutschland liegt, war die unbedingte deutsche Spitzenklasse am Start.

Hessen wurde durch die Mannschaft Schnell, Neu-Isenburg, Krick, Kessel, Kretschmar, Langen, Deubler, Darmstadt und Glotzbach, Fulda, vertreten. Es gelang den Hessen diesmal nicht, den im Vorjahr er kämpften Pokal erfolgreich zu verteidigen. Dazu war Baden zu stark, das durchweg Athleten an den Start brachte, die im Hinblick auf die Deutsche Meisterschaft am 13. Oktober in Kassel schon in Hochform waren. Die Hessen belegten trotzdem einen achtbaren zweiten Platz. Auch bei Reinhard Kretschmar klappte es nicht ganz nach Wunsch. Aufgrund der letzten Trainingsergebnisse hatte er sich ein besseres Ergebnis ausgerechnet. Trotzdem, die von ihm erzielten 1877 Punkte bedeuten für ihn persönlich noch etwas Zeit. Bis dahin kann er die diesmal erzielten Weiten (Stein 7,32 Meter, Geiß 16,72 Meter und Hummer 38,37 Meter) noch beträchtlich verbessern. Es ist für den jungen Langener Sportler überhaupt schon ein Erfolg, daß ihn der Hessische Landesverband in seine Mannschaft berief. Immerhin gilt Hessen nach wie vor zu den Verbänden innerhalb des Deutschen Athletenbundes, die über die besten Rasenkraftsportler verfügen.

Sind Privatgespräche im Dienst erlaubt?

Er: „Prima, daß ich Dich jetzt ohne große Umstände und Kosten telefonisch erreichen kann.“

Sie: „Ja, das Selbstwählsystem ist wirklich „was Schickes“.“

Der Chef: „Herr Müller, Sie sind frustlos entlassen!“

„Darf der Chef so handeln? — Ja. Ein Arbeitgeber kann seinen Angestellten frustlos entlassen, wenn dieser das Selbstwählsystem ausnutzt und auf Kosten der Firma private Ferngespräche führt. Das Landesarbeitsgericht Disseldorf entschied, daß man solche Privattelefonate nicht mehr als „menschliche Schwäche“ bezeichnen könne. Sie seien strafrechtlich als Untreue zu werten. (Aktz. 7 Sa 507/62) — Veröffentlicht in: „Das neue Blatt“.

Langener Rasenkraftsportler stand in der Hessenauswahl

Der Deutsche Athletenbund führte am vergangenen Sonntag ein Rasenkraftsportpokalturnier in Karlsruhe durch. Startherrschicht waren die Auswahlmannschaften aus den einzelnen Bundesländern. Sieben Mannschaften waren der Einladung gefolgt, vor allem der süddeutsche und westdeutsche Raum war vollzählig vertreten, nur aus Norddeutschland fehlten die Mannschaften wegen der hohen Kosten. Da das Schwergewicht dieser Sportart sowieso in Süddeutschland liegt, war die unbedingte deutsche Spitzenklasse am Start.

Hessen wurde durch die Mannschaft Schnell, Neu-Isenburg, Krick, Kessel, Kretschmar, Langen, Deubler, Darmstadt und Glotzbach, Fulda, vertreten. Es gelang den Hessen diesmal nicht, den im Vorjahr er kämpften Pokal erfolgreich zu verteidigen. Dazu war Baden zu stark, das durchweg Athleten an den Start brachte, die im Hinblick auf die Deutsche Meisterschaft am 13. Oktober in Kassel schon in Hochform waren. Die Hessen belegten trotzdem einen achtbaren zweiten Platz. Auch bei Reinhard Kretschmar klappte es nicht ganz nach Wunsch. Aufgrund der letzten Trainingsergebnisse hatte er sich ein besseres Ergebnis ausgerechnet. Trotzdem, die von ihm erzielten 1877 Punkte bedeuten für ihn persönlich noch etwas Zeit. Bis dahin kann er die diesmal erzielten Weiten (Stein 7,32 Meter, Geiß 16,72 Meter und Hummer 38,37 Meter) noch beträchtlich verbessern. Es ist für den jungen Langener Sportler überhaupt schon ein Erfolg, daß ihn der Hessische Landesverband in seine Mannschaft berief. Immerhin gilt Hessen nach wie vor zu den Verbänden innerhalb des Deutschen Athletenbundes, die über die besten Rasenkraftsportler verfügen.

Sind Privatgespräche im Dienst erlaubt?

Er: „Prima, daß ich Dich jetzt ohne große Umstände und Kosten telefonisch erreichen kann.“

Sie: „Ja, das Selbstwählsystem ist wirklich „was Schickes“.“

Der Chef: „Herr Müller, Sie sind frustlos entlassen!“

„Darf der Chef so handeln? — Ja. Ein Arbeitgeber kann seinen Angestellten frustlos entlassen, wenn dieser das Selbstwählsystem ausnutzt und auf Kosten der Firma private Ferngespräche führt. Das Landesarbeitsgericht Disseldorf entschied, daß man solche Privattelefonate nicht mehr als „menschliche Schwäche“ bezeichnen könne. Sie seien strafrechtlich als Untreue zu werten. (Aktz. 7 Sa 507/62) — Veröffentlicht in: „Das neue Blatt“.

Langener Rasenkraftsportler stand in der Hessenauswahl

Der Deutsche Athletenbund führte am vergangenen Sonntag ein Rasenkraftsportpokalturnier in Karlsruhe durch. Startherrschicht waren die Auswahlmannschaften aus den einzelnen Bundesländern. Sieben Mannschaften waren der Einladung gefolgt, vor allem der süddeutsche und westdeutsche Raum war vollzählig vertreten, nur aus Norddeutschland fehlten die Mannschaften wegen der hohen Kosten. Da das Schwergewicht dieser Sportart sowieso in Süddeutschland liegt, war die unbedingte deutsche Spitzenklasse am Start.

Hessen wurde durch die Mannschaft Schnell, Neu-Isenburg, Krick, Kessel, Kretschmar, Langen, Deubler, Darmstadt und Glotzbach, Fulda, vertreten. Es gelang den Hessen diesmal nicht, den im Vorjahr er kämpften Pokal erfolgreich zu verteidigen. Dazu war Baden zu stark, das durchweg Athleten an den Start brachte, die im Hinblick auf die Deutsche Meisterschaft am 13. Oktober in Kassel schon in Hochform waren. Die Hessen belegten trotzdem einen achtbaren zweiten Platz. Auch bei Reinhard Kretschmar klappte es nicht ganz nach Wunsch. Aufgrund der letzten Trainingsergebnisse hatte er sich ein besseres Ergebnis ausgerechnet. Trotzdem, die von ihm erzielten 1877 Punkte bedeuten für ihn persönlich noch etwas Zeit. Bis dahin kann er die diesmal erzielten Weiten (Stein 7,32 Meter, Geiß 16,72 Meter und Hummer 38,37 Meter) noch beträchtlich verbessern. Es ist für den jungen Langener Sportler überhaupt schon ein Erfolg, daß ihn der Hessische Landesverband in seine Mannschaft berief. Immerhin gilt Hessen nach wie vor zu den Verbänden innerhalb des Deutschen Athletenbundes, die über die besten Rasenkraftsportler verfügen.

Langener Rasenkraftsportler stand in der Hessenauswahl

Der Deutsche Athletenbund führte am vergangenen Sonntag ein Rasenkraftsportpokalturnier in Karlsruhe durch. Startherrschicht waren die Auswahlmannschaften aus den einzelnen Bundesländern. Sieben Mannschaften waren der Einladung gefolgt, vor allem der süddeutsche und westdeutsche Raum war vollzählig vertreten, nur aus Norddeutschland fehlten die Mannschaften wegen der hohen Kosten. Da das Schwergewicht dieser Sportart sowieso in Süddeutschland liegt, war die unbedingte deutsche Spitzenklasse am Start.

Hessen wurde durch die Mannschaft Schnell, Neu-Isenburg, Krick, Kessel, Kretschmar, Langen, Deubler, Darmstadt und Glotzbach, Fulda, vertreten. Es gelang den Hessen diesmal nicht, den im Vorjahr er kämpften Pokal erfolgreich zu verteidigen. Dazu war Baden zu stark, das durchweg Athleten an den Start brachte, die im Hinblick auf die Deutsche Meisterschaft am 13. Oktober in Kassel schon in Hochform waren. Die Hessen belegten trotzdem einen achtbaren zweiten Platz. Auch bei Reinhard Kretschmar klappte es nicht ganz nach Wunsch. Aufgrund der letzten Trainingsergebnisse hatte er sich ein besseres Ergebnis ausgerechnet. Trotzdem, die von ihm erzielten 1877 Punkte bedeuten für ihn persönlich noch etwas Zeit. Bis dahin kann er die diesmal erzielten Weiten (Stein 7,32 Meter, Geiß 16,72 Meter und Hummer 38,37 Meter) noch beträchtlich verbessern. Es ist für den jungen Langener Sportler überhaupt schon ein Erfolg, daß ihn der Hessische Landesverband in seine Mannschaft berief. Immerhin gilt Hessen nach wie vor zu den Verbänden innerhalb des Deutschen Athletenbundes, die über die besten Rasenkraftsportler verfügen.

Langener Rasenkraftsportler stand in der Hessenauswahl

Der Deutsche Athletenbund führte am vergangenen Sonntag ein Rasenkraftsportpokalturnier in Karlsruhe durch. Startherrschicht waren die Auswahlmannschaften aus den einzelnen Bundesländern. Sieben Mannschaften waren der Einladung gefolgt, vor allem der süddeutsche und westdeutsche Raum war vollzählig vertreten, nur aus Norddeutschland fehlten die Mannschaften wegen der hohen Kosten. Da das Schwergewicht dieser Sportart sowieso in Süddeutschland liegt, war die unbedingte deutsche Spitzenklasse am Start.

Hessen wurde durch die Mannschaft Schnell, Neu-Isenburg, Krick, Kessel, Kretschmar, Langen, Deubler, Darmstadt und Glotzbach, Fulda, vertreten. Es gelang den Hessen diesmal nicht, den im Vorjahr er kämpften Pokal erfolgreich zu verteidigen. Dazu war Baden zu stark, das durchweg Athleten an den Start brachte, die im Hinblick auf die Deutsche Meisterschaft am 13. Oktober in Kassel schon in Hochform waren. Die Hessen belegten trotzdem einen achtbaren zweiten Platz. Auch bei Reinhard Kretschmar klappte es nicht ganz nach Wunsch. Aufgrund der letzten Trainingsergebnisse hatte er sich ein besseres Ergebnis ausgerechnet. Trotzdem, die von ihm erzielten 1877 Punkte bedeuten für ihn persönlich noch etwas Zeit. Bis dahin kann er die diesmal erzielten Weiten (Stein 7,32 Meter, Geiß 16,72 Meter und Hummer 38,37 Meter) noch beträchtlich verbessern. Es ist für den jungen Langener Sportler überhaupt schon ein Erfolg, daß ihn der Hessische Landesverband in seine Mannschaft berief. Immerhin gilt Hessen nach wie vor zu den Verbänden innerhalb des Deutschen Athletenbundes, die über die besten Rasenkraftsportler verfügen.

Langener Rasenkraftsportler stand in der Hessenauswahl

Der Deutsche Athletenbund führte am vergangenen Sonntag ein Rasenkraftsportpokalturnier in Karlsruhe durch. Startherrschicht waren die Auswahlmannschaften aus den einzelnen Bundesländern. Sieben Mannschaften waren der Einladung gefolgt, vor allem der süddeutsche und westdeutsche Raum war vollzählig vertreten, nur aus Norddeutschland fehlten die Mannschaften wegen der hohen Kosten. Da das Schwergewicht dieser Sportart sowieso in Süddeutschland liegt, war die unbedingte deutsche Spitzenklasse am Start.

Hessen wurde durch die Mannschaft Schnell, Neu-Isenburg, Krick, Kessel, Kretschmar, Langen, Deubler, Darmstadt und Glotzbach, Fulda, vertreten. Es gelang den Hessen diesmal nicht, den im Vorjahr er kämpften Pokal erfolgreich zu verteidigen. Dazu war Baden zu stark, das durchweg Athleten an den Start brachte, die im Hinblick auf die Deutsche Meisterschaft am 13. Oktober in Kassel schon in Hochform waren. Die Hessen belegten trotzdem einen achtbaren zweiten Platz. Auch bei Reinhard Kretschmar klappte es nicht ganz nach Wunsch. Aufgrund der letzten Trainingsergebnisse hatte er sich ein besseres Ergebnis ausgerechnet. Trotzdem, die von ihm erzielten 1877 Punkte bedeuten für ihn persönlich noch etwas Zeit. Bis dahin kann er die diesmal erzielten Weiten (Stein 7,32 Meter, Geiß 16,72 Meter und Hummer 38,37 Meter) noch beträchtlich verbessern. Es ist für den jungen Langener Sportler überhaupt schon ein Erfolg, daß ihn der Hessische Landesverband in seine Mannschaft berief. Immerhin gilt Hessen nach wie vor zu den Verbänden innerhalb des Deutschen Athletenbundes, die über die besten Rasenkraftsportler verfügen.

Langener Rasenkraftsportler stand in der Hessenauswahl

Der Deutsche Athletenbund führte am vergangenen Sonntag ein Rasenkraftsportpokalturnier in Karlsruhe durch. Startherrschicht waren die Auswahlmannschaften aus den einzelnen Bundesländern. Sieben Mannschaften waren der Einladung gefolgt, vor allem der süddeutsche und westdeutsche Raum war vollzählig vertreten, nur aus Norddeutschland fehlten die Mannschaften wegen der hohen Kosten. Da das Schwergewicht dieser Sportart sowieso in Süddeutschland liegt, war die unbedingte deutsche Spitzenklasse am Start.

Hessen wurde durch die Mannschaft Schnell, Neu-Isenburg, Krick, Kessel, Kretschmar, Langen, Deubler, Darmstadt und Glotzbach, Fulda, vertreten. Es gelang den Hessen diesmal nicht, den im Vorjahr er kämpften Pokal erfolgreich zu verteidigen. Dazu war Baden zu stark, das durchweg Athleten an den Start brachte, die im Hinblick auf die Deutsche Meisterschaft am 13. Oktober in Kassel schon in Hochform waren. Die Hessen belegten trotzdem einen achtbaren zweiten Platz. Auch bei Reinhard Kretschmar klappte es nicht ganz nach Wunsch. Aufgrund der letzten Trainingsergebnisse hatte er sich ein besseres Ergebnis ausgerechnet. Trotzdem, die von ihm erzielten 1877 Punkte bedeuten für ihn persönlich noch etwas Zeit. Bis dahin kann er die diesmal erzielten Weiten (Stein 7,32 Meter, Geiß 16,72 Meter und Hummer 38,37 Meter) noch beträchtlich verbessern. Es ist für den jungen Langener Sportler überhaupt schon ein Erfolg, daß ihn der Hessische Landesverband in seine Mannschaft berief. Immerhin gilt Hessen nach wie vor zu den Verbänden innerhalb des Deutschen Athletenbundes, die über die besten Rasenkraftsportler verfügen.

Langener Rasenkraftsportler stand in der Hessenauswahl

Der Deutsche Athletenbund führte am vergangenen Sonntag ein Rasenkraftsportpokalturnier in Karlsruhe durch. Startherrschicht waren die Auswahlmannschaften aus den einzelnen Bundesländern. Sieben Mannschaften waren der Einladung gefolgt, vor allem der süddeutsche und westdeutsche Raum war vollzählig vertreten, nur aus Norddeutschland fehlten die Mannschaften wegen der hohen Kosten. Da das Schwergewicht dieser Sportart sowieso in Süddeutschland liegt, war die unbedingte deutsche Spitzenklasse am Start.

Hessen wurde durch die Mannschaft Schnell, Neu-Isenburg, Krick, Kessel, Kretschmar, Langen, Deubler, Darmstadt und Glot

Andere Länder - andere Ladenschlußzeiten

In den meisten Ländern Europas sind die Geschäfte länger als in der Bundesrepublik geöffnet

Wieder einmal stehen bei uns die Ladenschlußzeiten im Mittelpunkt heftiger Debatten. Es ist in diesen Zusammenhängen interessant, einmal einen Blick über die Grenzen zu werfen und zu sehen, wann man im Ausland die Sperrtüren herunterläßt.

Die wohl großzügigste Ladenschlußregelung trifft man in den Vereinigten Staaten an. Es gibt kein Gesetz, das den Einzelhändlern vorschreibt, wann sie ihre Läden zu schließen oder zu öffnen haben. Man kann deshalb — zumal in den Großstädten — Tag und Nacht einkaufen, was das Herz begehrt. Es gibt Geschäfte, die ihre Türen 24 Stunden hintereinander aufhalten. Die meisten Supermärkte haben täglich bis 24 Uhr geöffnet. Es gibt freilich auch Geschäfte, die erst um 12 Uhr mittags aufmachen.

Reisende, die aus Italien zurückkommen, berichten begeistert von der Möglichkeit, nach dem Abendessen noch einen Einkaufsummet machen zu können. Tatsächlich haben viele Einzelhändler oft bis 23 Uhr ihre Läden geöffnet, vor allem in den Fremdenverkehrs-orten. Es gibt zwar ein Ladenschlußgesetz, doch wird es häufig durch Sonderregelungen von den örtlichen Behörden umgangen. Von Amts wegen halten die Italienschen Geschäftsleute ihre Läden bis 19.30 Uhr offen, auch samstags.

Auch in Frankreich kann man häufig noch am späten Abend Einkäufe tätigen. Hier sind es vor allem die Familienbetriebe, die nach Belieben schließen. Eine behördlich festgesetzte Verkaufszeit gibt es nicht. Es besteht allerdings ein Gesetz, wonach dem Verkauf-

personal zwei aufeinanderfolgende freie Tage pro Woche zu gewähren sind. Aus diesem Grund sind die großen Geschäfte montags den ganzen Tag geschlossen.

In Belgien ist die Ladenschlußzeit zwar gesetzlich geregelt, aber nicht einheitlich für das ganze Land. In den Großstädten kann man abends länger einkaufen als auf dem Land oder in den kleineren Städten, aber nur selten noch nach 18 Uhr. Auch samstags sind die Läden bis 18 Uhr geöffnet.

Abgesehen von den Geschäften in Badeorten schließen die holländischen Einzelhändler in der Regel um 18 Uhr, auch an Samstagen. In England schreibt der Gesetzgeber vor, daß die Einzelhändler im ganzen Land von März bis November um 20 Uhr, während der übrigen Zeit um 18 Uhr die Läden

schließen. Einmal in der Woche kann der Händler um 13 Uhr Feierabend machen. Für Ferientage sind Ausnahmen möglich.

In Österreich wird die Ladenschlußzeit durch ein Gesetz auf 19 Uhr festgesetzt. Nur der Lebensmittelhändler darf eine halbe Stunde länger verkaufen. Wie fast überall in Europa bilden die Fremdenverkehrsorte auch in Österreich eine Ausnahme.

In der Schweiz gibt es keine einheitliche Ladenschlußzeit. Die meisten Geschäfte machen zwischen 18.30 Uhr und 20 Uhr Feierabend. In der Weihnachtszeit ist es den Händlern gestattet, bis 21 Uhr oder teilweise gar bis 22.30 Uhr zu verkaufen. Am Samstag halten die meisten Geschäfte ihre Tür bis 17 Uhr auf. Die Warenhäuser sind in der Regel am Montagvormittag geschlossen.

Kleine „Fleckologie“ fürs Büro

„Die Büroarbeit ist sehr sauber“, diese Meldung ist zwar sehr verbreitet, aber lediglich bei den Menschen, die nicht im Büro arbeiten. Die „Fachleute“ wissen es besser. Abgesehen von dem Umgang mit Kohlepapier, Farbbändern und staubigen Akten — hier hilft nur häufiges Händewaschen — gibt es Flecke, die es im wahren Sinne des Wortes „ja schenken“. Daher für Sie — und auch zum Weitergeben — einige Tipps:

Stempelfarben-Flecke lassen sich sehr schwer entfernen. Am besten wird die Farbe mit Glycerin und Spiritus angelegt und dann mit Kernseife ausgewaschen.

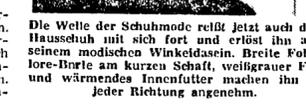
Klebstoff muß auf einer saugfähigen Unterlage wiederholt mit Aceton beaufschlagt werden. Danach muß auf jeden Fall gut gespült werden und natürlich richtig gewaschen. Noch verbliebene Flecken können mit Kernseife eingerieben und noch einmal gewaschen werden. (Vorsicht bei Kunstfasern und nicht anzuwenden bei synthetischen Fasern!)

Druckerschwärze läßt sich mit Terpentin bei anschließender Behandlung mit Tetrahydrokohlensäure entfernen. Danach — dem Stoff entsprechend — auswachen.

Korrekturen-Lack löst sich durch die Behandlung mit Aceton. Vorsicht geboten ist bei Kunstseide, weil sie sich evtl. bei dieser Behandlung auflöst. Danach wie üblich nachwaschen.

Für Kugelschreiberflecke gibt es zwei Behandlungsmethoden für die verschiedenen Stoffe: Kochbare Wäschestücke werden mit Trichloräthylen beaufschlagt, danach gut ausgespült und dann gewaschen. Bei Wolle, Seide und gefärbte Stoffe gilt jedoch folgendes: Die Flecke mit 20–30 cm Wasserstoffsuperoxyd und 10–20 cm Salmiakgeist pro Liter Wasser vorsichtig behandeln, anschließend gut spülen und noch einmal richtig auswachen. Zuerst Farbprobe an einer unsichtbaren Stelle machen!

Für alles gilt jedoch die bekannte Regel: Flecke nicht zu alt werden lassen! Je schneller man sie entfernt, um so leichter und besser der Erfolg.



Die Welt der Schuhmode reißt jetzt auch den Haushalt mit sich fort und erlöst ihn aus seinem modischen Winkeldasein. Breite Folklore-Brille am kurzen Schaft, welligbrauer Filz und wirrendes Innenfutter machen ihn in jeder Richtung angenehm.

Es gibt einen kalten Winter ...

... davon sind jedenfalls die Schuh-Couturiers überzeugt. Neben den vielseitigen halbhohen Stiefeln, die sehr beliebt sind, steht als neueste Form der sportliche „Stromer“ mit flachem Absatz, Rillenkautschuk, mittelhoher Schaft und warmem Futter.

In der Stadt dürfte die junge Dame jedoch dem gräzieren Pirotschka-Stiefel den Vorzug geben. Hoher, schlanker Schaft und zierliche Louis-Quinze-Absatz sind seine Kennzeichen. Zur betont eleganten Kleidung bietet sich der Botillon an, eine feine Stiefelette, die meist kurz über dem Knöchel abschließt und einen höheren Louis-Quinze-Absatz hat.

Der elegante Pumps, der auf die bevorstehende winterliche Witterung nur bedingt Rücksicht nimmt, heißt Can-Can. Sein Merkmal: hoher Blattschnitt, häufig mit reizvollem Durchbruch.

Verschiedene Brautjungfern beherrschen das Bild, aber auch ein sattes, dunkles Grün, ein etwas violettstichiges Rot und ein dunkelgelbes Blau wird man sehen.

Nahöstliche Nationalspeisen

Fleisch in grobe Würfel schneiden; Zwiebeln in Margarine goldgelb rösten, von Feuer nehmen und Paprika unterstreuen. Fleisch dazusetzen und wieder auf Feuer stellen und unter Rühren den sich gebildeten Fleischsaft verdampfen lassen. Mit Brühe auffüllen und salzen. In Form von Tomaten und Paprikaschoten hinzufügen und mitgaren.

Serbisches Hammelfleisch
1 kg Hammelfleisch, 2 Eßl. Kapern, Zitronensaft, Pfeffer.

Hammelfleisch in Portionssätzen teilen, in Salzwasser mit Ingwer garen. Fond mit verquirltem Eiklar binden. Kapern zugeben, aufkochen und mit Zitronensaft und Pfeffer abschmecken.

Paprikabohnen mit Spätzle
1 Huhn, 60 g Butter, 1 Zwiebel, Salz, 30 g Mehl, 1 Teller saure Sahne, knapp 1/4 l Brühe, Zitronensaft, Zitronenschalen, Paprika.

Huhn vorbereiten und vierteln. Butter in feuerfester Form zerlassen, Huhn und geschnittene Zwiebel darin goldgelb anbraten, salzen, vom Feuer nehmen. Paprika und Mehl überstreuen, mit Sahne und Brühe auflösen, garen, Huhn herausnehmen, Soße abschmecken und abgießen. Huhn in der Soße anrichten, mit Paprika bestreuen und mit Zitronenschalen garnieren.

Eine Lanze für die Diele

Es gehört zu den bedauerlichen Rändererscheinungen unserer Zeit, daß es in unseren bis auf den letzten Quadratmeter genutzten Wohnungen meist keine geräumliche Diele mehr gibt. Gewiß ist dabei früher in den Herrschaftswohnungen viel Platz vertan worden, aber Verschwendung soll man das doch nicht nennen.

Für den Fremden ist die Diele sozusagen unser Firmenschild, und uns selbst muß sie das Gefühl geben, zu Hause zu sein. Es ist nicht schwer, diesem Raum, und sei er noch so klein, bei aller gebotenen Sauberkeit eine persönliche Note zu geben. Das Angebot formidabler Dielengarnituren und Kleiderablagen, die wenig Platz einnehmen, ist groß. Man sollte dazu eine hübsche Tapete wählen, auch ein aparter Schirmständer kann Blickfang sein, vielleicht auch das eine oder andere aussergewöhnliche Bild. Diele ist ein Ort, an dem man gut gelungene Ferienfotos, wobei aber Land-schaften oder allgemeine Motive der Vorzug vor allzu persönlichen Familienaufnahmen zu geben ist.

Sehr wichtig ist auch der Fußboden. Wir betreten eine Wohnung, heißt es, dabei wird der Raum körperlich spürbar, ohne daß wir uns darüber Rechenschaft ablegen. Nicht ohne Grund gewinnt gerade für diesen Raum der Teppichboden immer mehr Freunde. Er gibt dem Raum Wärme und macht deutlich, daß hier die private Sphäre beginnt. Wer mag, kann ihn noch mit einem farblich kontrastierenden Laufflächen belegen, das bleibt dem Geschmack des einzelnen überlassen und auch den räumlichen Möglichkeiten.

Ist die Diele groß genug — was leider meist nur in Altbauwohnungen der Fall ist —, so sollte man sie so einrichten, daß man nach guter Vorväterart darin flüchtige Besucher empfangen kann, ohne unfähig zu wirken. Hier läßt sich durch einen Teppich sogar eine gemütliche Ecke für die ganze Familie mit Geschick abteilen, wodurch die Wohnung einen Raum gewinnt und der Hausfrau die Arbeit erleichtert wird. Dann ist es aber so notwendig, die Diele wohnlich auszustatten. Dies gilt auch, wenn Kinder im Haus sind und die Diele das meist viel zu kleine Kinderzimmer vergrößern helfen muß. Hier ist die Bodenwärme von besonderer Wichtigkeit, denn Kinder haben nur einmal, auch wenn sie schon den Babyschuhen erwachsen sind, den unwiderstehlichen Hang, den Fußboden zum Spielplatz zu machen.



Nett eingerichtet ist diese Diele, die sogar zwei Sitzgelegenheiten bietet. Zum Spannteppich gibt der Läufer einen farblichen Kontrast.

nicht weniger. Denn die Diele ist sozusagen das Bindeglied zwischen der Welt draußen und der ganz persönlichen Sphäre. Heute ist sie meist als eine Garderobenschleife mit zwei Schritten Raum im Geviert, und wenn drei Personen darin versuchen, so gleicher Zeit die Mäntel anzuziehen oder abzulegen, muß zumindest einer im Zimmer bleiben oder schon auf den Flur hinaustreten. Einmal hätte die Diele wichtige Funktionen. Die Grotto des niederdeutschen Bauernhauses ist noch heute Kernstück des Wirtschaftsbetriebes. Im Bürgerhaus wurde sie noch bis ins 19. Jahrhundert oft als Handwerkerwerkstatt genutzt, aber auch, um Besucher zu empfangen. Nur ein kümmerliches Überbleibsel sind davon die Vorräume unserer modernen Wohnungen. Trotzdem sollten wir sie nicht stiefmütterlich behandeln.

Unser Schönheitsstip

Jetzt Obstkuren machen

Jetzt ist die Zeit für Obstkuren gekommen, denn Äpfel, Birnen, Trauben werden täglich angeboten. Man kann die Kuren auf drei verschiedene Arten durchführen:

1. eine Kur von vier bis sechs Wochen Dauer;
2. einzelne Obsttage;
3. Beschränkung auf halbe Obsttage.

Bei einer Obstkur von mehreren Wochen und wenn die Kuren Obst die einzige tägliche Nahrung bilden, erfolgt ein derart bedeutsamer Eingriff in den Stoffwechsel des Organismus, daß unbedingt eine ärztliche Überwachung erforderlich ist.

Einzelne Obsttage sollen ein bis zweimal wöchentlich durchgeführt werden. Sie wirken sich sehr günstig auf die Körperlinie aus.

Bei den halben Obsttagen tritt an die Stelle des Mittag- oder Abendessens eine Obstmahlzeit. Die halben Obsttage sind besonders geeignet, die kleinen Alltagsleiden zum Verschwinden zu bringen oder doch derart zu beeinflussen, daß sie leichter ertragen werden: Verstopfung, Kopfschmerzen usw.

Neue Mäntel mit breiteren Schultern und viel Pelz

des Ensembles mitbezogen wird, womit diese Jahr keineswegs ein Ton in Ton-Effekt gemeint ist, sondern eher ein origineller oder dramatischer Kontrast.

Die Haute Couture sucht auch diesen Winter die Kontrastwirkung wieder mit allerlei kostbarem Pelzfutter zu unterstreichen. Ein durchschnittliches Portemantalle verdrängt solche Ratschläge allerdings schlecht, doch die Feststellung, daß ein haariges Mohairfutter, ein weicher Samt, ein genoppertes Tweed ebenso elegant wie edles Rauchwerk ist, wird keine Bitterkeit aufkommen lassen.

Wichtiger ist der Schnitt, der als Neuestes die Tendenz zu breiteren Schultern, zu sportlichen Linien und Details zeigt. Große Taschen sind aktuell, Cape-Andeutungen noch gern gesehen, Pelzpartituren sehr favorisiert, pelzschöne Gürtel hoch gehalten, auch wenn der etwas „geräumigere“ Hänger feiert ein Come-back. Nicht zu schätzen in seiner Beliebtheit ist die Mantel-Rock-Kombination, wobei der Mantel nicht selten nur 1/5 Länge hat und den Rock vorschauen läßt.

Modell-Beschreibung:
1. Aus zehner Kamelhaarflaum ist der elegante Hänger mit den großen aufgesetzten Taschen und den angeschnittenen Ärmeln.
2. Sehr angezogen wirkt der schmale Mantel im Chanel-Stil. Pelzkragen und Manschetten, passend die Mütze. Schneller Gürtel. Ein sehr idealer Nachmittagsmantel.
3. Cardin zeigt den weiten, etwas eckigen Hänger mit Taschenparten, knapp kürzer als der Rock oder das Kleid darunter, das aus dem gleichen Material ist. Rundes Mützchen mit Puschel.
4. Tief angesetzte Ärmel und eine Knopfschleife harmonieren mit den sehr strengen, aufgesetzten Taschen. Die Knopfgarnitur ist hier das „belebende“ Element. Sportliches Hütchen aus dem Stoff des Mantels.



Ein neues Kostüm — mag es noch so praktisch wirken — hat immer noch den Hauch modischer Kaprice. Ein neuer Mantel dagegen mag er noch so luxuriös ausschauen — hat stets eine Note der Zweckmäßigkeit. Er wärmt und schützt und ist ein Stückchen mehr als nur ein Kleidungsstück. Diesen Winter können sich alle freudigen Weiblichkeiten mäßig einhüllen. Es gibt wunderbare Mäntel aus flauschigen, grob gewebten Stoffen, die oft herb und rustikal aussehen, Favoriten. Letztere verarbeitet man sogar zu bodenlangen farbigen Abendmänteln, die äußerst apart wirken, besonders wenn das Futter farblich und materialmäßig in die Gesamtharmonie

Verkehrsminister Albert Osswald

Hessens Autobahnen der Zukunft

Bei den Fernstraßen ist Optimismus am Platze

Die beinahe chaotischen Zustände auf den hessischen Autobahnen während der vergangenen Urlaubsmonate sind den Kraftfahrern noch in der Erinnerung. Neue Belastungsrekorde wurden verzeichnet. Mit über 69 000 Fahrzeugen innerhalb 24 Stunden durch den Autobahnstreck zwischen Frankfurt und Darmstadt einen fast traumigen Ruhm. An Baustellen gab es kilometerlange Schlangen, die volkswirtschaftliche Verluste durch Stauungen und Unfälle sind kaum abzuschätzen. Und doch ist — was manchem Kraftfahrer angesichts der jüngsten Erlebnisse utopisch klingen mag — Optimismus am Platze. Hessens Fernstraßen der Zukunft wird nach aller Voraussicht imstande sein, einen selbst verdoppelten Verkehr zu bewältigen.

In diesen Wochen haben die Bauarbeiten an der neuen Sauerland-Autobahn von Dortmund über Siegen nach Gießen begonnen. Diese neue Linie wird in Verbindung mit der alten Wetterau-Autobahn von Gießen nach Frankfurt eine schnellere Verbindung zwischen dem Ruhrgebiet und dem Rhein-Main-Raum bringen. Sie ist gegenüber der Kölner Autobahn um 31 km kürzer. Ihre höchste Steigung wird nur vier Prozent betragen, so daß sie dem Lastverkehr offensichtlich Vorzüge bietet. Wir rechnen damit, daß im Jahre 1980 rund 40 Prozent des gesamten Verkehrs auf dieser Strecke auf den Lastverkehr entfallen wird. Würde die Sauerlandlinie jetzt schon da, dann würden auf ihr rund sieben Prozent aller Frachtkarlen, die der gesamte gewerbliche Güterverkehr heute befördert.

Die Sauerlandlinie bringt der alten Wetterau-Autobahn zweifelloso neue Belastungen. Aber die Wetteraustrecke ist noch aufnahmefähiger. Und sie wird auch durchgehend erneuert sein, bis die Sauerlandlinie fertig ist, so daß keine Baustellen den Verkehrsfluß behindern. Überdies ist die spätere Wetterau und vorbei an Hanau zur Autobahn Frankfurt-Würzburg bei Seligenstadt geplant. Hinzu kommt noch der autobahnähnliche Main-Lahn-Schnellweg, der von unseren Planern nach ihren Anfangsbuchstaben „Via Main“ genannt wird. Zwei Autobahnen und ein Schnellweg zwischen Marburg und Frankfurt werden die Wetterau zum Verkehrsridor und Verbindungsglied der nördlichen und südlichen Landesteile machen.

Daß die Wetterau ein neuer „Flaschenhals“ wird wie die Autobahn Frankfurt-Mannheim, ist nicht zu befürchten. Denn ein großer Teil des bundesdeutschen und europäischen Nord-Süd-Verkehrs wird in Zukunft nicht mehr die alte Autobahn von Kassel nach Frankfurt und weiter nach Süden benutzen. Ebenfalls mit dem Bau begonnen wurde die neue Rhein-Autobahn zwischen Kirchheim bei Heilsfeld, über Fulda und weiter nach Würzburg. Hier handelt es sich um ein Verbindungsglied von kontinentaler Bedeutung, das vornehmlich auch von den Urlaubern aus Norddeutschland und Skandinavien nach Bayern und Südcuropa angenommen werden dürfte. Diese Linie trägt somit zur Entlastung der Wetterauer und der Mannheimer Autobahn bei.

Der Verkehrsstrom von der Kölner Autobahn nach Süden wird in Zukunft nicht mehr durch Frankfurter Kreuz und die alte Riedautobahn belasten, sondern schon von der neuen Eckverbindung Mönchhof-Darmstadt und weiter vom Main-Neckar-Schnellweg entlang der Bergstraße nach Heidelberg aufgenommen. Viele Kraftfahrer aus dem Raum Frankfurt und Offenbach können einmal den Neckar-Schnellweg benutzen. All das bedeutet, daß die alte Ried-Autobahn — heute der Schrecken der Autofahrer — wesentliche Verkehrsanteile auf neue Verkehrsflächen abgibt und als Richtungsautobahn in den Raum Saarbrücken dienen wird. Sehr wichtig ist die neue Verbindung der Autobahnnetz der Zukunft die Strecke von Kassel nach Hamm. Sie bringt auch dem nordhessischen Wirtschaftszentrum eine schnelle Verbindung zur Ruhr. Im Vergleich mit leistungsfähigen Bundesstraßen, deren Ausbau im Gange oder geplant ist, wird man also dem steigenden Verkehrsaufkommen gerecht werden können.

Es ist ohnehin zu erwarten, daß die Motorisierung nicht in alle Zukunft so rasant weitergehen kann wie seither. Heute schafft auf jeden Kilometer ein Kraftfahrzeug. Man darf damit rechnen, daß sich die Kurve der Motorisierung ihrem Höhepunkt zuneigt, wenn auf jeden dritten Deutschen ein Fahrzeug entfällt. Das ist unser Planungsziel. Es ist unbestreitbar, daß der Straßenbau hinter der heutigen Entwicklung zurückgeblieben ist. Aber gewöhnlich entsteht ein Problem erst, wenn man es lösen will. In der Zukunft wird man es lösen können.

Die Städte, die heute noch im Schatten der Autobahnen stehen, werden sich in Zukunft nicht mehr um den Überlebenskampf zu kämpfen haben. Die Städte, die heute noch im Schatten der Autobahnen stehen, werden sich in Zukunft nicht mehr um den Überlebenskampf zu kämpfen haben. Die Städte, die heute noch im Schatten der Autobahnen stehen, werden sich in Zukunft nicht mehr um den Überlebenskampf zu kämpfen haben.

Die Städte, die heute noch im Schatten der Autobahnen stehen, werden sich in Zukunft nicht mehr um den Überlebenskampf zu kämpfen haben. Die Städte, die heute noch im Schatten der Autobahnen stehen, werden sich in Zukunft nicht mehr um den Überlebenskampf zu kämpfen haben.

Dampflok sterben aus

Bald nur noch Diesel- und Elektromotoren

Eine prustende, zischende, Wolken von Dampf ausstoßende Eisenbahnlokomotive — dieses Bild wird bald nur mehr in unserer Phantasie oder in Märchenbüchern existieren. Denn: In wenigen Jahren sollen sämtliche Dampflokotrimmen in der Bundesrepublik aus dem Verkehr gezogen und durch moderne Elektro- und Diesel-Maschinen ersetzt sein.

Vom realen Standpunkt aus spricht für diese etwas wehmütig stimmende Maßnahme eine Reihe verständlicher Gründe. Die neuen Maschinen sind wirtschaftlicher, schneller und brauchen weniger Personal. Mit Sicherheitsvorrichtungen und einer elektronisch-automatischen Steuerung, die die Stellung der Signale automatisch überprüft, ausgestaltet, brauchen sie selbst bei hohen Geschwindigkeiten nur mehr von einem Mann bedient zu werden. Damit ist auch der Beruf des Lokführers im Aussterben begriffen.

So manche Dampflokomotive, die jetzt ausser-rangiert wird, hat im Lauf ihres Lebens bis zu fünf Millionen Fahrkilometer zurückgelegt und ein Alter von 40 bis 50 Jahren erreicht. Auch Typen neuerer Bauart, die bis vor kurzem noch vor internationalen Schnellzügen führen, wird über kurz oder lang der Weg zum Schrottplatz führen. Nur wenige Maschinen — von jedem Modell ein Exemplar — sollen überleben — als Museumsstücke für spätere, staunende Zeitgenossen. Schon jetzt ziehen passionierte Sammler auf Jagd nach Zubehörteilen der zum Aussterben verurteilten Dampf-Loks aus, begehrte Erinnerungstücke sind Nummernschilder, Lampen, Arranguren, Wasserstandsanzeiger.

Die Leistungen der TV Leichtathleten in England

Die Leichtathleten des TV 1862 Langen weiteten fast 3 Wochen in England, um dort Vergleichskämpfe gegen den Sportclub „Belgrave Harriers“ in London sowie gegen die Sportvereine in Blackburn u. in Blackpool durchzuführen. Leider können wir die Ergebnisse erst heute veröffentlichen, da die Unschärfe von Fuß und Inch einige Zeit in Anspruch nahm.

In London wurde der Vergleichskampf mit 100:85 Punkten gewonnen. Wenn man dieses Ergebnis liest, könnte man meinen, daß die Engländer schwach waren. Dies war jedoch durchaus nicht der Fall. In den Laufwettkämpfen waren die Londoner teilweise sogar überlegen. Die Stärke der Langener lag in ihrer Ausgeglichenheit und der Überlegenheit in den technischen Disziplinen.

Junioren: 100 yds: K. Harasek 10,2 sec, H. Glas 10,5 sec; 200 yds: K. Harasek 22,4 sec, H. Glas 22,8 sec; 400 yds: M. Hanika 49,2 sec, W. Schäfer 51,6 sec; 1 Meile: K. Ommert 4,20,5 min. — Kugelstoßen: G. Jarkowski 12,86 m, E. Cybinski 12,64 m — Speer: G. Jarkowski 48,82 m, O. Kretschmar 46,74 m — Weitsprung: K. Harasek 6,81 m, H. Glas 6,72 m. — **Junioren:** 100 yds: U. Jahn 10,7 sec; 400 yds: U. Jahn 53,4 sec, K. Jung 54,0 sec; Kugelstoßen: S. Erd 14,31 m, R. Bütof 14,08 m. — **Jugend A:** 100 yds: Ch. Schüssler 11,1 sec; 220 yds: H. Müller 25,5 sec; 440 yds: Ch. Schüssler 55,2 sec; 1 Meile: D. Leist 4,43,2 min.

Jugend B: 880 yds: H. Rutkowski 2,14,8 min. — **Weibl. Jugend B:** 150 yds: I. Senkbeil 19,6 sec, M. Krause 19,8 sec. — **Bein 6-Städte-Vergleichskampf in Blackpool zwischen TV Langen, Liverpool, Blackburn, Manchester und Hallamshire ergab sich folgende Punktzahl:**
TV Langen 169 P., Liverpool 104 P., Blackpool 96 P., Manchester 58 P., Blackburn 43 P., Hallamshire 32 P.

Innerhalb dieses 6-Städte-Kampfes erfolgte ein Vergleichskampf zwischen TV Langen und Blackpool, den Langen mit 164:141 Punkten für sich entscheiden konnte. Damit gewann die Mannschaft des TVL einen 400 Jahre alten, wertvollen Wanderpokal.

Männer: 100 yds: K. Harasek 9,9 sec, H. Glas 10,3 sec; 220 yds: H. Glas 22,7 sec, K. Harasek 22,8 sec; 440 yds: W. Schäfer 43,8 sec, M. Hanika 51,9 sec — 4 x 110 yds Weitsprung: K. Harasek 6,88 m, H. Glas 6,30 m — Hochsprung: U. Jahn 1,72 m, W. Schäfer 1,72 m — Stabhochsprung: H. Glas 3,45 m — Diskus: E. Cybinski 40,29 m, G. Jarkowski 37,92 m, R. Heinz 36,45 m — Speer: O. Kretschmar 50,95 m, G. Jarkowski 48,24 m — 1 Meile: K. Ommert 4,31,0 min. — **Junioren:** 100 yds: K. Jung 10,6 sec, Rothermel 10,6 sec, Böller 10,7 sec; 220 yds: K. Jung 24,0 sec — Weitsprung: U. Jahn 6,13 m, W. Mann 6,07 m — Hochsprung: W. Ernst 1,65 m — Kugelstoßen: S. Erd 14,31 m, R. Bütof 13,99 m — Speer: S. Erd 48,37 m, R. Bütof 42,93 m — 4 x 110 yds: 47,9 sec (Jung-K. G. Müller-Ernst-Gupta).

Frauen: 110 yds: E. Müller 11,9 sec, G. Kramer 12,3 sec — Weitsprung: E. Müller 5,46 m — Hochsprung: E. Müller 1,49 m, L. Kamuf 1,36 m — Kugelstoßen: L. Kamuf 9,25 m — Diskus: E. Müller 30,37 m, L. Kamuf 22,96 m, G. Kamuf 21,88 m. — **Junioren:** 100 yds: K. Jung 10,6 sec, U. Jahn 10,6 sec, Rothermel 10,7 sec; 220 yds: K. Jung 23,6 sec — Weitsprung: U. Jahn 6,15 m, K. Jung 6,11 m — Hochsprung: U. Jahn 1,83 m — 4 x 110 yds: 43,6 sec (Glas-Harasek-Schäfer-Jahn).

Frauen: 100 yds: E. Müller 11,4 sec; 220 yds: E. Müller 26,6 sec — Hochsprung: E. Müller 1,58 m, L. Kamuf 1,37 m — Diskus: E. Müller 27,88 m, G. Kamuf 21,86 m.

Der OMO-Reporter sprach mit Frau Dengler, WEISSENBRUNNEN/BAY.



Frau Dengler sagte uns:
"So herrlich weiß ist meine Wäsche!"

„Ich bin sehr zufrieden mit OMO. OMO wäscht so zuverlässig, daß es mir gar nicht mehr einfällt, meine Wäsche auf Flecken zu untersuchen, wenn ich sie aus der Maschine nehme.“



OMO hat unermüdlige Waschkraft!
Ein Sunlicht-Erzeugnis

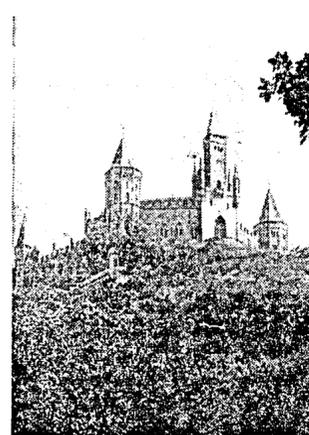


„Unser Wasser hier ist sehr hart. Aber ich habe keine Ablagerungen in der Maschine, weil ich nur noch mit OMO wasche.“

Die dritte Feste auf dem Zollerberg

Vor rund 100 Jahren wurde die jetzige Hohenzollernburg vollendet / Von Hermann Ulbrich-Hannibal

Das Schwabenland, das mit seinen mannigfaltigen Natur-schönheiten einem Dichterwort zufolge aussieht, „als hätte der Schöpfer, bevor er die Erde entwarf, ein Modell davon im kleinen hergestellt“, ist wahrlich nicht arm an Burgen und Burgruinen. Überall auf den Randhöhen des Schwarzwaldes, der Schwäbischen Alb und der tiefen-schneidenden Täler der Donau und des Neckars mit seinen Zuflüssen ragen sie mit ihren stolzen Türmen und traueigen Zinnen oder mit ihren malerischen Mauerresten auf, als wollten sie alle Ulrich von Hutten's Anspruch bekräftigen: „Das Reichland dürfte sich kaum eine Gegenpart finden, welche schöner wäre als das Württemberg-Land.“



Burg Hohenzollern bei Hechingen

Foto: dpa

welbekannt ist. Wer die stattliche Bergfestung auf ihrem 536 Meter hohen, gleichmäßig ansteigenden bewaldeten Bergkegel bei der alten freundlichen Zollernstadt liegen sieht, kann sich kaum vorstellen, daß sie dort erst seit hundert Jahren in ihrer mittelalterlichen Wehrhaftigkeit thront.

Am Adlertor, das den Weg über vier originale Schnecken nach den Bastionen freigibt, die das glanzvolle Schloßgebäude rings umgeben werden, die Besucher der Burg aber sofort davon unterrichtet, daß sie tatsächlich nicht älter ist. Ueber dem Eingang und im Torbogen weisen mehrere Relieftafeln mit ihren Inschriften darauf hin, daß König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die Wiederherstellung der Burg Hohenzollern allergütigst zu befehlen geruht hatten, daß der Grundstein dazu 1850 in Gegenwart des Prinzen Wilhelm, des späteren Kaisers Wilhelm I. gelegt und daß der Bau der Burg im Jahre 1858 vollendet wurde.

Die jetzige Burg ist jedoch bereits die dritte Bergfestung, die auf dem Zollerberg krönt, seitdem

die Grafen von Zollern ihn im 11. Jahrhundert dazu ausersahen, ihre Stammburg zu tragen. Die erste Burg, die einst, wie es in einem zeitgenössischen Gedicht heißt, „das beste Haus in teutschen Landen“ war, wurde 1423, wie die kulturgeschichtlich wertvolle „Chronika derer von Zimmern“ ausführlich berichtet, in einem unglücklichen Bruderkrieg durch achtzehn schwäbische Reichsstädte nach einjähriger Belagerung bis auf den Grund zerstört.

Owohl Kaiser Sigismund ihren Wiederaufbau „für alle Zeiten“ verboten hatte, hob einer seiner Nachfolger dieses Verbot dreißig Jahre später auf. Betrieben des Kurfürsten Albrecht Alchbades von Brandenburg wieder auf. Die zweite danach sofort errichtete Burg verwaiste aber bald, da die Grafen von Zollern, die sich nun von Hohenzollern nannten, ihre Residenz noch im 15. Jahrhundert ins benachbarte Hechingen verlegten. Während des Dreißigjährigen Krieges wechselte die Burg mehrmals ihre Besitzer. Nach dem Kriege erhielt Oesterreich ihr Besatzungsrecht, machte aber kaum ein Jahrzehnt lang davon Gebrauch, so daß ihre Mauern allmählich verfielen.

Da kam im Sommer 1819 der preussische Kronprinz Friedrich Wilhelm, der später als „der Romantiker auf dem Königs-thron“ in die Geschichte eingegangen ist, auf den Zollerberg, begeisterte sich für ihn und regte beim Fürsten von Hohenzollern-Hechingen an, die Burg auf der aussergewöhnlichen Kuppel wiederherzustellen. Es blieb jedoch bei bescheidenen Anfängen, die schließlich wieder eingestellt wurden. Als Friedrich Wilhelm IV. die Regierung übernommen hatte und 1850 die hohenzollernschen Fürstentümer an das Königreich Preußen übergegangen waren, konnte er sein frühere Anregung aber selber aufgreifen und ausführen. Nun sollte auch auf dem Zollerberg das romantische Ideal einer mittelalterlichen Burg entstehen, ähnlich wie es Schinkel auf seine Veranlassung in der Burg Stolzenfels am Rhein geschaffen hatte.

Trotz der Liebe, die der Friedrich Wilhelm IV. die neue majestätische Stammburg seines Herrscherhauses errichten ließ, wurde sie merkwürdigerweise in der monarchischen Vergangenheit nie von königlichen oder fürstlichen Mitgliedern des Hohenzollern-Geschlechtes bewohnt. Kaiser Wilhelm II. versäumte es allerdings nicht, ihr alljährlich einen Besuch abzustatten. Erst nach dem letzten Weltkrieg wurde sie vorübergehend Wohnsitz.

Die Tragik der Geschichte hat es mit sich gebracht, daß dieser Glanzpunkt des Schwabenlandes den Deutschen heute mehr denn je ans Herz gewachsen ist. Nirgends wird dem Volke in Nord und Süd seine Zusammengehörigkeit und die gemeinsame Wurzel seiner beiden christlichen Konfessionen so überzeugend veranschaulicht, wie auf dieser Bergfestung, die sowohl der süddeutsch-katholischen wie der norddeutsch-evangelischen Zweige der Hohenzollern und daher noch heute zwei verschiedene Kapellen besitzt. In der Stammbaumhalle sind die Ahnenreihen der Grafen und Fürsten von Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen, der

Burggrafen von Nürnberg, der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg und der Könige von Preußen sorgfältig in dem als einem allgemeinen Räumen, dem Königszimmer, dem blauen Salon der Königin, dem Grafensaal, der Bibliothek und den Bilderkabinetten schenken die Besucher der Burg ihr Interesse der Schatzkammer, die nach dem letzten Kriege in der frühesten Schloßküche eingerichtet worden ist. Zu den historischen Kostbarkeiten des preussischen Königshauses, die dort ausgestellt sind, gehören die Degen des Großen Kurfürsten, des Soldatenkönigs und Friedrichs des Großen, ebenso wie jener goldene Teller, der als einziger von fünfzig Tellern im Siebenjährigen Kriege nicht eingeschmolzen wurde; das Tolletenservice der Königin Luise wie die preussische Königskrone von 1809 sind aus massivem Gold mit Brillanten besetzt.

In der evangelischen Kapelle der Burg stehen seit einigen Jahren die Sarkophage Friedrichs I. und Friedrichs des Großen und ihre alten Regimentsfähnen, die sich früher in der Potsdamer Garnisonkirche befanden. Wer hätte je gedacht, daß diese beiden bedeutendsten Preußenkönige noch nach ihrem Tode eines Tages auf der Burg Hohenzollern als Flüchtlinge Unterschlupf fänden!



Die Barockkanzel der kleinen Kirche von Beidenfleth, in der Wilster Marsch. Hermann Wehrmann restaurierte dieses Gotteshaus durch das von Einar Forseth geschaffene Glasfenster zu einem besonderen Anziehungspunkt für Kunstfreunde wurde. Foto: Kohl

Buntes Barock auf dem Dorfe

Namenlose Künstler schmückten Kirchen und Bauernhäuser

— um das Jahr 1648 entstanden sind. Man vermutet, daß die Bauern aus Dankbarkeit nach dem Ende des grausamen Dreißigjährigen Krieges solche Kunstwerke für ihre Kirchen in Auftrag gaben.

Nun, allein mit der Ehrfurcht vor den Schöpfungen der unbekanntesten Barockkünstler lassen sich freilich die alten Kunstwerke nicht restaurieren. Hermann Wehrmann muß deshalb ebensogut „Chemiker“ wie Maler sein, um den Verfallserscheinungen beizukommen. „Die Industrie gibt uns heute dafür große Mittel in die Hand“, betont er. Zum Kümmern der Restauratoren ist man sich seit langem nicht im klaren darüber gewesen, welche Kunstschätze die Kirchen bergen. So konnte es vorkommen, daß ein biederer Handwerksmeister kunstvoll geschnitzte Geschlechterwappen in einer Dithmarscher Kirche „schön ordentlich“ mit dicker, brauner Farbe überpinselte!

Eine der schönsten, kleinen Kirchen liegt in Beidenfleth, in der Wilster Marsch. Nach der Restaurierung durch Meister Wehrmann ist sie nicht nur ein schön gezierter Anziehungspunkt geworden, weil ein in der Schweiz lebender, aus Beidenfleth abstammender Großkaufmann der Gönner seines Heimatdorfes ist. Er ließ durch seinen Freund, den schwedischen Künstler Einar Forseth, ein Fenster der Kirche in buntem Glas gestalten. So darf sich jetzt die kleine Dorfkirche rühmen, als einziges Bauwerk Deutschlands ein kunstvolles Fenster des großen Schweden zu besitzen, der durch seine Arbeiten in der Stockholmer Stadthalle und der Kathedrale zu Coventry weltberühmt wurde. Sogar der schwedische König ließ sich von Forseth auf Grund von Fotografien darüber Bericht erstatten.

Restaurator Hermann Wehrmann aber arbeitet schon wieder an der nächsten Kirche. Maria, Madonnen, Marienleuchter und Kandelabrum zeugen davon. Oft werden auf den Kirchenböden wertvolle alte Madonnen aufgefunden, die zur Zeit der Reformation dort hin verbannt wurden.

Auffallend, daß viele Kunstwerke — schwere bronzene Taufen, Leuchter und ähnliches

dessen Eingang hübsche Blumenbeete und prächtige Bäume waren. Von hier war es auch nicht mehr weit zur Kleinen Warnow, auf der man wunderbar rudern konnte.

Vom Doberaner Platz aus aber ging es hinaus nach Barnstorf, dem modernsten Stadtteil von Rostock, und fuhr man mit der Straßenbahn noch weiter, so kam man zum Freilicht-Theater.

Als der Sommer kam, nutzte ich jede Gelegenheit, um nach Warnemünde zu fahren. Ein herrliches Erlebnis war eine Fahrt die Warnow hinunter bis zur See. Dreier und immer breiter wurde der Strom, und das Schiff wickte immer kleiner. Breitung, nennt man dieses Stück der Warnow, ehe sie sich mit der Ostsee vereinigt. Reges Getriebe herrschte am Strand. Zwischen Warnemünde und Giesder verkehrten die Eisenbahn-Fährschiffe Schwerin und Danmark, und am Abend kehrten die Fischerboote vom Fang heim.

Stand man am Strand, so hob sich zur Linken die herbe Silhouette der Stellkiste Stoltera gegen den Himmel ab; zur Rechten schob sich die Mole weit hinaus ins Meer und noch weiter nach Osten lag das Ostseebad Graal-Müritz. Es war eine idyllische Fahrt durch die Rostocker Heide; das Bähmelein bimmelte unentwegt und bahnte sich keuchend seinen Weg durch die schlanken, sich sacht im Winde wiegenden Föhren. Graal-Müritz war ein reizender Ort, rings vom Wald umgeben, der sich bis dicht zum Strand hinunterzog.

Ein Spruch, den ich einmal auf einer Ansichtskarte fand, soll meine Erinnerungen an das alte Rostock beschließen. „Söben Toern to Sint Marienkarck, Söben Straten by dem groten Marckt, Söben Dore, so dar gan to Lande, Söben Kogmannstrüngen by dem Strande; Söben Tore, so up dat Rathus stahn, Söben Klocken, so dar daglikken slan, Söben Linden up dem Rosengorn: Dat sin de Rostocker Kennwähren.“

Eine hohe Mauer umgab die Altstadt

Erinnerung an das alte Rostock

Es war an einem trüben Novembertage, als ich damals nach Seestadt Rostock kam; eine wenig geeignete Jahreszeit, um eine Stadt kennenzulernen, doch was half es.

Gleich am ersten Morgen weckte mich ein sonderbarer Ruf, der sich anhörte wie: „Frische Dorsch, frische Dorsch“. Was mochte das sein? Ich eilte zum Fenster und sah unten auf der Straße eine Frau, die frische Fische (wahrscheinlich Dorsch) zum Verkauf anbot. Ihr „Fahrzeug“ bestand aus einem umgebauten alten Kinderwagen.

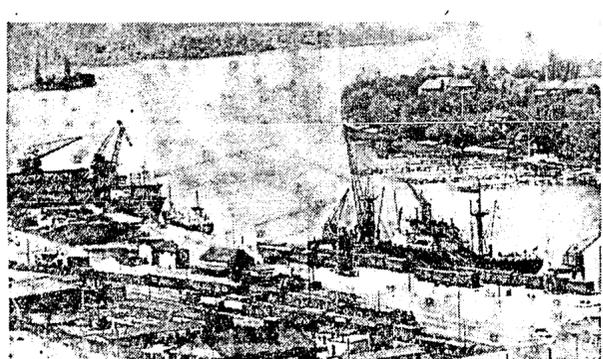
Auch andere merkwürdige Sachen entdeckte ich, so zum Beispiel, daß abends die Haustüren, die den ganzen Tag über offenstanden, sehr früh abgeschlossen wurden. Da es aber an den meisten Häusern keine oder nur eine Drehschelle bzw. Ziehlocke über das ganze Haus gab, so konnte es einem passieren, daß man in seine eigene Wohnung nicht hineinkam, wenn man den Hausschlüssel vergessen hatte.

Als ich dann die Stadt kennenlernte, war ich entzückt. Wie ein Gürtel umgab die alte hohe Stadtmauer die Altstadt, im Osten begrenzt von der Warnow. Viele Tore unterbrachen die Stadtbefestigung und man hatte das Gefühl, seit dem Mittelalter habe sich hier nichts mehr verändert. Kam man durch das Kröpelinertor und wandte sich nach rechts, so kam man zum Kanonenberg, auf dem die Kinder im Winter so gerne rodelten. Von hier aus konnte man dann zur Warnow und dem Hafen mit seinen hochliegenden alten Speichern gelangen.

Wandte man sich vom Kröpelinertor aus aber nach links, so erreichte man die Wallanlagen, in denen man manch ruhiges und beständliches Stündchen verbringen konnte. Viele Enten und Schwäne tummelten sich im Wasser des Wallgrabens und das schönste

Plätzchen dieser von hohen Bäumen bestanden Anlage war am Rondell. Verließ man die Wallanlagen, so kam man kurz darauf in den wunderschönen Rosengärten mit seinem Springbrunnen vor der Hauptpost.

Betrat man die Innenstadt durch das Schwannentor, so stand man unmittelbar vor der Unversität. Von dort führte eine Straße zum Markt mit seinem herrlichen alten Rathaus mit den sieben kleinen Türmchen. Mit Stauken sah ich, daß der größte Teil aller Marktstände Fische verkaufte, nummer und quick



Blick von der Marienkirche auf den Hafen von Rostock. Aufgenommen 1956.

Fest der Bündischen Jugend auf dem Hohen Meißner

Auch der Langener Stamm „Greif“ ist dabei

Vom 11. bis 14. Oktober 1963 treffen sich 2000 Jungen aus 30 Bünden auf dem Hohen Meißner. Sie wollen den Tag festlich begehen, an dem vor 50 Jahren im Oktober 1913 sich die Bünde an diesem Ort zum allererstenmal trafen und gelobten, ihr Leben nach eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung und mit innerer Wahrhaftigkeit zu gestalten.

Es soll aber auch ein Gedenken werden, an dem überbündische Treffen an Pfingsten 1933 im Münsterlager. Dort schlossen sich die freien Jungenbünde unter Admiral v. Trotha zum Großdeutschen Jungenbund zusammen, um damit gegen die geplante zwangsweise Überführung in die Hitlerjugend zu protestieren. Die das Lager angreifende Hitlerjugend wurde damals mit dem alten frisischen Schlachtruf „Lewer doot als Slaw“ (Lieber tot als Sklave) empfangen und windweichgehaun.

Ferner geht es um die Manifestation, daß die Wandervögel, Pfadfinder und Jungenschaftler von heute mitten in unserer Zeit

stehen und daß sie frei von jeder parteipolitischen Tendenz die demokratischen Einrichtungen und die Rechtsstaatlichkeit bejagen. Sie wollen bekunden, daß die Sorgen unseres Volkes auch die ihren sind und daß sie nichts schmerzlicher wünschen, als daß unseren Landsleuten in Mitteldeutschland endlich die Selbstbestimmung gewährt wird.

Der Deutsche Pfadfinderbund wird auf dem Fest mit einem Kontingent von 300 Jungen vertreten sein, zu denen 6 Pfadfinder aus dem Langener Stamm „Greif“ gehören. Reinhard Hubatsch (Langen), wird die Mannschaft des Gaues Franken auf dem Hohen Meißner anführen.

Wie mitgeteilt wird, soll in letzter Minute auch der „Dreieichgau“ der Christlichen Pfadfinderschaft zugesagt haben, am Meißnerfest teilzunehmen. Der Deutsche Pfadfinderbund Stamm „Greif“ würde sich freuen, wenn sich unter diesem Kontingent Jungen aus der Langener CP befinden würden, damit unsere Heimatstadt würdig vertreten ist.

Das Meißnerfest wird unter der Schirmherrschaft des hessischen Ministerpräsidenten Dr. Georg August Zinn stehen. Festredner werden Prof. Gollwitzer und als Vertreter der Jungen Bünde Alexander Gruber sein. Gleichzeitig werden in der Universität Göttingen Bundestagspräsident Dr. Gerstenmaier und Altbischof Wilhelm Stählin zu Wort kommen. Auf der Hausner Höhe findet eine Tagung der Bundes- bzw. Kontingentführer statt.

Auf dem Jungenerfest wird es zu einer Werksausstellung, sowie einem Singe- und Lainspielwettbewerb kommen.

Heinz Fritsch, Fabrikstraße 23

Pladfindertreffen in Langen

Am 14. und 15. September veranstalteten 21 Pfadfinderführer aus dem Gau „Franken“ im Deutschen Pfadfinderbund ein Führerlager in Langen. Die Langener Wölflinge des Stammes „Greif“ (9-13jährige) sorgten für das leibliche Wohl und bewiesen ihren Gästen, daß sie kochen können.

Im Führerlager wurde die Mannschaft für das Meißner Treffen festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, am 26./27. Oktober ein Gaultreffen in Lohr und über Neujahr ein Skilager in Österreich durchzuführen. Die Pfadfinder-

stämme aus dem Kreis Offenbach wurden unter Führung von Heinz Fritsch (Langen), zur Jungenschaft „Dreieich“ zusammengeschlossen.

Mit einem Fußballspiel am Sonntagmittag wurde das Lager beendet.

Heinz Fritsch, Fabrikstraße

Aus der Rechtshilfe des ADAC

„Die Geschwindigkeitsmessung mittels Radargerätes gewährleistet eine sichere Entscheidungsrundlage nur dann, wenn feststeht, daß die Messung einwandfrei durchgeführt worden ist.“ OLG Frankfurt/M., Urteil vom 13. 3. 1963 — DAR 63,244 (ADAC-Pressedienst)

„Der Kraftfahrzeughalter, der eine Inassen-Unfallversicherung abgeschlossen hat, kann in der Regel nicht verlangen, daß sich der unfallverletzte Inasse die Versicherungssumme auf den ihm zu ersetzenden Schaden anrechnen läßt. Ob die Anrechnung dann verlangt werden kann, wenn der Schaden des Inassen die Versicherungssumme der Haftpflichtversicherung übersteigt, bleibt unentschieden.“ BGH, Urteil v. 23.4.63 — DAR 63,242 (ADAC-Pressedienst)

Im Rheingau reifen die Reben

Geschichtliches über eine gesegnete Landschaft

Der Rheingau, in jeder Jahreszeit reizvoll, bietet dem Besucher im Herbst zur Zeit der Weinlese eine ganz besondere Atmosphäre. Er ist klimatisch begünstigt wie kaum ein anderer Landstrich auf uraltem kulturhistorischem Boden gewachsen. Im Mittelalter gehörte das Land im südlichen Teil der heutigen Städtereihe Wiesbaden - Koblenz - Mainz zum Erz-bistum Mainz.

Altmannshausen ist der Wachstumsort des besten deutschen Rotweins. Das historische Gasthaus „Zur Krone“ wurde schon von Ferdinand Freilgrath besungen. Bei Bingen steht im Rhein der Mäuseturm, eine alte Zollstätte, berühmt durch die Legende um Bischof Hatto. Über dem Binger Loch erhebt sich Burg Ehrenfels, Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut, 1689 von den Franzosen zerstört. Im Wipertal läßt Lorich ein, berühmt durch seine gotische Martinskirche, sein Hiltchenhaus im reiche Renaissancestil und die Burgruine Nollch.

Den schönsten Blick in den Rheingau hat der Wanderer vom Ruchberg bei Bingen, bekannt durch das Ruchfest, das in jedem Hochsommer gefeiert wird. Der Name Ingelheim macht — neben seinem bekanntem Rotwein — die historischen Hintergründe dieser Landschaft sichtbar.

Hier stand die berühmte Pfalz Karls des Großen, in der er Hof hielt und mit den Großen seines Reiches beriet.

Der Aufschneider von Marseille

Die Bewohner der Hafenstadt Marseille sind dafür bekannt, daß sie bei ihren Erzählungen gerne aufschneiden und überstreben. Der Matrose eines Frachters herichtete von seinen unglücklichen Erlebnissen auf weiten Meeren, von seinen Abenteuer, schließlich mußten alle Zuhörer den Eindruck gewinnen, daß es nichts gab, was der Matrose nicht konnte. Einem Pariser, der sich diese Berichte angehört hat, neben es zu viel und er sagte: „Nun erzählen sie uns, bitte, noch, was Sie nicht können, und ich verspreche Ihnen, daß ich das dann tun werde.“

Der Matrose lächelte und erwiderte: „Ich kann meine Hotelrechnung nicht bezahlen!“



Was dieser *Familienwagen kann, kann dieser **Familienwagen auch!

Nunlich: Fahren (und fahren und fahren und fahren). Fünf Personen mit auf die Reise nehmen. Gepäckstöcke transportieren. Den halben Hausral, wenn es sein muss. Alles Unerwartete mitmachen. Strapazen auf sich nehmen. Dabei anspruchslos bleiben. Kurz: er kann mit allen Situationen fertig werden und alle guten Eigenschaften beweisen, die einen VW auszeichnen. (Luftgekühlter Heckmotor, glatte Bodenplatte, einzeln aufgehängte Räder, Qualität in Material und Fertigung.) Deshalb ist der eine VW Variant so tüchtig wie der andere. Was aber ist der Unterschied? Der Preis! Der VW Variant (*) kostet DM 6390 ab Werk. Der VW Variant S (*) kostet DM 6800 ab Werk. Der Preisunterschied erklärt sich durch einen verstärkten Motor mit zwei Ventilen und 54 PS beim VW Variant S (*). Ausserdem hat er eine reichhaltigere Ausstattung. Aber: Familien, dachten wir, haben oft gute Gründe, Geld zu sparen. Darum wollen wir alles tun, um den VW Variant als Familienwagen Familien noch näher zu bringen. Also kostet der VW Variant (*) nur 6390 Mark. Preis ab Werk. Ihre VW-Händler *

Vorwiegend weiter

Mit dem Teller des Herrn Kammerjägers Kleine Geschichten von großen Mimen

Leo Slezak war oft Gast der Fürstin Metternich, die eine große Kunstförderin war und jahrzehntlang auch im Wiener Musikleben eine maßgebende Rolle spielte. Einmal wurde bei Tisch Slezak kam, sagte der: „Ich habe gehört, daß beim Spargel die Köpfe das beste seien“, ergiff das Messer, schnitt allen Spargelstangen die Köpfe ab und legte sie auf seinen Teller. Die Fürstin Metternich war doch dadurch nicht aus der Fassung zu bringen. Schlagfertig befahl sie dem Diener: „Jean, servieren Sie weiter mit dem Teller des Herrn Kammerjägers.“

Die Prinadonna

Wegen erregte sich als Regisseurin bei der Weltglut mit einer Salondame herum, deren Stallmännern weit größer waren als ihr Können. — „Sie müssen mit Ihren Gästen



„So, jetzt ist es geschafft! Nun gehen wir zu unserem Lehrer... und verlangen hiltsef!“

sparsamer sein, Fräulein!“, korrigierte Wegener wiederholt und eindringlich, „Sie reden zuviel mit den Händen.“ — Die Prinadonna erwiderte pikant: „Soll ich vielleicht mit den Beinen reden?“ Wegener betrat mit einem Augenblick die unverkennbar gekrümmten Stelzen der Dame und knurrte darauf grimmig: „Dann könnten Sie doch höchstens O sagen.“

Man glaube ihm nicht

Der geniale englische Schauspieler Edmund Keen hatte eine feuchtröthliche Felle hinter sich. Er war nicht mehr nüchtern, als er auf dem Nachhausewege die Idee faßte, in Wapping, dem berühmten Themseverlet, noch eine Matrosenschenke zu besuchen. Keen hatte nämlich als Schiffsjunge begonnen. In der Kneipe traf er ehemalige Freunde aus der Jugendzeit. Mit ihnen zechte er weiter, bis er sinnlos betrunken war. Als er erwachte, befand er sich an Bord eines in voller Fahrt befindlichen Schiffes und sah mit nicht weniger Verwunderung, daß er eine Matrosenjacke anhatte. „Tod und Hölle!“ schrie er. „Ich soll

Miß Smallbrain war sehr ungrädig

Bezahlung laut Gebührenordnung

Maitre Lapointe gehörte zu den gescheitesten Porträisten von Paris. Wer einen Namen und genug Geld hatte, bestellte ein Porträt bei Maitre Lapointe.

Eines Tages begab sich auch Miß Marbel Smallbrain, Tochter eines dollarschweren Börsenmaklers aus Chicago, zu dem berühmten Meister, um sich porträtieren zu lassen.

Am Vorabend der letzten Sitzung fragte eine Pariser Freundin sie, wieviel denn Lapointe als Honorar von ihr verlangt habe.

„Oh, zehntausend Dollar!“

„Wie? Zehntausend Dollar? Aber, meine Liebe, das ist doch wirklich zu viel. Sein übliches Honorar beträgt nur fünftausend Dollar!“

Miß Marbel biß sich wütend auf die Lippen. Daß jemand sich erdreiste, sie, die so intelligent geizigste Miß Smallbrain als dumme, melkende Kuh einzuschätzen, war beleidigend.



„Habe ich die schon erzählt? Ich wurde befördert. Ich bin jetzt Sekretärin eines Unverheirateten!“

heute Abend im Drurylane-Theater vor dem Prinzenregenten den Hamlet spielen!“ — Man glaubte das natürlich nicht. Erst als er auf seine wundervolle Art den herzerregenden Monolog Othellos vor der Ermüdung Desdemonas versprach, sagte der Kapitän: „Sie sind wahrhaftig, Edmund Keen!“ — Nun wurde schnell ein Boot benannt und der Künstler bei der nächsten Ortschaft am Themseufer ausgesetzt. Dort mietete er einen Wagen, mit dem er noch rechtzeitig nach London ins Theater kam, wo er mit gewohnter Meisterschaft den Hamlet spielte.

Lächerliche Kleinigkeiten

Vorsichtig

Fremder: „Was ist das dort drüben eigentlich für ein hoher Berg?“

Führer: „Das ist der Teufelsfels von dem sich schon sehr viele Lebensmüde heruntergestürzt haben.“

Fremder: „Wie interessant, dorthin müssen Sie mich mal führen!“

Führer: „Gern, aber ich möchte Sie ersuchen, meinen Lohn schon jetzt auszuzahlen.“

Das Einsteige

Gerichtsvollzieher: „Fräulein Schmuddig, haben Sie denn gar nichts, was Ihr Eigentum ist?“

Fräulein Schmuddig (errötend): „Nichts weiter als ein lebendes Herz, vielleicht hat dafür einer meiner Gläubiger Interesse!“

Mehrdeutigkeit

Arzt: „Ich werde Sie bald wieder auf die Beine gebracht haben.“

„Ja, ja, Herr Doktor, mein Auto habe ich schon verkaufen müssen, um Ihre Rechnungen zu bezahlen.“

Keine Aussicht

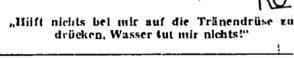
„Ja, ich weiß nicht, was Sie wollen, Herr Handmann. Ich habe Ihre Augen untersucht. Die sind doch völlig gesund.“

„Das stimmt nicht, Herr Doktor, ich sehe nichts. Keine Stellung, keinen Preisabbau, kein Geld, kein Wirtschaftsrunder, ich sehe nichts gar nichts!“

Friseur Rossi

Pietke macht eine große Spanienreise. In Sevilla trifft er im Hotel einen Landsmann, der will abends in die Oper und fragt: „Kommen Sie mit zum Barber von Sevilla?“

Doch Pietke lehnt ab: „Nein, ich rasiere mir selbst!“



„Hilft nichts bei mir auf die Tränenränder zu drücken, Wasser tut mir nichts!“

Abenteuer am Vierwaldstätter See

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

2. Fortsetzung

„Liegend“, sagte Yester heiter, „habe ich ja überhaupt keinen Vater. Wenigstens nicht in den Annalen des Württembergischen, sondern in der Rubrik nicht des Württembergers, sondern des Toten Gute Nacht, Ronny. Geh jetzt heim. Ich finde allein ins Corso.“ Ich will nicht, daß du mich hinbringst, Fräulein Merk. Du kommst sitzst und ohne Herrenbegleitung zur Arbeit in das Lokal. Am nächsten Dienstag sehen wir uns ja schon wieder. „Yester, ich liebe dich, Yester, ich werde immer zu dir kommen, Yester, ich werde immer zu dir helfen.“ Ronny stammelte und sah sehr hilflos aus. Und Yester strich ihm das Haar aus der Stirn und schob ihn zur Tür hinaus. „Ja“, sagte sie, „ich weiß es. Ich habe auch gar keine Angst.“

Aber sie hatte sehr wohl Angst, und nachts, wenn sie in dem großen Bett lag, konnte sie natürlich nicht schlafen. Dabei war sie so müde. Aber seit einiger Zeit war es so, daß sie einfach zu müde war, um überhaupt noch schlafen zu können.

Der glatzköpfige Schmidt, der nach Meinung der Bardame Nina Direktor eines Bankkonzerns sein sollte, war Gott sei Dank heute abend nicht im „Corso“ gewesen. Sie hatte ihre Aufzeichnungen über den Vortrag von Professor Gierstädt durchsehen können. Aber sie hatte nicht viel davon behalten, und sie hatte dann, gagesessen vor den eleganten Mädchen im „Corso“ gewesen. Sie hatte ihre Aufzeichnungen über den Vortrag von Professor Gierstädt durchsehen können. Aber sie hatte nicht viel davon behalten, und sie hatte dann, gagesessen vor den eleganten Mädchen im „Corso“ gewesen. Sie hatte ihre Aufzeichnungen über den Vortrag von Professor Gierstädt durchsehen können. Aber sie hatte nicht viel davon behalten, und sie hatte dann, gagesessen vor den eleganten Mädchen im „Corso“ gewesen.

gekommen, waren Krüchtlinge, rausen in einem Keller verschleppt. Da hatte sie natürlich keine Reserven und keinen Widerstand, die Liese. Es wurde gleich die galoppierende daraus. Ja, wenn man sie gleich in ein Sanatorium hätte tun können, Geld gehabt, Butler Sie müssen viel Butler essen, Fräulein Merk. Und nachts dürften Sie hier nicht stehen in dem zugigen Loch. Hier zieht es ja immer. Und nichts wie Zigarettenrauch...!“

Ja, dachte Yester, als sie in dem breiten und weichen Bett von Frau Wittig lag, zwischen den alten Plüschmöbeln, die hübsch, aber auch gemütlich waren. Ja, er würde nichts mehr von sich hören lassen. O nein, sie nicht. Sie verachtete ihn, und sie würde ihn schon morgen vergessen!

Yester begriff die Mutter gut. Ach, sie hatte die Mutter geliebt, sie hatte in ihr gehangen, wie nur ein Kind an der Mutter hängen konnte. Die Mutter war Yester alles im Leben gewesen.

Das Temperament des Menschen ist sein Schicksal, und der Mann dort in der Schweiz mochte froh gewesen sein, daß sein Abenteuer keine schlimmen Folgen für ihn gezeigt, daß die ein wenig leichtsinnige Person, mit der er es zu tun gehabt, gleichzeitig großzügig gewesen war und stolz. Ach, und daß sie ihn verachtete, das hatte ihn wohl nicht allzu sehr bedrückt.

In den Registern des Standesamtes, unter der Geburtsanzeige des Kindes Yester, stand als Name des Vaters das Wort „unbekannt“. Aber seit ihrem sechzehnten Lebensjahr wußte Yester, wie der Vater hieß, Jakob Moßleitner, ein Mann, der ein wenig großartig gewesen war und stolz. Ach, und daß sie ihn verachtete, das hatte ihn wohl nicht allzu sehr bedrückt.

Ein rechter Mann! Dann konnte, nein, dann mußte er ihr doch helfen. Warum nicht? Ich mache eine kleine Ferienreise. Wechsle mein Geld in Franken um. Für ein paar Tage reichlich.“

Das mußte Yester immer denken, wie sie in dem breiten und weichen Bett ihrer Logierwirtin, der Frau Wittig, lag, zwischen den alten

Plüschmöbeln, die hübsch und gemütlich zugleich waren. Ein reicher Mann ihr Vater, und ein reicher Mann! Bis sie ihn und unvermittelt in einem erschöpften Schlaf fiel, aus dem sie um fünf Uhr der Wecker rasselnd rief aufstehen! Waschen, anziehen! Es ging rasch. Jeder Griff war sozusagen eingeübt. Das Haus schloß noch, während sie in dem kleinen Bad das Wasser laufen ließ, und auch Frau Wittig würde erst um sieben Uhr aufstehen, wenn Yester mit dem Lieferwagen samt Obst und Gemüse schon wieder zurückkam. Dann würde es Frühstück geben. Sie freute sich jeden Morgen darauf.

Als Yester über den Hof zur Garage hief, wart sie einen Blick zum Himmel. Es würde schön werden. Oder auch nicht! Im Osten verglomm ein wenig Morgenrot.

Neben der Garagentür stand Ronny. „Lieber Himmel, was willst du hier?“ Yester war so verblüfft, daß sie einfach stehen blieb.

„Nichts“, sagte Ronny trotzig, und sein ewig zerzaustes Haar war noch feucht von der morgendlichen Prozedur, es glatt zu kriegen. „Gar nichts. Ich fahre jetzt mit dir zur Großmarkthalle und sehe zu, was du dort naddst. Und ab morgen fahre ich für dich in der Frühe los, und du schläfst bis zehn Uhr. Bei Kammmhäusern abwaschen kann ich auch.“

Yester schüttelte sich gegen den Wellblechschuppen lehnen, in dem der Lieferwagen stand. „O Ronny, o Ronny“, sie lachte, als hätte man ihr einen Witz erzählt. „O Ronny, das sieht ja wirklich nach Liebe aus. Nein, nein, du darfst mich nicht annehmen. Das könnte ich dir nicht bezahlen. Das wäre mir zu teuer. Gefühle, Ronny, mit denen kann man nicht handeln. Ich kann nicht damit handeln. Ich will es nicht. Und außerdem tut das, was du vorhabst, gar nichts. Es wäre viel zuviel Hilfe und doch zuwenig. Geh also wieder heim! Ich weiß schon, was ich tu. Es ist jetzt alles ganz einfach.“

vor dem **30. September**

Sie können 6 Monats Mieten sparen

Jetzt besondere Terminvorteile

Wer vor dem 30. September mit Bausparen bei Wüstenrot beginnt, kann bis zu einem halben Jahr früher bauen. Er kann also früher ins eigene Heim einziehen und bis zu 6 Monatsmieten einsparen. Und obendrein gibt der Staat Bausparen noch bares Geld dazu. Verlieren Sie keine Zeit mehr. Nutzen Sie die gegenwärtigen Terminvorteile jetzt. Wir sagen Ihnen klipp und klar, wo Ihr Vorteil liegt.

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesensstraße 11, Tel. 843 08, Sprechzeiten Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn- u. Friedriehstraße, Montag und Donnerstag Nachmittags.

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

DAS GROSSE **FORMICA** PREISAUSSCHREIBEN

MIT GEWINNEN IM GESAMTWERT VON **aus 11 35.000 DM**

Wertvolle Preise warten auf Sie: moderne Küchen, elegante Wohnmöbel und viele praktische Zusatzgewinne. Modelle, die zu gewinnen sind, haben wir in unseren Schaufenstern gekennzeichnet.

MOBEL Gessmann

NEU-ISENBURG

Teilnahmebedingungen und Lösungskarten erhalten Sie gern kostenlos und ohne jeden Kaufzwang in unserem Hause.

Edeka Leistung

Über 2000 Edeka-Geschäfte im Rhein-Main-Gebiet bieten an:

Vollreis	gute Qualität	Kilo-Beutel	-,88
Italienischer Tomatensaft	Marke „Lombardie“, Dose netto 420 g	2 Dosen	-,88
Mildfein-Bratheringe	besonders mild und pikant	1/2 Ltr. Oval dose	1,50
Schweineschmalz	gar. rein, noch besonders preiswert	250-g-Paket	-,35

Bei uns zu Haus Gutes von **Edeka**

In allen Fragen . . .

- ob Nebenerfang
- ob Reparatur
- ob Vulkanisieren
- ob Auswuchten nur
- ob Rundschleifung
- ob dies, ob das

auf REIFEN-KUNATH ist stets Verlaß

Richard Kunath

Langen., Wilhelmstraße 12 - Tel. 2634

Transporte u. Umzüge

(Ohri schnell und preiswert aus)

Horst Deglow

Langen, Bahnstraße 37

Tel. 8745 (Aral-Tankstelle)

Trockenrasierer

Braun - Sixtant, der beste der Welt!

(n. Dr. Schumann) viel besser als Klinge und Messer! 94 DM. Probierkurs kostenlos. Nehme alle auch defekte in Zahlung! Gebrauchte Rasierer ab 20 DM.

DR. SCHUMANN, Frankfurt/Main, Weserstraße 7, Telefon 334974

40 Jahre Wohnraumleuchten

Große Auswahl in: Club- und Leselampen Kronen- und Wandleuchten

J. OVERDICK, NEU-ISENBURG

Taunusstraße 87

Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat

Telefon 2565

Zahnprothesen Hygiene

HELAGO dent

reinigt selbstständig und desinfiziert Zahnprothesen

schnell gut und preiswert

135g 1,50 DM, 250g 2,50 DM

Fach-Drugerie

Enote

Langen, Lutherplatz - Bahnstr.

Jalousetten stellt her

WERKMANN

Schreinerrei Langen

Am weißen Stein

Telefon 3468

Alle Bücher und Zeitschriften liefert zuverlässig und schnell

Ver sandbuchhandl. Haus-Peter Hermanns 607 Langen

Wolfgangstraße 80

Telefon Langen 4437

Transporte, Umzüge, Auslieferungen

täglich Egelsbach - Frankfurt/M.

E. AVEMARIA

Egelsbach, Telefon Langen 3380



SPAR-Mocca

250 g-Beutel

3.75

SPAR

Halt. Eier Klasse D 10-Stück-Packung

Steinhäger 38% 4,98

Börrfleisch mager durchgewaschen 100 g -58

Neues **Wein-Sauerkraut** -98

Knochenwurst einfach 100 g -58

SPAR

Perlon-Damen-Strümpfe „eleganz“ ohne Naht 3 Paar 2,95

Feinkrepp-Damen-Strümpfe 1 Paar 1,95

Herren-Langsocken „Helanca“ 1 Paar 1,95

3% SPAR Rabatt

SPAR

HERMETIQUE

IM BAU

Vorkiosung In 2 Stunden trocken

isoliert feuchte Keller, Wassereinbrüche dauerhaft.

Bewährt in Denkmalpflege, Wasserbassins, Aufzugschächten und Stollen.

MÜLLER & RIEDEL - Darmstadt

Ehretstraße 6 - Tel. 7 45 72

AUTOVERLEIH

Prüfen Sie mich am 24.7.71

ICH ERFÜLLE PROMPT IHR WUNSCH

AUTO WITKE LANGEN - BAHNSTRASSE 32

Hirsche röhren an meinem Bett

Ferlenerinnerungen von Hans Joachim

Diesmal habe ich unter Vermeers Mädchen mit dem Weinglas geschlafen. Wenn ich morgens die Augen aufmachte, hatte ich es vor mir und dazu die beiden Kavaliere, mit denen es dieses Mädchen hält, man weiß nicht recht, wie. Es herrschen augenscheinlich nicht ganz klare Verhältnisse in dem Hause.

Das Mädchen mit dem Weinglas hing über dem Fußende des Bettes, in dem ich einen großen Teil meiner Ferien verbrachte. Was am Wetter lag. Das Bild war natürlich nicht das Original aus Vermeers Meisterhand. Meine Verhältnisse gestatten mir nicht, in Pensionen zu wohnen, wo echte alte Niederländer an den Wänden hängen.

Dies war ein simpler Druck, und verblüht war er auch schon. Das Mädchen in dem Weinglas und die beiden Herren erinnerten immer an Krankenhaus, Abteilung für Gelbsucht.

Überhaupt — wenn ich an die Bilder denke, unter denen ich in meinen Ferien im Laufe der Jahre geschlafen habe, so habe ich den niederschlagenden Eindruck, daß mich das Schicksal in dieser Hinsicht hart anfaßt.

Kennen Sie „Gewitter über dem See“? Vor vielen Sommern tobte dieses Gewitter einen Ferienmonat lang über meinem gemieteten Bett, und wahrscheinlich tobt er dort heute noch — Gott weiß, welcher erholungsbedürftige Sommergast heuer diesem aufregenden Unwetter hilflos preisgegeben ist.

Es ging auf dem Bild weiter dramatisch zu. Man sah auf aufgepeitschten Wogen — einfach nur um Wellen — man sah also ein Boot mit zeretztem Segel und mit Menschen an angstvoll und wie man ihnen sonst nur auf den Korridoren der Finanzämter begegnet. Es kam hinzu, daß es auf dem Bild außerordentlich stark regnete, was die Lage der Steuerzahler, ich meine: der Passagiere, noch verschlimmerte. Ich erinnere mich an diesen Gewitter demnach, daß man es vom Bett aus auf die Dauer nicht ansehen konnte, ohne das heftigste Verlangen nach einem Regensturm zu verspüren.

Über einem anderen meiner Ferienbetten kehrte ununterbrochen ein Krieger heim. Bärtigen Angesichts und flatternden Mantels, den Säbel in nerviger Faust, flog der Mann herein, ganz unerwartet, muß man annehmen, denn das Zimmer war wirklich nur mangelhaft ausgeräumt.

Die Personen, die den Raum reichlich bevölkerten, gaben auf mannigfaltige Weise ihre Freude und ihr glückliches Erstaunen zu erkennen. Insofern hätte man glauben können, es handele sich um den Besuch des

chens machen. Mit zwei Männern allein beim Wein!

„Und dem einen Kerl traue ich schon gar nicht“, sagte Luise weiter. „Wie der ihr das Glas reicht — sich es dir genau an! Ich halte ihn für einen ganz raffinierten Verführer. Das arme Mädchen!“

Na, schließlich war der Mann am Tisch auch noch da, ganz schlimm konnte es wohl nicht werden. „Der!“ sagte Luise verächtlich. „Das ist doch der Bruder des Mädchens. Er hat Bankrott gemacht — eine Fehlspekulation in Tulpenzwiebeln — und jetzt muß er mit ansehen, wie der widerliche Kerl mit seiner Schwester schön tut. Zustände sind das!“

Man sollte nicht glauben, daß das Mädchen mit dem Weinglas imstande wäre, zwei Menschen in den Ferien zu beeindrucken. Aber Luise fühlte sich beim Anblick des Bildes von Tag zu Tag zu immer schlimmeren Befürchtungen veranlaßt. „Ich sehe es kommen“, sagte sie hoffnungslos, „das Mädchen wird in der Gosse enden. Mein Gott, es muß etwas geschehen. Das arme Ding! Man muß ihm helfen.“

Aber es fiel uns diesmal keine rettende Maßnahme ein, und als wir abfuhren, war es soweit, daß das Mädchen mit dem Weinglas in Elend und Schande und in Verzweiflung über ein verhehertes Dasein ins Wasser ging. Vermutlich hätte ich mich besser erholt, wenn das Mädchen mit dem Weinglas und die beiden Herren nicht dauernd an meinem Bett

Hirsche haben über meinem Bett geführt, einmal ging dort eine Dorfkräme, ein andermal das „letzte Aufgebot“ vor sich, und ich will mich gar nicht erinnern, was noch alles. Das Mädchen mit dem Weinglas, das diesmal an der Reihe war, bedeutete in künstlerischer Hinsicht zweifellos einen Fortschritt. Wenn nur die Verhältnisse des Mädchens etwas klarer gewesen wären!

„Was hältst du davon?“ fragte meine Frau. „Es tut mir leid, hochgespannte Erwartungen enttäuschen zu müssen, aber wirklich, es handelte sich noch wie vor um Luise. Manchmal bin ich selbst verwundert über die Einförmigkeit meines Privatlebens.“

Ja, was sollte man davon halten! Da sitzt das Mädchen in seinem gelbesidnen Kleid und läßt sich von einem Kavaliere ein Glas Wein in die Hand drücken. Der Kavaliere verneigt sich schmeichlerisch, das Mädchen lächelt. Am Tisch im Hintergrund sitzt ein zweiter Herr, er stützt den Kopf in die Hand und leicht haben die Kunstgelehrten den wahren Sachverhalt dieser Szenerie längst ergründet, aber wir wußten nichts davon, und Luise war um alles in der Welt nicht davon abzuhängen, sich ihre eigenen Gedanken über das Mädchen mit dem Weinglas zu machen.

„Ich verstehe das Mädchen nicht“, sagte sie. „Es ist heller Tag — du siehst, das Fenster steht offen — aber sie muß das Gelbesidene anziehen!“ Nun, vielleicht war Sonntag oder ein Fest. „Trotzdem“, sagte Luise streng. „So ein teures Kleid am hellen Tag! Das Mädchen hat natürlich keine Mutter mehr, die aufpaßt. Man muß sich wirklich Sorgen um das Mäd-



Und wieder ist Wiesenzeit Jorde

ihren Umtrunk abgehalten hätten. Oder ich hätte mit einer weniger phantasiervollen Frau als Luise fahren sollen. Wodurch die ganze Sache überhaupt einen pikanten Beigeschmack bekommen hätte.

Gesellschaft im Swimmingpool

Satirische Anmerkungen eines Eingeladenen / Von Wolfgang Paul

Wn ein Schwimmpool ist, da läßt sich sommerselig das große Geld, sagte Hanna, als wir kürzlich zu einer Planschbeckenparty in Elend und Schande und in Verzweiflung über ein verhehertes Dasein ins Wasser ging. Vermutlich hätte ich mich besser erholt, wenn das Mädchen mit dem Weinglas und die beiden Herren nicht dauernd an meinem Bett

einem Anziehungspunkt für Gäste. Früher lockten wir sie mit Konversation (die ist uns Wein in die Hand drücken), mit dem Weinkeller (den hat jetzt jeder). Auch unsere Schmalfilme wollte niemand mehr sehen, auf Teneriffa war jeder. So kamen wir auf das Planschbecken. Es dient unseren Bestreben, Körperkultur zu treiben. Wir werden täglich schmäler. Der Appetit kehrt heim. Wir leben gesünder.

Als die Gastgeberin ihre Unterweisung mit einigen kräftigen Schwimmstößen unterstrich, schwappte das Wasser über und einige Schwimmer entflohen dem grünlichgrünen Element. Ich auch.

Man ist hier, sagte mir Hanna beim Abtrocknen im ehelichen Schlafzimmer, ganz der Natürlichkeit zugewandt. Am liebsten würden sie uns das Essen im Becken servieren wie in verrotteten Filmen. Frau Klara bildet sich zurzeit als Brustschwimmerin heran.

Der Mensch, erwiderte ich, muß sich selbst darstellen, damit er erfährt, was er bedeutet. So sind unsere Schwimmpoolfreunde uns weit voraus, denn wir baden noch in der Wanne oder in der freien Natur, sofern sie es zuläßt.

Arbeite doch mehr, entgegnete Hanna. Oder verkaufe den Wagen.

Mich kränkt dein Wohlstandsfetterschismus, sagte ich. Wer wird das Becken säubern? Wenn jeder seinen Pfuhl hat, dann gibt es keine Planschbeckenparty mehr.

So stritten wir uns gern und lange, bis das Schwimmwasser von anderen Badegästen benötigt wurde.

Nun, wie ist Ihr Befinden, fragte mich der Gastgeber, als wir seinen Alkohol probierten. Erwiderte ich, erwiderte ich.

Dann springen Sie noch einmal ins Becken, das erfrischt.

Haben Sie frisches Wasser eingelassen? entgegnete ich hart.

Sie haben etwas gegen die Natur? fragte er traurig.

Ich weiß noch nicht, erwiderte ich milde, vielleicht lege ich mir die Natur auch noch zu. Wie heißt Ihr Lieferant?

Gasgebers hatten ein nierenförmiges Schwimmbecken, das den englischen Rasen verunschönigte. Wir legten Badekleidung an, um statt des Apertiffs ins Wasser zu tauchen. Es sah grünlich aus — Algen sind bald zur Stelle, wenn man amphibisch zu leben beginnt.

Inzwischen hatten sich die Gäste eingefunden. Es war wie in einem Film der Neuen Welt: jeder erwartete vom anderen etwas.

Woher fragte ich den Gastgeber, nehmen Sie den Mut, den Wettergott zu provozieren? Seitdem so viele Schwimmpools hierher gelandete aufgestellt wurden, regnet es noch öfter. Wir sind die Leidtragenden.

Muß erwiderte er. Hören Sie sich ab. Die Deutschen haben wieder etwas mehr Strenge nötig, sie müssen nicht Memmen bleiben. Denken Sie nur an die Politik!

Also Kopfsprung, noch einmal, in den Pool, um den nächsten bewillkürten wie der Stadus am Einkaufsamstag.

Ich bereue nichts, juchzte mir die Gastgeberin im Wasser zu. Wir haben jetzt endlich

und konnte sich nur mit Mühe von dem Ausblick der Geliebten losreißen. ...

Es war wirklich erstaunlich. Kam man etwas später auf eine andere Piazza, so sah man dort einen Benedetto oder Francesco oder Paolo stehen und er ließ sein Liebeshed in gleicher Vollendung in die stille Nacht strahlen. ...

Diese Häufung von einzigartigen Tenorstimmen war wunderbar, selbst für die musikalisch und gesangsbegeisterten Neapolitaner.

Es dauerte einige Zeit, bis das Rätsel gelöst wurde. Während die Liebhaber im hellen Mondlicht standen und mit abbetenden Gebärden zum Fenster ihrer Schönen emporblickten, stand in einem dunklen Torweg verborgen ein junger Bursche und verströmte seine Seele im verführerischen Gesange. ...

Es war immer derselbe, er verdiente sich seinen Lebensunterhalt damit. Er war noch jung, arm und unbekannt. ...

Es war Enrico Caruso, der später so gefeierte „König der Tenöre“.

Lied in der Nacht / Von Walter Floote

Es ist schon lange her — ungefähr sechs Jahre — daß die jungen Liebhaber Neapels plötzlich eine erstaunliche Kunst im Gesang offenbarten. War die Nacht gekommen, dann brauchte man nicht lange zu warten, und man sah irgendeinen Carlo oder Alessandro oder Lionello auf irgendeiner Piazza oder einer Strada stehen und eine Serenade zum Fenster einer Schönen emporschnellen.

Elegant und keck stand er im hellen Mondlicht, er schwenkte den Hut, er breitete die Arme, er drückte die Hände aufs Herz — und durch die silberne Nacht schwang sich sein Liebeslied, strahlend, schmelzend, zärtlich und lockend. Selten hatte Neapel so prächtige Tenorstimmen gehört. ...

Auch die Mädchen, denen die Ständchen gebracht wurden, fanden dies. Sie öffneten ihre Fenster, sie sahen die perlenden Töne des Liedes ein, und mit einem hingebungsvollen Sautzer warfen sie ihrem Anbetler eine Rose hinab. Und Carlo oder Alessandro oder Lionello führte galant die Rose an die Lippen

und konnte sich nur mit Mühe von dem Ausblick der Geliebten losreißen. ...

Es war wirklich erstaunlich. Kam man etwas später auf eine andere Piazza, so sah man dort einen Benedetto oder Francesco oder Paolo stehen und er ließ sein Liebeshed in gleicher Vollendung in die stille Nacht strahlen. ...

Diese Häufung von einzigartigen Tenorstimmen war wunderbar, selbst für die musikalisch und gesangsbegeisterten Neapolitaner.

Es dauerte einige Zeit, bis das Rätsel gelöst wurde. Während die Liebhaber im hellen Mondlicht standen und mit abbetenden Gebärden zum Fenster ihrer Schönen emporblickten, stand in einem dunklen Torweg verborgen ein junger Bursche und verströmte seine Seele im verführerischen Gesange. ...

Es war immer derselbe, er verdiente sich seinen Lebensunterhalt damit. Er war noch jung, arm und unbekannt. ...

Es war Enrico Caruso, der später so gefeierte „König der Tenöre“.

Das bietet der amerikanische Kontinent

- „Starkist“-Thunfisch aus Peru 200 g Dose **-98**
- Kaliforn. Reis Kilo-Beutel **-98**
- Feine kanadische Wachsbohnen 2/3 Dose **1.20**
- Kaliforn. Pfirsiche halbe Früchte 1/1 Dose **1.48**
- Mexico-Ananas ganze Scheiben 1/1 Dose **1.48**
- Chile-Rolwein Cabernet Literfl. o. Gl. **1.48**
- Amerikanische Salzbretzel geschlungen Riesensackung **1.95**
- Zarte, kalifornische Stangenspargel 410 g Dose **1.98**
- Argentiniische Corned Beef 340 g Dose **1.98**
- Florida-Grapefruitsaft Familien-Dose **2.25**
- US-Jung-Puten ob 2,7 kg 500 g **2.38**
- Amerikanische Grillhähnchen * 500 g **2.48**
- US-Huhn gekocht Marke „Monarch“ 1474 g Dose **4.50**
- Reiner Guatemala-Kaffee 250 g Packung **3.25**



... und noch 3% Rabatt!



Wir suchen zum baldigen Eintritt eine

perfekte **Maschinenschreiberin** die vom Tonband einwandfrei überträgt,

ferner eine **Sekretärin** zum 1. Oktober,

sowie zum 1. Januar 1964, evtl. auch früher, eine **Buchhalterin**

Bitte, sprechen Sie bei uns mit Ihren Bewerbungsunterlagen vor, od. senden Sie uns diese zusammen mit Ihrem Lichtbild ein.

Wir bieten Ihnen: gute Bezahlung, 5-Tage-Woche, verbilligtes Kantinenessen.

Bei uns finden Sie ein angenehmes Betriebsklima vor.

CAMBO-TEXTILFABRIK
Sprendlingen, Siemensstraße 55

Wir suchen für Ostern 1964 junge Menschen, die an einer gewissenhaften und sorgfältigen Ausbildung zum

Spengler Installateur techn. Zeichner Bürokaufmann interessiert sind.

Als die Gastgeberin ihre Unterweisung mit einigen kräftigen Schwimmstößen unterstrich, schwappte das Wasser über und einige Schwimmer entflohen dem grünlichgrünen Element. Ich auch.

Man ist hier, sagte mir Hanna beim Abtrocknen im ehelichen Schlafzimmer, ganz der Natürlichkeit zugewandt. Am liebsten würden sie uns das Essen im Becken servieren wie in verrotteten Filmen. Frau Klara bildet sich zurzeit als Brustschwimmerin heran.

Der Mensch, erwiderte ich, muß sich selbst darstellen, damit er erfährt, was er bedeutet. So sind unsere Schwimmpoolfreunde uns weit voraus, denn wir baden noch in der Wanne oder in der freien Natur, sofern sie es zuläßt.

Arbeite doch mehr, entgegnete Hanna. Oder verkaufe den Wagen.

Mich kränkt dein Wohlstandsfetterschismus, sagte ich. Wer wird das Becken säubern? Wenn jeder seinen Pfuhl hat, dann gibt es keine Planschbeckenparty mehr.

So stritten wir uns gern und lange, bis das Schwimmwasser von anderen Badegästen benötigt wurde.

Nun, wie ist Ihr Befinden, fragte mich der Gastgeber, als wir seinen Alkohol probierten. Erwiderte ich, erwiderte ich.

Dann springen Sie noch einmal ins Becken, das erfrischt.

Haben Sie frisches Wasser eingelassen? entgegnete ich hart.

Sie haben etwas gegen die Natur? fragte er traurig.

Ich weiß noch nicht, erwiderte ich milde, vielleicht lege ich mir die Natur auch noch zu. Wie heißt Ihr Lieferant?

Andreas Kämpf
Sanftläre Anlagen — Blechbearbeitung
Frankfurt am Main, Lahstraße 17
(Nähe Galluswarte) Telefon: 33 89 85

Wollen Sie angenehmen Nebenverdienst?
SUBwarengroßhandelsge. hilft Ihnen dazu. Wir vergeben Bezirke in versch. Größen z. Füllen u. Kassieren v. autom. Markenartikelkleinverkaufsstellen einer Weltfirma. Mögl. Verdienst nachweisbar. Mindestbarkapital DM 3000,-.

FÜLLENTST GMBH, 6 Frankfurt/M., Beethovenstraße 35a

Wer sucht einen Beruf

der interessant, vielseitig und aussichtsreich wie kaum ein anderer ist?

Man hat täglich mit Menschen zu tun, bietet in modern eingerichteten Läden Waren aus allen Erdteilen an.

Im Einzelhandel gibt es ungewöhnliche Chancen. Wir sind ein großes Unternehmen und können Sicherheit und Aufstieg bieten. Unsere Lehrlingsausbildung ist vorbildlich, unsere Leistungen sind großartig.

Fixe Jungen und Mädchen

sind gesucht, die Ostern 1964 die Schulbank verlassen.

Bewerbungen bitten wir an unsere nächste Filiale oder direkt an unser Personalbüro zu richten.

6 Frankfurt am Main 1 Postfach 2205 Hanauer Landstr. 161-173 (Linie 14 oder 18 ab Hauptbahnhof bis Haltestelle Osthafenplatz)

SCHADE u. FULLGRABE

Hilfsarbeiter für Stanz- und Montagearbeiten per sofort gesucht.

Riegelhof & Gärtner
Langen, Moselstraße 11
Telefon 2067

Wir suchen für sofort oder später:

1 Elektromechaniker für die Fertigung v. Relaiszentralen

1 Blechschlosser der auch E-Schweißen kann.

Mehrere **Starkstromverdrahter** für Industrie-Steuerungsanlagen.

Beste Bezahlung. 5-Tage-Woche. Bewerbung täglich von 8-18 Uhr. Samstag von 9-12 Uhr.

ELROSCH-elektric
Elektro-Apparatebau,
Langen, Hegweg 5 - Telefon 20 45

Anlernling

als Arzthelferin für Arztpraxis zum 1. 10. 1963 oder später gesucht. Mindestalter 18 Jahre.

DR. CHRIST
Langen, Mühlstraße 1

Maschinenbuchhalterin

mit kaufm. Vorbildung und Schreibmaschinen-Kenntnissen für sofort oder später gesucht.

Gemeinnützige Baugenossenschaft eGmbH
Langen, Bürgerstraße 12

Schriftsetzer für Umbruch wissenschaftlicher Werke in Dauerstellung gesucht.

Mono Satzbetrieb
Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 116, Tel. 7 02 51

Verkäuferin gesucht. Arbeitszeit nach Vereinbarung.

METZGEREI RETTIG
Langen, Wolfsgartenstraße 16
Telefon 20 63

Wir stellen ein:

2 Landmaschinen-Monteur für Schlepper und Mährescher Wohnung vorhanden.

Karl Dammel KG.
6082 Mörfelden bei Frankfurt/M., Telefon 20 10 und 23 49

Kaufm. Lehrling zu Ostern 1964 gesucht. 40-Stunden-Woche, samstags frei. Handschriftl. Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten an

Glück & Steckenreiter
Wand- u. Bodenfliesen, Baustoffe
Frankfurt a. M., Hafenstraße 49

Gesucht wird f. Metzgerei in Frankfurt:

Verkäuferin oder **Anlernling** Kost und Logis im Haus. Geboten wird Spitzenlohn.

Werner Scholz
Frankfurt, Sömmerringsstraße 4
Telefon 59 26 10

Unsere Adressplatten-Prägerel sucht weitere **weibl. Arbeitskräfte**

Es handelt sich dabei um eine leicht erlernbare sitzende Beschäftigung mit guten Verdienstmöglichkeiten. Wenn Sie außerdem auf saubere helle Arbeitsräume, angenehmes Betriebsklima, Kantine und genügend Arbeitspausen Wert legen, dann sehen Sie sich alles einmal unverbindlich an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Halbtagskräfte werden ebenfalls angenommen.

Addressograph-Multigraph GmbH
479 Sprengelungen, Robert-Bosch-Str. 5
Tel. Langen 6041

Jüngere Sekretärin

zur Mitarbeit in dem Sekretariat einer Großbankfiliale in Neu-Isenburg zum sofortigen Eintritt gesucht. Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima, leistungsgerechte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen und gute Sozialleistungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Angabe des frühesten Eintrittstermines erbeten unter Offerten-Nr. 1365 an die Langener Zeitung.

Für leichte Packarbeiten, die sich auch für ältere Frauen eignen, stellen wir

weibliche Arbeitskräfte sowie Post-Packerinnen

bei Voll- od. Halbtagsbeschäftigung ein. Wir haben die Fünftage-Woche und bieten verbilligtes Mittagstisch.

Türk & Pabst
Älteste deutsche Feinkostfabrik GmbH
Neu-Isenburg bei Frankfurt am Main
Hans-Böckler-Straße 16, Telefon 3605 / 3606

Zu Ostern 1964 suchen wir männliche und weibliche **kaufm. Lehrlinge**

Wir bieten eine gründliche Ausbildung in allen kaufm. Abteilungen unseres modernen u. aufstrebenden Unternehmens. Von aufgeschlossenen und strebsamen jungen Menschen, die es in ihrem gewählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis oder persönliche Vorstellung mit wenigstens einem Elternteil.

Addressograph-Multigraph G. m. b. H.
Sprendlingen, Rob.-Bosch-Str. 5, Tel. Langen 6041

Für unsere neuzeitlichen Selbstbedienungs-Läden in Langen und Langen-Oberlinden suchen wir intelligente, strebsame

Lebensmittel-Verkäufer und Kassiererinnen

In Voll- und Teilbeschäftigung

Wir bieten krisenfestes, angenehmes Arbeitsplätze, sehr gute Bezahlung, hohe Leistungsprämien u. beachtliche Einkaufsvergünstigungen.

Wenden Sie sich bitte an die nächste SCHADE-Filiale oder schreiben Sie direkt an unsere Personalabteilung.

SCHADE & FULLGRABE,
Frankfurt am Main, 1
Hanauer Landstraße 161-173,
Postfach 2205

SCHADE u. FULLGRABE

Rolladen - Schneider OHG
Der beste Einkaufsführer, den es heute gibt!

● ist billiger als Experimente beim Einkauf
● erscheint am 1. November 1963
Geben Sie rechtzeitig Ihre Bestellung auf!

Versandbuchhandl. Hans-Peter Hommes 607 Langen Volksgartenstraße 80 Telefon Langen 4337

DM Testjahrbuch 1963
Der beste Einkaufsführer, den es heute gibt!

● ist billiger als Experimente beim Einkauf
● erscheint am 1. November 1963
Geben Sie rechtzeitig Ihre Bestellung auf!

Versandbuchhandl. Hans-Peter Hommes 607 Langen Volksgartenstraße 80 Telefon Langen 4337

Fahrer
in allen Preislagen

Schneider
Dorotheastr. 8-10

Familienanzeigen
gelangen in jedes Haus durch Ihre **Langener Zeitung**

Neu von der Ausstellung und schon zu Discourtpreisen:

PHILIPS-TIZIAN Modell 1964
Kontrollierbare 39 cm Großbild durch gewählte Filtereinstellung, Automatik mit Hochleistungs-Schneidwerkzeugen, Motorzeitung, u. a. m.

Bei uns nur 728,-
oder 24 Raten à 32,-

Weitere neue Modelle zu Preisen, die Sie einmal vergleichen sollten:

SABA Rundfunkgerät
Stereo, 5 Well., 4 Lautsprecher
nur 378,-

Nordmende Musik-Truhe
Stereo, mit Super-rodio u. 10 Pl. Sp.
nur 538,-

Loewe-Opto
Ständerleuchte 39 cm Großbild, Automatik, 10 Well.
nur 898,-

Grundig Fernseh-Kombination
39 cm Fernseher, m. Rodio 10 Pl. Sp.
nur 1498,-

Trotz dieser Nettopreise voller Kundendienst!
Außerdem Riesenlager mit Geräten der Saison 1963 zu kaum schlagbaren Preisen!
Alle Geräte bei sofortiger Lieferung

Ohne Anzahlung 1. Zahlung im Dezember

● Billig-Reparaturdienst m. 11 Spezial-Werkstätten
● Wagen und insgesamt 21 Kundendienst-Fahrzeuge, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist
● Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO-HAUPTWACHE
DAS GROSSE FERNSEHFACHGESCHÄFT HESSEN
Frankfurt/Main, Liebfrauenstr. Ecke Holzgraben
Telefon: 292578 - 292614 - 292618

Filialen:
Gelnhausen, Rothergasse 18, Tel. 3705
Hornsea, Röhrenstr. 17, Tel. 2710
Friedberg, Kaiserstr. 109, Tel. 2718
Darmstadt, Rheinstraße 72, Tel. 70920

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert:

Immer wieder sind bestimmte Zahlungen und Leistungen fällig; nicht immer erinnern Sie sich - wie es vor Ihnen schon anderen erging - rechtzeitig.

Warum sollen nicht auch Ihre regelmäßigen Ausgaben wie Miete, Fernsprechgelder, Fernseh- und Rundfunkgebühren, Versicherungen, Steuern, Abgaben, Strom-, Gas- und Wasserrechnung usw. durch einen einmaligen Auftrag - einen Einzugs- oder Dauerauftrag - bezahlt werden?

Damit Sie auch ohne Sorgen an Ihre sonstigen Ausgaben denken können, hält Ihnen nach kurzer Absprache vorsorglich einen Kredit bereit

Ihre Bank,
die VOLKSBANK inmitten der »DREIEICH«

Statt Miete - ein eigenes Haus!

Ja, so einfach ist das jetzt. Fertighäuser für jeden Geschmack, in jeder Größe, ab 28.000,- DM, 100% Finanzierung. Kommen Sie noch heute zu uns und lassen Sie sich unverbindlich beraten. Festpreise - keine Maklergebühren.

Laufend Häuser, Bauplätze, Wohnungen zu kaufen bzw. mieten gesucht.

Manfred Naumann, Immo.
607 Langen, Feldbergstraße 7, Telefon 3237 oder 06074-193

BRÄUNE Flecken
Im Gesicht oder an den Händen - Altersfleckchen nennt man sie - sind doch sehr. Darum nehmen Sie **Bisnove-Creme-Lila**. Sie verjüngt Ihren Teint und macht ihn makellos. Noch heute eine Packung aus Ihrer Fach-Drogerie

Endte
Langen, Lutherplatz, Telefon 3551, und Bahnstraße

Die Firma Christian Bürkert
produziert in ihren Werken
Ingelfingen - Ohringen - Gerabronn - Straßburg
Magnetenventile, Temperaturregler und Regler für Ölefen. - Für unsere zentrale Verkaufsabteilung, 6073 Egelsbach, Am Flugplatz, Telefon Langen 2788, suchen wir für das Auftragswesen

Maschinenschreiberinnen
(Aufstieg als Sachbearbeiterin ist vorgesehen)
Übliche Bewerbungen erbeten.

Die Deutsche Bundespost stellt zu Ostern 1964 ein:

Volksschüler als Beamtenwärter für den einfachen Postdienst

Wir bieten: eine gründliche Ausbildung, eine monatliche Vergütung je nach Lernjahr von 85 bis 125 DM nach 2 1/2-jähriger Ausbildung Übernahme in das Beamtenverhältnis gute Sozial- und Fürsorgemaßnahmen einen krisensicheren Arbeitsplatz mit guten Fortkommensmöglichkeiten.

Dank dieser Ordungsbildung des Großvaters gehörten wir in der Schule stets zu den Kindern, die zur Freude der Eltern, die Wünsche der Verwandten pünktlich zur Stelle hatten im Gegensatz zu den Unglücklichen, die manchmal Wochen brauchten, um endlich alles beisammen zu haben. - Dann dachten wir immer voller Stolz und Zuneigung unseres Großvaters und seiner geordneten Aktenmappe so erschien er uns Kindern in jeder Hinsicht als Muster und Vorbild, und es wäre uns nie in den Sinn gekommen, daß er niemals etwas getan haben könnte, was nicht in der Ordnung gewesen wäre.

Einmal brauchte der Großvater selbst einen wichtigen Schein und suchte in seiner Mappe. Ich stand dabei und betrachtete voller Neugierde die vergilbten Papiere mit der altmodischen Schrift und den dicken Stegen. Der Großvater hatte den Schein natürlich gefunden und holte seine Brille, um ihn durchzulesen. Die Urkunde beschäftigte ihn derart, daß er meiner nicht achtgab. So konnte es kommen, daß ich schließlich ganz vor unten meine Familienfotos in der Tasche fortzuschleusen. Dabei fielen leider einige Papiere zu Boden.

In diesem Augenblick sah der Großvater auf. Wie der Blitz war er an meiner Seite,

An die Oberpostdirektion
6 Frankfurt 7
Postfach 7700
Ich bin an einer Einstellung als Postjungblote Interessiert und bitte um unverbindliche Zuwendung von Merkblättern über alles Wissenswerte dieser Laufbahn.

Name	Vorname
Wohnort mit Postleitzahl	Straße und Hausnummer

Der Stein der Weisen
Erste bittere Enttäuschung / Von Alix du Frénes

in St. Michèle. Unser Schulweg überschneidet Stationen: die "Bergerie", den Buchladen von Madame Drevelle und schließlich die "Wiese". Die "Wiese" war ein großes, brüchiges Feld, auf dem hier und da ein paar Grasbüschel wuchsen. Sie war nur ein paar Schritte von der Schule entfernt, so daß wir zu Ballspielen oder Turnübungen, für die der Turnhof zu eng war, hier herausgeführt wurden. Zuerst hatte uns das Feld gar nicht sonderlich interessiert, bis wir auf jene seltsamen, tiefen Löcher aufmerksam wurden, die nur fällig mit Steinen und lockerer Erde aufgefüllt waren. Der Lehrer sagte, wir sollten uns in acht nehmen, man könnte sich in den alten Granattrichtern leicht einmal den Fuß brechen. Er sagte in den alten Granattrichtern - einfach nur so. Aber er ahnte ja nichts: Jeden Tag gruben wir mit kleinen Sandschäufelchen den Kies und die Erde aus den Trichtern. Es war eine harte, langwierige Arbeit. Wir, die wir grüben, waren noch klein, die Löcher von uns zu sehen sechs und acht Jahren; ich selber war erst fünf.

Wir konnten die größeren Schulkinder nicht von der Wichtigkeit unseres Unternehmens überzeugen. Sie fragten: "Was wollt ihr denn in den alten Granattrichtern?" - Und wieder lief uns ein Schauer über den Rücken. Was wollten wir denn da machen? Was war das Geheimnis nach dem wir uns nicht umsonst von den römischen Ausgrabungen erzählten. Wir forderten niemanden auf, uns zu sagen, was es mit den Granattrichtern für eine Bewandnis habe, und niemand sagte es uns von selber.

Ich erinnere mich noch gut des einen Sonntags, an dem ich anstatt in die Kirche zu gehen, mit meinem Sandschäufelchen zur "Wiese" wanderte. Ich war ganz allein. Ich hatte Angst und arbeitete heilig und schnell, bis mir der Schweiß auf der Stirn stand. Ich glaubte fast am Ende meiner Kraft zu sein, als ich etwas erblickte, was mich in einen solchen schrecklichen Predenstauch versetzte. Ich sah ein graues Steinchen, ein vier-eckiger grauer Stein der in der Sonne blitzte. Er war von tausend kleinen, glitzernden Punkten durchsetzt. Ich nahm den Stein in die Hand und er glitzerte mir noch mehr, er blendete mich.

Ich trat in einem seltsamen Zustand den Heimweg an. Ich ging wie auf einer Schiffsplanke, unsicheren Schrittes. Als hätte man mir Wein zu trinken gegeben. Ich ging gleichsam neben mir. Ich dachte an die vielen Geschichten, die ich von meinem Onkel gehört hatte. Ich sah von Stund an völlig verändert. Als ich an dem Buchladen von Madame Drevelle vorüberging überlegte ich, wieviel Geld ich nach dem Verkauf des Steines meinen Eltern geben würde. Ich schenkte sich ein paar Zehner aus einer gelben Thermosflasche etwas Heißes - vermutlich Kaffee - ein und trug bei kühlem Wetter eine dunkelrote Weste. Der Raum daneben gehörte drei jungen Männern. Sie kamen noch später, zogen sich bald ihre Jacken aus und gestikulierten wild aufeinander ein. Ihre Branche weiß ich bis heute nicht. Der Mann im Stockwerk tiefer ist dick und trägt eine braune Jacke. Durchweg blättert er in irgendwelchen Papieren. Manchmal spricht er auch mit Besuchern, die ich nicht sehen kann, weil sie weiter drinnen sitzen. Von den Mietern des ersten Stocks sehe ich nur noch die Briefkörbe, die sie auf dem Fensterbrett stehen haben.

Nicht, daß ich den ganzen Tag aus dem Fenster starrte. Unser Chef ist ein Arbeitstier



Lustige Fahrt im herbstlichen Sonnenschein unterhalb des Maltertorns. Foto: Jorda

Die ruhende Hand
Vom Balkongitter der Freunde blickten wir nieder zu den Blumen der anderen Stockwerke. Auf der Steinfassung des unteren Balkons lag eine große sonnenbräunliche Männerhand. Man konnte den Blick nicht gleich von dieser Hand lösen. Nahe den Geranienblättern lag sie, in ihrer Schwere ganz ruhevoll. Eine Arbeitshand, die viel geschafft haben mochte. Aber nun war Abend, und sie hatte Zeit zu ruhen und sich an der Kühle des Steins zu freuen. Aus der Stellung der Hand konnte man auf den Mann schließen, der wohl gemächlich die Straße, die gleitenden Wagen und eiligen Menschen anschaute. Gewiß oben selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die kleine Insel des Balkons, vor der die Unruhe hältmachen mußte. Ob er zu Frau und Kindern redete, so sprach die Hand doch ihre ganz eigene Sprache. Es war, als nehme sie mit allen Nerven von der Sanftheit des Abends, selbst seine Geräusche in sich auf: Verrauschen des Wagenlärms, Amselsingen und Hundegebell aus fernem Gärten. So sandte die Hand einen stummen Lobgesang empor. Gut ist es, hier zu sein, und selbst heimgekommen, daß er dem Gerichte entbogen, und genau die

DEUTSCHE EFFECTEN- UND WECHSEL-BANK
 Vormals L. A. Hahn, Gegründet 1821, AG Seit 1872

FILIALE SPRENDLINGEN
 Frankfurter Straße 59 Telefon 68610

Durchführung aller bankmäßigen Geschäfte

Überweisungen • Checks • Wechsel
 Ausführung von Daueraufträgen
 Kontokorrent- und Sparkonten
 Lohn- und Gehaltskonten
 Geschäftskredite • Kleinkredite

ZENTRALE FRANKFURT (MAIN) - KAISERSTRASSE 30

Ein besonders guter Arbeitsplatz wartet auf Sie. Wir suchen: Frauen und Mädchen als

Bügerinnen, Presserinnen und Detacheusen

Wir bieten Ihnen besonders gute leistungsgerechte Bezahlung und weitere Vergünstigungen, selbstverständlich 5-Tage-Woche Fragen Sie unverbindlich in der Zeit von 7.00-19.00 Uhr bei uns an. Wir geben Ihnen gerne ausführlich Auskunft.

IDE Chemische Reinigung, APFEL & CO. OHG.,
 Neu Isenburg, Hans-Böckler-Straße 7, Telefon 2255 und 2193

Spezialisten
 für Antoelektrik, Einspritzpumpen und Elektromotoren

Lagerarbeiter, Lageristen, Kraftfahrer für Lieferwagen sofort gesucht. — 5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen, überaus hohe Bezahlung, Altersversorgung

BOSCHDIENST UMBEHR
 Frankfurt am Main-Ost, Sonnemannstraße 39

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Kranfahrer Schlosser
 und eine **Maschinen-Buchhalterin**

Wir sind ein neuer, modern und fortschrittlich geführter Betrieb mit großen Aufgaben im Fertigungsbau.

Wir bieten 43-Stunden-Woche, Fahrtkostenerückstattung, verbilligtes Mittagessen, evtl. kostenlose Firmenunterkunft (Kranfahrer, Schlosser) und gute Sozialleistungen.

Bitte richten Sie ein kurzes Bewerbungsschreiben unter der Offerten-Nummer 1369 an die Langener Zeitung.

Wir stellen ab sofort ein:

Gärtner Plattenleger u. Hilfsarbeiter

Otto Koppelin
 Langen, Wernerplatz 5, Tel. 2226
 L. Lorenz

Elektromechaniker Elektriker Schlosser Blechschlosser u. Hilfsarbeiter

zum baldigen Eintritt gesucht.
 Spitzenlohn, 5-Tage-Woche.

Automat.Kantinen Companie
 Werk III, Neu-Isenburg,
 Karl-Ulrich-Straße 100

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:
 Einen erfahrenen

REFA-Fachmann

für das Gebiet der Fertigungssteuerung und Kapazitätsplanung.
 Abgeschlossene Lehre ist Voraussetzung.
 Erfahrung auf diesem Arbeitsgebiet ist erwünscht.

Ferner einen

Werkzeugkonstrukteur
 (auch Jung-Ingenieur) für Pitter-Drehmaschinen,
 und einen perfekten

UNIVERSAL-Werkzeugfräser

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines erbeten an

PITTLER Maschinenfabrik
 A. G.
 607 Langen-Hessen

Wir suchen per sofort oder später

Zuschneiderinnen
 oder Hilfskräfte zum Anlernen (üb. 18 J.). Ferner für unser Büro in Frankfurt/M., Kaiserstraße 56

Kontoristin
 für Lohnrechnung u. Korrespondenz.

ROLF WEBER & CO
 Damenkleiderfabrik
 Frankfurt a. M. Sprendlingen
 Kaiserstr. 56 Hauptstr. 38

Sauberen, fleißigen, ehrlichen

Tankwart
 bei gutem Lohn stellt ein:

Aral-Tankstelle
 Hans Riehnov, 607 Langen
 Bahnstraße 57, Telefon 3745

Wollen Sie zu dem 3-köpfigen Arbeitsteam eines Langener Unternehmens mit allerbestem Arbeitsklima und stütziger Arbeitswoche als

Steno-Kontoristin Stenotypistin

stoßen? — Off. u. Nr. 1332 an die LZ

Wir suchen für Ostern 1964 einen

weibl. Lehrling

Heinrich Knöss
 Inhaber: Adam Knöss
 Lebensmittel
 Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 82
 Telefon: 0 61 03/21 46

Sarglager

„Pietät“ Gebrüder
 Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2116

Überführungen

IHR VIVO VORTEIL

Franz. Corned beef „Gaby“ 200-g-Dose **1.18**

VIVO Frischei-Nudeln 0.75
 „Spirali“ 250-g-Paket

...und noch 3% Rabatt!

Für unsere zentrale

Frischfleisch-Abteilung in Dreieichenhain, Frankfurter Str. 56

stellen wir ein:

Metzgergesellen Lagerarbeiter Frauen u. Mädchen

Habt er auch schon gewußt, daß das mit dem Platteweg vom Stumbe Torm zum Schwimmbad doch e Falschmeldung gewesen ist? Also heute muß es ja erfinden in der Zeitung sein. Mer will ersicht amal warte, was de VVV für Vorschlag macht, um des ganze Mihal — also vom Paddelteil bis zum Stumbe Torm — neu zu gestalle. Da läßt sich was Schönes drauß mache. Also bleibe die e blische Landschaftsfrönde bunte Platt un, die schnellwachsene Berkebeem ersicht amal eweg (un hoffentlich auch für immer). Da owwe soll mer die Landschaft net bloß schütze, sondern hege u pflege mit aller Lieb und Sorgfalt. Des Mihal is ja schenst Stück — awwer ohne Bronnessel un morsche Äbelbeem, ohne Schuttpflätzen un versandete Wege — wärs sogar es allerschönste Stiecke, gelle.

Habt er auch schon gewußt, daß vor de Friedhof en große Parkplatz kimmt un unne-nauszu recht haan en „Erholungsvald“ entstehe soll? Odder habt er auch schon gewußt, daß bereits mehr als 50 Bänk gesift worn sin un die vorläufig Endzahl 100 haude soll? Wer hat noch net — wer will noch aa — stiffe.

Dieser Dag hawwe se so e Monstrum von Bagger in de Mörfelder Schosse transportiert. Awwer richtig festgemacht, war der net. Nach etliche Mal Hie- und Herschwanke hats plötz-lich en Blösch gedaa un gejele hat er — der Bagger — uff em Trottwag. Glicklicherweiss wer niemand in de Näh. Habt er des auch schon gewußt?

Odder habt er auch schon gewußt, daß mer neuerdings gern uff de Kiegrub Wasserski hinner allerhand PS laafe deet? Ei, da wärs awwer Essich mit dene „lautlos dahingleitende Segelboote“. Denn so lautlos geht des nun mal net un die Fisch deen sich auch ganz weche beschwern. Die wolle ja schließlich eingelt wern.

Seht er, auch des sin lokale Probleme von Gestern, Heut und Morje, von dene mancher nix waß. Gewiß, so gehts leichter. Awwer wer sel Heimat gern hat, der kimmt sich un jeden Dreck. Un grad un den, denn es wär längst wilder Zeit, amal sperrige Herbst-gietler abzufahren. Un bloß zwamal im Jahr, des is halt viel zu wenig. Awwer des waß ja jeder — odder net? — Un dammit für heut:

Wer vieles waß, so rundumher dem fällt es Eischlafe als schwer. So schmeißt er sich in „Kahn“ erum un krätscht „was biste doch so dumma“.

„Du waßt so vieles doch — guck aa die Ruhe selbst — die is net da“
 So dreht er sich un pennt dann ei so morjens — geje halwer dreie.

Des gibts, mei Leut — sin wenig bloß des is es ja — un zuviel los die paar „verrobbe“ sich — bewußt habt er des auch schon all gewußt!

Adschee!
 Euer Schorsch vom Vierröhrenbrunnen!

SCHADE u. FÜLLGRABE

Personalabteilung
 Frankfurt am Main,
 Hanauer Landstr. 161/173

Wir suchen für unseren umfangreichen und zahlungsfähigen Kundenkreis Häuser Grundstücke Wohnungen

Frohne K.G.
 Schuchardtstr. 10 - Ecke Luisenstr.
 Tel. Sa.-Nr. 2007-29

Zuverlässige

Heizungsmonteur und Helfer
 bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Franz A. Erhardt, Frankfurt am Main,
 Gartenstraße 111 - Telefon: 653 08

Wachleute
 (Tag und Nacht) bei guter Bezahlung gesucht.

Off. u. Nr. 1340 an die Langener Zeitung

Gattersäger
 auch Umschüler und Hilfsarbeiter sofort gesucht.

CHRISTIAN STÖRMER SÄGEWERK
 An der Straße nach Dreieichenhain

Funk Taxi LANGEN

Ruf **3366**

Krankenfahrten auf Rezept

K. SCHEIBLE

Bei Bedarf von Druck-sachen 3893 anrufen wir dienen sofort mit 3 Angebot u. Vorschlägen

Buchdruckerei
KÜHN-K.G.
 Langen

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen
 Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, de dicke Newwel morjens Licht wie ein Schleier iwurwem Land un es is kan Wunner, daß mer jetzt noch mehr Gaud un de Schranke hawwe mer. Am Mittwoch Frisch hat namer aus seim Mercedes gerufe „im Trettoller kimnste ewe von Lutherplatz aus schneller an die Bahn als wie min Auto“. Recht hat er, awwer was hilft des alles. Habt Geduld — un wart bis de Fußgänger-Tunnel gebaut ist: dann kimmt er Euer Autos all dohinan lasse un Benzin sparn.

Ei, habt ihr des iwurhaupt schon gewußt, daß jener Fußgänger-Tunnel jetzt doch wahrscheinlich mit Sicherheit zuersicht gebaut wern soll? Sehr erfreulich, gelle.

Habt er auch schon gewußt, daß unser groß Tornhäll wider mal kann Wert löst? Was, noch net? Ei, so was waß mer doch. Mal seh, wie des weitergeht. Am beste wir halt doch e groß Stadthall. Bei dene viele kulturelle Veranstaltung, die in Lange am laufende Band gebote wern, wär des wirklich angebracht un die Tornhäll deet dann nach bloß zum Torne benut wern. Frischer odder später kimmt des, verlaßt Euch drauf, Liewer awwer frischer als wie später.

Habt er auch schon gewußt, daß des mit dem Platteweg vom Stumbe Torm zum Schwimmbad doch e Falschmeldung gewesen ist? Also heute muß es ja erfinden in der Zeitung sein. Mer will ersicht amal warte, was de VVV für Vorschlag macht, um des ganze Mihal — also vom Paddelteil bis zum Stumbe Torm — neu zu gestalle. Da läßt sich was Schönes drauß mache. Also bleibe die e blische Landschaftsfrönde bunte Platt un, die schnellwachsene Berkebeem ersicht amal eweg (un hoffentlich auch für immer). Da owwe soll mer die Landschaft net bloß schütze, sondern hege u pflege mit aller Lieb und Sorgfalt. Des Mihal is ja schenst Stück — awwer ohne Bronnessel un morsche Äbelbeem, ohne Schuttpflätzen un versandete Wege — wärs sogar es allerschönste Stiecke, gelle.

Habt er auch schon gewußt, daß vor de Friedhof en große Parkplatz kimmt un unne-nauszu recht haan en „Erholungsvald“ entstehe soll? Odder habt er auch schon gewußt, daß bereits mehr als 50 Bänk gesift worn sin un die vorläufig Endzahl 100 haude soll? Wer hat noch net — wer will noch aa — stiffe.

Dieser Dag hawwe se so e Monstrum von Bagger in de Mörfelder Schosse transportiert. Awwer richtig festgemacht, war der net. Nach etliche Mal Hie- und Herschwanke hats plötz-lich en Blösch gedaa un gejele hat er — der Bagger — uff em Trottwag. Glicklicherweiss wer niemand in de Näh. Habt er des auch schon gewußt?

Odder habt er auch schon gewußt, daß mer neuerdings gern uff de Kiegrub Wasserski hinner allerhand PS laafe deet? Ei, da wärs awwer Essich mit dene „lautlos dahingleitende Segelboote“. Denn so lautlos geht des nun mal net un die Fisch deen sich auch ganz weche beschwern. Die wolle ja schließlich eingelt wern.

Seht er, auch des sin lokale Probleme von Gestern, Heut und Morje, von dene mancher nix waß. Gewiß, so gehts leichter. Awwer wer sel Heimat gern hat, der kimmt sich un jeden Dreck. Un grad un den, denn es wär längst wilder Zeit, amal sperrige Herbst-gietler abzufahren. Un bloß zwamal im Jahr, des is halt viel zu wenig. Awwer des waß ja jeder — odder net? — Un dammit für heut:

Wer vieles waß, so rundumher dem fällt es Eischlafe als schwer. So schmeißt er sich in „Kahn“ erum un krätscht „was biste doch so dumma“.

„Du waßt so vieles doch — guck aa die Ruhe selbst — die is net da“
 So dreht er sich un pennt dann ei so morjens — geje halwer dreie.

Des gibts, mei Leut — sin wenig bloß des is es ja — un zuviel los die paar „verrobbe“ sich — bewußt habt er des auch schon all gewußt!

Adschee!
 Euer Schorsch vom Vierröhrenbrunnen!

700 neue Fischteiche in fünf Jahren
 In Hessen gibt es seit 1953 rund 200 Prozent mehr Sportfischer

Der Zug zum Angelposten in Hessen hat sich zu einem Segen entwickelt. Die Sportangler die nicht etwa nur für den Topf angeln — sind Menschen, die die Ruhe der Natur und die Beschaulichkeit suchen. Sie wollen sich vom hektischen Getriebe des Arbeitsalltags erholen. Angler sind meist freudvolle Menschen, die sich erfreulicherweise in Hessen seit 1953 um rund 200 Prozent „vermehr“ haben. Aber sie haben auch ihre Sorgen; denn in Hessen herrscht eine gewisse Gewässernot.

Das Land Hessen verfügt über eine Gewässeroberfläche von etwa 23 000 Hektar. Davon sind 20 000 Hektar Fließgewässer, 1700 Teiche und über 1100 Hektar Teiche aller Art. Weil nach der Voraussicht die Zahl der Sportfischer weiterhin ansteigen wird, ergeben sich nicht nur für Hessens Landwirtschafts-Gegebenheiten des Landes müssen in ein erhebliches Verhältnis gebracht werden.

Staatsminister Hacker hat mit diesen Bestrebungen längst begonnen. Es geht ihm um zwei Ziele: Es müssen die Bemühungen verstärkt werden, die vielen Kilometer verunreinigter Bäche und Flüsse wieder zu gesunden und ertragsreichen Fischgewässern zu machen. Dann geht es um das Anlegen von neuen Angeltellen, um die Instandsetzung alter, verlandeter Teiche und auch um Neuanlagen von Teichen auf sauren Wiesen oder auf schlecht zu nutzendem Gelände.

Ausbaubereit und Neuanlagen werden vorwiegend von Sportfischervereinen übernommen, und zwar in zunehmendem Maße auf geeigneten Gelände, das landwirtschaftlich kaum oder gar nicht genutzt wird. Auch Privatleute und Landwirte legen sich sogenannte Abwässer an. Diese Maßnahmen der kleineren Landwirte stützen den wirtschaftlichen Ertrag, und sie schaffen den hessischen Fischzüchtern neue Abnehmer für ihre Saufische.

Die Fischereiverwaltung des Landwirtschaftsministeriums fördert die noch die Anlagen Abwachs- und Angeltellen. Seit 1958 sind dafür von Jahr zu Jahr ansteigende Beihilfen gewährt worden. Deshalb wurden in den letzten fünf Jahren rund 700 neue Fischteiche mit einer Wasserfläche von etwa 450 Hektar angelegt. In diesen Zahlen sind die von den hessischen Fischzüchtern neu gebauten Teiche nicht enthalten. Man kann also nur noch sagen: Weiter so, und „Petri Heil!“

...überall im Haushalt gegen groben Schmutz

IMI

minierter Hacker wesentliche Aufgaben, sondern auch für die hessischen Fischereiverwaltung. Die zunehmende Zahl der Sportfischer oder, mit anderen Worten, der echte Bedarf an Angeltellen und die fischerrellellen

Kurort im Dornröschenschlaf
 Schwalheim ist einen Besuch wert — Abseits vom Touristenstrom

Das fruchtbare und landschaftlich so schöne Hessen ist reich an Bade- und Kurorten. Eins von ihnen, einst Hessens bedeutendster, der einmal sogar eine Spielbank besaß, liegt heute in einem tiefen Dornröschenschlaf und ist fast unbekannt. Dabei sind es erst hundert Jahre her, daß die Brunnen bei Schwalheim ihre Blütezeit erleben. Heute liegen die Kuranlagen abseits vom Verkehr und vom Touristenstrom und träumen von ihrer großen Zeit.

Diese Blütezeit vor hundert Jahren, in der Schwalheim sogar viel ausländischen Besuch hatte, war nicht etwa die erste große Zeit des Bades. Schon die Römer nutzten die Quellen, die so angenehm zu trinken sind, und an denen alle, die sie schöpfen, Gesundheit und Erfrischung suchten. Nach ihnen kamen die Germanen, und sie gaben nach dem Brunnen dem nahen Ort den Namen: Schwalheim. Ein Wort, in dem das schwellende Wasser schon mitlet.

Quittungen von Goethe

Unkundlich erwähnt werden die Brunnen erstmals vor 400 Jahren. Sie verdanken das dem Umstand, daß die Friedberger sich nicht ihr Recht nehmen lassen wollten, dort auch Wasser schöpfen zu dürfen. Der Burggraf, als Schiedsrichter angerufen, entschied, Schwalheim habe die Brunnen in stand zu halten, Friedberg aber zuzahlen. Für dieses damals schriftlich niedergelegte Brunnennetz sind die Friedberger 300 Jahre später gen Schwalheim zu Felde gezogen.

Der Brunnen wechselte dann mehrfach den Landesherren und kam schließlich 1779 an Hanau, wo sich um den Ausbau eines Brunnenverbandes und später zum Kurort sehr verdient gemacht hat. Schon vier Jahre später versickerte Schwalheim 23 000 Krüge des Brunnenwassers; und auch Goethe bezog es, wie aus seinen Quittungen hervorgeht. Später stieg der Wasserstand auf 132 000 Krüge.

Als das nahe Bad Nauheim, nur drei Kilometer entfernt, in der Mitte des 19. Jahrhunderts seinen Aufstieg als Kurort begann, war

*** Aufgebrochenes Auto sichergestellt. Die**
 Frankfurter Polizei fand am Dienstag einen Personwagen mit aufgebrochener Scheibe. Das Auto wurde sichergestellt. Danach erst wurde festgestellt, daß das Fahrzeug einem Mann aus Langen gehöre.

Aus der Welt des Films

„Die eiserne Maske“ (UT) ist ein echter Abenteuerfilm. Er erzählt die aufregenden Erlebnisse des Hauptmanns der Musketeere des jungen Königs Ludwig XIV. Sein Auftrag lautet, zur Insel Santa Margherita zu segeln und von dort einen geheimnisvollen Gefangenen nach Paris zu bringen, dessen Namen niemand kennt und der eine eiserne Maske vor dem Gesicht trägt.

„Land der 1000 Abenteuer“ (UT-Spätvorstellung). Wer Sinn für Abenteuerlichkeit und Humor besitzt, wird an diesem Film seine Freude haben! Im Goldgräberland Alaska, am Rande von Gesetz und Recht, meistern furchtlose Männer und eine schöne Frau Abenteuer und Gefahren. John Wayne und Stewart Granger spielen die Hauptrollen.

„Wochentags immer“ (Lichtburg) ist ein lockeres, verlockendes Lustspiel. Hauptpersonen des in München spielenden Films sind der strebsame Felix (Hanns Lothar), der gerade seinen dritten Dokortitel erwerben will, und die zaubernde Studentin Jerry (Genevieve Cluny), die ihn davon abhält. Ehe die beiden endgültig zueinander finden, wird Felix fast wieder Willen zum Geheimtipp für die schönen Schwabingerinnen.

„Die schwarzen Teufel von El Alania“ (Lichtburg-Spätvorstellung) ist die Geschichte eines Stütztrupps, der zum Himmelfahrtskommando wird. 15 Männer gegen die Übermacht eines bis in die Zähne bewaffneten Gegners. Verwegen, hartgesottene Burschen im Stahlgewitter von El Alania.

„Der Würger von Schloss Blackmore“ (Lil). Der aus Afrika zurückgekehrte, in einem gemieteten englischen Schloß wohnende Lucius Clark (Rudolf Fernau) verkündet auf einem Fest seinen Gästen, daß er demnächst in den Adelsstand erhoben werde. Gleich nach Abfahrt der Gäste beginnt eine Serie von gefährlichen Morden. Von einem Mann mit einer über den Kopf gezogenen schwarzen Strumpfmütze werden verschiedene Personen erwürgt. Das spannende Geschehen endet schließlich mit einer Überraschung.

„Das Mädchen mit dem leichten Gepäck“ (Lil-Spätvorstellung). Hart ist der Weg, den sie geht. Das Glück war ihr nie hold. Sie liebt die heimlichen Schiffe, und der sie liebt — ist noch ein halbes Kind, ein junger Mann, dessen romantischen Gefühlen sich die kalte, vom Geld bestimmte Welt des Mädchens nur unter Schrecken erschließt.

Amtlche Bekanntmachungen

Der Entwurf des Bebauungsplanes für das Gebiet „Schule“ im Südlichen Ringstraße — Bebauungsplan 7 b — ist von der Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 13. September 1963 gebilligt worden. Der Entwurf des Bebauungsplanes liegt vom 30. September 1963 bis 31. Oktober 1963 im Rathaus der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3-5, Zimmer 14, aus.

Während der Auslegungfrist können Bedenken und Anregungen zum Bebauungsplan vorgebracht werden.

Langen, den 18. September 1963
 Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Caro
 Voll-löslich und bequem

heim und schlugen dort alles kurz und klein. Zuvor mußten sie später den Schaden ersetzen, aber sie hatten damit dem Kurort den Garaus gemacht. Er erholte sich von diesem sonderbaren Feldzug nicht mehr. Heute ist ein Staatsquellen-Vertrieb den Germania-Brunnen in Flaschen und schickt ihn in alle Welt. Die anderen drei Brunnen sind wieder kostenlose Sprudellwasser-Lieferanten geworden. Da kommen Jungen aus dem Ort, mit Flaschen und Krügen behängt, da kommen die Arbeiter aus der Umgebung und trinken. Aber Fremde sieht man kaum noch.

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Ford 15 M, 1957	300,-
VW Export, 1955	1.400,-
Renault Dauphine, 1958	1.850,-
VW 113, 1950	2.300,-
VW Export, 1957	2.200,-
Ford 12 M, 1957	2.400,-
Ford 17 M, P 2, 1958	2.450,-
Ford 17 M, P 2, 1959	2.500,-
Ford 12 M, 1959	2.600,-
Flat Neckar Spez., 1962	3.950,-
Mercedes 190 D, 1959	4.400,-
Ford 17 M, 1961	4.950,-
Ford 17 M P 3, 1961	4.950,-
Mercedes 180 b, 1959	4.950,-
Mercedes 220 b, 1960	7.900,-

Geringe Anzahlung
 Bequeme Finanzierung
 Auf Wunsch und Absprache
 TÜV überprüft
 Besichtigung jederzeit

AUTOHAUSE
 Frankfurt am Main

Zell 17
 Friedberger Anlage 1 Berliner Str. 54
 Berger Str. 104 L.-Landmann-Str. 300
 Heddelsheim, 813 Kurlmaler Str. 93
 Wetterbachstr. 204 Mörfeld, Landsstr. 211
 Sonnemannstr. 52 (Riehof)
 Schmittstraße 47
 Fürstenberger Str. 227
 Telefon: 33 08 31

Fiat 600

TÜ bis 1965 für 1500 DM (Finanzierung ohne Wechsel) verkauft im Kundenauftrag

Autohaus Schroth
 Opel-Händler
 Langen, Darmstädter Straße 52
 Tel. 3853

Suche für anlaufendes Saison-Geschäft

2-3 nette Mitarbeiter

1. Außendienst-Tätigkeit i. Raum Langen.
 Vorzustellen: Samstag (21. 9.) von 12 bis 14 Uhr und Sonntag (22. 9.) von 10 bis 12 Uhr im Café Krone, bei Herrn Hilbig.

Die Zeitungsanzeige
 STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL

Welche Frau
 möchte bei uns halb- oder auch ganz-tätig bei der Betreuung unserer Kinder im Haushalt mithelfen?
 Gute Bezahlung, stundenweise, od. gegen monatl. festen, aufgerundeten Betrag.
 Nordl. Ringstraße 7

Perfekte Stenotypistin

die gern viel Post schreibt, sucht entspr. Wirkungskreis bei interessanter Tätigkeit und guter Bezahlung, zum 15. 10. 1963 oder t. 11. 1963.
 Freundl. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 1350 an die Langener Zeitung.

Renault Dauphine
Bauj. 59, TU bis 1965,
49 000 km, sehr gut er-
halten, DM 2200,-, zu
verkaufen.

Ford M 12
1,2 Liter, Bj. 63, GEV,
in neuwertig. Zustand,
mit Garantie, umstän-
denhalber sof. abzugeb.
Abzählung möglich.
Dorer,
Langen-Oberindien,
Schwermer Str. 3

VW Export
m. Schiebedach, Bj. 54,
pinstig zu verkaufen.
Anzusehen Samstag,
Rheinstraße 10

VW Export
mit Schiebedach, AT-
Motor 27 000 km, best.
Zustand, zu verkaufen.
Basche, Bürgerstr. 16

VW 61
in erstklassig. Zustand,
mit Schiebedach usw.,
günstig zu verkaufen.

PKW-Anhänger
sowie Anhängervor-
richtung für LKW zu
verkaufen.
Heinestraße 32

VW Export 55
Schiebedach, Blinker,
golfblau, in gut. Zust.,
zu verkauf. Anzuseh. bei
Fa. Monza, Fenster-
bau, Telefon 2852

VW Export 53
mit Radio, guterhalten.
Garagenwagen, für
DM 1000,- zu verkauf.
E. Tropper,
Nordendstraße 17

VW Export
Kaufe gebrauchte
Sense
Off. u. Nr. 1357 a.d.LZ

3 cbm Schmierstand
kostenlos abzugeben.
Gartenstraße 16

1 Hh.-Öltank
m. Hahn u. Untergest.,
1000 l Liefg. 1063, neu;
1 Hh.-Öltank
wie vor, 1050 l, Liefg.
1961; 1 200 l

Ölfaß
mit Hahn, zu verkauf.
Wiesenstr. 10, Tel. 3798

Handwagen
(Handarbeit) billig ab-
zugeben.
Elisabethenstraße 14

**Schaufenster
oder Vitrine**
in sehr guter Lage in
Langen gesucht.
Off. u. Nr. 1339 a.d.LZ

Betonmischer
(Benzin) für DM 200,-
abzugeben.
Mierendorffstr. 24

**Guterhaltenes geb.
Damenrad**
gesucht.
Off. u. Nr. 1353 a.d.LZ

Stahlmäbel
und schmaler Schrank
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1348 a.d.LZ

Chaiselongue
zu verkaufen.
Florian-Geyer-Str. 13

**Wegen Umzug billig
abzugeben:**
1 Küchenherd
vernick., Linksfeuert.,
und Kohlenwagen
1 Gasherd
3-fl., mit Backröhre,
beides fast neuwertig.
Kühler,
Wiesgäßchen 1 I. St.

Opt. Sonnenbrille
verloren am Montag,
den 9. 9. Wahrschein-
lich in den UT-Licht-
spielen. Gegen 10 DM
Finderlohn abzugeben.
W. Spath
Bahnhofstr. 11-13

**Der Weg zum Erfolg
führt über
eine Anzeige
in der
Langener Zeitung**

Autoverwertung Erhart bietet an:

Opel-Kapitän-Motor, geb. ca. 25 000 km,
sowie **Vorder- u. Hinterachse** in sehr
gutem Zustand. **Renault Dauphine-Mo-
tor n. Hinterachse**, 50 000 km, **Flat 600**,
20 000 km, **Mercedes-Motor 170 S/b**, ca.
40 000 km.
Reifen: 6.40-13 (weißw.), 5.20-12 (w.) u.
4.40-12 sowie 500-16.
Gebraucht-Ersatzteile v. Gollath, Lloyd,
VW, DKW, 500 u. 600 Fiat, Ford 12 M,
170 D und 170 DS.

2-3 Mitarbeiter(innen)
für Schreibmaschinen- (gute Schreibbil-
dungen erforderlich) und Buchhaltungs-
arbeiten sucht
mittlere Firma mit angenehmem Be-
triebsklima in Frankfurt/Main-Sachsen-
hausen (10 Wegminuten vom Hauptbhf.)
bald, ganz- oder halbtägig. Auch ver-
heiratete Frauen sind uns angenehm.
Tüchtige Kräfte werden bevorzugt und
entsprechend bezahlt. Sehr guter Lohn
und materielle Vorteile.
Telefon: Ffm. 68 24 30

Weißbinder
gesucht.
Lohn nach Vereinbarung.

Horst Kamradt
Malermeister
607 Langen, Elisabethenstr. 27

Kirchliche Nachrichten

**Sonntag, 22. September 1963 (15. So. n. Trin.)
Stadtkirche**
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Lukas 16, 10-12
Lieder: 199, 299, 297, 348
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Lukas 16, 10-12
Lieder: 345, 300, 241 u. „Harre meine Seele“
(Altes Gesangbuch Nr. 543)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Chordienst: Kinderchor
Predigttext: Lukas 16, 10-12
Lieder: 199, 300, 241, 228
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus, Bahnstr. 46
Donnerstag, 26. September 1963
20 Uhr: Bibelstunde, I. Stock
20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der
Stadtkirche
Freitag, 27. September
20 Uhr: Probe des Kirchenchores
(Stadtkirche)

**Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche,
Berliner Allee 31**
Montag, 23. September
20 Uhr: Probe des Kirchenchores
Dienstag, 24. September
15.30 Uhr: Jungchar I
17.00 Uhr: Jungchar II
18.00 Uhr: Christliche Pfadfinder (CP)
Mittwoch, 25. September
15.30 Uhr: Probe des Kirchenchores
20.00 Uhr: Bibelabend
Donnerstag, 26. September
20 Uhr: Lesungskreis
Freitag, 27. September
19 Uhr: Mädchenkreis
20 Uhr: Abendgottesdienst. Mitwirkender:
Kirchenchor und Jugend

Stadtmision Langen
22. 9. 1963, 17 Uhr: Bibelstunde
24. 9. 1963, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage**
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Notfalldienst
21./22. Sept.: ab 14 Uhr
Dr. Kober, Schillerstraße 3, Tel. 37 97
Sonntag von 11-12 Uhr
Notprechstunde in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hauszahnarzt
nicht erreichbar
Notprechstunde 11-12 Uhr am 22. 9.
Zahnarzt Olt, Nördl. Ringstraße 8

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnt am Samstag nachmittags nach
allgemeinem Geschäftsschluss:
In der Woche vom 21. 9. bis 27. 9. 1963
Apotheke R. Münch, Darmstädter Straße

Taxi-Funk 3309
Krankenfahrten auf Rezept

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittw. 14.30-18.30. Samstag 14-16 Uhr

**Herzlichen Dank für die große und treue Anteilnahme am Heimgang unseres
innigstgeliebten Sohnes und Bruders**

Ekkehard Sallwey
* 23. 11. 40 † 10. 8. 63

Wir danken Herrn Pfarrer Lauber für das christliche Begräbnis.
Lieben Verwandten, vielen Freunden hier und in England danken wir für
treue Hilfe und Beistand; Innen, Geschäftsleitung und Belegschaft Nixon's
Garage Newcastle England, Herrn Präsidenten R. Kraut Fond du Lac USA,
Herrn Dr. Swift London, der Geschäftsleitung und Belegschaft der Werk-
zeugmaschinenfabrik Nassova GmbH Langen, Fa. Ing. Schurstein und Be-
legschaft Walldorf, Motorsport- und Fliegerkameraden hier und in England,
Schul-, Jugend- und Pfadfinderkameraden und vielen weiteren Mittrauenden
danken wir für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift und für die
vielen Kränze und Blumen.

In stiller Trauer:
Friedrich Sallwey u. Frau Margarete
Dieler und Johanna

Langen
Walter-Rathenau-Str. 1

**Plötzlich und unerwartet verschied am 19. September 1963 unsere liebe, treu-
sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin,
Patn und Tante**

Frau Anna Marie Steitz
geb. Hartmann

im Alter von 70 Jahren.
In stiller Trauer
Im Namen aller Angehörigen
Valentin Beck

Langen, den 19. 9. 1963
Heinrichstraße 32

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 21. September 1963, um 10.30 Uhr
vom Portal des hiesigen Friedhofes aus statt.

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889

Ab Freitag - Montag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18 u. 20.30 Uhr, So. 18 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 12 Jahren

Sie EISERNE MASKE
Ein Farbfilm, erfüllt von Dramatik und
Heiterkeit, Spannung und Sex-appeal
mit Jean Marais und Sylvia Koscina

Sonntag 11 Uhr
Schneeweißchen und Rosenrot
Ein farbiger Märchenfilm nach den
Gebrüder Grimm

Freitag 22.30 Uhr
Samstag Spätvorstellung
Land der 1000 ABENTEUER
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

**Das Mädchen
mit leichtem Gepäck**
eine Italienische Delikatess
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Narziss der freiwillige Flieger

**Kurzschrift und
Maschinenschreiben**
erlernen Sie sicher und gut
im
Stenografenverein 1897 Langen e.V.

Anmeldung und Lehrgangs-
beginn heute Freitag, 20.9.
19 Uhr in der Wallsschule

**Alle Schreib-
maschinen**
neu ab 169,-
mit die-
Tasche
ab 59,-
TZ ab 10,-
Anz. ab 10,-
mit
Garantie

Gerüstverleih
Wilhelm Jost,
Spendingen,
Wingerstraße 50,
Telefon 66039

Kochen und Backen
veranstaltet von der Volkshochschule Langen
gemeinsam mit den Stadtwerken
Es finden 3 Lehrgänge statt:

a) 1., 3. und 8. 10. 1963
b) 5., 7. und 12. 11. 1963
c) 3., 5. und 10. 12. 1963

Gebühr pro Abend DM 1,50
Anmeldung nur bei den Stadtwerken Langen,
Telefon: 38 05
Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf 20 Per-
sonen beschränkt.

Dr. R. Glock
vom Urlaub
zurück

Achtung! Achtung!
Bestellungen auf
la Winterkartoffeln
nimmt entgegen:
Johannes Herth
Wilhelm-Busch-Straße 12

Dr. med. dent.
Gerhard Block
vom 25. 9. 1963 bis 3. 10. 1963
in Urlaub
Vertretung: Zahnarzt H. Vietor, Zahn-
arzt Dr. If. Saehtend und Zahnarzt
W. Stahl

Halb so dick
fühlen Sie sich doppelt wohl!
Stuhlrregulierung, Entschlackung,
Gewichtsabnahme durch die
angenehme, schnell wirksamen
**BACO-ZITRON-
drücker**
Fach-Drogerien
Ernst
Langen, Lutherplatz, Telefon 35 51,
und Bahnstraße

Bestellungen auf
Winterkartoffeln
werden angenommen.
Phil. Keim II.
Fahrgasse 5 - Telefon 38 48

**Andere Kosten für Ihre Wäsche - Ihren
eigenen Waschvollautomaten
mit Kochautomatik**
Construda 100
ohne Anzahlung nur
10,- DM wöchentliche Rate
Lieferung und Inbetriebnahme kostenlos.
Warten-Kundendienst im ganz Deutschland.
Vorkaufspreise ab DM 1250,-. Preispa-
ckette L 10 mit Fachberatung kostenlos
von:
E. Wieselner, Constructa-Waschmaschinen,
11 Heilbronner, Postfach 1100

Lf
Telefon 2112

Freitag und Montag 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr
Ein harter Krimi nach dem Roman
von Edgar Wallace
Frei ab 16 Jahren

**Der Würger von
Schloss
Blackmoor**

Der neueste Wallace-Film
Scotland Yard steht vor einem Rätsel
Karin Dor - Hans Nielsen
Richard Häusler - Walter Giller

Freitag u. Samstag 22.30 Spätvorstellung
**Die schwarzen Teufel von
EL Alamein**
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Frei ab 12 Jahren

**INSERIEREN
BRINGT GEWINN**

**Alles für das Bett
Bettläger, Rollen, Rollen,
Langen, Fahrgasse**

Schweißgeräte
zur Zeit auch an privat
günstig abzugeben:
3 Vorführgeräte 220-
380 V, 100-200 Amp.,
4 Leihgeräte u. 3 kpl.
Autogenausrüstungen.
Im Auftrag des Her-
stellers: H.-J. Kulow,
Frankfurt/Main,
Baseler Straße 14,
Telefon 33 49 77

Georg Becker & Co. - Reisebüro
LANGEN/HESSEN - TELEFON 3778

TAGESFAHRTEN
Donnerstag, 26. 9.: Nassauische Schweiz Fahrpreis DM 8,-
Sonntag, 29. 9.: Große Bäderfahrt Fahrpreis DM 11,-
Sonntag, 6. 10.: „Weinfröhe Pfalz“ Fahrpreis DM 8,50
Zum größten Weinfest Deutschlands - Winerfestzug
Dienstag, 8. 10.: Rothenburg o. d. Tauber Fahrpreis DM 13,50

NACHMITTAGSFAHRTEN
Mittwoch, 25. 9.: Taunus - Rettershof Fahrpreis DM 4,50
Freitag, 27. 9.: Amorbach - Miltenberg Fahrpreis DM 7,-
Mittwoch, 2. 10.: Kloster Engelsberg - Miltenberg Fahrpreis DM 7,-
Donnerstag, 10. 10.: Spessart-Rundfahrt Fahrpreis DM 6,50

MEHRTAGESFAHRTEN
4.-7. 10.: 3½ Tage Paris - Verdun; Fahrpreis mit Übernach-
tung und Frühstück DM 68,- + Bef.-St. DM 4,50
12.-13. 10.: 2 Tage Straßburg - Weinstraße; Fahrpreis mit
Übernachtung und Frühstück DM 28,50 + Bef.-St. DM 4,-
Am Sonntag, 27. 10.: Große Abschlusssfahrt „In's Blaue“, das
große Wiedersehen aller Freunde der Becker-Reisen
Fahrpreis DM 6,- / Buntes Programm - Tanz - Unterhaltung

Nähere Auskunft u. Kartenvorverkauf in unseren Agenturen:
K. Becker & Co., Reise-Pavillon, Langen, Bahnstr. 48, Tel. 3778;
K. Gunsehmann, Langen, Am Lutherplatz, Tel. 2898; H. Seibel,
Langen, Forstring 54, Tel. 3300; Papierhaus Noll, Egelsbach,
Ernst-Ludwig-Str. 29, Tel. 2095; K. Liederbach, Dreieichen-
hain, Am Lindenplatz (Kiosk).

Lichtburg
Tel. 2209

Telefon 2209
Freitag bis Montag
Mo. 20.30, Sa. 18 u. 20.30, So. 16, 18 u. 20.30

Wochentags immer
Ein lockeres und verlockendes
Filmspiel
Die amourösen Abenteuer eines schüch-
ternen Herzensbrechers
Beste Unterhaltung, frech und charmant
mit:
Hans Lothar - Genevieve Cluny
Hanne Wieder - Peter Carsten
Ann Smyrner - Peter Vogel
Frei ab 18 Jahren

Freitag u. Samstag 22.30 Spätvorstellung
**Die schwarzen Teufel von
EL Alamein**
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Frei ab 12 Jahren

Bildbüchse Pudel 160 DM
leser gr. Auswahl: 16. 000,-
Leder, Spaniel, Fara, Zerg-
gänger, Pudel, Spitz,
Dackel, Schäferhund usw.,
billig! bestellbar!
Heil, Großsachsenheim (Würt.)
Kreis Ludwigsburg, Krummental 18
Telefon Großsachsenheim 81 14

Georg Becker & Co. - Reisebüro
LANGEN/HESSEN - TELEFON 3778

TAGESFAHRTEN
Donnerstag, 26. 9.: Nassauische Schweiz Fahrpreis DM 8,-
Sonntag, 29. 9.: Große Bäderfahrt Fahrpreis DM 11,-
Sonntag, 6. 10.: „Weinfröhe Pfalz“ Fahrpreis DM 8,50
Zum größten Weinfest Deutschlands - Winerfestzug
Dienstag, 8. 10.: Rothenburg o. d. Tauber Fahrpreis DM 13,50

NACHMITTAGSFAHRTEN
Mittwoch, 25. 9.: Taunus - Rettershof Fahrpreis DM 4,50
Freitag, 27. 9.: Amorbach - Miltenberg Fahrpreis DM 7,-
Mittwoch, 2. 10.: Kloster Engelsberg - Miltenberg Fahrpreis DM 7,-
Donnerstag, 10. 10.: Spessart-Rundfahrt Fahrpreis DM 6,50

MEHRTAGESFAHRTEN
4.-7. 10.: 3½ Tage Paris - Verdun; Fahrpreis mit Übernach-
tung und Frühstück DM 68,- + Bef.-St. DM 4,50
12.-13. 10.: 2 Tage Straßburg - Weinstraße; Fahrpreis mit
Übernachtung und Frühstück DM 28,50 + Bef.-St. DM 4,-
Am Sonntag, 27. 10.: Große Abschlusssfahrt „In's Blaue“, das
große Wiedersehen aller Freunde der Becker-Reisen
Fahrpreis DM 6,- / Buntes Programm - Tanz - Unterhaltung

Nähere Auskunft u. Kartenvorverkauf in unseren Agenturen:
K. Becker & Co., Reise-Pavillon, Langen, Bahnstr. 48, Tel. 3778;
K. Gunsehmann, Langen, Am Lutherplatz, Tel. 2898; H. Seibel,
Langen, Forstring 54, Tel. 3300; Papierhaus Noll, Egelsbach,
Ernst-Ludwig-Str. 29, Tel. 2095; K. Liederbach, Dreieichen-
hain, Am Lindenplatz (Kiosk).

**Möbel mit der
Atmosphäre von Eleganz**

Gemütlich wohnen und dabei doch
modern und geschmackvoll einge-
richtet sein, ist eine Kunst. Deshalb
sind unsere Möbel nicht nur auf
Behaglichkeit, sondern auch auf de-
zenten Komfort abgestimmt.

**Möbelhaus
Sallwey**

Obergasse 1 und 21-25
Langens größtes Möbelhaus

**Männerchor
LIEDERKRANZ
LANGEN**

Heute, Freitag, 20.30.
Chorusstunde
i. Vereinslok. Weingold

**Sport- und
Sängergemeinschaft
1889 e.V.
Langen**

Abt. Fußball
1. u. 2. Mannschaft gegen
Reinbrücken, dort.
Abfahrt: 12.15 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Samstag:
C1-Jugend um 15 Uhr
gegen FV Spredlingen.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

Sonntag, 22. Sept. 1963
Jahrgang 1912/13
treffen sich alle aktiv
und passiven Mitglieder
der Turnabteilung
an unserem Clubhaus
zwecks Aufnahme f. d.
Festschrift. Auch alle
alten, ehemaligen Ab-
teilungsmitglieder sind
dazu eingeladen.
Der Abteilungsleiter

**IFC
LANGEN**

Sonntag (22. Sept. 63)
Verbands Spiele gegen
VfB Gießen in Gießen
Abfahrt: 13.30 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

**IFC
LANGEN**

Sonntag (22. Sept. 63)
Verbands Spiele gegen
VfB Gießen in Gießen
Abfahrt: 13.30 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

**IFC
LANGEN**

Sonntag (22. Sept. 63)
Verbands Spiele gegen
VfB Gießen in Gießen
Abfahrt: 13.30 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

**IFC
LANGEN**

Sonntag (22. Sept. 63)
Verbands Spiele gegen
VfB Gießen in Gießen
Abfahrt: 13.30 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

**IFC
LANGEN**

Sonntag (22. Sept. 63)
Verbands Spiele gegen
VfB Gießen in Gießen
Abfahrt: 13.30 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

**IFC
LANGEN**

Sonntag (22. Sept. 63)
Verbands Spiele gegen
VfB Gießen in Gießen
Abfahrt: 13.30 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

**IFC
LANGEN**

Sonntag (22. Sept. 63)
Verbands Spiele gegen
VfB Gießen in Gießen
Abfahrt: 13.30 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

**IFC
LANGEN**

Sonntag (22. Sept. 63)
Verbands Spiele gegen
VfB Gießen in Gießen
Abfahrt: 13.30 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

**IFC
LANGEN**

Sonntag (22. Sept. 63)
Verbands Spiele gegen
VfB Gießen in Gießen
Abfahrt: 13.30 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

**IFC
LANGEN**

Sonntag (22. Sept. 63)
Verbands Spiele gegen
VfB Gießen in Gießen
Abfahrt: 13.30 Uhr.
Freitag um 21.00 Uhr
Spielersitzung.
Spiele am Sonntag:
Gen. Jugend 10 Uhr
gegen Tempelsee Offb.
Abt. Turnen
Samstag, 21. Sept. 1963
Kegelabend.

**Tierschutzverein
Langen**

Hilfer für die Sammel-
tage 4., 5. u. 6. Okt.,
anlässlich des Welttier-
schutzes wollen sich
bei der Geschäftsstelle
Goethestr. 102, (Hof-
mann), Tel. 2917, mel-
den. Entsprechende
Vergütung erfolgt.

Jahrgang 1912/13

trifft sich morgen,
Samstag, den 21. 9. 63,
20.30 Uhr, im Lämm-
chen". Zugezogene und
Neubürger dies. Jahr-
ganges, die an unserer
50-Jahr-Feier
am 12. 10. 63 teilneh-
men wollen, können
sich morgen noch ein-
tragen.
Der Einberufer

Witwe

(Rentnerin) wäre ge-
neigt, mit Hl. Herrn
(Rentner) gemeinsam
Haushalt zu führen?
Off. u. Nr. 1356 a.d.LZ

**Postbeamten
konkurrenzlos**

Führerschein er-
wünscht.
Off. u. Nr. 1349 a.d.LZ

**Welches Kind sucht
Pflegetutti?**

Off. u. Nr. 1366 a.d.LZ

Äpfel und Birnen

zum Selbstkosten ab-
zugeben.
Dieburger Straße 8 I.

Gute Winteräpfel

Goldparminen, Luiken,
Anhalter, Boskop und
versch. andere Sorten,
sowie Birnen, Back- u.
Kücheneäpfel zu verkauf.
Bestellungen f. schöne
werden angenommen.
Mann,
Dieburger Str. 3 I.

Äpfel

Selbstkosten von
einem Baumgrundstück
abzugeben.
Heinrichstraße 31

Eß- u. Backäpfel

sowie Winteräpfel zu
verkaufen.
Winkel, Obergasse 10

Weißkraut

wird eingeschleht.
Wallstraße 34

Grundstücke

snort zu verkaufen:
am Schwinweg 1.1300
2.1100 qm, am Egels-
bacher Weg 700 qm,
Nähe Siedlung 400 qm,
Wingert Baumstück
1800 qm, ab 5 DM qm.
Off. u. Nr. 1361 a.d.LZ

Bauplatz

In Dreieckshain zu
verkaufen.
Off. u. Nr. 1345 a.d.LZ

Bauerwartungsland

In Langen, 1280 qm,
gegen Höchstpreis zu
verkaufen.
Off. u. Nr. 1344 a.d.LZ

**Bauerwartungs-
und Ackerland**

In Langen, sehr günst.,
direkt an Straße geleg.,
zu verkaufen.
Dackermann,
Immobilien, Verwal-
tung, Finanzierg.,
Spredlingen,
Friedrichstraße 4
(Nähe Hirschsprung)

**Exotenvogel u.
Wachtel**

zu verkaufen.
Becker,
Flachsbergstraße 22

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Erich Hunkel + Ursula Hunkel
geb. Heim
Langen, 21. September 1963
Südl. Ringstraße 74 Sterzbachstraße 12
Kirchl. Trauung: Samstag, 21. 9. 1963, 14.15 Uhr,
in der Ev. Stadtkirche zu Langen.

Wir heiraten
Rolf Schubert
Hannelore Schubert
geb. Nestler
Langen, Gartenstraße 89
Kirchliche Trauung: Samstag, 21. Sept.,
15 Uhr, in der Stadtkirche.

Für die vielen Blumen und Geschenke
zu meinem 80. Geburtstag danke ich
allen Freunden, Nachbarn u. Verwandten
aufs herzlichste.
Johann Christof Lampert
Langen,
Walter-Rathenau-Straße 1

Für die vielen Blumen, Glückwünsche
und Geschenke anlässlich unserer Ver-
mählung danken wir allen Freunden,
Nachbarn und Bekannten recht herzlich.
Gerhard Wilhelm
und Frau Erika geb. Achatz
Langen, Sofienstraße 10

Für die vielen Glückwünsche und Auf-
merksamkeiten anlässlich der Geburt
unserer Tochter Ursula danken wir
recht herzlich.
Hans-Peter Hommes und Frau
Carola geb. Beckert
Langen, im September 1963

Geschäftsraum
am Montag, dem 23. September 1963
Philipp Klepper und Sohn
Orthopädie-Schuhmachermeister
Fuß-Orthopädie-Schuhreparaturen
Langen, Bahnstraße 115

Klavier
wegen Platzmangel zu
verkaufen.
Gartenstraße 97 part.
Klavier od. Flügel
nicht zu alt und in gut.
Zustand, sehr Barzig,
Transportkosten, auch
von entfernten Orten,
übernehmen wir.
Langen,
Nüdl. Ringstraße 7,
Telefon 3233

1 Bettstelle
mit Sprungrahmen,
1 Küchenschrank
1 Apfelweinfäß
100 l, zu verkaufen.
Wolfgangstraße 11
Guterhaltener
Resopal, 2Bge., 140 m,
wegen Umzug zu ver-
kaufen.
Guder, Bürgerstr. 16
Gut erh. vers.
Nähmaschine
günstig zu verkaufen.
Walter-Rietig-
Straße 42 I. mitte

Wohnzi.-Schrank
Naßbaum/Eiche, 2 m,
einwandfreier Zustand,
zu verkaufen.
H. Roth,
Friedensstraße 6
Wer bringt mir gegen
Belohnung mein
rotes Dreirad
wieder, das mir am
Samstag/Sonntag, 14./
15. 9. vor dem Haus
Südl. Ringstr. 218 ab-
handeln gekommen ist.
Peterele Klepper,
Südl. Ringsstraße 223

Acker
im Loh zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1355 a.d.LZ

eine besondere Leistung: Berufsstiefel
mit anvulkanisierter, flexibler
Profilgummisohle, praktische
Hakenschnürung
**AWG
SCHUH**
SCHUH KÖBLER
Langen, Bahnstraße 27, Telefon 21 02
DM 10,80

**Neuwertiger
Kinderwagen**
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1359 a.d.LZ
Falkkinderwagen
mit Sportwagenersatz,
sehr gut erhalten, zu
verkaufen.
Rauth, Sofienstr. 20
**Französischer
Kinderwagen**
Modell 63, zu verkauf.
A. Purucker,
Im Singes 21
Telefon 3256
Paidi-Kinderbett
mit Matratze, neuwert.,
f. DM 40,- zu verkauf.
Schubert,
Neckarstraße 33

**Amerik. Student sucht
möbl. Zimmer**
in Langen.
Telefon Langen 2775
**EH! Suche für altes
Rennerhepar 1 gr.
Zimmer u. Küche**
oder 2 Zi. u. Küche.
Miete bis 100 DM.
MVZ 500 DM.
Telefon 3694
**Gut möbl.
1-2 Zimmer**
Küche, Badbenutzung,
für kinderlos. Ehepaar
gesucht.
Telefon 3248
Möbl. Zimmer
an Herrn zu vermieten
zum 1. 10. 1963. Anzu-
sehen zwischen 17 und
19 Uhr oder samstags
und sonntags vorm.
Langestraße 34

Monteur
Masch.-Schlosser, 38 J.,
sucht Stelle als Be-
triebsschlosser.
Off. u. Nr. 1346 a.d.LZ
Chemotechnikerin
mit Steno- u. Schreib-
masch.-Kenntnissen,
sucht geeignete Halb-
tagbeschäftigung.
Off. u. Nr. 1347 a.d.LZ
Garage
frei, evtl. auch als
Lagerraum.
Liebigstraße 5
am Bahnhof
Verputz-Arbeit
(Neubau, auch Umbau)
nimmt an.
Off. u. Nr. 1343 a.d.LZ
Bauarbeiter
sucht Arbeitsplatz als
Maschinist
in Langen. (Gute Be-
zahlung erwünscht).
Off. u. Nr. 1342 a.d.LZ
Zuverlässige
Frau
zur Mithilfe im Haus-
halt gesucht.
Café Berck,
Buchsschlag
Suche für erwachsene
Tochter vormittags
Tätigkeit
im Haushalt, oberer
Stadteil.
Off. u. Nr. 1328 a.d.LZ
**Neben-
beschäftigung**
an intelligente Haus-
frauen zu vergeben.
Off. u. Nr. 1351 a.d.LZ
Gute Existenz!
Spezialgeschäft, f.
1. LKW mit festem Auf-
trag, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1373 a.d.LZ
Kraftfahrer
f. LKW, Kl. 3 gesucht.
Kleemann, Langen,
Nordendstraße 16

Wer übernimmt
3 x wöchentlich
3 Std. abends die
Reinigung
neuer Räume?
Elektr., Bohrer
vorhanden.
Stundenlohn
netto DM 2,50.
Offert. u. Nr. 1341
an die LZ
Prinimer sucht
Mifahrgelegenheit
für den 28./29. Sept. 63
(Herbstferien)
nach Hamburg
Beteiligung an Benzin-
kosten möglich. Füh-
erschein vorhanden.
Off. u. Nr. 1370 a.d.LZ

Monteur
Masch.-Schlosser, 38 J.,
sucht Stelle als Be-
triebsschlosser.
Off. u. Nr. 1346 a.d.LZ
Chemotechnikerin
mit Steno- u. Schreib-
masch.-Kenntnissen,
sucht geeignete Halb-
tagbeschäftigung.
Off. u. Nr. 1347 a.d.LZ
Garage
frei, evtl. auch als
Lagerraum.
Liebigstraße 5
am Bahnhof
Verputz-Arbeit
(Neubau, auch Umbau)
nimmt an.
Off. u. Nr. 1343 a.d.LZ
Bauarbeiter
sucht Arbeitsplatz als
Maschinist
in Langen. (Gute Be-
zahlung erwünscht).
Off. u. Nr. 1342 a.d.LZ
Zuverlässige
Frau
zur Mithilfe im Haus-
halt gesucht.
Café Berck,
Buchsschlag
Suche für erwachsene
Tochter vormittags
Tätigkeit
im Haushalt, oberer
Stadteil.
Off. u. Nr. 1328 a.d.LZ
**Neben-
beschäftigung**
an intelligente Haus-
frauen zu vergeben.
Off. u. Nr. 1351 a.d.LZ
Gute Existenz!
Spezialgeschäft, f.
1. LKW mit festem Auf-
trag, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1373 a.d.LZ
Kraftfahrer
f. LKW, Kl. 3 gesucht.
Kleemann, Langen,
Nordendstraße 16

Monteur
Masch.-Schlosser, 38 J.,
sucht Stelle als Be-
triebsschlosser.
Off. u. Nr. 1346 a.d.LZ
Chemotechnikerin
mit Steno- u. Schreib-
masch.-Kenntnissen,
sucht geeignete Halb-
tagbeschäftigung.
Off. u. Nr. 1347 a.d.LZ
Garage
frei, evtl. auch als
Lagerraum.
Liebigstraße 5
am Bahnhof
Verputz-Arbeit
(Neubau, auch Umbau)
nimmt an.
Off. u. Nr. 1343 a.d.LZ
Bauarbeiter
sucht Arbeitsplatz als
Maschinist
in Langen. (Gute Be-
zahlung erwünscht).
Off. u. Nr. 1342 a.d.LZ
Zuverlässige
Frau
zur Mithilfe im Haus-
halt gesucht.
Café Berck,
Buchsschlag
Suche für erwachsene
Tochter vormittags
Tätigkeit
im Haushalt, oberer
Stadteil.
Off. u. Nr. 1328 a.d.LZ
**Neben-
beschäftigung**
an intelligente Haus-
frauen zu vergeben.
Off. u. Nr. 1351 a.d.LZ
Gute Existenz!
Spezialgeschäft, f.
1. LKW mit festem Auf-
trag, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1373 a.d.LZ
Kraftfahrer
f. LKW, Kl. 3 gesucht.
Kleemann, Langen,
Nordendstraße 16

Monteur
Masch.-Schlosser, 38 J.,
sucht Stelle als Be-
triebsschlosser.
Off. u. Nr. 1346 a.d.LZ
Chemotechnikerin
mit Steno- u. Schreib-
masch.-Kenntnissen,
sucht geeignete Halb-
tagbeschäftigung.
Off. u. Nr. 1347 a.d.LZ
Garage
frei, evtl. auch als
Lagerraum.
Liebigstraße 5
am Bahnhof
Verputz-Arbeit
(Neubau, auch Umbau)
nimmt an.
Off. u. Nr. 1343 a.d.LZ
Bauarbeiter
sucht Arbeitsplatz als
Maschinist
in Langen. (Gute Be-
zahlung erwünscht).
Off. u. Nr. 1342 a.d.LZ
Zuverlässige
Frau
zur Mithilfe im Haus-
halt gesucht.
Café Berck,
Buchsschlag
Suche für erwachsene
Tochter vormittags
Tätigkeit
im Haushalt, oberer
Stadteil.
Off. u. Nr. 1328 a.d.LZ
**Neben-
beschäftigung**
an intelligente Haus-
frauen zu vergeben.
Off. u. Nr. 1351 a.d.LZ
Gute Existenz!
Spezialgeschäft, f.
1. LKW mit festem Auf-
trag, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1373 a.d.LZ
Kraftfahrer
f. LKW, Kl. 3 gesucht.
Kleemann, Langen,
Nordendstraße 16

Monteur
Masch.-Schlosser, 38 J.,
sucht Stelle als Be-
triebsschlosser.
Off. u. Nr. 1346 a.d.LZ
Chemotechnikerin
mit Steno- u. Schreib-
masch.-Kenntnissen,
sucht geeignete Halb-
tagbeschäftigung.
Off. u. Nr. 1347 a.d.LZ
Garage
frei, evtl. auch als
Lagerraum.
Liebigstraße 5
am Bahnhof
Verputz-Arbeit
(Neubau, auch Umbau)
nimmt an.
Off. u. Nr. 1343 a.d.LZ
Bauarbeiter
sucht Arbeitsplatz als
Maschinist
in Langen. (Gute Be-
zahlung erwünscht).
Off. u. Nr. 1342 a.d.LZ
Zuverlässige
Frau
zur Mithilfe im Haus-
halt gesucht.
Café Berck,
Buchsschlag
Suche für erwachsene
Tochter vormittags
Tätigkeit
im Haushalt, oberer
Stadteil.
Off. u. Nr. 1328 a.d.LZ
**Neben-
beschäftigung**
an intelligente Haus-
frauen zu vergeben.
Off. u. Nr. 1351 a.d.LZ
Gute Existenz!
Spezialgeschäft, f.
1. LKW mit festem Auf-
trag, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1373 a.d.LZ
Kraftfahrer
f. LKW, Kl. 3 gesucht.
Kleemann, Langen,
Nordendstraße 16

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 38 93.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkundungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,16 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 5. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 77

Dienstag, den 24. September 1963

Jahrgang 15/56

Demokratie ohne Tradition

Abgeordnete des Bundestages und einliger deutscher Länderparlamente werden am 27. September in einer Art Jubiläumssitzung in Regensburg des „immerwährenden Reichstages“ gedenken, der hier vor dreihundert Jahren seine Arbeit aufnahm und mit sanfter Hand fast einhalb Jahrhunderte lang das politische Geschick des Reiches beeinflusste. Das Unternehmen der Parlamentarier, die sich einer fast vergessenen Phase unserer Geschichte erinnern, ist in mehr als einer Hinsicht verdienstvoll; sie zeigen vor dem Hintergrund, daß in Deutschland die demokratische lange vor der Weimarer Republik und unserer jungen Demokratie bereits Kräfte am Werke waren, die nicht nur Machtpolitik betrieben, sondern die Lösung drängender Aufgaben im Zusammenwirken aller Kräfte sahen. Wer heute die Begriffe Deutschland und Demokratie in einem Atemzuge nennt, wird bei seinen Zuhörern außerhalb der deutschen Landesgrenzen kaum mehr als ein nachsichtiges Lächeln hervorlocken. Die deutsche Vergangenheit ist auch jetzt noch überschattet von Friedrich II. von Preußen, Bismarck, Wilhelm II. — Persönlichkeiten, denen insgesamt ein Wald von Bajonetten mehr gilt als Ausgleich und Teilung der Gewalt. Von Hitler sollte in diesem Zusammenhang lieber nicht erst gesprochen werden. Dabei haben alle drei insgesamt nicht viel mehr als ein Jahrhundert unserer Vergangenheit bestimmt. Die alten süddeutschen Städteverfassungen, die Ordnung der Hanse, das nach ständischen Prinzipien aufgebaute Heilige Römische Reich Deutscher Nation, Gesandtschaften, die im 17-Jahrhundert überdauerten, werden gern übersehen.

In ihren Entschlüssen gelähmt wurde diese Versammlung, als Friedrich der Große in Preußen einen Machistat und den Dualismus zwischen Preußen und Österreich begründete. Die Agonie der Reichsversammlung trat ein, als in Frankreich die Revolution wütete und ihr Sohn Napoleon die Herrschaft über das kontinentale Europa antrat. Für die Teilnehmer der Regensburger Jubiläumssitzung wird es interessant sein, die peinlich genaue Sitzordnung der Ständeherrn und Städte zu betrachten, die heute noch auf alten Stichen überliefert ist. Sie ist ein eindrucksvolles Schauspiel des deutschen Föderalismus, der Teilung und des Zusammenwirkens der Gewalten. Demokratische Elemente finden sich eindeutig in der Repräsentanz der deutschen Städte, in denen um diese Zeit bereits eine echte Selbstverwaltung bestand. Und auch eine Art von Gleichgewicht der Kräfte herrschte, wenn es auch unter einem Wust von zeremoniellen Vorschriften begraben zu sein schien. Sicher ist, daß dieser Gesandtenkongreß sich ehrlich darum bemühte, innere Spannungen im Reich auszugleichen und zu einer geschlossenen Willensäußerung zu gelangen.

Nordamerika, England und Frankreich haben ähnliche Ansätze zur Gewaltenteilung, zur Kontrolle der Zentralgewalt, zum „Parlamentieren“ erst sehr viel später entwickelt. Darum sollte der historische Anteil Deutschlands am Entstehen solcher demokratischer Vorläufer nicht mehr länger unter den Scheffel gestellt werden.
Wilhelm Lange

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Appell an die UNO

„Mitbewohner dieses Planeten, laßt uns in dieser Versammlung der Nationen einen Standpunkt beziehen, und wir werden sehen, ob wir in unserer Zeit die Welt nicht zu einem gerechten und dauerhaften Frieden bewegen können.“ Mit diesen Worten schloß US-Präsident Kennedy am Freitag seine vielbeachtete Rede vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York. Das leidenschaftliche Bekenntnis Präsident Kennedys zu „einer Strategie des Friedens“ hatte einen optimistischen Grundton. Die dunklen Wolken der Kriegsgefahr hätten sich etwas gehoben, meinte er. Der Druck auf Berlin scheine nachzulassen, und die ersten Schritte in den 17-Jahre-währenden Bemühungen sei ein Schritt zur Einschränkung des Wettrennens unternommen worden. Er vertrat dabei den Standpunkt, daß die beiden Weltmächte und ihre Verbündeten auch noch weitere Friedensverträge ausarbeiten könnten, die dem gemeinsamen Interesse aller Völker entsprächen. Kennedy nannte in diesem Zusammenhang die Verhütung von Kriegen durch Zufälle oder Fehleinschätzungen, Sicherheiten vor Überraschungen, auch nicht zum Vordringen einheimischer Streitkräfte, die von außen her einfallen könnten, Kontrolle der Übergabe von Atom-

waffen an Nicht-Atommächte, die friedliche Verwendung der Atomenergie, ein kontrolliertes Verbot auch von unterirdischen Kernwaffenversuchen und einer freieren Informationsaustausch und Reiseverkehr zwischen Ost und West.

Auch den Vereinten Nationen, so meinte Kennedy, bliebe in diesem Zusammenhang viel zu tun. Ihre Pflichten nähmen im gleichen Umfang zu wie ihre Mitgliederzahl. Daher bedürfte auch ihre Charta einer Anpassung an die gewachsenen Erfordernisse.

Als wichtige Aufgaben, die von der Weltorganisation der Nationen bewältigt werden müßten, nannte er: Errichtung eines Weltgesundheitsanrichtenzentrums, Errichtung regionaler medizinischer Forschungsstätten und damit in Zusammenhang die Ausbildung von Wissenschaftlern und Ärzten aus den Entwicklungsländern, Errichtung eines globalen Nachrichten- und Wetterstellensystems und ein den ganzen Erdball umfassendes Programm zur Produktion, Konservierung und Vermarktung von Nahrungsmitteln.

Zum Thema Berlin und Deutschland sagte Kennedy wörtlich: „Wir glauben, daß die Bevölkerung Deutschlands und Berlins frei sein muß, um ihre Hauptstadt und ihr Land wieder zu vereinigen.“ In dieser Frage beständen jedoch noch große Meinungsverschiedenheiten mit den Sowjets.

Kennedy sprach sich dafür aus, der Menschenrechtsdeklaration der UNO eine neue Bedeutung zu geben. Er verurteilte die Diskriminierung der Neger im eigenen Land ebenso, wie die Unterdrückung der Buddhisten in Südvietnam, die Schließung der Synagogen in der Sowjetunion, die Haltung der ungarischen Regierung gegenüber Kardinal Mindszenty und die von einigen Ländern erlassenen Verbotsmaßnahmen gegen protestantische Missionen.

Kennedy sprach sich dafür aus, der Menschenrechtsdeklaration der UNO eine neue Bedeutung zu geben. Er verurteilte die Diskriminierung der Neger im eigenen Land ebenso, wie die Unterdrückung der Buddhisten in Südvietnam, die Schließung der Synagogen in der Sowjetunion, die Haltung der ungarischen Regierung gegenüber Kardinal Mindszenty und die von einigen Ländern erlassenen Verbotsmaßnahmen gegen protestantische Missionen.

Kennedy sprach sich dafür aus, der Menschenrechtsdeklaration der UNO eine neue Bedeutung zu geben. Er verurteilte die Diskriminierung der Neger im eigenen Land ebenso, wie die Unterdrückung der Buddhisten in Südvietnam, die Schließung der Synagogen in der Sowjetunion, die Haltung der ungarischen Regierung gegenüber Kardinal Mindszenty und die von einigen Ländern erlassenen Verbotsmaßnahmen gegen protestantische Missionen.

Kennedy sprach sich dafür aus, der Menschenrechtsdeklaration der UNO eine neue Bedeutung zu geben. Er verurteilte die Diskriminierung der Neger im eigenen Land ebenso, wie die Unterdrückung der Buddhisten in Südvietnam, die Schließung der Synagogen in der Sowjetunion, die Haltung der ungarischen Regierung gegenüber Kardinal Mindszenty und die von einigen Ländern erlassenen Verbotsmaßnahmen gegen protestantische Missionen.

Kennedy sprach sich dafür aus, der Menschenrechtsdeklaration der UNO eine neue Bedeutung zu geben. Er verurteilte die Diskriminierung der Neger im eigenen Land ebenso, wie die Unterdrückung der Buddhisten in Südvietnam, die Schließung der Synagogen in der Sowjetunion, die Haltung der ungarischen Regierung gegenüber Kardinal Mindszenty und die von einigen Ländern erlassenen Verbotsmaßnahmen gegen protestantische Missionen.

Kennedy sprach sich dafür aus, der Menschenrechtsdeklaration der UNO eine neue Bedeutung zu geben. Er verurteilte die Diskriminierung der Neger im eigenen Land ebenso, wie die Unterdrückung der Buddhisten in Südvietnam, die Schließung der Synagogen in der Sowjetunion, die Haltung der ungarischen Regierung gegenüber Kardinal Mindszenty und die von einigen Ländern erlassenen Verbotsmaßnahmen gegen protestantische Missionen.

Kennedy sprach sich dafür aus, der Menschenrechtsdeklaration der UNO eine neue Bedeutung zu geben. Er verurteilte die Diskriminierung der Neger im eigenen Land ebenso, wie die Unterdrückung der Buddhisten in Südvietnam, die Schließung der Synagogen in der Sowjetunion, die Haltung der ungarischen Regierung gegenüber Kardinal Mindszenty und die von einigen Ländern erlassenen Verbotsmaßnahmen gegen protestantische Missionen.

Kennedy sprach sich dafür aus, der Menschen



Langen, den 24. September 1963

Rücksicht auf Leid

In letzter Zeit haben sich bei uns zwei Ereignisse zugegetragen, die weit über Langen hinaus Diskussionen und Meinungen herausforderten...

Drei Einbrüche in einem Haus

Am Samstagvormittag wurden in der Wohnstadt Oberlinden mehrere Einbruchdiebstähle festgestellt...

Schaufersternscheibe eingeschlagen - Fotoapparate gestohlen. In der Nacht zum Montag wurde in ein Fotogeschäft in der Südlichen Ringstraße...

Es ging um Minuten - aber die Schranke blieb geschlossen

Langener Funkstrelche holte tierum für einen Menschen in höchster Lebensgefahr

Am Freitagabend wurde um 19.10 Uhr die Langener Polizei von ihren Kollegen in Offenbach über Funk gebeten, sofort ein bestimmtes Serum bei einem Bewohner der Steubenstraße zu holen...

Die Langener Funkstrelche raste daraufhin sofort mit Blaulicht und Martinshorn in Richtung Steubenstraße...

Schwerer Zusammenstoß im Kreisverkehr

Wieder einmal mehr ereignete sich in der Einmündung Rheinstraße in den Kreisverkehr am Lutherplatz ein Verkehrsunfall...

Angesichts dieser Anhäufung von Unfällen an dieser Stelle erhebt sich ernsthaft die Frage, ob man für den Kreisverkehr Lutherplatz nicht eine andere Verkehrsregelung finden sollte...

Welttierschutztag

6. Oktober 1963

Helfen auch Sie den Tieren durch eine Spende

Indessen waren die Offenbacher Kollegen, denen die Langener Beamten eigentlich entgegenwollten, bereits in Langen eingetroffen und nahmen das begehrte Heilmittel in Empfang...

Das geht die Kraftfahrer und die Fußgänger an

Eine Warnung, die jeder beachten sollte

Seit kurzer Zeit ist an der Kreuzung Südliche Ringstraße / Bundesstraße 3 eine Signalanlage in Betrieb...

Aufgefahren

Die Zahl der Auffahrunfälle nimmt in letzter Zeit wieder zu. Am Sonntagmorgen ereignete sich gleich zwei kurz hintereinander auf der Kreuzung Darmstädter Straße - Dieburger Straße...

Mädchen angefallen und gewürgt

In der Nacht zum Montag wurde am Wilhelm-Leuschner-Platz ein Mädchen aus Langen ohnmächtig aufgefunden...

Schwerer Unfall auf der B 44

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag kurz nach Mitternacht auf der Bundesstraße 44 zwischen Walldorf und Mitteldell bei Langener Gebiet...

Schwerer Zusammenstoß im Kreisverkehr

Wieder einmal mehr ereignete sich in der Einmündung Rheinstraße in den Kreisverkehr am Lutherplatz ein Verkehrsunfall...

Angesichts dieser Anhäufung von Unfällen an dieser Stelle erhebt sich ernsthaft die Frage, ob man für den Kreisverkehr Lutherplatz nicht eine andere Verkehrsregelung finden sollte...

Welttierschutztag

6. Oktober 1963

Helfen auch Sie den Tieren durch eine Spende

Indessen waren die Offenbacher Kollegen, denen die Langener Beamten eigentlich entgegenwollten, bereits in Langen eingetroffen und nahmen das begehrte Heilmittel in Empfang...

Das geht die Kraftfahrer und die Fußgänger an

Eine Warnung, die jeder beachten sollte

Seit kurzer Zeit ist an der Kreuzung Südliche Ringstraße / Bundesstraße 3 eine Signalanlage in Betrieb...

Aufgefahren

Die Zahl der Auffahrunfälle nimmt in letzter Zeit wieder zu. Am Sonntagmorgen ereignete sich gleich zwei kurz hintereinander auf der Kreuzung Darmstädter Straße - Dieburger Straße...

Mädchen angefallen und gewürgt

In der Nacht zum Montag wurde am Wilhelm-Leuschner-Platz ein Mädchen aus Langen ohnmächtig aufgefunden...

Schwerer Unfall auf der B 44

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag kurz nach Mitternacht auf der Bundesstraße 44 zwischen Walldorf und Mitteldell bei Langener Gebiet...

Egelsbacher Nachrichten

Herbst...

Die Wissenschaftler haben es genau errechnet, und in allen astronomischen Tabellen finden wir es verzeichnet: 23. September 1963, 19 Uhr 24 MEZ Tag und Nachtgleiche, Herbstbeginn...

Tag werden kühl und feucht sein. Es ist gut, wenn man sich innerlich darauf einstellt, denn dann genießt man diese Zeit, die wie ein goldener Feiertag ist...

Pfennigsparkasse Egelsbach ändert ihren Namen

Generalversammlung faßte wichtige Beschlüsse - Ehrung für Verdienste Die Pfennigsparkasse Egelsbach GmbH hielt am 20. September ihre Generalversammlung...

Im Auftrage des ländlichen Genossenschaftsverbandes Frankfurt überreichte Oberprüfer Georg Grünwald dem 75jährigen Jubiläum der Pfennigsparkasse nachträglich eine Ehrenurkunde...

In der gut besuchten Generalversammlung gab der neue Geschäftsführer Eberhard Schäfer, den Geschäftsbericht zum 31. 12. 1962. Er konnte eine Steigerung der Bilanzsumme um 5,8 Prozent feststellen...

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Schimmel, stellte im Bericht des Aufsichtsrates fest, daß bei der Verbandsprüfung keine wesentlichen Beanstandungen gewesen sind...

Nach dem Ausscheiden der turnusmäßig gewählten Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat wurden die bisherigen Mitglieder einstimmig wiedergewählt...

Am Dienstag, dem 24. September 1963, findet um 20 Uhr im Evang. Jugendheim, Carl-Ullrich-Straße 4, wieder eine Probe des Jugendchores statt.



Die Auszahlung der Anwesenheitsgelder während der Pause der Generalversammlung der Egelsbacher Pfennigsparkasse...

Der Geflügelzuchtverein Egelsbach lädt zum kommenden Freitag (27. 9.) zu einer außerordentlichen Versammlung...

Erzähler Schulkinder auf Fahrt Die 6. Klasse der Volksschule Erzhausen unternahm mit ihrer Lehrerin Göde in der Zeit vom 20.-23. September einen Ausflug...

Am 22. September 1963 entschlief nach schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit mein lieber Mann, Vater, Bruder und Onkel Herr Joh. Friedrich Werkmann...

Nach langer schwerer Krankheit ist unser Vorstandsmittglied und ehemaliger Geschäftsführer Herr Joh. Friedrich Werkmann am 22. September 1963 im 74. Lebensjahr verschieden...

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 26. 9. 1963, um 15 Uhr auf dem Friedhof zu Egelsbach statt.

Flugzeugmesse in Egelsbach Zum erstmaligen Bestehen des Flugplatzes Egelsbach wird jetzt, vom 27. September bis zum 30. September, eine Flugzeugmesse...

Stadtvorordnete besichtigen Flugplatz In Zusammenhang mit der Flugzeugmesse Air-Market Egelsbach 1963, vom 27. bis 30. September...

GOTZENHAIN Kindergarten wächst. Der Neubau des Kindergartens in der unteren Rheinstraße geht gut voran...

Zusammenstoß. Ein von Messel kommender Personenvagen wollte am Sonntagmorgen in Offenthal nach Langen durchfahren...

Möbelausstellung 28. September bis 6. Oktober Kelkheim. Ausstellungsgebiete an der Stadthalle Kelkheim im Taunus...

Bellen und beißen zur rechten Zeit

Diensthunde müssen vielerlei lernen — Ein Besuch in der Schule für Zoll- und Polizeihunde

„Daß sie nicht alle Schmutzger heißen dürfen, wissen die Hunde ja noch nicht“, sagt der Oberinspektor gelassen, während wir zum Übungsplatz gehen. — „Wie, nicht alle Schmutzger heißen?“ — „Sehen Sie, es ist ganz einfach: Bleibt ein Schmutzger stehen, darf ihn der Diensthund nur verbellern, nicht er jedoch, dann muß er ihn beißen!“ — Na, einfach kann man das ja wohl kaum nennen! Ob der Oberinspektor nicht verulken will? —

Was sich wie Zöllnerlatein angeht hat, finde ich auf dem Übungsplatz eine der zwei westdeutschen Zollhunde, die der Hundeschule Epenhofen, bestmöglicherweise von dem Oberinspektor, daß nicht nur die Zoll-, sondern auch die Polizei- und Ge-

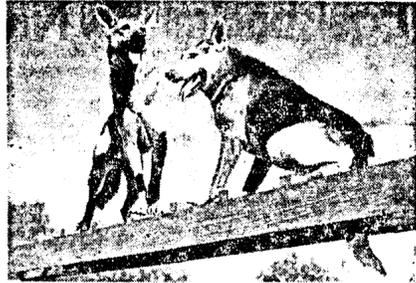
brauchshunde den Unterschied zwischen dem Beibellen und dem Beißen lernen müssen. In einem Rechtsstaat dürfen die Beamten gegen Gesetzesbrecher nur das jeweils gelindeste Mittel anwenden, das Erfolg verspricht. Das jedoch kann man den Hunden nicht erlernen, sie verstehen außer dem Kommando die Menschenensprache nicht, und ihnen ein Kommando beizubringen, ist schon mühsam genug. Eben ist der rabenschwarze Kasso an der Reihe. Der Lehrwart hakt eine etwa zehn Meter lange Leine an seinem Halsband fest, die mit ihrem anderen Ende an einem Telegrafphenmast festgekoppelt ist. — Was soll das wohl?

Plötzlich stürzt mit viel Geschrei ein als Schmutzger verkleideter Beamter aus dem nahen Gebüsch. Auf ihn wird Kasso mit „Vorant!“ gehetzt. Der Hund prescht davon und — mit Schwung in die Leine. Ausich, das tut weh! Aber früher oder später muß Kasso wissen, daß auf den Befehl „Vorant!“ ein schmerzhafter Ruck folgt, wenn er sich zu nahe an dem Schmutzger wagt. Man muß die Übung oft genug wiederholen.

„Sitzt da denn für alle Zeiten?“ frage ich. — „Es gibt“, antwortete der Oberinspektor, „selbstverständlich auch Hunde, die immer wieder statt zu bellen zu beißen versuchen. Die Durchbrecher, wie wir sie nennen, müssen ab und zu wie Anfänger an die Leine.“ Nachsitzen also, wie die Kinder in der Schule“, wirt ein Beamter ein. Den Hunden

beizubringen, wann sie beißen müssen, ist natürlich herleichter. Ein Beamter führt es vor. Sein Flox wird mit „Holl!“ auf den „Schmutzger“ geschickt, der zu seinem Schutz einen Lederanzug trägt. Jetzt darf das Tier nach Herzenslust zu packen. Bei „Vorant!“ wird er wieder losgelassen, nicht — dem dickköpfigsten Hund muß dieser Unterschied einmal geläufig werden.

„Gewohnheit ist alles“, sagt der Oberinspektor, „fügt der Lehrwart hinzu, „wenigstens bei den Hunden.“



Sogenannte „Durchbrecher“ lernen es nie, wann nämlich ein Polizeihund einen menschlichen Übeltäter beißen darf und wann nicht. Es gibt eben auch unter den Hunden Dummköpfe.

Ballzauber beim Tischtennis

Spielt du Tischtennis? — Ja, oh, das ist großartig! Hast du schon einmal etwas vom Schneiden der Bälle gehört? Weißt du, wann du den Ball am vorteilhaftesten schlagen kannst? Nein? — Na, dann hör' mal gut zu! Es macht nicht nur die meisten Spieler den Fehler machen, daß du jeden Ball, der in deinem Feld aufschlägt, sofort nach dem Auftreten zurückschlägst. Überleg' doch mal, ob dieser Augenblick nach dem Auftreffen der günstigste ist! Der Ball hat sich kaum über die Platte gehoben, und die Gefahr, daß deine Rückgabe im Netz landet, ist besonders groß. Außerdem läßt sich der Ball nicht gezielt genug schlagen und geht häufig auf der anderen Seite ins Aus, weil er zuviel Fahrt bekommen hat! Mach' es einmal anders: gib dem ankommenden Ball Zeit! Laß ihn nach dem Auftreffen erst an Fahrt verlieren, an Höhe gewinnen! Dann schlage ihn zurück! Das muß natürlich erst geübt werden.

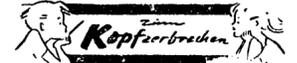
Erst jetzt hat es Sinn, dir von der hohen Kunst des Ballschneidens zu berichten. Zwei Möglichkeiten gibt es: da: den Top-Spin (zu Deutsch: Oberhand) und den Undercut (Unterhand). Du bist am besten so, daß dein Freund dir die Bälle zunächst nur zuwirft, damit sie etwas höher als normal von der Platte wegspringen. Nun versuchs du den Top-Spin, indem du den Ball nicht ganz so scharf über die Oberseite des Balles hinwegziehst. Der Schläger berührt dabei den Ball und reißt ihm um seine eigene Achse nach vorn. So bekommt der Ball Fahrt, dreht sich fortwährend nach vorn um die eigene Achse und springt beim Auftreffen im gegnerischen Feld mit Rasanz in Schräglage nach unten. Untercut erreichst du das genaue Gegenteil! Hier ziehst du den Schläger so unter dem Ball hindurch, daß er sich rückwärts gegen die Schlägerfläche dreht. Dadurch entsteht eine Bremswirkung, die Flugbahn verkürzt sich, der Ball springt beim Auftreffen unbeeinträchtigt nach hinten und schwingt sich dann wieder über den Tisch. Du kannst das, alle, die das nicht können, schlagen!

Wer unter euch schon etwas geschickter ist, der kann sich einmal an das Beziehen eines Lampenschirms wagen. Vielleicht habt ihr einen in eurem Zimmer, der gar nicht mehr schön aussieht. Dann trennt ihr das alte Papier einfach ab und schneidet das neue Lampenschirmpapier entsprechend seiner Größe zu. Nun wird das Motiv auf den Schirm übertragen, dann nehmt ihr eine Stopfnadel und während Madame Mofetta auf dem Schirm ringsherum ein. Nun müßt ihr ihn nur noch mit Bast an das Gestell annähen.



Wir basteln mit bunten Abziehbildern

Viele nette kleine Geschenke lassen sich aus Lampenschirm-Papier, Pergamentpapier und bunten Abziehbildern herstellen. Das Material dafür besorgt ihr euch in einem großen Schreibwarengeschäft. Solltet ihr dort keine Abziehbilder bekommen, dann versucht es einmal in einem Geschäft, in dem unter anderem auch Bastelmaterial verkauft wird. Ihr könnt die Bildmotive selbst auswählen, denn außer Blumen gibt es noch viele andere dekorative Möglichkeiten. Vielleicht versucht ihr es erst einmal mit einem Leszeichner, da können sogar die Kleinen mitmachen. Wählt zuerst das Motiv (wie wäre es mit einer Hexa auf einem Besen-



Vier Pflanzen



Jeweils zwei Dinge ergeben einen Pflanzennamen, der aus zwei Wörtern besteht. Vier Pflanzen sind es insgesamt. Wie heißen sie?

Auflösung: „Der Kammhahn, Pfefferhahn, Kammhahn, Pfefferhahn.“

Abenteuer am Vierwaldstätter See

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

3. Fortsetzung

„Du bist zwanzig Jahre alt?“
„Einundzwanzig! Und was soll das?“
„Du weißt doch gar nicht, ob der Mann, der vor über zwanzig Jahren — ob der heute noch in Zürich ist?“
„Er hat eine Fabrik?“
„Was heißt eine Fabrik?“ Ronny wurde immer lauter.
„Eine Fabrik hat keine Füße. Die bleibt für gewöhnlich am Ort, wo sie steht.“
„Fah, als könnte ich in die Luft fliegen. Verlagert werden. Bitte gehen. Von Bomben getroffen, von Slegern kassiert...“
„Aber doch nicht in der Schweiz, lieber Ronny. Zürich liegt doch in der Schweiz.“
„Und wann kommst du zurück?“
„Spätestens in acht Tagen, rechne ich, nachdem ich von hier abgefahren bin. Es sei denn, mein Pa gibt mir sofort Geld, dann fahre ich gleich weiter nach Arosa.“
„Aber Ronny tat nicht mit. „Und wann fährst du ab?“
„Sobald ich den Reisepaß und die Franken habe.“
„Ich habe nie geglaubt, daß du... daß du dich jemals in ein Abenteuer stürzen könntest.“
„Ich halte die korrekte Unterredung mit einem Herrn in Zürich nicht für ein Abenteuer.“
„Warum schreibst du nicht einfach, Yester, oim Teufel, aber du kannst doch auch schreiben. Adreßbuch von Zürich wird's irgendwo geben. Und schreiben ist so einfach. Und kostet soviel wie gar nichts.“
„Aber ich kann doch nicht in ein fremdes Haus schreiben, ach Ronny, das verstehst du nicht. Nein, das verstehst du nicht.“ Und sie mußte schon wieder lachen. „Er hat sicher eine Frau, und vielleicht, und wenn ich dann plötzlich schreibe, und die Frau liest den Brief — nein, nein, ich fahre. Und jetzt geh hier weg! Sonst kriegt ich für heute nur noch die schlechtesten Kirichen und Erdbeeren, die schon verschimmelt sind.“
„Yester, und wenn ich dich nicht fortlasse? Wenn ich dich einfach nicht so ins Ausland lasse? Ins Ungewisse? Zu Menschen, die — Yester, er wird dich hinauswerfen! So ein fremder Kerl — mit Fabrik und Geld — aber er wird dich einfach hinauswerfen. Ich sehe es geradezu. Er wird dich hinauswerfen. Da könnte ja jede kommen. Wo stehst denn geschrieben, wo ist jemals von ihm anerkannt, daß er der Vater einer gewissen Yester-

delt, gesund, kräftig, vital, am Morgen nach einem gut verbrachten Nachtschlaf, wie ein fünfundfünfzigjähriger, entschloß sich, aufzustehen. Da klopfte es.
„Ja.“
Die Zofe Lucy trat ein. „Ein Telegramm, Madame.“
Ein Telegramm? Frau Mofetta wog es in der Hand. Es war an Jakob Mofetta adressiert und schien kaum eine geschäftliche Mitteilung zu enthalten, sonst wäre es wohl an die Mofetta-Werkstatt gerichtet gewesen. Him es konnte nur von Pat sein.
„Danke“, sagte Frau Mofetta, und Lucy verschwand.
Frau Mofetta aber überlegte. Das Gegebene war es, nun nach dem Telefonhörer neben dem Bett zu greifen und Jakob anzurufen ihm zu sagen, daß ein Telegramm gekommen sei, und ob man es ihm ins Werk hineinschicken sollte, oder ob er vielleicht gleich herkommen wollte, aber sie konnte auch das dünne Stückchen Papier einfach aufreißeln und sich orientieren. (Hinterher mußte man dann eben erklären, man habe nicht bemerkt, daß das Telegramm an Jakob adressiert gewesen sei!) Orientierung war ihr jedenfalls sehr wichtig. Und es war nicht unbedingt sicher, ob Jakob den Inhalt des Telegramms wenn er ihn erst gelesen hätte, preisgeben würde. Möglicherweise behält er ihn für sich. Bei den Dingen, die zwischen ihm und Pat spielten, war nirgends etwas sicher. Wie hatte er nur dieses Gespräch, das Patrizia Bollingbrock hieß und Pat genannt wurde, heiraten können! Und während Madame Mofetta aufstand und sich hastig und ohne Hilfe von Lucy anzog, erinnerte sie sich jener unerquicklichen Monate, da sie einen schweigsamen, aber erbitterten Kampf gegen diese Heirat geführt hatte. Einen Kampf gegen Pat. Jetzt hatte sie recht behalten mit ihren Argumenten, daß Pat keine Frau sei die eine glückliche Ehe garantiere. Daß sie eine Frau ohne Seele sei, und niemals wert, einen Mann wie Jakob Mofetta zu bekommen.
Dennals war Pat die Stärkere gewesen und Jakob hatte alle Argumente gegen sie in den Wind geschlagen, mit der Behauptung, seine Mutter wäre eben eifersüchtig. Sie würde sich gegen jede Frau wehren. Sie hatte ihn gegen eine jede Frau die er zu heiraten wünschte, sich einzusetzen, daß er damit die Wahrheit sage. Einmal heute triumpfieri sie. Im Falle von Pat hatte sie jedenfalls recht gehabt. Jetzt war der Polizei, auf deine Vermittlung hing nicht auch die Passagierlisten der Fluggesellschaften durchzusehen. Übrigens hätten wir auch jetzt auf diesen Gedanken kommen und bei der Swissair anrufen können.
„Auf diesen Gedanken wäre ich nie gekommen.“
„Nein, allerdings. Du wirst überzeugt, daß sie aus lauter Kummer über die Zerwürfnis mit dir ins Wasser gesprungen ist. Ich verstehe dich, gesund, kräftig, vital, am Morgen nach einem gut verbrachten Nachtschlaf, wie ein fünfundfünfzigjähriger, entschloß sich, aufzustehen. Da klopfte es.
„Mama!“
„Was ist?“
„Ich möchte dich doch bitten, Mama, du tust Pat unrecht.“
„Ich glaube nicht. Ich glaube viel eher, du hast keine Ahnung von Pat. Von Pat, wie sie wirklich ist, obwohl du seit Jahren mit ihr verheiratet warst. Was wirst du nun tun?“
„Ich werde ihn überfliegen und sie zurückholen.“
„O Gott, du bist verrückt.“
„In deinen Augen natürlich.“
„Du hast keine Ahnung, wo sie in New York steckt.“
„Das werde ich herausfinden.“
„Und wie?“
„Ich werde zu ihren Eltern gehen. Deren Adresse weiß ich ja.“
„Und du glaubst, daß sie mit dir zurückkommen wird, daß sie hierher, sie hat Zürich ein Provinznest genannt und seine Bewohner eine langweilige Gesellschaft von Spießhähnen.“
„Mein Gott, damals war sie eben erregt. Sie hat Zürich geliebt, und seine Wolfenheit — aber es hat ja keinen Zweck, daß wir uns darüber unterhalten. Ich werde jedenfalls fliegen. Entschuldige mich bitte, ich möchte sofort bei der Swissair anrufen, wann ein Platz frei ist. Sie fliegen meines Wissens nur zweimal in der Woche hinüber.“
„Ich halte deine Handlung für übertrieben, Jakob. Du gibst alle Trümpele aus der Hand, wenn du acht Tage nach ihrer Flucht schon bei ihr auftauchst. Sie wird dich auslachen. Viel besser ist es, zu warten, bis sie ein wenig klein geworden ist.“
„Du meinst, bis sie den anderen gefunden hat, den sie nach mir heiraten wird, um zu probieren.“ — er stand so hastig auf, daß fast sein Korbstuhl umfiel.
„Lieber Jakob“, sagte Frau Regula mit Bedacht und hielt ihre Augen auf das mit Butter bestrichene Milchbröckchen gefeuchtet, das auf ihrem Teller lag. „Lieber Jakob, ich glaube nicht, daß sie bisher noch nicht diesen anderen... daß sie allein — nach drüben geflogen ist. Aber das nur nebenbei.“
„Mama!“ Er hatte die Lehne ihres Schaukelstuhles gepackt.
„Bitte, erregte dich nicht. Es tut dir nicht gut.“
„Mama, du sprichst Dinge aus, die beleidigend für Pat sind. Ich muß sie in Schutz nehmen.“
Frau Regula verzog ihre Mundwinkel. „Ich weiß“, sagte sie hohelässig, „daß dein Herz verloren habe, seit du Pat kennst. Daß du anfängst, mich zu hassen, weil ich sie nicht lieben kann. Geh — und telefoniere. Ich kann dich nicht aufhalten.“

schon: Amerikanerinnen gehen nicht ins Wasser.“
„Mama!“
„Was ist?“
„Ich möchte dich doch bitten, Mama, du tust Pat unrecht.“
„Ich glaube nicht. Ich glaube viel eher, du hast keine Ahnung von Pat. Von Pat, wie sie wirklich ist, obwohl du seit Jahren mit ihr verheiratet warst. Was wirst du nun tun?“
„Ich werde ihn überfliegen und sie zurückholen.“
„O Gott, du bist verrückt.“
„In deinen Augen natürlich.“
„Du hast keine Ahnung, wo sie in New York steckt.“
„Das werde ich herausfinden.“
„Und wie?“
„Ich werde zu ihren Eltern gehen. Deren Adresse weiß ich ja.“
„Und du glaubst, daß sie mit dir zurückkommen wird, daß sie hierher, sie hat Zürich ein Provinznest genannt und seine Bewohner eine langweilige Gesellschaft von Spießhähnen.“
„Mein Gott, damals war sie eben erregt. Sie hat Zürich geliebt, und seine Wolfenheit — aber es hat ja keinen Zweck, daß wir uns darüber unterhalten. Ich werde jedenfalls fliegen. Entschuldige mich bitte, ich möchte sofort bei der Swissair anrufen, wann ein Platz frei ist. Sie fliegen meines Wissens nur zweimal in der Woche hinüber.“
„Ich halte deine Handlung für übertrieben, Jakob. Du gibst alle Trümpele aus der Hand, wenn du acht Tage nach ihrer Flucht schon bei ihr auftauchst. Sie wird dich auslachen. Viel besser ist es, zu warten, bis sie ein wenig klein geworden ist.“
„Du meinst, bis sie den anderen gefunden hat, den sie nach mir heiraten wird, um zu probieren.“ — er stand so hastig auf, daß fast sein Korbstuhl umfiel.
„Lieber Jakob“, sagte Frau Regula mit Bedacht und hielt ihre Augen auf das mit Butter bestrichene Milchbröckchen gefeuchtet, das auf ihrem Teller lag. „Lieber Jakob, ich glaube nicht, daß sie bisher noch nicht diesen anderen... daß sie allein — nach drüben geflogen ist. Aber das nur nebenbei.“
„Mama!“ Er hatte die Lehne ihres Schaukelstuhles gepackt.
„Bitte, erregte dich nicht. Es tut dir nicht gut.“
„Mama, du sprichst Dinge aus, die beleidigend für Pat sind. Ich muß sie in Schutz nehmen.“
Frau Regula verzog ihre Mundwinkel. „Ich weiß“, sagte sie hohelässig, „daß dein Herz verloren habe, seit du Pat kennst. Daß du anfängst, mich zu hassen, weil ich sie nicht lieben kann. Geh — und telefoniere. Ich kann dich nicht aufhalten.“

Fortsetzung folgt

Der Lehrer hat das Wort:

Fest der Bündischen Jugend — ohne den „Grünen Drachen“

Zu dem Artikel von Heinz Frisch in der Freitagsausgabe der „Langener Zeitung“ möchten wir als Christliche Pfadfinderschäft, Siedlung „Grüner Drache“ wie folgt Stellung nehmen:

Nachdem wir in diesem Artikel namentlich angesprochen wurden, sehen wir uns leider zu einer Stellungnahme herausgefordert. Wir möchten gleich zu Beginn feststellen, daß sich die Christliche Pfadfinderschäft als Bund nicht an dem Fest beteiligt und daher auch keine Beteiligung von Gliedern des „Grünen Drachen“ erfolgt.

Nachstehend möchten wir einige der Gründe skizzieren, die zu diesem Beschluß Anlaß gaben. Einer der führenden Köpfe des überbündischen Treffens auf dem Hohen Meißner ist der Arzt Siegfried Schmidt, seines Zeichens Bundesführer der „Talgemeinschaft“. Siegfried Schmidt gibt eine überbündische Alterszeitung „Erkenntnis und Tat“ heraus, in der vor einiger Zeit in einem Artikel aus seiner eigenen Feder unter der Überschrift „Sind die Menschen alle gleich?“ auszugswiesenes folgendes zu lesen war: „Es sind diese verdammten Gleichmacher, die jedes Ideal, jeden Glauben, jede Kultur vernichten.“ Die Menschen sind nicht alle gleich und die Rassen (sic) sind nicht gleich — sie sind auch nicht gleichwertig... Machen wir uns doch nichts vor: Rassen, die seit Jahrmillionen nichts gelernt haben, die werden auch in den nächsten Jahrtausenden keine höhere Kulturstufe erringen... Wenn es aber auf der einen Seite ohne Zweifel hochstehende Rassen gibt — und auf der anderen Seite ohne Zweifel tiefstehende Rassen, die zum Aussterben verurteilt oder deshalb schon ausgestorben sind, so folgt daraus logisch, daß es auch Zwischenglieder, dazwischen stehende Rassen gibt... Wenn wir nämlich so weit sind, daß wir unsere Wertskala begraben — dann werden wir in christlicher Nächstenliebe und sozialistischer Brüderlichkeit dem Minderwertigen den Platz und die Macht überantworten. Wir werden das hochpöppeln und pflegen, was in der natürlichen Ordnung zum Untergang bestimmt wäre. Es ist ein Akt des Selbstverleugerns der Besseren, daß sie die minderwertigen Individuen nicht auch noch künstlich hochpöppeln.“

Der Geist, der aus diesen Ausführungen spricht, wird noch unterstrichen, wenn Siegfried Schmidt in einer anderen Nummer derselben Zeitschrift Professor Walter Laqueur, der die erste umfassende Darstellung der Geschichte der Jugendbewegung schrieb, die Mitarbeit verweigerte, da Professor Laqueur Jude sein könnte und ihm in diesem Falle ein Einfühlen in die Erlebniswelt der Jugendbewegung sehr schwer fallen würde.

Auch der Stamm „Greif“ des Deutschen Pfadfinder-Bundes ist in dieser Richtung nicht ohne Vorbelastung. Herr Heinz Frisch hat hier jetzt eine Heimstatt gefunden, nachdem er mindestens fünf andere Bünde durchgestanden hat. Noch vor einiger Zeit trug seine Gruppe schwarz-weiß-rote Ärmelwappen und ließ sich von der Rüstkammer Abmannshausen in der damaligen Bundeszeitschrift „Allzeit bereit“ Reichskriegsflaggen und Siegrunen anbieten. Es muß an dieser Stelle festgestellt werden, daß der „Deutsche Pfadfinderbund“ weder Mitgliedsorganisation des Bundesjugendringes noch Glied der Welt-Pfadfinderbewegung ist. Leider steht der Name „Pfadfinder“ in Deutschland nicht wie in anderen Ländern (z. B. Großbritannien oder Österreich) unter gesetzlichem Schutz, die drei im „Ring deutscher Pfadfinderbünde“ zusammengeschlossenen Organisationen, deren eine die Christliche Pfadfinderschäft ist, und die sowohl von den amtlichen deutschen Stellen als auch von der Welt-Pfadfinderbewegung als einzige legitime Vertreter des deutschen Pfadfindertums anerkannt sind, müssen es daher hinnehmen, daß eine ganze Reihe anderer Gruppierungen ihre Legitimität zu oft zu deutlich festgestellten Zielen hinter dem zugkräftigen Namen „Pfadfinder“ verbergen.

Was man aber von der deutschen Pfadfinderbewegung nicht erwarten kann, ist, mit derartigen Gruppierungen zusammenzuarbeiten. Daher gilt für den „Grünen Drachen“ der Aufruf der Bundesführerschäft der Christlichen Pfadfinderschäft, in dem es heißt: „Mit einem großen Teil derjenigen, die für

das Meißnerfest 1963 verantwortlich zeichnen und sich daran beteiligen, wissen sich die im Ring deutscher Pfadfinderbünde zusammengeschlossenen Verbände in grundlegenden Fragen der Jugendarbeit nicht einig... Alle Gruppen und Personen der Christlichen Pfadfinderschäft Deutschlands, die entgegen unserem Rat am Meißnerfest 1963 teilnehmen, sind von keiner Seite her befragt, im Namen der Christlichen Pfadfinderschäft zu sprechen.“

Wenn sich trotzdem Glieder der Christlichen Pfadfinderschäft — sogar aus dem hessischen Raum — bereitfinden, an diesem Treffen teilzunehmen, bedauert dies der „Grüne Drache“ genauso, wie die Tatsache, daß bedeutende Vertreter der zeitigen Welt und der Politik wohl in Unkenntnis der Denkrichtung des Veranstalterkreises diesem Treffen einen Rahmen verleihen, der eine Aufwertung jener Gruppen bedeutet, die im Interesse einer demokratischen Weiterentwicklung unserer Bundesrepublik besser auf ein Winkeldasein beschränkt würden. Es ist bekannt, daß führende Persönlichkeiten der Jugendbewegung nicht eingeladen wurden, weil sie der SPD nahestehen und man eine „Unterverwanderung von links“ befürchtete. Diese Haltung sollte nicht nur Herrn Ministerpräsidenten Zinn als Schirmherr, sondern auch den Teilnehmern aus den anderen demokratischen Parteien zu denken geben.

Im Auftrag der Führerschäft der Siedlung „Grüner Drache“ stud. Jur. Dieter Malm, Frankfurter Straße 42

Darf man Kolonnen überholen?

Militärische Fahrzeugkolonnen haben Sonderrechte — aber man kann

Zivile Kraftfahrer sehen militärische Fahrzeugkolonnen lieber im Traum als auf der Straße. Sie zu überholen, ist zeitraubend und unter Umständen gefährlich. Auch herrscht unter vielen Fahrern gewisse Unsicherheit den gesetzlichen Bestimmungen gegenüber. Sie wissen nicht: Darf ich nun oder darf ich nicht überholen? Kurzantwort: Jeder darf, wenn es die Situation erlaubt.

Um diese Unsicherheit aufzuheben — weil von ziviler Seite viele Beschwerden kamen — tagte der Deutsch-Amerikanische Verkehrssicherheits-Ausschuß des Landes Hessen. In der Aussprache wurde klar, daß geschlossene Verbände der Bundeswehr und Fahrzeugkolonnen der Stationierungstruppe im Straßenverkehr gewisse Sonderrechte haben. Sie dürfen nicht durch zivile Fahrzeuge in ihrer Bewegung behindert werden.

Der hessische Innenminister Heinrich Schneider weist nun jedoch darauf hin, daß die Bewegungsfreiheit der „Zivilen“ keineswegs diktorisch eingeschränkt ist. Denn als man von deutscher Seite kritisierte, die Fahrzeuge der Verbände würden in einem zu großen Abstand

fahren, kam prompt die Antwort: „Das geschieht besonders auf der Autobahn und zwar deshalb, weil wir überholende Zivilfahrer nicht in Gefahr bringen wollen.“

So sieht das aus: Zwischen den Kolonnenfahrzeugen gleich welcher Art beträgt der Abstand etwa 50 Meter. Jeder überholende Wagen hat also Platz inmitten der Kolonne, falls er nach rechts einscheren muß. Durch diese Überholmanöver fühlen sich die Militärfahrer auch nicht behindert.

Auf den Bundes- und Landstraßen mit Gegenverkehr wird zwar genau so gefahren, aber dort ist Überholmöglichkeit schon schwieriger. Die Weiträumigkeit allein genügt wegen des Gegenverkehrs nicht. Deshalb hat der Beifahrer eines Militärfahrzeugs eine Kelle mit rotem und grünem Licht. Damit gibt er nachfolgenden Zivilfahrern das Zeichen zur Überholmöglichkeit. Wer also auf diese Zeichengebung achtet, kann kaum Gefahr laufen, allzulange — soweit es der Gegenverkehr zuläßt — warten zu müssen.

Der Bundesgrenzschutz, die Bundeswehr und die Stationierungstruppe halten sich strikt an diese Regeln.

Frohen Herzens genießen HB-eine Filter-Cigarette die schmeckt



HB gibt es auch in der Schweiz, Österreich, Belgien, Griechenland, Italien, Frankreich, Luxemburg, Schweden und den Niederlanden.



Sport NACHRICHTEN

Erste Amateurliga Heessen

1. Darmstadt 98	8	23:7	14:2
2. SV Wiesbaden	7	18:11	11:3
3. Preußen Frankfurt	8	24:13	11:5
4. Aschaffenburg	7	14:7	10:4
5. FV Bieberich	8	25:15	10:6
6. Obertshausen	8	21:11	9:7
7. SC Kassel 03	8	15:13	9:7
8. FVG Kastel	6	12:16	8:4
9. VfR Bürstadt	7	18:14	8:6
10. VfB Giessen	8	17:15	8:9
11. SV Hünfeld	8	16:20	7:9
12. SG Nieder-Roden	8	14:20	6:10
13. Germania Kassel	7	10:10	5:9
14. Germ. Wiesbaden	7	8:18	5:9
15. TSV Heusenstamm	8	12:21	5:11
16. FC Langen	8	9:12	5:11
17. FC Hanau	8	11:28	5:11
18. Eintracht Wetzlar	6	12:9	4:3
19. VfL Marburg	7	12:31	2:12

So ist ein Punktgewinn für den Club auf fremdem Platz unmöglich!

Mit demselben Kampfeifer wie in der zweiten Halbzeit gegen Preußen Frankfurt hätte der 1. FC Langen in Giessen sicherlich nicht nur einen, sondern beide Punkte gewonnen. Daß die Gäste schließlich jedoch eine 1:2-Niederlage hinnehmen mußten, lag nämlich weniger an den Leistungen des Gegners, sondern vielmehr an der eigenen, gegenüber dem Vorsatze wesentlich schwächeren Spielweise.

Der Angriff des Clubs spielte ähnlich wie in Nieder-Roden kraft- und saftlos und kam meist über gefällige, aber kaum gewinnbringende Mittelfeldkombinationen nicht hinaus. Raumgreifendes Spiel sah man überhaupt nicht. Außerdem wies die Abwehr nur über einige Male als ziemlich löchrig. Der diesmal den Stopperposten einnehmende Schwarze hat früher als Mittelläufer schon erheblich bessere Partien geliefert und ließ sich diesmal von dem Mittelstürmer des VfB Giessen, Fischer, wiederholt verblüffen. Auf dem Feld besonders der enorm große Spielraum des Linksaußen der Gastgeber, Kaiser, dem Betz nicht die erforderliche Beachtung schenkte und oft davonziehen ließ.

Hölze sah zwar mitunter auch nur noch die Hacken von Wampers, holte ihn aber meist noch rechtzeitig ein und vollbrachte im Strafraum und auf der Torlinie einige Rettungsstaten, die seine Schwächen ausglich.

Bei den Außenläufern gingen von Kretl die wertvolleren Impulse für den eigenen Angriff aus. Die Rechnung, ihn für Reichert als Motor des Sturms im Mittelfeld wirken zu lassen, ging somit auf, doch andererseits hätte er im Abwehrzentrum vielleicht den zweiten Treffer für den VfB Giessen verhindern können. Bei diesem spielerisch entscheidenden Tor hatte Pollich, der den Halbrocken der Langener sonst recht gut markierte, gegen Reichert kürzeren gezogen und damit für den gegnerischen rechten Flügel den Weg freigegeben.

Für ihr Aufbauspiel im Mittelfeld verdienen sich Gleiser und Kesper nur bedingt ein Lob. Sie waren nämlich nicht energisch genug, wenn es galt, selbst in vorderster Linie entscheidend mitzumischen und hatten offensichtlich nicht genügend Kraft zu einem konzentrierten, kernigen Toranschlag. In dieser Hinsicht sah man allerdings von Mikulas und Reichert ebenfalls nicht viel.

Während Reichert in den letzten Wochen aus der Läuferreihe vorstieß, gewissermaßen als sechster Stürmer Schwung in die Angriffssaktionen gebracht hatte, ließ er als Rechtsaußen diese lobenswerte Eigenschaft diesmal beinahe völlig vermissen. Durch seinen Drang zur Mitte erleichterte er der Gleiser-Abwehr obendrein ihre Aufgabe. Auf der linken Seite verstand es Mikulas auch nur ab und zu, Steilvorlagen zu erlaufen und die gegnerische Hintermannschaft durch Durchbrüche und genaue Flanken aufzureißen. Obendrein erwies er sich wieder einmal sehr bescheiden.

Enttäuschendes Spiel in Rembrücken

Rembrücken — SSG Langen 2:1 (0:0)

Es scheint, als sei die unnötige Niederlage gegen Beber den Fußballern der SSG Langen in die Glieder gefahren. Denn — was am Sonntag in Rembrücken geboten wurde, dürfte wohl die höchste seit langem für eine Mannschaft in dieser Zeit gewesen sein. Von dem am vergangenen Sonntag so groß aufspielenden Langener Sturm war aber nichts mehr übriggeblieben. Ohne jeglichen Zusammenhang wurde 90 Minuten planlos umgetrickelt, so daß kaum ein gelungener Spielzug zustande kam. Zu langsam war das nur mit Defensivaufgaben beschäftigte Außenläuferpaar. Hunkel hatte einen geradezu rabenschwarzen Tag. So klappte immer wieder zwischen dem Langener Sturm und der Rembrücker Hintermannschaft eine empfindliche Lücke, die bei der Schnelligkeit des Gegners nicht zu schließen war. Hinzu kam, daß die Ballbesitzer nicht nur unplatziert, sondern fast in 20-Minuten-Tempo erfolglos. Anders der Gastgeber. Er bot zwar auch keine Fußball-Feier, schlug jedoch kompromißlos aus der Hintermannschaft die Bälle vor. In seinem Sturm befanden sich 5 Renner, die auch den aussichtslosesten Bällen nachhagten.

Hatten die Langener beim Seitenwechsel immer noch gehofft, daß sich ihre Mannschaft doch noch fangen würde, so wurden sie in der

SV Erzhäusen — SG Egelsbach 1:2 (1:0)

Dieses „Derby“ blieb gegenüber den früheren Jahren in seinen Leistungen auf beiden Seiten weit zurück. Besonders aber auf Seiten des Gastgebers Erzhäusen lief eigentlich wenig zusammen. Nun konnte man auch verstehen, warum es dieser Mannschaft bisher noch zu keinem Punktgewinn reichte. Der Angriff überbot sich in Harmlosigkeit und hatte die sich bietenden Gelegenheiten in den meisten Fällen der nervösen und unsicheren Egelsbacher Abwehr zu verdanken. Lediglich der Rechtsaußen Weber brachte einige Gefahr und Rückert mußte doch mehr tun, als ihm lieb war. Auch die Abwehr der Platzherren zeigte große Lücken; nur Stopper Best wurde mit Ausnahme einigermaßen fertig. Allerdings unterließ gerade ihm ein „bildschönes“ Eigentor, das den Ausgleich für Egelsbach nach der Fineschluß brachte. Gemessen an den Torchancen jedenfalls, gewannen die Schwarzweißen dieses Spiel aber dennoch verdient. Zumal auch diesmal die Egelsbacher nur mit 10 Mann die Partie zu Ende spielen mußten. Rechtsaußen Gaußinger ließ sich nach dem nachdem er sofort nach der Pause mit dem Halbrocken den Platz getauscht hatte, bei einem Kopfballduell im Falle einer Armerverletzung zugezogen und mußte vom Platz getragen werden. Auch hier traf keinen Gegenspieler eine Schuld.

Beide Mannschaften begannen sehr nervös. In den ersten Minuten tat sich wenig. Obwohl sich dann die Egelsbacher eher fanden, gingen die Platzherren überraschend in Führung. Bei

Knappe Offenthaler Niederlage

Goddelau — SSG Offenthal 1:0 (0:0)

Mit dem knappsten aller Ergebnisse mußten sich die Offenthaler Fußballer am Sonntag in Goddelau geschlagen bekennen. Erstmals spielten die Goddelauer auf ihrem neu hergerichteten Platz und wollten im ersten Heimspiel der Saison erfolgreich vor ihrem Publikum stehen. Dieses Begehren durchkreuzten die Gäste aber zunächst, und es sah lange nicht nach einem Sieg der Platzherren aus. In der ersten Halbzeit funktionierte das auf Deckung eingestellte Spiel der Offenthaler ausgezeichnet. Immer wieder führten die Abwehrspieler den angreifenden Goddelauer Stürmern in die Parade, und was schließlich aus Schüssen aufs Tor kam, meisterte Torhüter Meffert, der überhaupt großen Anteil an dem 0:0-Pausenstand hatte.

Die Entlastungsangriffe der Offenthaler strahlten während dieser Zeit oft größere Fröhlichkeit aus als die der Einheimischen. In

SSG-Handballer siegten auch in Rüsselsheim

TuS Rüsselsheim II — SSG Langen I 9:12 (6:5)

Mit einer guten Mannschaftsleistung wartete die SSG am Sonntagmorgen in Rüsselsheim auf. Die Gastgeber erwiesen sich besonders in der ersten Halbzeit sehr konditions- und kampfstark. Sie wollten sich für die Vorspielniederlage revanchieren und womöglich den Meistertitel in Langen einholen. Die SSG hatte es Langener Mannschaft schwer, die der Sieg unter Dach und Fach war.

Vorerst sah es wirklich nicht nach einer Foulmetode flach am Langener Tor vorbeigedroschen hatte, konnten sich die Clubspieler in der 2. Halbzeit nicht zu einer derartigen Leistung aufrufen, die notwendig gewesen wäre, den knappen Rückstand aufzuholen. Ein Kopfball von Reichert strich über die Latte, und Kesper kam zwar nach Vorarbeit von Reichert und Mikulas durch, schob aber viel zu schwach und ungenau.

Einmal hatte Laux, der ansonsten Schüsse von Gleiser und dem ab der 62. Minute angeschlagenen Herth sicher meisterte, allerdings Glück, denn als Herth einen indirekten Freistoß von Gleiser abfälschte, rettete Wagner gerade noch auf der Linie.

In den letzten zehn Minuten stand jedoch Fortuna in weit stärkerem Maße auf der Seite des Clubs. Becker tat zwar sein Möglichstes, aber trotzdem mußten die Gäste, Schwarze und Kretl darüber hinaus wiederholt in letzter Sekunde klären, um Schlimmeres zu verhindern.

Im Vorspiel siegte die Reserve des Clubs unangefochten mit 3:1 (2:0) Toren.

Immer mehr Männer rauchen Batavia



FRISCHBEUTEL DM 1,25

in Führung gehen konnten. Rösner, der diesmal für Maul zwischen den Pfosten stand, konnte an diesem Tor wirklich nichts ändern, hatte aber bis zu diesem Zeitpunkt große Momente und schied wieder sein Selbstvertrauen gefunden zu haben.

Nach dem Wechsel war es zunächst Rang, der den Ausgleich schaffte, und zwei Minuten später Günter Kretschmann, der Langen erstmals in Führung bringen konnte. Noch einmal konnten die Rüsselsheimer den Ausgleich erzwingen, mußten aber wenig später durch Kretschmann I erneut die Führung Langen überlassen. In der 42. Minute war es Naumann, der das 7:9 markierte. In der 44. Minute hatten die Rüsselsheimer die Chance, durch einen 14-Meter-Ball Anschluss zu gewinnen, doch wurde diese Chance vergeben. Eine Minute später hatten sie es aber geschafft. Wieder war es ein Abwehrfehler. Die Freude Rüsselsheimers sollte aber nicht lange anhalten. Innerhalb von drei Minuten zog Langen, durch Naumann und Wambold, auf 8:11 davon. Dies war selbst für die Rüsselsheimer zuviel. Ihre Kampfkraft

Saisonauftakt der Gewichtheber

KSV Langen gegen Vorwärts Groß-Zimmern

Für die Gewichthebermannschaft des KSV Langen wird es nun ernst. Mit dem Oberligaauftakt der Groß-Zimmerer kommt am Samstag der große Unbekannte zum Auftakt der Gewichtheberlandsliga nach Langen (Kampfbeginn: 19 Uhr in der Turnhalle der Eiskule).

Die Gäste begründeten ihren freiwilligen Verzicht auf den Verbleib in der Oberliga damit, daß ihr As Roland Lorz vom aktiven Sport zurückgetreten sei. Lorz war 1960 in Rom der einzige Olympiateilnehmer im Gewichtheben aus der Bundesrepublik, der die Nominierung in die gesamtdeutsche Mannschaft geschafft hatte. Zweifelslos bedeutet seine Nichtteilnahme für die Groß-Zimmerer Mannschaft eine große Schwächung. Trotzdem sind die Gäste am Samstag aufgrund ihrer Routine als leichter Favorit anzusprechen. Nur eine große Energieleistung der KSV-Mannschaft könnte eine Überraschung bringen. Die Langener haben sich auf diesen Kampf gut vorbereitet. Es erhebt sich nur die Frage, wie Fietz und Kummert, die bei den beiden letzten Vorbereitungskämpfen fehlten, die monatelange Pause verdaut haben.

Friedhelm Eckert, der seinem Verein über vier Verbandsrunden Wettkampf für Wettkampf zur Verfügung stand, muß am 1. Okt. zur Bundeswehr. Gegen Groß-Zimmern wird er seinen vorläufig letzten Kampf bestreiten. Inwieweit er bei der Bundeswehr Trainingsmöglichkeiten hat und wie es mit dem Urlaub aussieht, er läßt seinen Gesundheitsdienst in der Nähe Nürnberg ab, muß erst abgewartet werden.

Es ist mit folgender KSV-Mannschaft zu rechnen: Reinhard Fietz, Norbert Weidner, Friedhelm Eckert, Helmut Rehm, Otto Elzer, Karlheinz Kummert und Alois Blunkner. Auf jeden Fall sollte es zu einem spannenden Kampf kommen. Etwas Glück und die bessere Tagesform kann entscheiden, sofern die Gäste Lorz nicht doch noch zu einem unerwarteten Start überreden. Für sieben Zentner ist Lorz auch heute noch gut, was für seine Mannschaft eine Leistungssteigerung von zwei Zentnern bedeuten würde.

In den beiden übrigen Begegnungen der Landesliga (Schweinhelm — Wiesbaden und Stockstadt — Fulda) sind jeweils die Gastgeber als Favorit anzusprechen. Die besten Meisterschaftschancen sind der jungen Stockstädter Mannschaft einzuräumen, die das

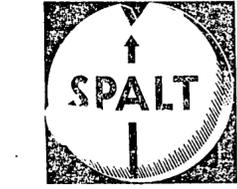


Befreit von Kopfschmerzen!

Die oft quälenden Kopfschmerzen können verschiedene Ursachen haben. So unterscheidet der Arzt Hinterhaupt-, Stirn-, Migräne-Kopfschmerzen und viele andere mehr. Alle sind sie gleich lähmend und können die Arbeitsfähigkeit. Sie können sich im Augenblicke Erleichterung verschaffen, wenn Sie gleich beim ersten Anzeichen von Kopfschmerz 2-3 „Spalt-Tabletten“ nehmen. Nach wenigen Minuten schwindet der Druck, die Schmerzen klingen ab, der Kopf wird frei und Sie fühlen sich wieder frisch. Die hervorragende Wirkung der „Spalt-Tabletten“ kommt dadurch zustande, daß sie infolge ihrer besonderen Zusammensetzung auch die spastisch bedingten Ursachen der Schmerzen erfassen.

10 Stück DM 0,85, 20 Stück DM 1,50, 60 Stück DM 3,80

In allen Apotheken erhältlich.



Wir führen aus:
Erd-, Maurer-, Beton-, und Stahlbetonarbeiten

Bauunternehmung
Willi Emrich
Messel bei Darmstadt
Hanauer Straße 40, Telefon 78

Reparaturarbeiten
von Bau-Tiefbaumaschinen und Dieselmotoren jeder Art führt aus
Albert Deußner
Erzhäusen, Bahnstraße 13
Tel. 06150/664

Weißbinder und Verputzer
für Arbeitsstellen in Langen stellt ein
Heinrich Steitz
Verputz - Anstrich - Lackierung
Heinrichstraße 32

Wachleute
(Tag und Nacht) bei guter Bezahlung gesucht.
Off. u. Nr. 1340 an die Langener Zeitung

Transporte u. Umzüge
führt schnell und preiswert aus
Horst Degow
Langen, Bahnstraße 55
Tel. 3745 (Aral-Tankstelle)

Betreuung
für ill. Witwe nach Buchschlag gesucht.
Bieten: Zimmer, Kost und Gehalt.
Off. u. Nr. 1377 a. d. Langener Zeitung

1 Hilfsarbeiter
in Dauerstellung bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Knöss & Anthes
Müllabfuhr, Egelsbach, Schulstr. 49

Hilfsarbeiter
für Stanz- und Montagearbeiten per sofort gesucht.

Riegelhof & Gärtner
Langen, Moststraße 11
Telefon 2067

Für den Herrn in Qualität 3 D. Silber DM 9,-, Latex 7,50, Gold 10,-, Sortiment 1 D. St., 1 D. Lu., u. 1 D. Gu. DM 7,50. Reich., Interess. Posp. werden auf Anford. der Erhaltung gratis betriebl. Diätetik Verordn. Allen Änderungen von Prospekt zwecks los. Alter angeh., sonst auf. leise Betref. Euseben, Als 27. Bremen 1. Fach 1603

Krankensesseltühle
System Everest und Jennings für Zimmer und Straße und zum Mitnehmen im Auto. Auf Wunsch auch mit Klosettteilnahme. Verbändeküchen- und -schränke. Hausapotheken. Elektr. Massageapparate. Hühnersonnen Original Hanau. Bestrahlungs Lampen. Galv. u. farad. Elektrisierapparate. Heiß-Klima-Masken. Gesichtsmassagen. Fußpflegekoffer mit Motor.

Wilhelm Schmidt
Frankfurt am Main, Tel. 33 26 34
Münchener Str. 17, Ecke Weesertor.
Ärzte- und Krankengewerwaren
Bei allen Kassen zugelassen

Jüngerer Mann,
der möglichst schon als Wäscher gearbeitet hat, mit Führerschein Kl. 3, und
Frauen o. Mädchen
für modern eingerichteten Betrieb bei guter Bezahlung gesucht. 43-St.-Woche.

Wäscherel-Fleck
Egelsbach
Rheinstraße 66, Telefon 2076

Familienanzeigen
gelangen in jedes Haus durch Ihre Langener Zeitung

geb. 13. 11. 1914 - gest. 18. 9. 1963

Karl Lahl
Mein lieber Mann, Vater und herzenguter Opa hat uns für immer verlassen.
Es trauer:
Gertrud Lahl
Lothar und Edda Wolde
Franz Schröder und Brigitte

Langen, den 23. 9. 1963
Nordenstraße 50

Die Beisetzung der Urne ist am Freitag, 27. 9. 1963, um 15 Uhr, auf dem Langener Friedhof.

SSG-Schüler konnten sich nicht mit Meistertitel schmücken

Zum alles entscheidenden Spiel mußten die Handballschüler der SSG am Samstagmorgen in Braunschweig antreten. Im Falle eines Sieges hätten sie als vierte Mannschaft der SSG-Handballer eine Meisterschaft nach Hause geholt. Leider war ihnen Glücksgöttin Fortuna nicht hold. Mit 10:6 Toren mußten sie der Braunschweiger Mannschaft den Sieg überlassen und wurden dadurch von der Mannschaft des TV Langen mit einem Punkt Vorsprung vom schon sicher gelagerten Meistertitel verdrängt. Trotzdem ist es für die Mannschaft der SSG Langen ein schöner Erfolg. Ein zweiter Platz, nach einem Jahr Spielzeit gibt die Garantie, daß in der Folgezeit weitere Erfolge nicht ausbleiben werden.

Die B-Jugend mußte in ihrem letzten Meisterschaftsspiel in Schoppenghausen ebenfalls eine Niederlage einstecken. Mit 13:9 fiel sie klar und deutlich genug aus. Diese Niederlage ist aber unbedeutend, da bereits in der Vorwoche die Meisterschaft durch den Sieg über Besungen sichergestellt wurde.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter

Charlotte Lembke
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefan für die trostreichen Worte am Grabe.

In stiller Trauer:
Prof. Dr. Lembke u. Familie (Berlin-Pankow)
Konrad Lembke u. Familie (Berlin-Rahnsdorf)
Dr. Lembke u. Familie (Langen)

Langen, Gartenstraße 5

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die vielen Karten, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Joh. Georg Knecht
sagen wir auf diesem Wege unseren Innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schäfer für die tröstenden Worte am Grabe, den Schulkollegen und -kolleginnen 1986, dem Landwirtschaftlichen Verein für die Niederlegung der Kränze und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Allee Knipp geb. Knecht
Erna Weber geb. Knecht
Wihelm Weber
Ursula Knupp
und alle Angehörigen

Langen, Obergasse 26

Ein tiefgekühlter Mann im kalten Bett - Er ist bekehrt. Er will jetzt ein Bett, das rundum warm hält. Was also? Nur ein Federbett. Denn leichte und zarte Federn und Daunen sind die besten Wärmehalter. Im Nu wärmt der Mensch sie an, und dann wärmen sie ihn die ganze Nacht. Sie schmiegen sich als atmende Hülle um den Schläfer und spotten dem strengsten Winter. Ins Federbett gekuschelt, denkt man mitleidig:

Wer wieder friert - dem fehlt ein Federbett!

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Nr. 78 Freitag, den 27. September 1963 Jahrgang 15/56

DIE WOCHE

In Bonn wurde in der letzten Woche viel — manche behaupten sogar zuviel — über eine angebliche Abhöranlage im Bundestag gesprochen. Durch die Kritik der Opposition am Verfassungsschutzamt war diese Angelegenheit ausgelöst worden. Sie erhielt aber noch schärfere parteipolitische Züge, als in der „Panorama“-Fernsehsendung des Norddeutschen Rundfunks der Versuch unternommen wurde, diese Angelegenheit zu klären. In dieser Sendung wurde die Möglichkeit der freiwilligen Krankenversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung davon abhängig gemacht, daß der Versicherte 40 Jahre alt ist und 10 Jahre der betreffenden Krankenkasse angehört. Die jetzt bereits bestehenden Versicherungen dieser Art sollen von einer eventuellen Neuordnung nicht betroffen werden, da jeder Abbau erworbener Rechte vermieden werden soll.

Offene Worte
sprach Frankreichs Staatspräsident de Gaulle am Mittwoch in der südfranzösischen Stadt Orange. Frankreich werde sich nicht damit abfinden, so erklärte er, daß die USA und die Sowjetunion mit ihrer Atommacht die Welt beherrschen. Das Land stehe mitten in Atomversuchen, die zu seiner Verteidigung unbedingt notwendig seien. Frankreich könne nicht damit einverstanden sein, daß die Welt einer doppelten Hegemonie übergeben werde. Der Moskauer Atomstopvertrag bezeichnete de Gaulle als Versuch der rivalisierenden Großmächte, ihr Atommonopol zu wahren. Die Unterschrift von mehr als 100 Staaten unter diesem Vertrag ironisierte de Gaulle mit den Worten: „Ich würde mich dem meisten ebenso leicht gefallen, wie viele Menschen leicht darauf verzichten könnten, den Kanal nach Dover zu durchschwimmen.“

Zahntechnik-Lernlehre
männl. oder weibl. zu Ostern gesucht.
Off.-Nr. 1385 a. d. LZ

2 junge Mädel
mit Fingerfertigkeit in nützlichen, kleinen Betrieb gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit, 5-Tage-Woche, 3 Wochen Urlaub.
Off.-Nr. 1386 a. d. LZ

Gartenarbeit
für freitags od. samstags.
Rodehau, Friedrichstraße 18

Keine Abhöranlagen im Bundestag
Falsche Behauptungen in der Fernsehsendung „Panorama“
In der Sitzung des Ältestenrates des Bundestages am 26. September wurde die Prüfung lückenloser Unterlagen bestätigt, daß es im Bundestag zu keiner Zeit eine Abhöranlage gegeben hat. Das sei von keiner Seite bezweifelt worden. Eine diesbezügliche Erklärung ließ Bundestagspräsident Dr. Eugen Gerstenmaier im Anschluß an die Ältestenratssitzung in Bonn verlesen. Der SPD-Abgeordnete Dr. Friedrich Schäfer erklärte, er sei „guten Glaubens von objektiv falschen Voraussetzungen ausgegangen“. Scharf verurteilt wurde in der Erklärung Gerstenmaiers, daß die Redaktion der Fernsehsendung „Panorama“ die zuständigen Organe des Bundestages vor der letzten Montag-Sendung nicht informiert und daß sie Hinweise des technischen Personals des Bundestages übergegangen habe. Die „Panorama“-Redaktion habe mit der Wiedergabe eines unhaltbaren Sachverhalts das Ansehen des Deutschen Bundestages in der Öffentlichkeit geschädigt.

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Über Personalmangel haben die Wirte der Festzettel des Münchner Oktoberfestes nicht zu klagen. Was im Gaststättengewerbe eine Seltenheit sein dürfte: Mit 1300 Kellnerinnen konnte man hier alle „offenen Stellen“ besetzen. Der Durchschnittslohn dieser anstrengenden Tätigkeit ist allerdings nicht verwunderlich bei dem Verdienst von 1500 DM für zwei Wlehn-Wochen.

Zwei Zonen-Grenzsoldaten, ein 23jähriger Unteroffizier und ein 21 Jahre alter Gefreiter, sind am Donnerstagvormittag nach West-Berlin geflüchtet.

Urlaubshilfe für ältere Leute

Fünftausend erhalten Zuschüsse / Fünf Mark am Tage
Dem Appell der Gattin des Bundespräsidenten, Frau Wilhelmine Lübke, die Nöte und Sorgen unserer älteren Menschen nicht zu vergessen, kam man auch in Hessen nach. So werden in diesem Etatjahr 5000 Mark als Zuschuß für eine Alterserholungshilfe bereitgestellt, aus denen Zuschüsse für den Urlaub von alten, bedürftigen Leuten gezahlt werden sollen. Man rechnet, daß man etwa 5000 alte Menschen bedenken kann, das sind voraussichtlich nicht ganz ein Prozent der älteren Generation über 65 Jahre.

Drei Milliarden Mark für Sozialgesetz
Lohnfortzahlung, Krankenversicherung, Kindergeld
Die neuen Sozialgesetze, die auf dem Programm des Bundestages stehen — nämlich die Lohnfortzahlung für Arbeiter im Krankheitsfall, die Krankenversicherungsreform u. die Ausweitung des Kindergeldgesetzes — werden einen Mehraufwand von etwa drei Milliarden Mark jährlich erfordern. Die Soziallasten, die 1963 im Bundeshaushalt bereits rund 20 Milliarden Mark ausmachen, werden also weiter steigen. In der Mehrheit des Parlaments wird diese Vergrößerung indes für notwendig gehalten, wenn die Lage der Familie verbessert und die allgemeine Wohlfahrt gesteigert werden soll. Mit dem Abschluß der Reformen — so betonen die Fachleute in Bonn — wird die Bundesrepublik die modernste und fortschrittlichste Sozialgesetzgebung in der freien Welt haben.

Keine Abhöranlagen im Bundestag

Neuer Fahrplan der Deutschen Bundesbahn
Der Winterfahrplan der Deutschen Bundesbahn tritt am 29. September in Kraft. Während sich im Berufs- und Pendelverkehr kaum Änderungen feststellen lassen, treten starke Einschränkungen im Fernreiseverkehr ein. Nach Mitteilung entfallen der „München-Express“ (München — Kopenhagen und zurück) und der „Dalmatia-Express“ (Rijeka — Ostende und zurück) und der „Condollere“-Schnelltriebwagen (München — Venedig und zurück).

US-Stützpunkte in Spanien. Die Außenminister der USA und Spaniens haben sich in Besprechungen über eine Verlängerung des Abkommens geeinigt, das den USA das Recht gibt, auf spanischem Boden drei Luftstützpunkte und einen Marinestützpunkt zu unterhalten. Das alte, seit zehn Jahren bestehende Abkommen wäre am 22. September ausgelaufen.

Moskau ratifiziert Atomversuchstopp-Vertrag
Einen Tag nach der Annahme durch den amerikanischen Senat hat das Präsidium des Obersten Sowjets einstimmig den Vertrag über einen begrenzten Atomversuchstopp ratifiziert.
Der sowjetische Staatspräsident Leonid Breschnew erklärte, daß das sowjetische Volk diesen Vertrag als den ersten Schritt für einen allgemeinen Weltfrieden betrachte. „Doch ist es“ fügte er hinzu, „bedauerlich, daß sich die chinesischen Führer jetzt auf die Seite der imperialistischen Reaktion geschlagen und auf einem Weg sind, der letzten Endes zum Krieg führen könnte.“



Über Personalmangel haben die Wirte der Festzettel des Münchner Oktoberfestes nicht zu klagen. Was im Gaststättengewerbe eine Seltenheit sein dürfte: Mit 1300 Kellnerinnen konnte man hier alle „offenen Stellen“ besetzen. Der Durchschnittslohn dieser anstrengenden Tätigkeit ist allerdings nicht verwunderlich bei dem Verdienst von 1500 DM für zwei Wlehn-Wochen.

Kanzlerwahl am 16. Oktober

Die Wahl des neuen Bundeskanzlers Prof. Dr. Erhard ist für Mittwoch, den 16. Oktober, 10 Uhr, vorgesehen. Nach am selben Tag wird er nach einem gestern gefaßten Beschluß des Ältestenrates des Bundestages vereidigt. Zwischen Wahl und Vereidigung liegt die Ernennung durch den Bundespräsidenten.

Am Tage danach wird das neue Bundeskabinett im Parlament vereidigt und am Freitag, dem 18. Oktober, um 10 Uhr, wird der neue Kanzler seine Regierungserklärung abgeben.
Konrad Adenauer wird nach seiner 14 Jahre langen Kanzlerschaft am 15. Oktober als Regierungschef in einer feierlichen Sendung vom Bundestag verabschiedet. Er wird weiter als Abgeordneter im Bundestag bleiben.

Lohn- und Preiserhöhung an der Ruhr

Die Löhne und Gehälter für die rund 350 000 Beschäftigten im Ruhrbergbau werden voraussichtlich am 1. Oktober um durchschnittlich drei Prozent und am 1. Juli 1964 um nochmals drei Prozent erhöht.
Die Preise für Ruhrkohle werden wahrscheinlich als Ausgleich für die Lohn- und Gehaltserhöhungen der Ruhrbergleute erhöht werden. Heute will die Ruhrkohlenverkaufsgesellschaft „Präsident“ eine Anhebung der Preise zwischen etwa zwei und drei Prozent beschließen.

Schröder bei U-Thant, UNO-Generalsekretär U-Thant hat gestern in einem halbstündigen Gespräch mit Bundesaußenminister Dr. Schröder die Verantwortung der vier Großmächte für Deutschland und Berlin unterstrichen und gleichzeitig betont, die Lösung der deutschen Frage sei keine Aufgabe der UNO.

US-Stützpunkte in Spanien. Die Außenminister der USA und Spaniens haben sich in Besprechungen über eine Verlängerung des Abkommens geeinigt, das den USA das Recht gibt, auf spanischem Boden drei Luftstützpunkte und einen Marinestützpunkt zu unterhalten. Das alte, seit zehn Jahren bestehende Abkommen wäre am 22. September ausgelaufen.

Moskau ratifiziert Atomversuchstopp-Vertrag
Einen Tag nach der Annahme durch den amerikanischen Senat hat das Präsidium des Obersten Sowjets einstimmig den Vertrag über einen begrenzten Atomversuchstopp ratifiziert.
Der sowjetische Staatspräsident Leonid Breschnew erklärte, daß das sowjetische Volk diesen Vertrag als den ersten Schritt für einen allgemeinen Weltfrieden betrachte. „Doch ist es“ fügte er hinzu, „bedauerlich, daß sich die chinesischen Führer jetzt auf die Seite der imperialistischen Reaktion geschlagen und auf einem Weg sind, der letzten Endes zum Krieg führen könnte.“

Der sowjetische Staatspräsident Leonid Breschnew erklärte, daß das sowjetische Volk diesen Vertrag als den ersten Schritt für einen allgemeinen Weltfrieden betrachte. „Doch ist es“ fügte er hinzu, „bedauerlich, daß sich die chinesischen Führer jetzt auf die Seite der imperialistischen Reaktion geschlagen und auf einem Weg sind, der letzten Endes zum Krieg führen könnte.“

DDG
DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN
Freitag den 11. 10. 63.
20.00 Uhr
Jahres-
hauptversammlung
mit Neuwahl des Vorstandes, Wahl der Delegierten u. Mitglieder-
erhöhung im Gasthaus
„Zum Lämmchen“.
Alle Mitglieder werden gebeten, sich diesen Termin vorzumerken.
Der Vorstand

Jahrgang 1903/04
Alle Busfahrer treffen sich am Samstag, dem 26. Sept. 1963, pünktl. 7.30 Uhr im Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz (Turnhalle TV).

Jahrgang 1929/30
Die Schulkolleginnen und Schulkollegen mit ihren Ehegatten treffen sich zu ihrer monatlichen Zusammenkunft am Freitag, 27. Sept., 20.30 Uhr im Gasthaus „Zum Lämmchen“.

Ski-Gilde
Samstag und Sonntag
Abschlußlauf d. Wasser-Skiläufer.
Samstag, ab 16 Uhr, Abschlußfeier in Röllfeld (Klingenberg).
Abfahrt: Samstag 15.00 Uhr. Reisebüro Becker, (Pavillon)

Bello
wartet

Brillantring
direkt aus der Goldstadt Pforzheim - in moderner Formschönheit - garantiert echtem, erstklassigem Brillanten - sehr guter Verarbeitung - echt Gold 585 Feingehalt.
Geignet für Geschenkzwecke aller Art!
Sonderpreis DM 37,50
Lassen Sie sich dieses günstige Angebot nicht entgehen!
A. Maisenbacher, Goldwaren
7530 Pforzheim, Büchenbronner Straße 190
Mitarbeiter, auch nebenberuflich, gesucht!

vor dem 30. September
Sie können 6 Monatsmieten sparen

Jetzt besondere Terminvorteile
Wer vor dem 30. September mit Bausparen bei Wüstenrot beginnt, kann bis zu einem halben Jahr früher bauen. Er kann also früher in seine eigene Heim einziehen und bis zu 6 Monatsmieten einsparen. Und obendrein gibt der Staat Bausparen noch bares Geld dazu.
Verlieren Sie keine Zeit mehr. Nutzen Sie die gegenwärtigen Terminvorteile jetzt. Wir sagen Ihnen klipp und klar, wo ihr Vorteil liegt.

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesensstraße 11, Tel. 8 43 06, Sprechzeiten Langen, Langener Volksbank, Ecke Bahn- u. Friedrichstraße, Montag und Donnerstag Nachmittags.
Größte deutsche Bausparkasse
Wüstenrot

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889
Dienstag bis Donnerstag lägl. 20.30 Uhr
Victor Mature in
RACHE ohne GNADE

GASTHAUS
Zum Treppchen
Wegen Renovierung
8 Tage geschlossen
FAMILIE BALTHASAR

Alles für das Bett!
Betten Reiser
Langen, Fahrgasse

Domino-
Massiv - Bauweise
Wir garantieren Festpreis und Bauzeit von 5 Monaten, voll unterkellert, Zentralheizung, schlüsselfertige Erstellung, 12 verschiedene Haustypen.
Domino-Bau
Hans Neumeister, Ffm.
Große Friedberger Straße 16-20
Telefon 27877, 291087 - 88

Lf
Telefon 2112
Täglich 20.30 Uhr
DER WÜRGER
von Schloß Blackmoor
Des großen Erfolges wegen bis einschließl. Dienstag verlängert.
Nur Mittwoch und Donnerstag 20.30 Uhr
Elke Sommer - Richard Todd in
„HEREIN“ ohne anzuklopfen
Die unglaublichsten Erlebnisse eines Mannes, der bei den Frauen mehr Erfolg hat, als ihm lieb ist
Eine köstliche Komödie

Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Weiß ist der Weg
FREDDY
In dem großen Brasilien-Farbfilm
Mit Freddy Quinn, Ingeborg Schöner, Edith Schulte-Westrum, Ann Savo, Leon Askin Nanyantara und Miro — ein Neger
In diesem Film „La guitarra brasiliana“ Weiß ist der Weg „La botella“ in Originalaufnahmen auf Polydor

Die Verlobung ihrer Kinder
INKE und HELMUT
geben bekannt.
Werner Reuter Alfred Schenko
und Frau Hse, geb. Stietenroth und Frau Elisabeth, geb. Caplick
Langestraße 14 Riedstraße 13
Langen, im September 1963

Wir stellen sofort ein:
Tüchtigen Lageristen
sowie mehrere
Lagerarbeiter
Dr. Walter Scherer KG
Langen, Wilhelm-Leuschner-Pl. 4
Telefon 3540 und 3801

St. Scherers
APfelsaft
Dr. Walter Scherer KG
Langen, Wilhelm-Leuschner-Pl. 4
Telefon 3540 und 3801

Achtung! Achtung!
Bestellungen auf
la Winterkartoffeln
nimmt entgegen:
Johannes Herth
Wilhelm-Busch-Straße 12

IBI Die Firma Christian Bürkert
produziert in ihren Werken
Ingelfingen — Öhringen — Gerabronn — Straßburg
Magnetventile, Temperaturregler und Regler für Öfen. —
Für unsere zentrale Verkaufsabteilung, 6073 Egelsbach, Am Flugplatz, Telefon Langen 2788, sehen wir für das Auftragswesen

Maschinenschreiberinnen
(Aufstieg als Sachbearbeiterin ist vorgesehen)
Übliche Bewerbungen erbeten.

Achtung es geht um Ihr Geld!
Daher kommen Sie zu der Verkaufsausstellung
SCHÖN! GUT! BILLIG!
am Donnerstag, dem 26. Sept. im Gasth. „Zum Lämmchen“, in Langen, von 10.00 Uhr bis Ladenschluß.
Zwanglose Besichtigung! Selbstbedienung!
Etwa 1000 Stück Damen-Pullover und -Westen mit langem und kurzem Arm. In reiner Wolle, Merinowolle, Dracon und Frix. Kammgarn von DM 6,— bis ganz hochwertige Ware DM 18,—. In Grobstrick von DM 20,— bis DM 39,—.
Herren-Westen in Fein- und Grobstrick, nur gute Qualitäten, von DM 15,— bis DM 38,—, auch Raglan.
Ferner Kinder-Pullover und Westen. Merino bzw. Kammgarn ab DM 6,—.
Veranstalter:
Paul Alber, Zaiflingen, Wolfsgrubenstraße 62

Aufträge für
Elektro-Installationen
werden noch angenommen und schnellstens ausgeführt.
Werner Rost
Elektromeister - Langen
Elisabethenstraße 31, Telefon 4815

Küchenschrank
(Schweden - Fabrikat), billig zu verkaufen.
Nordendstr. 11, I.

Verkauf umzugshalb.
Elektro-u. Kohle-Beistellherd
preisgünstig.
Roland Peters, Aug.-Bebel-Str. 8

Gute, gepflegte
Winteräpfel
(Tafelobst), solange Vorrat. Zentner 20,— u. 30,— DM zu verkaufen.
Manz, Dieburger Str. 3, I.

Die Firma Christian Bürkert
produziert in ihren Werken
Ingelfingen — Öhringen — Gerabronn — Straßburg
Magnetventile, Temperaturregler und Regler für Öfen. —
Für unsere zentrale Verkaufsabteilung, 6073 Egelsbach, Am Flugplatz, Telefon Langen 2788, sehen wir für das Auftragswesen

Preiswerte RESTE
in neuer Herbstware und anderes mehr
Verkaufstag am Donnerstag, 26. Sept., von 9 — 16 Uhr in Langen.
„Frankfurter Hof“, Latherplatz.
Kein Kaufzwang! Selbstbedienung! Verkauf größtenteils nach Gewicht! Selbstmäher sparen Geld!
RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Fritsch, Marktheldenfeld/Main

Jg. Maurer sucht gegen Mithilfe beim Bauen
2-2 1/2-Zi.-Wohnung.
Küche und Bad.
Off. u. Nr. 1383 a.d.LZ

Möbl. Zimmer
ab sofort zu vermieten.
Egelsbach, Gartenstr. 4, Tel. 2903

Ein- oder Mehrfamilienhaus
gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1380 a.d.LZ

Leerzimmer
oder 1-Zi.-Wohnung von alleinist. Herrn per 1. Okt. in Langen oder Umgebung gesucht.
Off. u. Nr. 1376 a.d.LZ

Amerik. Familie sucht
Hilfe f. d. Haushalt
ein- bis zweimal wöch. nach Absprache.
Zu kaufen gesucht
Mädchenfahrrad
guterhalten, für 5 bis 6 Jahre.
Oberlinden, Farmweg 31, Tel. 3275

Gerüstverleih
Wilhelm Jost, Sprengungen, Wingerstraße 50, Telefon 66039

Neuwertig. Maybaum-
Waffeisen
verchromt, 220 Volt, DM 30,—; neuwertiger „Ideal“-Reform-
Pat.-Kochtopf
m. Zubeh. (Sparkocher) DM 75,— zu verkaufen.
Fr.-Ebert-Str. 23

Saubere
Putzfrau
für Geschäftshaushalt samstags für 3 Stund. gesucht.
Off. u. Nr. 1384 a.d.LZ

Hohe Unkosten
für Ausstellungsstände?
NEIN
Wir stellen im Oktober in eigenen Räumchen aus
— nur so können die günstigsten Lagerpreise entstehen!
IMZ-Teppich-Spezial-Lager
Sprengelungen-Nord, EFFECTENBANK Ortsausgang, Karlstr. 10 I. H. Teppich-Großhandlung, H. W. Ahlert
ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

Anbaumöbel
(Schreibtisch) zu kauf. gesucht. — Angeb. mit Maßen unter Off. Nr. 1382 a.d. Langener Ztg.

Hohe Unkosten
für Ausstellungsstände?
NEIN
Wir stellen im Oktober in eigenen Räumchen aus
— nur so können die günstigsten Lagerpreise entstehen!
IMZ-Teppich-Spezial-Lager
Sprengelungen-Nord, EFFECTENBANK Ortsausgang, Karlstr. 10 I. H. Teppich-Großhandlung, H. W. Ahlert
ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

2 junge Mädel
mit Fingerfertigkeit in nützlichen, kleinen Betrieb gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit, 5-Tage-Woche, 3 Wochen Urlaub.
Off.-Nr. 1386 a. d. LZ

Gartenarbeit
für freitags od. samstags.
Rodehau, Friedrichstraße 18

Keine Abhöranlagen im Bundestag
Falsche Behauptungen in der Fernsehsendung „Panorama“
In der Sitzung des Ältestenrates des Bundestages am 26. September wurde die Prüfung lückenloser Unterlagen bestätigt, daß es im Bundestag zu keiner Zeit eine Abhöranlage gegeben hat. Das sei von keiner Seite bezweifelt worden. Eine diesbezügliche Erklärung ließ Bundestagspräsident Dr. Eugen Gerstenmaier im Anschluß an die Ältestenratssitzung in Bonn verlesen. Der SPD-Abgeordnete Dr. Friedrich Schäfer erklärte, er sei „guten Glaubens von objektiv falschen Voraussetzungen ausgegangen“. Scharf verurteilt wurde in der Erklärung Gerstenmaiers, daß die Redaktion der Fernsehsendung „Panorama“ die zuständigen Organe des Bundestages vor der letzten Montag-Sendung nicht informiert und daß sie Hinweise des technischen Personals des Bundestages übergegangen habe. Die „Panorama“-Redaktion habe mit der Wiedergabe eines unhaltbaren Sachverhalts das Ansehen des Deutschen Bundestages in der Öffentlichkeit geschädigt.

Keine Abhöranlagen im Bundestag
Falsche Behauptungen in der Fernsehsendung „Panorama“
In der Sitzung des Ältestenrates des Bundestages am 26. September wurde die Prüfung lückenloser Unterlagen bestätigt, daß es im Bundestag zu keiner Zeit eine Abhöranlage gegeben hat. Das sei von keiner Seite bezweifelt worden. Eine diesbezügliche Erklärung ließ Bundestagspräsident Dr. Eugen Gerstenmaier im Anschluß an die Ältestenratssitzung in Bonn verlesen. Der SPD-Abgeordnete Dr. Friedrich Schäfer erklärte, er sei „guten Glaubens von objektiv falschen Voraussetzungen ausgegangen“. Scharf verurteilt wurde in der Erklärung Gerstenmaiers, daß die Redaktion der Fernsehsendung „Panorama“ die zuständigen Organe des Bundestages vor der letzten Montag-Sendung nicht informiert und daß sie Hinweise des technischen Personals des Bundestages übergegangen habe. Die „Panorama“-Redaktion habe mit der Wiedergabe eines unhaltbaren Sachverhalts das Ansehen des Deutschen Bundestages in der Öffentlichkeit geschädigt.

Keine Abhöranlagen im Bundestag
Falsche Behauptungen in der Fernsehsendung „Panorama“
In der Sitzung des Ältestenrates des Bundestages am 26. September wurde die Prüfung lückenloser Unterlagen bestätigt, daß es im Bundestag zu keiner Zeit eine Abhöranlage gegeben hat. Das sei von keiner Seite bezweifelt worden. Eine diesbezügliche Erklärung ließ Bundestagspräsident Dr. Eugen Gerstenmaier im Anschluß an die Ältestenratssitzung in Bonn verlesen. Der SPD-Abgeordnete Dr. Friedrich Schäfer erklärte, er sei „guten Glaubens von objektiv falschen Voraussetzungen ausgegangen“. Scharf verurteilt wurde in der Erklärung Gerstenmaiers, daß die Redaktion der Fernsehsendung „Panorama“ die zuständigen Organe des Bundestages vor der letzten Montag-Sendung nicht informiert und daß sie Hinweise des technischen Personals des Bundestages übergegangen habe. Die „Panorama“-Redaktion habe mit der Wiedergabe eines unhaltbaren Sachverhalts das Ansehen des Deutschen Bundestages in der Öffentlichkeit geschädigt.

Keine Abhöranlagen im Bundestag
Falsche Behauptungen in der Fernsehsendung „Panorama“
In der Sitzung des Ältestenrates des Bundestages am 26. September wurde die Prüfung lückenloser Unterlagen bestätigt, daß es im Bundestag zu keiner Zeit eine Abhöranlage gegeben hat. Das sei von keiner Seite bezweifelt worden. Eine diesbezügliche Erklärung ließ Bundestagspräsident Dr. Eugen Gerstenmaier im Anschluß an die Ältestenratssitzung in Bonn verlesen. Der SPD-Abgeordnete Dr. Friedrich Schäfer erklärte, er sei „guten Glaubens von objektiv falschen Voraussetzungen ausgegangen“. Scharf verurteilt wurde in der Erklärung Gerstenmaiers, daß die Redaktion der Fernsehsendung „Panorama“ die zuständigen Organe des Bundestages vor der letzten Montag-Sendung nicht informiert und daß sie Hinweise des technischen Personals des Bundestages übergegangen habe. Die „Panorama“-Redaktion habe mit der Wiedergabe eines unhaltbaren Sachverhalts das Ansehen des Deutschen Bundestages in der Öffentlichkeit geschädigt.

Keine Abhöranlagen im Bundestag
Falsche Behauptungen in der Fernsehsendung „Panorama“
In der Sitzung des Ältestenrates des Bundestages am 26. September wurde die Prüfung lückenloser Unterlagen bestätigt, daß es im Bundestag zu keiner Zeit eine Abhöranlage gegeben hat. Das sei von keiner Seite bezweifelt worden. Eine diesbezügliche Erklärung ließ Bundestagspräsident Dr. Eugen Gerstenmaier im Anschluß an die Ältestenratssitzung in Bonn verlesen. Der SPD-Abgeordnete Dr. Friedrich Schäfer erklärte, er sei „guten Glaubens von objektiv falschen Voraussetzungen ausgegangen“. Scharf verurteilt wurde in der Erklärung Gerstenmaiers, daß die Redaktion der Fernsehsendung „Panorama“ die zuständigen Organe des Bundestages vor der letzten Montag-Sendung nicht informiert und daß sie Hinweise des technischen Personals des Bundestages übergegangen habe. Die „Panorama“-Redaktion habe mit der Wiedergabe eines unhaltbaren Sachverhalts das Ansehen des Deutschen Bundestages in der Öffentlichkeit geschädigt.

Keine Abhöranlagen im Bundestag
Falsche Behauptungen in der Fernsehsendung „Panorama“
In der Sitzung des Ältestenrates des Bundestages am 26. September wurde die Prüfung lückenloser Unterlagen bestätigt, daß es im Bundestag zu keiner Zeit eine Abhöranlage gegeben hat. Das sei von keiner Seite bezweifelt worden. Eine diesbezügliche Erklärung ließ Bundestagspräsident Dr. Eugen Gerstenmaier im Anschluß an die Ältestenratssitzung in Bonn verlesen. Der SPD-Abgeordnete Dr. Friedrich Schäfer erklärte, er sei „guten Glaubens von objektiv falschen Voraussetzungen ausgegangen“. Scharf verurteilt wurde in der Erklärung Gerstenmaiers, daß die Redaktion der Fernsehsendung „Panorama“ die zuständigen Organe des Bundestages vor der letzten Montag-Sendung nicht informiert und daß sie Hinweise des technischen Personals des Bundestages übergegangen habe. Die „Panorama“-Redaktion habe mit der Wiedergabe eines unhaltbaren Sachverhalts das Ansehen des Deutschen Bundestages in der Öffentlichkeit geschädigt.

Keine Abhöranlagen im Bundestag
Falsche Behauptungen in der Fernsehsendung „Panorama“
In der Sitzung des Ältestenrates des Bundestages am 26. September wurde die Prüfung lückenloser Unterlagen bestätigt, daß es im Bundestag zu keiner Zeit eine Abhöranlage gegeben hat. Das sei von keiner Seite bezweifelt worden. Eine diesbezügliche Erklärung ließ Bundestagspräsident Dr. Eugen Gerstenmaier im Anschluß an die Ältestenratssitzung in Bonn verlesen. Der SPD-Abgeordnete Dr. Friedrich Schäfer erklärte, er sei „guten Glaubens von objektiv falschen Voraussetzungen ausgegangen“. Scharf verurteilt wurde in der Erklärung Gerstenmaiers, daß die Redaktion der Fernsehsendung „Panorama“ die zuständigen Organe des Bundestages vor der letzten Montag-Sendung nicht informiert und daß sie Hinweise des technischen Personals des Bundestages übergegangen habe. Die „Panorama“-Redaktion habe mit der Wiedergabe eines unhaltbaren Sachverhalts das Ansehen des Deutschen Bundestages in der Öffentlichkeit geschädigt.



Langen, den 27. September 1963

Das kleine Pensum

Eines der Ubel unserer Zeit ist, daß wir niemals fertig werden, mit unserer Arbeit nicht und auch nicht mit den Dingen, die wir uns in unserem Privatleben vorgenommen haben. Wir haben zu wenig Zeit — klagen wir oft — es kommt uns immer wieder etwas dazwischen, wir werden aufgehalten und von unvorhergesehenen Ereignissen aus dem Gleis gebracht.

Aber liegt es wirklich an der mangelnden Zeit? Die Stunden, die uns in unserem Leben für Tag und Nacht bleiben, haben sich seit Jahrhunderten weder in ihrer Zahl noch in ihrer Dauer geändert. Und doch hört man immer wieder sagen, daß noch unsere Großeltern, ja sogar unsere Eltern sehr viel mehr Zeit für sich selbst hatten, obwohl ihnen auch kaum Maschinen bei der täglichen Arbeit halfen. In Wirklichkeit ist natürlich nicht die Zeit daran schuld, daß wir ewig hängen und nie zur Ruhe kommen, sondern wir selbst, weil wir oben in die uns gegebenen Stunden zuviel hineinpacken wollen.

Ein Rezept dagegen? Nun, wir sollten uns doch einmal vornehmen, unser Pensum kleiner zu schrauben, mit Bedacht weniger Pflichten einzusetzen als wir uns normalerweise zusetzen. Dann werden wir am Abend überrascht feststellen, daß wir alles ... und sogar noch mehr erledigen konnten.

WIR GRATULIEREN

Herrn Wilhelm Meyer, Lessingstraße 12, zum 80. Geburtstag, Herrn Wilhelm Wags, Gabelberger Straße 23, zum 82. Geburtstag und Frau Dorothea Gasdorf, Wassergasse 9, zum 88. Geburtstag am 28. 9.;

Herrn Weigand Steitz, Leukertsweg 68, zum 77. Geburtstag, Herrn Adam Brehm, Friedhofstraße 27, zum 77. Geburtstag, Frau Margarethe Herwig, Fabrikstraße 22, zum 76. Geburtstag, Herrn Siegfried Müller, Neckarkarstraße 51, zum 77. Geburtstag und Herrn Zacharias Vollhardt, Gartenstraße 50, zum 75. Geburtstag am 30. 9.;

Herrn Wilhelm Erix, Wilhelmstraße 40, zum 84. Geburtstag, Frau Elisabeth Schmidt, Langestraße 19, zum 77. Geburtstag und Frau Marie Winter, Wilhelmstraße 43, zum 79. Geburtstag am 1. 10.

Wir wünschen den Langener Einwohnern zu ihrem Wiegenfest Glück und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr.

In eigener Sache

Ständige Preissteigerungen, die wir zunächst innerbetrieblich abzufangen suchten, zwingen uns auch aus einer Erhöhung des Bezugspreises. Ab 1. Oktober kostet die Langener Zeitung daher 2,20 DM plus 0,40 DM Trägerlohn monatlich. Wir bitten unsere Abonnenten um Verständnis für diese notwendige Maßnahme, die noch weiter hinauszuschieben uns nicht mehr möglich war.

Verlag der Langener Zeitung Buchdruckerei Kihlitz KG

Berlin-Gedenkstein beschriftet

In der Nacht zum Sonntag wurde der erst kürzlich eingeweihte Berlin-Gedenkstein an der Berliner Allee von Unbekannten mit Ölfarbe beschriftet. Auf der Vorderseite stand „Carl von Ossietzky zum Gedenken“ und auf der Rückseite „Nazis raus“. Auf dem Stein lag ein Strauß Blumen. Die Beschriftung erfolgte in brauner Ölfarbe. Nach den Tütern wird noch gefahndet. Die Beschriftung des Gedenksteins wurde in der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr entdeckt.

Stadtwerke verkaufen mehr Gas

Die Umstellung von der Gas-Eigenherzeugung in Langen auf 100%igen Ferngasbezug, die am 27. 7. 1962 vollzogen wurde, beginnt Früchte zu tragen. Als Folge des günstigen Gaspreises konnte der Gasabsatz im ersten Halbjahr 1963 gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigert werden.

Betrag der Gasverbraucher im ersten Halbjahr 1963 betrug 1,659 932 Kubikmeter Gas, so waren es im gleichen Zeitraum 1962 bereits 2 175 990 Kubikmeter. Das ist ein Zuwachs von 31 Prozent.

Noch einige Theaterkarten an der Abendkasse

Der Theaterring beginnt heute abend um 20 Uhr im großen Saal der TV-Turnhalle die diesjährige Saison mit der Operette „Das Land des Lächelns“ durch die Operettenspieler Eazel. Einige wenige Karten sind noch an der Abendkasse zu haben. Frühzeitige Nachfrage ist zu empfehlen. Die Abendkasse wird um 19.30 Uhr geöffnet.

Frau von Personenzug angefahren

In den späten Nachmittagsstunden wurde am Mittwoch auf der unteren Bahstraße eine Fußgängerin beim Überschreiten der Straße von einem Personenzug angefahren, zu Boden geschleudert und verletzt. Der Fahrer des Wagens hatte nicht auf die Verkehrsregelung auf der Kreuzung Friedrichstraße geachtet, die durch einen Fußgängerüberweg gekennzeichnet wurde. Dieser hatte den Querverkehr der Friedrichstraße freigegeben, während der aus Richtung Innenstadt kommende Fahrer des Personenzuges in Richtung Bahnhofsberg weiterfuhr. Die verunglückte Frau wurde ins Kreiskrankenhaus gebracht.

Kind überfahren

In der Frankfurter Straße, südlich der Wallstraße, wurde am Mittwochspatnachmittag ein Kind überfahren. Der Knabe wollte durch eine anhaltende Autokolonne auf die andere Straßenseite. Dabei lief er gegen einen vorbeifahrenden Personenzug. Er wurde vom Terrad überfahren und erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch.

* Fahrrad gefunden. Am Donnerstagvormittag wurde in der unteren Bahstraße ein Herzensrad gefunden. Die Polizei nahm das Rad in Verwahrung. Nachfragen sind an das Fundbüro im Rathaus, Zimmer 8, zu richten.

Schon mehr als 50 Ruhebänke zur Erschließung von Wald und Flur

Ruhebanke-Spende-Aktion des VVV Langen

Vor langer Zeit teilten wir mit, daß bereits 50 Bänke zur Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 Langen e. V. gestiftet worden seien. Nachfolgend werden auf der Spendeliste Nr. 2 die Spender bekanntgegeben.

Table with 2 columns: Spendeliste Nr. 2, Zahl der Bänke. Lists names and the number of benches donated.

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein angekündigt. Alle Firmen und Privatleute, die vom Verkehrs- und Verschönerungs-Verein im Rahmen dieser Aktion angeschrieben wurden und ebenfalls bereit sind, eine solche Bank zu stiften, damit die schönen Langener Parks und Fluren besser erschließbar werden können, werden gebeten, ihre Bereitschaft dem Verein mitzuteilen, damit diese Aktion abgeschlossen werden kann.

Das bisherige Ergebnis beweist, daß der Langener Bürgersinn noch lebt und daß die selbstlos im VVV Langen tätigen Männer und Frauen nicht auf verlorenem Posten stehen. Eine solche Resonanz wirkt ermutigend und gibt Kraft zu weiterer gemeinnütziger Wirken.

Neuer Pächter für Turnhallen-Gaststätte

Die Bewirtschaftung der TV-Turnhalle am Jahnpfad ist in neue Hände übergegangen. Der neue Pächter, Herr Bruno Thiel, ist Rheinländer. Er kommt aus Recklinghausen, wo er u. a. auch Pächter der Bahnhofs-gaststätte war. Mit Bruno Thiel hat ein gastronomischer Fachmann die Turnhallen-Gaststätte übernommen, der sich zum Ziel gesetzt hat, diese Gaststätte auch über den reinen Turnhallenbetrieb hinaus zu einem Anziehungspunkt für jung und alt zu machen.

Welttierschutztag 6. Oktober 1963

Heifen auch Sie den Tieren durch eine Spende

Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine tagte in Sprendlingen

Heute abend finden sich die der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine des Westkreises Offenbach a. M. zusammengeschlossenen Verkehrsvereine im Rhein-Main-Hotel in Sprendlingen zu einer Arbeitssitzung zusammen. Auch die Vertreter der Magistrate der Städte und Gemeinden der Mitgliedsvereine sowie der Landrat des Landkreises Offenbach wurden dazu eingeladen. Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen, der für die Arbeitsgemeinschaft federführend ist, stellt seinem Vorsitzenden die Situation der Ortsverkehrsvereine im Rhein-Main-Hotel in Sprendlingen vor. Die Tagesordnung sieht u. a. Situationsberichte über den Main-Neckar-Schnellweg (neue B 3), Aschaffener Straße — B 44 und Parallelstraße Frankfurt — Langen, sowie eine Erörterung der Situation der Ortsdurchfahrten von Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen vor. Hinsichtlich des Main-Neckar-Schnellweges soll auch über die verschiedenen Anschlussmöglichkeiten im Raum Egelsbach, Langen, Sprendlingen gesprochen werden. Ferner wird das Nahverkehrsnetz der Bundesbahn und der Verkehrsplan „Schiene“ des Großraumes Frankfurt am Main einer Betrachtung bezüglich des Raumes südlich von Frankfurt unterzogen. Auch Fragen des Fremdenverkehrs kommen zur Sprache.

Bericht über Dr. Binders Urwaldkrankenhaus im Rundfunk

Am kommenden Dienstag, dem 1. Oktober, bringt der Hessische Rundfunk in seinem 1. Programm um 21.45 Uhr eine Reportage über die Tätigkeit von Dr. Theodor Binder im peruanischen Busch. Es handelt sich um den gleichen Urwaldkrankenhaus, der vor einiger Zeit in Langen sprach und dessen Auftreten spontan zur Gründung des Langener Freundeskreises in der deutschen Hilfe für das Amazonas-Hospital Albert Schweitzer e. V. führte. Dieser Freundeskreis hat inzwischen schon namhafte Beiträge gebracht, die er Dr. Binder zur Erleichterung seiner schwierigen Arbeit im Dienst der peruanischen Urwaldindianer zur Verfügung stellen konnte.

Wir machen unsere verehrten Inserenten, machen darauf aufmerksam, daß Anzeigen für die Dienstagausgabe der Langener Zeitung bis spätestens Montag um 10 Uhr auf unserer Geschäftsstelle eingegangen sein müssen. Anzeigenschluß für die Freitagausgabe ist mittwochs um 17 Uhr. Nur dringende Ausnahmen (etwa Todesfälle) können später berücksichtigt werden.

Verlag der Langener Zeitung

Aus der evangelischen Kirchengemeinde

Heute abend, 20 Uhr, findet in der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31, eine Abendandacht statt, in deren Mittelpunkt eine Dialogpredigt der Jugend zu Wolfgang Borcherts Erzählung „Das Brot“ steht. Den Chorleitet Herr Pastor H. Schneider, der u. a. das „Danklied“ von M. G. Schneider singt. Jedermann ist herzlich zu dieser Abendandacht eingeladen.

Am kommenden Montag, 30. September, kommt zur ersten Probe der Kirchengemeinde der Männerchor (Johannesbezirk) im Gemeindefaß, Bahnstraße 46, zusammen.

Alle sangesreudigen Gemeindeglieder, die an diesem Kirchenchor interessiert sind, sind hierzu herzlich eingeladen. Ermöglicht zur Ausrichtung des Altars in der Stadtkirche, im Gemeindefaß, Bahnstraße 46, und in der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31, bitten wir bis Freitag, 5. Oktober, bei Frau Anteb, August-Bebel-Straße 7, für die Stadtkirche, bei Frau Honack, Bahnstraße 46, für das Gemeindefaß, und bei Herrn Friedrich für die Martin-Luther-Kirche im Gemeindefaß, Berliner Allee 31, abzugeben.

Christliche Pfänderschatz Siedlung Grün Drache

Am Samstag, 28. 9., treffen sich alle Sippen zum Singen. Beginn: 18 Uhr im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße.

Zum Herbstlager nach Gütersbach fährt die Siedlung Grün Drache am 2. Oktober um 7.15 Uhr nach Babelfeld Langen ab.

Infolge des Herbstlagers fallen sämtliche Sippenstunden in der Woche vom 30. September bis 6. Oktober aus.

Egelsbacher Nachrichten

Herrn GRATULIEREN

Herrn Florian Lenhart, Goethestraße 21, zum 77. Geburtstag am 29. 9.;

Frau Karoline Gaubmann geb. Knatz, Mainzer Straße 30, zum 73. Geburtstag am 30. 9.

Wir wünschen den beiden Geburtstagskindern zum neuen Lebensjahr Gesundheit und recht viele glückliche Stunden.

o Silberne Hochzeit. Am 1. Oktober feiern die Eheleute Ludwig Bellhäuser und Frau Katharina geb. Laut, Arbeiter Straße 7, ihre 25jährige Ehegeminschaft.

o Oberstertermin. Wie wir von der Gemeindeverwaltung erfahren haben, wurde der diesjährige Oberstertermin auf den heutigen Freitag festgesetzt.

o Der Jahrgang 1894 trifft sich am Dienstag (1. 10.) um 18 Uhr bei Rahmel in der Bahnstraße.

Vom 27. bis 30. September Flugzeugmesse in Egelsbach

Wie wir bereits in der letzten Dienstagausgabe berichtet, findet auf dem Flugplatz Egelsbach in der Zeit vom 27. bis 30. September eine Flugzeugmesse statt, die von der Hessischen Flugplatz GmbH veranstaltet wird.

Der Aufbau beginnt am 26. September auf dem nördlichen Teil des Flugplatzes, wo Campingwagen als Büros für die Aussteller Platz finden sollen. Über die Vorbereitungen auf Air-Market berichtete der Geschäftsführer der Flugplatz GmbH, Kreisoberkreisleiter Gerhard Luda tot gefunden. Luda, der zuletzt in Mannheim wohnte und sich seit einiger Zeit in Dreieichenhain als Arbeitssuchender aufhielt, hatte das Genick gebrochen. Die Kriminalpolizei in Darmstadt ermittelt, daß Luda auf der Suche nach einer Unterkunft in der Nacht zum Donnerstag den Neubau betreten hat und dabei infolge Trunkenheit die zum Keller führende Treppe heruntergestürzt ist. Ein Verbrechen scheidet nach Ansicht der Kriminalpolizei in Dreieichenhain beigesetzt.

Nachalarmübung der Freiwilligen Feuerwehr im Rekordtempo

Nicht ganz vier Minuten benötigten die Männer um Ortsbrandmeister Eduard Uhl am Freitagabend anlässlich einer Nachalarmübung um nach dem Alarmruf der neuen Sirene auf dem Feuerwehrhaus den Tankspritzwagen an dem angenommenen Brandstelle in Tätigkeit zu setzen.

In dieser Zeit war das Fahrzeug bereits an einen Hydranten angeschlossen und hatte zu einem Hydranten eine wahre Wassermenge gegen die Flammen richten können. Weitere vier Minuten dauerte es nur, bis auch die zweite Gruppe einen weiteren Hydranten mit zwei Schlauchen versehen hatten und nun insgesamt sieben zu Schlauchleitungen zur Feuerbekämpfung bereitstehen.

Einsatzort war diesmal das Anwesen Karl Jerck in der Malenfeldstraße, wo nach der Überbrückung ein Brand der Scheune auf das Wohnhaus überzugreifen drohte. Ortsbrandmeister Uhl dankte seinen Männern — es waren 21 Mann der Feuerwehr und 13 der Jugendfeuerwehr — für deren Einsatzfreudigkeit, Spitzenthaus, wo man sich noch einmal traf, konnte er von der Jugendwehr die freudige Mitteilung machen, daß von Zellhausen aus im Oktober ein Ausflug der sechs Jugendwehren im Kreis Offenbach an die Bergstraße und nach Ladenburg a. Neckar werden, der eine Sanpolizinspation Darmstadt der Feuerlöscher können gelernt werden soll.

OFFENTHAL

o Goldene Hochzeit. Morgen können die Eheleute Karl Bernhard, Lehrer i. R. und Frau Dina geb. Nitsche, Dieburger Straße 34, das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die Jubilare, die im 80. bzw. 75. Lebensjahre stehen, erfreuen sich noch bester Gesundheit. Wir gratulieren dem goldenen Hochzeitspaar herzlichst und wünschen ihm auf seinem weiteren gemeinsamen Lebensweg Gottes Segen.

o Unser Glückwunsch. Heute kann Herr Georg Löhr III., Weltherstraße 2 auf 71 Lebensjahre zurückblicken. Frau Maria Noffke geb. Jaschob, Taunusstraße 35, feiert am Montag im 73. Geburtstag. Wir gratulieren den beiden Jubilaren herzlichst und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

GOTZENHAIN

Wir gratulieren. Heute Freitag kann Frau Maria Just geborene Kalm, Dietzenbacher Straße 19, auf 88 vollendete Lebensjahre zurückblicken und am Samstag wird Frau Pauline Doehert geborene Hautzel, Friedenstr. 1, 71 Jahre alt und feiert Herr Bernhard Niedermann, Am alten Berg, seinen 70. Geburtstag. Mag den lieben Verwandten und Freunden im neuen Lebensjahre Gottes Segen beschieden sein.

DREIEICHENHAIN

Bauhilfsarbeiter brach das Genick. Donnerstag früh wurde von Bauarbeitern im Keller des Neubaus des evangelischen Pfarrhauses der 69jährige Bauhilfsarbeiter Gerhard Luda tot gefunden. Luda, der zuletzt in Mannheim wohnte und sich seit einiger Zeit in Dreieichenhain als Arbeitssuchender aufhielt, hatte das Genick gebrochen. Die Kriminalpolizei in Darmstadt ermittelt, daß Luda auf der Suche nach einer Unterkunft in der Nacht zum Donnerstag den Neubau betreten hat und dabei infolge Trunkenheit die zum Keller führende Treppe heruntergestürzt ist. Ein Verbrechen scheidet nach Ansicht der Kriminalpolizei in Dreieichenhain beigesetzt.

Nachalarmübung der Freiwilligen Feuerwehr im Rekordtempo

Nicht ganz vier Minuten benötigten die Männer um Ortsbrandmeister Eduard Uhl am Freitagabend anlässlich einer Nachalarmübung um nach dem Alarmruf der neuen Sirene auf dem Feuerwehrhaus den Tankspritzwagen an dem angenommenen Brandstelle in Tätigkeit zu setzen.

In dieser Zeit war das Fahrzeug bereits an einen Hydranten angeschlossen und hatte zu einem Hydranten eine wahre Wassermenge gegen die Flammen richten können. Weitere vier Minuten dauerte es nur, bis auch die zweite Gruppe einen weiteren Hydranten mit zwei Schlauchen versehen hatten und nun insgesamt sieben zu Schlauchleitungen zur Feuerbekämpfung bereitstehen.

Einsatzort war diesmal das Anwesen Karl Jerck in der Malenfeldstraße, wo nach der Überbrückung ein Brand der Scheune auf das Wohnhaus überzugreifen drohte. Ortsbrandmeister Uhl dankte seinen Männern — es waren 21 Mann der Feuerwehr und 13 der Jugendfeuerwehr — für deren Einsatzfreudigkeit, Spitzenthaus, wo man sich noch einmal traf, konnte er von der Jugendwehr die freudige Mitteilung machen, daß von Zellhausen aus im Oktober ein Ausflug der sechs Jugendwehren im Kreis Offenbach an die Bergstraße und nach Ladenburg a. Neckar werden, der eine Sanpolizinspation Darmstadt der Feuerlöscher können gelernt werden soll.

ERZHAUSEN

Dem ist nicht so ...

Zu dem Bericht „15 Fußballspieler verließen geschlossen die SVE“ — Sie wollen ihre eigenen Spielbedingungen“ in der Langener Zeitung vom 17. September 1963 möchte die Sondernemannschaft folgendes erwidern, „Wie in dem Bericht bereits treffend erwähnt, geht es bei dem Spiel der Sondernemannschaft in erster Linie nicht um den Leistungssport, sondern in der Hauptsache um das körperliche Wohlbefinden der einzelnen Spieler. Folglich auch um Abhaltung der Spiele an Samstagsnachtsmitten, um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden.“

Die eigene Anschaffung der Trikots, die Bezahlung der Schiedsrichter sowie die Unterhaltung der Fahrtkosten zu den einzelnen Spielen zeugt doch gewiß von einem Idealismus für den Fußballsport. Manch anderer Spieler, der eine Sanpolizinspation besitzt, wäre erfreut, wenn er keine Ausgaben für diese Mannschaft hätte.

Was das Training in eigener Regie angeht, so wurde diese Form schon seit der Gründung bis zum Schluß der diesjährigen Verbandsspiele durchgeführt. Das ist in dem Beschuß auf die Sondernemannschaft solle mit den beiden anderen aktiven Mannschaften donnerstags trainieren. Das Training bei der Vielzahl der Spieler jedoch nicht ohne Schwierigkeiten verlaufen wäre und zu einem einseitigen Training über einander verpflichtet wären, blieb nun so den ersten Trainingsabenden fern. Demnach einigte man sich auf ein Training unter dem Trainer des SV Erzhausen, Herrn Wannemacher, dem die Sondernemannschaft zustimmte. Das Training sollte nun mittwochs stattfinden. Dieser Beschuß wurde jedoch binnen 24 Stunden wieder umgeworfen. (Sondernemannschaft)

Es sei hier erwähnt, daß von den besagten 15 Spielern bei der Gründung der Sondernemannschaft nur 3 Spieler aus der Reservemannschaft kamen, 8 Spieler schon lange Zeit im Fußball aktiv spielten und 4 Spieler in der Reserve überhaup nicht aktiv spielten. Folglich wären es also lediglich die 3 Spieler, die dem Verein, wenn keine Sondernemannschaft zustande gekommen wäre, in der Reserve oder 1. Mannschaft zur Verfügung gestanden hätten. Diese 3 Spieler hat man also für die Sondernemannschaft „abgestellt“. Auf den Sondernemannschaft wird es bewiesen, daß Spieler schon bei der Reserve aus. Es ist noch gut bei uns in Erinnerung, daß bei unseren ersten Spielen einige Spieler der Reserve und 1. Mannschaft über die Spielweise der Sondernemannschaft lachelten.

Kaffeekantate

Nichts Menschliches ist den Statistikern und Meinungsforschern fremd. Sie befassen sich mit allen Problemen des Lebens, mit den ernstesten und wichtigsten wie den ausgefallenen Das Allensbacher Institut für Demoskopie, das in Vorwahlen stets Hochkonjunktur hat, wollte jetzt das bewegendste Thema ergründen, ob das Kaffeetrinken, das zu Zeiten unserer Großmütter und Urgroßmütter in nationaler Blüte stand, noch am Leben sei. Die Frager entdeckten, daß es noch lebt. Und viel Rund die Hälfte aller deutschen Hausfrauen frönen regelmäßig diesen Zusammenkünften des — sagen wir Grandnustausches. Die andere Hälfte kommt seltener in den Genuß dieser Wonnen. Daran hindert sie das Berufsleben.

Worüber sprechen nun die Frauen bei ihren Zusammenkünften? Da ergibt sich etwas für Männer höchst Trauriges: unsere Wohlstands-Damen unterhalten sich in allererster Linie über ihre großen und kleinen Wohnebenen und dann über Kleider, Fernsehen, Kindererziehung und Blumenpflege. Erst an fünfter oder sechster Stelle vergleichen sie die verschiedenen Vorzüge und Nachteile ihrer Eheherren. Die Meinungsforscher hörten auch, Unpolitisch sind sie im Durchschnitt übrigens alle, die Kränzchenmädchen.

Für den Gartenfreund

Ein immergrüner Rasen gedeiht nur bei ausreichender Ernährung. Normalerweise wird er von April bis September nach jedem zweiten bis dritten Schnitt mit jeweils 20 g pro qm gedüngt. Doch auch im Winter geht die Rasenentwicklung weiter, sie ist lediglich etwas verlangsamt. Als Düngemittel schwören unsere Generaldirektoren auf ein „Sonderdüngemittel“ — die hier dieses Jahr nach Nordost und Matilde hat ihren Mann sogar nach Südradi verschleppt ...

Rasenspaltung

Die gemeinsame Basis war bis zu der letzten Verbandsrunde gegeben. Erst nach dem herbeizitierten Änderungen kam es zum Bruch. Wir möchten in der neuen Saison bei der TSG Wilshausen Fußball spielen. Daß wir eigene Spielbedingungen wollen, war bei uns noch nie der Fall. Die neue Saison wird es beweisen. Die Sondernemannschaft

Kann man seine Sämlinge auch selbst ernten?

Diese Frage taucht immer wieder auf, wenn im Herbst plötzlich eine überreife geworden Gurke und reife Bohnen und Erbsen entdeckt werden, die beim Pfücken übersehen wurden. Bei den Sommerblumen sind ebenfalls einige reife Samenköpfe zu finden, die zu reifen, den Samen zu sammeln, um im nächsten Jahr die Kosten für den neuen Samen zu sparen. Wenn man auch bei Blumen mit dem selbst gewonnenen Samen nicht viel verderben kann, so sollte man bei Gemüse doch unbedingt davon absehen. Gemüse, das selbstgeernteten Samen keimen und ernten, verliert viel an Qualität. Die Ernte. Aber man kann auch Pechdamm haben. Dann ist es schade um die vertane Zeit und das vertane Beet. Wer Wert auf gute Ernten legt, sollte stets frisches Saatgut kaufen, das von den Züchtern auf Leistungsfähigkeit ausgelesen wird. Beim „Eigenbau“ spielen viele Sorten auf, auch bei den Blumen, und es ergeben sich dann weniger ertragreiche Pflanzen.

Bellagen-Hinweis!

Der heutigen Ausgabe liegt je ein Prospekt der Firma Polster-Richter aus Geisenheim am Rhein und der Frankfurter Kaufhof AG

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Erntedankfest, 29. September 1963 9.00 Uhr: Konfirmanden-Gottesdienst 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst Beichte und Feiern des Hl. Abendmahls Montag, 20.00 Uhr: Ev. Jugend 20.30 Uhr: Kirchenchor Dienstag, 20.00 Uhr: Mädchenkreis Mittwoch, 18-20 Uhr: Jungchar

Ab 27. 9. 1963 Jeden Freitag ab 18 Uhr



Schlachtfest

Verkauf auch über die Straße

Es ladet freundlich ein: Familie Philipp Henbel

„HESSISCHER HOF“, Telefon 2082

Schulkameraden 1894

treffen sich am Dienstag, 1. 10. 1963, bei Rahmel, Bahnstraße ab 18.00 Uhr

Unfall- und Gebrauchtwagen

gesch. Gesetze- u. Reifen-Vorkauf. Autoverwertung Lager Hochspannung Erhart, Egelsbach, Ernst-Ludw.-Str. 57

Anzeigenannahme für Egelsbach

Oskar Drechsler Heidelberg Str. 3

Zum baldigen Eintritt suchen wir:

Schlosser für Montage

A- und E-Schweißer

mit guten Kenntnissen im Zeichnungslesen

Wir bieten: Dauerstellung — Beste Verdienstmöglichkeit — Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkskantine — 5-Tage-Woche.

Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an



FLEISSNER GmbH & Co.

Maschinenfabrik - Egelsbach

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Margarethe Schneider

geb. Stark

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kietzig für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Dr. Dr. Anne und Dora für ihre aufopfernde Hilfeleistung während der vierwöchigen Krankheitsdauer, dem VdK für die Kranzniederlegung und nicht zuletzt allen denen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Egelsbach, im September 1963 Heidelberg Str. 1

Sport NACHRICHTEN

Die Leistungsbreite gab den Ausschlag

Verdienter TKL-Sieg gegen Ford Köln

Das vergangene Wochenende stand bei den Freunden des Tennissportes ganz im Zeichen des Turniers zwischen dem TC Ford Köln und dem TKL 06. Dieses Freundschaftstreffen war gleichzeitig Höhepunkt und Abschluss der diesjährigen Turniersaison. Den Zuschauern wurden ganz hervorragende Spiele geboten. Mit einem 14:10-Sieg der Langener Vertretung endete dieses große Turnier, das die Freundschaft zwischen den beiden Clubs noch mehr vertiefte und spielerisch gesehen Höhepunkte hatte, die das Langener Nachkriegstennis bisher noch nicht erlebte.

Die Köpfer Spitzenspielerinnen Frau Szekerczka, mehrmalige Kölner Stadtmeisterin und von vielen internationalen Turnieren her bekannt, stand gegen Frau Remele. Mit herrlichen glänzenden Drives bewies die Köpferin von Anfang an ihre Gefährlichkeit und war im Feldspiel wie am Netz mit Schmetterbällen überlegen. Ihr Zweisatzsieg war verdient. Langens Nr. 2, Frau Schlösser, war einem Erfolg nahe, doch kam im dritten Satz die Köpferin stark auf und siegte mit 7:5. — Bei den Herren war Langens Nr. 1, Herr Werner, in großartiger Spielweise und schlug Pötgner, nach einem dramatischen Endspurt des Kölners, im dritten Satz mit 6:4. Auch das erste Mixed von Frau Remele/Werner zählt zu den besten Höhepunkten dieses Turniers. Nach einem beiderseitigen Satzgewinn spielten die Kölner groß auf und siegten im dritten Satz klar mit 6:1. Die Herren Müller, Schroth und Fay mußten gegen ihre starken Gegner unvermeidbare Zweisatzniederlagen hinnehmen. Triemer,

Nahrgang und Müller hingegen verdienten es besser und revanchierten sich mit machenden Zweisatzsiegen. Das Einzel von Schmidt ging knapp verloren, so daß nach Abschluß der Herrenreize der Stand 4:4 war. Nun sorgten die Langener Damen für die Grundlage des Sieges, indem sie die restlichen 4 Einzel gewannen. Es siegten Fri. Kühn, Fri. Gaebler, Frau Schüller und Fri. Pingoud in jeweils zwei Sätzen und stellten das Ergebnis auf 8:8. Nach dem Sieg der beiden Herren und dem Zweisatzsieg von Fri. Kühn, Fri. Gaebler, Frau Schüller und Fri. Pingoud/Nahrgang in jeweils zwei Sätzen.

Mit diesem Sieg hat der TKL 06 dieses Jahr wieder ein positive Turnierbilanz erreicht und kann mit Zuversicht der neuen Saison entgegensehen. Mit der Aufnahme neuer Mitglieder hat der Club auch eine größere Auswahl an Turnierspielern bekommen, was aber die Verstärkung der Damen- und Herrenmannschaft von großer Bedeutung sein dürfte.

5. Platz der TV-Handballer in Reinheim

Acht Tage nach dem Turniersieg in Mörfelden folgte der TV am vergangenen Sonntag einer weiteren Turniereinladung, die ihn diesmal nach Reinheim im Odenwald führte. Gespielt wurde bei diesem Feldturnier über 2-10 Minuten in zwei Gruppen um den Wanderpokal des "Darmstädter Tagblattes" den der Veranstalter selbst zu verteidigen hatte. Dabei gelang es dem TV dieses Mal nicht, sich ähnlich gut zu platzieren, wie dies im vorigen Jahr der Fall war, als er im Endspiel gegen Reinheim mit 4:3 Toren nur knapp geschlagen wurde und den zweiten Platz belegte. Daß die Mannschaft allerdings unter keinem allzu guten Stern kämpfte, wurde bereits bei der Auslosung sichtbar, als der TV als einzige Kreisklassenmannschaft mit den Bestplatzierten SSG Frankfurt (V. Gräfenhain und Budenheim (bei Mainz)) in eine Gruppe kam, während in der anderen Verbandsliga Reinheim mit Ebach, Asbach und Elm-Sindlingen gleich drei Mannschaften der Kreisklasse gegen sich hatte. Damit war bereits die Chance, wenigstens den zweiten Platz in der Gruppe zu erreichen, erst einmal in weite Ferne gerückt. Trotzdem kämpfte der TV in seinen Gruppenspielen unverdrossen und hatte mit einem Sieg, einer Niederlage und einem Unentschieden wirkliches Spiel, was zu holen war.

Im ersten Spiel mußte der TV gegen Budenheim antreten. Diese Mannschaft praktizierte als einzige offene Handdeckung, die für den TV ungewohnt war. Es dauerte deshalb auch einige Minuten bis die TV-Mannschaft mit diesem Deckungssystem einigermaßen fertig wurde. In dieser Zeit wandelten Eulenberger und Dachter einen 0:1-Rückstand bis zur Pause in eine 2:1-Führung um. Gleich nach Wiederbeginn erhöhte Beckmann auf 3:1, dem postwendend das 3:2 folgte. Eine Minute vor Schluß fiel dann der 3:3-Ausgleich der Budenheimer, nachdem Berg und Eulenberger kurz hintereinander nur den Pfosten getroffen hatten. Das zweite Spiel führte den TV mit der SKG Frankfurt zusammen. Auch in diesem Spiel lagen die Langener sogar bis zum Wechsel mit 0:1 im Rückstand. Erst in der zweiten Hälfte kam der TV besser ins Spiel und durch Eulenberger (2x) und Gabele wurde wieder eine 3:1-Führung herausgeschossen, die aber diesmal von der aufmerksamen Heimmannschaft bis zum Ende gehalten wurde. Das dritte und letzte Spiel der Gruppe führte schließlich den TV mit dem HSV Götzenhain zusammen. Beide Mannschaften standen mit 3:1 Punkten an der Spitze, so daß nur noch in diesem Treffen der Gruppensieger zu finden war. Zunächst ging der TV durch Becker mit 1:0 in Führung, aber bereits bei der Pause lagen die Langener 1:2 im Rückstand. Nach dem Wechsel erhöhte Götzenhain auf 1:3, ehe Eulenberger wieder ein Tor aufholen konnte.

Noch zweimal kämpfte sich der TV heran und gelang Dachter, den 2-Tore-Vorsprung der Götzenhainer zu reduzieren, aber beim 4:5 waren die Langener am Ende. Sekunden vor dem Abpfiff fiel dann das 6. Tor des Gegners und besiegelte damit endgültig die TV-Niederlage. Damit war Götzenhain mit 5:1 Punkten Gruppensieger und traf im Endspiel auf den TV Reinheim, während der TV mit 3:3 Punkten auf Platz drei zurückfiel.

Den Turniersieg holte sich dann der HSV Götzenhain durch einen 5:3-Erfolg über Reinheim. Die weitere Platzierung lautete TSV Ebach vor Budenheim, TV Langen, TV Asbach, TV Sindlingen und SKG Frankfurt. Der TV trat mit folgender Mannschaft zu diesem Turnier an: Sellfert, Gaebler, Werner, Drüll, Herp, Krumm, Beck, Beckmann, Dachter, Becker (Gabele), Eulenberger.

Braunshardt ab, als man sich 8:8 trennte. Die übrigen zehn Spiele konnten klar gewonnen werden, das knappste mit 9:8 gegen die SSG Langen, am höchsten gegen Egelbach mit 24:0 bzw. 27:1 Toren.

Diesen schönen Erfolg halfen mit zu erringen: Rolf Schmidt, Manfred Birod, Jörg Fischer, Rolf Schroth, Jürgen Schimmel, Wolfgang Workmann, Dieter Koch, Gerhard Riedel, Roland Heubert, Bernd Rösler, Ulrich Nippold, Herbert Kühn, Tili Eisenbach, Rainer Sallway, Karl Wölflinger, Gernold Werner und Karl-Heinz Wittek. Sie werden auch bei den bevorstehenden Spielen um die Kreismeisterchaft der Schüler ihr Bestes geben, um geschwindig erfolgreich abschneiden zu können, wie dies in den Verbandsspielen der Fall war.

Heusel und Gärtner am 7. Brett gegen den Spanier Pucumil mit einer Remis zufrieden geben. Hier war allerdings die Partie von Barola eine glatte Gewinnpartie für Langen. Als sein Gegner sich weigerte, nach dem 50. Zug, entgegen der Anordnung des Turnierleiters des hessischen Schachverbandes, die Partie zu Ende zu spielen, willigte Sie Bureiss in den Remisausgang ein. Das war eine großherzige Geste von Barola. Von Isenburger Seite kamen Adler gegen Dr. Müller und Kraß gegen Matzka zu Siegen.

In der 3. Runde empfängt der SK Langen den sehr starken SK 1924 Darmstadt-Eberstadt am 13. Oktober in Langen. Die Darmstädter haben am 1. Brett den bekannten Jugoslawen Arhopf und auch sonst weisen die Darmstädter Vorstände dieses Jahr eine sehr starke Besetzung auf.

Hart erkämpfter Sieg!

SG Arheilgen — Sama 1. FC Langen 0:1 (0:0)

Die Gastgeber spielten von Anfang an auf Sieg und schürten den Club seiner eigenen Hitze an. Es bedurfte schon einer großen Energieleistung der neuformierten Langener Mannschaft (von den Stammspielern fehlten Freisens, Horst Mann, Hoffener und Winkel), ihr Tor sauber zu halten. Hierbei zeichneten sich besonders der clevere Stopper Weger und wiederholt Paßmann im Tor aus. In der zweiten Hälfte spielten sich die Langener frei und bekamen Oberwasser. Bei deutlicher Überlegenheit blieben jedoch Torerfolge vorerst aus. Nachdem der Club sogar einen Foulelfmeter verschossen hatte, schlen ein Sieg in weite Ferne zu rücken. Schließlich war es der beste Gästestürmer Kunz, der sich einen Stellpaß erlief und das goldene Tor für Langen erzielte. Langen spielte mit: Paßmann, Braune, Bartha, Stubenvoll, Weger, Schring, F. Mann, Enders, Kunz, Hübel und Fleischmann.

Nach zwei Auswärtsspielen zu Beginn der Runde empfängt die Clubmasse am kommenden Sonntag die Elf von Concordia Gersheim im Waldstadion. Auch hier geht es wieder um Punkte. Wenn der Club die gleiche Kampfmoral auf das Feld bringt wie am Vorabend, sollte er am Ende die Nase vorn behalten. Spielbeginn 10 Uhr.

SSG-Fußballer spielen gegen TGS Hausen

Am kommenden Sonntag empfängt die SSG Langen die TGS Hausen. Der Gast spielt außer Konkurrenz. So könnten die Langener das Spiel dazu benutzen, die in den letzten Spielen festgestellten Schwächen durch Experimente, vielleicht durch Einsatz einiger Reservespieler, auszumeren. Interessant wird sein, wie die Langener diese gewiß nicht leichte Aufgabe lösen werden — und ob sie wieder einen Sieg in diesem Spiel ihr alles Selbstvertrauen wieder erlangen werden.

SCIIACH

Schachverein 1926 Neu-Isenburg 1 gegen Schachklub Langen 1 3½ : 1½

In der Hessischen Schachlandklasse stellte sich die 1. Brettmannschaft des SK Langen in Neu-Isenburg dem dortigen Schachverein 1926. Langen mußte auf den in Urlaub befindlichen Horst Mann verzichten, hatte aber dafür am Freitag einen Sieg in diesem Spiel ihr alles geführte und von seinem Gegner Heusinger I sizilianisch verteidigten Partie zu seinen Gunsten entscheiden.

Zu weiteren Siegen kamen noch Elmar Teichmann am 3. und der neu als Ersatzmann in die Mannschaft genommene Siehr am 8. Brett. In beiden Partien zeigten sich die Langener ihren Gegnern Twardy und Heusinger II in Damengambitspielen überlegen und siegten verdient.

Dagegen mußten sich Schüller am 2. Brett gegen Zimbrich, Barreis am 4. Brett gegen

Chinesische Legenden

Am Flusse Sin saß Kang, der Tröpfer, und rührte in seinem Lehm. Und als er so rührte, da kam des Weges Lili-Dsi, der Weise von der sich schneidenden Pagode am Mondberg, und Lili-Dsi hielt an und fragte: „Was tust du da, Kang?“

Und Kang antwortete: „Ich suche nach dem Sinn des Lebens.“

Da sprach Lili-Dsi, der Weise: „Oh, Kang, weißt du denn nicht, daß du den Sinn schon hast, da du ihn suchst?“

Ein Stein sprach zum Wind: „Komm, umfasse mich!“

Der Wind aber wehte gleichgültig über ihn und sang lächelnd in fernem Waldern seine Lieder.

Da wurde der Stein hart und sprach wiederum: „Geh, laß mich in Frieden!“

Und der Wind wehte herbei und füllte das Tal mit gewaltigen Brausen und wob vielfältig um den Stein, bis er warm wurde und glühend...

So ist das Wesen des Zusammenseins.

TTC Tennnis

TTC Langen — Blau-Gelb Darmstadt 9:2

Keine allzu große Schwierigkeit bereitete die 2. Mannschaft von Darmstadt dem TTC. Am letzten Sonntag. Die Gäste kamen mit 9:2 völlig „unter die Räder“. Nach gut einer Stunde waren Sieg und Punkte unter Dach und Fach. Hülte Werner nicht so, eine weitere Partie zu gewinnen, dann wäre der Sieg noch höher ausgefallen.

Die besten Spieler beim TTC Langen waren: Werkmann 2, Kehm 1, Jäger 1, Schring 1 und Tron 2 im Einzel. Im Doppel waren Werkmann/Kehm und Jäger/Schring je einmaler erfolgreich.

Die 2. Mannschaft des TTC dagegen enttäuschte als Tabellenführer sehr stark. Sie kam gegen das Schlußlicht Eintracht Pungstadt über ein 8:8 Unentschieden nicht hinaus. Das Spiel wurde zu leicht gewonnen. Dem Gäste muß man beschnigen, daß sie das Unentschieden auf Grund ihres Kampfes geistes völlig verdienten.

Die Punkte holten für Langen: Herth 2, Scheit 1, Hoppe 1, Römer und Arzi je 1. Die Doppel gewannen Herth/Hoppe und Arzi/Römer.

Die Jugend verlor gegen Arheilgen 9:1.

Am kommenden Sonntag fällt das Derby der 1. Mannschaft gegen PPC Neu-Isenburg aus, weil die Gäste auf ihren hessischen Jugendmeister Köcher verzichten müssen. Dieser spielt in einer Jugendauswahlmannschaft.

Die 2. Mannschaft des TTC spielt bei der 1. Mannschaft des TTC. Um das Spiel zu gewinnen, muß die Mannschaft auf Samstag nachmittag in Gräfenhausen.

150. Länderspiel im Frankfurter Waldstadion ist fällig

Für das am kommenden Samstag um 17.45 Uhr stattfindende Fußball-Länderspiel gegen die Türkei wurde vom Bundestrainer Sepp Herberger vorerst folgende Mannschaft genannt:

Fuhrman (Ulm 46), Nowak (Schalk 04), Olk (Bayern München), Schulz (Schalk 04), Wilden (1. FC Köln), A. Schmidt (Borussia Dortmund), Libuda (Schalk 04), Krümer (Meldersche SpV.), Uwe Seeler (Hamburger SV), Komletzka (Borussia Dortmund), Dörfl (Hamburger SV).

Endgültig ist diese Mannschaft jedoch noch nicht. Vor allem ist der Posten des linken Verteidigers noch fraglich.

In meinem Schloßpark

Streifzug in die Vergangenheit / Von Wolfgang Paul

Schlösser sind magische Symbole. Sie verborgen sich hinter der Natur. Mir sind Parks lieber, dort ist die Erde noch frei. Obwohl ich die Figuren, die Gartenarchitekten in die Natur schmeißen, überflüssig finde — denn ich kenne den Maßstab, den der Mensch mit der Natur teilt —, gewöhne ich mich doch an sie. Die Geometrie hat Vorzüge, sie setzt Maßstäbe, die wir nicht lieben.

Schloß lauern — hier hat der Mensch sich auf Mönchshausens Kanonenkugel zu setzen, um in den Himmel gefeuert zu werden. Oder unten sie nur Ausfahrten in Kutschen, nach denen es uns gelüftet, wenn wir in den modernen Kabinen über die Autobahnen geblieben werden?

Das Rondell, zierlich eingeschlossen in Persepektiven, erinnert mich an Stunden der Gefangenschaft in asiatischen Lagern unserer Zeit. Hier werden unendliche Pläne erworfen und Hoffnungen geweckt.

Odysseus, so verschwenderisch nachgedacht, unterbrachen sich damals wie den Phäaken. Das Rondell zieht den Erdkreis in den Park, es macht ihn heimlich. So werden Kreise gebildet, die niemand zerstören kann. Nur die Elemente, die von den Gärten eingeschlimmt werden, vermag die Mitte einer Welt, aber wir versammeln uns nicht mehr dort. Das Wasser hat eine große Macht abgeben. Wir sehen wie von ferne auf die Spiele. Die Königin lebte noch das Rinnen einer eingefallenen gezackten Quelle, das Sprudeln eines milden Strahls aus dem Munde eines kleineren Fisches. Wir lassen uns wohl erheitern, aber wer hört noch zu? Die Tagesmusik hat so viele Dissonanzen, daß der reine Ton unwirklich wird. Wir rechnen ihn schon dem Märchen zu.

Mein Schloßpark besitzt Hecken, hinter denen frühe Amouren entstanden sind und wieder verblüht. Die Hecken sind nicht angeordnet worden. Woher hätten die Galanterie ihre Übereinstimmung, die sie heute so verführerisch scheint, gewonnen? Geschlechter, deren Liebe auch in uns steckt, haben sich zwischen den Hecken getroffen. Die Hecken gehörte noch großes und kleines Lieben zum Still, es wurde öffentlich vorgetragen, eingebaut in die Lebensart.

Bewohnt ist mein Schloßpark von den Geistern der Denkmäler. Obgleich die Monumente

knickt auch in den Beinen ein, legte sich seitwärts auf die Wagendächer, so daß sie wie eine rohe Makkaroni zerbrach, und schloß die Augen.

Aufgeregt zerrten und zupften wir an ihm herum, und die Lehrerin hielt ihm sogar ihr Englisch-Salz-Fläschchen unter die Näster. Vergebens. Meine Schwester jammerte und schwor, noch heute in die weite Welt zu wandern, um uns nie mehr sehen zu müssen. Schüchtern, wie ein Kind, warf sie den letzten Riemen gelöst, da sprang er auf und rannte, triumphierend nach allen Seiten auskeldend, davon.

An einem schwindigen Sommertag gingen wir gemeinsam mit den Dorfkindern zum Baden. Die Luft flimmerte über den Feldern, und der Sand war so heiß, daß er einem fast die nackten Brustbein verbrannte. Die Viertelstunde bis zum See war ein endlos, und eine aufziehende Gewitterwand mahnte uns zur Eile. Peter trottelte neben uns. Er liebte es ebenfalls zu baden und dabei abgeschrubbt zu werden.

Peter - unser schwarzes Fohlen

Erinnerungen aus der Kindzeit / Von Ilse Bredow

Mit neun Jahren erlebte meine Schwester unerwartet sechs leicht verborgene silberne Gabeln, vier Teelöffel, einen Spitzensack, einen Elfenbeinfächer, drei Taschentücher, ein zwanzig Personen und vierhundert RM. Bisler war ihr größtes Vermögen, 10 Mark im Sparwesen gewesen. Von dieser großen Summe durfte sie sich nicht berühren, sie sollte sich auf eine alte Elche im Park zurück auf deren luftiger Höhe man einen weiten Rundblick über den See bis zum Nachbarort hatte, um darüber nachzudenken.

Beim Mittagessen war sie die Züpte über die Schulter und verkündete: „Ich will mir ein Fohlen kaufen.“

Das Fohlen, das sie sich bei einem Bauern aussuchte, enttäuschte uns sehr. Trotz eines starken Zusammengehörigkeitsgefühls wurde in unserer zurückhaltenden Familie das Wort Liebe ebenso selten gebraucht, wie man es sich gestatte, seine Gefühle zu zeigen.

Und doch muß es Lieb: auf den ersten Blick gewesen sein, die meine Schwester bewog, gegen jede Vernunft und züchterische Regel ein Fohlen zu kaufen, dessen Abstammung in dunkler, lang und dessen Zukunft wir ihr beinahe heraussagen. Vom Arbeiter seinen edleren Altersgenossen in Westreit jetzt schon erkennen ließ, daß es niemals mit treten würde. Dazu hatte es viel zu lange Ohren auf einem winzigen Kopf, einen zu kurzen Hals, und auch seine Beine zeigten nicht jene rassige Schlagsigkeit, durch die sich ein Warmblut auszeichnet. Aber meine Schwester war glücklich. Der Bauer war es

auch. Er hatte nicht gedacht, den Fohlritzt seiner Trakchner Stute so vorteilhaft loszuwerden.

Von jetzt an standen wir für meine Schwester nur noch an zweiter Stelle. Der Mittelteil ihres Lebens wurde durch das Fohlen, Peter bekam eine Box für sich, in der er sich frei bewegen durfte. Jeden Tag putzte sie ihm sein schwarzes Fell, bis es wie Porzellan glänzte. Sie flüchtete seine strahlende Mähne in Zöpfchen, um das Haar zu säubern, und schmerte seine Hufe mit Stiefelwachs blank. Daß er den Hafer ohne jede Beigabe von Häcksel bekam, ist selbstverständlich. Sie ließ Eimer Milch zu geben, den sie, wie wir das nannten, aus dem Kuhstall „organisierte“.

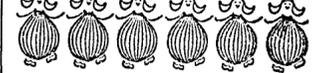
Nach und nach wurde aus dem häßlichen Enten zwar kein stolzer Schwan, aber ein trampeliger Riesenkopf, das jedem Kavallerieregiment als Paukenferd zur Ehre gereicht hätte. Der ursprüngliche Plan, ihn im Einspänner gehen zu lassen, mußte rasch aufgegeben werden. Er war zu fett. Sein Bauch steckte in der Gabel wie in einem engen Korsett, und bei dem ersten Versuch mühten wir ihn beinahe heraussagen. In Westreit hielt er überhaupt nicht viel. Er duldete uns auf seinem Rücken, weil er intelligent genug war, einzusehen, daß es noch unangenehmer war, einen Wagen zu ziehen, als im sachten Trab durch die Wälder zu schaukeln.

Wie viele fanatische Mütter, hatte meine Schwester ständig Angst, er könne überanstrengt werden. Bei so manchem Spazierritt tauchte sie plötzlich am Ende einer sonnen-durchglühten Kiefernhecke auf, und wehe uns, wenn sie eine beim Galoppieren über-raschte. Nur widerwillig duldete sie, daß er ab und zu mit angespannt wurde, um Gäste von der Bahn zu holen. Meist fuhr sie dann selbst, aber im Schon-Tempo. Unterdessen hielt der Gast feststehend auf eisener Kleinst-bahnstation in zugiger Wellblechhütte mitten zwischen Kartoffel- und Getreidefeldern vergeblich Ausschau nach einem Gefährt. Bis ihm die vorbeimarschierende Postbohle die Ausfahrt gab, die hätte den Wagen vor zehn Minuten überholt!

Peter besaß ein sehr ausgeprägtes Gefühl für Feiertage. Sonntagsarbeit war ihm verhaßt. Er blieb dann beim Sattel in den Bauch so auf, daß kein Gurt paßte, reckte den Kopf in die Höhe, so daß wir auf die Klappe blickern mußten, um ihm die Trense anzulegen. Ilaß das alles nichts, so stellte er sich ruhig aber fest auf unsere Füße, und die Bemühungen, sich von seiner Last zu befreien, waren recht schmerzhaft.

Besonders eindrucksvoll demonstrierte er seinen Unwillen über solche Sonntagsschändung, als wir mit ihm zu Onkel Karls Geburtstag fahren. Zunächst ließ ihn der Respekt vor der wippenden Bogenspanne eine sinnliche Gangart anschlagen. Nur ab und zu biß er wütend dem Sattelpferd kräftig in den Hals. Doch nachdem er einen steilen Berg hatte hinaufklettern müssen, ohne eine Pause machen zu dürfen, kam es über ihn. Er blieb stehen, ließ den Kopf hängen und begann röhrend zu amen.

Sicher hat sich das dumme Vieh wieder überfressen“, knurrte mein Vater, gab mir die Zügel in die Hand und kletterte vom Wagen. Peter schwankte leicht hin und her,



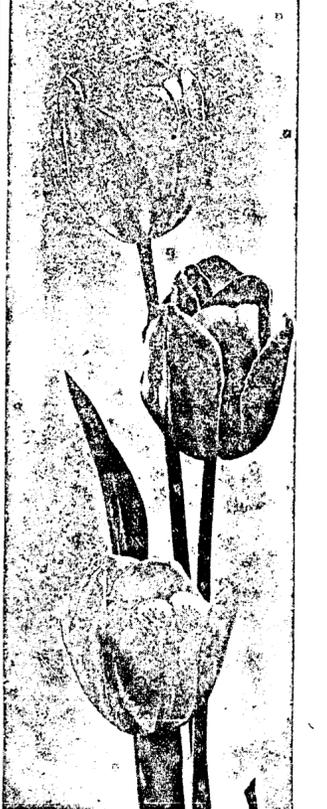
Jetzt an den Frühling denken

Tulpen, die strahlenden Boten des Frühlings, müssen gepflanzt werden, bevor der erste Frost kommt. Denken Sie daran:

Jetzt Tulpen pflanzen

An Haus, am Zaun, an der Garage — überall ist Platz für einen leuchtenden Fries farben-prächtiger Tulpen. Wenn Sie jetzt pflanzen, brauchen Sie nur noch auf das Tulpenwunder im Frühling zu warten.

Ihr Fachgeschäft berät Sie gern



Blumenzwiebeln aus Holland

Tulpen · Narzissen · Hyazinthen · Krokusse

GUTSCHEIN

für eine farbige Broschüre - Blumenzwiebeln richtig pflanzen - Ausschneiden, auf Postkarte kleben oder in Umschlag stecken und einsenden an: CENTRAAL BLOEMBOLLEN COMITE, Abteilung 10 - 4 Düsseldorf-Nord - Postfach 683

kristall
UNSERE EMPFEHLUNG ZUM HERBST...

Colin Mode-Favorit der neuen Saison aus geräumlichem Phococoff mit Lederohle, Empfehlenswert und passend für viele Gelegenheiten. DM 39,50

SCHUH Heinrich
Ihr Schuhhaus mit der großen Auswahl
Langen, Fahrgasse 19 und Sprendlingen, Darmstädter Straße 3

Nicolette Einewellige Mod-Überbrückung zum Herbst ist dieser aus feinstem Anilinfalt/Velvet kombinierte, zauberhafte Damenschuhe zum Preise von nur DM 35,50

Der Mensch im Alter

Steigende Lebenserwartung - aber keine Lebensverlängerung

Zwei Ereignisse begrenzen das irdische Leben des Menschen: Geburt und Tod. Dazwischen liegt, biologisch gesehen, ein ständig fortschreitender Alterungsprozess. Wir verdanken es vor allem der Medizin und der Arzneimittelwissenschaft, daß die Spanne zwischen den beiden Polen der Lebenserwartung, größer geworden ist. Die Zahl der über 70jährigen in der Gesamtbevölkerung hat sich in Deutschland seit 1940 Prozentual mehr als verdoppelt.

Um so wichtiger sind die Probleme geworden, die mit dem „Mensch im Alter“ zusammenhängen. Die Medizinisch-Pharmazeutische Studiengesellschaft in Frankfurt hat die wichtigsten Altersprobleme unserer Zeit von namhaften Wissenschaftlern, Medizinern, Biologen, Soziologen und Theologen untersuchen lassen. Die Ergebnisse dieser hochinteressanten „Bestandsaufnahme“, die jetzt von der Studiengesellschaft der Öffentlichkeit übergeben wurden, haben uns alle an

Leiden, die nur in der Endphase des Lebens auftreten, gibt es einige, die auch schon jüngere Menschen befallen können, wobei sie allerdings nicht selten einen anderen, harmloseren Verlauf nehmen.

Die Untersuchungen der Studiengesellschaft bewiesen unter anderem wieder einmal, daß Statistiken zwar nicht lügen, wie Zyniker gerne behaupten, daß sie aber nur Ergebnisse ausgewertet ein richtiges Bild ergeben.

Im Mittelalter konnte der Mensch mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 30 Jahren rechnen. Um die letzte Jahrhundertwende betrug sie in Deutschland immerhin rund 46 Jahre. Heute wird sie in der Bundesrepublik mit etwas weniger als 69 Jahren angegeben.

Nimmt man nun noch die eingangs erwähnte, ebenfalls statistisch belegte Tatsache, daß die Zahl der über 70jährigen sich innerhalb von fünf Jahrzehnten mehr als verdoppelt hat, dann kommt man leicht zu dem Schluß, daß der Mensch langlebiger geworden ist. Was allerdings ist nicht ganz richtig.

Die höhere allgemeine Lebenserwartung ist neben dem Zurückdrängen der Säuglingssterblichkeit vor allem auf die Fortschritte in der Medizin und der Heilmittelwissenschaft zurückzuführen, die den einst allzuoft tödlich verlaufenden Krankheiten ihren Schrecken genommen haben.

Vorzügelige Todesfälle sind dementsprechend viel seltener geworden. Insgesamt gesehen aber hat sich die natürliche Lebensdauer des Menschen in den letzten 100 Jahren nicht merklich verändert. Es ist lediglich so, daß mehr Menschen in das Alter der natürlichen Sterblichkeit kommen.

Diese, leider viel zu wenig bekannte Tatsache ändert nichts daran, daß den Medizinern, den Pharmakologen, den Soziologen und nicht zu



Für diesen Wehrbauern hat das Alter keine Probleme

letz auch den Politikern, ja selbst Architekten und Stadtplanern neue Aufgaben erwachsen sind. Denn es geht nicht nur darum, den Sieg über den frühzeitigen Tod zu feiern, sondern

denen, die so in den Genuß der Altersjahre kommen, das Leben noch lebenswert zu machen, ihnen das Gefühl zu nehmen, daß sie eigentlich überflüssig seien.

Einen „Jungbrunnen“ gibt es nicht

Aber vorzeitiges Altern kann verhindert werden - Vitamine und Hormone wertvolle Hilfe des Arztes

Wir leben im Zeitalter der Verherrlichung der Jugend, aber, wie viele Psychologen ebenso nicht zu Unrecht sagen, der Angst vor dem Altern. Sie ist nie so ausgeprägt gewesen wie heute; nie ist so viel Geld für „Verjüngungsmittel“ ausgegeben worden wie in unserer Generation.

Sicher, schon Jupiter soll nach der Überlieferung die Nymphe Juvencula in dem sogenannten „Jungbrunnen“ baden zu lassen. Auch im Mittelalter wurden Bäder und Elixiere mit verjüngender Wirkung angepriesen, doch in unserer „aufgeklärten“ Zeit haben die Wissenschaftler die meisten dieser „Jungbrunnen“ als nutzlos und sogar schädlich entlarvt. Heute wissen wir, daß es Jugendliche Greise und greise Jugendliche gibt, daß das biologische

und das kalendarische Alter der Menschen sehr oft nicht miteinander übereinstimmen.

Selbst angesichts der naturbedingten Einschränkungen, die eine echte Verjüngung ausschließen, bleibt den Gerontologen, der medizinischen und der pharmazeutischen Forschung ein weites Gebiet. Vereinfacht geht es dabei darum, dem Abbau zu schaffen, was das biologische Altern dem kalendarischen Alter voraussetzt.

Auf allen Gebieten der Altersforschung sind während der letzten Jahrzehnte zweifellos eindrucksvolle Erfolge erzielt worden. Die Ergebnisse der Gerontologie finden dabei nur selten die ihnen gebührende Beachtung, weil sie nur von einem verhältnismäßig kleinen Kreis fachinteressierter Wissenschaftler verfolgt und bearbeitet werden. Die Fortschritte in der Geriatrie, der Heilkunde von Alterskrankheiten, manifestieren sich schon deutlicher, beispielsweise in der Tatsache, daß Chirurgen heute mit guten Ergebnissen 70-jährige und sogar ältere Menschen bei bestimmten Leiden operieren, wo früher allgemein anerkannte Grenzen für operative Eingriffe bei 50 Jahren lag. Vor allem sind aber auch pharmazeutischen Präparaten die heutigen verbesserten Behandlungsmöglichkeiten zu verdanken. Eine ganze Reihe von Infektionskrankheiten, die früher bei alten Menschen häufiger fanden, haben Psyphoparantika längst ihre segensreiche Wirkung bewiesen.

Ein „Verjüngungselixier“ oder ähnliches wird es demnach nie geben. Zwar vorgeht kaum ein Jahr, ohne daß nicht aus irgend einem Lande die Kunde kommt, endlich sei das Problem der „verlängerten Jugend“ gelöst worden, aber es vergehen dann in der Regel nur einige Monate, bis es wieder still um diese „Wundermittel“ wird. Im Rahmen der wissenschaftlichen Untersuchungen der Medizinischen Pharmazeutischen Studiengesellschaft setzt sich Prof. Dr. F. H. Schulz, Direktor der I. Medizinischen Klinik der Charité-Berlin und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Altersforschung, mit diesen „Verjüngungsmethoden“ auseinander.

Der Russe Bogomoletz, der aus Keimdrüsen von Affen ein Serum gewann, das die verlorene Jugend zurückbringen sollte, wird heute selbst in sowjetischen Nachschlagewerken

„Geschenke“ Jahre

Vieles hat zur Verlängerung der Lebenserwartung der Menschen unserer Zeit beigetragen: die Entwicklung der Technik, bessere Versorgung und soziale Fürsorge. Fortschritte in der ärztlichen Wissenschaft, in der Hygiene und neue Erkenntnisse der pharmazeutischen Forschung, die dem Arzt bessere, zuverlässigere und wirkungsvollere Arzneimittel in die Hand gab, mit denen er seinen Patienten sicherer, schneller und schonender helfen konnte.

Wenn es menschlichem Forschungsdrang gelingen sollte, das Leben vieler Menschen zu verlängern, dann erwächst uns heute daraus die Aufgabe, dieses Leben lebenswert zu erhalten. Die Probleme der Menschen die das erreichen, haben man gemeinhin das Greisenalter nennt, gehen dabei nicht nur die Mediziner an, sondern auch die Soziologen, Kommunalpolitiker und Seelsorger und schließlich jeden von uns.

Es ist hier das Verdienst der Medizinischen Pharmazeutischen Studiengesellschaft e. V., im ersten Heft ihrer wissenschaftlichen Schriftenreihe, das unter dem Titel „Der Mensch im Alter“ im Umschau-Verlag erschienen ist, von 25 international bekannten Fachgelehrten eine Bearbeitung dieser hochaktuellen Probleme vorgelegt zu haben. Die jedem interessierten Leser eine Fülle wertvoller Aufschlüsse zu geben vermag. Diese Publikation richtet sich zwar vornehmlich an Fachleute, hat aber den begründeten Vorteil auch für den Laien nicht nur verständlich, sondern in ihrer klaren und klaren Darstellung der Probleme sogar „fesselnd“ zu sein.

Es wird nirgendwo in diesem Buch ausgesprochen, daß es eigentlich ein Leitfaden für alle ist, weil wir die Aussicht haben, älter als unsere Großeltern zu werden. Es informiert, will aber nicht belehren. Vor allem aber, und das ist wohl eines seiner größten Verdienste, räumt es eine ganze Reihe von Vorurteilen aus, die mit dem natürlichen Alterungsprozess zusammenhängen.

Z. S.

„Der Mensch im Alter“, Schriftenreihe der Medizinischen Pharmazeutischen Studiengesellschaft e. V., Heft 1, S. 100 Umschau-Verlag, Frankfurt, 1962

Vorwärts-Verteidigung unter der Lupe

Bundeswehr-Manöver in der Oberpfalz befehligen - Bewährung der Truppe und Versorgung

Von unseren Sonderkorrespondenten Heinrich Hermes

Im Generalkommando des II. Korps in Ulm und beim Führungsstab in Bonn haben die Generalstabsführer für die nächsten Wochen Arbeit genug: es gilt, Verlauf und Ergebnisse des bisher größten Manövers der Bundeswehr auszuwerten, der Übung „Hohenfels 63“, die im vergangenen Wochenende mit einer Feldparade und Manöverbällen zu Ende ging. Mag sein, daß die Märsche auf diesen Bällen von den jungen Soldaten enttäuscht waren. Wer vier Tage und fünf Nächte lang ohne Quartier und mit nur wenigen Stunden Schlaf einen Dienst tat, der sich vom „Einsatzfall“ nur durch unterschiedl. daß mit Platzpatronen geschossen wurde, war vielleicht zu milde, um noch das Tanzen zu schwingen. „Entweder wir sind heute abend um zehn Uhr voll oder wir pennen längs!“, sagte ein 23jähriger Leutnant, dessen Gesicht vom Staub des ausgedehnten Übungsplatzes gelb war wie das eines Chinesen.

In der Tat hat „Hohenfels 63“ den Soldaten der mit freiwilligen Reservisten aufgefüllten 4. Panzergranadier-Division, die im niederbayerisch-oberpfälzischen Raum garnisoniert

Eine Laus bedroht die Blaufichte

Von den Fichten ist die wertvolle Blaufichte (Picea pungens „Glauca Kosteria“) die wertvollste und in der Anschaffung auch die teuerste. Fürchten sich die Nadeln gelb und fallen hinterher ab, so ist sie meist von der Silikafichtenlaus befallen, die auf der Unterseite der Nadeln den Saft ausaugt. Hier hebt sie sich kaum vom Grün der Nadeln ab, da sie selbst von grüner Färbung und nur 1 bis 1,8 Millimeter groß ist. Ihr Name deutet schon auf ihren Wirt hin; die Silikafichte, deren Heimat Nordamerika ist, Die gefährliche Laus ist keineswegs nur auf Silikafichten anzutreffen, wir finden sie auch auf der Rotfichte (Picea excelsa), die jetzt aber nicht den internationalen Nomenklaturregeln Picea abies heißt, ferner auf der Weißfichte (Picea abies alba L.).

Diese Laus halten sich nicht an den Triebspitzen, sondern an den etwas mehr beschatteten, tiefergelegenen Zweigen auf. Bei starkem Auftreten entladet sich der ganze Baum und stirbt ab, wenn man nichts dagegen unternimmt. Da die Laus sich enorm vermehrt, muß mit Erkennen des Schädigungs enorm im Spritzverfahren gegen sie vorgegangen werden.

Wir finden an unseren Nadelbäumen in diesem Jahr sehr reichlich trocken, braune Nadeln, daran hat aber der letzte strenge Frostwinter schuld. Unsere Koniferen bringen aber wieder neue grüne Nadeln hervor und erholen sich.

Es ist allerdings sehr turbulent zu, und die Ereignisse in einem großen Betrieb, der auf einen Staatsauftrag hoft, überzürzen sich, Adian Hoven, Karin Hecke, Paul Dahlike, Gunther Philipp, Trude Herr und Oskar Sima spielen mit.

„Verrufene Straße“ (Lichtbild, Spätvorstellung). Amüsaments auf nichtlichen Straßen sind teuer. Wer daran teilnehmen will, braucht Geld. Um es zu bekommen, kennt Perry Collins keine Skrupel. Seine Story steht jetzt im Mittelpunkt dieses Films, der die brodelnde Atmosphäre Londoner Strip-Clubs ins grelle Licht der Scheinwerfer stellt.

„Julius Caesar, der Tyrann von Rom“ (Lb). Im Jahre 52 v. Chr. 702 Jahre nach der Gründung Roms, erhebt sich das von Caesar bereit besetzte und der Stadt Rom unterordnete Gallien unter der Führung des jungen und mutigen Fürsten Vercingetorix. War endet der dramatische Kampf mit einer Niederlage der Gallier doch die Selbstauflöserung ihres Fürsten sichert dem Volk einen gerechten Frieden.

Aus der Welt des Films

„Liebe will gelernt sein“ (UT). Lernen soll hier Hingang, ein Studier, offenbar ein Mütterchen, was es mit den vielgeliebten Regeln dieser schönen Kunst auf sich hat, die sein Onkel, Schriftsteller und Frauenkenner von Beruf, so trefflich beherrscht. Doch natürlich kommt es sehr viel anders als man denkt. Nicht nur die Hauptdarsteller Martin Held, Barbara Rütting u. a., sondern auch die Zuschauer erfahren, was alles passieren kann, bis man „In Sachen Liebe“ ausgeht hat.

„Die Comancheros“ (UT-Spätvorstellung). Auf der Wacht gegen die räuberische Bande der „Comancheros“ haben sich Texas Rangers zu einer Kampfgruppe zusammengeschlossen, um sich gegen die Überfälle zu wehren. Stuart Whitman, spielt neben John Wayne und Ina Balin eine Hauptrolle im Farbfilm als Gentleman aus Louisiana, der seinen Gegner im Duell tötete und nach Texas verschlagen wird.

Alles in allem hat diese Herbstzeit - so weit das man Manöver mit Schiedsrichterentscheidungen überhaupt kann - bewiesen, daß

geh mit der Zeit, heize mit dem **Olofen**

Kleine Klagen über Verpflegung

Vom Standpunkt des einfachen Soldaten aus gesehen, war „Hohenfels 63“ ebenfalls aufschlußreich. Die Wehrpflichtigen, teilweise erst seit fünf Monaten bei der Bundeswehr, nahmen durch die Bank das Manöver als sportlichen Weltkampf hin, als eine Art Prüfung für das, was sie gelernt hatten. Sie wußten nicht, wie das bei den im gleichen Raum vor Jahren durchgeführten allierten Manövern „Winterschild“ gelegentlich der Fall war, hungern. Sie bekamen ihre Rationen und sie waren sogar zufrieden mit deren Quantität. Höchstens, daß sie stöhnten: „Schon wieder Schnitzfleisch, fällt denen nicht mal was anderes ein!“

Daß der Verpflegungsnachschub ebenso wie der von Munition und Betriebsstoff klappte, dürfte ein großes Plus bei der generallstabmäßigen Auswertung von „Hohenfels 63“ sein. Die Versorgung, zu der eigene Knapsgruppen eingesetzt waren, die bis aus dem Raum von München über 200 Kilometer die Güter heranzubringen, hat keine programmatische - trotz gemischerter Störungen, die manche Straßen und Brücken unpassierbar machten.

Alles in allem hat diese Herbstzeit - so weit das man Manöver mit Schiedsrichterentscheidungen überhaupt kann - bewiesen, daß

Geschlechte Geländeausnutzung

Dabei hatte die Panzergranadier-Division gegenüber der roten Angreifer-Brigade einen entscheidenden Vorteil: Sie konnte das Gelände um Amberg ebensogut wie den Trup-

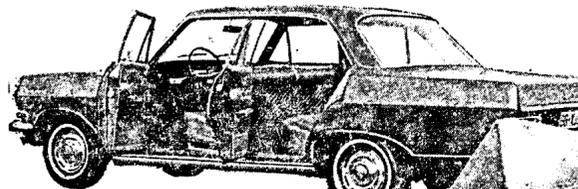
Nennen Sie es Luxus Oder Rasse

Es gibt jetzt den vielbegehrten 4türigen REKORD in „L“-Ausführung. „L“ steht für Luxus. Für insgesamt 26 Extras! Dazu gehören Einzelsitze oder, besser gesagt, Ruhezitze. Die Rückenlehnen sind bis zur Waagerechten verstellbar. Rückfahrcheinwähler, 4-Gang-Getriebe, Doppeltonhorn, Gepäcknetze - eine Fülle nützlicher Dinge

Oder Klasse

Preis ab Werk Rüsselsheim: DM 8075,-. Vorderrad-Scheibenbremsen (Zweikreis-System) gegen Mehrpreis: DM 150,-. Hierzu Bremsverstärker DM 45,-. Weibwandreifen DM 72,50

OPEL REKORD jetzt auch in L Ausführung



OPEL der Zuverlässige



Kaiserin Maria Theresia begründete das erste Altersheim Europas

Vom Versorgungshaus zum Altersheim

Die alte Generation verdient einen lebenswerten Lebensabend

Die österreichische Kaiserin Maria Theresia hat ihren festen Platz in der europäischen Geschichte. Daß sie mit dem sogenannten Versorgungshaus für die alte Generation unseres Kontinents schuf, ist schon fast wieder vergessen; ebenso die Schwächen, die es hatte: es war eher ein Zwangsasyl, dessen Insassen - arme Leute, großenteils von der Polizei aufgegriffen und eingewiesen wurden, um sie dem Blickfeld der Öffentlichkeit zu entziehen.

Erst um die letzte Jahrhundertwende bekamen die Versorgungshäuser einen anderen Charakter. Zwar waren ihre Bewohner noch wie vor arme oder vermöglose alte Menschen, zwischen sind aus den Versorgungshäusern Altersheime geworden, denen nicht mehr der Makel anhaftet, „Abstellplätze“ für arme kranke Greise und Greisinnen zu sein, die niemand haben will. Die sozialen Verhältnisse haben sich sogar so weit gebessert, daß nur noch ganz wenige Heimbewohner reine Fürsorgeempfänger sind, die das Gefühl haben müssen, „durchgefüttert“ zu werden.

Der Bau moderner Heime für alte Menschen ist ein brennendes Problem geworden, dem nicht nur die Schweiz, sondern auch die Bundesrepublik auf dem Lande ist kaum Bedarf für sie vorhanden, denn dort gibt es für den Großvater und die Großmutter immer noch genug Platz und Gelegenheit sich nützlich zu machen, so daß sie weder überflüssig sind noch sich überflüssig wirken lassen.

In vielen Großstadtwohnungen mit ihrem beschränkten Raum erheben sich dagegen schon oft bei der Unterbringung der Alten erhebliche Schwierigkeiten. Da bleibt meistens nur noch die Umstellung ins Altersheim als einzige praktische Lösung übrig. Bisher sind es relativ wenige alte Menschen, die diesen Ausweg gerne wählen, denn er bedeutet eine große Umwälzung im so erstrebten ist die Tatsache, daß ein überraschend großer Teil der alten Menschen nach der Aufnahme im Heim sehr schnell eintreibt, oft sogar binnen weniger Tage. Dabei spielen freilich die Einrichtung, die Atmosphäre und die Güte des Pflegepersonals eine entscheidende Rolle.

Aus einer österreichischen Untersuchung, die in der Veröffentlichung der Studiengesellschaft zitiert wird, geht hervor, daß sich in der Gesamtheit eines gut geführten Altersheimes öffentliche Vorurteile sehr schnell auflösen, daß das Alter und seine vielen Beschwerden



In diesem modernen Altersheim ist alles getan, damit sich die Insassen wohl fühlen

Vorwiegend weiter

„Diese Stellung ist prachtvoll!“ Menzel und der Grenadier

Als Adolf Menzel an einem großen Wandgemälde arbeitete, stand ihm ein gutgewachsenes Grenadier Modell.

Er hatte für den fast zwei Meter großen Soldaten ein Holzgestell errichten lassen, auf dem dieser lange Zeit in sehr unangenehmer Stellung verharren mußte.

Schließlich war der Soldat gliederarm und tief kläglich nach unten:

„Das ist ja furchtbar, Herr Professor! Wie war's mit 'ner kleinen Pause?“

Aber gar nichts stotterte Menzel verlegen. Entschuldigend Sie nur meine Zerstreutheit. Kommen Sie nur herunter, Sie sollen Ihre Pause haben.“

Hochoberflügel begann der Grenadier die Leiter hinauszusteigen. Aber plötzlich unterbrach Menzel seine Wanderung.

„Halt, keinen Schritt weiter. Diese Stellung ist ganz prachtvoll!“

Und mit Feuerfächer machte er sich daran, die „prachtvolle Stellung“ zu skizzieren, während der Soldat abermals regungslos verharren mußte.

Nach etwa einer halben Stunde klappte Menzel sein Skizzenbuch zu und sagte zu seinem verflühten Modell:

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„Meine Reifen sind immer platt, ich vermute, sie benötigen saftliche Luft zum Aufblasen!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“

„So, nun haben wir unsere Pause geholt. Klären Sie schnell wieder auf die Plattform, wir wollen weiterarbeiten!“



„Lieber Gott, meine Frau!“

Große Stars mit kleinen Schwächen Die abergläubische Künstlerin

Die Wiener Staatsoper nannte sich nicht ohne Stolz die Königin der Opernhäuser. Im deutschen Sprachbereich beansprucht die Wiener Oper gern die Stellung, welche die Mailänder Scala in Italien einnimmt. In seinem kritischen Bericht über Glimp und Absolut des Wiener Opernensembles „Dirigenten, Stars und Bürokraten“ (Hans Deutsch Verlag, Wien) läßt Victor Reimann die bedeutendsten Stars der Wiener Oper, Sänger, Sängerinnen und Dirigenten Revue passieren. Von vielen aus ihrer Reihe weiß er interessante Geschichten zu erzählen, so z. B. von der Weltlich. Ljuba Welitsch nennt er „die explosivste Sängerin der Aera zwischen der Jeritza und der Callas, eine Sängerin, die sich selbst als „die Weltlich“ bezeichnete, 1946 nach Wien und verlangte zweitausend Schilling im Monat für viermaliges Singen, damit sie für sich und ihre beiden Hunde Fleisch und Leber kaufen könne. (1 kg Fleisch kostete damals im Schwarzhandel zwischen S. 60.— und S. 100.—).

Zwei Jahre später erhielt sie die Höchstgage an der Met, und die Besucher stellten sich um Karten an wie in den Zeltten Carussos. Leider erlosch der Vulkan dieser Stimme bald. Ihrem schonungslos geschäftlichen und körperlichen Einsatz hielt die Stimme nicht stand. Die Weltlich war wie ein Komett, der die Welt mit einer Lichtflut überfüllt, um dann wieder in die Nacht zu sinken. — Von dem Liebhaber der Künstlerin, souverän im Spiel, sagt der Autor: „Der Stimmumfang der Simonato umfaßt zweieinhalb Oktaven. Ihre Gesangstechnik ist von höchster Perfektion, noch die kleinste Phase wirkt kontrolliert. Ihr Piano klingt zart und schwebend, während die tiefen Töne aus einem Urdrauf zu kommen scheinen... Ihre Armerici, Eboli, Santucca, Ulrica und ihr

„Man sammelt aber keine Icteniumer namit.“

„Das nicht, Aber Reichtum ist nicht ausschlaggebend.“

„Er ist sehr angenehm.“

„Vielleicht.“

Da lug sie, daß sie zu Bekannten nach Zürich fahre. Sie bleibe nicht lange. Aber Wig interessierte das schon nicht mehr, und er fragte plötzlich, ob sie wirklich für Ronny mehr übrig hätte als für andere, wie manche behaupteten.

„Er ist mein kleiner Bruder“, sagte sie lächelnd.

Das beruhigte Wig, und bis Innsbruck dachte er nicht an die ersten Häuser kennen, hielt Wig erneut den Wagen an. Auf den Wiesen ringsum war das Gras zum Trocknen über Helms gebreitet. Man sah kleine Felder mit Kartoffeln, Hafer und Flachs, die zwischen denen der Fuß grünschäumend dahinzog. „Deine Fahrt nach Zürich“, begann Wig, „habe einen ersten Grund, hat Ronny mir erklärt. Ich weiß nicht, was er unter ernst versteht. Und ich bin aus nicht so neugierig, dich zu fragen. Aber mit einer etwaigen Verlobung oder Heirat denerseits wird die Reise in wohl nichts zu tun haben?“

„Mit einer Heirat melnersets? Aber Wig, was meinst du damit?“ Yester mußte lachen.

„Wenn ich dich nachher meinen Eltern vorstelle, so hat das natürlich seinen Grund. Ich nehme an, daß du ihn weißt.“

„Ich habe keine Ahnung, Wig.“

„Ich habe immer das Gefühl gehabt, daß wir sehr gut zusammenpassen würden. Ich bin noch nicht fertig mit meinem Studium, und es kann noch drei Jahre dauern oder mehr. Aber nachdem du nun fortfährt und kann etwas Ernstes zu erledigen hast — es hat vielleicht keinen Zweck, wenn ich länger schweige.“

„Sie war so vorblüht, daß sie nicht wollte, was sie sagen sollte.“

„Vielleicht hätte ich dir vorher eine Liebeserklärung machen sollen, irgendwelche Schwüre aussprechen, dich küssen — aber du weißt, ich bin nicht für das öffentliche Hinbreiten von Geföhlen und so gewisser Hinsicht ist auch... was hast du? Du lachst?“

„Nein, Wig, ich lache nicht. Ich bin entsetztlich hilflos?“

„Weil du mich überfällt, mit etwas, woran ich nie gedacht habe.“

„Ich war der Ansicht, daß wir beide uns solange wir uns kennen, immer blendend verstehen werden.“

„Wenn wir uns über unwichtige Dinge unterhalten, ganz gewiß.“

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

Orpheus sind Spitzenleistungen schlechthin. Nicht ganz auf der gleichen Höhe stehen ihre Carmen und ihr Cherubin. Nach einer Carmen-Aufführung am 29. März 1959 erklärte die etwas abergläubische Künstlerin, Tochter eines Gefängniswärters, ihren verblüfften Freunden, daß sie nie mehr die Carmen singen werde. Es war ihr 179. Auftritt in dieser Rolle. Da sowohl die ersten beiden, als auch die 17 als auch die Zisterzsumme 17 ergeben, fürchtet Simonato, daß ein Überschreiten dieser ihrer Unglückszahl Schicksalsschläge heraufbeschwören könnte.“

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Eine Stimme außergewöhnlicher Art besitzt auch Renata Tobaldi, bis zum spektakulären Singszug der Callas, die Primadonna schlechthin. „Bis auf die Aida sang sie alle Rollen tadellos. Die Aida dagegen liegt ihr nicht. Ihr Auftreten in dieser Rolle am 13. September 1959 offenbarte vielmehr die Grenzen der Künstlerin.“ Doch sie wirkt, besonders auch durch ihr schlichtes Auftreten, überaus sympathisch und ist als Opernstar geradezu eine Anti-Callas.

„Nun, Herr Müller, was machen Sie an den Abend?“

„Da schlafe ich.“

„Nein, ich meine, was tun Sie, ehe Sie ins Bett gehen?“

„Na, da schlafe ich auf dem Sofa.“

Der Lausbub

Fritzchen: „Sie sehen aber gar nicht wie ein Fisch aus, Herr Knirlich.“

Knirlich: „Wie ein Fisch? Wie kommt du denn auf diese kumische Idee?“

Fritzchen: „Weil Mama erst gestern zu meiner großen Schwester sagte, sie solle alles tun, Sie zu angeln.“

Dialog

„Aber Minna, mit wem haben Sie denn gestern an der Hand gestanden?“

„Das war mein Bruder, gnädige Frau.“

„So, so wie heißt er denn?“

„Ich glaube: Walter.“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

Der Leser hat das Wort

DFB-Stamm „Greif“ nimmt Stellung

Nachdem uns Herr Dieter Malmis im Auftrag der Christlichen Pfadfinderschaft offen in der Langener Zeitung angegriffen hat, nehmen wir wie folgt Stellung:

Seit Bestehen unserer Gruppe haben wir es abgesehen, Jungens politisch zu beeinflussen. Wir hätten weder „Weltkriegsvogel“, „Siegtruppen“ oder anderen Unsinn. Da unser Band 1911, also im Kaiserreich gegründet wurde, führte er einst ein Bundeszeichen in den damaligen deutschen Farben. Dies hatte aber keine politische Bedeutung.

Was die Rüstkammer Abmannshausen heifrit, so gab sie eine Zeitschrift heraus, in dieser sie Nachrichten aus den verschiedensten Bänden brachte. Als das Blatt jedoch anfang, eine politische Richtung einzuschlagen, waren wir aus Langen unter den, die es zwangen, das Erscheinen einzustellen.

Die Behauptung des Herrn Malmis, daß nur der Ring deutscher Pfadfinderbünde, dessen Glied die CP ist, von den amtlichen deutschen Behörden als förderungswürdig anerkannt, daher gibt es keinen Paragraphen im Gesetzbuch, der uns verbieten könnte, als deutsche Pfadfinder aufzutreten.

Der Welpfadfinderverband mit seinem Büro in London, ist ein ganz privater Zusammenschluß von Pfadfindern aus den verschiedensten Ländern. Er unterfüt weder alle Pfadfinderbünde der Welt, noch hat er irgendwelche Rechte, die es ihm ermöglichen, die Bezeichnung Pfadfinder zu verleihen oder zu verweigern.

Wir sind als Deutscher Pfadfinderbund in das Verzeichnis eingetragen. Wir sind fern von den zuständigen deutschen Behörden als förderungswürdig anerkannt. Daher gibt es keinen Paragraphen im Gesetzbuch, der uns verbieten könnte, als deutsche Pfadfinder aufzutreten.

Der Welpfadfinderverband mit seinem Büro in London, ist ein ganz privater Zusammenschluß von Pfadfindern aus den verschiedensten Ländern. Er unterfüt weder alle Pfadfinderbünde der Welt, noch hat er irgendwelche Rechte, die es ihm ermöglichen, die Bezeichnung Pfadfinder zu verleihen oder zu verweigern.

Schon 10 Jahre bevor es den Welpfadfinderverband gab, bestand der Deutsche Pfadfinderbund und die Christliche Pfadfinderschaft. Diese entschloß sich, 40 Jahre nach ihrer Gründung dem Welpfadfinderverband beizutreten, nachdem sie mit zwei weiteren Bänden den „Ring Deutscher Pfadfinderbünde“ gegründet hatte.

Der Deutsche Pfadfinderbund war nach 1945 durch das Einverständnis der Russen im Alliierten Kontrollrat von Berlin nur auf diese Stadt beschränkt und durfte keine Verbindung zu westdeutschen Gruppen aufnehmen. Als dies durch den Auszug der Russen wieder möglich war, wurde er vom Ring aufgefordert, sich aufzulösen und seine Jungen einem der drei Bünde anzuschließen. Dies lehnte der DPB als Druckmittel ab.

Die Ringbünde begründeten ihre Stellung damals damit, daß sie das deutsche Pfadfindertum nicht zersplittern wollten. Heute wissen wir, daß gerade aus dem Ring deutscher Pfadfinder zahlreiche Gruppen austraten und neue Bünde bildeten.

Der Deutsche Pfadfinderbund ist nicht Mitglied des Welpfadfinderverbandes. Er wäre es, wenn sich die drei Ringbünde entschließen könnten, weitere Bünde in ihrem Dachverband aufzunehmen. Dennoch unterhält der DPB zahlreiche Verbindungen zu ausländischen Pfadfindern, ohne bei ihnen einen Hehl daraus zu machen, daß er dem Welpfadfinderverband nicht angehört.

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

„Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?“

„Aber natürlich! Welche Haarfarbe wünschen der Herr?“

band nicht angeschlossen ist. So hatten wir im Bundeslager 1960 in Königstein, des österreichischen Bundesfeldmeister, sowie PFD-Verbandsleiter aus Kanada und Italien zu Gast. Als Pfingsten dieses Jahres unsere Pfadfinderrinnen ein Lager bei Langen hatten, weil amerikanische und österreichische Pfadfinderrinnen bei ihnen.

Im Oktober treffen sich 30 deutsche Jungbünde auf dem Höhen Meißner. Trotz Verschiedenartigkeit und Gegensätzlichkeit fühlen sie sich zusammengehörig und haben Achtung voreinander. Wenn die Christliche Pfadfinderschaft „Grüner Drache“ in Langen glaubt, Feindschaft sühnen zu müssen, von anderer Freundschaft schließen, so ist das ihre Sache.

Wir freuen uns um so mehr, daß es doch noch Jungen in der CP gibt, die den Mut haben, den Ermahnungen ihrer Führer zu trotzen und doch zum Meißnertreffen fahren. Sie werden dort Gelegenheit haben, sich mit eigenen Augen ein Bild von den Bänden zu machen und mit dem zu vergleichen, was sie von ihren Führern erzählt bekommen.

Wenn Herr Malmis bedeutende Vertreter aus dem geistlichen Leben und der Politik heizelt, daß sie, wie er sich ausdrückt, „wohl aus Unkenntnis der Denkrichtung des Veranstaltungskreises diesem Treffen einen Rahmen verleihen“, so leistet er der Sache der Christlichen Pfadfinderschaft keinen guten Dienst (Es sprechen heinrichlich Bischof Stählin und

Sache. Wir freuen uns um so mehr, daß es doch noch Jungen in der CP gibt, die den Mut haben, den Ermahnungen ihrer Führer zu trotzen und doch zum Meißnertreffen fahren. Sie werden dort Gelegenheit haben, sich mit eigenen Augen ein Bild von den Bänden zu machen und mit dem zu vergleichen, was sie von ihren Führern erzählt bekommen.

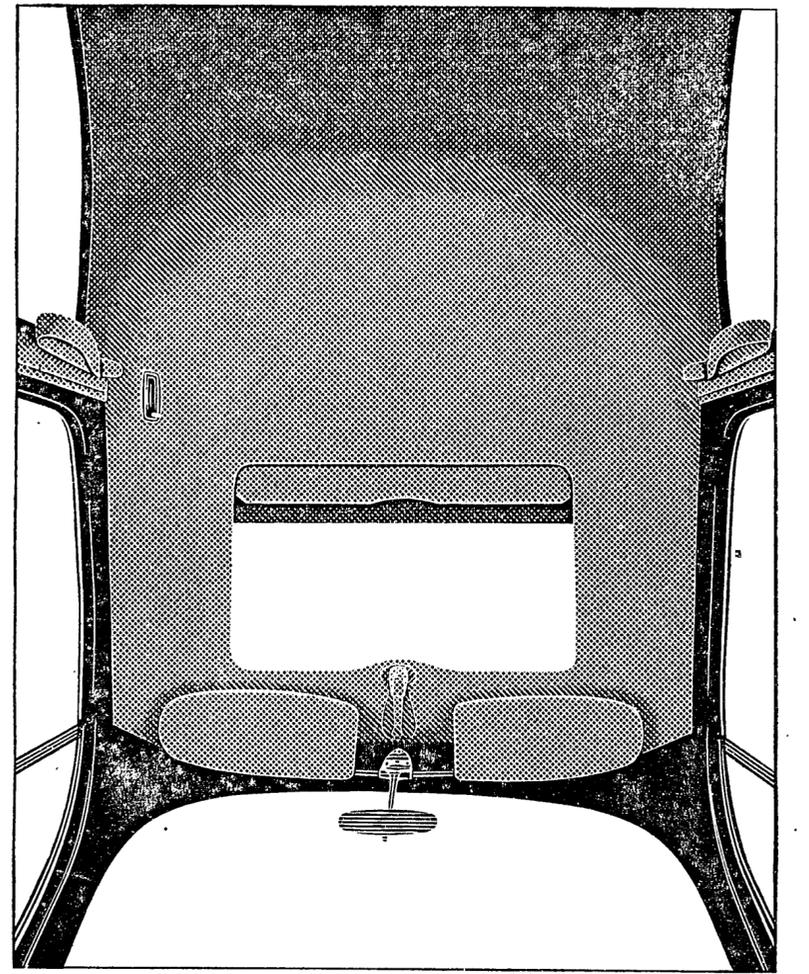
Wenn Herr Malmis bedeutende Vertreter aus dem geistlichen Leben und der Politik heizelt, daß sie, wie er sich ausdrückt, „wohl aus Unkenntnis der Denkrichtung des Veranstaltungskreises diesem Treffen einen Rahmen verleihen“, so leistet er der Sache der Christlichen Pfadfinderschaft keinen guten Dienst (Es sprechen heinrichlich Bischof Stählin und

Wenn Herr Malmis bedeutende Vertreter aus dem geistlichen Leben und der Politik heizelt, daß sie, wie er sich ausdrückt, „wohl aus Unkenntnis der Denkrichtung des Veranstaltungskreises diesem Treffen einen Rahmen verleihen“, so leistet er der Sache der Christlichen Pfadfinderschaft keinen guten Dienst (Es sprechen heinrichlich Bischof Stählin und

Bundeslagspräsident Gerstenmaier.) Glimp doch keiner, daß diese Herren weniger an- tiert seien, vor wem sie sprechen, als Herr Malmis. Sie mögen Garant sein, daß auf dem Meißner keine Richtung verfolgt wird.

Der Stamm „Greif“ im Deutschen Pfadfinderbund wiederholt noch einmal, daß das Meißnertreffen 1963 ohne politischen Einfluß, sei es von links oder rechts verlaufen wird. Unsere Jungen sollen dort über den Horizont ihres eigenen Bundes hinaussehen und die Gefährten der anderen Bünde kennen und verstehen lernen.

Im Auftrag des Stammes „Greif“ im Deutschen Pfadfinderbund Heinz Fritsch, Fabrikstraße 23



Volkswagen gibt es ab DM 4200,- o. V.

Bahnbrücken aus dem Baukasten

Fertigbauweise soll schienenengleiche Übergänge beseitigen

„Schienenengleiche Bahnübergänge“, eine der unrichtigsten Unfallstellen, will die Bundesbahn jetzt verschwinden lassen. Auch sie weiß,

Mit dem Tablett bei 11 WINDSTARKE 11 STEWARD AUF EINEM OZEANRIESEN

Von unserem Hamburger SW-Korrespondenten

Steward auf einem Ozeanriesen — das ist die Weite der Welt und die Eleganz der Großen Welt, das ist See, fremde Länder und Abenteuer, aber es ist auch Arbeit, harte Arbeit für den Steward. Der Passagier ist König, und 1200 Könige zu bedienen (soziale können an Bord etwa des Hamburger Flaggschiffes T. S. „Hanseatic“ gleichzeitig den Nordatlantik überqueren) — das heißt mehr denn zweieinhalb Herren dienen.

Der 30 000-Tonner T. S. „Hanseatic“, 206 m lang und 28,5 m breit, plüßt mit 20 Knoten (20 Seemeilen/Stunde) durch die See. Der leichte Seegang macht ihm nichts aus, die 30 000 PS an der Schraubenwelle gemessen, lassen das Turbinenschiff elegant durch die Wellen gleiten. Selbst Sturm, Nebel und grobe See sind diesen großen Ozeanriesen nicht mehr gefährlich, die von erfahrenen und langbefahrenen Kapitänen geführt werden. Sie rollen vielleicht oder stampfen ein wenig, wenn glückliche hohe Wogen gegen den Rumpf



Jünger des Bacchus und Gambrinus sind die Weinstewards, Fadhente, die auch verwöhnte Passagiere beraten können.

schlagen, doch die wohlbehüteten und verwöhnten Passagiere genießen das Bordleben wie an ruhigen Tagen. Mag sein, daß die Barkeeper etwas mehr zu tun haben; denn ein stammer Whisky — sportbillig an Bord — ist gut bei grobem Wetter, aber sonst?

Ich sitze in meiner Kabine auf dem Oberdeck, ruhig in die Ecke des Schlafsofas gelehnt, und habe ein Buch vor mir, das mir von alten Zeiten erzählt, während sich die Rippen meiner Zigarette an Bord gekauften Zigaretten im Aschenbecher häufen, der nur manchmal sanft segelnde Bewegungen auf dem kleinen Kabinentisch macht. Es stört mich nicht, ich bin ins Gestrühen...

Ausflug ins Gestrühen

Man schreibt 1852, als die Bark „Cesar Godfrey“ Hamburg mit Kurs auf Sydney verläßt. Wer an Bord ist, hat zur den Prospekt der Reederei gelesen und Kenntnis genommen von dem, was man von ihm erwartet: „Ruhe und Ordnung nebst friedlichem, anständigem Verhalten der Auswanderer, sind wichtige Erfordernisse auf einer Seereise, wo der beengte Raum, die Geschäftseligkeit und die daraus folgende Langeweile das Gemüt wohl verstümmen kann...“

Der Berichterstatter dieser Reise hat — und das war alles andere als selbstverständlich in jenen Tagen! — ein „eigenes Bett“ zur Verfügung, in dem er denn auch, südlich des Äquators, einen munteren Sturm erlebt: „Ich wurde des Morgens durch das Hin- und Herfallen in meinem Bette aus dem Schlaf gerüttelt. Da begrüßten mich zuerst sechs Paar verschiedene Pantoffeln, Schuhe und Stiefel... dasselbe taten unsere Koffer und sonstigen beweglichen Gegenstände...“ Was nicht niemand nagefest war, schoß durch die Kajüte.

Erheitert für uns heutige ist es zu lesen, was man damals „Service“ nannte. Die Zwischendeckpassagiere wurden in Zwölfergruppen eingeteilt, und in jeder Gruppe mußte einer den „Schiffen“ machen, den Proviant-Steward. Dieser erhielt abends vom Proviantverwalter das Fleisch für den nächsten Tag, hatte es, mit einer Nummer versehen, dem Passagier-Smütje zu übergeben und am folgenden Mittag zusammen mit etwas wässrigem Gemüse für seine Gruppe wieder abzugeben. Brot und Butter hätte er für seine

Gruppe einmal wöchentlich zu empfangen, und jeder Reisende mußte höflich aufpassen, daß er mit seiner Wocheneration auch wirklich auskam. Das Geschirr mußte selbst gewaschen und aufbewahrt werden — und trotz allem hieß es im Prospekt der Reederei: „müssen alle Passagiere überhaupt dazu beitragen, daß die Gesellschaft bei guter Laune bleibe.“

S. M. der Passagier — heute

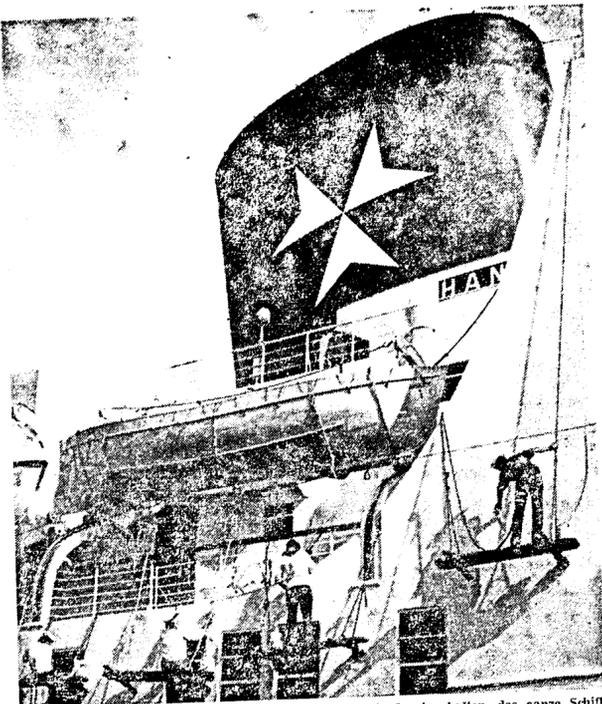
Seine Majestät der Passagier hat es heute unvergleichlich besser. Nicht nur, daß ihm „Langeweile“ bei dem abwechslungsreichen Bordleben mit Spiel, Sport, Tanz, Musik, Kino, Bars, Büllen und Festen nicht mehr „das Gemüt verstimmt“, daß er auf der „Hanseatic“, welche die auf See immer besonders vergnügten Amerikaner „das Schiff der guten Laune“ bei guter Laune halten muß — ein Heer von Stewards steht für seine Bequemlichkeit zur Verfügung. Vom jungen Bellboy angefangen, der für die kleinen Dienste und Aufträge da ist, die Fahrstühle des Schiffes be-



Der Obersteward der Ersten Klasse auf dem Sonnendeck der „Hanseatic“. Hier liegt auch ein Swimming-Pool, ein Freiluft-Schwimmbad.



Deckstewards sorgen für die Bequemlichkeit der Passagiere, die sich an Deck auf einem der vielen Liegestühle entspannen und erholen wollen. (Sämtliche Fotos: Karl Jacobsen)



Nicht nur Kabinen und Gesellschafterräume gilt es, laufend reinzuhalten, das ganze Schiff muß oft kosmetisch bearbeitet werden. Hier „pöhlen“ die Maler den Rumpf der „Hanseatic“, wobei „pöhlen“ im Hafen soviel wie „malen“ oder „anstreichen“ heißt.

dien, Telegramme von der Brücke holt oder aufgibt (sie gehen über die großen Seefunkstationen, wie Nurddeich-Radio, in alle Welt), die Bordnachrichten austrägt und den Büsenbericht, bis die Stufenleiter der Tänge hinauf, zum Obersteward, dem Gipfelpunkt der Stewardlaufbahn. Drei Oberstewards hat die „Hanseatic“ einen Kabinen-Obersteward (dem die Kabinen-Stewards und die Aufsicht über die Kabinen unterstehen), einen Obersteward der Ersten Klasse (bis 85 Passagiere der ersten Bootsdock mit eigenem, zauberhaft schönem Aussicht-Speisesalon und eigener Club-Bar) und einen Obersteward der Touristenklasse (bis zu 1190 Passagieren auf 4 Decks mit eleganten, großen Gesellschafterräumen, Hallen, Schwimmbad, Kino, zwei Bars, Schreib- und Spielzimmer und den riesigen Speisesälen). Drei Obersteward-Assistenten sind ihre Stellvertreter, fünf „Käptenstewards“ führen Auf-

sicht in Teilrevieren der Speisesäle und Gesellschafterräume.

Ein Heer von Stewards

Es ist schwer zu sagen, welche Stewards den längsten Dienst machen. Da Seefahrt aber nicht nur hungrig macht (wogegen die vorzügliche internationale Küche der „Hanseatic“ mit 6 Mahlzeiten und Imbissen täglich und allentlang Speisekarten zur Auswahl genügend unternimmt, alles natürlich im Passagierpreis eingeschlossen) — sondern auch durstig, werden wohl die Barstewards den kürzesten Feiertag haben. Es gibt ihrer 6 hier an Bord (3 Bars) und alle sind schon in ersten Häusern an Land als Bar-Chefs tätig gewesen.

9 Barkellner stehen ihnen zur Seite für den Service. Sie alle haben ihre dreijährige Kellnerlehre an Land absolviert. 58 Salonstewards bedienen bei Tisch und in den Gesellschafterräumen, 4 Weinstewards, kenntlich durch einen umgehängten silbernen Schlüssel, sind bei Gott Bacchus ausstehend und kümmern sich bei den Mahlzeiten um die Getränke. 4 Deckstewards sind für Sport und Spiel zuständig, den Service an Deck und die zahllosen bequemen, gut ausgestatteten Liegestühle, ein Bibliothekssteward verwaltet die umfangreiche Bordbibliothek, der Briefmarken- und Bordfoto-Verkauf — und ist wohl (da immer erreichbar) der meistbefragte Mann an Bord. 37 Kabinenstewards (viele von ihnen haben einmal als Bellboy angefangen, andere sind ältere Salonstewards, die lange Jahre gezeigt haben, daß sie voll vertrauenswürdig sind), sind für die Bedienung auf den Kabinen, die Reinigung der Kabinen, die Wäscheausgabe u. v. m. verantwortlich.

8 Stewardessen für die Bedienung weiblicher Passagiere sind gelernte Hotelgehilfinnen, die in Hotels oder Hotelhochschulen ihre Lehre abgeschlossen haben. 5 Nachtstewards lösen „nach Feierabend“ die Kabinenstewards ab und harren in der Klingel-Pantry, einem Warteraum auf jedem Deck, nächstlicher Aufträge. Es sind ältere, kernverlässliche Leute.

Reden wir vom Geld

Natürlich müssen alle Stewards an Bord der „Hanseatic“ neben Deutsch auch Englisch sprechen. Rund 80 Prozent der Passagiere sind im allgemeinen Amerikaner und Engländer auf diesem deutschen Schiff. Passagiere aller Altersstufen, unter denen nicht selten auch junge Weltreisende von weichen Mänteln sind. Für sie und ältere Kinder stehen zwei gelernte Kindergärtnerinnen zur Verfügung.

Was ein Steward verdient, setzt sich aus allerlei Einzelteilen zusammen. Ich sprich mit einem und errechne bei 350 — DM Grundgehälter plus Wochenendpauschale 700 — bis 800 — DM im Monat, wozu man an Tips, an Trinkgeldern, etwa noch einmal die Grundbeurteilung hinzulegen kann. Nicht jeder Stewardsposten ist so lukrativ, doch ein gerechter Wechsel sorgt für Ausgleich, und wer dem König Passagier freundlich und hilfsbereit entgegenkommt, braucht über mangelnde Tips selten zu klagen. Ein altes Sprichwort gilt auch für maritime Verhältnisse: Wie man in den Mastenwind hineinruft, so schallt es wieder heraus.

Mit dem Tablett bei Windstärke 11? Seefahrer erleben nur höchst selten solche Stürme. Aber die Welt gehört ihnen, die Weite des Meeres — und die reichliche Arbeit, die dem König Passagier die Seereise so angenehm macht und die Passagierschiffahrt ihre zahlreichen Freunde trotz der Dürrenzeiten der Luft hat halten und neue gewinnen lassen.



Ein Obersteward-Assistent mit einem der jüngsten Reisenden. Kinder haben ein Spielzimmer und zwei „Spieltanten“ zur Betreuung.



Ein Salonsteward serviert im Restaurant der Touristenklasse. Die Passagiere wählen unter rund 60 Positionen der Speisekarte.



Die Stewardessen servieren auch — auf Wunsch — auf den Kabinen. Sie sind Hotelgehilfinnen mit abgeschlossener Ausbildung.

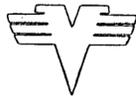
Löhrlinge

gesucht

(männl. oder weibl.) zum April 1964 oder auch früher, für den Beruf des Bankkaufmanns.

Aufgeschlossene, intelligente Mädchen oder Jungen mit guten Schulzeugnissen, die an einer gründlichen Ausbildung in allen Sparten des Bankgewerbes interessiert sind, bitten wir um Bewerbung.

Wir bieten gute soziale Leistungen, geben einen Zuschuß zum Mittagessen und haben 5-Tage-Woche.



Volksbank
Neu-Isenburg eGmbH

Suchen Sie einen Interessenten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz bei leistungsgerechten Verdienstmöglichkeiten? Wir suchen zur Zeit

**Fräser
Dreher
Blechslosser
Vorrichtungsschlosser**

Gute Fachkräfte finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen und ein gutes Betriebsklima. Gutes, verbilligtes Mittagessen vorhanden. Überzeugen Sie sich durch einen Besuch bei uns.

Acme Maschinenfabrik GmbH

Neu-Isenburg
Rathenaustraße 15—19, Telefon 82 28

Unsere Auftrags- und Rechnungsabteilung sucht noch eine tüchtige

Mitarbeiterin

der es Freude machen würde, mit netten Kolleginnen zusammen in einem sauberen und hellen Arbeitsraum Rechnungen zu schreiben. Auch wenn Sie diese Tätigkeit bis jetzt noch nicht ausgeübt haben, jedoch Kenntnisse im Maschinenschreiben besitzen, bitten wir um Ihre Bewerbung. Bitte schauen Sie sich den freien Arbeitsplatz einmal unverbindlich an.

Addressograph-Multigraph GmbH

6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 5
Tel. Langen 66041

Für unsere zentrale

Frischfleisch-Abteilung in Dreieichenhain, Frankfurter Str. 56

stellen wir ein:

**Metzgergesellen
Lagerarbeiter
Frauen u. Mädchen**



Personalabteilung
Frankfurt am Main,
Hanauer Landstr. 161/173

Familienanzeigen
gelangen in jedes Haus durch Ihre Langener Zeitung



**ZEISS
BRILLENGLASER**



Bahnstraße 6 und Bahnstraße 122
(alle Krankenkassen)

Lebensmittel-Verkäuferin

für halbtags (nachmittags) gesucht

Marquard

Lebensmittel Rheinstraße 8

Maurer

u. Hilfsarbeiter

für Baustellen in Langen gesucht.
(Fahrtmöglichkeit vorhanden)

D. Kaiser

Bauunternehmung
Langen, Flachsbastraße 33

Jüngere zuverlässige

Verkäuferin

(eventuell auch halbtags) gesucht.
Heinrich Beckmann
Glas Porzellan — Hausrat
Bahnstraße 23

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Dreher

Fräser

Schrauber

Elektro-Mechaniker

Wir bieten Höchstlohn bei 42 1/2 Stunden in der Woche.

Wilhelm Staub GmbH

Neu-Isenburg, Hermannstr. 15—34
Telefon: 20 51

Die Deutsche Bundespost stellt zu Ostern 1964 ein:



Volksschüler als Beamtenanwärter für den einfachen Postdienst

Bewerber sollen gesund und nicht älter als 16 (bei neunjährigem Volksschulbesuch 17) Jahre sein. Bewerbungen nehmen die Postämter entgegen.

Wir bieten eine gründliche Ausbildung eine monatliche Vergütung je nach Lernjahr von 85 bis 128 DM nach 2 1/2-jähriger Ausbildung Übernahme in das Beamtenverhältnis gute Sozial- und Fürsorgemaßnahmen einen krisenfesten Arbeitsplatz mit guten Fortkommensmöglichkeiten.

Weitere Auskünfte (auch fernmündlich) erteilen die Personal- oder Ausbildungsstellen der Postämter sowie die Oberpostdirektion Frankfurt am Main, Fernsprecher 70 66 475 oder 70 68 476. Falls Merkblätter gewünscht werden, bitte nachstehenden Abschnitt ausfüllen und untrei absenden:

An die Oberpostdirektion
6 Frankfurt
Postfach 7700
Ich bin an einer Einstellung als Postjungbote interessiert und bitte um unverbindliche Zusendung von Merkblättern über alles Wissenswerte dieser Laufbahn.

Name _____ Vorname _____ geb. _____

Wohnort mit Postleitzahl _____ Straße und Hausnummer _____

Verlangen Sie unverbindlich unseren neuen Katalog 1963/64

mit reichhaltiger, farbiger Bebilderung unserer Pflanzen.

Dudda-Baumschulen

6072 Dreieichenhain, Schillerstr. 30, Tel. Langen 67261

WF-Preise

Noch nie so niedrig!	frei Haus
AEG Lavamat nova freistehender Waschautomat für 5 kg Wäsche 220 V Ws.	1548.-
AEG turnamat 200 V Ws. Waschautomat auf Fahrrollen mit eingebauter Schleuder, Fassungsvermögen 5 kg	988.-
Bauknecht WA 451 220 V Ws. Befestigungsfreier Vollautomat, auf Fahrrollen, Fassungsvermögen 4,5 kg	1490.-
Constructa Modell M 5 220 V Ws. Waschautomat mit eingebauter Schleuder, Fassungsvermögen 8 kg	995.-
Miele Automatic 420 220 oder 380 V. Der einzige deutsche Vollautomat mit Einknopfautomatik, befestigungsfrei, Fassungsvermögen 4 kg	1790.-
Rondomatic 220 od. 380 V. Vulleutomat mit Drucklastenautomatik, befestigungsfrei, Fassungsvermögen ca. 5 kg	1550.-
Ölöfen 60 cm, moderne Form, komplett	241.-
Haushaltsöltank 1000 Liter, komplett mit Pumpe	199.-
Herd-Kombination Elektroherd (3 Platten) und Kohleherd	490.-
Kühlschrank 130 Liter, komplett mit Zubehör	285.-
Wäscheschleuder Direktantrieb, ruhiger Lauf	94.-

Waschmaschinen - Fladung
SPRENDLINGEN, Frankfurter Straße 79

Landes-Sammlung der Arbeiterwohlfahrt vom 27. Sept.—3. Okt.

Sonderwünsche? Überzeugen Sie sich selbst davon. Wir zeigen Ihnen neben unseren Serienmodellen eine große Auswahl von praktischen Sonderaufbauten auf dem



Vorführung am 27. und 28. September 1963
Darmstadt, Rheinstraße 100



Daimler-Benz-Aktiengesellschaft
Niederlassung Darmstadt



Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Für festliche Stunden

gestalten wir die persönliche Einladungsdrucke, das Plakat für die öffentliche Werbung, das Programm für die Veranstaltung und das Festbuch oder die Festzeitung.

Buchdruckerei
Kühn KG.

Für unseren Betrieb Langen/Hessen sehen wir per sofort gegen gute Bezahlung tüchtigen

kaufl. Angestellten
(mögl. nicht über 40 Jahre alt).
Ferner suchen wir zum 1. 4. 1964

Lehrlinge
für die Ausbildung
Elektromechanik / Elektrotechnik
Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung bei

Fa. Ing. Günther Ziegler
Industrie-Elektronik u. Automatik
Langen b. Ffm.
Pittlerstraße 48, Telefon 2453

Reparaturarbeiten
von Bau-Tiefbaumaschinen und Dieselmotoren jeder Art führt aus

Albert Deuffer
Erzhausen, Bahnstraße 13
Tel. 0 61 50/664

Hilfsarbeiter

für Stanz- und Montagearbeiten per sofort gesucht.

Riegelhof & Gärtner
Langen, Moselstraße 11
Telefon 2067



Alle Schreibmaschinen
Großhandelspreise
TZ Mietkauf mit Garantie
Rechenmaschinen - Diktiergeräte
Verteilungs-Apparate
-BÜROMASCHINENHAUS-
Günther Schmidt KG, Ffm.
Kaiserstr. 79 (Königstr. am Hauptbahnhof)
8-18 Uhr durchgehend, Sonntags 9-12 Uhr

Barzahler

kaufen Rundfunk- und Fernsehgeräte zu
GROSSHANDELSBEDINGUNGEN

Radio Lohrum der zuverlässige Fachmann

Hessens führende Telefunken-Werkstatt
Langen, Dieburger Straße 59, Telefon 2685/9668732

Ihr Vorteil!

- Reparaturen aller Fabrikate in eig. mod. Fachwerkstatt
- Antennenbau- und Reparatur-Schnelldienst
- Wir sind Vertragswerkstatt für Industrie und Behörde

Geöffnet: Montag - Freitag von 16.30 - 18.30 Uhr
Samstag ab 9.30 Uhr

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

1 Schreiner



Neu-Isenburg, Frankfurter Straße Ecke Schulstraße,
Ludwigstraße 39/41 und 44

Lehrmädchen

zu Ostern 1964 gesucht.

Ludwig Störmer

Gardinen, Tapeten und Fußboden-Beläge
Sprenzlungen, Frankfurter Straße 27

Wir stellen ein zu hohen Löhnen

Maschinenschlosser u. Hilfsarbeiter
1 Schreibkraft



Waldstraße 132-140

Sarglager



Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2116
Überführungen



Schade & Füllgrabe
LEBENSMITTEL-FILIALBETRIEB
FRANKFURT AM MAIN
HANAUER LANDSTRASSE 141-172

Liebe Eltern!

Eine wichtige Entscheidung sollte man nicht übereilt treffen; vor allem, wenn sie für das Leben von so ausschlaggebender Bedeutung ist wie die Berufswahl. Ebenso falsch wäre es, sie auf die lange Bank zu schieben.

Die kommenden Herbstferien dienen in erster Linie der Erholung Ihres Kindes. Für den Fall aber, daß Ihr Sohn oder Ihre Tochter zum Frühjahr die Schulbank verläßt, bieten Ihnen gerade die Ferientage Zeit und Gelegenheit, die richtige Wahl zu treffen.

Haben Sie bei Ihren Überlegungen schon einmal den Beruf des Einzelhandelskaufmanns ins Auge gefaßt? Wenn Sie Näheres darüber erfahren wollen, sollten Sie sich recht bald mit uns in Verbindung setzen.

Unser großes und weithin bekanntes Unternehmen mit seinen 160 Filialen bietet aufgeweckten Jungen und Mädchen, die vorwärtskommen wollen, eine gediegene Ausbildung in einem Beruf, der interessant und abwechslungsreich ist und eine gesicherte Zukunft garantiert. Unsere modernen, blitzsauberen Läden sind eine Augenweide. In einer solchen Filiale macht das Arbeiten wirklich Freude! Um so mehr, als unser reichhaltiges Warenangebot aus aller Herren Ländern auf junge interessierte Menschen einen besonderen Reiz ausübt. Der Umgang mit der Kundschaft läßt keine Langeweile aufkommen. Er vermittelt Menschenkenntnis und Sicherheit - zwei unentbehrliche Vorteile fürs spätere Leben.

Bei uns wird gut verdient. Schon unsere Lehrlinge erhalten eine beachtliche Ausbildungsbeihilfe, eine großzügige Verkaufsprämie und daneben weitere Vergünstigungen. Den Tüchtigen stehen nach der Lehrzeit alle Tore offen! Nicht das Alter, sondern allein die Leistung ist bei uns entscheidend.

Wir haben nicht zuviel gesagt. Überzeugen Sie sich bitte selbst. Wenden Sie sich an unsere nächste Filiale und lassen Sie sich zu Ihrer Information eine Lehrlingsbroschüre aushändigen. Wenn Sie uns jedoch direkt in unserem Frankfurter Personalbüro besuchen wollen, werden wir uns über Ihren Besuch freuen, Ihnen Rat und Auskunft erteilen und, falls Sie von auswärts kommen, Ihre Fahrtkosten vergüten.

Freundlichen Gruß

Schade & Füllgrabe

K. Füllgrabe

LEDER-VATER

FRANKFURT/MAIN
Hauptwache
Kaiserstraße 13
Gegüber Frankfurter Hof
Filialen in Düsseldorf, Essen,
Darmstadt und Dülmen

LEDER-JACKEN

Deutschlands größtes Spezialgeschäft
Unübertroffen • günstigste Preise • riesige Auswahl

Mein Freund, der Kuchenbäcker

Kurzgeschichte von Kurt Lülgen



Auch ein Sonntagsmaler nimmt seine Kunst ernst. Foto: Archiv

Dies ist eine Geschichte für „Freizeitgestalter“ und solche, die es werden wollen. Ich lege sie Ihnen zur Belustigung wie zur Belehrung ans Herz und zwar mit besonderer Wärme, weil sie nicht erfunden, sondern vom ersten bis zum letzten Wort wahr ist.
Kuchenbacken, das ist, solange ich ihn kenne, das Stecknadel meines Freundes, des Amtsrichters Hildebrandt. Doch obschon er es nicht nur mit Vergnügen, sondern auch mit beachtlichem Erfolg treibt, hatte seine Familie lange Zeit nichts dafür übrig, „Malen und Basteln, ja! Aber aus Liebhaberei backen, wie gräßlich!“ So ließ sich erst kürzlich noch eines Sonntagmaler Hildebrandts jüngste Tochter vernehmen - zwischen zwei Läufen backen hatte.
„Und warum finden eure Nase weisheit backende Männer so verabscheuenswert“, fragt er.
„Weil ein richtiger Mann etwas Bleibendes schaffen soll, auch wenn er spielt! Du verachtest sowohl Zeit und Mühe an dein Hobby. Und was bleibt als sichtbares Ergebnis.“
„Nun, wenn nichts anderes, dann die zwei Zentimeter Hüftspeck, die du ansitzen wirst, er.“

Das ist eine Geschichte für „Freizeitgestalter“ und solche, die es werden wollen. Ich lege sie Ihnen zur Belustigung wie zur Belehrung ans Herz und zwar mit besonderer Wärme, weil sie nicht erfunden, sondern vom ersten bis zum letzten Wort wahr ist.
Kuchenbacken, das ist, solange ich ihn kenne, das Stecknadel meines Freundes, des Amtsrichters Hildebrandt. Doch obschon er es nicht nur mit Vergnügen, sondern auch mit beachtlichem Erfolg treibt, hatte seine Familie lange Zeit nichts dafür übrig, „Malen und Basteln, ja! Aber aus Liebhaberei backen, wie gräßlich!“ So ließ sich erst kürzlich noch eines Sonntagmaler Hildebrandts jüngste Tochter vernehmen - zwischen zwei Läufen backen hatte.
„Und warum finden eure Nase weisheit backende Männer so verabscheuenswert“, fragt er.
„Weil ein richtiger Mann etwas Bleibendes schaffen soll, auch wenn er spielt! Du verachtest sowohl Zeit und Mühe an dein Hobby. Und was bleibt als sichtbares Ergebnis.“
„Nun, wenn nichts anderes, dann die zwei Zentimeter Hüftspeck, die du ansitzen wirst, er.“

ber zu basteln anfangen. Morgen kaufe ich mir Werkzeug.“
Seine Frau und seine Töchter tauschten triumphierende Blicke; nur die Enkel mächten lange Gesichter.
Seine erste Bastelarbeit, so verkündete er kühn, sollte ein Teelischchen sein. Er richtete sich im Keller eine Werkstatt her und verstand es vortrefflich, allabendlich Sägengekreisch, Gehämmern und Sägespäne durch das ganze Haus zu verbreiten. Nun düldete seine Frau schweigend.
Den eigentlichen Schlag aber führte er wiederum an einem Sonntag. „Was hast du denn diesmal Gutes gebacken, Großvaterchen“, fragte sein ältester Enkel zärtlich.
„Für solch unmännlichen Kram habe ich jetzt keine Zeit mehr“, erwiderte er schneidend.
„Mein Teelisch soll heute fertig werden.“
Betäubt sahen ihn die Leckermäuler verschwinden. Seine Frau und seine Töchter blinzelten sich siegesgewiß zu. Aber auch ihre Blödsinnigkeit war nicht länger, als er seinen Teelisch vorführte.
„Na, wie gefällt er euch“, fragte er und stellte dabei schnell einen Aschenbecher auf eine Kerbe in der Tischplatte, die er unter einer Beule ein Klitzchen schob.
„Wunderbar ist er“, rief seine älteste Tochter und gab ihrem Sohn heimlich einen warnenden Rippenstoß.
„Wenn dir der Tisch so gut gefällt, Hilde, sollst du ihn haben“, sagte der Bastler gönnerhaft. „Für Großmutter werde ich neue Küchenmöbel antfertigen, die sie sich schon so lange wünscht!“
Machen wir es kurz: Es blieb ihm erspart, Holz, Sägen und Hammer weiterhin zu mißhandeln. Schon am übernächsten Abend fand er dahem auf seinem Schreibtisch das Zeichen der Kapitulation. Eine hohe weiße Kochschüssel, an der eine Karte steckte. „Ihren lieben Kuchenbäcker die reumütige Familie!“ stand darauf geschrieben.

Wer ist bei Ihnen Kultusminister?

Fauleton von Helmut Haendchen

Welche Staatsform haben Sie zu Hause? Wie bitte, was? Ja, ganz recht, welche Staatsform? Oder leben Sie in Ihrer Familie bloß so drauf los, ohne jede politische Ordnung, in völliger Anarchie?

Wir, für unsern Teil, hatten bisher immer eine Demokratie nach westlichem Muster mit Regierung und Opposition. Nur mit dem Unterschied, daß meine Frau und ich mal dieses, mal jenes darstellten. Doch die dauernde Ungewißheit, ob man, am Morgen noch an Opposition sein würde, ging uns an die Nerven. Am letzten Sonntagmorgen, während wir noch friedlich am Kaffeetisch saßen, stellten wir deshalb ein festes Kabinett auf, in dem die einzelnen Ministerien auf ihrem Gebiet völlige Exekutivgewalt besitzen sollten. Den Kanzlerposten ließen wir wegfallen. Warum? Jeder beanspruchte ihn für sich.

Daß ich das Außen- und Rosemarie das Innenministerium bekam, verstand sich ja von selbst, und Balkonwirtschaft und Ernährung war natürlich Sache einer Frau. Dafür erhielt ich Gesundheits.

„Du verfügst über größere medizinische Erfahrungen, deine Blinddarmanne ist ein Zentimeter länger“, sagte der Balkonminister zuvorkommend.

Dann aber wurde es knifflig. „Selbstverständlich müssen Finanzen und Wirtschaft zusammengelegt werden, und selbstverständlich bekomme ich dieses Ressort“, erklärte Rosemarie kühn.

„Nie“, protestierte ich, „wo wir durch dich schon einmal drei Monate mit der Miete im Rückstand waren! Ich bin bereit, dir die Wirtschaft zu geben, aber Finanzen und damit die Staatseinkünfte behalte ich mir vor!“ Meine Frau lächelte grausam. „Dann verlange ich Volksbildung“, sagte sie. O, das war zuviel auf dieser Basis mühen alle Koalitionen, geschähe schelten. Denn Volksbildung bedeutete ja auch Verfügungsgewalt über den Fernsehempfang. Rosemaries Forderung war ein klarer Erpressungsversuch, nur zu gut wußte sie, daß mich ihre Angelegenheit, dauernd das Bild verbessern zu müssen, allein schon rasend machen würde, gar nicht zu reden von ihrer mir unbegreiflichen Schwäche für Operetten und Revuen. So gab ich denn schweren Herzens nach und gestand Rosemarie das vereinigte Finanz- und Wirtschaftsministerium.

schaffsministerium zu, um mir selbst die Volksbildung zu sichern.
Damit hatten wir es geschafft. Zum Verteidigungsminister ernannten wir noch Gilka, unsere Schäferhündin. Mit der ausdrücklichen Verpflichtung, keine Angriffskriege mehr zu führen.
Wir gingen gleich an die Arbeit. Während meine Frau sich ihren Pflichten als Innen- und Ernährungsminister widmete, hatte ich zeitweilig nur als Kultusminister die Sonntagsgesellschaft bis zum Wetterbericht zu lesen. „Mische dich nicht in das Ressort Ernährung ein!“ befahl ich mit strengem Ernährungsminister. Die Auseinandersetzung dauerte so lange, bis sowohl der erste Akt der Operette wie auch der wichtigste Mord im Krimi versäumt waren. Da erklärten folgende Minister wahnend ihren Rücktritt: Inneres, Balkon und Ernährung, Finanzen und Wirtschaft.

Es bedurfte schon eines sehr kultivierten Kusses des Kultusministers, um diesen Schritt rückgängig zu machen. Und der Zusicherung, daß Fernsehen als „geistige Nahrung“ vom Ressort Ernährung mitverwaltet wird.

Der Tänzer Harald Kreuzberg befand sich auf einer Gesellschaft. Als der Nachtschiff über war, merkte der Künstler, warum man ihn eingeladen hatte.

„Meister“, flütelte die Hausfrau, „unsere älteste Tochter wird Ihnen jetzt etwas vorzutanzan und zwar „Der Schwan“ von Saint-Saens.“
Kreuzberg betrachtete die dilettantischen Vorführungen des Mädchens, und er ließ dann nur ein einziges Wort hören: „Tierquälerei!“

„Der Schwan“
Der Tänzer Harald Kreuzberg befand sich auf einer Gesellschaft. Als der Nachtschiff über war, merkte der Künstler, warum man ihn eingeladen hatte.

„Meister“, flütelte die Hausfrau, „unsere älteste Tochter wird Ihnen jetzt etwas vorzutanzan und zwar „Der Schwan“ von Saint-Saens.“
Kreuzberg betrachtete die dilettantischen Vorführungen des Mädchens, und er ließ dann nur ein einziges Wort hören: „Tierquälerei!“

„Der Schwan“
Der Tänzer Harald Kreuzberg befand sich auf einer Gesellschaft. Als der Nachtschiff über war, merkte der Künstler, warum man ihn eingeladen hatte.



Camembert 30% Fett i. T. 6/6 320 g Schachfel	-88	Bismarckheringe Rollmoops, Heringe in Gelee	-98
Kalifornischer Spargel 1/3 m. Köpfen 410 g Ds.	1.68	Deutscher Weinbrand 38 Vol. %	4.95
Schweinekotelett 500 g	3.90	Ungarischer Braten saffiger Rinderbraten, extra zart	4.30
Schweine-Rollbraten gewürzt, bratfertig zubereitet	4.50		

Nur in Selbstbedienungsläden mit Frischfleisch-Abteilung erhältlich!
... und noch 3% Rabatt!

Ihr Vorteil liegt im guten Einkauf





ZENTRALGENOSSENSCHAFT DES FLEISCHGERWERBES EGBMH

Die Zentrale Einkaufsorganisation für das Fleischergewerbe in Deutschland mit Geschäftsverbindungen in aller Welt sucht zum 1. April 1964 Lehrlinge zur Ausbildung als **Groß- und Außenhandelskaufmann**

Wir bieten:
solide Grundausbildung in allen Abteilungen eines modernen Unternehmens, geleitet von einem Team fortschrittlicher Mitarbeiter, 5-Tage-Woche, Mittagessenzuschuß, Fahrtkostenerstattung,
und bei Bewährung
vorzeitige Beschäftigung mit selbständigen Aufgaben, ferner Spezialausbildung in unseren Zweigstellen, u. a. am Seehafenplatz Hamburg, Zahlung erhöhter Beihilfen.

Junge Menschen,

die sich für dieses vielseitige, verantwortungsvolle Berufleben interessieren, wollen bitte möglichst mit einem Elternteil unsere Zentrale in
Frankfurt am Main
Pflingsweidstraße 6, Nähe Zoo, Telefon 4 02 71
bei Ersatz der Fahrauslagen besuchen.



Wir suchen:

Mitarbeiterinnen

für unsere Werbe-Abteilung, auch Halbtagskräfte
(im Winter Busverbindung vom und zum Bahnhof Egelsbach)

Christian Bürkert

Bautechnische Geräte
Egelsbach, Am Flugplatz - Telefon 27 88

Für leichte Packarbeiten, die sich auch für ältere Frauen eignen, stellen wir

weibliche Arbeitskräfte sowie Post-Packerinnen

bei Voll- od. Halbtagsbeschäftigung ein. Wir haben die Fünf-Tage-Woche und bieten verbilligten Mittagstisch.

Türk & Pabst

Älteste deutsche Feinkostfabrik GmbH
Neu-Isenburg bei Frankfurt am Main
Hans-Böckler-Straße 16, Telefon 36 05 / 36 06

Industriebetrieb in Dreieichenhain sucht für seine Fertigung von Gabel-Staplern

Schlosser aller Art

E.-Schweißer

Lackierer

Hilfsarbeiter

Mitarbeiter, welche an einer Dauerstellung interessiert sind, bitten wir um Vorsprache oder telefon. Anruf, Langen 66581.

Atlas Industrierwagen GmbH

Dreieichenhain, Industriestraße

Weißbinder und Verputzer

für Arbeitsstellen in Langen stellt ein

Heinrich Steitz

Verputz - Anstrich - Lackierung
Heinrichstraße 32

Wir stellen sofort ein:

Tüchtigen Lageristen sowie mehrere Lagerarbeiter



Dr. Walter Scherer KG
Langen, Wilhelm-Leuschner-Pl. 4
Telefon 3540 und 3801

Friseurin

in Dauerstellung gesucht.

Salon Muschik

Langen, Friedrichstraße 20

Tüchtige Friseurin

in angenehme Dauerstellung gesucht.

Angebote mit Lohnförderung unter Off.-Nr. 1388 an die Längener Zeitung.

Nebenverdienst!

10% erhalten die Sammler, die am Welt-Tierschutztag (6., 7. u. 8. Oktober 1963) in Langen und Umgebung an der Sammelaktion teilnehmen. Meldungen bei Hofmann, Tierschutzverein, Langen, Goethestraße 102, Telefon 2917

Wir stellen sofort ein

2 Packer

Nur gelernte oder angeleitete Kräfte wollen bei uns vorsprechen.

Wir bieten gute Bezahlung, Fünf-Tage-Woche, Kantineessen.

CAMBO Textilfabrik

Sprendlingen, Siemensstraße 55

Transporte, Umzüge, Auslieferungen

(täglich Egelsbach - Frankfurt/M.)

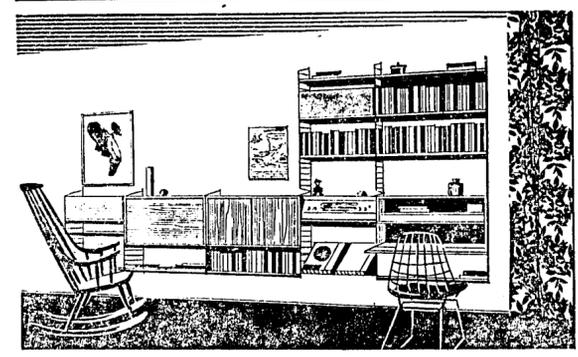
E. AVMARIA

Egelsbach, Telefon Langen 3380

Wir stellen ab sofort ein:

Gärtner, Plattenleger u. Hilfsarbeiter

Otto Koppelin
Langen, Wernerplatz 5, Tel. 22 26
L. Lorenz



DER MODERNE WOHNRAUMSTIL

Eine große Auswahl und besondere Preiswürdigkeit durch MOREL-MÖLLER machen es jedem leicht, sich behaglich einzurichten. Kommen Sie gleich einmal zur Besichtigung unserer großen Möbel-Ausstellung.

Möbel Müller

NEU-ISENBURG
Frankfurter Straße 89
TELEFON 25 68 und 8311

A. van Kaik

„AvK“-Generatoren u. Motorenwerke o.H.G.

sucht:
Elektro-Maschinenbauer
Schlosser
Lackierer
und Hilfskräfte

Fünf-Tage-Woche, Werkskantine, betriebliche Altersversorgung.

Bewerbungen an Werk Neu-Isenburg,
Frankfurter Straße 233

DM Testjahrbuch 1963

Der beste Einkaufsführer, den es heute gibt!

- ist billiger als Experimente beim Einkauf
 - erscheint am 1. November 1963
- Geben Sie rechtzeitig Ihre Bestellung auf!

Versandbuchhandlg.
Hans-Peter Hemmes
607 Langen
Wolfgangstraße 80
Telefon Langen 4437

INSERATE
bitten wir immer
frühzeitig
anzugeben

Winterfahrplan der Bundesbahn — Gültig ab 29. September 1963 Frankfurt — Darmstadt

Frankfurt	Langen	Egelsbach	Erzhausen	Darmstadt	Frankfurt	Langen	Egelsbach	Erzhausen	Darmstadt	an
ab					15.11	15.30	15.34	15.37		15.48
0.36	0.52	0.56	0.59	1.09	w 16.17	w 16.28				16.37
1.31	1.47	1.51	1.54	2.04	16.20	16.38	16.41	16.44		16.55
w 4.22	w 4.42	4.46	4.49	5.00	€ 16.43	€ 16.54				17.04
5.12	5.27	5.31	5.34	5.44	Wa Sa 16.47	Wa Sa 17.03				17.20
5.40	5.56	6.00	6.03	6.14	Wa Sa 17.10	Wa Sa 17.21				17.30
6.22	6.42	6.46	6.49	7.00	17.18	17.41	17.44	17.47		17.59
w 6.51	w 7.17	7.21	7.24	7.35	€ 17.42	€ 17.55				18.06
E 7.19	E 7.30			7.40	Wa Sa 17.45	Wa Sa 18.04	18.07	18.10		18.21
7.47	7.48			8.20	€ 18.05	€ 18.16				18.26
7.18	8.03	8.07	8.10	8.20	18.29	18.48	18.52	18.54		18.05
w 8.17	w 8.35	8.38	8.41	8.52	18.55	19.15	19.19	19.22		19.34
9.22	9.39	9.42	9.45	9.55	€ 19.40	€ 19.51				20.01
E 9.58	€ 10.08			10.19	19.43	19.59	20.03	20.06		20.16
10.48	11.05	11.08	11.11	12.41	€ 20.17	€ 20.28				20.38
12.09	12.25	12.28	12.31	12.41	20.35	20.52	20.55	20.58		21.08
12.41	12.59	13.02	13.05	13.15	21.32	21.48	21.52	21.55		22.05
13.10	13.28	13.32	13.35	13.46	22.41 *)	22.57	23.00	23.03		23.13
13.48	14.04	14.07	14.11	14.20	€ 23.06	€ 23.17				23.27
€ 14.12	€ 14.23			14.33	w 23.06	w 23.17				23.27
14.24	14.40	14.44	14.47	14.59	23.37	23.52	23.55	23.58		0.08

*) verkehrt nicht am 24. u. 31. 12

Darmstadt — Frankfurt

Darmstadt	Erzhausen	Egelsbach	Langen	Frankfurt	Darmstadt	Erzhausen	Egelsbach	Langen	Frankfurt	an
ab					14.32	14.43	14.46	14.50		15.07
0.10	0.20	0.23	0.26	0.40	15.36	15.47	15.49	15.53		16.10
3.08	3.16	3.19	3.23	3.39	16.20	16.31	16.34	16.38		16.55
w 4.16	4.26	4.29	4.32	4.48	Wa Sa 16.57	17.08	17.11	17.15		17.31
4.45	4.56	4.59	5.03	5.20	€ 17.08	17.19	17.22	17.25		17.50
5.15	5.25	5.28	5.32	5.56	17.42	17.53	17.56	18.00		18.18
Wa Sa 5.43	5.54	5.56	6.00	6.18	€ 18.10		18.27	18.30		18.52
6.01	6.12	6.16	6.20	6.37	Wa Sa 18.14	18.24	18.27	18.30		19.14
E 6.26	6.41	6.44	6.48	7.06	€ 18.51		19.07	19.15		19.40
w 6.30	6.41	6.44	6.48	7.06	19.07	19.18	19.21	19.25		19.40
w 6.52	7.06	7.09	7.13	7.29	19.30	19.41	19.44	19.48		20.06
6.55				7.34	20.10	20.20	20.23	20.26		20.44
E 7.09				7.45	w 20.35			20.44		20.56
Wa Sa 7.20				7.45	€ 21.32			21.33		21.46
w 7.30	7.84	7.87	7.91	8.09	21.54 *)	22.04	22.07	22.10		22.26
E 8.18	8.02	8.05	8.09	8.26	22.38	22.49	22.52	22.55		23.10
8.59	9.09	9.12	9.16	9.34	23.17	23.27	23.30	23.33		23.49
10.04	10.14	10.17	10.21	10.37						
€ 10.45				11.07						
10.50	11.01	11.03	11.07	11.24						
11.64	12.05	12.08	12.11	12.28						
€ 12.17				13.35						
12.47	12.57	13.00	13.05	13.24						
€ 13.43				14.05						
w 13.49	14.00	14.03	14.06	14.23						

Erklärungen:
† = sonn- und feiertags
W = werktags
Sa = samstags
Wa Sa = werktags außer samstags
a Sa = täglich außer samstags
E = Eilzug EW = Eilzug werktags

Neu von der Ausstellung und schon zu Discountpreisen:

PHILIPS-TIZIAN Modell 1964
Kontrolliertes 56-cm-Größbild durch gewählte Filterglas, Automatik mit Hochlauterung, Schnellwechsellinse, Klarzeichner u. o. m.
Bei uns nur 728.-
oder 24 Raten à 32.-
Weitere neue Modelle zu Preisen, die Sie einmal vergleichen sollten:

SABA Rundfunkgerät Stereo, 5 Well., 4 Lautsprecher nur 378.- oder 24 x 16.-	Nordmende Musik-Truhe Stereo, mit Super-radio u. 10 Pl.-Sp. nur 538.- oder 24 x 27.-	Loewe-Opta Standfernsehger. 56-cm-Größbild, Automatik, m. Tonen nur 898.- oder 24 x 44.-	Grundig Fernseh-Kombination 56-cm-Fernsehger., m. Radio 10 Pl.-Sp. nur 1498.- oder 24 x 74.-
--	---	---	---

Trotz dieser Nettopreise voller Kundendienst!
Außerdem Riesenlager mit Geräten der Saison 1963 zu kaum schlagbaren Preisen!
Alle Geräte bei sofortiger Lieferung
Ohne Anzahlung
1. Zahlung im Dezember
• Blitz-Reparaturdienst m. 11 Spezial-Werkstatt-•
• wagen und insgesamt 21 Kundendienst-Fahr-•
• zeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist! •

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
DAS GROSSE FERNSEHFACHGESCHAFT HESSENS.
Frankfurt/M., Liebfrauenstr., Ecke Holzgraben
TELEFON 29 25 78 + 29 26 14 + 22 8 68

Filialen:
Gelnhausen, Röhrergasse 18, Tel. 37 45
Hönnau, Rosenstraße 17, Tel. 232 90
Friedberg, Kaiserstr. 109, Tel. 37 715
Darmstadt, Rheinstraße 12, Tel. 7 09 50

Zahnprothesen-Hygiene

HELAGO dent
schnell gut und preiswert
HELAGO-FABRIK BAD GODESBERG
Fach-Drogerie
Enste
Langen, Lutherplatz - Bahnstr.

AUTOVERLEIH

Rufen Sie mich an!
24 21
ICH ERFÜLLE PROMPT
IHRE WÜNSCHE
AUTO WITKE LANGEN, BAHNSTRASSE 97

Trockenrasierer

Braun - Sixtant, der beste der Welt!
(n. Dr. Schumann) viel besser als Klinge
und Messer! 94 DM. Probierprobe kosten-
los. Nehme alte, auch defekte in Zah-
lung! Gebrauchte Rasierer ab 20 DM.
DR. SCHUMANN, Frankfurt/Main,
Weserstraße 7, Telefon 334974

Edeka

hat Einfluß auf den
Lebensmittel-Markt.
Die günstigen Angebote wirken
zu Ihrem Vorteil!
Beispiele
unserer Leistung

Kondensmilch	7,5% Fett i. T., Dose à 170 g	4 Dosen	-,95
Cocosmakronen	auf Obladen	200-g-Beutel	-,78

dazu empfehlen wir unseren vorzüglichen
Hanseaten-Kaffee aus Hamburg - heute aus
dem reichhaltigen Sortiment die beliebte
Sorte

Hanseaten-Kaffee grün

Probieren Sie Hanseaten-Kaffee - Die
Eigenmarke ihres Edeka-Kaufmannes
125-g-Packung **2,60**

Bei uns zu Haus-
Gutes von **Edeka**
Frankfurt/Main

VIELE VORTEILE

Linien 6 mm	500-g-Paket nur	-,92
Deikateß-Rauchfleisch	ohne Rippen, zart 100g nur	-,65
Bismarckheringe und Rollmops	150-g-Glas nur	-,85
VIVO Reform- bienenhonig	500-g-Glas nur	2.40
Weinbrandbohnen	ohne Kruste 100g nur	-,78

...und noch 3% Rabatt

VIVO

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert:

Bargeld und doch kein Bargeld - ein Sparbuch und doch Bargeld, das ist das Volksbank-Sparbuch seit dem 1. April 1963, wenn Sie das Buch nicht sperren oder ein Kennwort vereinbaren.

An 16000 Orten im Bundesgebiet können Sie sich bei allen Volksbanken und Raiffeisenkassen auszahlen lassen, was Sie unterwegs nötig haben, selbstverständlich auch wieder einzahlen, was übrig ist.

Sollte Ihr Guthaben vorübergehend nicht ausreichen, können Sie auch vor Ihrer Abreise über einen Kredit das Sparbuch auffüllen; kommen Sie dann, wenn Sie unterwegs nicht so viel Bargeld mitnehmen wollen, rechtzeitig zu

Ihrer Bank,

der VOLKSBANK inmitten der »DREIEICH«

Wir stellen ein:

KFZ-Schlosser-Lehrlinge
Karosserie-Spengler-Lehrlinge
1 kaufm. Lehrling (männlich)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an:



AUTO-STROH OHG
Volkswagen-Händler
Neu-Isenburg, Offenbacher Str. 138, Tel. 21 51/52

Möchten Sie den neuzeitlichen Beruf eines Offset-Druckers erlernen? Als

Offsetdrucker-Lehrling

können Sie bei uns diesen Beruf, der von der Drucksachengestaltung über die Reproduktion bis zum fertigen Mehrfarbdruck reicht, innerhalb einer dreijährigen Lehrzeit in unserer modern eingerichteten Hausdruckerei erlernen. Für unsere Verwertung suchen wir ab Ostern 1964 auch noch

Kaufmännische Lehrlinge

Wir bieten eine gründliche Ausbildung in allen kaufm. Abteilungen unseres modernen und aufstrebenden Unternehmens. Von aufgeschlossenen und strebsamen jungen Menschen, die es in ihrem gewählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbitten wir schon jetzt Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis oder persönliche Vorstellung mit wenigstens einem Elternteil.



Addressograph-Multigraph
G. m. b. H.
Sprendlingen, Rob.-Bosch-Str. 5, Tel. Langen 66041

Zu Ostern 1964

stellen wir wieder eine Anzahl „Schulentlassene“ als

Anlernlinge

(mit und ohne Lehrvertrag) ein.

Junge Mädchen, die Freude an diesem Beruf haben, können sich schon jetzt

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

Samstag von 9 bis 12 Uhr

bei uns melden.

Bei Ihrer Vorstellung erfahren Sie alles Nähere über Ihre künftige Tätigkeit und über die Vorteile, die Ihnen ein auf das modernste eingerichtete Werk bietet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre
BEKLEIDUNGSWERKE
wiedekind
G. m. b. H.

Sprendlingen, Frankfurter Straße 127, Telefon 6 63 21

Außerdem stellen wir laufend Frauen und Mädchen für unsere Näherlei ein

Die Deutsche Bundespost

stellt ein:

- Volksschüler**
bis 16 Jahre (17 Jahre bei neunjährigem Volksschulbesuch) als Postjungboten, bis 17 Jahre: als Fernmeldelehrlinge
ab 18 Jahre: als weibliche Angestellte im einfachen technischen Fernmelde- und Maschinenlehrlingendienst
bis 21 Jahre: als Postassistentenwärtler bzw. -anwärterinnen
technisch Begabte als Fernmelde- und Maschinenlehrlinge
bis 30 Jahre: als weibliche Angestellte für den mittleren Fernmelde-, Telegraphen-, Postscheck- und Bürodienst
bis 30 Jahre: als Postinspektorenwärtler bzw. -anwärterinnen
bis 27 Jahre: als Fernmelde-, Maschinen- oder Hochbaupraktikanten
- Reel-, Mille- und Handelschüler und -schülerinnen**
bis 30 Jahre: als Inspektorenwärtler für den gehobenen fernmelde-, post- und hochbautechnischen Dienst
eine gründliche Ausbildung, einen monatlichen Unterhaltszuschuß während der Ausbildung, weibliche Angestellte erhalten gelegentlich volle Vergütung.
Überrascht in die Beamtenverhältnisse gute soziale Leistungen für besonders Begabte Aufstieg in die nächsthöhere Leutbahn.
- Abiturienten und Abiturientinnen**
bis 30 Jahre: als Inspektorenwärtler für den gehobenen fernmelde-, post- und hochbautechnischen Dienst
eine gründliche Ausbildung, einen monatlichen Unterhaltszuschuß während der Ausbildung, weibliche Angestellte erhalten gelegentlich volle Vergütung.
Überrascht in die Beamtenverhältnisse gute soziale Leistungen für besonders Begabte Aufstieg in die nächsthöhere Leutbahn.
- Studierende einer Ingenieur- oder Staatsbauschule ab 1. Semester**
bis 30 Jahre: als Inspektorenwärtler für den gehobenen fernmelde-, post- und hochbautechnischen Dienst
eine gründliche Ausbildung, einen monatlichen Unterhaltszuschuß während der Ausbildung, weibliche Angestellte erhalten gelegentlich volle Vergütung.
Überrascht in die Beamtenverhältnisse gute soziale Leistungen für besonders Begabte Aufstieg in die nächsthöhere Leutbahn.
- Ingenieure**
bis 30 Jahre: als Inspektorenwärtler für den gehobenen fernmelde-, post- und hochbautechnischen Dienst
eine gründliche Ausbildung, einen monatlichen Unterhaltszuschuß während der Ausbildung, weibliche Angestellte erhalten gelegentlich volle Vergütung.
Überrascht in die Beamtenverhältnisse gute soziale Leistungen für besonders Begabte Aufstieg in die nächsthöhere Leutbahn.

Wir bieten
Bewerbungen nehmen bis Ende Oktober 1963 die Post- und Fernmeldeämter entgegen. Weibliche Angestellte, Studierende und Ingenieure werden jederzeit angenommen. Falls Merkblätter gewünscht werden, bitte nachstehenden Abschnitt unter Umschlag unfrucht absenden:

An die Oberpostdirektion - 6 Frankfurt 7 - Postfach 7700

Ich bitte um unverbindliche Zusendung von Merkblättern für die für mich in Betracht kommende Laufbahn bei der Deutschen Bundespost:

Name: _____ Vorname: _____

geboren am: _____

ich bin: Volksschüler / Mittelschüler / Handelsschüler / Abiturient / Studierender einer Ingenieur-/Staatsbauschule / Ingenieur.

Wohnort (mit Postleitzahl): _____ Straße und Hausnummer: _____

Hohe Unkosten

für Ausstellungsstände?

NEIN

nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

— nur so können die günstigen Lagerpreise entstehen!

IMZ-Tepplich-Spezial-Lager

Sprendlingen-Nord

EFFECTENBANK

Ortsausgabe

Karlstr. 10 i. H. Tepplich-Großhandlung

H. W. Ahlert

ab 14.30 Uhr tägl. oder Sonnabendvormittag

Pelz-Bekleidung

Pelz-Müller
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 2338

Ford 17 M
4tätig, schwarz, gepflegt, 84 000 km, TÜ bis 1965, für DM 2200 im Kundenauftrag zu verkaufen.
Autohaus Schroth, Opel-Händler
Langen, Tel. 38 53

VW 1200
für 900 DM zu verk. einwandfreier Zustand, Scheibenwaschanlage, Blinker und Rückfahrscheinwerfer. TÜ.
A. Kompa
Lutherstr. 57

Zu verkaufen:
Renault P 4
700 cb. Bauj. 1956, mit Radio, neue Bereifung, TÜ bis Ende 1964, für 500,- DM.
M. Buchberger
Straße der deutschen Einheit 3/42b

VW 61
In erstklass. Zustand, 50 000 km, günstig zu verkaufen.
Offenhal,
Langener Straße 30

Opel Combi
Bj. 63, 28 000 km gelaufen, preiswert abzugeben.
Darmstädter Str. 32 p.

Caravan 61
45 000 km, alabastergrau, TÜ 1965, für DM 3950,- im Kundenauftrag zu verkaufen.
Autohaus Schroth, Opel-Händler
Langen, Tel. 38 53

DKW AU 1000 S
Bj. 1960, Nebellampen, zweifarbige beige/rot, 20 000 km, TÜ bis 1965, für 3500 DM im Kundenauftrag zu verkaufen.
Autohaus Schroth, Opel-Händler
Langen, Tel. 38 53

Ford 12 M
Combi 56, 82 000 km, TÜ bis 1965, für 700,- DM verkauft.
Autohaus Schroth, Opel-Händler
Langen, Tel. 38 53

VW Export 61
53 000 km, TÜ bis 1961, für 3300 DM im Kundenauftrag zu verkaufen.
Autohaus Schroth, Opel-Händler
Langen, Tel. 38 53

BMW 500
Bj. 59, TÜ bis 65, umständehalber preisgünstig abzugeben.
Feldstraße 3

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 28. September 1963, vorm. 9:00 Uhr in Langen, Wilhelmstraße 12, versteigert werden:
1 Plattenspieler (Batterie), 1 Zehnplattenwechsler, 1 Kleiderschrank, 1 Handmixgerät, 1 Schuhschrank.
Langen, den 26. 9. 1963.
Schäfer, Gerichtsvollzieher

Jahrgang 1925/26
Wir treffen uns am Samstag 28. 9., um 10.45 Uhr zur Beerdigung unserer Schulkameradin Inge Olczok, geb. Schrödter am Portal des Friedhofes.

Taxi-Funk 3309
Krankenfahrten auf Rezept
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

Inserieren bringt Gewinn

Opel Olympia 50

94 000 km 1. Maschine, gute Bereifung, TÜ bis Nov. 63 für DM 150,- zu verkaufen.
Autohaus Schroth, Opel-Händler
Langen, Tel. 38 53

Fiat 600
zu kaufen gesucht gegen Kauf eines neuen Opel Pkw.
Autohaus Schroth, Opel-Händler
Langen, Tel. 38 53

Amtliche Bekanntmachungen

Es wird gebeten, die Fragebogen über das Beschäftigungsverhältnis am 20. September 1963, die nicht abgeholt werden konnten, uns bis spätestens Dienstag, den 1. Oktober 1963 zu übersenden bzw. in Behälter einzuwerfen, die am Eingang des Rathauses, Wilhelm-Leuschner-Platz 3, in den Pausenhallen der Ludwig-Erk-Schule, Bahnstraße 42, und der Albert-Schweitzer-Schule, Berliner Allee 35, aufgestellt sind.
Von dem rechtzeitigen Eingang der Fragebogen hängt die termingerechte Zustellung der Lohnsteuerkarten 1964 ab.
Alle Berufstätigen (auch Lehrlinge), die einen Fragebogen über das Beschäftigungsverhältnis bisher nicht erhalten haben, werden gebeten, die erforderlichen Vordrucke beim städtischen Steueramt (Rathaus, Zimmer 5) anzufordern.

Der Entwurf des Bebauungsplanes für das Gebiet „Südliche Ringstraße (südöstlich Leu-ferweg)“ - Bebauungsplan 15 ist von der Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 19. Oktober 1961 gebilligt worden. Der Entwurf des Bebauungsplanes liegt vom 7. Okt. 1963 bis 6. Nov. 1963 im Rathaus der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3-5, Zimmer 14, öffentlich aus.
Während der Auslegungsfrist können Bedenken und Anregungen zum Bebauungsplan vorgebracht werden.
Durch Verfügung des Landrates des Landkreises Offenbach (Main) vom 28. 8. 1963 wurde Dr. Friedrich Schwarz, Langen, Schillerstr. 19, ab 1. 9. 1963 als Fleischbeschauer für die Schlachtier- und Fleischbeschau im Beschaubezirk Langen bestellt.
Durch diese Bestellung tritt keine Änderung in der früher erfolgten Bestellung des Trichinenschauers Johann Bär hinsichtlich der Durchführung der Trichinenschau in Langen ein.
In diesem Zusammenhang besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß auch Haus-schlachtungen der Fleischbeschau unterliegen. Langen, den 28. September 1963
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, 29. Sept. 1963 (16. So. n. Trin.)
Stadtkirche
9:30 Uhr: Gottesdienst im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefan)
Predigttext: Klagedieder Jerem. 3, 22-33 und 39-41
Lieder: 103, 298, 294, 228
11:15 Uhr: Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9:30 Uhr: Gottesdienst im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Schifer)
Predigttext: Klagedieder 3, 22-33 und 39-41
Lieder: 191, 280, 232, 336, 180, 138, 160
11:15 Uhr: Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9:30 Uhr: Gottesdienst, im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Offenb. Joh. 12, 7-12
Lieder: 329, 115, 188, 228
11:15 Uhr: Kindergottesdienst
15:00 Uhr: Alternanmittag
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke.
Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Montag, 30. September
20:00 Uhr: Erste Probe des Kirchenchors Mitte (Petrus- u. Johannesbezirk (näheres im redaktionellen Teil))
Dienstag, 1. Oktober
20:15 Uhr: Mütterkreis, Thema: „Aber-glaube“
20:00 Uhr: Jugendchor im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße
Donnerstag, 3. Oktober
20:00 Uhr: Bibelstunde, I. Stock
20:00 Uhr: Probe des Posaenenchors in der Stadtkirche
Freitag, 4. Oktober
20:00 Uhr: Probe des Kirchenchors (Stadtkirche)
Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
Freitag, 27. September
20:00 Uhr: Abendandacht in der Martin-Luther-Kirche (näheres im redakt. Teil)
Montag, 30. September
20:00 Uhr: Probe des Kirchenchors
Dienstag, 1. Oktober
15:30 Uhr: Jungchar I
17:00 Uhr: Jungchar II
Mittwoch, 2. Oktober
15:30 Uhr: Kinderchor
20:00 Uhr: Frauenhilfe
Donnerstag, 3. Oktober
15:00 Uhr: Bastel- und Handarbeitsnachmittag der Frauenhilfe
20:00 Uhr: Laienspielkreis
Freitag, 4. Oktober
19:00 Uhr: Mädchenkreis.
Stadtmision Langen
29. 9. 1963, Bibelstunde fällt aus
1. 10. 1963, 20 Uhr, Bibelstunde
Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9:30 Uhr: Gottesdienst
18:00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20:00 Uhr: Gottesdienst
Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
Sonntag: 10 Uhr: Sonntagsschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Starke Nerven
Vermeiden Sie alles, was aufputscht und betäubt. Stärken Sie ganz natürlich wieder Nerven und Gesundheit. Nehmen Sie das Rezept der Natur: Galama, bereitet aus besonderen Kräutern. Gibt starke Nerven, gesundes Herz und damit tiefen Schlaf.
Herz Nerven Schlaf Galama in Reformhaus und Apotheke

Ärztlicher Notfalldienst
28./29. Sept.: ab 14 Uhr
Dr. Rausch, Elisabethenstr., Tel. 2813
Sonntag von 11 - 12 Uhr
Notprechstunde in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hauszahnarzt nicht erreichbar
Notprechstunde 11-12 Uhr am 29. 9.
Zahnarzt Dr. Rigbers, Bahnstraße 56

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 28. 9. bis 4. 10. 1963
Rosen-Apotheke, Bahn-/Friedrichstraße

Statt Karten
Plötzlich und unerwartet verschied in der Nacht zum 26. September 1963 nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber Vater, Schwelger, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Nefee, Onkel, Onkel und Cousin
Herr Johann Philipp Herth IV.
wenige Tage nach Vollendung seines 80. Geburtstages.
In stiller Trauer:
Familie Johann Philipp Herth VII.
Familie Hermann Mehler
Langen, den 28. September 1963
Langestraße 17
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 28. September 1963, um 10 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Karl Sarembe
sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte am Grab und allen denen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.
In stiller Trauer:
Elfi Weiß geb. Sarembe
und Kinder
Langen, im September 1963
Gabelsbergerstraße 5

Dr. med. K. Sallwey
vom Urlaub zurück
Praxis ab 29. 9. 1963

Medizinalrat Dr. Werner Brückmann
Facharzt für innere Medizin und leitender Arzt der inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses Langen
Keine Sprechstunden vom 2.10. bis 26.10.1963
Sprechstunden Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 10-11 Uhr

Unsere liebe Mutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Paula Bretsch
ist im Alter von 62 Jahren ihrem Manne in den Tod gefolgt.
Langen, Langestraße 6
In stiller Trauer:
Familie Otto Contes
und Angehörige
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 28. September 1963, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Neu-Isenburg statt.

Am 25. September 1963 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine geliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte u. Cousine
Frau Ingeborg Olczak
geb. Schrödter
im Alter von 37 Jahren.
In stiller Trauer:
Wladek Olczak
Richard Schrödter n. Frau Paula geb. Müller
Witli Müller u. Frau Renate geb. Schrödter
Viernheim
Langen, Heinrichstraße 11
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 28. September 1963, um 11.00 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 16 Jahren

Liebe will gelernt sein
Eine Filmkomödie von KURT HOFFMANN nach einem Buch von ERICH KASTNER
Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Die Komancheros
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung.
Sonntag 14.00 Uhr Das Märchen vom singenden, klingenden Bäumchen
„Im Zauberreich des Berggeistes“

Lf
Telefon 2112

Freitag und Montag 20.30 Uhr
Samstag 18.15 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr

Der abenteuerliche Farbfilm in Cinemascope mit internationaler Besetzung.

JULIUS CAESAR
der Tyrann von Rom

Ein Monumental-Farbfilm in TotalScope aus großer abenteuerlicher Vergangenheit

Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
„Die Peltsche“

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag
Wo. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Mit besten Empfehlungen
Ein turbulenten Lustspiel mit großer Komiker-Besetzung

Populäre Stars sorgen für Tempo und sorgenfreie Unterhaltung. Ein reizendes Lach- und Schmunzelvergnügen. Ein Märchen aus unserer wirtschaftswunderlichen Zeit I - Mit Georg Thomalla, Adrian Hoven, Wera Frydyberg, Paul Dahlke, Trude Herr, Karin Heske, Gunther Philipp, Oskar Sima u. a. - Freil ab 12 Jahren

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr Spätvorstellung

Verrufene Straße
Ein Film, der nichts verschweigt, vieles zeigt und prickelnd interessant ist.

Alle werdenden Mütter sollten es wissen: Baby-Ausstattungen komplett - von der Wiege bis zum Kinderbett kauft man gut und preiswert in der Baby-Étage! Reizende Babykörbe aus eigener Werkstatt. Unverbindliche Beratung. Karola Herrmann, Film-, Moselstr. 45 II, (Lift) - 2 Min. von Hauptbahnhof. Kein Laden auf Hausnr. achten! Tel. 332944. Buntkatalog anfordern. Auf alles 3% Kassen-rabatt! Der weiteste Weg lohnt sich!

Restaurant Waldstadion
Langen - Oberlinden
Am Samstag, dem 28. September 1963

TAVZ
Es spielen die 3 BONGOS
Beginn 20 Uhr
Es ladet freundlich ein Familie THIEN

Arbeitsgemeinschaft der Junsozialisten
Einladung
Heute Abend, 20. 9., findet im Saal des städtischen Kindergartens ein **Diskussionsabend** statt.
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Nebenverdienst
durch Füllen u. Kassieren neuartiger Schwarz- u. Markennägel - Anleimern, Möbl. Verleimern usw. Für Aufbaubetriebe Barkapital DM 2500,- erforderlich, Zuschriften: Fülldienst GmbH, - Frankfurt am Main, Beethovenstraße 35a

Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß ich mit Wirkung vom 1. Oktober 1963 mein
Reformhaus am Lutherplatz
in Langen an Frau Renate Keim, Langen, verkaufe.
Für die mir entgegengebrachte Treue und das Vertrauen möchte ich mich sehr herzlich bedanken und gleichzeitig dankbar um bitten, das gleiche Vertrauen auch meinem Nachfolger entgegenzubringen.
Ich bitte um Verständnis, daß das Geschäft wegen Übergabeinventar am Dienstag, dem 1. Oktober, geschlossen bleibt.
Ihre Ingeborg Moshammer-Knorr
Als ausgebildete Reformwaren - Fachkraft übernehme ich am 2. Oktober 1963 das
Reformhaus am Lutherplatz
Ich werde um eine gute Kundenbetreuung bemüht sein und bitte auch bei mir um Ihren geschätzten Besuch.
Ihre Renate Keim

Gaststätten-Übernahme
Der Einwohnerschaft von Langen, den Vereinen und Gesellschaften sowie allen Mitgliedern und Freunden des Turnvereins 1862 Langen wird bekanntgegeben, daß die Infolge besonderer Umstände notwendige gewesene Änderung des Turnhallen-Gaststätten-Pachtverhältnisses erfolgt ist.
Der Gaststättenbetrieb ist durch die neuen Pächter, das Ehepaar Bruno Thiel nebst Tochter, in vollem Umfang aufgenommen worden. Die neuen Pächter sind bestrebt, den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden. Der Turnverein bittet, der Familie Thiel Vertrauen entgegen zu bringen.
Turnverein 1862 Langen
Der Vorstand

Die Wiedereröffnung der Turnhallen-Gaststätte, deren Bewirtschaftung wir übernommen haben, erfolgt am heutigen Freitag.
Wir werden uns bemühen, den Wünschen unserer Kunden, deren sorgfältige Betreuung unsere Aufgabe ist, gerecht zu werden und bitten um das Vertrauen der Langener Bevölkerung.
Familie Bruno Thiel

Wiedereröffnung
Heute, Freitag, 27. September 1963, übergeben wir unser **Restaurant „Zum Walkhaus“** (Dreieichenhainer Straße) an Familie Bäcker.
Wir danken unseren verehrten Gästen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und bitten, dasselbe auf unsere Nachfolger zu übertragen.
Gute bürgerliche Küche.
Spezialitäten: Wild, Forellen, Hähnchen.
Familie Karl W. Hotz - Familie Oskar Bäcker

seit 1859
Im Ausschank die beliebten Biere der
Guntrum Brauerei GmbH.
Bensheim/Bergstraße
über 100 Jahre

Generationen kommen und vergehen, aber die „Echte“ bleibt bestehen.
Leder-Kniebundhosen
aus Samt-Velour (waschbar, Reißgarantie für 2 Jahre) bitte ich in jedem Falle frühestens zu bestellen.
Auch Spezial-Kniebundstrümpfe Bitte prüfen Sie unverbindlich, stets am Lager.
Fabrikation feiner Ledermoden.
LEDER Herth
am Rathaus
Geschäftszeit 9-12 und 15-18 Uhr außer Montag

Halb so dick
fühlen Sie sich doppelt wohl!
Stuhlgangregulierung, Entschlackung, Gewichtsabnahme durch die einzigartige Wirkung von **BISCO ZITRON** - Präparat.
Faeh-Drogerien
Endte
Langen, Lutherplatz, Telefon 35 51, und Bahnstraße

Salzheringe
frisch von der Küste, fett, naturrein, Eimer 12 kg brutto, 70 bis 80 Stück, Inhalt 16,15 DM, küchenfertig ohne Kopf und ausgenommen DM 20,75, ab Breiterhaven Bahnstation. Bitte Bahnstation angeben.
Fritz Spöring jun. 285 Bremerhaven F. 106

Unser Schläger **Kinder-Pullover** ab 3,50 DM
Wintermäntel ab 15,75 DM
Kinderparadies Wassergasse 1
Moderner, kleiner Betrieb sucht
2 junge Mädchen für leicht erlernbare interessante Beschäftigung. Hoher Nettolohn, 3 Wochen bezahlter Urlaub, 5-Tag-Woche und Fahrtvergütung f. auswärtige Wohnende.
Off. u. Nr. 1408 a.d.L.Z.
Maurer, Zimmerer Facharbeiterkol. bei überdurchschnittl. Bezahlung gesucht.
Baugeschäft Gebr. Heunich, Frankfurt am Main, Schweizerstraße 102, Tel. 686417 od. 61939

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen
Abt. Gesang

Kinder- und Jugendchorkonzert
am Sonntag, dem 29. September 1963, im Saal des evang. Gemeindehauses.
Mitwirkende:
Rudi Matzka, Langen, Klavier
Akkordeona, Frankfurt/M., Leitung R. Kircher
Kinder- u. Jugendchor des Vereins, Leitung K. Diether
Eintrittskarten sind noch an der Kasse erhältlich
Beginn 17 Uhr - Eintritt DM 1,50

Kunst- und Kulturgemeinde Langen
Klavierabend RUDI MATZKA
1. Preisträger beim deutschen Klavierwettbewerb 1962
am Sonntag, dem 6. Oktober 1963, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus
Werke von Bach, Beethoven, Weber, Strawinsky, Chopin, Ravel und Liszt
Eintritt 3.50 DM, Schüler 2,- DM, Mitglieder frei

Nicht immer das Übliche!
Auch Ihr Geschmack geht bestimmt gern eigene Wege, und Sie bemühen sich, Ihr Heim nach jener persönlichen Note zu gestalten, die Ihrem Wesen entspricht. Dabei hilft Ihnen unsere große Auswahl geschmackvoller Möbel.
Möbelhaus Sallwey
Langens größtes Möbelhaus
Obergasse 1 und 21-25

**Männerchor
LIEDERKRANZ
1838
LANGEN**

Heute, Freitag, 20.30, 1. Vereinslok. Weingold Morgen Samstag, den 28. Sept., 20 Uhr, Teilnahme an der Jubiläumsfeier des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins im Lämmchen.
Restloses Erscheinen aller SINGER ist dringend erwünscht.
Der Vorstand

I. K.K. Schützenverein Falke e.V. Langen

Außerordentliche Generalversammlung Freitag, den 11. 10. 63, 20 Uhr, im Lämmchen. Anträge hierzu sind bis spätestens 8. 10. 63 bei dem 1. Vorsitzenden, H. Altwater, Schenkgasse 24, einzureichen.



Am Samstag, 28. Sept., abends 20 Uhr, findet im Saale d. Gasthauses „Zum Lämmchen“ unsere 60jährige Vereinsfeier

statt. Alle Mitglieder, Jubilare, deren Frauen und Angehörige sind hierzu herzlich eingeladen. Um Pünktlichkeit wird gebeten. Saalöffnung 19.30 Uhr.

Der Vorstand
Am Sonntag, 29. Sept., nachm. 14.15 Uhr, findet im Hofe der Geschwist.-Scholl-Schule Vor der Höhe (frühere Dieburger Schule) eine Gruppenaufnahme der Vereinsmitglieder statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand

Spart- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Heute, Freitag, 21 Uhr, Spieltersitzung.
Spiele am Samstag: 14.30 Uhr: C1-Jugend geg. O3 Isenburg dort.
Spiele am Sonntag: I. u. II. Mannschaft gegen TGS Hausen. Anstoß: 13.15 u. 15 Uhr.

CDU
Am 1. Okt. 1963, um 20.15 Uhr
Versammlung in der „Westendhalle“.

Jahrgang 1897/98
trifft sich morgen, Samstag, 28. 9. 63, um 20 Uhr zu einer wichtigen Besprechung in der „Rose“.

Jahrgang 1935/36
trifft sich am Samstag, 12. Oktober 1963, um 20 Uhr im Gasthaus „Zum goldenen Löwen“

Katze
aufgefunden i. d. Bahnstraße bei Wullenfels, Brust und Beine weiß, Rücken grau-geigert, Hinweise od. abzuholen bei Tierschutzverein Langen, Goethestr. 102
Telefon 2917

Schöne Ferkel
zu verkaufen
Ludwig Haas, Egelsbuch, Aussiedlerhof Büchen 3

Vespa 125 ccm
zu verkaufen
Tel. 37 49 oder Off.-Nr. 1395 a. d. LZ

Elektroherd
zu verkaufen.
Wilhelmstraße 39
Wegen Umstellung
1 Küchenherd
links, 50 x 80 cm,
1 Beistellherd
3 Zimmeröfen
für 75 cm, guterhalt., preisgünstig abzugeben.
Fr.-Ebert-Str. 48

Guterhaltenen
Zimmer-Kohleofen
gesucht
Off.-Nr. 1381 a. d. LZ
Fast neuer
Zimmerofen
90 cm, emailliert, billig zu verkaufen.
Winter
Fr.-Ebert-Str. 17

Suche gebrauchten
Öfen
A. Bolle,
Nordendstraße 18

Balkontür
verschiedene
Fenster
1 Klappladen
ca. 400 Dachziegel (eng. Biberschwanz) abzugeben.
Bahnstraße 34

Gebrauchte
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Telefon 3383

Schreibtisch
128 / 71, guterhalten, zu verkaufen.
Telefon 2835

Schweißgeräte
zur Zeit auch an privat günstig abzugeben:
3 Vorführgeräte 220-380 V, 100-200 Amp., 4 Leigergeräte u. 3 kpl. Autogenausrüstungen.
Im Auftrag des Herstellers: H.-J. Kulow,
Frankfurt/Main, Baseler Straße 14,
Telefon 33 49 77

Neue
Zuckersäcke
St. 1,- DM, verschied.
Kartoffelkisten
eine
Heizölpumpe
inkl. Heizblabzapfhähnen zu verkaufen.
Wilhelmstraße 36

Bestellung für
Winterkartoffeln
nimmt entgegen
Rebscher,
Leukertsweg 31

Winterrötel
Einmachbirnen
u. **Blutpfirsiche**
zu verkaufen.
Thomin,
Hochspannung

Blutpfirsiche
zu verkaufen.
Lutherstraße 61 II.

Frische Nüsse, Birnen u. Äpfel
a. z. Selbststerne u. z. Einkellern

Hasen u. Hühner
bei Wurm Steinberg
Einige Bäume
Tafellobst
zum Selbststerne abzugeben. Zitr. 10,- DM
Feldstr. 7

Bestellungen auf gute
Winterkartoffeln
werden angenommen.
Mirbach
Offenthal
Dieburger Str. 7

Ihre
Winterrötel
kaufen Sie preiswert ab 25 DM pro Zentner bei Umbach
Lutherstr. 53

Ihre Vermählung geben bekannt
Gerhard Güttler * Ursula Güttler
geh. Uhrig
Langen, Wallstraße 3
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, 28. September 1963 um 15 Uhr in der evang. Stadtkirche zu Langen statt.

Wir grüßen als Vermählte
Ernst Koch * Trandi Koch
geb. Kirchner
Langen, 28. September 1963
Gützenhain Bachgasse 4 Schleßgartenstraße 7
Kirchliche Trauung: Samstag, 28. September 1963, 15.30 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche zu Langen (Oberlinden)

Ihre Vermählung geben bekannt
Heinrich Freud * Melitta Freud
geb. Jung
Langen
Mainstraße 14
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 28. Sept. 1963, um 14 Uhr, in der evangelischen Kirche in Messel statt.

Ihre Vermählung geben bekannt
Karl Jähnert * Waltraud Jähnert
geb. Siebert
Langen, Sprendlingen,
Turmgasse 15 Maria-Hall-Straße 14
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, 28. September 1963, 13.30 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Langen statt.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
**Ilse Umstädter
Jürgen Dornblüth**
Langen, im September 1963

Statt Karten!
Allen Freunden und Verwandten von hier und auswärts danken wir recht herzlich für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Silber-Hochzeit. Besonderen Dank dem ev. Kirchenchor (Stadtkirche), der Fa. Monza Fensterbau und der Fa. H. Gerndt (Darmstadt).
**Adam Groh und Frau
Lina geb. Heck**
Langen, im September 1963
Friedhofstraße 12

Couchtisch
inkl. auszieh- und i. d. Höhe verstellbar, in-folge Umzugs billig abzugeben.
Off. u. Nr. 1415 a.d.LZ

Guterhaltenes
Damenfahrad
zu kaufen gesucht.
Graupe,
Königsberger Str. 11

DKW-Junior
de Luxe, Bj. 63, fabrikneu, grau, beig. Dach, umständl. f. 4300 DM zu verkaufen.
Telefon Langen 2523

Sehr guterhalt. komb.
Wohn-Zi.-Schrank
zu verkaufen.
A. Barth
Egelsbacher Str. 16

1 Schlüsselbund
i. d. Nähe des Werner-a. z. Selbststerne u. z. Einkellern
Belohnung abzugeben.
Forstring 31 II. lks.

Kleines
Schlüsseltäschchen
mit 2 Schlüssel verlorengegangen. Erbitte Rückgabe gegen Belohnung.
Gächet,
Odenwaldstraße 13

Ihre
Winterrötel
kaufen Sie preiswert ab 25 DM pro Zentner bei Umbach
Lutherstr. 53

Ein- oder Mehrfamilienhaus
gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1380 a.d.LZ
Alleinstehende, angestellte Arztin sucht
1 1/2-Zi.-Wohng.
mit ZH, ohne BKZ.
Off. u. Nr. 1317 a.d.LZ

Leere
2-Zi.-Wohnung
von span. Ehepaar gesucht.
Off. u. Nr. 1390 a.d.LZ
Für einen uns. Herrn suchen wir im Raum Darmstadt-Frankfurt
2 1/2-3-Zi.-Wohng.
auch Altbau.
Heinrich Baumann,
Frankfurt/M.-West,
Ludwig-Landmann-Str. 389, Tel. 770211

2 Zimmer
mit Küche oder Kochgelegenheit für 3 Pers. in Deutschland arbel. Halbesger gesucht.
Giuseppe Lo Presti,
Langen, Pittlerstr. 43

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, sowie dem Gesangverein „Froh Sinn“ für sein Ständchen anlässlich unserer Silberhochzeit danken herzlichst
Fritz Daum und Frau
Wolfsgartenstraße 19

Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines 80. Geburtstages danke ich allen Freunden und Bekannten auf das herzlichste.
Adolf Zuber
Langen, Bürgerstraße 17

Junger Mann als
Fahrer
f. PKW zum Kundendienst gesucht. Hoher Nettolohn, 3 Wochen bezahlter Urlaub, 5-Tage-Woche, Fahrtvergütung f. auswärts Wohnende.
Off. u. Nr. 1409 a.d.LZ

Frau sucht
Beschäftigung
ab 17 Uhr.
Off. u. Nr. 1393 a.d.LZ

Buchdrucker-gehilfe
1. Gehilfenjahr, sucht Stellung in Langen.
Off. u. Nr. 1391 a.d.LZ

Hausfrau
47 J., kaufm. ausgebildet, sucht Halbtagsarbeit, auch Aushilfe.
Off. u. Nr. 1414 a.d.LZ

Zeitungskartei
für den Bezirk Annastraße gefunden.
Abzuholen bei Keim, Annastraße 18

Gebrauchte
Fenster u. Türen
in bestem Zustand preisw. zu verkaufen.
Deuffer, Erzhäuser, Bahnstraße 98

Kinderwagen
neueste Modelle, Korbgeflecht, Kinderbetten
Kinderparadies
Wassergasse 1

Guterhaltenen
Bauernwagen
luftbereit, zu verkaufen.
Sprendlingen
Außerhalb 36

Zu verkaufen:
Gasberd Kohlebadofen Handwagen Anhängervorrichtg.
für VW.
Off.-Nr. 1402 a. d. LZ

Neuer Mantel oder Anzug?
Dann lohnt sich ein Besuch bei uns
Zimmer
LANGEN B.F.M.
Kleidet zuverlässig seit 1878

Einfamilienhaus
Altbau, aber mit Bad und Nebengebäuden, Straßenfront 20x30 m, 560 qm, für Handwerk u. Gewerbe gute Ausbaumöglichkeit, gegen kleineres Hausgrundstück, am liebsten Reihenhaus, zu tausch. Zusatzzahlung möglich. Angebote, die vertraulich behandelt werden, unt. Nr. 1418 an die LZ

4 Zimmer
mit Heizung, leer oder möbl., für Büro- oder Lagerräume geeignet, zu vermieten.
Off. u. Nr. 1374 a.d.LZ

Jg. Maurer sucht gegen Mithilfe beim Bauen
2-2 1/2-Zi.-Wohng.
Küche und Bad.
Off. u. Nr. 1383 a.d.LZ

Suche
2-Zi.-Wohnung
für jetzt oder später. LAG-Schein vorhanden.
Off. u. Nr. 1335 a.d.LZ

Jüng. Herr sucht per 1. Nov. 1963 in Bahnhofsnähe
gut möbl. Zimmer
mit separat. Eingang, mögl. m. Kochgelegenheit.
Off. u. Nr. 1417 a.d.LZ

Bauplatz
in Langen zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1399 a.d.LZ

Acker
am Schwimmbad, 1050 qm als Garten oder sonstig. zu verwenden
Manz,
Dieburger Str. 3

Acker
am Egelsb. Weg, ca. 1300 qm, gegen Preisangebot zu verkaufen.
Off.-Nr. 1404 a. d. LZ

Wellblech-Garage
gebraucht, billig abzugeben.
Mörfelder Ldstr. 29

Garage
zu vermieten u. weißer Heißlufttheizungsherd preiswert zu verkauf.
Schmid, Mittelweg 8

Garage
zirka 20 qm, auch als Abstellraum geeignet, Nähe Lutherplatz ab 1. 10. zu vermieten.
Telefon 3478

Garage
Nähe Sehret- u. Darmstädter Straße gesucht.
Fietz, Sehretstr. 1
Älterer
Rentner
alleinstehend, sucht, da Einsamkeit müde, eine Frau (Rentnerin) unabhängig, zum gemeinsamen Haushalt, eigene Wohnung.
Off.-Nr. 1403 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
sep. Eingang, fließend, kalt. u. warm. Wasser, sofort zu vermieten.
Off. u. Nr. 1396 a.d.LZ

Neu möbl. Zimmer
mit Badbenutzung ab 1. 10. 63 zu vermieten.
Off. u. Nr. 1394 a.d.LZ

Möbl. Zimmer
mit sep. Eingang, Hg., fl. Wasser, im oberen Stadtteil zu vermieten.
Off. u. Nr. 1392 a.d.LZ

Mod. möbl. Zimmer
mit Bad u. ZH, nur an Berufstätige zu vermieten in Oberlinden.
Off. u. Nr. 1413 a.d.LZ

Möbl. Zimmer
mit Heizung und Badbenutzung ab sofort zu vermieten.
Telefon Langen 3249

Möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser und Ölheizung zum 1. Okt. zu vermieten; daselbst gebrauchtes
Herrenfahrad
für 25,- DM z. verkauft.
Beethovenstraße 22

Möbl. Zimmer
mit ZH, am Taunusplatz an Herrn z. 1. 10. zu vermieten.
Off. u. Nr. 1416 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
fließ. Wasser u. Heizg. an soliden Herrn ab 1. Okt. zu vermieten.
Off.-Nr. 1405 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
sep. Eingang, an Dame ab 1. 10. 63 zu vermieten. Anfragen nur Samstag u. Sonntag unter
Telefon 2648

2 möbl. Zimmer
(Mansarden)
heizbar, an 2 Herren ab 1. Okt. zu vermieten.
Off.-Nr. 1406 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
von berufstätig. Dame gesucht.
Off. u. Nr. 1397 a.d.LZ

Dame sucht ab sofort
möbl. Zimmer
in Langen-Oberlinden oder Umgebung. Anfragen an Haarmann, 6092 Kelsterbach/M., Moselstraße 5.
Telefon 06107/289

Student sucht preisgünstiges
Zimmer
in Bahnhofsnähe
Off. u. Nr. 1401 a.d.LZ

Älterer Herr sucht
Leerzimmer
Off. u. Nr. 1407 a.d.LZ